

# wirtschaft und statistik $\frac{2}{77}$



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz**

Zusammenfassende Übersicht .....	63
Wirtschaftszahlen .....	64
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	68
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1976 ....	69

## Statistische Umschau

Bevölkerung	
Gerichtliche Ehelösungen 1975 .....	85

Erwerbstätigkeit	
Aspekte der Erwerbstätigkeit von Frauen (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im Juli 1974) .....	87
Streiks und Aussperrungen 1976 .....	92

Unternehmen	
Zahlungsschwierigkeiten 1976 .....	93

Landwirtschaft	
Weinmosternte 1976 .....	96
Viehbestand am 3. Dezember 1976 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) .....	97
Schlachtungen 1976 .....	99

Produzierendes Gewerbe	
Industrielle Produktion 1976 .....	100

Handel	
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1976	107

Außenhandel	
Außenhandel im 4. Vierteljahr 1976 .....	109
Außenhandel 1976 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	111

Verkehr	
Verkehrswirtschaft 1976 .....	118

Gesundheitswesen	
Krankenhäuser 1975 .....	124

Löhne und Gehälter	
Tariflöhne und Tarifgehälter 1976 .....	127

Preise	
Preise im Januar 1977 .....	128

Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar und Februar 1977, Heft 1 und 2 .....	130
Veröffentlichungen vom 18. Januar bis 14. Februar 1977 .....	131

Statistische Monatszahlen	
Inhalt .....	71*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,  
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,  
62 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postf. 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei  
Will und Rothe KG  
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,60  
Jahresbezugspreis: DM 107,—  
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)  
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 1010200—77002

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum  
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen  
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,  
sind an die Schriftleitung zu richten.

# Contents

	Page
Summary survey .....	63
Economic indicators .....	64
Graphs on the economic development .....	68
National accounts, 1976 .....	69
<b>Statistical Review</b>	
Population	
Legal dissolutions of marriages in 1975 .....	85
Employment	
Aspects of the employment of women (Results of the follow-up inquiry to the Microcensus of July 1974) .....	87
Strikes and lock-outs in 1976 .....	92
Enterprises	
Insolvencies, 1976 .....	93
Agriculture	
Production of wine must, 1976 .....	96
Livestock population on 3 December 1976 (Preliminary results for cattle and pigs) .....	97
Slaughterings, 1976 .....	99
Production industries	
Industrial production, 1976 .....	100
Commerce	
Turnover and persons engaged in wholesale trade, 1976 .....	107
Foreign trade	
Foreign trade in the 4th quarter of 1976 .....	109
Foreign trade in 1976 by countries of production and of consumption .....	111
Transport	
Transportation in 1976 .....	118
Public health	
Hospitals, 1975 .....	124
Wages and salaries	
Agreed wages and salaries in 1976 .....	127
Prices	
Prices in January 1977 .....	128
<b>Appendix</b>	
Systematic table of contents, January and February 1977, Nos. 1 and 2 .....	130
Publications from 18 January to 14 February 1977 .....	131
<b>Monthly Statistical Figures</b>	
Contents .....	71*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

# Table des matières

	Pages
Exposé général .....	63
Données d'ensemble sur l'économie .....	64
Courbes relatives à l'évolution économique .....	68
Comptabilité nationale en 1976 .....	69
<b>Revue statistique</b>	
Population	
Dissolutions judiciaires de mariages en 1975 ..	85
Emploi	
Aspects de l'emploi féminin (Résultats de l'enquête supplémentaire au microrecensement de juillet 1974) .....	87
Grèves et lock-out en 1976 .....	92
Entreprises	
Insolvabilités en 1976 .....	93
Agriculture	
Production de moût de vin en 1976 .....	96
Effectif du cheptel au 3 décembre 1976 (Résultats provisoires bovins et porcins) .....	97
Abattages d'animaux en 1976 .....	99
Industrie productrice	
Production industrielle en 1976 .....	100
Commerce	
Chiffre d'affaires et personnes occupées dans le commerce de gros en 1976 .....	107
Commerce extérieur	
Commerce extérieur au 4ème trimestre de 1976 .....	109
Commerce extérieur en 1976 par pays producteur et pays consommateur .....	111
Transports	
L'économie des transports en 1976 .....	118
Santé publique	
Hôpitaux en 1975 .....	124
Salaires et traitements	
Salaires et traitements conventionnels en 1976 .....	127
Prix	
Prix en janvier 1977 .....	128
<b>Annexe</b>	
Table systématique de janvier et février 1977, Nos. 1 et 2 .....	130
Publications du 18 janvier au 14 février 1977 ....	131
<b>Chiffres statistiques mensuels</b>	
Table des matières .....	71*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	a = Ar
MD = Monatsdurchschnitt	ha = Hektar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	l = Liter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
JD = Jahresdurchschnitt	g = Gramm
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	kg = Kilogramm
Vj = Vierteljahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Hj = Halbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	BRT = Bruttoregistertonne
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	NRT = Nettoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	PS = Pferdestärke
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
% = Prozent	min = Minute
‰ = Promille	kWh = Kilowattstunde
a. T. = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
m² = Quadratmeter	Brm = Bremen
m³ = Kubikmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
km = Kilometer	Hess = Hessen
km² = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
Pkm = Personenkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
tkm = Tonnenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

## Zeichenerklärung

p = vorläufige Zahl
r = berichtigte Zahl
s = geschätzte Zahl
— = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
· = kein Nachweis vorhanden
... = Angaben fallen später an
× = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
oder — = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.



# Zusammenfassende Übersicht

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Nach den ersten Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen betrug das Bruttosozialprodukt 1976 1,135 Billionen DM. Es erhöhte sich gegenüber 1975 um 8,8 % und damit fast doppelt so stark wie von 1974 auf 1975. In konstanten Preisen stieg das Bruttosozialprodukt 1976 gegenüber dem Vorjahr um 5,6 %, nach einem Rückgang um 3,2 % im Jahr 1975.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität — gemessen an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen je durchschnittlich Erwerbstätigen — erhöhte sich von 1975 auf 1976 um 6 1/2 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 1976 wurde in besonderem Maße von der Lagerbildung und der Auslandsnachfrage beeinflusst. In jeweiligen Preisen dürfte die Lageraufstockung etwa 13 Mrd. DM betragen haben, nach einer Verminderung der Vorräte um 3 1/2 Mrd. DM im Jahr 1975. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen, die 1975 gegenüber 1974 leicht zurückgegangen war (— 1 1/2 %), nahm von 1975 auf 1976 wieder kräftig zu (+ 14 %). Alle übrigen Aggregate der Verwendungsseite nahmen im Vergleich zum Sozialprodukt unterdurchschnittlich zu, der letzte Verbrauch um 7 1/2 % (Privater Verbrauch + 8 %, Staatsverbrauch + 7 %) und die Anlageinvestitionen um 7 % (Ausstattungsinvestitionen + 9 %, Bauinvestitionen + 5 1/2 %). Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen erhöhte sich nach einer nur schwachen nominellen Steigerung von 1974 auf 1975 (+ 4 %) von 1975 auf 1976 um 16 %. Sie übertraf damit die Steigerung der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen um zwei Punkte; dabei erreichte der Außenbeitrag mit 23 Mrd. DM nicht ganz das Vorjahresergebnis (25 1/2 Mrd. DM).

Das Volkseinkommen nahm 1976 um 9 % gegenüber dem Vorjahr zu. Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um 7 1/2 % und die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit um 14 %.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne) ist gegenüber 1975 um 6 1/2 %, also schwächer als das Volkseinkommen, gestiegen. Unter den verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte erhöhten sich die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen (netto) um 11 1/2 %, die laufenden Übertragungen vom Staat (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen) um 7 1/2 % und die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um 3 1/2 %. Die privaten Haushalte verwendeten die Zunahme des verfügbaren Einkommens 1976 ausschließlich zu einer Erhöhung des Privaten Verbrauchs (+ 8 %); die Ersparnis der privaten Haushalte ging gegenüber 1975 leicht zurück (— 1 %).

## Bevölkerung

Die Zahl der Ehescheidungen nahm auch im Jahr 1975 zu. 106 829 Ehen wurden rechtskräftig geschieden. Die Zahl der Scheidungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % (1974: 98 584) und hat sich innerhalb von 12 Jahren verdoppelt (1963: 50 833). Auf 10 000 bestehende Ehen kamen 67,4 Scheidungen.

## Erwerbstätigkeit

Nach den Ergebnissen einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1974 haben von den 17,3 Mill. nach ihrer Schulentlassung erwerbstätigen Frauen rund zwei Drittel ihre berufliche Tätigkeit mindestens einmal unterbrochen. Von diesen Frauen beendeten 6,4 Mill. (rd. 55 %) damit ihre Erwerbstätigkeit, während 5,3 Mill. (rd. 45 %) danach erneut erwerbstätig wurden. Von den Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben, gaben rd. 39 % Heirat und rd. 27 % Geburt eines Kindes als Grund an.

Im Jahr 1976 waren 169 312 Arbeitnehmer im Ausstand. 1975 waren es rd. 35 800. Die Zahl der verlorenen Arbeitstage hat in diesem Zeitraum von 68 700 auf 533 700 stark zugenommen.

## Unternehmen

Von den Amtsgerichten wurden im Jahr 1976 insgesamt 9 362 Insolvenzverfahren gemeldet gegenüber 9 195 im Vorjahr. Die Unternehmensinsolvenzen beliefen sich dabei auf 6 808 (— 2,1 % gegenüber 1975) und die Insolvenzen der übrigen Gemeinschaftsduldner (insbes. private Haushalte) auf 2 554 Fälle (+ 14 %). Von den beantragten 9 221 Konkursverfahren wurden nur 2 702 eröffnet, während rd. 70 % mangels Masse abgelehnt werden mußten. Die bisher geltend gemachten Forderungen sind 1976 auf 8,23 Mrd. DM gegenüber 6,36 Mrd. DM im Vorjahr gestiegen. An Vergleichsverfahren wurden nur 181 (1975: 355) eröffnet.

## Landwirtschaft

1976 wurde eine Weinmosternternte von 8,66 Mill. hl ermittelt. Damit liegt die Ernte mengenmäßig um 6,3 % unter der des Jahres 1975, aber um 3,7 % über dem Durchschnitt der Jahre 1970/75. 1976 wurde aufgrund des ausgewogenen Verhältnisses von Mostgewicht und Säuregehalt ein qualitativ ganz hervorragender Jahrgang eingebracht.

Bei der Viehzählung am 3. Dezember 1976 war der Bestand an Rindern mit 14,5 Mill. etwa gleich groß wie im Dezember 1975 (+ 0,2 %). Der Bestand an Schweinen war mit 20,7 Mill. um 4,7 % größer.

Im Jahr 1976 war die Gesamtmenge an Fleisch und Fett aus gewerblichen und Hausschlachtungen mit 4,3 Mill. t

## Landwirtschaft

um 3,1 % größer als 1975. Die Geflügelfleischerzeugung 1976 war mit 251 000 t um rd. 10 % größer als 1975.

## Produzierendes Gewerbe

Die industrielle Produktion, die etwa Mitte des Jahres 1975 auf einen Tiefpunkt sank, erholte sich 1976 gegenüber dem Vorjahr kräftig und erzielte eine Zuwachsrate von 6,7 %. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der ungewöhnlich hohe Anstieg der Auslandsnachfrage. Die Inlandsnachfrage war dagegen im allgemeinen schwächer, besonders bei den Investitionsgüterindustrien. Innerhalb der Hauptgruppen war die Produktionsentwicklung sehr unterschiedlich. Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien erreichten mit 9,7 % eine bemerkenswerte Zuwachsrate. Durch die lebhaft private Nachfrage verbesserte sich 1976 gegenüber 1975 das Ergebnis der Verbrauchsgüterindustrien um 7,0 %. Die Investitionsgüterindustrien wiesen eine Zuwachsrate von 5,9 % auf. Im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich die Erzeugung bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien günstiger (1975: + 0,3 %; 1976: + 4,2 %). Als einziger Industriezweig brachte der Bergbau — wie schon ab 1972 — auch im Berichtsjahr eine negative Veränderungsrate (— 2,0 %). Die öffentliche Energiewirtschaft (+ 9,8 %) profitierte von der allgemeinen guten Wirtschaftslage.

## Großhandel

Die Umsätze der Unternehmen des Großhandels lagen im Jahr 1976 in jeweiligen Preisen um 11 % und in Preisen von 1970 um 5 % höher als im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten war im Jahresdurchschnitt um 1,9 % niedriger als im Vorjahr.

## Außenhandel

Bei der Gliederung des Außenhandels 1976 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern ergibt sich, daß im Warenverkehr mit den EG-Ländern die Einfuhren um 17 % auf 107,0 Mrd. DM und die Ausfuhren um 21 % auf 117,2 Mrd. DM gegenüber 1975 gestiegen sind. Im Außenhandel mit den USA und Kanada nahmen die Bezüge mit 19,9 Mrd. DM um 24 % und die Lieferungen mit 16,4 Mrd. DM um 9 % zu. Beim Warenverkehr mit allen anderen industrialisierten westlichen Ländern sind die Importe um 21 % auf 38,1 Mrd. DM und die Exporte um 13 % auf 62,6 Mrd. DM gestiegen. Im Warenaustausch mit den zur Gruppe der Entwicklungsländer zählenden Erdölländern lag der Einfuhrwert mit 24,4 Mrd. DM um 20 % und der Ausfuhrwert mit 20,9 Mrd. DM um 25 % höher als im Vorjahr. Im Warenaustausch mit den Ostblockländern stieg die Einfuhr um 27 % auf 11,0 Mrd. DM, während die Ausfuhr mit 17,4 Mrd. DM nahezu unverändert blieb.

## Verkehr

Der Güterverkehr aller Verkehrszweige verzeichnete von 1975 bis 1976 mehr oder weniger große Zunahmen. Der Straßengüterfernverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge erreichte 215 Mill. t (+ 12 % gegenüber 1975). 17 % betrug die Zuwachsrate im Luftfrachtaufkommen, das absolut allerdings nur knapp 0,5 Mill. t ausmachte. Mit 146 Mill. t waren die Gütertransporte in der Seeschifffahrt und mit 80 Mill. t der Durchsatz von rohem Erdöl durch Rohrfernleitungen um jeweils 11 % höher als im Vorjahr. Der Güterfernverkehr auf der Schiene erholte sich um 4 % auf 343 Mill. t und das Ladungsaufkommen in der Binnenschifffahrt um gut 1 % auf 230 Mill. t. Im öffentlichen Personenverkehr ergab sich 1976 bei den Eisenbahnen ein erneuter Rückgang, und zwar um etwas mehr als 4 % auf 1 034 Mill. Beförderungsfälle. Die Zahl der im Allgemeinen Linienverkehr mit Straßenbahnen, Stadtschnellbahnen, Obussen und Kraftomnibussen beförderten Personen verringerte sich um 4 % auf 5 940 Mill. Das Fluggastaufkommen erreichte 29,1 Mill. und übertraf damit das Ergebnis von 1975 um 5 %.

## Gesundheitswesen

1975 ging die Zahl der Krankenhäuser um 2 auf 3 481 zurück, während die Zahl der planmäßigen Betten um 2 % auf 729 791 anstieg. Auf 10 000 Einwohner kamen 79 Akut- und 39 Sonderkrankenhausbetten. In den erfaßten Krankenhäusern waren 60 635 Ärzte (+ 4 % gegenüber dem Vorjahr) und 207 287 staatlich geprüfte Krankenpflegepersonen (+ 5 %) beschäftigt. 10,4 Mill. Patienten wurden 1975 stationär im Krankenhaus behandelt. Sie blieben im Durchschnitt 22,2 Tage (1974: 22,7 Tage) im Krankenhaus. Der Bettenausnutzungsgrad sank auch 1975 weiter, und zwar von 85,7 auf 83,3 %.

## Löhne und Gehälter

Die Indizes der tariflichen Stundenlöhne zeigten im Durchschnitt für das Jahr 1976 gegenüber 1975 eine Steigerung um 5,6 % und die der tariflichen Monatsgehälter um 5,3 % (1975 gegenüber 1974: 9,1 bzw. 8,3 %).

## Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Dezember 1976 bis Januar 1977 leicht gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Dezember 1976 bis Januar 1977 um 0,8 % gestiegen, er lag um 4,2 % über dem Stand im Januar 1976. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Dezember 1976 bis Januar 1977 um 0,9 % gestiegen, er lag um 4,1 % höher als im Januar 1976.

Ba./Mö.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1976						1977	Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1 000	62 101	61 991	61 645	...	61 498	61 495	...	...	...	...	...	73*
Eheschließungen	Anzahl	32 884	31 427	32 202	30 513	38 299	34 642	33 371	33 186	24 131	31 535	...	73*
Lebendgeborene	Anzahl	52 969	52 198	50 043	50 067	52 001	52 026	52 622	47 743	47 275	48 424	...	73*
Gestorbene	Anzahl	60 919	60 625	62 438	60 882	60 889	57 349	55 301	56 980	61 208	63 094	...	73*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Erwerbstätige	1 000	26 712	26 215	25 350	...	...	25 159	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	22 564	22 152	21 420	...	...	21 340	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	273	582	1 074	1 060	945	940	899	944	985	1 090	1 249	75*
Kurzarbeiter	1 000	44	292	773	277	83	66	94	140	168	214	269	75*
Offene Stellen	1 000	572	315	236	235	276	264	233	221	202	186	202	75*
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>													
Insolvenzen	Anzahl	460	644	766	780	699	790	805	881	775	799	...	—
darunter Beantragte Konkursverfahren <sup>2)</sup>	Anzahl	440	613	745	768	694	774	786	871	762	794	...	—
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand	1 000	20 630	21 304	20 655	21 267	...	21 875	...	...	...	20 728	...	78*
Milcherzeugung	1 000 t	1 772	1 792	1 800	1 848	1 903	1 784	1 589	1 573	1 554	1 677	...	79*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	299	321	321	333	321	355	346	2 346	371	338	...	79*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	28	41	36	...	47	43	33	39	42	...	...	80*
<b>Produzierendes Gewerbe</b>													
<b>Industrie</b>													
Beschäftigte	1 000	8 369	8 144	7 616	7 428	7 423	7 462	7 498	7 483	7 474	7 433	...	80*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	929	870	778	783	727	733	819	819	822	785	...	80*
Umsatz	Mill. DM	55 578	62 500	61 155	68 284	62 576	63 221	74 631	71 919	72 494	77 325	...	81*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	11 936	15 097	14 409	16 546	14 941	14 806	18 676	17 210	17 287	20 709	...	81*
Index des Auftragsbestands													
Verarbeitende Industrie <sup>3)</sup>	1970 = 100	128,3	139,0	136,1	154,8	167,6	142,4	162,1	161,1	157,1	159,2	...	82*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	129,2	153,7	135,5	154,0	151,1	143,8	152,9	152,1	150,3	147,5	...	82*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	129,0	133,8	140,3	159,5	202,2	153,2	168,5	159,5	161,2	180,4	...	82*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	125,0	127,7	126,9	144,9	112,5	114,5	161,9	179,3	158,2	128,0	...	82*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	116,1	129,4	117,1	126,7	130,3	124,8	122,8	124,1	124,3	123,3	...	83*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	130,7	170,3	109,2	117,6	129,7	124,3	115,3	106,1	101,9	100,9	...	83*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	103,5	110,7	126,5	131,2	129,6	128,9	130,0	129,8	129,9	130,2	...	83*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	125,0	115,4	106,2	129,3	132,8	116,1	116,1	136,6	143,1	139,4	...	83*
Index der industriellen Nettoproduktion <sup>3)</sup>													
Industrie insgesamt	1970 = 100	113,1	111,5	104,5	111,5	99,0	97,9	113,3	119,3	123,9	111,8	...	84*
Bergbau	1970 = 100	92,3	91,4	84,8	83,1	75,0	75,6	81,3	85,5	92,9	89,1	...	84*
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	112,6	110,6	103,2	110,4	97,8	96,8	112,6	118,6	122,7	109,7	...	84*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	116,3	116,0	101,6	111,5	108,6	105,9	115,3	116,3	116,8	103,8	...	84*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	110,3	107,2	102,1	108,1	88,4	88,2	109,1	117,0	123,5	114,4	...	84*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	112,2	107,7	101,9	109,0	91,7	92,2	113,9	121,0	124,4	105,3	...	84*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	111,9	113,7	114,0	118,8	115,0	112,4	116,4	127,4	133,4	116,1	...	84*
Öffentliche Energiewirtschaft	1970 = 100	139,8	150,8	155,7	170,9	140,6	139,7	158,3	167,0	189,8	204,1	...	84*
Bauindustrie	1970 = 100	110,3	104,8	93,8	94,4	97,6	94,3	106,5	111,0	105,8	77,7	...	84*
Index der industriellen Bruttoproduktion <sup>3)</sup> für													
Investitionsgüter	1970 = 100	108,7	107,3	103,5	104,6	88,7	87,0	104,3	108,7	117,5	116,8	...	86*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	110,7	102,9	100,1	109,2	82,2	89,7	114,8	124,3	126,5	104,5	...	86*
<b>Baugewerbe</b>													
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	104,6	95,0	104,6	...	102,9	104,4	114,2	102,1	87,7	...	...	90*
Produktionsindex <sup>3)</sup> für das Bauhauptgewerbe	1970 = 100	111,6	104,1	92,4	94,4	96,8	93,2	105,5	110,0	105,2	78,7	...	90*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 508	1 352	1 211	...	1 191	1 203	1 201	1 202	1 200	...	...	91*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	196	173	153	...	150	153	171	169	164	...	...	91*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	104,6	89,7	88,0	...	...	...	...	...	...	...	...	22*
Produktionsindex <sup>3)</sup> für das Bauhauptgewerbe	1970 = 100	111,5	104,3	93,6	...	78,3	97,9	93,3	102,6	74,8	105,0	97,2	22*
Ausbauwerke	1970 = 100	111,2	105,0	97,7	...	78,3	94,3	90,6	129,0	76,8	93,9	92,6	22*
<b>Handwerk</b>													
Beschäftigte	1 000	3 935	3 801	3 673	...	3 586	3 648	3 740	3 704	3 640	3 695	3 805	802*
Gesamtumsatz	Mill. DM	56 668	57 664	59 951	...	49 868	58 185	58 727	73 026	54 989	69 975	62 863	802*
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	54,8	34,8	30,7	31,6	35,5	30,8	29,7	28,4	27,2	27,0	...	92*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m <sup>3</sup>	18,1	14,9	16,1	13,5	15,7	13,7	12,9	13,8	11,6	12,5	...	92*
Baufertigstellungen <sup>4)</sup> Wohnungen	1 000	59,5	50,3	36,3	...	27,2	19,7	22,3	27,5	30,0	...	...	91*
Wohnräume	1 000	254,3	215,7	162,0	...	129,7	93,2	102,1	128,1	137,7	...	...	91*
<b>Handel, Gastgewerbe</b>													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	129,7	146,6	142,2	158,6	154,7	158,8	171,3	164,0	172,3	166,9	...	93*
Einzelhandels	1970 = 100	129,9	136,8	149,2	159,4	156,0	141,0	155,4	164,9	177,2	218,6	...	94*
Gastgewerbes	1970 = 100	118,3	123,1	131,2	...	155,3	155,6	149,7	144,1	...	...	...	95*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	117,0	121,2	128,6	...	142,0	141,0	138,5	140,5	...	...	...	95*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	120,9	127,0	136,4	...	182,9	185,9	173,0	151,6	...	...	...	95*
<b>Warenverkehr mit Berlin (West)</b>													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	1 620	1 725	1 727	1 898	1 693	1 860	2 109	1 968	2 017	1 934	...	96*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 466	1 536	1 505	1 689	1 463	1 526	1 809	1 845	1 876	1 770	...	96*
<b>Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)</b>													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	222	271	279	323	298	300	330	328	365	368	...	96*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	250	306	327	356	369	299	334	395	413	556	...	96*
<b>Außenhandel</b>													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	12 118	14 978	15 359	18 470	18 739	18 041	18 376	19 281	19 192	20 998	17 807	97*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	2 336	2 446	2 594	3 003	2 887	3 116	2 773	2 976	3 437	3 708	2 826	97*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	9 642	2 358	12 562	15 228	15 604	14 733	15 389	16 040	15 512	16 996	14 787	97*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	14 866	12 215	18 466	21 348	21 332	19 249	23 037	22 866	22 195	24 276	19 792	97*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	668	829	866	951	967	834	1 041	1 028	990	1 083	988	97*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	14 116	18 282	17 482	20 275	20 249	18 303	21 875	21 706	21 068	23 035	18 702	97*
Index des Volumens, Einfuhr	1970 = 100	129,2	127,4	130,7	152,2	151,2	144,0	149,3	161,4	159,0	171,6	...	97*
Ausfuhr	1970 = 100	133,3	149,9	134,3	152,4	150,3	135,0	161,9	161,9	158,2	170,1	...	97*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1970 = 100	102,7	128,7	128,6	132,9	135,7	137,1	134,8	130,8	132,2	134,0	...	—
Ausfuhr	1970 = 100	106,8	122,8	131,7	134,2	136,0	136,5	136,3	135,3	134,4	136,7	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1970 = 100	104,0	95,4	102,4	101,0	100,2	99,6	101,1	103,4	101,7	102,0	...	—

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — <sup>3)</sup> Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — <sup>4)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig.

# Wirtschaftszahlen

b) Veränderung in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1973	1974	1975	1976	Okt. 76	Nov. 76	Dez. 76	Jan. 77	Okt. 76	Nov. 76	Dez. 76	Jan. 77
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1972	1973	1974	1975	Okt. 75	Nov. 75	Dez. 75	Jan. 76	Sept. 76	Okt. 76	Nov. 76	Dez. 76
<b>Bevölkerung</b>												
Wohnbevölkerung	+ 0,5	— 0,2	— 0,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	— 4,9	— 4,6	+ 2,4	— 5,3	+ 0,5	— 2,9	+ 3,2	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	— 9,4	— 2,0	— 4,1	...	— 1,5	+ 7,7	— 2,1	...	...	...	...	...
Gestorbene	—	— 0,8	+ 3,0	— 2,5	— 7,0	+ 4,1	— 3,3	...	...	...	...	...
<b>Erwerbstätigkeit</b>												
Erwerbstätige	+ 0,2	— 1,9	— 3,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	+ 0,6	— 1,8	— 3,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	+ 11,0	+ 11,3	+ 84,4	— 1,3	— 11,1	— 11,6	— 10,9	— 7,6	+ 5,0	+ 4,3	+ 10,7	+ 14,6
Kurzarbeiter	— 42,7	+ 569,0	+ 164,5	— 64,2	— 80,5	— 75,7	— 71,4	— 63,8	+ 49,7	+ 19,8	+ 27,5	+ 25,8
Offene Stellen	+ 4,8	— 44,9	— 25,1	— 0,5	+ 5,5	+ 10,3	+ 10,3	+ 5,9	— 5,2	— 8,6	— 8,0	+ 8,6
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>												
Insolvenzen	+ 20,5	+ 40,0	+ 19,1	+ 1,8	+ 2,9	— 5,1	+ 11,3	...	+ 9,4	— 12,0	...	...
darunter Beantragte Konkursverfahren	+ 19,6	+ 39,3	+ 21,6	+ 3,1	+ 3,8	— 4,4	+ 12,8	...	+ 10,8	— 12,5	...	...
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>												
Schweinebestand	+ 1,0	+ 3,3	— 3,1	+ 3,0	...	...	+ 4,7	...	...	...	— 5,2 <sup>1)</sup>	...
Milcherzeugung	— 1,1	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,6	— 0,9	+ 1,3	+ 0,4	...	— 0,9	— 1,3	+ 7,9	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	— 0,7	+ 7,6	— 0,0	+ 3,7	+ 1,7	+ 24,6	— 0,3	...	— 0,1	+ 7,2	— 8,9	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	+ 12,5	+ 8,2	— 12,1	...	— 16,5	+ 6,9	...	...	+ 20,7	+ 8,0	...	...
<b>Produzierendes Gewerbe</b>												
<b>Industrie</b>												
Beschäftigte	+ 0,3	— 2,7	— 6,5	— 2,5	— 0,5	— 0,2	— 0,1	...	— 0,3	— 0,1	— 0,5	...
Geleistete Arbeiterstunden	— 0,6	— 6,3	— 10,7	+ 0,7	— 3,6	+ 4,4	+ 7,7	...	+ 0,0	+ 0,4	— 4,5	...
Umsatz	+ 11,9	+ 12,5	— 2,2	+ 11,7	+ 4,9	+ 13,5	+ 16,9	...	— 3,7	+ 0,7	+ 6,7	...
darunter Auslandsumsatz	+ 20,0	+ 26,5	— 4,6	+ 14,8	+ 11,2	+ 13,2	+ 23,6	...	— 7,9	— 0,4	+ 19,8	...
<b>Index des Auftragsbestands</b>												
Verarbeitende Industrie	+ 16,0	+ 8,4	— 2,2	+ 13,8	+ 6,1	+ 14,7	+ 20,2	...	— 0,6	— 2,5	+ 1,3	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 17,2	+ 19,0	— 11,9	+ 13,7	— 0,0	+ 9,0	+ 10,7	...	— 0,5	— 1,2	+ 1,9	...
Investitionsgüterindustrien	+ 20,5	+ 3,7	+ 4,9	+ 13,7	+ 12,7	+ 20,9	+ 30,8	...	— 5,3	+ 1,1	+ 11,9	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 4,5	+ 2,2	— 0,6	+ 14,2	— 2,0	+ 10,2	+ 8,3	...	+ 10,7	— 11,8	— 19,1	...
<b>Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen</b>												
der verarbeitenden Industrie	+ 25,8	+ 11,5	— 9,5	+ 8,2	+ 3,7	+ 1,4	+ 2,3	...	+ 1,1	— 0,1	— 0,8	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 71,0	+ 30,3	— 35,9	+ 7,7	+ 4,7	+ 0,7	— 2,5	...	— 8,0	— 4,0	— 1,0	...
Investitionsgüterindustrien	+ 16,6	+ 6,9	+ 14,3	+ 3,7	— 2,1	— 3,3	+ 0,5	...	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 6,5	— 7,7	— 7,9	+ 21,7	+ 18,4	+ 14,4	+ 12,6	...	+ 17,7	+ 4,8	— 2,6	...
<b>Index der industriellen Nettoproduktion</b>												
Industrie insgesamt	+ 6,8	— 1,4	— 6,3	+ 6,7	+ 9,4	+ 3,9	+ 2,1	...	+ 5,3	+ 3,9	— 9,8	...
Bergbau	— 1,1	— 1,0	— 7,2	— 2,0	+ 0,9	+ 4,1	+ 8,4	...	+ 5,2	+ 8,7	— 4,1	...
Verarbeitende Industrie	+ 7,9	— 1,8	— 6,7	+ 7,0	+ 10,4	+ 4,2	+ 1,6	...	+ 5,3	+ 3,5	— 10,6	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 9,7	— 0,3	— 12,4	+ 9,7	+ 9,5	+ 3,8	+ 4,7	...	+ 0,9	+ 0,4	— 11,1	...
Investitionsgüterindustrien	+ 7,8	— 2,8	— 4,8	+ 5,9	+ 11,2	+ 4,3	+ 0,5	...	+ 7,2	+ 5,6	— 7,4	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 2,4	— 4,0	— 5,4	+ 7,0	+ 11,8	+ 4,6	+ 1,1	...	+ 6,2	+ 2,8	— 15,4	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 4,4	+ 1,6	+ 0,3	+ 4,2	+ 7,8	+ 4,5	— 1,1	...	+ 9,5	+ 4,7	— 13,0	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+ 13,0	+ 4,9	+ 3,2	+ 9,8	+ 2,5	+ 1,4	+ 6,6	...	+ 5,5	+ 13,5	+ 5,7	...
Bauindustrie	— 1,2	— 5,0	— 10,5	+ 0,6	+ 6,5	— 0,4	— 1,8	...	+ 4,2	— 4,7	— 26,6	...
<b>Index der industriellen Bruttoproduktion für</b>												
Investitionsgüter	+ 3,8	— 1,3	— 3,5	+ 1,1	+ 4,6	— 0,3	— 5,6	...	+ 4,2	+ 8,1	— 0,6	...
Verbrauchsgüter	+ 3,7	— 7,0	— 2,7	+ 9,1	+ 12,3	+ 5,0	+ 3,3	...	+ 8,7	+ 1,8	— 17,4	...
<b>Baugewerbe</b>												
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	— 0,3	— 9,2	+ 10,1	...	— 5,5	— 5,7	...	...	— 10,6	— 14,1	...	...
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 1,3	— 6,7	— 11,2	+ 2,2	+ 7,2	+ 0,5	— 0,5	...	+ 4,3	— 4,4	— 25,2	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	— 1,7	— 10,3	— 10,5	...	— 2,2	— 1,0	...	...	+ 0,0	— 0,1	...	...
Geleistete Arbeiterstunden	— 6,8	— 12,0	— 13,6	...	— 8,1	+ 4,6	...	...	— 1,2	— 3,0	...	...
4. Vj 76   1. Vj 76   2. Vj 76   3. Vj 76   4. Vj 76   1. Vj 76   2. Vj 76   3. Vj 76												
gegenüber												
4. Vj 74   1. Vj 75   2. Vj 75   3. Vj 75   3. Vj 75   4. Vj 75   1. Vj 76   2. Vj 76												
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	— 0,4	— 14,2	— 1,9	...	+ 1,7	+ 8,3	+ 0,7	— 1,4	— 2,6	+ 6,9	+ 0,5	— 6,1
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 1,3	— 6,5	— 10,3	...	— 4,4	— 5,0	+ 6,1	+ 4,0	+ 10,0	— 27,4	+ 40,4	— 7,4
Ausbauhandwerk	+ 1,5	— 5,6	— 7,0	...	+ 0,4	— 1,3	+ 0,3	+ 2,9	+ 42,4	— 40,5	+ 22,3	— 1,4
<b>Handwerk</b>												
Beschäftigte	+ 0,9	— 3,4	— 3,4	...	— 0,8	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,7	— 1,0	— 1,7	+ 1,5	+ 3,0
Gesamtumsatz	+ 6,4	+ 1,8	+ 4,0	...	+ 7,4	+ 10,3	+ 8,2	+ 7,0	+ 24,3	— 24,7	+ 14,5	— 0,2
Okt. 76   Nov. 76   Dez. 76   Jan. 77   Okt. 76   Nov. 76   Dez. 76   Jan. 77												
gegenüber												
Okt. 75   Nov. 75   Dez. 75   Jan. 76   Sept. 76   Okt. 76   Nov. 76   Dez. 76												
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	— 14,4	— 36,7	— 12,0	+ 2,9	— 19,6	— 22,4	— 9,2	...	— 4,6	— 4,2	— 0,6	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	— 3,2	— 17,7	+ 8,1	+ 16,2	— 36,7	+ 38,5	— 32,8	...	+ 6,5	— 15,8	+ 7,5	...
Baufertigstellungen Wohnungen	+ 8,0	— 15,4	— 21,0	...	— 17,8	— 1,0	...	...	+ 23,1	+ 9,3	...	...
Wohnräume	+ 7,3	— 15,2	— 17,5	...	— 13,9	+ 6,1	...	...	+ 25,5	+ 7,4	...	...
<b>Handel, Gastgewerbe</b>												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 15,6	+ 13,0	— 3,0	+ 10,9	+ 3,0	+ 18,3	+ 8,8	...	— 4,3	+ 5,1	— 3,1	...
Einzelhandels	+ 7,4	+ 5,3	+ 9,0	+ 6,8	+ 1,1	+ 7,7	+ 8,5	...	+ 6,1	+ 7,5	+ 23,4	...
Gastgewerbes	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,1	...	+ 5,5	...	...	...	— 3,7	...	...	...
Gaststättengewerbes	+ 3,7	+ 3,6	+ 5,6	...	+ 6,3	...	...	...	+ 1,4	...	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,1	+ 5,0	+ 7,0	...	+ 4,0	...	...	...	— 12,4	...	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,9	+ 6,5	+ 0,7	+ 9,3	— 3,1	+ 11,6	+ 21,2	...	— 5,8	+ 1,5	— 4,1	...
nach Berlin (West)	+ 0,6	+ 4,7	+ 0,6	+ 9,3	+ 2,9	+ 15,9	+ 17,6	...	+ 2,0	+ 1,7	— 5,7	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+ 11,7	+ 22,3	+ 2,8	+ 16,0	+ 5,6	+ 15,8	+ 6,7	...	— 0,5	+ 11,3	+ 0,8	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 2,4	+ 22,4	+ 6,8	+ 8,9	+ 28,6	+ 34,6	+ 6,9	...	+ 18,0	+ 4,6	+ 34,7	...
<b>Außenhandel</b>												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 13,0	+ 23,6	+ 2,6	+ 20,3	+ 9,3	+ 20,5	+ 21,0	+ 11,7	+ 4,9	— 0,5	+ 9,4	— 15,2
Ernährungswirtschaft	+ 12,3	+ 4,7	+ 6,1	+ 15,8	+ 5,7	+ 26,1	+ 33,6	+ 10,3	+ 7,3	+ 15,5	+ 7,9	— 23,8
Gewerbliche Wirtschaft	+ 13,3	+ 28,2	+ 1,6	+ 21,2	+ 10,2	+ 19,5	+ 18,3	+ 11,9	+ 4,2	— 3,3	+ 9,6	— 13,0
Ausfuhr, insgesamt	+ 19,7	+ 29,3	— 3,9	+ 15,6	+ 11,6	+ 16,3	+ 18,0	+ 7,3	— 0,7	— 2,9	+ 9,4	— 18,5
Ernährungswirtschaft	+ 24,8	+ 24,2	+ 4,5	+ 9,8	+ 2,8	+ 11,9	+ 9,1	+ 0,1	— 1,2	— 3,7	+ 9,3	— 8,7
Gewerbliche Wirtschaft	+ 19,1	+ 29,5	— 4,4	+ 16,0	+ 12,1	+ 16,6	+ 18,5	+ 7,8	— 0,8	— 2,9	+ 9,3	— 18,8
Index des Volumens, Einfuhr	+ 6,1	— 1,4	+ 2,6	+ 16,4	+ 8,2	+ 20,2	+ 20,1	...	+ 8,1	— 1,5	+ 7,9	...
Ausfuhr	+ 15,7	+ 12,5	— 10,4	+ 13,5	+ 7,5	+ 15,0	+ 13,4	...	— 2,3	+ 7,5	...	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 6,4	+ 25,3	— 0,1	+ 3,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,8	...	— 3,0	+ 1,1	+ 1,4	...
Ausfuhr	+ 3,5	+ 15,0	+ 7,2	+ 1,9	+ 3,8	+ 1,2	+ 4,0	...	— 0,7	— 0,7	+ 1,7	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	— 2,7	— 8,3	+ 7,3	— 1,4	+ 2,7	+ 0,9	+ 3,1	...	+ 2,3	— 1,6	+ 0,3	...

1) Gegenüber August 1976.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1976						1977	Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
<b>Verkehr</b>													
<b>Mefzahlen des Personen- und Güterverkehrs</b>													
<b>Beförderte Personen:</b>													
Eisenbahnen	1970 = 100	102	102	101	...	88	92	111	101	...	...	...	101*
Straßenverkehr	1970 = 100	107	108	111	...	85	86	112	107	115	...	...	101*
Luftverkehr	1970 = 100	121	125	130	...	172	170	173	148	...	...	...	101*
<b>Beförderte Güter:</b>													
Eisenbahnen	1970 = 100	98	103	83	...	86	85	93	92	...	...	...	101*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	115	112	107	...	117	109	128	129	...	...	...	101*
Werkfernverkehr	1970 = 100	154	169	193	...	232	221	258	226	...	...	...	101*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	102	105	95	...	91	101	100	...	...	...	...	101*
Seeschifffahrt	1970 = 100	108	117	100	...	111	...	...	...	...	...	...	101*
Luftverkehr	1970 = 100	131	136	131	...	142	133	154	157	...	...	...	101*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	113	102	89	99	100	102	108	108	105	108	...	101*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	47,4	51,5	56,5	60,6	59,2	58,1	58,0	58,6	60,4	60,6	...	105*
Spareinlagen	Mrd. DM	280,5	310,7	375,6	412,2	387,2	389,0	389,5	391,7	393,3	412,2	...	105*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	631,3	672,1	703,2	769,3	729,7	734,8	742,5	750,1	757,1	769,3	...	105*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	113,8	132,4	180,4	210,8	198,0	202,4	203,1	202,6	209,2	210,8	...	105*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	95,6	81,5	93,7	101,5	101,1	99,5	99,4	94,5	94,9	96,0	97,9	105*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	81,8	75,4	83,1	87,8	85,9	86,2	87,4	88,6	91,4	93,8	94,7	106*
<b>Finanzen und Steuern</b>													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	8 385	9 311	9 291	10 469	8 079	7 827	16 284	8 056	7 660	23 812	...	112*
darunter Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	5 105	5 997	5 933	6 717	7 005	6 796	6 788	6 741	6 711	12 077	...	112*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	4 152	4 326	4 507	4 872	4 689	4 610	4 446	4 647	5 190	5 273	...	112*
darunter Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 938	2 799	2 977	3 047	2 847	2 838	2 598	2 746	3 277	3 289	...	112*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 918	2 900	2 969	3 164	3 147	3 210	3 233	3 266	3 179	5 431	...	112*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	1 382	1 338	1 427	1 510	1 487	1 567	1 556	1 571	1 581	2 916	...	112*
<b>Preise</b>													
<b>Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher</b>													
Betriebsmittel	1970 = 100	122,2	131,1	138,7	147,8	149,0	148,9	149,4	149,3	149,0	149,3	...	116*
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	121,6	117,6	133,2	141,9	144,6	151,2	149,7	148,3	148,1	148,6	...	116*
pflanzlicher Produkte	1970 = 100	117,5	115,1	140,7	177,0	186,9	182,3	177,1	173,8	168,2	170,2	...	116*
tierischer Produkte	1970 = 100	123,1	118,5	130,6	139,1	129,5	140,1	140,0	139,3	140,9	140,9	...	116*
forstw. Produkte <sup>2)</sup>	1962 = 100	102,0	121,0	121,3	124,0	124,7	125,6	125,4	126,2	130,6	...	...	118*
Grundstoffpreise	1970 = 100	115,3	137,4	137,7	146,8	148,1	148,9	149,0	148,5	148,3	148,3	...	119*
<b>Index der Erzeugerpreise industr. Produkte</b>													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	114,1	129,4	135,5	140,8	141,7	142,0	142,3	142,4	142,1	142,1	143,3	120*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	113,9	129,1	133,3	138,0	139,1	139,4	139,7	139,6	139,3	139,4	140,6	120*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	111,5	137,7	136,4	141,9	143,8	144,1	144,1	143,3	142,3	142,2	141,7	120*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	113,7	124,3	133,4	138,0	138,7	138,8	139,0	139,2	139,2	139,3	140,8	120*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	115,5	129,0	132,5	136,7	137,5	137,9	138,4	138,6	138,7	138,7	139,8	120*
Warengliederung des Produktionsindex	1970 = 100	116,7	123,4	128,1	132,6	130,0	138,8	134,6	134,9	134,6	134,8	139,0	120*
Investitionsgüter	1970 = 100	117,0	127,6	138,6	144,6	145,4	145,6	145,8	146,0	146,1	146,3	147,6	120*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	116,7	130,4	137,6	142,5	143,4	143,4	143,7	143,3	142,6	143,0	144,0	120*
Gesamtsatz (In- und Auslandsatz)	1970 = 100	113,7	130,0	134,9	140,0	141,0	141,3	141,5	141,4	141,1	141,1	...	...
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	123,9	142,3	152,2	160,5	161,4	161,9	161,5	161,3	160,8	160,8	...	123*
Einzelhandelspreise	1970 = 100	117,0	125,9	133,9	139,0	138,9	139,3	139,1	139,4	140,0	140,7	142,0	123*
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>													
aller privaten Haushalte	1970 = 100	118,8	127,1	134,7	140,8	140,9	141,4	141,4	141,5	141,8	142,5	143,8	125*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	117,9	125,9	133,3	138,7	138,7	139,3	139,7	140,1	140,4	140,8	141,8	125*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	118,0	123,6	130,1	136,8	137,1	137,5	136,4	136,2	136,9	138,4	140,8	125*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	120,7	129,7	136,3	140,9	140,5	140,8	141,8	142,6	143,3	143,4	144,2	125*
Wohnungsmiete	1970 = 100	119,2	125,1	133,2	140,0	140,5	140,7	140,9	141,2	141,6	141,9	142,6	125*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	128,2	149,8	165,5	176,4	175,6	176,5	177,3	177,9	176,3	177,5	178,9	125*
Übrige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	114,3	123,1	131,0	135,5	134,0	145,1	135,7	136,1	136,6	137,0	138,3	125*
<b>Waren und Dienstleistungen für</b>													
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1970 = 100	122,6	134,9	143,4	150,1	151,5	151,6	151,5	151,3	151,0	150,8	150,9	125*
die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	121,6	131,8	141,3	148,1	148,5	148,8	149,3	149,6	150,1	150,4	151,2	125*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	113,7	123,4	130,8	135,8	135,9	136,0	136,7	137,0	137,3	137,4	137,9	125*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	117,8	124,4	129,4	133,6	132,6	135,2	135,3	135,3	135,4	135,4	136,5	125*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	118,7	127,1	134,7	140,7	140,7	141,3	141,3	141,5	141,8	142,4	143,5	125*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	118,2	126,3	134,0	140,2	140,2	140,7	140,6	140,7	141,1	141,8	143,1	125*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	118,5	126,3	134,7	141,9	142,1	142,6	142,0	142,1	142,6	143,2	144,8	125*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	120,6	129,4	139,2	149,4	149,3	150,6	148,1	147,4	148,5	149,4	151,8	125*
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	112,6	144,8	142,3	151,8	154,2	153,6	153,4	151,5	151,6	152,2	...	128*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	112,3	131,4	136,5	141,7	142,8	142,9	142,8	142,2	141,8	141,6	...	130*
<b>Preisindex für</b>													
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1970 = 100	126,4	135,6	138,9	143,7	139,3	139,4	139,4	140,2	143,7	145,0	145,7	61*
Straßenbau	1970 = 100	112,8	123,6	126,5	128,3	127,3	126,9	126,6	126,8	128,7	128,9	128,8	61*
<b>Löhne und Gehälter</b>													
<b>Industrie</b>													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	42,8	41,9	40,5	41,6	40,7	41,1	41,0	40,4	41,4	42,0	42,3	752*
Index	1970 = 100	97,3	95,4	92,4	...	92,5	93,4	93,0	91,4	94,0	95,3	...	...
Bruttostundenverdienste	DM	8,23	9,13	9,85	10,49	9,77	9,97	9,98	10,09	10,36	10,61	10,66	752*
Index	1970 = 100	133,5	147,1	158,7	...	158,0	161,5	161,6	163,3	167,5	171,6	...	...
Bruttowochenverdienste	DM	353	382	402	438	397	410	409	408	429	446	451	...
Index	1970 = 100	129,7	140,0	146,3	...	145,9	150,5	150,0	148,8	157,0	163,1	...	...
<b>Industrie und Handel</b>													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 743	1 950	2 113	2 265	2 106	2 133	2 139	2 174	2 236	2 288	2 303	754*
Index	1970 = 100	132,1	145,7	157,5	...	157,4	160,1	160,5	162,0	166,5	170,5	...	...
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften	1970 = 100	136,9	153,2	167,2	176,5	165,9	169,4	169,8	172,1	175,5	178,9	179,3	50*
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	132,9	148,1	160,4	168,9	160,0	161,8	162,3	163,9	169,1	171,1	171,3	50*
<b>Landwirtschaft</b>													
Index der Tariflöhne	1970 = 100	133,1	152,4	164,3	181,2	167,4	167,4	167,6	180,8	181,3	181,3	181,3	...

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Einschl. Anschließkonkurse. — <sup>3)</sup> Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

# Wirtschaftszahlen

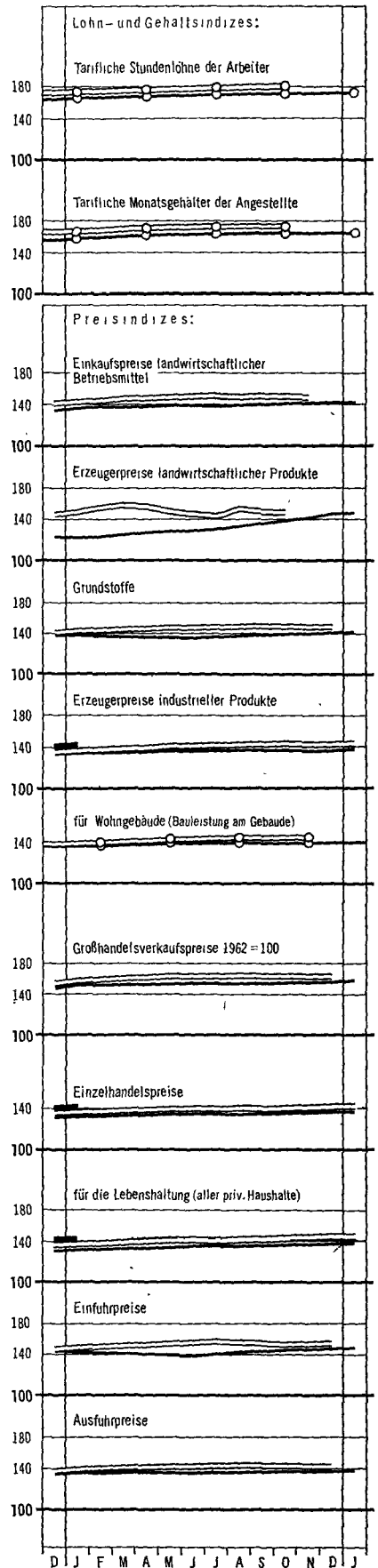
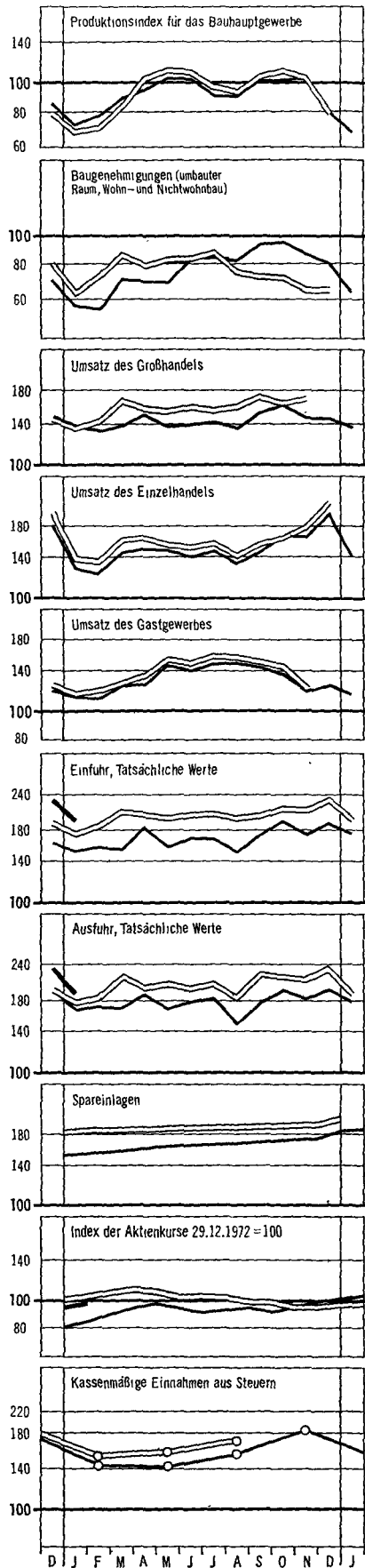
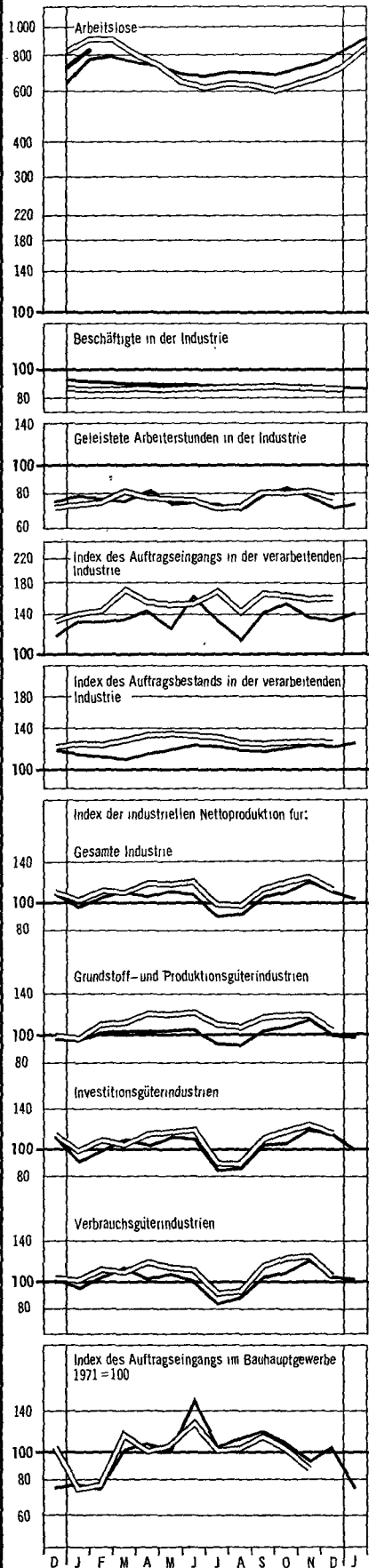
b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1973	1974	1975	1976	Okt. 76	Nov. 76	Dez. 76	Jan. 77	Okt. 76	Nov. 76	Dez. 76	Jan. 77
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1972	1973	1974	1975	Okt. 75	Nov. 75	Dez. 76	Jan. 76	Sept. 76	Okt. 76	Nov. 76	Dez. 76
<b>Verkehr</b>												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 2,0	+ 0,7	— 1,5	...	+ 1,6	...	...	...	— 8,6	+ 7,4	...	...
Straßenverkehr	+ 2,9	+ 1,3	+ 2,9	...	— 7,9	— 1,5	...	...	— 4,3	...	...	...
Luftverkehr	— 2,5	+ 3,2	+ 4,0	...	+ 8,9	...	...	...	— 14,5	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 5,5	+ 2,9	— 19,2	...	+ 1,9	...	...	...	— 1,4	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 7,9	— 3,2	— 4,0	...	+ 3,0	...	...	...	+ 1,2	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 19,7	+ 10,1	+ 13,8	...	— 9,2	...	...	...	— 12,2	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 7,8	+ 2,5	— 9,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 11,1	+ 9,1	— 4,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 9,0	+ 3,9	— 4,3	...	+ 13,4	...	...	...	+ 2,3	...	...	...
Rohrfernleitungen	+ 5,3	— 9,4	— 12,9	+ 11,2	+ 11,0	+ 6,9	+ 15,0	...	+ 0,1	— 3,1	+ 3,9	...
<b>Geld und Kredit</b>												
Bargeldumlauf	+ 3,6	+ 8,6	+ 9,7	+ 7,3	+ 8,1	+ 6,3	+ 7,3	...	+ 1,0	+ 3,1	+ 0,3	...
Sparanlagen	+ 7,2	+ 10,8	+ 20,9	+ 9,2	+ 10,9	+ 10,4	+ 9,2	...	+ 0,6	+ 0,4	+ 4,3	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 10,9	+ 6,5	+ 4,6	+ 9,4	+ 9,4	+ 9,1	+ 9,4	...	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,6	...
Kredite der öffentlichen Haushalte	+ 10,6	+ 16,3	+ 36,3	+ 16,9	+ 20,5	+ 20,2	+ 16,9	...	— 0,2	+ 3,3	+ 0,8	...
Index der Aktienkurse	— 5,9	— 14,7	+ 15,0	+ 8,3	+ 0,3	— 4,3	— 5,3	— 6,6	— 4,9	+ 0,4	+ 1,2	+ 2,0
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	— 9,9	— 7,8	+ 10,2	+ 5,7	+ 8,0	+ 11,1	+ 12,3	+ 12,1	+ 1,4	+ 3,2	+ 2,6	+ 1,0
<b>Finanzen und Steuern</b>												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 20,4	+ 11,1	— 0,2	+ 12,7	+ 10,8	+ 12,4	+ 19,0	...	×	×	×	×
darunter Lohnsteuer (100%)	+ 23,1	+ 17,5	— 1,1	+ 13,2	+ 11,3	+ 13,1	+ 14,3	...	— 0,7	— 0,4	+ 79,9	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 6,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 8,1	+ 3,8	+ 2,4	+ 4,1	...	+ 4,5	+ 11,7	+ 1,6	...
darunter Umsatzsteuer (100%)	+ 3,2	— 4,7	+ 6,3	+ 2,3	— 4,8	— 1,7	— 2,5	...	+ 5,7	+ 19,3	+ 0,4	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 12,1	— 0,6	+ 2,4	+ 6,6	+ 2,4	+ 4,7	+ 11,6	...	+ 1,0	— 2,7	+ 70,8	...
darunter Mineralölsteuer	+ 16,6	— 3,2	+ 6,7	+ 5,8	+ 5,3	+ 5,6	+ 9,8	...	+ 0,9	+ 0,7	+ 84,4	...
<b>Preise</b>												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 11,2	+ 7,3	+ 5,8	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,4	+ 5,2	...	— 0,1	— 0,2	+ 0,2	...
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 6,3	— 3,3	+ 13,3	+ 11,9	+ 7,3	+ 4,2	+ 1,8	...	— 0,9	— 0,1	+ 0,3	...
pflanzlicher Produkte	+ 0,9	— 2,0	+ 22,2	+ 25,8	+ 25,0	+ 14,1	+ 11,2	...	— 1,9	— 3,2	+ 1,2	...
tierischer Produkte	+ 8,3	— 3,7	+ 10,2	+ 6,5	+ 1,0	+ 0,5	— 1,7	...	— 0,5	+ 1,1	—	...
forstw. Produkte	+ 3,0	+ 18,6	+ 0,2	+ 2,2	+ 11,0	+ 14,1	...	...	+ 0,6	+ 3,5	...	...
Grundstoffpreise	+ 10,5	+ 19,2	+ 0,2	+ 6,6	+ 6,7	+ 6,4	+ 5,5	...	— 0,3	— 0,1	—	...
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	+ 6,6	+ 13,4	+ 4,7	+ 3,9	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,3	+ 4,2	+ 0,1	— 0,2	—	+ 0,8
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 6,8	+ 13,3	+ 3,3	+ 3,5	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,3	+ 4,5	— 0,1	— 0,2	+ 0,1	+ 0,9
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 8,8	+ 23,5	— 0,9	+ 4,0	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,0	+ 3,6	—	— 0,7	— 0,1	— 0,4
Investitionsgüterindustrien	+ 4,2	+ 9,3	+ 7,3	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,1	+ 0,1	—	+ 0,1	+ 1,1
Verbrauchsgüterindustrien	+ 7,4	+ 11,7	+ 2,7	+ 3,2	+ 4,7	+ 4,7	+ 4,4	+ 4,5	+ 0,1	+ 0,1	—	— 0,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 8,3	+ 5,8	+ 3,8	+ 3,5	+ 4,1	+ 3,8	+ 3,9	+ 6,9	+ 0,2	— 0,2	+ 0,1	+ 3,1
Warengliederung des Produktionsindex												
Investitionsgüter	+ 4,6	+ 9,1	+ 8,6	+ 4,3	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,9
Verbrauchsgüter	+ 7,7	+ 11,7	+ 5,5	+ 3,6	+ 2,1	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,7	— 0,3	— 0,5	+ 0,3	+ 0,7
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 6,8	+ 14,3	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,2	...	— 0,1	— 0,2	—	...
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 8,2	+ 14,9	+ 0,7	+ 5,5	+ 5,6	+ 5,0	+ 4,7	...	— 0,1	— 0,3	—	...
Einzelhandelspreise	+ 6,4	+ 7,6	+ 6,4	+ 3,8	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,9	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,9
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 6,9	+ 7,0	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,9
ohne saisonabhängige Waren	+ 6,2	+ 6,8	+ 5,9	+ 4,1	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,6	+ 4,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,7
Nahrungs- und Genussmittel	+ 7,6	+ 4,7	+ 5,3	+ 5,1	+ 4,3	+ 4,3	+ 5,1	+ 5,6	— 0,1	+ 0,5	+ 1,1	+ 1,7
Kleidung, Schuhe	+ 7,5	+ 7,5	+ 5,1	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6
Wohnungsmiete	+ 6,0	+ 4,9	+ 6,5	+ 5,1	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 16,4	+ 16,8	+ 10,5	+ 6,6	+ 1,1	+ 0,3	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,3	— 0,9	+ 0,7	+ 0,8
Übrige Waren und Dienstleistungen												
für die Haushaltsführung	+ 4,2	+ 7,7	+ 6,4	+ 3,4	+ 3,2	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,9
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 7,5	+ 10,0	+ 6,3	+ 4,7	+ 4,4	+ 3,8	+ 3,5	+ 2,9	— 0,1	— 0,2	— 0,1	+ 0,1
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 6,9	+ 8,4	+ 7,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 5,2	+ 8,5	+ 6,0	+ 3,8	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,9	+ 3,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und												
Dienstleistungen	+ 5,3	+ 5,6	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,8	—	+ 0,1	—	+ 0,8
Haush. v. Angst. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 6,8	+ 7,1	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,7	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,8
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,1	+ 4,6	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,9
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 7,1	+ 6,6	+ 6,7	+ 5,3	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,1
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 7,9	+ 7,3	+ 7,6	+ 7,3	+ 5,4	+ 5,8	+ 5,6	+ 4,8	— 0,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,6
Index der Einfuhrpreise	+ 12,8	+ 28,6	— 1,7	+ 6,7	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,3	...	— 1,2	+ 0,1	+ 0,4	...
Ausfuhrpreise	+ 6,4	+ 17,0	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,1	...	— 0,4	— 0,3	— 0,1	...
					Febr. 76	Mai 76	Aug. 76	Nov. 76	Febr. 76	Mai 76	Aug. 76	Nov. 76
					gegenüber				gegenüber			
					Febr. 75	Mai 75	Aug. 75	Nov. 75	Nov. 75	Febr. 76	Mai 76	Aug. 76
Preisindex für												
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 7,3	+ 7,3	+ 2,4	+ 3,5	+ 2,1	+ 3,2	+ 4,0	+ 4,5	+ 0,6	+ 2,5	+ 0,9	+ 0,5
Straßenbau	+ 3,2	+ 9,6	+ 2,3	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,2	— 0,1
					Jan. 76	April 76	Juli 76	Okt. 76	Jan. 76	April 76	Juli 76	Okt. 76
					gegenüber				gegenüber			
					Jan. 75	April 75	Juli 75	Okt. 75	Okt. 75	Jan. 76	April 76	Juli 76
<b>Löhne und Gehälter</b>												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	—	— 2,1	— 3,3	+ 2,7	+ 1,5	+ 1,7	+ 2,2	+ 3,2	— 1,5	+ 2,5	+ 1,4	+ 0,7
Index	—	— 2,0	— 3,1	...	+ 0,9	+ 1,6	+ 2,0	...	— 1,7	+ 2,8	+ 1,4	...
Bruttostundenverdienste	+ 10,9	+ 10,9	+ 7,9	+ 6,5	+ 6,9	+ 6,0	+ 6,4	+ 6,8	+ 1,1	+ 2,7	+ 2,4	+ 0,5
Index	+ 10,4	+ 10,2	+ 7,9	...	+ 6,4	+ 6,0	+ 8,4	...	+ 1,1	+ 2,6	+ 3,9	...
Bruttowochenverdienste	+ 10,7	+ 8,2	+ 5,2	+ 9,0	+ 8,5	+ 8,1	+ 8,8	+ 10,3	— 0,2	+ 5,1	+ 4,0	+ 1,1
Index	+ 10,5	+ 7,9	+ 4,5	...	+ 7,2	+ 7,6	+ 6,3	...	— 0,8	+ 5,5	+ 2,4	...
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 12,7	+ 11,9	+ 8,4	+ 7,2	+ 7,4	+ 6,2	+ 7,3	+ 7,7	+ 1,6	+ 2,9	+ 2,3	+ 0,7
der Angestellten	+ 10,2	+ 10,3	+ 8,1	...	+ 6,6	+ 5,8	+ 6,5	...	+ 1,0	+ 2,8	+ 2,4	...
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 10,0	+ 11,9	+ 9,1	+ 5,6	+ 5,2	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,6	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,2
Monatsgehälter	+ 9,8	+ 11,4	+ 8,2	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,5	+ 5,7	+ 5,5	+ 1,0	+ 3,2	+ 1,2	+ 0,1
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 10,7	+ 14,5	+ 7,8	+ 10,3	+ 8,2	+ 8,3	+ 8,3	+ 8,3	+ 7,9	+ 0,3	—	—

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1970 = 100, Logarithmischer Maßstab

— 1975    — 1976    — 1977



# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1976

## Erste vorläufige Ergebnisse

### Vorbemerkung

Im Anschluß an die ersten vorläufigen Ergebnisse der Sozialproduktberechnung für 1976, die im Januar-Heft dieser Zeitschrift veröffentlicht wurden, gibt dieser Beitrag einen umfassenden Überblick über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das Jahr 1976 einschl. Halbjahreszahlen. In die Berechnungen wurde gegenüber der Januar-Veröffentlichung zusätzlich das von Anfang Januar bis Mitte Februar 1977 neu angefallene statistische Ausgangsmaterial eingearbeitet. Wesentliche Änderungen gegenüber den im Januar veröffentlichten Zahlen haben sich dabei nicht ergeben. Das gleiche gilt für die Ergebnisse für 1975, die aufgrund neuer statistischer Informationen ebenfalls überarbeitet worden sind.

### 1. Entstehung des Sozialprodukts

Nach der Rezession 1974/75 nahm die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 1976 einen relativ starken Auf-

Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1962			
	Brutto-sozial-pro- dukt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 1 -Sp. 2)	In- direkte Steuern abzügl. Sub- ventio- nen	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Sp. 3 -Sp. 4)	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 -Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen Mill. DM								
1973	927 500	103 090	824 410	109 900	714 510	592 400	72 700	519 700
1974	997 000	115 750	881 250	114 670	766 580	595 600	76 580	519 020
1975	1 043 000	126 170	916 830	119 890	796 940	576 600	79 690	496 910
1976	1 135 100	134 290	1 000 810	130 550	870 260	608 800	82 770	526 030
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1973	+11,2	+10,2	+11,4	+8,6	+11,8	+5,1	+6,3	+5,0
1974	+7,5	+12,3	+6,9	+4,3	+7,3	+0,5	+5,3	+0,1
1975	+4,6	+9,0	+4,0	+4,6	+4,0	-3,2	+4,1	-4,3
1976	+8,8	+6,4	+9,2	+8,9	+9,2	+5,6	+3,9	+5,9
1960 = 100								
1973	307	401	298	269	303	180	259	173
1974	330	450	319	281	325	181	273	173
1975	345	490	332	293	338	176	284	165
1976	375	522	362	319	369	185	295	175
% des Bruttosozialprodukts								
1973	100	11,1	88,9	11,8	77,0	100	12,3	87,7
1974	100	11,6	88,4	11,5	76,9	100	12,9	87,1
1975	100	12,1	87,9	11,5	76,4	100	13,8	86,2
1976	100	11,8	88,2	11,5	76,7	100	13,6	86,4
Halbjahreszahlen Mill. DM								
1974								
1. Hj	477 900	56 150	421 750	56 140	365 610	294 400	37 820	256 580
2. Hj	519 100	59 600	459 500	58 530	400 970	301 200	38 760	262 440
1975								
1. Hj	497 300	62 020	435 280	57 350	377 930	279 600	39 500	240 100
2. Hj	545 700	64 150	481 550	62 540	419 010	297 000	40 190	256 810
1976								
1. Hj	543 500	65 760	477 740	62 810	414 930	296 200	40 960	255 240
2. Hj	591 600	68 530	523 070	67 740	455 330	312 600	41 810	270 790
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1974								
1. Hj	+7,2	+12,1	+6,6	+3,3	+7,1	+1,6	+5,6	+1,0
2. Hj	+7,8	+12,4	+7,2	+5,3	+7,5	+0,5	+5,1	+1,2
1975								
1. Hj	+4,1	+10,5	+3,2	+2,2	+3,4	-5,0	+4,4	-6,4
2. Hj	+5,1	+7,6	+4,8	+6,9	+4,5	-1,4	+3,7	-2,1
1976								
1. Hj	+9,3	+6,0	+9,8	+9,5	+9,8	+5,9	+3,7	+6,3
2. Hj	+8,4	+6,8	+8,6	+8,3	+8,7	+5,3	+4,0	+5,4

schwung. Das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung — stieg gegenüber 1975 real (in Preisen von 1962) um 5,6 %, nachdem es von 1974 auf 1975 um 3,2 % zurückgegangen war. Wie die Ergebnisse für Halbjahre zeigen, flachten sich die Zuwachsraten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum vom ersten zum zweiten Halbjahr 1976 geringfügig ab; der Zuwachs belief sich im ersten Halbjahr auf 5,9 %, im zweiten Halbjahr auf 5,3 %. Bei der Beurteilung der Halbjahreszahlen ist allerdings zu berücksichtigen, daß die konjunkturelle Ausgangssituation in den beiden Halbjahren 1975 sehr unterschiedlich war. Während im ersten Halbjahr 1975 gegenüber der vergleichbaren Vorjahreszeit ein Rückgang des realen Bruttosozialprodukts um 5,0 % zu verzeichnen war, lag das Ergebnis der wirtschaftlichen Tätigkeit im zweiten Halbjahr 1975 nur noch um 1,4 % unter dem entsprechenden Stand von 1974.

In jeweiligen Preisen erhöhte sich das Bruttosozialprodukt 1976 gegenüber 1975 um 8,8 % auf 1,135 Billionen DM und damit nahezu doppelt so stark wie 1975 (+4,6 %). Ähnlich wie in konstanten Preisen war die Steigerung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 1975 im ersten Halbjahr 1976 (+9,3 %) etwas stärker als im zweiten Halbjahr (+8,4 %). Die Preisentwicklung des Bruttosozialprodukts hat sich 1976 beträchtlich abgeschwächt, nämlich von +8 % im Jahr 1975 auf +3 % im Jahr 1976 (jeweils gegenüber dem Vorjahr). Deutlich geringer als 1975 war 1976 auch der Preisanstieg beim Privaten Verbrauch in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen; er betrug 1976 4 1/2 % nach 6 % im Jahr 1975.

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland entstandene Leistung mißt, hat sich 1976 gegenüber 1975 nominell um 8,8 % und real um 5,5 % erhöht. Es hat damit etwa gleich stark zugenommen wie das Bruttosozialprodukt, von dem es sich um den Saldo der Erwerbs-

Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Jahr <sup>1)</sup> Halb- jahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1962					
	Brutto- sozial- pro- dukt	Saldo der Er- werbs- u. Ver- mö- gensein- kommen zw. Inlän- dern u. der übr. Welt	Bruttoinlandsprodukt							
			insgesamt				je durchschnittlich Erwerbstätigen			
									(Sp. 1 -Sp. 2)	
			Mill. DM				Zu- wachs <sup>2)</sup> %	1960 = 100	Zu- wachs <sup>2)</sup> %	1960 = 100
			1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen										
1973	927 500	— 680	928 180	592 950	+ 5,1	180	+ 4,8	177		
1974	997 000	—2 660	999 660	597 260	+ 0,7	182	+ 2,6	181		
1975	1 043 000	—1 920	1 044 920	577 780	— 3,3	176	+ 0,0	181		
1976	1 135 100	—1 400	1 136 500	609 660	+ 5,5	186	+ 6,6	193		
Halbjahreszahlen										
1974										
1. Hj	477 900	—1 170	479 070	295 150	+ 1,7	180	+ 2,9	178		
2. Hj	519 100	—1 490	520 590	302 110	— 0,2	184	+ 2,4	184		
1975										
1. Hj	497 300	—1 530	498 830	280 520	— 5,0	171	— 1,5	176		
2. Hj	545 700	— 390	546 090	297 260	— 1,6	181	+ 1,5	187		
1976										
1. Hj	543 500	— 390	543 890	296 480	+ 5,7	180	+ 7,4	189		
2. Hj	591 600	—1 010	592 610	313 180	+ 5,4	191	+ 5,9	198		

1) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — 2) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

1) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.



und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet.

Tabelle 3: Erwerbstätige und Arbeitslose

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Erwerbstätige im Inland				Arbeitslose <sup>2)</sup>	
	insgesamt		darunter Beschäftigte Arbeitnehmer			
	1 000 <sup>2)</sup>	Zuwachs <sup>3)</sup> %	1 000 <sup>2)</sup>	Zuwachs <sup>3)</sup> %	1 000 <sup>2)</sup>	Zuwachs <sup>3)</sup> %
Jahreszahlen						
1973	26 659	+ 0,3	22 511	+ 0,6	273	+ 11,0
1974	26 164	- 1,9	22 101	- 1,8	582	+ 113,2
1975	25 303	- 3,3	21 373	- 3,3	1 074	+ 84,5
1976	25 046	- 1,0	21 220	- 0,7	1 061	- 1,2
Halbjahreszahlen						
1974 1. Hj	26 287	- 1,1	22 198	- 1,0	541	+ 93,2
2. Hj	26 041	- 2,6	22 004	- 2,6	624	+ 133,7
1975 1. Hj	25 367	- 3,5	21 404	- 3,6	1 089	+ 101,3
2. Hj	25 239	- 3,1	21 342	- 3,0	1 060	+ 69,9
1976 1. Hj	24 973	- 1,6	21 134	- 1,3	1 169	+ 7,3
2. Hj	25 119	- 0,5	21 307	- 0,2	953	- 10,1

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Jeweilliger Durchschnitt. — <sup>3)</sup> Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. — <sup>4)</sup> Arbeitsuchende, die — abgesehen von einer geringfügigen Beschäftigung — nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, als Arbeitnehmer tätig sein wollen und beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind. Durchschnitte errechnet aus Monatsendzahlen der Bundesanstalt für Arbeit.

Die wirtschaftliche Leistung stieg im Berichtsjahr bei weiterhin abnehmender Erwerbstätigenzahl. Die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen ist von 1975 auf 1976 um 257 000 (— 1,0 %) auf 25,05 Millionen zurück-

gegangen. Außer der Zahl der deutschen Erwerbstätigen hat auch die der ausländischen Arbeitnehmer abgenommen. Die jahresdurchschnittliche Zahl der Arbeitslosen, die 1975 gegenüber 1974 um 84,5 % zugenommen hatte, hat sich 1976 zum erstenmal seit 1971 nicht weiter erhöht. Sie belief sich im Jahresdurchschnitt 1976 auf 1,06 Millionen und lag damit um 1,2 % unter ihrem Stand von 1975.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität — gemessen an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen je durchschnittlich Erwerbstätigen — stieg 1976 gegenüber 1975 um 6 1/2 %. Die durchschnittlich je Erwerbstätigen geleistete Arbeitszeit nahm 1976 leicht zu; die Produktivitätszunahme je geleistete Arbeitsstunde aller Erwerbstätigen betrug rd. 5 1/2 %.

Zu dem realen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 1976 trugen — mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft — alle großen Wirtschaftsbereiche bei. Mit Abstand am stärksten erhöhte sich, wie in früheren Jahren des konjunkturellen Aufschwungs, der Beitrag des Warenproduzierenden Gewerbes (+ 7 1/2 %); er hatte im Jahr 1975, in das die Hauptphase der Rezession fällt, mit einer Abnahme um 6 % die größten Einbußen hinnehmen müssen. Ähnlich, wenn auch weniger ausgeprägt, verlief in den letzten beiden Jahren die Entwicklung im Wirtschaftsbereich Handel und Verkehr, dessen realer Beitrag 1976 um 4 1/2 % zunahm, nachdem er sich 1975 um 3 % verringert hatte (jeweils gegenüber dem Vorjahr). Um 4 1/2 %, und damit etwas stärker als 1975 (+ 3 1/2 %), erhöhte sich der Beitrag der Dienstleistungsunternehmen.

Tabelle 4: Beiträge zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Brutto- inlands- produkt <sup>2)</sup>	Unternehmen				Staat, private Haushalte <sup>3)</sup>	Brutto- inlands- produkt	Unternehmen				Staat, private Haushalte <sup>3)</sup>
		Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Waren- produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen			Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Waren- produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen	
Jahreszahlen												
Mill. DM												
1973	928 180	26 550	488 550	164 280	146 300	114 000	592 950	22 860	341 080	108 720	70 920	49 370
1974	999 660	27 120	514 930	173 250	163 960	132 000	597 260	24 070	339 670	109 220	72 780	51 520
1975	1 044 920	28 210	513 830	187 780	182 240	144 160	577 780	23 510	319 670	105 920	75 450	53 230
1976	1 136 500	29 720	563 550	202 570	200 550	153 310	609 660	22 690	343 340	110 880	78 790	53 960
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1973	+ 11,2	+ 7,1	+ 11,0	+ 9,5	+ 12,2	+ 14,9	+ 5,1	+ 7,9	+ 5,6	+ 4,4	+ 3,6	+ 3,9
1974	+ 7,7	+ 2,1	+ 5,4	+ 5,5	+ 12,1	+ 15,8	+ 0,7	+ 5,3	- 0,4	+ 0,5	+ 2,6	+ 4,4
1975	+ 4,5	+ 4,0	- 0,2	+ 8,4	+ 11,1	+ 9,2	- 3,3	- 2,3	- 5,9	- 3,0	+ 3,7	+ 3,3
1976	+ 8,8	+ 5,4	+ 9,7	+ 7,9	+ 10,0	+ 6,3	+ 5,5	- 3,5	+ 7,4	+ 4,7	+ 4,4	+ 1,4
1960 = 100												
1973	307	153	297	277	425	425	180	126	194	167	182	163
1974	330	157	313	292	476	493	182	132	193	168	186	170
1975	345	163	312	317	529	538	176	129	182	163	193	176
1976	376	172	342	342	582	572	186	125	195	171	202	178
% des Bruttoinlandsprodukts												
1973	100	2,8	52,0	17,5	15,6	12,1	100	3,9	57,5	18,3	12,0	8,3
1974	100	2,7	50,9	17,1	16,2	13,1	100	4,0	56,9	18,3	12,2	8,6
1975	100	2,7	48,6	17,8	17,3	13,6	100	4,1	55,3	18,3	13,1	9,2
1976	100	2,6	49,0	17,6	17,4	13,3	100	3,7	56,3	18,2	12,9	8,9
Halbjahreszahlen												
Mill. DM												
1974 1. Hj	479 070	13 400	248 500	82 130	79 590	61 050	295 150	11 770	168 310	53 350	36 120	25 600
2. Hj	520 590	13 720	266 430	91 120	84 370	70 950	302 110	12 300	171 360	55 870	36 660	25 920
1975 1. Hj	498 830	13 150	247 590	88 790	87 810	66 990	280 520	11 600	154 240	50 960	37 290	26 430
2. Hj	546 090	15 060	266 240	98 990	94 430	77 170	297 260	11 910	165 430	54 960	38 160	26 800
1976 1. Hj	543 890	14 790	272 550	96 400	96 510	70 840	296 480	11 590	166 270	53 200	38 650	26 770
2. Hj	592 610	14 930	291 000	106 170	104 040	82 470	313 180	11 100	177 070	57 680	40 140	27 190
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1974 1. Hj	+ 7,4	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,2	+ 11,8	+ 15,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 0,8	+ 0,9	+ 2,8	+ 4,6
2. Hj	+ 8,0	- 0,1	+ 6,0	+ 6,6	+ 12,3	+ 15,9	- 0,2	+ 0,7	- 1,6	+ 0,0	+ 2,5	+ 4,1
1975 1. Hj	+ 4,1	- 1,9	- 0,4	+ 8,1	+ 10,3	+ 9,7	- 5,0	- 1,4	- 8,4	- 4,5	+ 3,2	+ 3,2
2. Hj	+ 4,9	+ 9,8	- 0,1	+ 8,6	+ 11,9	+ 8,8	- 1,6	- 3,2	- 3,5	- 1,6	+ 4,1	+ 3,4
1976 1. Hj	+ 9,0	+ 12,5	+ 10,1	+ 8,6	+ 9,9	+ 5,7	+ 5,7	- 0,1	+ 7,8	+ 4,4	+ 3,6	+ 1,3
2. Hj	+ 8,5	- 0,9	+ 9,3	+ 7,3	+ 10,2	+ 6,9	+ 5,4	- 6,8	+ 7,0	+ 4,9	+ 5,2	+ 1,5

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Die Summen der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen sind um den Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen größer als das Bruttoinlandsprodukt. Da eine Aufteilung der abzugsfähigen Vorsteuer auf Investitionen in der Entstehungsrechnung auf produzierende Wirtschaftsbereiche nicht möglich ist, wird die abzugsfähige Vorsteuer auf Investitionen global von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche abgesetzt, um das Bruttoinlandsprodukt zu ermitteln (auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts werden die Investitionen nach Abzug der abzugsfähigen Vorsteuer dargestellt). Bis 1973 ist der Vorsteuerabzug auf Investitionen um Investitionssteuer gekürzt. — <sup>3)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.



Dagegen nahm der reale Beitrag des zusammengefaßten Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter 1976 (+ 1 1/2 %) schwächer zu als im Jahr 1975, in dem er sich um 3 1/2 % vergrößert hatte. Die Entwicklung im Bereich Land- und Forstwirtschaft wurde insbesondere durch die ungewöhnliche Trockenheit im Sommerhalbjahr 1976 negativ beeinflusst. Preisbereinigt ging der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft 1976 um 3 1/2 % zurück; bereits 1975 war er um 2 1/2 % unter dem bisher größten realen Ergebnis in der Land- und Forstwirtschaft geblieben, das 1974 erzielt wurde.

In jeweiligen Preisen haben sich 1976 gegenüber 1975 die Beiträge aller großen Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt vergrößert (+ 8,8 %). Für den Beitrag des Warenproduzierenden Gewerbes ergaben die Berechnungen ebenso wie in konstanten Preisen einen relativ starken Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+ 9 1/2 %). Nur der Zuwachs des Beitrags der Dienstleistungsunternehmen (+ 10 %) lag geringfügig höher. Um 8 %, und damit knapp unterdurchschnittlich, wuchs der Beitrag des Bereichs Handel und Verkehr. Die Zunahme des Beitrags des Staates einschl. privater Haushalte usw. betrug im Berichtsjahr 6 1/2 %. Der geringste Anstieg innerhalb der Unternehmensbereiche wurde für den Beitrag der Land- und Forstwirtschaft ermittelt (+ 5 1/2 %).

Für den Beitrag der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ergab sich aufgrund des bei Abschluß der Berechnungen vorliegenden, z. T. noch lückenhaften Ausgangsmaterials im Jahr 1976, wie bereits erwähnt, real ein Rückgang von 3 1/2 %, nominell dagegen eine Zunahme von 5 1/2 %. Die Landwirtschaft allein, die knapp 90 % des Gesamtbereichs ausmacht, beeinflusste diese Entwicklung naturgemäß am stärksten; die entsprechenden Veränderungsrate trugen real - 4 1/2 % und nominell + 5 %.

Sehr unterschiedlich verlief 1976 die reale Entwicklung innerhalb des Warenproduzierenden Gewerbes, bei dem sich für den Gesamtbereich ein Anstieg von 7 1/2 % ergab. Der Schwerpunkt des Wachstums lag beim Verarbeitenden Gewerbe und bei der Energiewirtschaft, deren Beiträge gegenüber 1975 jeweils um 8 1/2 % zugenommen haben. Nicht so günstig verlief die Entwicklung der Bauwirtschaft und des Bergbaus. Der Beitrag der Bauwirtschaft lag nur um 2 % über seinem Vorjahresstand, während der des Bergbaus sich um 1 1/2 % verminderte. Ähnlich wie in konstanten Preisen gingen im Jahr 1976 auch in jeweiligen Preisen die Veränderungsrate der Teilbereiche des Warenproduzierenden Gewerbes weit auseinander. Am stärksten erhöhten sich gegenüber 1975 die Beiträge der Energiewirtschaft (+ 14 %) und des Verarbeitenden Gewerbes (+ 10 1/2 %). Die nominellen Zunahmen der Beiträge des Bergbaus (+ 5 1/2 %) und des Baugewerbes (+ 4 1/2 %) blieben deutlich dahinter zurück.

Im Bereich Handel und Verkehr (einschl. Nachrichtenübermittlung), dessen Beitrag preisbereinigt gegenüber 1975 um 4 1/2 % zunahm, stieg der Beitrag des Verkehrs (einschl. Nachrichtenübermittlung) etwas stärker an (+ 5 1/2 %) als derjenige des Handels, der sich im Berichtszeitraum nur um 4 1/2 % erhöht hat. In jeweiligen Preisen dagegen vergrößerte sich der Beitrag des Handels (+ 8 1/2 %) stärker als der des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung (+ 6 1/2 %).

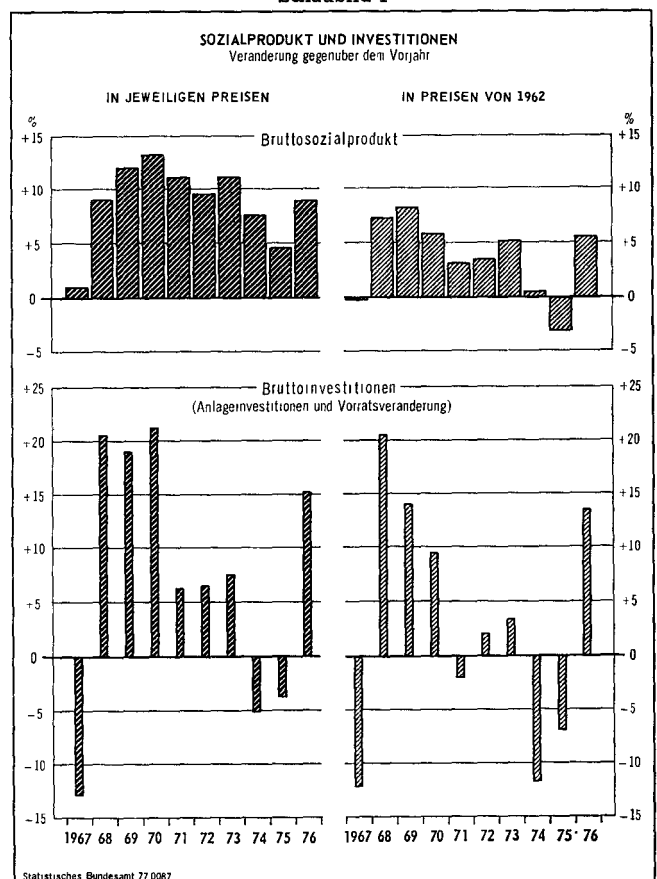
Die Zuwachsraten der realen Beiträge der einzelnen Teilbereiche der Dienstleistungsunternehmen im Jahr 1976 gegenüber 1975 beliefen sich auf 4 % (Wohnungsvermietung) bis 4 1/2 % (Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen sowie Sonstige Dienstleistungen). Nominell ergab sich sowohl für die Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen als auch die Wohnungsvermietung ein Anstieg von 9 % und für die Sonstigen Dienstleistungen von 11 % (Dienstleistungsunternehmen insgesamt + 10 %).

Von den Bereichen außerhalb des Unternehmenssektors (Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter) bestimmt vor allem die Entwicklung des Beitrags des Staates, dem zahlenmäßig die weitaus größte Bedeutung zukommt, Richtung und Intensität der Entwicklung des Gesamtbereichs. Der Beitrag des Staates, der sich aus dem Einkommen aus unselbständiger Arbeit der beim Staat Beschäftigten, der von den Behörden und Einrichtungen des Staates gezahlten indirekten Steuern sowie den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen berechneten Abschreibungen zusammensetzt, stieg in jeweiligen Preisen im Jahr 1976 gegenüber 1975 um 6 % und in Preisen des Jahres 1962 gemessen um 1 1/2 %.

## 2. Verwendung des Sozialprodukts

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 1976 wurde in besonderem Maße von der Lagerbildung und der Auslandsnachfrage beeinflusst. In jeweiligen Preisen dürfte die Lageraufstockung etwa 13 Mrd. DM betragen haben, nach einer Verminderung der Vorräte um 3 1/2 Mrd. DM im Jahr 1975. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen, die 1975 gegenüber 1974 leicht zurückgegangen war (- 1 1/2 %), stieg 1976 gegenüber 1975 wieder kräftig an (+ 14 %). Alle übrigen Aggregate der Verwendungsseite nahmen im Vergleich zum Sozialprodukt nur unterdurchschnittlich zu, und zwar der letzte Verbrauch um 7 1/2 % (Privater Verbrauch + 8 %, Staatsverbrauch + 7 %) und die Anlageinvestitionen um 7 % (Ausstattungsinvestitionen + 9 %, Bauinvestitionen + 5 1/2 %). Beim Staatsver-

Schaubild 1



brauch setzte sich der schon in den Vorjahren zu verzeichnende starke Rückgang der Zuwachsraten fort (1974: + 17 1/2 %, 1975: + 11 %, 1976: + 7 %). Bei den Anlageinvestitionen ergab sich erstmals wieder eine positive Veränderungsrate (1974: - 2 %, 1975: - 1 1/2 %, 1976: + 7 %). Mit

der Expansion der Wirtschaftstätigkeit im Inland ging eine relativ starke Zunahme der Einfuhr einher. Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen wurde nach einer nur schwachen nominellen Steigerung von 1974 auf 1975 (+ 4 %) von 1975 auf 1976 um 16 % erhöht. Sie übertraf damit die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen um zwei Punkte; dabei erreichte der Außenbeitrag mit 23 Mrd. DM nicht ganz sein Vorjahresergebnis (25½ Mrd. DM).

Die kräftige Zunahme des Bruttosozialprodukts in konstanten Preisen im Jahr 1976 gegenüber 1975 beruhte, ähnlich wie in jeweiligen Preisen, auf der beträchtlichen Erhöhung der Lagerbestände sowie der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen. Die reale Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen war 1975 — nach dem hohen Ausfuhrvolumen 1974 — stark rückläufig gewesen (— 8½ %). Der Private Verbrauch wurde gegenüber dem Vorjahr real um 3½ %, und damit stärker als 1974 und 1975 (+ 0,2 bzw. + 2½ %), ausgeweitet. Dagegen hat sich die Zuwachsrate des realen Staatsverbrauchs im Berichtsjahr (+ 3 %) im Vergleich zu der Entwicklung 1975 (+ 3½ %) und 1974 (+ 4½ %) weiter abgeschwächt. Die Anlageinvestitionen sind im Berichtsjahr (+ 4½ %) nach der negativen Entwicklung in den beiden Vorjahren (1975: — 4 %, 1974: — 8 %) auch real erstmals wieder angestiegen. Sie übertrafen damit leicht das reale Volumen des Jahres 1974. Ähnlich wie in jeweiligen Preisen ist 1976 auch die preisbereinigte Einfuhr (+ 11½ %) beträchtlich angestiegen. Im Jahr 1975 hatte die Einfuhr real nur um 1 % zugenommen. Bei etwa gleich starker Erhöhung der realen Ausfuhr (+ 11 %) war 1976 der Außenbeitrag in Preisen von 1962 um etwa ½ Mrd. DM höher als 1975.

Für den Privaten Verbrauch gaben die privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscha-

rakter — wie bereits erwähnt — 8 % mehr aus als im Vorjahr. Bei einer Teuerungsrate von 4½ % bedeutete dies eine Ausweitung des realen Privaten Verbrauchs um knapp 3½ %.

Die Ergebnisse in der Gliederung nach Verwendungszwecken (Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch) zeigen, daß die Ausgaben für Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä. (+ 14½ %), für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung (+ 13 %) und für Körper- und Gesundheitspflege (+ 10½ %) überdurchschnittlich stiegen. Zwischen 7 und 9 %, und damit etwa dem Durchschnitt entsprechend, erhöhten sich die Ausgaben für die Hauptgruppe Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen, ferner für Wohnungsmieten u. ä., für Bildungs- und Unterhaltungszwecke und für Nahrungs- und Genußmittel. Die Ausgaben für die Hauptgruppen Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung blieben mit einer Zunahme um 5½ % und Kleidung, Schuhe mit einem Zuwachs um 3½ % hinter der allgemeinen Entwicklung zurück.

Der Staatsverbrauch stieg 1976 um 7 % auf 235 Mrd. DM. Verglichen mit der Vorjahresentwicklung (1975: + 11 %) war die Zunahme geringer. An dem Zuwachs des Staatsverbrauchs waren 1976 sowohl der Verbrauch für zivile Zwecke als auch der Verteidigungsaufwand beteiligt. Der Verbrauch für zivile Zwecke, auf den rd. 85 % des gesamten Staatsverbrauchs entfallen, nahm mit 7 % merklich schwächer zu als im Vorjahr (1975: + 11½ %). Der Verteidigungsaufwand stieg 1976 um 6 %, und damit ebenfalls weniger als 1975 (+ 8½ %). Innerhalb der zivilen Verbrauchsausgaben erhöhten sich die Entgelte für die beim Staat Beschäftigten 1976 um 6½ %, nach 9½ % Zu-

Tabelle 5: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Brutto-sozial-produkt	Privater Ver-brauch	Staats-ver-brauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-ver-änderung	Außen-bei-trag	Brutto-sozial-produkt	Privater Ver-brauch	Staats-ver-brauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-ver-änderung	Außen-bei-trag
Jahreszahlen Mill. DM												
1973	927 500	495 670	168 930	228 580	+ 9 600	+24 720	592 400	337 230	80 070	151 350	+7 900	+15 850
1974	997 000	532 950	198 240	223 890	+ 2 100	+39 820	595 600	337 780	83 770	139 050	+1 500	+33 500
1975	1 043 000	580 190	220 100	221 060	— 3 600	+25 250	576 600	346 480	86 820	133 280	—2 500	+12 520
1976	1 135 100	627 030	234 960	236 990	+13 200	+22 920	608 800	358 240	89 300	139 550	+8 700	+13 010
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1973	+11,2	+ 9,9	+15,3	+ 5,1	x	x	+ 5,1	+ 2,7	+ 4,1	+ 0,6	x	x
1974	+ 7,5	+ 7,5	+17,4	— 2,1	x	x	+ 0,5	+ 0,2	+ 4,6	— 8,1	x	x
1975	+ 4,6	+ 8,9	+11,0	— 1,3	x	x	— 3,2	+ 2,6	+ 3,6	— 4,1	x	x
1976	+ 8,8	+ 8,1	+ 6,8	+ 7,2	x	x	+ 5,6	+ 3,4	+ 2,9	+ 4,7	x	x
1960 = 100												
1973	307	287	411	315	x	x	180	184	177	187	x	x
1974	330	309	482	308	x	x	181	184	185	172	x	x
1975	345	336	535	304	x	x	176	189	192	165	x	x
1976	375	364	571	326	x	x	185	196	197	173	x	x
% des Bruttosozialprodukts												
1973	100	53,4	18,2	24,6	1,0	2,7	100	56,9	13,5	25,5	1,3	2,7
1974	100	53,5	19,9	22,5	0,2	4,0	100	56,7	14,1	23,3	0,3	5,6
1975	100	55,6	21,1	21,2	—0,3	2,4	100	60,1	15,1	23,1	—0,4	2,2
1976	100	55,2	20,7	20,9	1,2	2,0	100	58,8	14,7	22,9	1,4	2,1
Halbjahreszahlen Mill. DM												
1974 1. Hj	477 900	252 700	90 130	107 200	+8 200	+19 670	294 400	162 250	39 860	67 640	+5 800	+18 850
2. Hj	519 100	280 250	108 110	116 690	—6 100	+20 150	301 200	175 530	43 910	71 410	—4 300	+14 650
1975 1. Hj	497 300	274 030	101 160	102 670	+5 100	+14 340	279 600	165 530	41 420	62 380	+3 400	+6 870
2. Hj	545 700	306 160	118 940	118 390	—8 700	+10 910	297 000	180 950	45 400	70 900	—5 900	+5 650
1976 1. Hj	543 500	298 970	108 860	110 580	+13 200	+11 890	296 200	171 750	43 160	65 980	+8 700	+6 610
2. Hj	591 600	328 060	126 100	126 410	—	+11 030	312 600	186 490	46 140	73 570	—	+6 400
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1974 1. Hj	+ 7,2	+ 6,7	+16,3	— 2,0	x	x	+ 1,6	— 0,8	+ 3,8	— 8,1	x	x
2. Hj	+ 7,8	+ 8,3	+18,3	— 2,1	x	x	+ 0,5	+ 1,1	+ 5,4	— 8,1	x	x
1975 1. Hj	+ 4,1	+ 8,4	+12,2	— 4,2	x	x	— 5,0	+ 2,0	+ 3,9	— 7,8	x	x
2. Hj	+ 5,1	+ 9,2	+10,0	+ 1,5	x	x	— 1,4	+ 3,1	+ 3,4	— 0,7	x	x
1976 1. Hj	+ 9,3	+ 9,1	+ 7,6	+ 7,7	x	x	+ 5,9	+ 3,8	+ 4,2	+ 5,8	x	x
2. Hj	+ 8,4	+ 7,2	+ 6,0	+ 6,8	x	x	+ 5,3	+ 3,1	+ 1,6	+ 3,8	x	x

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

nahme im Jahr 1975. In dem Anstieg des Personalaufwands wirkten sich vor allem die Anhebung der Beamtengehälter und Angestelltenvergütungen in Höhe von 5 % der Grundgehälter und Ortszuschläge sowie entsprechende Erhöhungen der Arbeiterlöhne ab Februar 1976 bei gleichzeitiger Festlegung eines Mindestbetrages von 85 DM für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst aus. Auch die laufenden Käufe von Waren und Dienstleistungen erhöhten sich 1976 (+ 9 1/2 %) deutlich schwächer als im Vorjahr (1975: + 15 %). Die Zunahme beruhte zu einem großen Teil auf der Entwicklung der Käufe der Sozialversicherung — insbesondere der Krankenversicherung — zugunsten der bei ihr Versicherten. — In konstanten Preisen stieg der Staatsverbrauch 1976 um 3 % an.

Wie bereits oben dargelegt, sind die Anlageinvestitionen 1976 — nach Rückgängen in den Jahren 1975 (— 1 1/2 % gegenüber 1974) und 1974 (— 2 % gegenüber 1973) — erstmals wieder angestiegen (+ 7 %). Dabei nahmen die Ausrüstungsinvestitionen (+ 9 %) stärker zu als die Bauinvestitionen (+ 5 1/2 %). Unternehmensbau und staatliche Bauinvestitionen entwickelten sich allerdings recht unterschiedlich. Die Bauinvestitionen der Unternehmen (ohne Wohnungsbau) erhöhten sich 1976 — nach starken Abnahmen in den Jahren 1974 und 1975 — um 10 % und der Wohnungsbau um 8 %; die Bauinvestitionen des Staates waren dagegen im Berichtsjahr — erstmals seit 1972 — geringer als im Vorjahr (— 2 % gegenüber 1975).

In konstanten Preisen waren die Anlageinvestitionen 1974 um 8 % und 1975 um 4 % zurückgegangen; im Jahr 1976 folgte erstmals wieder ein realer Zuwachs, und zwar um 4 1/2 %. Die realen Ausrüstungsinvestitionen wurden 1976 — bei stark abgeschwächter Preissteigerung (von 6 % 1975 auf 2 % 1976, jeweils gegenüber dem Vorjahr) — um 6 1/2 % und damit stärker erhöht als das Sozialprodukt. Sie hatten nach dem starken Einbruch 1974 (— 8 %) bereits 1975 — unter dem Einfluß der konjunkturpolitischen Maßnahmen — wieder leicht zugenommen (+ 1 1/2 %). Die Bauinvestitionen stiegen 1976 gegenüber 1975 in konstanten Preisen um 2 1/2 %, nach Abnahmen um je 8 1/2 % in den Jahren 1974 und 1975. Die Preise der Bauinvestitionen zogen 1976 (+ 3 %) wieder etwas stärker an als 1975 (+ 2 % gegenüber dem Vorjahr).

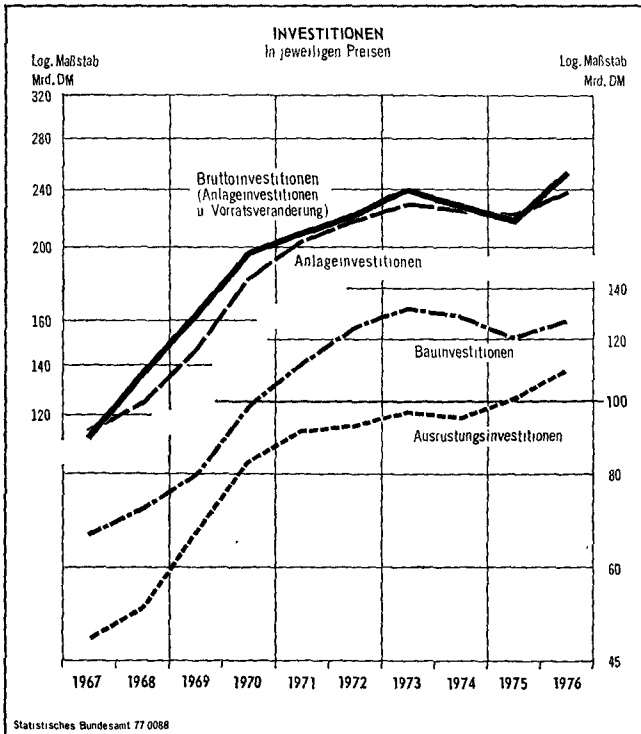
Der Außenbeitrag ist 1976 gegenüber 1975, wie bereits erwähnt, etwas zurückgegangen und erreichte in jeweiligen Preisen einen Betrag von 23 Mrd. DM. Er ergibt sich als Differenz zwischen der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen in Höhe von 334 1/2 Mrd. DM und der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen in Höhe von 311 1/2 Mrd. DM. Im Jahr 1975 hatte der Außenbeitrag 25 1/2 Mrd. DM betragen. Der Rückgang im Berichtsjahr ist ausschließlich das Ergebnis verminderter Überschüsse im Warenverkehr (+ 39 1/2 Mrd. DM im Jahr 1976 gegenüber + 42 1/2 Mrd. DM im Jahr 1975). Dem Aktivsaldo im Warenverkehr stand 1976 ein Defizit im Dienstleistungs-

Tabelle 6: Anlageinvestitionen

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Anlageinvestitionen		Ausrüstungs- investitionen		Bauinvestitionen		Anlageinvestitionen		Ausrüstungs- investitionen		Bauinvestitionen	
	insgesamt	darunter Unter- nehmen <sup>2)</sup>	zusammen	darunter Unter- nehmen <sup>2)</sup>	zusammen	darunter Unter- nehmen <sup>2)</sup>	insgesamt	darunter Unter- nehmen <sup>2)</sup>	zusammen	darunter Unter- nehmen <sup>2)</sup>	zusammen	darunter Unter- nehmen <sup>2)</sup>
Jahreszahlen Mill. DM												
1973	228 580	195 790	96 450	92 390	132 130	103 400	151 350	130 710	75 330	72 680	76 020	58 030
1974	223 890	184 630	94 750	89 870	129 140	94 760	139 050	116 220	69 370	66 410	69 680	49 810
1975	221 060	180 040	100 640	95 620	120 420	84 420	133 280	110 000	69 620	66 800	63 660	43 200
1976	236 990	197 290	109 720	105 320	127 270	91 970	139 550	117 530	74 300	71 910	65 250	45 620
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1973	+ 5,1	+ 5,0	+ 4,3	+ 4,0	+ 5,8	+ 6,0	+ 0,6	+ 0,7	+ 2,0	+ 1,8	— 0,7	— 0,8
1974	— 2,1	— 5,7	— 1,8	— 2,7	— 2,3	— 8,4	— 8,1	— 11,1	— 7,9	— 8,6	— 8,3	— 14,2
1975	— 1,3	— 2,5	+ 6,2	+ 6,4	— 6,8	— 10,9	— 4,1	— 5,4	+ 0,4	+ 0,6	— 8,6	— 13,3
1976	+ 7,2	+ 9,6	+ 9,0	+ 10,1	+ 5,7	+ 8,9	+ 4,7	+ 6,8	+ 6,7	+ 7,6	+ 2,5	+ 5,6
1960 = 100												
1973	315	310	296	295	329	325	187	186	217	217	165	158
1974	308	292	291	286	322	298	172	165	200	198	151	136
1975	304	285	309	305	300	265	165	157	201	199	138	118
1976	326	312	337	336	317	289	173	167	214	215	141	124
% der Anlageinvestitionen insgesamt												
1973	100	85,7	42,2	40,4	57,8	45,2	100	86,4	49,8	48,0	50,2	38,3
1974	100	82,5	42,3	40,1	57,7	42,3	100	83,6	49,9	47,8	50,1	35,8
1975	100	81,4	45,5	43,3	54,5	38,2	100	82,5	52,2	50,1	47,8	32,4
1976	100	83,2	46,3	44,4	53,7	38,8	100	84,2	53,2	51,5	46,8	32,7
% des Bruttosozialprodukts												
1973	24,6	21,1	10,4	10,0	14,2	11,1	25,5	22,1	12,7	12,3	12,8	9,8
1974	22,5	18,5	9,5	9,0	13,0	9,5	23,3	19,5	11,6	11,2	11,7	8,4
1975	21,2	17,3	9,6	9,2	11,5	8,1	23,1	19,1	12,1	11,6	11,0	7,5
1976	20,9	17,4	9,7	9,3	11,2	8,1	22,9	19,3	12,2	11,8	10,7	7,5
Halbjahreszahlen Mill. DM												
1974 1. Hj	107 200	89 440	45 360	43 520	61 840	45 920	67 640	57 180	34 030	32 880	33 610	24 300
2. Hj	116 690	95 190	49 390	46 350	67 300	48 840	71 410	59 040	35 340	33 530	36 070	25 510
1975 1. Hj	102 670	83 560	47 070	44 910	55 600	38 650	62 380	51 500	32 990	31 760	29 390	19 740
2. Hj	118 390	96 480	53 570	50 710	64 820	45 770	70 900	58 500	36 630	35 040	34 270	23 460
1976 1. Hj	110 580	92 510	52 610	50 840	57 970	41 670	65 980	55 880	36 120	35 140	29 860	20 740
2. Hj	126 410	104 780	57 110	54 480	69 300	50 300	73 570	61 650	38 180	36 770	35 390	24 880
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1974 1. Hj	— 2,0	— 5,4	+ 3,7	— 4,4	— 0,7	— 6,3	— 8,1	— 10,9	— 9,1	— 9,6	— 7,1	— 12,6
2. Hj	— 2,1	— 6,0	+ 0,1	— 1,1	— 3,7	— 10,2	— 8,1	— 11,2	— 6,8	— 7,6	— 9,4	— 15,6
1975 1. Hj	— 4,2	— 6,6	+ 3,8	+ 3,2	— 10,1	— 15,8	— 7,8	— 9,9	— 3,1	— 3,4	— 12,6	— 18,8
2. Hj	+ 1,5	+ 1,4	+ 8,5	+ 9,4	— 3,7	— 6,3	— 0,7	— 0,9	+ 3,7	+ 4,5	— 5,0	— 8,0
1976 1. Hj	+ 7,7	+ 10,7	+ 11,8	+ 13,2	+ 4,3	+ 7,8	+ 5,8	+ 8,5	+ 9,5	+ 10,6	+ 1,6	+ 5,1
2. Hj	+ 6,8	+ 8,6	+ 6,6	+ 7,4	+ 6,9	+ 9,9	+ 3,8	+ 5,4	+ 4,2	+ 4,9	+ 3,3	+ 6,1

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. Wohnungsvermietung und privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Schaubild 2



verkehr in Höhe von 16½ Mrd. DM gegenüber (1975: — 17 Mrd. DM). Die Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen erreichten 1976 — nachdem sie 1975 gegenüber 1974 mehr oder weniger stagniert hatten (Ausfuhr in jeweiligen Preisen — 2 %, Einfuhr + 4 %) — wieder Zuwachsraten, die an die starke Entwicklung in den Jahren vor 1975 anknüpfen. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen nahm 1976 gegenüber dem Vorjahr um 14 %, die gesamte Einfuhr um 16 % zu.

Auch in konstanten Preisen verlief die Entwicklung der Aus- und Einfuhr 1976 nur wenig unterschiedlich. Die

Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen nahm gegenüber 1975 volumenmäßig um 11 % zu; in der gleichen Zeit stieg die gesamte Einfuhr in konstanten Preisen um 11½ % an. Der Außenbeitrag veränderte sich in Preisen von 1962 nur geringfügig. Er erhöhte sich um ½ Mrd. DM von 12½ Mrd. DM im Jahr 1975 auf 13 Mrd. DM im Berichtsjahr.

Die Preise der gesamten Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen sind 1976 gegenüber dem Vorjahr um 2½ % angestiegen. Damit hat sich bei der Ausfuhr der Preisanstieg weiter verlangsamt (1974: + 16 %; 1975: + 7½ %, jeweils gegenüber dem Vorjahr). Die Preise für die eingeführten Waren und Dienstleistungen nahmen 1976 etwas stärker zu als die der Ausfuhr, und zwar um 4 %; hier war 1976 der Preisanstieg geringfügig größer als im Vorjahr (1974: + 22 %; 1975: + 3 %, jeweils gegenüber dem Vorjahr).

Tabelle 8: Preisentwicklung gegenüber 1962

Preisindex mit wechselnder Wägung  
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)  
1962 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Halb-jahr <sup>1)</sup>	Brutto-sozial-pro- dukt	Ein-fuhr	Letzte Ver-wen-dung von Gütern <sup>2)</sup>	Letzte inländische Verwendung von Gütern				Aus-fuhr
				zu-sammen	Privater Ver-bruch	Staats-ver-bruch	Anlage-investitionen	
Jahreszahlen								
1973	156,6	111,3	145,9	156,6	147,0	211,0	151,0	114,8
1974	167,4	135,7	159,7	170,3	157,8	236,6	161,0	133,2
1975	180,9	139,7	170,6	180,4	167,5	253,5	165,9	143,4
1976	186,4	145,4	175,8	186,7	175,0	263,1	169,8	147,1
Halbjahreszahlen								
1974								
1. Hj	162,3	131,6	154,9	166,3	155,7	226,1	158,5	127,0
2. Hj	172,3	139,6	164,4	174,1	159,7	246,2	163,4	139,3
1975								
1. Hj	177,9	138,1	167,9	177,1	165,5	244,2	164,6	143,0
2. Hj	183,7	141,1	173,1	183,6	169,2	262,0	167,0	143,9
1976								
1. Hj	183,5	144,0	173,3	183,6	174,1	252,2	167,6	146,2
2. Hj	189,3	146,6	178,1	189,6	175,9	273,3	171,8	148,0

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Letzter Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr.

Tabelle 7: Ausfuhr und Einfuhr

Jahr <sup>1)</sup> Halb-jahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhr		
	insgesamt	Waren-ausfuhr	Dienst-leistungs-verkäufe <sup>2)</sup>	insgesamt	Waren-einfuhr	Dienst-leistungs-käufe <sup>2)</sup>	insgesamt	Waren-ausfuhr	Dienst-leistungs-verkäufe <sup>2)</sup>	insgesamt	Waren-einfuhr	Dienst-leistungs-käufe <sup>2)</sup>
Jahreszahlen Mill. DM												
1973	227 360	187 450	39 910	202 640	148 560	54 080	197 980	172 620	25 360	182 130	146 040	36 090
1974	298 820	251 770	47 050	259 000	194 950	64 050	224 400	198 150	26 250	190 900	152 220	38 680
1975	293 970	242 390	51 580	268 720	200 130	68 590	204 940	176 910	28 030	192 420	153 170	39 250
1976	334 470	278 130	56 340	311 550	238 660	72 890	227 340	197 330	30 010	214 330	174 410	39 920
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1973	+19,6	+22,2	+8,7	+15,5	+16,4	+13,1	+16,9	+20,3	-1,7	+10,3	+11,5	+5,7
1974	+31,4	+34,3	+17,9	+27,8	+31,2	+18,4	+13,3	+14,8	+3,5	+4,8	+4,2	+7,2
1975	-1,6	-3,7	+9,6	+3,8	+2,7	+7,1	-8,7	-10,7	+6,8	+0,8	+0,6	+1,5
1976	+13,8	+14,7	+9,2	+15,9	+19,3	+6,3	+10,9	+11,5	+7,1	+11,4	+13,9	+1,7
Halbjahreszahlen Mill. DM												
1974 1. Hj	143 140	121 380	21 760	123 470	94 100	29 370	112 670	100 370	12 300	93 820	75 640	18 180
2. Hj	155 680	130 390	25 290	135 530	100 850	34 680	111 730	97 780	13 950	97 080	76 580	20 500
1975 1. Hj	143 240	118 910	24 330	128 900	96 820	32 080	100 200	86 850	13 350	93 330	74 800	18 530
2. Hj	150 730	123 480	27 250	139 820	103 310	36 510	104 740	90 060	14 680	99 090	78 370	20 720
1976 1. Hj	160 020	133 490	26 530	148 130	114 440	33 690	109 490	95 270	14 220	102 880	84 160	18 720
2. Hj	174 450	144 640	29 810	163 420	124 220	39 200	117 850	102 060	15 790	111 450	90 250	21 200
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1974 1. Hj	+32,2	+35,6	+16,2	+27,5	+29,9	+20,3	+17,2	+19,6	+0,7	+3,5	+2,3	+8,9
2. Hj	+30,7	+33,2	+19,3	+28,1	+32,5	+16,9	+9,7	+10,2	+6,2	+6,1	+6,3	+5,7
1975 1. Hj	+0,1	-2,0	+11,8	+4,4	+2,9	+9,2	-11,1	-13,5	+8,5	-0,5	-1,1	+1,9
2. Hj	-3,2	-5,3	+7,8	+3,2	+2,4	+5,3	-6,3	-7,9	+5,2	+2,1	+2,3	+1,1
1976 1. Hj	+11,7	+12,3	+9,0	+14,9	+18,2	+5,0	+9,3	+9,7	+6,5	+10,2	+12,5	+1,0
2. Hj	+15,7	+17,1	+9,4	+16,9	+20,2	+7,4	+12,5	+13,3	+7,6	+12,5	+15,2	+2,3

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

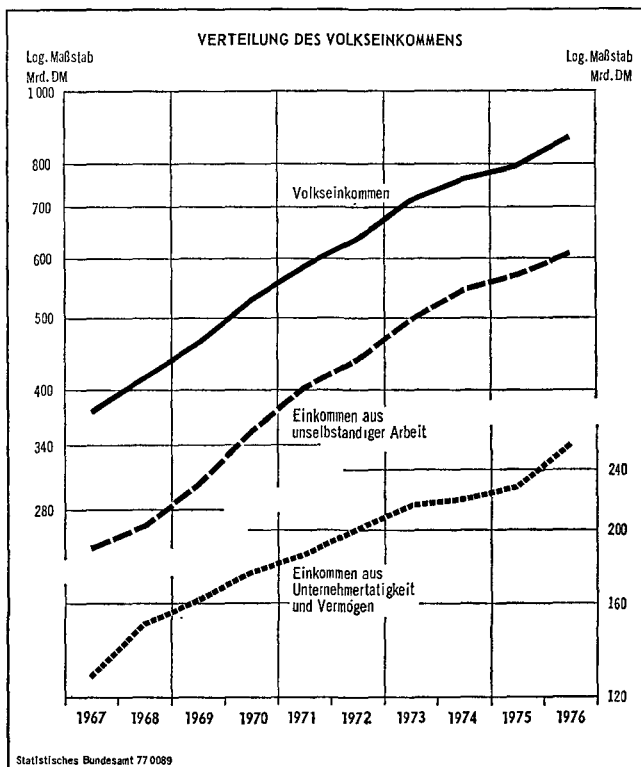
Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Preisentwicklung der Warenaus- und -einfuhr in der Sozialproduktsberechnung, solange für die aus- und eingeführten Güter Preisindizes mit wechselnden Gewichten (Paasche-Formel) noch nicht zur Verfügung stehen, vor allem am Verlauf der Durchschnittswerte der Außenhandelsstatistik gemessen wird. Die Terms of Trade — als Verhältnis der Preisentwicklung für ausgeführte Waren und Dienstleistungen zur Preisentwicklung für eingeführte Waren und Dienstleistungen nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gemessen — sind im Jahr 1976 erneut leicht (um 1½ %) zurückgegangen, nachdem sie 1975 um 4½ % gestiegen waren. Bereits in den Jahren 1973 und 1974 hatten sie sich, erstmals seit 1970, merklich um 2½ bzw. 5 % verschlechtert. In gesamtwirtschaftlicher Sicht bedeutet der neuerliche Rückgang der Terms of Trade, daß sich das Kosten-Erlös-Verhältnis der Volkswirtschaft im Wirtschaftsverkehr mit der übrigen Welt verschlechtert hat, wodurch sich für die Güter der letzten inländischen Verwendung (letzter Verbrauch und Investitionen) ein höherer Preisanstieg ergab als für die wirtschaftliche Leistung, gemessen am Bruttosozialprodukt. Während die Teuerungsrate des Bruttosozialprodukts 1976 3 % betrug, erhöhten sich gleichzeitig die Preise der Güter der letzten inländischen Verwendung um 3½ %. Im Vorjahr war dieses Verhältnis umgekehrt gewesen (8 % Verteuerung des Bruttosozialprodukts und 6 % Preisanstieg der Güter der letzten inländischen Verwendung).

### 3. Verteilung des Volkseinkommens

Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) übertraf im Jahr 1976 mit einem Zuwachs von 9,2 % nicht unwesentlich seine Vorjahresentwicklung (4,0 % Zunahme gegenüber 1974). Der Anstieg des Volkseinkommens ging 1976 geringfügig über den des Bruttosozialprodukts (+ 8,8 %) hinaus. In dieser leicht voneinander abweichenden Entwicklung spiegelt sich vor allem die abgeschwächte Zunahme (+ 6½ %) der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen berechneten Abschreibungen wider, die — zusammen mit dem Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen — vom Bruttosozialprodukt abzuziehen sind, um das Volkseinkommen zu ermitteln. Im Gegensatz zu den Abschreibungen hat sich der zweite Abzugsposten, nämlich der Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen, mit einer Zunahme um 9 % gegenüber 1975 ähnlich entwickelt wie das Volkseinkommen (siehe Tabelle 1). Je Einwohner gerechnet, stieg das Volkseinkommen um 9,8 %, d. h. von 12 898 DM im Jahr 1975 auf 14 148 DM 1976.

Der 1976 beschleunigte Zuwachs des Volkseinkommens schlug sich in der Entwicklung sowohl der Einkommen aus unselbständiger Arbeit als auch der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nieder. Dabei haben — zum erstenmal seit 1968 — die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen stärker zugenommen (+ 14 % gegenüber 1975) als die Einkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 7½ % gegenüber 1975). In den vorangegangenen Jahren (seit 1969) war dagegen die Zunahme der Einkommen aus unselbständiger Arbeit z. T. erheblich stärker gewesen als die der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (siehe Schaubild 3). Betrachtet man die Entwicklung beispielsweise in den letzten 5 Jahren, so haben die Einkommen aus unselbständiger Arbeit um 53 % und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 40 % zugenommen. In den letzten 10 Jahren nahmen die Einkommen aus unselbständiger Arbeit um 147 % und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 100 % zu. Die gesamtwirtschaftliche Lohnquote, gemessen als Anteil der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, betrug 1976 70,2 %, nach

Schaubild 3



71,4 % im Jahr 1975. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung muß u. a. berücksichtigt werden, daß — soweit es die zur Zeit verfügbaren statistischen Unterlagen erkennen lassen — die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer prozentual schwächer abgenommen hat (— 0,7 % gegenüber 1975) als die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen (— 2,6 % gegenüber 1975). Bei einem Vergleich dieser beiden Erwerbstätigenkategorien mit den genannten Einkommensarten ist zu beachten, daß in den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen neben den Einkommen aus Unternehmertätigkeit von Einzelunternehmen (einschl. Landwirte,

Tabelle 9: Verteilung des Volkseinkommens

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Volks- ein- kommen	Bruttoeinkommen aus		Volks- ein- kommen	Bruttoeinkommen aus	
		unselb- ständiger Arbeit	Unter- nehmer- tätigkeit und Ver- mögen		unselb- ständiger Arbeit	Unter- nehmer- tätigkeit und Ver- mögen
Jahreszahlen						
		Mill. DM			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	
1973	714 510	498 620	215 890	+ 11,8	+ 13,5	+ 7,9
1974	766 580	546 670	219 910	+ 7,3	+ 9,6	+ 1,9
1975	796 940	569 290	227 650	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,5
1976	870 260	611 010	259 250	+ 9,2	+ 7,3	+ 13,9
		1960 = 100			% des Volkseinkommens	
1973	303	349	232	100	69,8	30,2
1974	325	383	237	100	71,3	28,7
1975	338	399	245	100	71,4	28,6
1976	369	428	279	100	70,2	29,8
Halbjahreszahlen						
		Mill. DM			Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halb- jahr des Vorjahres in %	
1974 1.Hj	365 610	261 220	104 390	+ 7,1	+ 10,2	+ 0,1
2.Hj	400 970	285 450	115 520	+ 7,5	+ 9,1	+ 3,5
1975 1.Hj	377 930	273 490	104 440	+ 3,4	+ 4,7	+ 0,0
2.Hj	419 010	295 800	123 210	+ 4,5	+ 3,6	+ 6,7
1976 1.Hj	414 930	291 030	123 900	+ 9,8	+ 6,4	+ 18,6
2.Hj	455 330	319 980	135 350	+ 8,7	+ 8,2	+ 9,9

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

freie Berufe u. ä.) und Personengesellschaften auch die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die Unternehmer- und Vermögenseinkommen des Staates und die Vermögenseinkommen aller Bevölkerungsgruppen enthalten sind.

Die Entwicklung der Einkommensverteilung in den beiden Halbjahren ist insbesondere durch eine Verlangsamung des Anstiegs der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen gekennzeichnet: Im ersten Halbjahr 1976 waren die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 18 1/2 % und im zweiten Halbjahr 1976 um 10 % größer als in den entsprechenden Vorjahresperioden. Die Zuwachsraten der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit betrugen in den beiden Halbjahren 1976 6 1/2 und 8 %, die Zunahme war also im zweiten Halbjahr 1976 etwas größer als im ersten. Der Abstand zwischen der prozentualen Erhöhung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit und der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen war, wie aus diesen Zahlen hervorgeht, im zweiten Halbjahr 1976 (+ 8 bzw. 10 % gegenüber dem zweiten Halbjahr 1975) merklich geringer als im ersten Halbjahr 1976.

In der erwähnten Zunahme der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit schlugen sich 1976 außer Lohn- und Gehaltssteigerungen einige gesetzliche Änderungen bei der Sozialversicherung nieder. Die Bruttolohn- und -gehaltssumme stieg 1976 gegenüber dem Vorjahr um 6 1/2 %. Diese Zunahme ergab sich aus einem Anstieg der Durchschnittsverdienste um knapp 7 1/2 % und einer Abnahme der Zahl der jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer um knapp 1 %. Die Bruttolöhne und -gehälter je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer erhöhten sich von monatlich 1 866 DM im Jahr 1975 auf 2 003 DM im Jahr 1976. Die Entwicklung der Durchschnittsverdienste hat sich gegenüber dem Vorjahr (1975: + 7 % gegenüber 1974) leicht verstärkt; die in den vorangegangenen Jahren zu beobachtende Abschwächung im Anstieg der Bruttolohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer hat sich 1976 nicht fortgesetzt.

Die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die neben der Bruttolohn- und -gehaltssumme und den zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber in die Größe des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit eingehen, haben 1976 — wie schon seit einer Reihe von Jahren — in stärkerem Maße als die Bruttolohn- und -gehaltssumme zugenommen. Sie erhöhten sich 1976 um 11 1/2 % gegenüber dem Vorjahr. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren die Heraufsetzung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen, in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung ab Januar 1976 sowie die Anhebung der Beitragssätze der gesetzlichen Krankenversicherung und

Tabelle 10: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber	Bruttolohn- und -gehaltssumme (Sp. 1 und 2)	Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung	Lohnsteuer <sup>2)</sup>	Nettolohn- und -gehaltssumme (Sp. 4 und 5)	Nachrichtlich: Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (Sp. 7 und 8)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen Mill. DM								
1973	498 620	68 320	6 500	423 800	48 970	63 350 <sup>3)</sup>	311 480	317 980
1974	546 670	75 970	7 100	463 600	53 650	74 100 <sup>3)</sup>	335 850	342 950
1975	569 290	82 290	7 400	479 600	58 830	72 740	348 030	355 430
1976	611 010	91 910	7 900	511 200	67 470	82 950	360 780	368 680
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1973	+13,5	+19,6	+12,1	+12,6	+18,2	+29,9	+ 8,9	+ 9,0
1974	+ 9,6	+11,2	+ 9,2	+ 9,4	+ 9,6	+17,0	+ 7,8	+ 7,9
1975	+ 4,1	+ 8,3	+ 4,2	+ 3,5	+ 9,7	- 1,8	+ 3,6	+ 3,6
1976	+ 7,3	+11,7	+ 6,8	+ 6,6	+14,7	+14,0	+ 3,7	+ 3,7
1960 = 100								
1973	349	429	277	340	417	801	297	296
1974	383	477	302	372	457	937	320	320
1975	399	516	315	385	502	920	332	331
1976	428	577	336	410	575	1 049	344	344
% des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit								
1973	100	13,7	1,3	85,0	9,8	12,7	62,5	63,8
1974	100	13,9	1,3	84,8	9,8	13,6	61,4	62,7
1975	100	14,5	1,3	84,2	10,3	12,8	61,1	62,4
1976	100	15,0	1,3	83,7	11,0	13,6	59,0	60,3
Halbjahreszahlen Mill. DM								
1974								
1. Hj	261 220	36 120	3 400	221 700	25 940	31 080 <sup>3)</sup>	164 680	168 080
2. Hj	285 450	39 850	3 700	241 900	27 710	43 020	171 170	174 870
1975								
1. Hj	273 490	39 290	3 600	230 600	28 410	30 180	172 010	175 610
2. Hj	295 800	43 000	3 800	249 000	30 420	42 560	176 020	179 820
1976								
1. Hj	291 030	43 330	3 800	243 900	32 040	34 910	176 950	180 750
2. Hj	319 980	48 580	4 100	267 300	35 430	48 040	183 830	187 930
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1974								
1. Hj	+10,2	+11,6	+ 8,6	+10,0	+ 9,7	+15,0	+ 9,1	+ 9,1
2. Hj	+ 9,1	+10,8	+ 9,8	+ 8,9	+ 9,4	+18,4	+ 6,6	+ 6,7
1975								
1. Hj	+ 4,7	+ 8,8	+ 5,9	+ 4,0	+ 9,5	- 2,9	+ 4,5	+ 4,5
2. Hj	+ 3,6	+ 7,9	+ 2,7	+ 2,9	+ 9,8	- 1,1	+ 2,8	+ 2,8
1976								
1. Hj	+ 6,4	+10,3	+ 5,6	+ 5,8	+12,8	+15,7	+ 2,9	+ 2,9
2. Hj	+ 8,2	+13,0	+ 7,9	+ 7,3	+16,5	+12,9	+ 4,4	+ 4,5

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage. — <sup>3)</sup> Einschl. Stabilitätzuschlag.

der Arbeitslosenversicherung. Hinsichtlich der zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber wurde — aus Mangel an geeigneten kurzfristigen Indikatoren — eine ähnliche prozentuale Zunahme wie bei der Bruttolohn- und -gehaltssumme angenommen.

Tabelle 11: Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Brutto- lohn- und -gehaltssumme		Netto-	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
	jährlich bzw. halbjährlich	Zu- wachs <sup>2)</sup>	jährlich bzw. halbjährlich	Zu- wachs <sup>2)</sup>	jährlich bzw. halbjährlich	monat- lich	Zu- wachs <sup>2)</sup>	monat- lich	Zu- wachs <sup>2)</sup>	monat- lich	Zu- wachs <sup>2)</sup>
	DM	%	DM	%	DM		%	DM	%	DM	%
Jahreszahlen											
1973	11 529	+ 11,2	26 749	+ 11,5	22 098	1 842	+ 12,9	1 565	+ 12,0	1 150	+ 8,3
1974	12 353	+ 7,1	29 242	+ 9,3	24 678	2 057	+ 11,7	1 744	+ 11,4	1 263	+ 9,8
1975	12 889	+ 4,3	31 437	+ 7,5	26 577	2 215	+ 7,7	1 866	+ 7,0	1 354	+ 7,2
1976	14 148	+ 9,8	34 681	+ 10,3	28 730	2 394	+ 8,1	2 003	+ 7,4	1 414	+ 4,4
Halbjahreszahlen											
1974 1. Hj	5 890	+ 6,8	13 881	+ 8,3	11 740	1 957	+ 11,3	1 661	+ 11,1	1 234	+ 10,3
2. Hj	6 464	+ 7,5	15 368	+ 10,3	12 943	2 157	+ 12,1	1 828	+ 11,8	1 294	+ 9,5
1975 1. Hj	6 104	+ 3,6	14 871	+ 7,1	12 750	2 125	+ 8,6	1 792	+ 7,9	1 337	+ 8,4
2. Hj	6 786	+ 5,0	16 571	+ 7,8	13 830	2 305	+ 6,9	1 940	+ 6,1	1 372	+ 6,0
1976 1. Hj	6 738	+ 10,4	16 584	+ 11,5	13 740	2 290	+ 7,8	1 919	+ 7,1	1 392	+ 4,2
2. Hj	7 410	+ 9,2	18 093	+ 9,2	14 985	2 498	+ 8,4	2 086	+ 7,5	1 435	+ 4,6

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Die Nettolohn- und -gehaltssumme, die sich nach Abzug der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und der Lohnsteuer von der Summe der Bruttolöhne und -gehälter ergibt, erhöhte sich 1976 um 3 1/2 % (nach + 8 % im Jahr 1974 und + 3 1/2 % 1975), d. h. um fast 3 Prozentpunkte schwächer als die Bruttolohn- und -gehaltssumme. Sowohl die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung als auch die Lohnsteuer haben im Berichtsjahr überproportional zur Bruttolohn- und -gehaltssumme zugenommen. Hinsichtlich der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung (14 1/2 % Zunahme gegenüber 1975) ist auf die bereits im Zusammenhang mit der Entwicklung der Arbeitgeberbeiträge erläuterten gesetzlichen Änderungen hinzuweisen. Von Bedeutung für die im Vergleich zum Anstieg der Bruttolohn- und -gehaltssumme stärkere Zunahme der Lohnsteuerabzüge (+ 14 %) waren — neben dem Hineinwachsen von bisher unbesteuerten Einkommen in die Steuerzone mit konstantem Steuersatz und von mittleren Einkommen in die Progressionszone — steuertechnische Auswirkungen der letzten Steuerreform. So bewirkte der Einbau der Vorsorgepauschale in die Lohnsteuertabellen ab 1975, daß sich die Lohnsteuerzahlungen 1975 verminderten, dafür aber im Jahr 1976 entsprechend geringere Beträge im Jahreslohnsteuerausgleich geltend gemacht werden konnten.

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nahmen — wie bereits erwähnt — im Berichtsjahr um 14 % gegenüber 1975 zu. Die entsprechenden Nettoeinkommen erhöhten sich im selben Zeitraum etwas schwächer (um 12 1/2 %). Anders als im Vorjahr, in dem die Körperschaftsteuer und die direkten Steuern der privaten Haushalte auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen einen Aufkommensrückgang zu verzeichnen hatten, sind die Abzüge auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1976 mit einer Zunahme um 19 1/2 % gegenüber 1975 stärker gestiegen als die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Es sei darauf hingewiesen, daß die hier verwendeten Angaben über die veranlagte Einkommensteuer und Körperschaftsteuer nicht — wie die Kasenzahlen — um die Investitionszulagen nach §§ 4 a und 4 b des Investitionszulagengesetzes gekürzt sind. Wie bereits weiter oben dargelegt, sollte bei der Beurteilung der relativ hohen Zuwachsrate der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen im Berichtsjahr (brutto + 14 %) im Vergleich zum Zuwachs der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 7 1/2 %) die unterschiedliche Entwicklung in den vorangegangenen Jahren beachtet werden.

Der Anstieg der Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen im Jahr 1976 (+ 12 1/2 %) setzte sich aus einer Zunahme der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (um 11 1/2 % bzw. 21 Mrd. DM), einem Anstieg der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen (um 4 1/2 Mrd. DM) und einem relativ starken Rückgang der Entnahmen und Vermögenseinkommen des Staates (um 3 1/2 Mrd. DM) zusammen. Die Zunahme der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte war wesentlich höher als in den vorangegangenen Jahren (1974: + 5 1/2 %, 1975: + 9 %). Der für den Staat nachgewiesene negative Betrag resultierte daraus, daß die Zinsen auf öffentliche Schulden, die in dieser Darstellung von den Unternehmer- und Vermögenseinkommen des Staates abgesetzt sind, relativ stark zugenommen haben (+ 26 %). Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen, die seit 1970 ständig abgenommen hatten, haben 1976 erstmals wieder zugenommen. Auf die Rolle, die diese nichtentnommenen Gewinne für die Finanzierung der Anlageinvestitionen und der Vorratsveränderung der Unternehmen spielen, wird im Abschnitt über die Ersparnis und Vermögensbildung weiter unten eingegangen. Bei der Beurteilung der Entwicklung der nichtentnommenen Gewinne ist zu berücksichtigen, daß sich diese Angaben nur

Tabelle 12: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Direkte Steuern u. ä. auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			
			insgesamt	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen		Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen
				der privaten Haushalte <sup>2)</sup>	des Staates <sup>3)</sup>	
Jahreszahlen						
Mill. DM						
1973	215 890	49 770 <sup>4)</sup>	166 120	156 640	3 570	5 910
1974	219 910	51 210 <sup>4)</sup>	168 700	165 260	2 160	1 280
1975	227 650	49 110	178 540	180 020	170	-1 650
1976	259 250	58 660	200 590	200 970	-3 460	3 080
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1973	+ 7,9	+ 25,6	+ 3,6	+ 7,5	+ 9,8	-48,2
1974	+ 1,9	+ 2,9	+ 1,6	+ 5,5	-39,5	-78,3
1975	+ 3,5	-4,1	+ 5,8	+ 8,9	-92,1	x
1976	+ 13,9	+ 19,4	+ 12,4	+ 11,6	x	x
1960 = 100						
1973	232	238	231	335	126	26
1974	237	245	234	354	76	6
1975	245	235	248	385	6	x
1976	279	281	279	430	x	14
% des Bruttoeinkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen						
1973	100	23,1	76,9	72,6	1,7	2,7
1974	100	23,3	76,7	75,1	1,0	0,6
1975	100	21,6	78,4	79,1	0,0	-0,7
1976	100	22,6	77,4	77,5	-1,3	1,2
Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1974 1. Hj	104 390	24 870 <sup>4)</sup>	79 520	68 660	1 280	9 580
2. Hj	115 520	26 340	89 180	96 600	880	-8 300
1975 1. Hj	104 440	22 570	81 870	78 850	270	2 750
2. Hj	123 210	26 540	96 670	101 170	-100	-4 400
1976 1. Hj	123 900	26 820	97 080	86 690	-1 050	11 440
2. Hj	135 350	31 840	103 510	114 280	-2 410	-8 360
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1974 1. Hj	+ 0,1	+ 10,7	-2,8	-2,9	-8,6	-1,9
2. Hj	+ 3,5	-3,6	+ 5,8	+ 12,4	-59,4	x
1975 1. Hj	+ 0,0	-9,2	+ 3,0	+ 14,8	-78,9	-71,3
2. Hj	+ 6,7	+ 0,8	+ 8,4	+ 4,7	x	+ 47,0
1976 1. Hj	+ 18,6	+ 18,8	+ 18,6	+ 9,9	x	+ 316,0
2. Hj	+ 9,9	+ 20,0	+ 7,1	+ 13,0	x	x

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — <sup>3)</sup> Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — <sup>4)</sup> Einschl. Stabilitätzuschlag.

als Differenz zwischen dem Volkseinkommen, das sich über die Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts nach Abzug der Abschreibungen und indirekten Steuern (abzüglich der Subventionen) ergibt, und den übrigen Größen der Verteilungsrechnung (Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Entnahmen und Vermögenseinkommen nach Abzug der Abgaben) ermitteln lassen. Diese Berechnungsart hat zur Folge, daß sich Fehler bei anderen Größen in besonderem Maße in dieser als Residuum ermittelten Position niederschlagen können. Ferner ist zu beachten, daß in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Bewertung der Abschreibungen vom Gesichtspunkt der realen Substanzerhaltung ausgeht; infolgedessen werden die im Berichtszeitraum geltenden Wiederbeschaffungspreise zugrunde gelegt. Da diese Bewertung von dem im Handels- und Steuerrecht gebräuchlichen Nominalwertprinzip abweicht, besteht für die Position der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen häufig die Gefahr von Fehlinterpretationen.

Im September-Heft 1976 dieser Zeitschrift sind bei der Darstellung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen u. a. Angaben über die Einkommen aus Unternehmertätigkeit einerseits und die Vermögenseinkommen andererseits für 1975 veröffentlicht worden. Angaben für 1976 stehen in dieser Gliederung z. Z. noch nicht zur Verfügung. Das liegt vor allem daran, daß für die Berechnung der Vermögenseinkommen hinreichend vollständige Aus-



gangszahlen über die Entwicklung der Soll- und Haben-zinsen der Kreditinstitute und über die Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit noch ausstehen. Für die übrigen Vermögenseinkommen liegen ohnehin (auch für weiter zurückliegende Jahre) nur sehr wenige Angaben vor. Es ist deshalb erst im Rahmen des im September-Heft 1977 dieser Zeitschrift erscheinenden Aufsatzes über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen möglich, über die Entwicklung der Vermögenseinkommen und der Einkommen aus Unternehmertätigkeit im Jahr 1976 zu berichten.

#### 4. Laufende Einnahmen und Ausgaben und Investitionen des Staates

Im Jahr 1976 haben die laufenden Einnahmen des Staates (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) erstmals seit 1973 wieder stärker zugenommen als die laufenden Ausgaben. Die laufenden Einnahmen beliefen sich 1976 auf 480 Mrd. DM; ihr Anstieg gegenüber 1975 betrug 12 % und war wesentlich größer als im Jahr 1975 (+ 3 1/2 % gegenüber 1974). Die laufenden Ausgaben erreichten 1976 eine Gesamtsumme von 469 Mrd. DM; ihre Zunahme (+ 8 % gegenüber 1975) war deutlich geringer als 1975 (+ 16 % gegenüber 1974). Die Summe der übrigen Ausgaben (Bruttoanlageinvestitionen und Vermögensübertragungen), gekürzt um empfangene Vermögensübertragungen und Abschreibungen, belief sich auf 54 1/2 Mrd. DM. Diese Position nahm 1976 um 3 % gegenüber 1975 zu. Als Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen ergab sich 1976 ein Finanzierungsdefizit (Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Ver-

bindlichkeiten) von 43 1/2 Mrd. DM, das um 16 1/2 Mrd. DM geringer war als das Finanzierungsdefizit des Staates im Jahr 1975. Mit 60 Mrd. DM hatte das Finanzierungsdefizit des Staates 1975 den größten Betrag aufzuweisen, der je in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland ermittelt wurde.

Die beachtliche Zunahme der laufenden Einnahmen beruhte auf der Entwicklung sowohl des Steueraufkommens als auch der Sozialversicherungsbeiträge. Die Steuern, die knapp 60 % der gesamten Einnahmen ausmachen, stiegen im Jahr 1976 — nach einem Stagnieren im Jahr 1975 — um 12 1/2 %. Die Sozialversicherungsbeiträge, auf die mehr als ein Drittel der laufenden Einnahmen entfällt, nahmen im Berichtszeitraum mit 13 % etwa gleich stark zu (1975: rd. + 9 %). Die sonstigen laufenden Einnahmen, die der Staat empfangen hat (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Verwaltungsgebühren, Zahlungen aus dem Ausland u. a.), haben sich im Berichtsjahr um 6 1/2 % erhöht.

Die Steuern schließen in dieser Darstellung nicht die als Vermögensübertragung gebuchte Erbschaftsteuer ein. Es ist darauf hinzuweisen, daß die veranlagte Einkommensteuer und Körperschaftsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — abweichend von den Steuernachweisen in anderen Statistiken — nicht um die Investitionszulagen nach §§ 4a und 4b des Investitionszulagengesetzes vom Februar 1975 gekürzt sind. Bei diesen Zulagen handelt es sich einmal um befristete Zuschüsse für Investitionsgüter (in Höhe von 7,5 % der Anschaffungs- oder Herstellungskosten), die der Begünstigte nach dem 30. November 1974 und vor dem 1. Juli 1975 bestellt oder mit deren Herstellung er in diesem Zeitraum begonnen haben mußte (§ 4b), und zum anderen um unbefri-

Tabelle 13: Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Laufende Einnahmen			Laufende Ausgaben				Ersparnis (Sp. 1 –Sp. 4)	Ab- schrei- bungen	Vermögens- übertragungen		Brutto- anlage- investi- tionen	Finan- zierungs- saldo (Sp. 8 bis 10 –Sp. 11 und 12)
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					vom Staat			
		Steuern	Sozial- versiche- rungs- beiträge		Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä.		Staatsver- brauch						
					zu- sammen	an private Haushalte							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Jahreszahlen													
Mill. DM													
1973	382 070	231 130	128 820	325 890	147 160	123 180	168 930	56 180	5 520	4 330	19 440	32 790	+ 13 800
1974	413 830	247 120	142 940	375 580	165 830	141 750	198 240	38 250	6 270	4 660	22 370	39 260	– 12 450
1975	427 840	247 200	155 910	435 090	201 140	175 010	220 100	– 7 250	6 870	5 480	24 270	41 020	– 60 190
1976	480 080	277 870	175 820	468 960	216 540	187 890	234 960	11 120	7 670	7 290	30 040	39 700	– 43 660
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1973	+ 18,4	+ 18,1	+ 18,8	+ 14,5	+ 13,3	+ 11,8	+ 15,3	+ 46,8	+ 10,8	+ 9,6	+ 11,7	+ 5,8	×
1974	+ 8,3	+ 6,9	+ 11,0	+ 15,2	+ 12,7	+ 15,1	+ 17,4	– 31,9	+ 13,6	+ 7,6	+ 15,1	+ 19,7	×
1975	+ 3,4	+ 0,0	+ 9,1	+ 15,8	+ 21,3	+ 23,5	+ 11,0	×	+ 9,6	+ 17,6	+ 8,5	+ 4,5	×
1976	+ 12,2	+ 12,4	+ 12,8	+ 7,8	+ 7,7	+ 7,4	+ 6,8	×	+ 11,6	+ 33,0	+ 23,8	– 3,2	×
1960 = 100													
1973	356	335	415	381	349	328	411	258	484	293	391	346	×
1974	386	358	461	440	393	377	482	176	550	315	450	414	×
1975	399	358	502	509	477	465	535	×	603	370	488	432	×
1976	448	403	566	549	514	500	571	511	673	493	604	418	×
Halbjahreszahlen													
Mill. DM													
1974 1. Hj	194 610	114 880	68 350	174 560	79 110	68 030	90 130	20 050	3 050	1 910	8 950	17 760	– 1 700
2. Hj	219 220	132 240	74 590	201 020	86 720	73 720	108 110	18 200	3 220	2 750	13 420	21 500	– 10 750
1975 1. Hj	199 420	112 590	74 650	205 250	97 330	84 570	101 160	– 5 830	3 330	2 300	9 800	19 110	– 29 110
2. Hj	228 420	134 610	81 260	229 840	103 810	90 440	118 940	– 1 420	3 540	3 180	14 470	21 910	– 31 080
1976 1. Hj	223 280	127 060	83 150	223 040	105 950	91 910	108 860	240	3 710	3 530	13 920	18 070	– 24 510
2. Hj	256 800	150 810	92 670	245 920	110 590	95 980	126 100	10 880	3 960	3 760	16 120	21 630	– 19 150
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1974 1. Hj	+ 9,4	+ 8,3	+ 11,2	+ 15,1	+ 14,3	+ 15,2	+ 16,3	– 23,6	+ 13,8	– 9,0	+ 9,5	+ 19,7	×
2. Hj	+ 7,4	+ 5,7	+ 10,7	+ 15,3	+ 11,3	+ 14,9	+ 18,3	– 39,2	+ 13,4	+ 23,3	+ 19,1	+ 19,8	×
1975 1. Hj	+ 2,5	– 2,0	+ 9,2	+ 17,6	+ 23,0	+ 24,3	+ 12,2	×	+ 9,2	+ 20,4	+ 9,5	+ 7,6	×
2. Hj	+ 4,2	+ 1,8	+ 8,9	+ 14,3	+ 19,7	+ 22,7	+ 10,0	×	+ 9,9	+ 15,6	+ 7,8	+ 1,9	×
1976 1. Hj	+ 12,0	+ 12,9	+ 11,4	+ 8,7	+ 8,9	+ 8,7	+ 7,6	×	+ 11,4	+ 53,5	+ 42,0	– 5,4	×
2. Hj	+ 12,4	+ 12,0	+ 14,0	+ 7,0	+ 6,5	+ 6,1	+ 6,0	×	+ 11,9	+ 18,2	+ 11,4	– 1,3	×

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.



stete Zahlungen (ebenfalls 7,5 %) für bestimmte energie-sparende Investitionen (§ 4a). Die Investitionszulagen nach §§ 4a und 4b des Investitionszulagengesetzes werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Vermögensübertragungen nachgewiesen; sie beliefen sich — nach geringen Beträgen im Jahr 1975 — im Jahr 1976 auf mehr als 4 Mrd. DM. Eine entsprechende Verbuchung wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch für andere Investitionszuschüsse, die das Einkommen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer mindern, angestrebt; dies ist jedoch erst im Rahmen der nächsten Revision möglich, da ein längerer Zeitraum betroffen ist. Der um Investitionszulagen ungekürzte Nachweis der Einkommen- und Körperschaftsteuern entspricht im übrigen demjenigen der Lohnsteuer hinsichtlich der Arbeitnehmersparzulagen, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht — wie in den Statistiken der Steuereinnahmen — vom Lohnsteueraufkommen abgesetzt sind und ebenfalls als Vermögensübertragungen nachgewiesen werden.

Die relativ starke Zunahme der Steuern im Berichtszeitraum (+ 12 1/2 % gegenüber 1975) — bei Nettoverbuchung aller Investitionszulagen würde sie 10 1/2 % betragen — beruhte weitgehend auf der Entwicklung des Aufkommens aus der Lohnsteuer (+ 14 %), aus der veranlagten Einkommensteuer (+ 18 %) sowie aus der Körperschaftsteuer (+ 37 1/2 %). Für die Entwicklung der Einnahmen aus der Lohnsteuer waren neben höheren Löhnen und Gehältern und der damit verbundenen Wirkung der Steuerprogression noch einige Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Einkommensteuerreformgesetz vom August 1974 von Bedeutung, worauf bereits im Abschnitt 3 näher eingegangen wurde. Bei den beachtlichen Einnahmesteigerungen aus der veranlagten Einkommen- und besonders der Körperschaftsteuer spielten vor allem hohe Abschlußzahlungen für Veranlagungsjahre vor der Steuerreform und entsprechend höhere Anpassungen der Vorauszahlungen eine Rolle. Die Einnahmen aus den Steuern vom Umsatz nahmen — in erster Linie infolge gestiegener Einfuhren — um 8 % zu. Die übrigen aufkommensstarken Steuern, wie die Gewerbesteuer und die Verbrauchsteuern, stiegen 1976 um 9 bzw. 6 % an.

Die Zunahme der Sozialversicherungsbeiträge im Jahr 1976 (um 13 % gegenüber dem Vorjahr) beruhte nur zu einem Teil auf dem Anstieg der Brutto-lohn- und -gehaltsumme (+ 6 1/2 %) im gleichen Zeitraum. Aufkommenserhöhend wirkte eine Reihe gesetzlicher Änderungen, wie die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen ab Januar 1976 in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten und der Arbeitslosenversicherung (von 2 800 auf 3 100 DM monatlich), in der knappschaftlichen Rentenversicherung (von 3 500 auf 3 800 DM monatlich) und in der gesetzlichen Krankenversicherung (von 2 100 auf 2 325 DM monatlich). Hinzu kamen Anhebungen der Beitragssätze der Arbeitslosenversicherung (von 2 auf 3 %), ebenfalls ab Januar 1976, und der gesetzlichen Krankenversicherung, z. T. bereits ab September 1975. Nicht einbezogen in die Sozialversicherungsbeiträge sind Beitragsnachentrichtungen aufgrund des Rentenreformgesetzes vom Oktober 1972, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Vermögensübertragungen nachgewiesen werden.

Zur Entwicklung der sonstigen laufenden Einnahmen (+ 6 1/2 %) trugen insbesondere verstärkte Zahlungen des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft sowie höhere Einnahmen aus Verwaltungsgebühren u. ä. von Unternehmen und privaten Haushalten bei. Die vom Staat empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen nahmen dagegen nicht zu. Innerhalb der einzelnen Einkommensarten war jedoch die Entwicklung unterschiedlich. So stand z. B. einer Abnahme der Vermögenseinkommen — vornehmlich bei der Sozialversicherung — ein Anstieg der Erwerbsinkommen

gegenüber. Letzterer beruhte weitgehend darauf, daß die Deutsche Bundesbank in der Berichtsperiode seit 1971 erstmals wieder einen Gewinn an den Bund ablieferte; in der Zwischenzeit hatte infolge der Belastung durch buchmäßige Auswertungsverluste keine Gewinnablieferung erfolgen können.

Die laufenden Ausgaben des Staates stiegen 1976 — wie eingangs erwähnt — um 8 % und damit schwächer als die laufenden Einnahmen. An der Zunahme der laufenden Ausgaben waren der Staatsverbrauch und die laufenden Übertragungen — wie Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä. —, die in der Berichtsperiode 50 bzw. 46 % aller laufenden Ausgaben ausmachten — mit annähernd gleicher Zuwachsrate (7 bzw. 7 1/2 %) beteiligt. Die größtmäßig weniger ins Gewicht fallenden Zinsen erhöhten sich beträchtlich (+ 26 %). Auf die Entwicklung des Staatsverbrauchs wurde bereits in Abschnitt 2 näher eingegangen.

Der an die privaten Haushalte fließende Teil der laufenden Übertragungen stieg 1976 um 7 1/2 % an. Diese im Hinblick auf die Entwicklung im vorhergehenden Jahr (1975: + 23 1/2 %) vergleichsweise niedrige Zuwachsrate erklärt sich vornehmlich durch die unterschiedliche Entwicklung der Kindergeldzahlungen und der Geldleistungen der Bundesanstalt für Arbeit in den beiden Jahren. Die Zahlungen an Kindergeld, die sich 1975 aufgrund der Reform des Familienlastenausgleichs um mehr als das Viereinhalbfache erhöht hatten, wiesen in der Berichtsperiode keinen Zuwachs mehr auf. Die Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit verminderten sich 1976 um 14 1/2 %, nachdem sie im vorangegangenen Jahr um mehr als vier Fünftel gestiegen waren. Maßgebend für diese Entwicklung war, daß die Zahlungen an Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld und Konkursausfallgeld um 24 % zurückgingen. Zugunommen haben dagegen die von der Bundesanstalt für Arbeit und vom Bund infolge längerer Arbeitslosigkeit gezahlte Anschlußarbeitslosenhilfe bzw. Arbeitslosenhilfe (zusammen + 55 1/2 %) sowie die Schlechtwettergeldleistungen der Bundesanstalt für Arbeit. Die Renten aus den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten sowie aus der knappschaftlichen Rentenversicherung, die knapp die Hälfte aller laufenden Übertragungen an private Haushalte ausmachen, erhöhten sich um 13 1/2 %, hauptsächlich infolge der Rentenanpassungen ab Juli 1975 aufgrund des 18. Rentenanpassungsgesetzes um 11,0 %. Mit annähernd gleicher Rate nahmen auch die Sozialhilfeleistungen zu (+ 12 1/2 %). Unterdurchschnittlich stiegen die Kriegsofferrenten (+ 7 %) und die Beamtenpensionen (+ 5 %) an.

Die Unternehmen erhielten 1976 8 % mehr an laufenden Übertragungen, die sich aus geringfügigen Beiträgen an Schadenversicherungsunternehmen und Subventionen zusammensetzten. Die Zunahme der Subventionen beruhte größtenteils auf vermehrten Zahlungen im Rahmen der Europäischen Marktordnungen, wie z. B. auf höheren Ausgaben für die Vorratshaltung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Eine erhebliche Zunahme wiesen auch die Zahlungen zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes in der Elektrizitätswirtschaft auf, zu dessen Finanzierung ab 1975 aufgrund des Dritten Verstromungsgesetzes von Dezember 1974 eine Ausgleichsabgabe erhoben wird. Außerdem wurden erstmals im Berichtsjahr Zahlungen an die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein und die Monopolverwaltung für Branntwein in Berlin geleistet. Die laufenden Ausgaben an die Deutsche Bundesbahn hatten dagegen im Berichtsjahr eine Abnahme aufzuweisen.

Die laufenden Übertragungen an die übrige Welt stiegen im Berichtsjahr um 11 1/2 % an. Diese Zunahme ist u. a. auf erhöhte Zahlungen an die Europäischen Gemeinschaften sowie an andere internationale Organisationen zurückzuführen. Außerdem ist die Pauschalsumme nach

dem Abkommen über den Transitverkehr mit Berlin (West) angehoben worden.

Die Bruttoanlageinvestitionen des Staates nahmen, wie bereits erwähnt, in der Berichtsperiode um 3 % ab. Sie umfassen in dieser Darstellung die Käufe von neuen und gebrauchten Anlagen und Land sowie selbstgestellte Anlagen des Staates, nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Sie sind in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Prinzip im Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten darzustellen und nicht im Zeitpunkt der Zahlung. Für den Nachweis der Bauten gilt darüber hinaus, daß angefangene Bauten auch vor dem Zeitpunkt der Rechnungstellung als Anlageinvestitionen zu buchen sind. Aus diesem Grunde werden die Bauinvestitionen des Staates für den Nachweis in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen anhand von Unterlagen der Bauberichterstattung und ähnlichen Quellen ermittelt. Sie beliefen sich nach dieser Rechnung im Berichtsjahr auf rd. 33½ Mrd. DM und lagen damit um 1½ % unter dem Betrag des Jahres 1975. Die kassenmäßigen Bauausgaben des Staates verminderten sich in der gleichen Zeit um 4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, bei einer Ausgaben-summe von 32 Mrd. DM im Berichtsjahr. — Betrachtet man die Zahlen über die Bauinvestitionen des Staates über einen größeren Zeitraum hinweg, so zeigt sich, daß die Angaben für die kassenmäßigen Ausgaben — vom Berichtsjahr abgesehen — regelmäßig über den Angaben liegen, die aufgrund von Daten über die Bauproduktion ermittelt wurden. Die Abweichungen sind unterschiedlich groß, worin u. a. Verschiebungen in den Zahlungsterminen zum Ausdruck kommen. Aufgrund der Größenordnung der Abweichungen zwischen den beiden Reihen in diesem Zeitraum ist nicht auszuschließen, daß die über die Produktion berechneten Zahlen für die Bauinvestitionen des Staates — die die jährlichen Veränderungen der Bauinvestitionen nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen weitgehend zutreffend widerspiegeln — im Trend eine etwas zu schwache Entwicklung nachweisen. Eine eingehende Überprüfung ist im Gange. Da ein längerer Zeitraum betroffen ist, werden die Ergebnisse der Überprüfung erst im Rahmen der nächsten großen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen berücksichtigt werden können.

Die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen stiegen 1976 um 24 % auf 30 Mrd. DM an. Diese beachtliche Zunahme beruhte weitgehend auf der Entwicklung der Vermögensübertragungen an Unternehmen, die sich um rund ein Drittel erhöhten. Für diesen Anstieg war in erster Linie die Gewährung von Investitionszulagen von mehr als 4 Mrd. DM nach dem bereits im Zusammenhang mit der Darstellung der Entwicklung der Steuern erwähnten Investitionszulagengesetz maßgebend. Ohne diese Zulagen hätte der Zuwachs der Vermögensübertragungen 6 % betragen. Erhöhte Vermögensübertragungen wurden außerdem an die Deutsche Bundesbahn und -post gezahlt. Die privaten Haushalte empfingen 1976 nur wenig mehr (+ 2 %) an Vermögensübertragungen als im Jahr zuvor. Die in dieser Position enthaltenen Sparprämien und die Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs haben zwar zugenommen, die Wohnbauprämien gingen jedoch zurück. Den größten Anstieg — bei vergleichsweise geringen absoluten Beträgen — hatten die Vermögensübertragungen an die übrige Welt aufzuweisen, die sich infolge der an Polen aufgrund des Rentenabkommens vom Oktober 1975 geleisteten ersten Jahresrate nahezu verdoppelten (auf rd. 1 Mrd. DM). — Die in der Größenordnung relativ unbedeutenden Vermögensübertragungen, die der Staat empfangen hat (7,3 Mrd. DM), haben ebenfalls kräftig zugenommen. Dies lag u. a. an vermehrten Beitragsnachentrichtungen aufgrund des Rentenreformgesetzes vom Oktober 1972.

Wie eingangs erwähnt, ergab sich für den Sektor Staat im Jahr 1976 ein Finanzierungsdefizit von 43½

Mrd. DM. Im Vorjahr hatte sich das Defizit dagegen auf rd. 60 Mrd. DM belaufen. An diesem Defizit waren alle Gruppen von öffentlichen Körperschaften beteiligt. Es setzte sich 1976 aus einem Defizit bei den Gebietskörperschaften von knapp 43 Mrd. DM (1975: 58 Mrd. DM) und einem Defizit bei der Sozialversicherung von knapp 1 Mrd. DM (1975: 2½ Mrd. DM) zusammen. Beim Bund belief sich das Defizit auf 27 Mrd. DM (1975: 31 Mrd. DM), bei den Ländern auf 11 Mrd. DM (1975: 18½ Mrd. DM) und bei den Gemeinden auf 4 Mrd. DM (1975: 7½ Mrd. DM).

## 5. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) erhöhte sich 1976 um 6½ %. Der Anstieg war weniger stark als in den vorangegangenen Jahren (1972: + 11½ %; 1973 bis 1975: zwischen 8½ und 9½ %). Die drei bei der Analyse des Haushaltseinkommens unterschiedenen Nettoeinkommensarten haben im Berichtsjahr in unterschiedlichem Maße zum Wachstum des verfügbaren Einkommens beigetragen: Die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit erhöhten sich um 3½ % gegenüber 1975, die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen (vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden) um

Tabelle 14: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte<sup>1)</sup> nach Einkommensarten

Jahr <sup>2)</sup> Halbjahr <sup>2)</sup>	Verfügbares Einkommen ohne nicht- entnommene Gewinne	Nettoein- kommen aus unselb- ständiger Arbeit	Entnomme- ne Gewinne und Ver- mögensein- kommen	Laufende Über- tragungen vom Staat	Abzüglich: Zinsen auf Konsumenten- schulden, nichtzu- rechenbare Über- tragungen
Jahreszahlen Mill. DM					
1973	577 730	317 980	162 540	121 700	24 490
1974	628 180	342 950	172 270	139 970	27 010
1975	689 260	355 430	186 690	173 810	26 670
1976	735 250	368 680	208 280	186 520	28 230
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1973	+ 9,0	+ 9,0	+ 8,4	+ 11,6	+ 18,3
1974	+ 8,7	+ 7,9	+ 6,0	+ 15,0	+ 10,3
1975	+ 9,7	+ 3,6	+ 8,4	+ 24,2	- 1,3
1976	+ 6,7	+ 3,7	+ 11,6	+ 7,3	+ 5,8
1960 = 100					
1973	306	296	341	327	694
1974	333	320	362	376	765
1975	366	331	392	467	756
1976	390	344	437	501	800
% des verfügbaren Einkommens					
1973	100	55,0	28,1	21,1	4,2
1974	100	54,6	27,4	22,3	4,3
1975	100	51,6	27,1	25,2	3,9
1976	100	50,1	28,3	25,4	3,8
Halbjahreszahlen Mill. DM					
1974 1. Hj	295 140	168 080	72 130	67 330	12 400
2. Hj	333 040	174 870	100 140	72 640	14 610
1975 1. Hj	329 370	175 610	82 250	84 100	12 590
2. Hj	359 890	179 820	104 440	89 710	14 080
1976 1. Hj	349 090	180 750	90 210	91 350	13 220
2. Hj	386 160	187 930	118 070	95 170	15 010
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %					
1974 1. Hj	+ 7,5	+ 9,1	- 1,8	+ 15,2	+ 9,3
2. Hj	+ 9,9	+ 6,7	+ 12,4	+ 14,8	+ 11,1
1975 1. Hj	+ 11,6	+ 4,5	+ 14,0	+ 24,9	+ 1,5
2. Hj	+ 8,1	+ 2,8	+ 4,3	+ 23,5	- 3,6
1976 1. Hj	+ 6,0	+ 2,9	+ 9,7	+ 8,6	+ 5,0
2. Hj	+ 7,3	+ 4,5	+ 13,1	+ 6,1	+ 6,6

<sup>1)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>2)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

11 1/2 % und die laufenden Übertragungen vom Staat (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen) um 7 1/2 %. Der Anstieg war bei den Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit etwa gleich hoch wie im Vorjahr; bei den Entnahmen und Vermögenseinkommen ging der Zuwachs deutlich über den des Vorjahres (+ 8 1/2 % gegenüber 1974) hinaus. Auf die Entwicklung der laufenden Übertragungen vom Staat ist bereits bei der Erläuterung der laufenden Ausgaben des Staates eingegangen worden: Die hohe Zunahme, die im Vorjahr zu beobachten war (+ 24 %) und für die die Einführung der einheitlichen Kindergeldzahlungen sowie der starke Anstieg der Leistungen an Arbeitslose ausschlaggebend war, hat sich 1976 nicht wiederholt.

Die Geldleistungen, die den privaten Haushalten im Zusammenhang mit der Situation auf dem Arbeitsmarkt zufließen, haben 1976 um 19 1/2 % gegenüber 1975 abgenommen. Ausschlaggebend hierfür war, daß die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen 1976 etwas geringer als im Vorjahr war; sie ist um 13 000 auf 1,06 Millionen zurückgegangen (von diesen Arbeitslosen waren etwa 775 000 Personen sog. Hauptbetragsempfänger, also zum Bezug von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe berechtigt). Im gleichen Zeitraum sank die durchschnittliche Zahl der Kurzarbeiter von 773 000 auf 277 000. Entsprechend entwickelten sich 1976 die Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz: Das Arbeitslosengeld, das je nach der Dauer der beitragspflichtigen Beschäftigung innerhalb der letzten drei Jahre für Arbeitslosigkeit bis zu 312 Tagen gezahlt wird, nahm um 0,8 Mrd. DM (13 1/2 %) ab. Da ein Teil der Arbeitslosen infolge der Dauer der Arbeitslosigkeit den Anspruch auf Arbeitslosengeld verloren hat, nahmen die Zahlungen an Arbeitslosenhilfe, die an die Stelle des Arbeitslosengeldes tritt, wenn die Voraussetzungen für den Bezug von Arbeitslosengeld nicht oder nicht mehr erfüllt sind, zu, und zwar um 0,4 Mrd. DM (55 1/2 %). Die starke Verringerung der Kurzarbeit spiegelt sich im Rückgang des Kurzarbeitergeldes um 1,2 Mrd. DM (-55 %) wider. Auf die übrigen laufenden Übertragungen, die vom Staat an private Haushalte geleistet wurden, ist bereits im Abschnitt über die laufenden Ausgaben des Staates eingegangen worden. Die Geldleistungen der Rentenversicherung, die mehr als die Hälfte der laufenden Übertragungen des Staates an private Haushalte ausmachen, erhöhten sich 1976, ähnlich wie im Vorjahr, um 13 1/2 %. Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren sind die Geldleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung stärker gestiegen (+ 7 % 1976, jeweils etwa + 3 1/2 % in den Jahren 1974 und 1975); dagegen haben die öffentlichen Pensionen, die im wesentlichen der Entwicklung der Beamtengehälter folgen, 1976 schwächer als im Jahr 1975 zugenommen, nämlich um 4 1/2 %.

Um von der Summe der drei Nettoeinkommensarten — Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen sowie laufende Über-

Tabelle 15: Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte<sup>1)</sup>

Jahr <sup>2)</sup> Halbjahr <sup>2)</sup>	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis		
	insgesamt	ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.		insgesamt	ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.
Jahreszahlen						
Mill. DM						
1973	575 570	577 730	495 670	79 900	82 060	— 2 160
1974	621 570	628 180	532 950	88 620	95 230	— 6 610
1975	678 330	689 260	580 190	98 140	109 070	—10 930
1976	...	735 250	627 030	...	108 220	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1973	+ 8,3	+ 9,0	+ 9,9	— 1,0	+ 3,6	x
1974	+ 8,0	+ 8,7	+ 7,5	+ 10,9	+ 16,0	x
1975	+ 9,1	+ 9,7	+ 8,9	+ 10,7	+ 14,5	x
1976	...	+ 6,7	+ 8,1	...	— 0,8	...
1960 = 100						
1973	284	306	287	264	509	x
1974	307	333	309	292	591	x
1975	335	366	336	324	677	x
1976	...	390	364	...	672	...
% des gesamten verfügbaren Einkommens						
1973	100	100,4	86,1	13,9	14,3	—0,4
1974	100	101,6	85,7	14,3	15,3	—1,1
1975	100	101,6	85,5	14,5	16,1	—1,6
1976	...	...	...	...	...	...
% des verfügbaren Einkommens ohne nichtentnommene Gewinne						
1973	x	100	85,8	x	14,2	x
1974	x	100	84,8	x	15,2	x
1975	x	100	84,2	x	15,8	x
1976	x	100	85,3	x	14,7	x
Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1974 1.Hj	.	295 140	252 700	.	42 440	.
2.Hj	.	333 040	280 250	.	52 790	.
1975 1.Hj	.	329 370	274 030	.	55 340	.
2.Hj	.	359 890	306 160	.	53 730	.
1976 1.Hj	.	349 090	298 970	.	50 120	.
2.Hj	.	386 160	328 060	.	58 100	.
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1974 1.Hj	.	+ 7,5	+ 6,7	.	+ 12,6	.
2.Hj	.	+ 9,9	+ 8,3	.	+ 19,0	.
1975 1.Hj	.	+ 11,6	+ 8,4	.	+ 30,4	.
2.Hj	.	+ 8,1	+ 9,2	.	+ 1,8	.
1976 1.Hj	.	+ 6,0	+ 9,1	.	— 9,4	.
2.Hj	.	+ 7,3	+ 7,2	.	+ 8,1	.

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 2) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

tragungen vom Staat — auf die Summe des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte zu kommen, sind die Zinsen auf Konsumentenschulden und die den einzelnen Einkommensarten nicht zurechenbaren Übertragungen, wie Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Ver-

Tabelle 16: Laufende Übertragungen vom Staat an private Haushalte<sup>1)</sup>

Jahr <sup>2)</sup>	Laufende Übertragungen vom Staat <sup>3)</sup>	Arbeitslosengeld <sup>4)</sup>	Arbeitslosenhilfe <sup>4)</sup>	Kurzarbeitergeld	Umschulungsbeihilfen u. ä. <sup>5)</sup>	Geldleistungen der Rentenversicherung <sup>7)</sup>	Öffentliche Pensionen <sup>3)</sup>	Geldleistungen der Krankenversicherung	Kindergeld <sup>8)</sup>	Sonstige laufende Übertragungen
Mill. DM										
1973	121 700	1 160	130	50	1 580	63 290	19 660	5 760	3 120	25 960
1974	139 970	2 900	240	680	1 770	73 280	21 800	5 980	3 050	30 270
1975	173 810	6 150	760	2 210	2 470	83 220	24 380	6 170	14 320	34 130
1976	186 520	5 310	1 180	990	1 850	94 360	25 480	6 600	14 100	36 650
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1973	+ 11,6	+ 9,4	+ 30,0	- 77,3	- 1,2	+ 13,7	+ 10,1	+ 14,5	- 2,2	+ 6,8
1974	+ 15,0	+ 150,0	+ 84,6	+ 1 260,0	+ 12,0	+ 15,8	+ 10,9	+ 3,8	- 2,2	+ 16,6
1975	+ 24,2	+ 112,1	+ 216,7	+ 225,0	+ 39,5	+ 13,6	+ 11,8	+ 3,2	+ 369,5	+ 12,8
1976	+ 7,3	- 13,7	+ 55,3	- 55,2	- 25,1	+ 13,4	+ 4,5	+ 7,0	- 1,5	+ 7,4

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 2) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — 3) Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen. — 4) Ohne Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung. — 5) Einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 6) Nur Leistungen im Rahmen der beruflichen Umschulung sowie der Aus- und Fortbildung nach dem Arbeitsförderungsgesetz. Leistungen im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes u. ä. sind in dieser Position nicht enthalten. — 7) Einschl. landwirtschaftlicher Alterskassen. — 8) 1975 Neuregelung des Kindergeldsystems im Rahmen der Steuereiform; seitdem auch einschl. des Kindergeldes im öffentlichen Dienst.

Tabelle 17: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Saldo der laufenden Übertra- gungen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Ver- fügbares Ein- kommen	Verwendung des verfügbaren Einkommens		
				Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Ersparnis
Jahreszahlen						
Mill. DM						
1973	824 410	—15 660	808 750	495 670	168 930	144 150
1974	881 250	—15 300	865 950	532 950	198 240	134 760
1975	916 830	—16 370	900 460	580 190	220 100	100 170
1976	1 000 810	—16 400	984 410	627 030	234 960	122 420
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1973	+ 11,4	×	+ 11,4	+ 9,9	+ 15,3	+ 11,8
1974	+ 6,9	×	+ 7,1	+ 7,5	+ 17,4	— 6,5
1975	+ 4,0	×	+ 4,0	+ 8,9	+ 11,0	— 25,7
1976	+ 9,2	×	+ 9,3	+ 8,1	+ 6,8	+ 22,2
1960 = 100						
1973	298	×	295	287	411	239
1974	319	×	316	309	482	223
1975	332	×	329	336	535	166
1976	362	×	359	364	571	203
% des verfügbaren Einkommens						
1973	101,9	—1,9	100	61,3	20,9	17,8
1974	101,3	—1,8	100	61,5	22,9	15,6
1975	101,8	—1,8	100	64,4	24,4	11,1
1976	101,7	—1,7	100	63,7	23,9	12,4
Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1974 1. Hj.	421 750	—6 850	414 900	252 700	90 130	72 070
2. Hj.	459 500	—8 450	451 050	280 250	108 110	62 690
1975 1. Hj.	435 280	—7 830	427 450	274 030	101 160	52 260
2. Hj.	481 550	—8 540	473 010	306 160	118 940	47 910
1976 1. Hj.	477 740	—8 110	469 630	298 970	108 860	61 800
2. Hj.	523 070	—8 290	514 780	328 060	126 100	60 620
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1974 1. Hj.	+ 6,6	×	+ 6,9	+ 6,7	+ 16,3	— 2,3
2. Hj.	+ 7,2	×	+ 7,2	+ 8,3	+ 18,3	— 11,0
1975 1. Hj.	+ 3,2	×	+ 3,0	+ 8,4	+ 12,2	— 27,5
2. Hj.	+ 4,8	×	+ 4,9	+ 9,2	+ 10,0	— 23,6
1976 1. Hj.	+ 9,8	×	+ 9,9	+ 9,1	+ 7,6	+ 18,3
2. Hj.	+ 8,6	×	+ 8,8	+ 7,2	+ 6,0	+ 26,5

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

brauch, Strafen, der Saldo der Schadenversicherungstransaktionen und der Saldo der Einkommensübertragungen der privaten Haushalte im Verkehr mit der übrigen Welt, abziehen. Dieser Abzugsposten nahm 1976 um 6 % zu.

Die privaten Haushalte verwendeten den Einkommenszuwachs 1976 ausschließlich zu einer Erhöhung des Privaten Verbrauchs (+ 8 %); die Ersparnis blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert (- 1 %). In den beiden vorangegangenen Jahren hatte dagegen die Ersparnis stark zugenommen (1974: + 16 %, 1975: + 14 1/2 %). Die Sparquote, gemessen als Anteil der Ersparnis (ohne nichtentnommene Gewinne) am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (ebenfalls ohne nichtentnommene Gewinne), sank von 15,8 % im Jahr 1975 auf 14,7 % im Berichtsjahr. Neben der laufenden Ersparnis wirken sich im Finanzierungssaldo der privaten Haushalte auch die empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen aus. Wie schon in früheren Jahren, erhöhten sich — vor allem aufgrund der hohen Zunahme der für den Wohnungsbau aufgewendeten Mittel der Bausparer — die von den privaten Haushalten geleisteten Vermögensübertragungen relativ stark (+ 13 %). Darüber hinaus wurden 1976 in zunehmendem Umfang (+ 35 1/2 %) einmalige Beitragsnachzahlungen an die Sozialversicherung geleistet. Die von privaten Haushalten empfangenen Vermögensübertragungen stiegen dagegen nur geringfügig (+ 2 %) gegenüber 1975. Der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte, der sich aus der

Ersparnis und dem Saldo der Vermögensübertragungen ergibt, nahm — nach den z. Z. verfügbaren Unterlagen der Deutschen Bundesbank — um 4 % ab.

## 6. Ersparnis und Vermögensbildung

Die Entwicklung der verfügbaren Einkommen in der Volkswirtschaft, die in den vorangehenden Abschnitten in der Gliederung nach Sektoren beschrieben wurden, wird im folgenden noch einmal im Zusammenhang dargestellt. Das verfügbare Einkommen aller inländischen Sektoren hat 1976 in ähnlichem Maße (knapp 9 1/2 %) zugenommen wie das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen, von dem es sich größtmäßig um den Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet. Das verfügbare Einkommen der Volkswirtschaft stieg — ähnlich wie das Sozialprodukt — deutlich stärker als in den beiden vorangegangenen Jahren (1974: + 7 %, 1975: + 4 %). Die Zunahme des verfügbaren Einkommens der inländischen Sektoren war im Berichtsjahr mit einem Anstieg des letzten Verbrauchs (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch) um 7 1/2 % und einer starken Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis um 22 % verbunden. Anders als in den beiden vorangegangenen Jahren ist 1976 der letzte Verbrauch schwächer gestiegen als das verfügbare Einkommen der inländischen Sektoren; entsprechend nahm die gesamtwirtschaftliche Ersparnis überproportional zur Entwicklung des verfügbaren Einkommens zu. Bei der Beurteilung der kräftigen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis muß allerdings beachtet werden, daß die hohen Beträge, die in den Jahren 1973 (144 Mrd. DM) und 1974 (135 Mrd. DM) gespart wurden, im Berichtsjahr (122 1/2 Mrd. DM) nicht wieder erreicht wurden.

Auf die Entwicklung der Ersparnis der einzelnen Sektoren ist in den vorangegangenen Abschnitten bereits eingegangen worden. Die Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis 1976 (+ 22 % bzw. 22 1/2 Mrd. DM gegenüber 1975) ist ausschließlich auf den Anstieg der staatlichen Ersparnis (um 18 1/2 Mrd. DM) und der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen (um 4 1/2 Mrd. DM) zurückzuführen, dagegen nahm die Ersparnis der privaten Haushalte geringfügig (um 1 Mrd. DM) ab.

Die Vermögensbildung der Sektoren hängt außer von der Ersparnis von den empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen ab. Von den inländischen Sektoren waren 1976 per Saldo allein die Unternehmen Empfänger von Vermögensübertragungen, die sowohl vom Staat als auch von privaten Haushalten aufgebracht wurden. Im Jahr 1976 haben der Staat per Saldo 4 Mrd. DM und die privaten Haushalte 3 Mrd. DM mehr geleistet als 1975. Die Unternehmen empfangen per Saldo 6 1/2 Mrd. DM mehr als im Vorjahr. Der Saldo der Vermögensübertragungen gegenüber der übrigen Welt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1 1/2 Mrd. DM auf 1 1/2 Mrd. DM an. Für die gegenüber 1975 per Saldo erheblich höheren geleisteten Vermögensübertragungen des Staates spielen vor allem die bereits im Abschnitt über die laufenden Einnahmen und Ausgaben des Staates genannten Investitionszulagen eine Rolle. Die ebenfalls starke Zunahme der geleisteten (nach Abzug der empfangenen) Vermögensübertragungen der privaten Haushalte beruhte zum großen Teil auf den stark angestiegenen Bausparmitteln der privaten Haushalte für den Wohnungsbau, die entsprechend den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Unternehmenssektor nachgewiesen werden, und auf den im Berichtsjahr erneut gestiegenen einmaligen Beitragsnachzahlungen an die Sozialversicherung. Die im Berichtsjahr festzustellende Zunahme der Nettovermögensübertragungen an die übrige Welt um 1 1/2 Mrd. DM ist überwiegend auf die im Zusammenhang mit dem Rentenabkommen vom Oktober 1975 mit Polen erstmals 1976 geleisteten Zahlungen zurückzuführen.

Tabelle 18: Ersparnis und Vermögensbildung  
in der Volkswirtschaft

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Alle Sektoren	Unter- nehmen	Staat	Private Haushalte <sup>2)</sup>
Jahreszahlen				
Ersparnis <sup>3)</sup>				
1973	144 150	5 910	56 180	82 060
1974	134 760	1 280	38 250	95 230
1975	100 170	— 1 650	7 250	109 070
1976	122 420	3 080	11 120	108 220
Saldo der Vermögensübertragungen				
1973	— 740	+ 26 530	— 15 110	— 12 160
1974	— 850	+ 31 900	— 17 710	— 15 040
1975	— 870	+ 34 380	— 18 790	— 16 460
1976	— 1 290	+ 40 990	— 22 750	— 19 530
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1973	143 410	32 440	41 070	69 900
1974	133 910	33 180	20 540	80 190
1975	99 300	32 730	— 26 040	92 610
1976	121 130	44 070	— 11 630	88 690
Nettoinvestitionen				
1973	135 090	107 820	27 270	—
1974	110 240	77 250	32 990	—
1975	91 290	57 140	34 150	—
1976	115 900	83 870	32 030	—
Finanzierungssaldo <sup>4)</sup>				
1973	+ 8 320	— 75 380	+ 13 800	+ 69 900
1974	+ 23 670	— 44 070	— 12 450	+ 80 190
1975	+ 8 010	— 24 410	— 60 190	+ 92 610
1976	+ 5 230	— 39 800	— 43 660	+ 88 690
Halbjahreszahlen				
Ersparnis <sup>3)</sup>				
1974 1. Hj	72 070	9 580	20 050	42 440
2. Hj	62 690	— 8 300	18 200	52 790
1975 1. Hj	52 260	2 750	— 5 830	55 340
2. Hj	47 910	— 4 400	— 1 420	53 730
1976 1. Hj	61 800	11 440	240	50 120
2. Hj	60 620	— 8 360	10 880	58 100
Saldo der Vermögensübertragungen				
1974 1. Hj	— 410	+ 13 940	— 7 040	— 7 310
2. Hj	— 440	+ 17 960	— 10 670	— 7 730
1975 1. Hj	— 380	+ 15 040	— 7 500	— 7 920
2. Hj	— 490	+ 19 340	— 11 290	— 8 540
1976 1. Hj	— 830	+ 19 470	— 10 390	— 9 910
2. Hj	— 460	+ 21 520	— 12 360	— 9 620
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1974 1. Hj	71 660	23 520	13 010	35 130
2. Hj	62 250	9 660	7 530	45 060
1975 1. Hj	51 880	17 790	— 13 330	47 420
2. Hj	47 420	14 940	— 12 710	45 190
1976 1. Hj	60 970	30 910	— 10 150	40 210
2. Hj	60 160	13 160	— 1 480	48 480
Nettoinvestitionen				
1974 1. Hj	59 250	44 540	14 710	—
2. Hj	50 990	32 710	18 280	—
1975 1. Hj	45 750	29 970	15 780	—
2. Hj	45 540	27 170	18 370	—
1976 1. Hj	58 020	43 660	14 360	—
2. Hj	57 880	40 210	17 670	—
Finanzierungssaldo <sup>4)</sup>				
1974 1. Hj	+ 12 410	— 21 020	— 1 700	+ 35 130
2. Hj	+ 11 260	— 23 050	— 10 750	+ 45 060
1975 1. Hj	+ 6 130	— 12 180	— 29 110	+ 47 420
2. Hj	+ 1 880	— 12 230	— 31 080	+ 45 190
1976 1. Hj	+ 2 950	— 12 750	— 24 510	+ 40 210
2. Hj	+ 2 280	— 27 050	— 19 150	+ 48 480

1) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 3) Abweichend von der Darstellung im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind in die Ersparnis der Unternehmen (unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit) die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. einbezogen, die Ersparnis der privaten Haushalte u. ä. ist ohne diese nichtentnommenen Gewinne dargestellt. — 4) Veränderung der Forderungen abzgl. Veränderung der Verbindlichkeiten.

Die gesamte Vermögensbildung der Volkswirtschaft (ohne nichtrealisierte Wertsteigerungen oder -verluste bei vorhandenen Vermögenswerten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht erfaßt werden) erhöhte sich 1976 um 22 Mrd. DM, also ähnlich wie die gesamtwirtschaftliche Ersparnis. Diese Zunahme setzt sich aus einer starken Zunahme der staatlichen Vermögensbildung um 14½ Mrd. DM (von — 26 Mrd. DM im Jahr 1975 auf — 11½ Mrd. DM im Jahr 1976), einem Anstieg der Vermögensbildung im Unternehmenssektor um 11½ Mrd. DM und einem Rückgang der Vermögensbil-

dung der privaten Haushalte um 4 Mrd. DM zusammen. Im Unternehmenssektor zeigt sich damit eine deutliche Unterbrechung der Stagnation der Vermögensbildung der Unternehmen, die seit 1973 zu beobachten war. Es sei bemerkt, daß in dieser Betrachtung die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen, Personengesellschaften und dgl. sowie die Eigenmittel der privaten Haushalte für den Wohnungsbau in die Vermögensbildung des Unternehmenssektors einbezogen werden. Die Vermögensbildung des Staatssektors, die 1975 zum erstenmal einen negativen Betrag aufwies (— 26 Mrd. DM), war — wie bereits erwähnt — auch 1976 trotz der beträchtlichen Zunahme noch negativ (— 11½ Mrd. DM), d. h. der Überschuß der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben des Staates reichte nicht aus, um die per Saldo vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen zu decken.

Die Vermögensbildung eines Sektors ist gleich der Summe aus den Nettoinvestitionen und dem Finanzierungssaldo. Wie bereits dargelegt, sind im Unternehmenssektor 1976 erheblich mehr Investitionen vorgenommen worden als 1975. Die Nettoinvestitionen (Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen) der Unternehmen nahmen um 26½ Mrd. DM gegenüber 1975 zu. Per Saldo wurde dieser Anstieg der Nettoinvestitionen von den Unternehmen aus einer Zunahme der Vermögensbildung um 11½ Mrd. DM und einer um 15½ Mrd. DM höheren Inanspruchnahme fremder Mittel (Finanzierungsdefizit) finanziert. Die Nettoinvestitionen des Staates blieben etwas (um 2 Mrd. DM) unter denen des Vorjahres; das Finanzierungsdefizit des Staatssektors verringerte sich um 16½ Mrd. DM. Der Finanzierungsüberschuß der privaten Haushalte blieb 1976 — wie bereits erwähnt — um 4 Mrd. DM unter dem Vorjahreswert. Gegenüber der übrigen Welt entstand 1976 ein Finanzierungsüberschuß in Höhe von 5 Mrd. DM. In den Jahren 1974 und 1975 hatte der Finanzierungsüberschuß der Volkswirtschaft gegenüber der übrigen Welt noch 23½ bzw. 8 Mrd. DM betragen. Auf die wirtschaftlichen Vorgänge mit der übrigen Welt wird zusammenhängend im nächsten Abschnitt eingegangen.

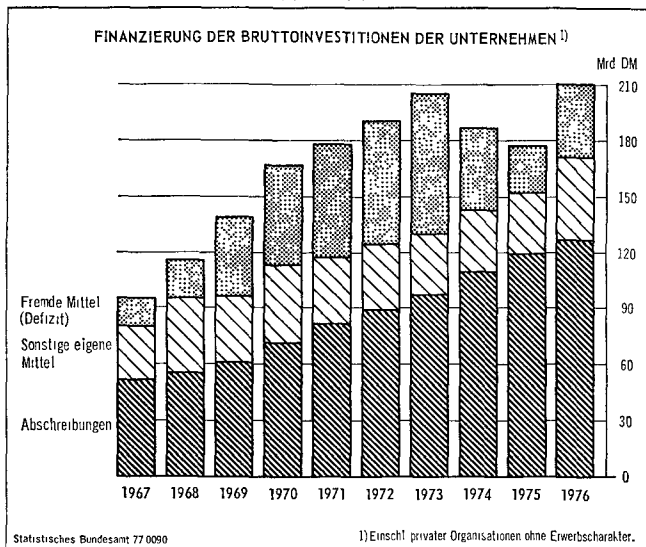
Tabelle 19: Bruttoinvestitionen der Unternehmen<sup>1)</sup>  
und ihre Finanzierung

Jahr <sup>2)</sup>	Bruttoinvestitionen		Finanzierung der Bruttoinvestitionen			
	insgesamt	darunter Brutto- anlage- investi- tionen	Abschrei- bungen	Nicht- entnom- mene Gewinne	Saldo der Ver- mögens- über- tragungen	Finan- zierungs- defizit
Mill. DM						
1973	205 390	195 790	97 570	5 910	+ 26 530	75 380
1974	186 730	184 630	109 480	1 280	+ 31 900	44 070
1975	176 440	180 040	119 300	— 1 650	+ 34 380	24 410
1976	210 490	197 290	126 620	3 080	+ 40 990	39 800
% der Bruttoinvestitionen bzw. der Finanzierungsmittel insgesamt						
1973	100	95,3	47,5	2,9	12,9	36,7
1974	100	98,9	58,6	0,7	17,1	23,6
1975	100	102,0	67,6	— 0,9	19,5	13,8
1976	100	93,7	60,2	1,5	19,5	18,9

1) Einschl. Wohnungsvermietung und privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 2) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

Den Unternehmen (einschl. Wohnungsbau) standen im Jahr 1976 zur Finanzierung ihrer Bruttoinvestitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung, zusammen 210½ Mrd. DM) an eigenen Mitteln (Abschreibungen, nichtentnommene Gewinne, Saldo der Vermögensübertragungen) 171 Mrd. DM zur Verfügung; an fremden Mitteln (Finanzierungsdefizit) wurden 40 Mrd. DM verwendet. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Bruttoinvestitionen der Unternehmen — wie bereits erwähnt — um 19½ % (34 Mrd. DM). Dieser beträchtliche Anstieg spiegelt sich auch bei den Finanzierungsmitteln wider. Die eigenen Mittel der Unternehmen erhöhten sich um 12 % (18½ Mrd. DM) gegenüber 1975, die fremden Mittel stiegen im gleichen Zeitraum um 63 % (15½ Mrd. DM) an. Unter den

Schaubild 4



eigenen Mitteln nahmen die Abschreibungen (zu Wiederbeschaffungspreisen) um  $7\frac{1}{2}$  Mrd. DM, die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen um  $4\frac{1}{2}$  Mrd. DM und der Saldo der Vermögensübertragungen um  $6\frac{1}{2}$  Mrd. DM zu. Der Anteil der eigenen Mittel an der Investitionsfinanzierung (siehe Schaubild 4) ist von 86,2% im Jahr 1975 auf 81,1% im Jahr 1976 zurückgegangen; entsprechend stieg der Anteil fremder Mittel von 13,8% im Jahr 1975 auf 18,9% im Berichtsjahr. Die Tendenz des verstärkten Einsatzes eigener Mittel zur Finanzierung der Bruttoinvestitionen der Unternehmen, die in den Vorjahren zu erkennen war, hat sich damit im Jahr 1976 nicht fortgesetzt. Allerdings erscheint die Fremdfinanzierungsquote auch 1976 — trotz der Zunahme gegenüber 1975 — nicht besonders hoch, wenn man die Jahre 1969 bis 1973 zum Vergleich heranzieht, in denen der Anteil der fremden Mittel an der Investitionsfinanzierung der Unternehmen jeweils über 30% lag. In den Jahren 1967 und 1968 hatte der Anteil der fremden Mittel 15,8% bzw. 18,0% an den Bruttoinvestitionen der Unternehmen betragen.

## 7. Die wirtschaftlichen Vorgänge mit der übrigen Welt

In diesem Abschnitt werden die Vorgänge mit der übrigen Welt, auf die bereits an verschiedenen Stellen des Textes eingegangen worden ist, im Zusammenhang beschrieben. Die Darstellung beschränkt sich auf Angaben in jeweiligen Preisen.

Die allgemeine Entwicklung der wirtschaftlichen Vorgänge mit der übrigen Welt ist 1976, nach der merklichen Abschwächung im Jahr 1975, durch starke Zunahmen sowohl der Ausfuhr als auch der Einfuhr von

Waren und Dienstleistungen gekennzeichnet. Die wirtschaftliche Verflechtung mit der übrigen Welt — hier gemessen am Anteil des Außenhandelsvolumens (Summe der Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen) am Bruttosozialprodukt — hat um 3 Prozentpunkte (von 53,9% im Jahr 1975 auf 56,9% im Jahr 1976) zugenommen. Sie hat damit den bisherigen Höchststand im Jahr 1974 (55,9%) noch um einen Prozentpunkt übertroffen. Der Außenbeitrag (Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen) ging von  $25\frac{1}{2}$  Mrd. DM im Jahr 1975 auf 23 Mrd. DM im Jahr 1976 zurück. Der Überschuß im Warenverkehr nahm in der gleichen Zeit von  $42\frac{1}{2}$  auf  $39\frac{1}{2}$  Mrd. DM ab. Das traditionelle Defizit der Dienstleistungsbilanz — einschl. des Saldos der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt — hat sich 1976 mit  $16\frac{1}{2}$  Mrd. DM nur geringfügig verändert (1975: 17 Mrd. DM). Dem um  $2\frac{1}{2}$  Mrd. DM geringeren Außenbeitrag stand ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter Saldo der an die übrige Welt geleisteten laufenden Übertragungen in Höhe von  $16\frac{1}{2}$  Mrd. DM gegenüber. Berücksichtigt man, daß 1976 per Saldo  $1\frac{1}{2}$  Mrd. DM Vermögensübertragungen an Ausländer geleistet wurden, ergibt sich ein Finanzierungsüberschuß gegenüber der übrigen Welt in Höhe von 5 Mrd. DM, der um 3 Mrd. DM geringer war als im Jahr 1975.

Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen nahm 1976 gegenüber dem Vorjahr um  $40\frac{1}{2}$  Mrd. DM oder 14% zu, nachdem sie 1975 um  $1\frac{1}{2}$ % zurückgegangen war. Die Warenausfuhr allein stieg 1976 um  $35\frac{1}{2}$  Mrd. DM bzw.  $14\frac{1}{2}$ % an. Wie im Vorjahr ergaben sich 1976 erhebliche Abweichungen in den absoluten Zahlen zwischen der Warenausfuhr in den Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einerseits und der Generalhandelsausfuhr der Außenhandelsstatistik andererseits (1976: 12 Mrd. DM). Dies hängt vor allem mit den seit 1973 stark gestiegenen Transithandelsumsätzen mit der übrigen Welt zusammen, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach den derzeitigen Konzepten den Generalhandelsausfuhren und -einfuhren hinzugefügt werden und, zusammen mit einigen weiteren Ergänzungsposten, die abzusetzenden Positionen bei der Ausfuhr und Einfuhr bei weitem überstiegen. Die Dienstleistungsverkäufe erhöhten sich im Berichtsjahr um 9% und damit etwa im gleichen Maße wie 1975 (+  $9\frac{1}{2}$ %). Die in die Dienstleistungsverkäufe einbezogenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus dem Ausland, die zum überwiegenden Teil (1976 rund zu drei Vierteln) aus Kapitalerträgen bestehen, haben — nach der Stagnation im vorangegangenen Jahr — 1976 etwa im gleichen Maße zugenommen (+  $9\frac{1}{2}$ %) wie die gesamte Dienstleistungsausfuhr.

Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen war 1976 um 43 Mrd. DM bzw. 16% höher als 1975. Im vorangegangenen Jahr war die gesamte Einfuhr nur um 4% gestiegen. Der Abstand zur Vorjahresentwicklung war im Berichtsjahr bei der Wareneinfuhr allein noch größer. Die Einfuhr von Waren vergrößerte sich gegenüber 1975 um  $38\frac{1}{2}$  Mrd. DM bzw.  $19\frac{1}{2}$ % (1975: +  $2\frac{1}{2}$ %). Die Dienstlei-

Tabelle 20: Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt  
Mill. DM

Jahr <sup>1)</sup>	Ausfuhr <sup>2)</sup>	Einfuhr <sup>2)</sup>	Außenbeitrag (Sp. 1 -Sp. 2)	Laufende Übertragungen		Saldo der laufenden Rechnung (Sp. 3 + Sp. 6)		Vermögensübertragungen		Finanzierungs- saldo (Sp. 7 + Sp. 10)	
	1	2	3	empfangen	geleistet	empfangen	geleistet	empfangen	geleistet	empfangen	geleistet
1973	227 360	202 640	+ 24 720	4 520	20 180	-15 660	+ 9 060	20	760	- 740	+ 8 320
1974	298 820	259 000	+ 39 820	5 150	20 450	-15 300	+ 24 520	20	870	- 850	+ 23 670
1975	293 970	268 720	+ 25 250	4 980	21 350	-16 370	+ 8 880	20	890	- 870	+ 8 010
1976	334 470	311 550	+ 22 920	6 000	22 400	-16 400	+ 6 520	20	1 310	- 1 290	+ 5 230
Veränderung gegenüber dem Vorjahr											
1973	+37 210	+27 160	+10 050	+ 1 070	+ 2 680	- 1 610	+ 8 440	—	+ 60	- 60	+ 8 380
1974	+71 460	+56 360	+15 100	+ 630	+ 270	+ 360	+15 460	—	+ 110	- 110	+15 350
1975	- 4 850	+ 9 720	-14 570	- 170	+ 900	- 1 070	-15 640	—	+ 20	- 20	-15 660
1976	+40 500	+42 830	- 2 330	+ 1 020	+ 1 050	- 30	- 2 360	—	+ 420	- 420	- 2 780

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Waren und Dienstleistungen.



stungskäufe aus dem Ausland (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen) nahmen dagegen 1976 etwa gleich stark zu wie 1975; sie stiegen 1976 um 6 1/2 %. Die in diesem Posten enthaltenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen für eingeführte Faktorleistungen — sie bestehen, wie bei der Ausfuhr, zum größten Teil (1976 rund zwei Dritteln) aus Kapitalerträgen — nahmen im Berichtsjahr (+ 5 % gegenüber 1975) etwas schwächer als die gesamte Dienstleistungseinfuhr zu.

An laufenden Übertragungen wurden 1976 aus der übrigen Welt 6 Mrd. DM empfangen, das war 1 Mrd. DM oder 20 1/2 % mehr als 1975. Die starke Zunahme ist vor allem auf die im Berichtsjahr wieder stark gestiegenen empfangenen Mittel aus dem EG-Agrarfonds zurückzuführen. Die an die übrige Welt geleisteten laufenden Übertragungen betrugen im Jahr 1976 22 1/2 Mrd. DM; sie stiegen ebenfalls um 1 Mrd. DM bzw. um 5 % an. Bei den geleisteten laufenden Übertragungen spielen seit Jahren die Übertragungen des Staates (Anteil 1976: 60 1/2 %) und die der privaten Haushalte (Anteil 36 %) die entscheidende Rolle. Wie bereits im Jahr 1975 entwickelten sich diese beiden Größen vor allem wegen der weiterhin stark gestiegenen Übertragungen an die Europäischen Gemeinschaften und der erneut rückläufigen Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer unterschiedlich. Die laufenden Übertragungen des Staates nahmen gegenüber dem Vorjahr um 11 1/2 % zu, während die der privaten Haushalte um 4 1/2 % zurückgingen.

Der Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben im Verkehr mit der übrigen Welt zeigt 1976 einen Einnahmeüberschuß von 6 1/2 Mrd. DM. Diese Größe ergibt sich, indem man vom Außenbeitrag (23 Mrd. DM) die per Saldo an die übrige Welt geleisteten laufenden Übertragungen (16 1/2 Mrd. DM) abzieht. In gesamtwirtschaftlicher Sicht stellt ein positiver Saldo der laufenden Rechnung mit der übrigen Welt denjenigen Teil der Ersparnis aller inländischen Sektoren dar, der nicht zur Finanzierung der inländischen Nettoinvestitionen verwendet wurde, sondern per Saldo als Vermögensübertragungen, Kreditvergabe und dgl. an das Ausland floß.

Die aus der übrigen Welt empfangenen Vermögensübertragungen waren, wie in den Vorjahren, unbedeutend (0,02 Mrd. DM). Von den geleisteten Vermögensübertragungen an die übrige Welt in Höhe von 1,3 Mrd. DM entfiel der überwiegende Teil (1,1 Mrd. DM) auf Zahlungen des Staates (Entwicklungshilfe, Wiedergutmachungen u. a.).

Der Finanzierungsüberschuß gegenüber der übrigen Welt, der sich nach Abzug der per Saldo an die übrige Welt geleisteten Vermögensübertragungen vom Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben ergibt, belief sich — wie bereits erwähnt — auf 5 Mrd. DM und lag um 3 Mrd. DM niedriger als 1975. Die Abnahme beruhte in erster Linie auf dem verringerten Überschuß im Warenverkehr.

*Dr. Günter Hamer und Mitarbeiter*

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Gerichtliche Ehelösungen 1975

#### Über 100 000 Scheidungen

1975 wurden 106 829 Ehen geschieden, 66 Ehen wurden durch Gerichtsurteil aufgehoben, 37 für nichtig erklärt. Die Zahl der Ehescheidungen lag damit erstmals über 100 000, sie stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % (1974: 98 584) und hat sich innerhalb von 12 Jahren verdoppelt (1963: 50 833) (siehe Tabelle 1). Für einen Rückblick sind allerdings Verhältniszahlen vorzuziehen, da sich seit dem Krieg der Bevölkerungsstand und die Zahl der bestehenden Ehen vergrößerte<sup>1)</sup>. Bezogen auf 10 000 Einwohner wurden 1975 17,3 Ehen geschieden (1974: 15,9). Damit ergab sich erstmalig eine höhere allgemeine Scheidungsziffer als 1950 (16,9). Eine fast identische Verhältniszahl erhält man für die Berichtsjahre 1975 (67,4), 1974 (62,4) und 1950 (67,5), wenn man die Scheidungen je 10 000 bestehende Ehen berechnet.

1950 waren als Nachwirkung des Zweiten Weltkriegs sehr viele schnell geschlossene oder durch die außergewöhnlichen Belastungen zerrüttete Ehen wieder geschieden worden. Danach hatten die Ehescheidungen zunächst absolut und relativ bis 1956 abgenommen und stiegen seitdem allmählich und seit 1967 beschleunigt an, bis sie im Berichtsjahr die gleiche relative Bedeutung wie 1950 erreichten. In den 60er und 70er Jahren sind die gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen ganz andere als 1950. Während die hohe Scheidungsziffer von 1950 eine historische Situation charakterisiert, signalisiert die zunehmende Scheidungsbereitschaft der letzten Jahre eher einen Einstellungswandel, den die amtliche Statistik allerdings nur grob andeuten kann.

<sup>1)</sup> Während der Ehenbestand noch zunahm, vermindert sich die Wohnbevölkerung seit 1974.

Tabelle 1: Entwicklung der gerichtlichen Ehelösungen

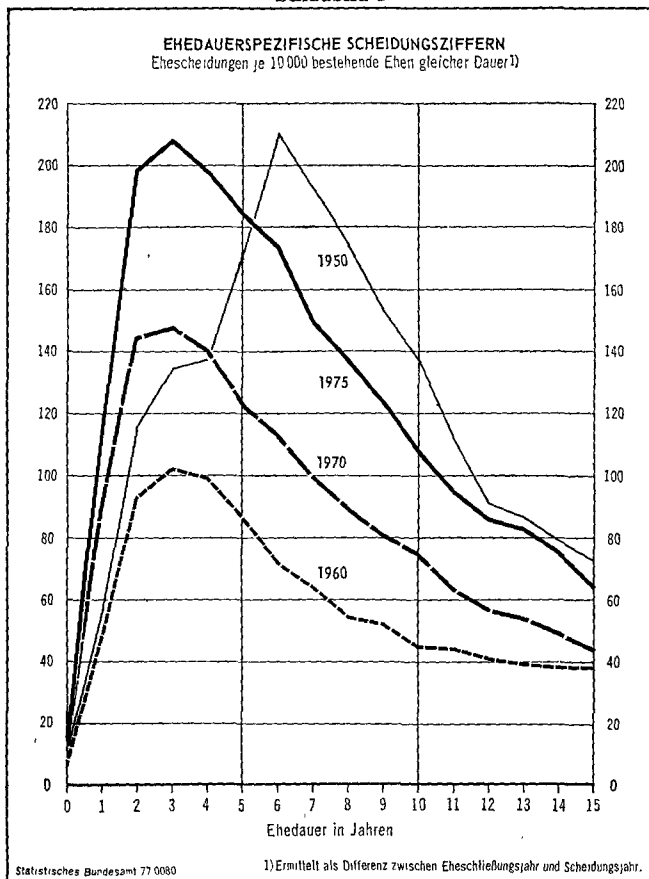
Jahr	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösungen			Ehescheidungen je 10 000	
	insgesamt <sup>1)</sup>	darunter Ehescheidungen		Einwohner	Ehen <sup>2)</sup>
		Anzahl	1956 = 100		
1950	86 341	84 740	184	16,9	67,5
1951	65 078	64 009	139	12,7	.
1952	58 750	57 933	126	11,4	.
1953	54 578	53 876	117	10,5	.
1954	51 290	50 670	110	9,8	.
1955	48 860	48 277	105	9,2	.
1956	46 636	46 101	100	8,7	.
1957	46 855	46 352	101	8,6	32,7
1958	48 537	48 050	104	8,9	33,6
1959	49 326	48 848	106	8,9	33,7
1960	49 325	48 874	106	8,8	35,7
1961	49 651	49 271	107	8,8	35,9
1962	49 894	49 508	107	8,7	35,1
1963	51 152	50 833	110	8,8	34,6
1964	55 995	55 698	121	9,5	37,5
1965	59 039	58 718	127	10,0	39,2
1966	59 014	58 730	127	9,8	38,7
1967	63 116	62 835	136	10,5	41,0
1968	65 498	65 264	142	10,8	42,3
1969	72 517	72 300	157	11,9	46,9
1970	76 711	76 520	166	12,6	50,9
1971	80 619	80 444	174	13,1	51,7
1972	86 734	86 614	188	14,0	55,2
1973	90 291	90 164	196	14,6	57,3
1974	98 694	98 584	214	15,9	62,4
1975	106 932	106 829	232	17,3	67,4

<sup>1)</sup> Einschl. Ehescheidungen nach fremdem Recht. — <sup>2)</sup> Jeweils bezogen auf die Zahl der verheirateten Frauen.

### Größte Scheidungshäufigkeit im dritten bis fünften Ehejahr

Bei näherer Untergliederung der Zahlen ergeben sich einige wesentliche strukturelle Unterschiede zwischen 1950 und 1975. 1950 wurden relativ die meisten Scheidungen nach 5- bis 10jähriger Ehedauer ausgesprochen (siehe Schaubild 1). Hierbei handelt es sich um die zwischen 1941 bis 1945 geschlossenen Ehen, die recht oft nach nur kurzer Bekanntschaft zustande kamen. Die historische

Schaubild 1



Erklärung liegt auf der Hand und könnte vermutlich noch näher belegt werden, wenn vergleichbare Zahlen für einige Jahre vor und nach 1950 verfügbar wären. Erst seit 1958 gibt es wieder Scheidungsziffern nach der Ehedauer, die nunmehr ein ganz anderes Muster aufweisen, das sich auch kaum mehr veränderte, sondern von Jahr zu Jahr auf höherem Niveau wiederholte. Das Schaubild 1 verdeutlicht, daß die Scheidungsanfälligkeit schon nach recht kurzem gemeinsamem Leben, nämlich im dritten bis fünften Ehejahr am ausgeprägtesten ist. Die Darstellung zeigt auch sehr deutlich die beschleunigte Zunahme der Scheidungshäufigkeiten. Innerhalb der letzten fünf Jahre (1970 bis 1975) waren nämlich größere Zuwächse zu beobachten als in dem davorliegenden Zehnjahreszeitraum.

### Hauptscheidungsgrund „andere Eheverfehlungen“

Unter den Paragraphen, die der Urteilsbegründung dienen, dominiert seit vielen Jahren in zunehmendem Maße § 43 EheG<sup>2)</sup> (andere Eheverfehlungen) mit 95,4 % (1974: 95,3 %). Deutlich definierte Gründe dienen selten als Begründung, wie z. B. Ehebruch (§ 42 EheG und § 42 in Verbindung mit § 43), auf den 1975 1,2 % (wie 1974), und Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft (§ 48 EheG), auf den 3,1 % (1974: 3,2 %) entfielen. Das war nicht immer so. Noch 1950 wurden je 12 % der Scheidungen mit § 42 ohne oder mit Verbindung mit § 43 bzw. mit § 48 begründet. Aus diesen Zahlen kann wohl kaum der Schluß gezogen werden, daß Ehebruch heutzutage seltener wäre oder nicht zu Scheidungen führe. Diese Begründungen werden vor Gericht aber offenbar weniger vorgebracht. Es wäre nicht sinnvoll, aus den angegebenen Paragraphen auf die wahren Gründe zu schließen, die eine Ehe zum Scheitern bringen. Übrigens sieht das neue Scheidungsrecht, das zum 1. 7. 1977 in Kraft treten wird, vor, anstelle von Gründen in der Regel Trennungszeiten festzustellen, die eine Zerrüttung der Ehe vermuten lassen.

Seit Beginn der 60er Jahre tritt die Frau in etwa 70 von 100 Ehescheidungen als Kläger auf (siehe Tabelle 2). Der Anteil erhöhte sich dabei tendenziell und lag 1975 mit 71,3 % nur geringfügig unter dem Wert für 1974 (71,7). Im Vergleich zu 1950 haben sich dagegen große Veränderungen ergeben. Damals reichten etwa genauso viele Männer (47,6 %) wie Frauen (52 %) die Scheidungsklage ein.

### In 30 % der Fälle sind beide schuldig

Bei Scheidungen, die nach geltendem Recht mit einem Schuldausspruch enden müssen (§§ 42 und 43 einzeln und in Verbindung miteinander), wurden 1975 — ähnlich wie auch in den vorangegangenen Jahren — zu 53,1 % (1974: 54,8 %) der Mann, zu 15,8 % (1974: 15,7 %) die Frau und zu 31,1 % (1974: 29,5 %) beide für schuldig erklärt. Eine gemeinsame Schuld in etwa 30 % der Fälle wurde schon 1950 ausgesprochen. Damals wurden allerdings die Frauen zu einem höheren Prozentsatz, nämlich zu 21,7 %, für schuldig befunden, die Männer zu 45,5 %. Der Schuldausspruch determinierte bislang mehr oder minder die Unterhaltsregelung und das Sorgerecht für gemeinsame Kinder. Diese Folgesachen werden nach altem Recht in einem gesonderten Verfahren verhandelt und entschieden. Nach neuem Recht sollen sie in der Regel gemeinsam mit der Scheidungssache vom Familienrichter beim Amtsgericht geklärt werden.

<sup>2)</sup> Ehegesetz (EheG) vom 20. 2. 1946.

Tabelle 2: Zusammenfassende Übersicht über gerichtliche Ehelösungen

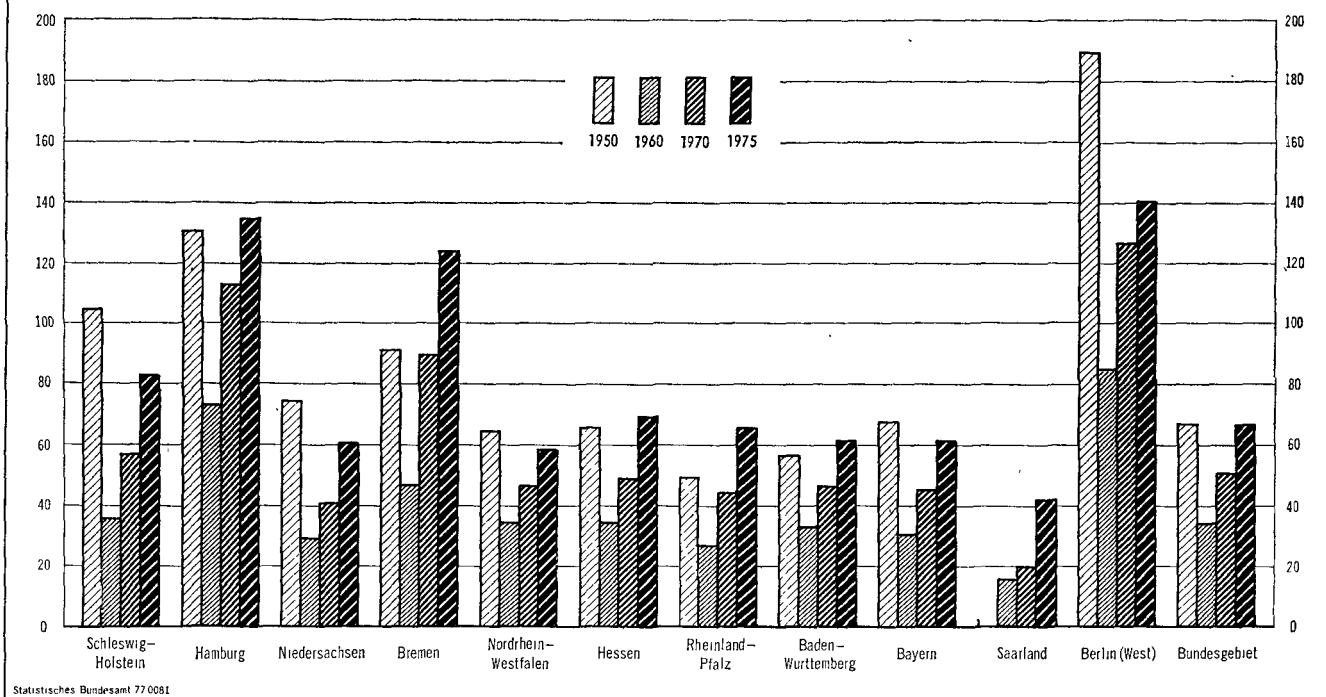
Jahr	Gerichtliche Ehelösungen				Rechtskräftige Urteile auf Ehelösungen nach dem Kläger		Ehescheidungen aufgrund der §§ 42 bzw. 43 oder in Verbindung miteinander				Klageabweisungen je 1 000 gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Von Scheidung betroffene Kinder <sup>1)</sup>	
	insgesamt	darunter											
		Aufhebungen	Nichtigkeitserklärungen	Scheidungen	Mann	Frau	Anteil an den Scheidungen	insgesamt	davon für schuldig erklärt				
									Mann	Frau			beide
Anzahl					%		* Anzahl *	%			‰	Anzahl	
1950	86 341	767	834	84 740	47,6	52,0	86,9	73 612	45,5	21,7	32,8	64,572	83 296
1956	46 636	277	258	46 101	35,5	64,2	90,6	41 773	57,1	13,2	29,7	67,57	42 389
1963	51 152	211	101	50 833	31,9	68,0	94,1	47 843	56,8	14,8	28,4	45,55	49 130
1964	55 995	190	95	55 698	31,3	68,6	94,1	52 419	56,4	15,0	28,6	40,18	55 509
1965	59 039	209	102	58 718	31,9	68,0	94,2	55 336	55,6	15,7	28,7	38,58	59 827
1966	59 014	181	89	58 730	31,5	68,4	94,4	55 441	55,9	15,4	28,7	38,57	60 749
1967	63 116	178	83	62 835	30,7	69,3	95,0	59 670	55,9	15,6	28,5	36,73	67 906
1968	65 498	163	71	65 264	30,4	69,6	95,1	62 050	55,8	15,5	28,7	29,74	71 620
1969	72 517	156	61	72 300	29,9	70,0	95,5	69 073	55,2	15,5	29,4	25,73	80 001
1970	76 711	137	54	76 520	29,8	70,2	95,6	73 167	55,2	15,2	29,6	20,09	86 057
1971	80 619	122	53	80 444	29,4	70,6	95,6	76 916	55,4	15,2	29,5	15,43	90 245
1972	86 734	85	35	86 614	29,1	70,9	95,8	82 992	56,2	15,3	28,4	12,71	95 702
1973	90 291	93	34	90 164	28,6	71,4	96,2	86 775	55,2	15,3	29,6	12,08	98 536
1974	98 694	73	37	98 584	28,3	71,7	96,5	95 146	54,8	15,7	29,5	10,23	106 725
1975	106 932	66	37	106 829	28,7	71,3	96,6	103 271	53,1	15,8	31,1	10,44	107 216

<sup>1)</sup> Zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung noch lebende minderjährige Kinder. — <sup>2)</sup> 1951.



Schaubild 2

### EHESCHIEDUNGEN IN DEN LÄNDERN DES BUNDESgebietES Je 10 000 bestehende Ehen



#### 107 216 Scheidungswaisen

1975 wurden 107 216 minderjährige Kinder von einer Scheidung ihrer Eltern betroffen. Beim Vergleich mit früheren Jahren ist zu beachten, daß zum 1. 1. 1975 das Volljährigkeitsalter von 21 auf 18 Jahre herabgesetzt wurde. Leider wird in der amtlichen Statistik das Alter der betroffenen Kinder nicht nachgewiesen, so daß ein Vergleich erschwert ist.

Die Zahl der betroffenen Kinder wird von der Scheidungsneigung nach längerer Ehedauer bestimmt. Obwohl 47,9 % aller geschiedenen Paare 1975 eine weniger als siebenjährige Ehedauer hatten, machte ihre Kinderzahl nur 28,5 % aller Scheidungswaisen aus. Außerdem spielt die Geburtenentwicklung der vergangenen Jahre und die Einstellung, den Kindern zuliebe zusammenzubleiben, eine Rolle. Immerhin sind 1975 66 % der geschiedenen Eheleute mit unter 3jähriger Ehedauer und 44,5 % mit einer Ehedauer zwischen vier und sieben Jahren kinderlos. Über die Hälfte der Scheidungswaisen gehen deswegen aus Ehen hervor, die nach 10jähriger Dauer geschieden wurden. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen das neue Scheidungsrecht auf die Zahl der betroffenen Kinder hat. Sollten die neuen Regelungen — z. B. über den Ver-

sorgungsausgleich — die Scheidungen älterer Ehen hemmen, wie bisweilen vermutet wird, so dürfte dies die künftige Zahl der Scheidungswaisen sicherlich reduzieren.

#### Regionale Unterschiede

Die Scheidungshäufigkeit (je 10 000 bestehende Ehen) ist in den Stadtstaaten traditionell am höchsten (siehe Schaubild 2). Unter den Flächenstaaten hat Schleswig-Holstein regelmäßig die höchste, das Saarland die niedrigste Scheidungsziffer. Andererseits ist das Saarland das einzige unter den Bundesländern, in dem sich die Scheidungsziffer zwischen 1970 und 1975 verdoppelte.

Der Stand von 1950 wurde 1975 übertroffen in Hamburg, Bremen (dort fast schon 1970), Hessen, Baden-Württemberg und sehr deutlich in Rheinland-Pfalz. Schleswig-Holstein und Niedersachsen sind dagegen noch recht weit vom bisherigen Höchststand von 1950 entfernt. Möglicherweise spielten damals die starken Zustrome an Flüchtlingen und Vertriebenen, ebenso wie in Bayern, eine erklärende Rolle.

Schließlich sollte nicht unerwähnt bleiben, daß sich die regionalen Unterschiede im Verlauf der Jahre vermindert haben. **Hö.**

## Erwerbstätigkeit

### Aspekte der Erwerbstätigkeit von Frauen

#### Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

##### Vorbemerkung

Weibliche Arbeitskräfte sind für den Arbeitsmarkt der Bundesrepublik Deutschland ein wichtiger Faktor. Sie stellten mit 9,9 Mill. im Juli 1974 mehr als ein Drittel (rd. 37 %) der Erwerbstätigen. Die Auseinandersetzungen um die besonderen Probleme der Frauenerwerbstätigkeit sind

jedoch vor allem seit der Publizierung des „Drei-Phasen-Theorems“ von Myrdal und Klein<sup>1)</sup> nicht mehr abgerissen<sup>2)</sup>. Danach gliedert sich das Erwerbsleben der Frauen in folgende drei Phasen: Die erste Phase beginnt mit der Berufsausbildung und einer zeitlich begrenzten Berufstä-

<sup>1)</sup> Myrdal, A. und Klein, V.: „Die Doppelrolle der Frau in Familie und Beruf“, Köln/Berlin 1960. — <sup>2)</sup> Siehe u. a.: Borries, H. J., „Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren“ in WiSta 3/1973, S. 149 bis 154; Tegtmeyer, H., „Die berufliche Stellung der Frau, Ehe und Karriere“ in Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft, Heft 2/1976, S. 3 bis 35; „Frauen und Arbeitsmarkt“, Quintessenzen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Heft 4, 1976, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

tigkeit. Darauf folgt eine zweite Phase, in der die Frauen nach Heirat und Geburt von Kindern wegen familiärer Pflichten nicht mehr berufstätig sein können. In einer dritten Phase, die etwa ab dem 40. Lebensjahr beginnt, erfolgt dann die Rückkehr in den Beruf.

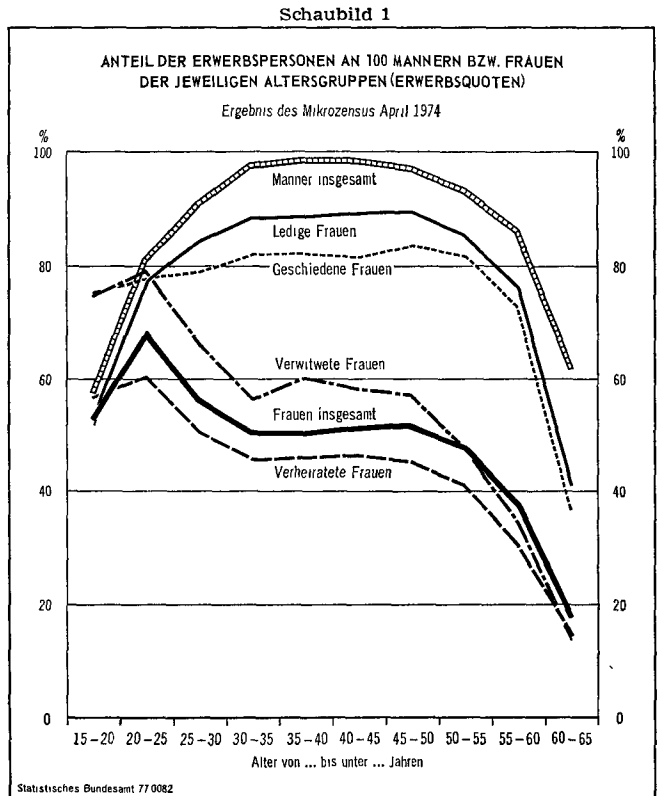
Neuere Forschungen haben jedoch ergeben, daß dieses Muster nicht dem Mehrheitsverhalten der Frauen entspricht<sup>3)</sup> und die volle Rückkehr ins Berufsleben für die Frauen um so schwerer wird, je länger die Periode der Nichterwerbstätigkeit andauerte. Dies wird in jüngster Zeit auch im Zwischenbericht der Enquête-Kommission „Frau und Gesellschaft“ betont. Es sollen daher Möglichkeiten entwickelt werden, die es den Frauen erleichtern, während ihrer familiären Inanspruchnahme Kontakt zum Beruf zu halten und berufliche Fähigkeiten zu bewahren<sup>4)</sup>.

In Ergänzung zu den Ausführungen vom Frühjahr 1976 in dieser Zeitschrift über die Unterbrechung und Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit von Frauen<sup>5)</sup>, die sich im wesentlichen auf die im Juli 1974 erwerbstätigen Frauen bezogen, wird im folgenden auf weitere spezielle Probleme der Frauenerwerbstätigkeit eingegangen. Dabei werden nicht alle in die Befragung vom Juli 1974 einbezogenen 15- bis unter 65jährigen Frauen berücksichtigt, sondern nur noch die Gruppe, die zu irgendeinem Zeitpunkt nach der Schulentlassung erwerbstätig war. Aus dieser Gruppe wiederum interessieren in diesem Zusammenhang diejenigen Frauen besonders, die ihre Erwerbstätigkeit 12 Monate oder länger unterbrochen oder ganz beendet haben. Diese besondere Art der sozialen Mobilität, die für einen großen Teil der weiblichen Erwerbstätigen typisch ist, soll im folgenden hinsichtlich ihres Verlaufs, ihres Umfangs und ihrer Ursachen untersucht werden. Insbesondere wird den Gründen für die Unterbrechung der ersten Erwerbstätigkeit nachgegangen und auch untersucht, welche Rolle eine Teilzeitbeschäftigung für die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit spielt.

Bei der Analyse sozialer und demographischer Bewegungsvorgänge, die mit Hilfe von aus einer Stichtagsbefragung ermittelten Ergebnissen vorgenommen werden sollen, liegt ein wesentliches Problem darin, Verläufe aufzuzeigen, die für einen Teil der Befragten noch nicht abgeschlossen sind. Auf die im folgenden darzustellenden Ergebnisse bezogen heißt das, daß sich gerade für die jüngeren Frauen die im Juli 1974 festgestellte Situation im Hinblick auf die Beteiligung am Erwerbsleben durchaus noch ändern kann. Dies gilt insbesondere für den Teil der Frauen, die im Zeitpunkt der Befragung ihre erste Erwerbstätigkeit unterbrochen und noch keine neue Erwerbstätigkeit aufgenommen haben, aber auch für einen Teil der Frauen, deren Erwerbstätigkeit bisher ohne Unterbrechung verlaufen ist. Für diese Frauen sind endgültige Aussagen nur insoweit möglich, als sie sich auf — auch für die jüngeren Frauen — bereits abgeschlossene Ereignisse beziehen.

#### Unterschiedliche Erwerbsbeteiligung der Frauen nach dem Familienstand

Im allgemeinen sind für den Verlauf des Erwerbslebens von Männern und Frauen die beiden Endpunkte festgelegt: Der Beginn der Erwerbstätigkeit, der sich je nach dem schulischen Ausbildungsabschluß um das 15. Lebensjahr oder später vollzieht, und das Ende des Erwerbslebens, dessen Grenzen im allgemeinen durch gesetzliche Regelungen bestimmt sind. Während sich für die Männer, außer evtl. vorliegenden gesundheitlichen Gründen (Frühinvalidität) oder einer zeitlich begrenzten Arbeitslosigkeit, keine nennenswerten Gründe gegen einen im wesentlichen kontinuierlichen Verlauf des Erwerbslebens ergeben, zeichnet sich das Erwerbsleben insbesondere der ver-



heirateten Frauen durch einen völlig anderen Verlauf aus (siehe Schaubild 1). Dies wird besonders deutlich, wenn man die altersspezifischen Erwerbsquoten nicht nur — wie nachfolgend dargestellt — als für einen bestimmten Zeitpunkt festgestellte Querschnittsdaten betrachtet, sondern als Längsschnittergebnisse mit typischen Abläufen.

Die Erwerbsquote erreicht danach bei den Männern zwischen 30 und 40 Jahren mit rd. 98 % ihren Höhepunkt und nimmt erst etwa ab dem 60. Lebensjahr merklich ab. Die Größe der Erwerbsquote zu Beginn des Erwerbslebens liegt für Männer und Frauen etwa auf dem gleichen Niveau (57,4 % der 15- bis unter 20jährigen Männer, 53,0 % der 15- bis unter 20jährigen Frauen). Die Erwerbsbeteiligung von in diesem Alter bereits geschiedenen oder verwitweten Frauen ist jedoch wesentlich höher, was damit zusammenhängen dürfte, daß diese Frauen in der Regel selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen müssen.

Generell kann gesagt werden, daß die Änderung des Familienstandes der Frauen zu sehr unterschiedlicher Beteiligung am Erwerbsleben führt. Nur die altersspezifischen Erwerbsquoten der ledigen Frauen entsprechen im Lebensablauf denjenigen der Männer, wenn auch auf einem etwas niedrigeren Niveau.

Diese globale Betrachtung der alters- und familienstandsspezifischen Erwerbsbeteiligung gibt noch keine Antwort auf die Frage, in welchem Umfang sich die Erwerbsquoten der Frauen aus kontinuierlich erwerbstätigen, nach Unterbrechung wieder ins Erwerbsleben zurückkehrenden oder zum erstenmal in das Erwerbsleben eintretenden Frauen zusammensetzen. Hier können die mit Hilfe der Zusatzbefragung durch retrospektive Befragung ermittelten Längsschnittdaten ergänzende Interpretationshilfe leisten und spezielle Aspekte erhellen.

#### Zwei Drittel mit Unterbrechung der Erwerbstätigkeit

Von den im Juli 1974 als jemals erwerbstätig ermittelten 17,3 Mill. 15- bis unter 65jährigen Frauen — das sind rd. 92 % der 18,9 Mill. in der Zusatzbefragung erfaßten 15- bis unter 65jährigen Frauen insgesamt — hatten bis zum Befragungszeitpunkt mehr als zwei Drittel (67,3 %) ihre Er-

<sup>3)</sup> Weltz, F.: „Bestimmungsgrößen der Frauenerwerbstätigkeit“ in Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt und Berufsforschung, Heft 2 (4. Jahrgang), 1971, S. 201 bis 215. — <sup>4)</sup> Bundestagsdrucksache Nr. 7/5866 vom 11. 11. 1976. — <sup>5)</sup> Siehe WiSta 4/1976, S. 236 bis 239.

werbstätigkeit mindestens einmal unterbrochen (siehe Tabelle 1). Davon hatten 6,4 Mill. ihre Erwerbstätigkeit bis zum Befragungszeitpunkt nicht wieder aufgenommen, während 5,3 Mill. danach erneut erwerbstätig geworden sind. Bei letzteren ist zu berücksichtigen, daß nicht unterschieden wird, ob sie auch noch 1974 erwerbstätig waren. Nur für ein Drittel der im Juli 1974 15- bis unter 65jährigen Frauen, die zu irgendeinem Zeitpunkt nach ihrer Schulentlassung erwerbstätig wurden, war ihre Beteiligung am Erwerbsleben bisher ohne Unterbrechung verlaufen.

**Tabelle 1: Jemals erwerbstätige 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974 nach Abschnitten der Erwerbstätigkeit<sup>1)</sup>**  
Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Merkmal	1 000	%
Erste Erwerbstätigkeit wurde nach Unterbrechung wieder aufgenommen .....	5 256	30,3
nicht wieder aufgenommen .....	6 407	37,0
Zusammen ...	11 663	67,3
verlief bisher ohne Unterbrechung (en)	5 676	32,7
Insgesamt ...	17 339	100

<sup>1)</sup> Ohne 1,58 Mill. Frauen, die bis zum Juli 1974 niemals erwerbstätig gewesen sind.

Der Zeitpunkt für die Aufnahme der ersten Erwerbstätigkeit lag für rd. 10 Mill. (57,8%) dieser Frauen im 15. Lebensjahr oder früher (siehe Tabelle 2). Rechnet man zu dieser Gruppe noch diejenigen Frauen, die ihre erste Erwerbstätigkeit mit 16 Jahren begonnen haben, so hatten von den 17,3 Mill. jemals erwerbstätigen Frauen über zwei Drittel (70,5%) bis zum 16. Lebensjahr ihre erste Erwerbstätigkeit aufgenommen.

**Tabelle 2: Jemals erwerbstätige 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974 nach Alter zu Beginn der ersten Erwerbstätigkeit und gegenwärtiger bzw. früherer Erwerbsbeteiligung**  
Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

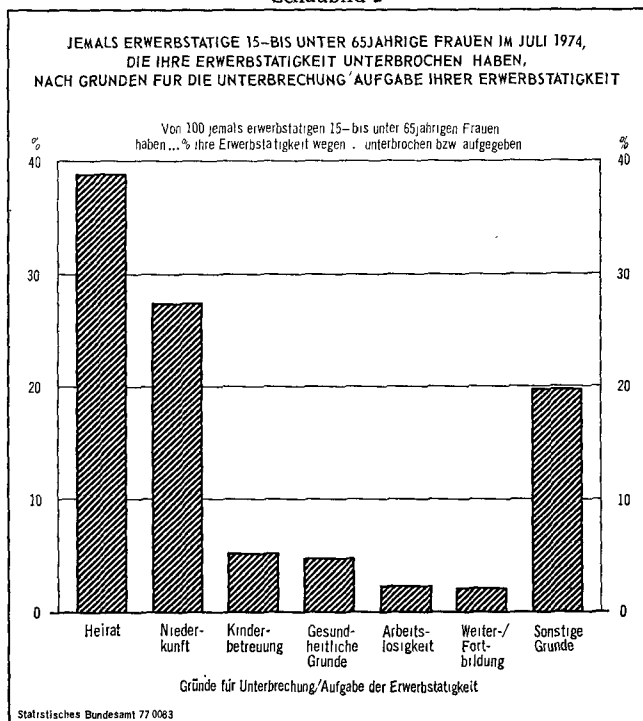
Erste Erwerbstätigkeit wurde im Alter von ... Jahren begonnen	Insgesamt		Davon waren zur Zeit   früher erwerbstätig	
	1 000	%		
15 und weniger .....	10 023	57,8	100	48,2
16 .....	2 194	12,7	100	54,8
17 .....	1 592	9,2	100	55,5
18 .....	938	5,4	100	51,7
19 .....	582	3,4	100	60,1
20 und mehr .....	2 010	11,6	100	64,5
Insgesamt ...	17 339	100	100	52,2

Je älter die Frauen waren, als sie ihre erste Erwerbstätigkeit aufnahmen, um so höher ist der Anteil der 1974 noch Erwerbstätigen. So waren von den Frauen, die im Alter bis zu 15 Jahren ihre erste Erwerbstätigkeit aufgenommen haben, im Erhebungszeitpunkt rd. 48 % erwerbstätig. Dieser Anteil betrug bei den Frauen, die ihre erste Erwerbstätigkeit hauptsächlich wegen einer längeren Ausbildung mit 20 Jahren und später aufgenommen haben, rd. 65 %.

### Hauptgründe für die Unterbrechung: Heirat und Niederkunft

Wie bereits ausgeführt, haben über zwei Drittel der 17,3 Mill. jemals erwerbstätigen 15- bis unter 65jährigen Frauen mindestens einmal ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen. Als Hauptgründe dafür wurden Heirat (rd. 39 %) und Niederkunft (rd. 27 %) angegeben (siehe Schaubild 2). Mit weitem Abstand folgen Gründe wie „Kinderbetreuung“ oder „Weiter-/Fortbildung“. Auffällig ist dabei, daß der Anteil der Frauen, die wegen „Heirat“ ihre erste Erwerbstätigkeit unterbrachen, für die im Befragungszeitpunkt unter 35jährigen Frauen kleiner ist als bei den

**Schaubild 2**



über 35jährigen (siehe Tabelle 3). Demgegenüber hat über die Hälfte z. B. der im Befragungszeitpunkt 60- bis unter 65jährigen Frauen ihre erste Erwerbstätigkeit wegen Heirat unterbrochen. Hier scheint sich ein Wandel in der Einstellung der Frau zur Erwerbstätigkeit anzudeuten. Verheiratung ist immer weniger ein Grund dafür, den Beruf mit der Hausarbeit zu tauschen. Das bestätigen auch neuere Querschnittsergebnisse aus dem Mikrozensus<sup>6)</sup>.

**Tabelle 3: Jemals erwerbstätige 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974 mit Unterbrechung der Erwerbstätigkeit nach Altersgruppen und Gründen für die Unterbrechung der Erwerbstätigkeit**  
Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Alter von <sup>1)</sup> ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Gründe für die Unterbrechung der Erwerbstätigkeit			
		Heirat	Niederkunft	Kinderbetreuung	Sonstige Gründe <sup>2)</sup>
	1 000	%			
15-25 ....	554	23,6	34,8	/	35,2
25-35 ....	2 301	29,6	45,5	8,5	16,4
35-40 ....	1 606	33,9	40,0	8,5	17,6
40-45 ....	1 252	42,4	30,8	5,0	21,8
45-55 ....	2 913	39,9	18,9	3,9	37,3
55-60 ....	1 063	43,2	16,4	/	38,1
60-65 ....	1 974	51,1	9,6	/	37,5
Insgesamt	11 663	38,7	27,3	5,2	28,8

<sup>1)</sup> Zum Befragungszeitpunkt (Juli 1974). — <sup>2)</sup> Gesundheitliche Gründe, Arbeitslosigkeit, Weiter-/Fortbildung usw.

Mehr als die Heirat stellt erst die Geburt eines Kindes — wie aus den Ergebnissen der Tabelle 3 weiterhin hervorgeht — die jüngeren Frauen vor die Frage, ob sie berufstätig bleiben sollen oder nicht. Von den im Befragungszeitpunkt 25- bis unter 35jährigen Frauen gaben rd. 46 % „Niederkunft“ als Grund für die Unterbrechung ihrer ersten Erwerbstätigkeit an; bei den älteren Frauen überwiegt dagegen — wie bereits erwähnt — der Grund „Heirat“ gegenüber dem Grund „Niederkunft“.

Von den 11,7 Mill. 15- bis unter 65jährigen Frauen mit mindestens einer Unterbrechung ihrer Erwerbstätigkeit hat über die Hälfte (6,6 Mill.) vor dem 25. Lebensjahr ganz oder vorübergehend mit ihrer Berufstätigkeit aufgehört (siehe Tabelle 4).

Je älter die Frauen bei der ersten Unterbrechung der Erwerbstätigkeit waren, um so geringer ist der Anteil

<sup>6)</sup> Siehe WiSta 4/1976, S. 232.

Tabelle 4: Jemals erwerbstätige 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974 mit Unterbrechung der Erwerbstätigkeit nach Alter, Gründen für die Unterbrechung und Anteil der Frauen, die die Erwerbstätigkeit aufgenommen/nicht wieder aufgenommen haben

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Alter von ... bis unter ... Jahren vor Unter- brechung	Gründe für die Unterbrechung des 1. Abschnitts der Erwerbstätigkeit	Insgesamt 1 000	Davon Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit nach Unter- brechung wieder   nicht aufgenommen haben	
			%	
15—25	Heirat .....	2 874	39,5	60,5
	Niederkunft .....	1 665	45,8	54,2
	Kinderbetreuung .....	254	48,4	51,6
	Gesundheitliche Gründe .....	136	63,2	36,8
	Arbeitslosigkeit .....	169	75,1	24,9
	Weiter-/Fortbildung .....	210	82,4	17,6
	Andere Gründe .....	1 276	73,1	26,9
	Zusammen ...	6 584	50,7	49,3
25—35	Heirat .....	1 446	32,8	67,2
	Niederkunft .....	1 405	41,4	58,6
	Kinderbetreuung .....	304	39,8	60,2
	Gesundheitliche Gründe .....	134	41,0	59,0
	Arbeitslosigkeit .....	63	—	—
	Weiter-/Fortbildung .....	605	57,7	42,3
	Andere Gründe .....	—	—	—
	Zusammen ...	3 992	41,4	58,6
35—45	Heirat .....	166	—	—
	Niederkunft .....	113	—	—
	Kinderbetreuung .....	—	—	—
	Gesundheitliche Gründe .....	81	—	—
	Arbeitslosigkeit .....	—	—	—
	Weiter-/Fortbildung .....	211	46,0	54,0
	Andere Gründe .....	—	—	—
	Zusammen ...	633	34,9	65,1
45—65	Heirat .....	—	—	—
	Niederkunft .....	—	—	—
	Kinderbetreuung .....	—	—	—
	Gesundheitliche Gründe .....	195	—	—
	Arbeitslosigkeit .....	—	—	—
	Weiter-/Fortbildung .....	207	13,0	87,0
	Andere Gründe .....	—	—	—
	Zusammen ...	454	9,9	90,1
Insgesamt	Heirat .....	4 518	36,7	63,3
	Niederkunft .....	3 183	43,3	56,7
	Kinderbetreuung .....	601	42,4	57,6
	Gesundheitliche Gründe .....	546	30,8	69,2
	Arbeitslosigkeit .....	266	69,9	30,1
	Weiter-/Fortbildung .....	250	80,8	19,2
	Andere Gründe .....	2 299	61,2	38,8
	Insgesamt ...	11 663	45,1	54,9

derjenigen, die danach erneut eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben. Hatte von den Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit zwischen 15 und 24 Jahren unterbrochen, jede zweite erneut eine Erwerbstätigkeit aufgenommen, war es von den 35- bis unter 45jährigen Frauen nur noch jede dritte.

Nur 37 % der Frauen, die als Grund für die Unterbrechung „Heirat“ angegeben haben, nahmen erneut eine Erwerbstätigkeit auf (siehe Tabelle 4), von den Frauen, die wegen Niederkunft oder Kinderbetreuung unterbrochen hatten, aber rd. 43 %. Es kann nur vermutet werden, daß sich unter diesem höheren Anteil ein größerer Zwang zur wirtschaftlichen Existenzsicherung der nunmehr vergrößerten Familie verbirgt. Daß rd. 81 % der Frauen, die wegen Weiter- und Fortbildung ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen hatten, erneut erwerbstätig geworden sind, überrascht nicht, wenn man das Ziel solcher Maßnahmen berücksichtigt.

#### Weniger als die Hälfte konnte im gleichen Beruf arbeiten

Von den 5,3 Mill. 15- bis unter 65jährigen Frauen, die nach Unterbrechung erneut erwerbstätig geworden sind, konnten nur rd. 47 % in ihrem alten Beruf weiterarbeiten (siehe Tabelle 5). Angestellte und Beamtinnen sind von einer solchen Umstellung weniger betroffen als Arbeiterinnen. Auch bei den Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen wurde es für fast zwei Drittel (rd.

Tabelle 5: 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974, die ihre Erwerbstätigkeit nach Unterbrechung wieder aufgenommen haben, nach Altersgruppen, Stellung im Beruf vor und Erwerbstätigkeit nach Unterbrechung<sup>1)</sup>

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Alter von <sup>2)</sup> ... bis unter ... Jahren	Stellung im Beruf vor Unterbrechung	Insgesamt 1 000	Davon waren nach der 1. Unter- brechung im   in einem gleichen   anderen Beruf tätig	
			%	
unter 40	Selbständige und Mithelfende Familienangehörige .....	82	36,6	63,4
	Angestellte, Beamtin, Richterinnen .....	861	62,3	37,7
	Angelernte, Gelernte/Facharbeiterinnen .....	345	40,0	60,0
	Ungelernte Arbeiterinnen .....	467	36,2	63,8
	Zusammen ...	1 755	49,7	50,3
40 — 65	Selbständige und Mithelfende Familienangehörige .....	349	36,1	63,9
	Angestellte, Beamtin, Richterinnen .....	1 321	56,1	43,9
	Angelernte, Gelernte/Facharbeiterinnen .....	679	39,6	60,4
	Ungelernte Arbeiterinnen .....	1 152	38,5	61,5
	Zusammen ...	3 501	45,1	54,9
Insgesamt	Selbständige und Mithelfende Familienangehörige .....	431	36,2	63,8
	Angestellte, Beamtin, Richterinnen .....	2 182	58,5	41,5
	Angelernte, Gelernte/Facharbeiterinnen .....	1 024	39,7	60,3
	Ungelernte Arbeiterinnen .....	1 619	37,8	62,2
	Insgesamt ...	5 256	46,7	53,3

<sup>1)</sup> Gegenwärtig (Juli 1974) erwerbstätig bzw. nicht erwerbstätig. — <sup>2)</sup> Zum Befragungszeitpunkt (Juli 1974).

64 %) erforderlich, bei erneuter Erwerbstätigkeit einen anderen Beruf zu ergreifen. Die Notwendigkeit, im zweiten Abschnitt der Erwerbstätigkeit einen anderen als den ursprünglichen Beruf zu ergreifen, ergab sich für die im Erhebungszeitpunkt über 40jährigen Frauen mit rd. 55 % in noch stärkerem Maße als für die jüngeren Frauen (rd. 50 %). Einschränkend hierzu muß jedoch bemerkt werden, daß in der Zusatzbefragung nur generell danach gefragt wurde, ob die Frau im zweiten Abschnitt ihrer Erwerbstätigkeit im gleichen oder einem anderen Beruf tätig geworden ist. Der Beruf (Berufsbenennung) selbst wurde nicht ermittelt.

#### Rund 36 % der erneut Erwerbstätigen haben ihre Erwerbstätigkeit für weniger als zwei Jahre unterbrochen

Zur Beurteilung der Problematik des diskontinuierlichen Verlaufs des Erwerbslebens vieler Frauen ist es von Interesse, welche Zeit zwischen der Beendigung der ersten und der Aufnahme einer zweiten Erwerbstätigkeit vergeht und wie oft das Erwerbsleben dieser Frauen überhaupt unterbrochen wird. Wie eingangs erwähnt, weisen Forschungsergebnisse darauf hin, daß die Rückkehr der Frau in das Erwerbsleben um so schwieriger ist, je länger die Zeit der Nichterwerbstätigkeit andauert.

Nach den Ergebnissen der Zusatzbefragung nehmen rd. 26 % der erneut erwerbstätigen Frauen ihre unterbrochene Erwerbstätigkeit erst nach über zehn Jahren wieder auf (siehe Tabelle 6). Wesentlich mehr, nämlich rd. 36 %, beginnen den zweiten Abschnitt ihrer Erwerbstätigkeit jedoch schon nach weniger als zwei Jahren. Jeweils etwa ein Fünftel der Frauen mit Unterbrechung der Erwerbstätigkeit sind 2 bis unter 5 Jahre bzw. 5 bis unter 10 Jahre zwischen der ersten, unterbrochenen und der Aufnahme einer zweiten Erwerbstätigkeit nicht im Beruf.

Im Hinblick auf das eingangs erwähnte „Drei-Phasen-Theorem“ ist zu bemerken, daß über die Hälfte der Frauen, die ihre erste Erwerbstätigkeit unterbrochen haben, zu diesem Zeitpunkt noch keine 25 Jahre alt waren (siehe Tabelle 4). Berücksichtigt man bei der Gruppe, die ihre Erwerbstätigkeit wieder aufgenommen hat (5,3 Mill.) aus Tabelle 6 diejenigen, die weniger als zehn Jahre zwischen der ersten Unterbrechung und der Wiederaufnahme einer zweiten Erwerbstätigkeit nicht erwerbstätig waren

Tabelle 6: 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974, die ihre Erwerbstätigkeit nach Unterbrechung wieder aufgenommen haben, nach Gründen für die Unterbrechung und Dauer der Nichterwerbstätigkeit

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Gründe für die Beendigung des 1. Abschnittes der Erwerbstätigkeit	Insgesamt	Davon wurde 2. Abschnitt der Erwerbstätigkeit nach ... Jahren wieder aufgenommen			
		bis 2	über 2-5	über 5-10	über 10
	1 000	%			
Heirat .....	1 660	24,6	15,5	19,5	40,5
Niederkunft .....	1 379	26,4	23,9	25,5	24,1
Kinderbetreuung .....	255	26,3	23,1	32,5	18,1
Gesundheitliche Gründe .....	168	47,0	11,3	11,3	30,4
Arbeitslosigkeit .....	186	39,8	11,3	11,3	37,6
Weiter-/Fortbildung .....	202	64,9	11,3	11,3	12,5
Andere Gründe .....	1 406	54,8	16,8	11,7	16,8
Insgesamt ...	5 256	36,0	19,3	18,8	25,9

(rd. 74 %), so scheint sich der Beginn der von Myrdal und Klein genannten 3. Phase (Rückkehr in den Beruf)<sup>7)</sup> auf das 30. Lebensjahr hin zu bewegen. Inwieweit in diesem Zusammenhang der seit 1964 zu beobachtende Geburtenrückgang eine Rolle spielt, der auch zu immer weniger zweiten und dritten Kindern geführt hat und so die Betreuungsphase (Phase 2) verkürzt, müßte in weitergehenden Analysen untersucht werden.

### Drei Viertel mit nur einem weiteren Abschnitt der Erwerbstätigkeit

Die für die Erwerbsbeteiligung der Frauen typische Art der sozialen Mobilität läuft — wie eingangs erwähnt — sehr häufig nach Unterbrechung einer ersten Erwerbstätigkeit über einen weiteren Abschnitt der Erwerbstätigkeit. Für weitere bedeutet die Unterbrechung ihrer Erwerbstätigkeit zugleich das Ende ihrer beruflichen Laufbahn. Für die zuerst genannte Gruppe stehen weitere Informationen zur Verfügung (siehe Tabelle 1).

Diejenigen Frauen, die erneut eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben, wiesen zu rd. 76 % nur einen weiteren Abschnitt der Erwerbstätigkeit auf (siehe Tabelle 7). Rund 18 % hatten zwei weitere Abschnitte und rd. 7 % drei und mehr.

Diese Anteile verändern sich nicht wesentlich, wenn man den Familienstand der betroffenen Frauen berücksichtigt. Demgegenüber nimmt der Anteil der Frauen mit nur einem weiteren Abschnitt der Erwerbstätigkeit mit qualifizierterem Schulabschluß zu. Er betrug bei den Frauen mit Volksschulabschluß rd. 74 %, während er bei den Frauen mit Abitur oder Hochschulabschluß rd. 81 % ausmachte. In Verbindung mit den Angaben der Tabelle 5, nach denen die Angestellten und Beamtinnen am ehesten nach der Unterbrechung im gleichen Beruf weiterarbeiten konnten, scheint hierin ein Hinweis dergestalt vorzuliegen, daß mit qualifizierterer Ausbildung und damit verbundener späterer Aufnahme einer Berufstätigkeit die Diskontinuitäten im Erwerbsleben der Frauen geringer werden können.

<sup>7)</sup> Siehe Myrdal und Klein a. a. o.

Tabelle 7: 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974, die ihre Erwerbstätigkeit nach einer Unterbrechung wieder aufgenommen haben, nach Familienstand und Schulabschluß sowie Anzahl der Abschnitte der Erwerbstätigkeit

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Familienstand Schulabschluß	Insgesamt	Davon mit ... weiteren Abschnitten der Erwerbstätigkeit		
		1	2	3 und mehr
	1 000	%		
Insgesamt ...	5 256	75,5	17,8	6,7
nach dem Familienstand				
Ledig. ....	362	73,5	18,5	/
Verheiratet .....	4 033	76,1	17,6	6,2
Verwitwet .....	551	75,0	17,4	/
Geschieden .....	310	71,0	19,7	/
nach dem Schulabschluß				
Volks-(Haupt-)schulabschluß .....	4 214	74,4	18,3	7,3
Realschulabschluß (Mittlere Reife), Berufsfach-/Fachschulabschluß .....	860	79,9	16,2	/
Abitur mit Hochschulabschluß (einschl. Lehrerbildung) .....	182	80,8	/	/

### Jede dritte Frau strebt im zweiten Abschnitt ihrer Erwerbstätigkeit eine Teilzeitarbeit an

Von den 5,3 Mill. Frauen mit mindestens einem weiteren Abschnitt der Erwerbstätigkeit hatten rd. 36 % eine Teilzeitarbeit im zweiten Erwerbstätigkeitsabschnitt übernommen. Aufgegliedert nach den Gründen für die Unterbrechung der ersten Erwerbstätigkeit ergeben sich beträchtliche Unterschiede dieser Anteile (siehe Tabelle 8). So hat etwa jede zweite Frau, die wegen Niederkunft oder Kinderbetreuung ihre erste Erwerbstätigkeit unterbrochen hatte, in der neuen Erwerbstätigkeit eine Teilzeitarbeit aufgenommen. Dieser Anteil betrug bei den Frauen, die wegen anderer Gründe (z. B. Weiter- und Fortbildung) ihre erste Erwerbstätigkeit unterbrochen, demgegenüber nur rd. 19 %.

Der überwiegende Teil der Frauen ist aus finanziellen Gründen wieder erwerbstätig geworden<sup>8)</sup>. Hier spielt im Durchschnitt die Teilzeitarbeit eine nicht so bedeutende Rolle. Nur rd. 34 % dieser Frauen hatten im zweiten Abschnitt der Erwerbstätigkeit eine Teilzeitarbeit aufgenommen. Jedoch variieren hier die Anteile der Teilzeitarbeiterinnen je nach dem Grund der Unterbrechung der ersten Erwerbstätigkeit sehr stark. Diejenigen Frauen, die als Grund für die Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit „Hausarbeit befriedigt nicht“ angaben, hatten dagegen zu rd. 64 % eine Teilzeitarbeit aufgenommen.

Während bisher hauptsächlich die Frauen betrachtet wurden, die zum einen ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen hatten und zum anderen erneut erwerbstätig geworden sind, unabhängig davon, ob diese Erwerbstätigkeit bis zur Gegenwart angedauert hat oder nicht, soll abschließend die Gruppe der Frauen im Hinblick auf Teilzeitarbeit kurz dargestellt werden, die mit Unterbrechung der Erwerbstätigkeit (im Juli 1974) wieder erwerbstätig waren<sup>9)</sup> (siehe Tabelle 9).

<sup>8)</sup> Siehe WiSta 4/1976, S. 238.

Tabelle 8: 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974, die ihre Erwerbstätigkeit nach Unterbrechung wieder aufgenommen haben, nach Gründen für die Unterbrechung der ersten und Aufnahme der zweiten Erwerbstätigkeit sowie nach Teilzeitarbeit

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Gründe für die Unterbrechung der 1. Erwerbstätigkeit	Insgesamt	Darunter Teilzeitarbeit	Gründe, warum Tätigkeit nach erster Unterbrechung wieder aufgenommen wurde							
			Hausarbeit befriedigt nicht		finanzielle Gründe		Freude am Beruf		andere Gründe	
			zusammen		zusammen		zusammen		zusammen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Heirat .....	1 660	40,4	88	61,4	1 032	36,8	122	56,6	418	40,0
Niederkunft .....	1 379	50,2	73	71,2	999	46,6	136	62,5	171	52,0
Kinderbetreuung .....	255	46,7	16	11,3	181	46,4	20	11,3	38	19,2
Andere Gründe .....	1 962	20,4	52	11,3	1 293	19,7	154	11,3	463	19,2
Insgesamt ...	5 256	35,8	229	63,8	3 505	33,8	432	44,7	1 090	32,8

Tabelle 9: Erwerbstätige 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen hatten, nach Altersgruppen, Schulabschluß, Stellung im Beruf vor der Unterbrechung und Kinderzahl sowie Teilzeitarbeit

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Teilzeitarbeit
Schulabschluß		
Stellung im Beruf vor Unterbrechung		
Kinderzahl	1 000	%
Insgesamt ...	3 428	40,7
nach dem Alter		
15—25 .....	151	33,8
25—35 .....	614	52,3
35—40 .....	539	58,8
40—45 .....	465	52,5
45—55 .....	1 097	42,0
55—65 .....	562	36,7
nach dem Schulabschluß		
Volks-(Haupt-)schulabschluß .....	2 674	41,1
Realschulabschluß (Mittlere Reife) und Berufsfach-/Fachschulabschluß .....	616	39,4
Abitur und Hochschulabschluß .....	138	38,4
nach der Stellung im Beruf vor der Unterbrechung		
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige .....	296	31,4
Beamtin/Richterin und Angestellte .....	1 520	43,0
Angelernte/Gelernte und Facharbeiterin .....	612	43,1
Ungelernte Arbeiterin .....	1 000	38,3
nach der Kinderzahl		
Kein Kind .....	654	18,5
1 Kind .....	1 037	45,7
2 Kinder .....	1 063	47,5
3 Kinder .....	452	46,0
4 und mehr Kinder .....	222	38,7

Die Rolle, welche die Teilzeitarbeit bei Wiederaufnahme einer über zwölf Monate unterbrochenen Erwerbstätigkeit spielt, ist altersabhängig. Während von den im Zeitpunkt der Erhebung 15- bis unter 25jährigen nur rd. 34 % eine Teilzeitarbeit im zweiten Abschnitt aufgenommen haben, war dieser Anteil bei den 35- bis unter 40jährigen mit 59 % am höchsten. Teilzeitarbeit bedeutet gegenüber Vollzeitbeschäftigung in der Regel geringeren monatlichen Verdienst. Wie es scheint, wird das öfters zu beobachtende Erfordernis, möglichst stark zur ökonomischen Existenzsicherung der Familie beizutragen, mit zunehmendem Alter der Frauen, etwa bis zum 45. Lebensjahr, geringer. Der wieder kleinere Anteil der Frauen mit Teilzeitarbeit unter den über 45jährigen dürfte auch damit zusammenhängen, daß dann die Kinder schon älter geworden sind und sich vielfach schon selbständig gemacht haben.

Während der Anteil der gegenwärtig erwerbstätigen Frauen, die nach der Unterbrechung der ersten Erwerbstätigkeit im nächsten Abschnitt eine Teilzeitarbeit aufgenommen haben, weitgehend unabhängig vom Schulabschluß der Betroffenen sowie der Stellung im Beruf vor der Unterbrechung ist, spielt das Vorhandensein von Kindern offensichtlich eine wichtige Rolle im Hinblick auf die Aufnahme einer Teilzeitarbeit. Nicht zuletzt auch deswegen wird im eingangs erwähnten Zwischenbericht der Enquête-Kommission „Frau und Gesellschaft“ besonders auf das Problem der Teilzeitarbeit und deren Angebots-erweiterung hingewiesen. Dadurch könnte insbesondere für den zunehmenden Teil der besser ausgebildeten Frauen mit mehrjähriger Berufspraxis der Kontakt zum Beruf aufrechterhalten bleiben und hierdurch die in vielen Fällen angestrebte volle Rückkehr der Frau ins Erwerbsleben vorbereitet und wesentlich erleichtert werden.

Stg.

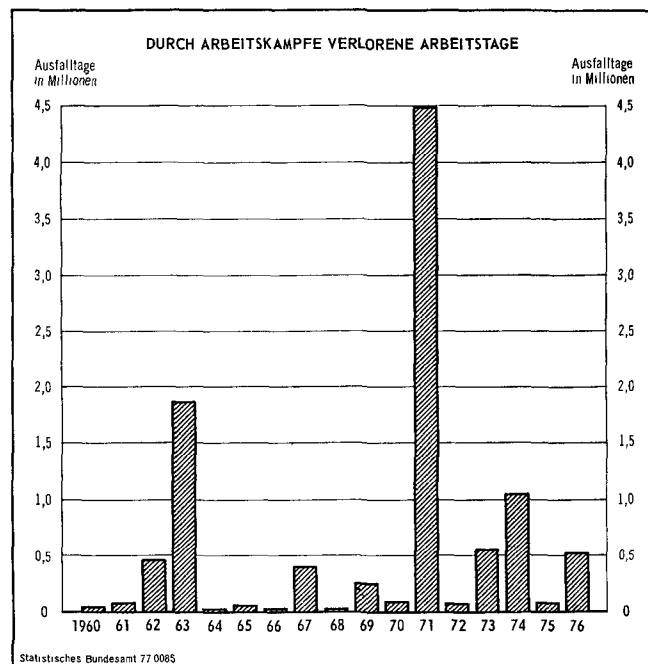
## Streiks und Aussperrungen 1976

Die Berichterstattung über Streiks und Aussperrungen erstreckt sich auf alle Arbeitskämpfe, an denen mindestens zehn Arbeitnehmer beteiligt waren, die mindestens einen Tag dauerten oder insgesamt einen Verlust von mehr als einhundert Arbeitstagen verursacht haben. Diese Abgrenzung geht auf die Überlegung zurück, daß die Einbeziehung aller Streiks nicht möglich ist, weil erfahrungsgemäß Bagatellstreiks statistisch nur unzureichend erfaßt werden können. Andererseits werden aufgrund der gewählten Abgrenzungskriterien geringfügige Streiks dann in die Statistik aufgenommen, wenn sie verstärkt auftraten. Durch diese Regelung werden die Betriebe nur unerheblich belastet, weil es eine verhältnismäßig kleine Zahl ist, die eine Streikmeldung abzugeben hat. In den Jahren 1960 bis 1976 waren es durchschnittlich 409 Betriebe im Jahr.

In der Streikstatistik werden betroffene Betriebe, beteiligte Arbeitnehmer und verlorene Arbeitstage, gegliedert nach Wirtschaftsgruppen und Bundesländern, nachgewiesen<sup>1)</sup>. Durch die gesonderte Anzeige des Beginns einer Arbeitsstreitigkeit ist es möglich, für einen bestimmten Zeitraum auch angefangene Streiks mit den betroffenen Betrieben und den daran beteiligten Arbeitnehmern festzustellen.

Auf Tatbestände, die sich wegen ihrer Vielschichtigkeit nicht eindeutig erfassen lassen, wird verzichtet. So gibt es keine Angaben über die Ursachen, die zur Auslösung des Streiks geführt haben, noch über den Erfolg, mit dem die Arbeitsstreitigkeiten abgeschlossen wurden. Auch wird keine Trennung zwischen direkt Beteiligten und indirekt Betroffenen vorgenommen. In der Statistik werden auch nur die bestreikten Betriebe gezählt; die Anzahl der Streiks wird nicht festgestellt.

1) Siehe Tabelle, S. 74\*.



Im Jahr 1976 haben sich 169 312 Arbeitnehmer in 1 481 Betrieben im Ausstand befunden. Das führte zu einem Verlust von 533 696 Arbeitstagen. Gegenüber den Ergebnissen aus den vergangenen Jahren fällt vor allem die hohe Zahl der beteiligten Betriebe auf. Im Vergleich zu 1975 haben auch die Ausfalltage wieder stark zugenommen.

Die wesentlichsten Arbeitsauseinandersetzungen fanden im Druckereigewerbe statt (92,2 % aller Ausfalltage), und zwar ohne Ausnahme in allen Bundesländern, weitere 5,1 % der Ausfalltage kamen durch Arbeitsniederlegungen im Verlags-, Literatur- und Pressewesen in Hamburg und Niedersachsen zustande.

## Arbeitskämpfe nach Ländern

Land	1974		1975		1976	
	Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage
Schleswig-Holstein	7 997	17 481	673	3 439	10 334	51 104
Hamburg	7 746	24 600	249	1 335	8 106	32 672
Niedersachsen	17 464	53 414	—	—	10 363	48 747
Bremen	32 907	524 578	86	387	3 559	9 495
Nordrhein-Westfalen	79 893	187 631	8 901	13 236	33 859	135 246
Hessen	17 449	45 997	98	3 822	26 226	70 974
Rheinland-Pfalz	3 892	9 500	13	143	7 443	16 623
Baden-Württemberg	25 799	55 186	25 110	16 846	44 196	55 483
Bayern	16 986	42 576	684	29 472	18 207	79 646
Saarland	2 082	5 058	—	—	1 282	7 776
Berlin (West)	38 137	85 269	—	—	5 737	25 930
Bundesgebiet	250 352	1 051 290	35 814	68 680	169 312	533 696

Im Durchschnitt dauerten die Arbeitskämpfe rd. 4 Tage je Beteiligten gegenüber 2 Tagen im Jahr 1975.

Der größte Anteil der Ausfalltage entfiel mit 25,3 % auf Nordrhein-Westfalen, darauf folgten Bayern mit 14,9 % und Hessen mit 13,3 %.

Während die Anzahl der betroffenen Betriebe im Vergleich zu den großen Streiks früherer Jahre mit 1 481 verhältnismäßig hoch war (1971 waren es beispielsweise nur 1 181 bei insgesamt 4 483 740 verlorenen Arbeitstagen), lagen die Ausfalltage mit 533 696 noch unter dem Durchschnitt der Zeit seit 1960 (590 283).

Erstmals seit 1971 haben die Arbeitgeber auch wieder von der Möglichkeit der Aussperrung Gebrauch gemacht, so daß die genannte Zahl der ausgefallenen Arbeitstage sowohl durch Streiks als auch durch Aussperrungen verursacht wurde.

Mör.

# Unternehmen

## Zahlungsschwierigkeiten 1976

Die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland stand 1976 im Zeichen einer deutlichen Erholung. Nachdem im Vorjahr noch ein kräftiger Konjunkturrückschlag mit einem realen Rückgang des Bruttosozialprodukts um 3,2 % hingenommen werden mußte, war 1976 ein reales Wachstum um 5,6 % zu verzeichnen. Daß 1976 die Insolvenzzahlen trotzdem den schon hohen Stand des Vorjahres, wenn auch geringfügig, übertrafen, dürfte insbesondere aus den Nachwirkungen der Schwierigkeiten resultieren, die in der Rezessionsphase entstanden waren.

### Mehr Insolvenzen privater Haushalte bei leicht zurückgegangenen Unternehmensinsolvenzen<sup>1)</sup>

Der für 1975 gemeldete Höchststand der Insolvenzzahlen in der Nachkriegszeit (9 195 Verfahren) wurde im Jahr 1976 noch um 167 Verfahren übertroffen. Damit hatten die Amtsgerichte im Bundesgebiet die Bearbeitung von 9 362 Konkurs- und Vergleichsanträgen zu bewältigen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 1,8 %, während die Steigerungsraten von 1974 auf 1975 noch 19,1 % und von 1973 auf 1974 40,0 % betragen hatten.

Tabelle 1: Konkurs- und Vergleichsverfahren insgesamt

Jahr	Konkurse				Vergleichsverfahren eröffnet	Insolvenzen <sup>1)</sup>	
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	darunter Anschlußkonkurse		insgesamt	Zunahme gegenüber Vorjahr
	Anzahl						%
1974 ....	3 482	3 870	7 352	92	462	7 722	40,0
1975 ....	3 056	5 886	8 942	102	355	9 195	19,1
1976 ....	2 702	6 519	9 221	40	181	9 362	1,8

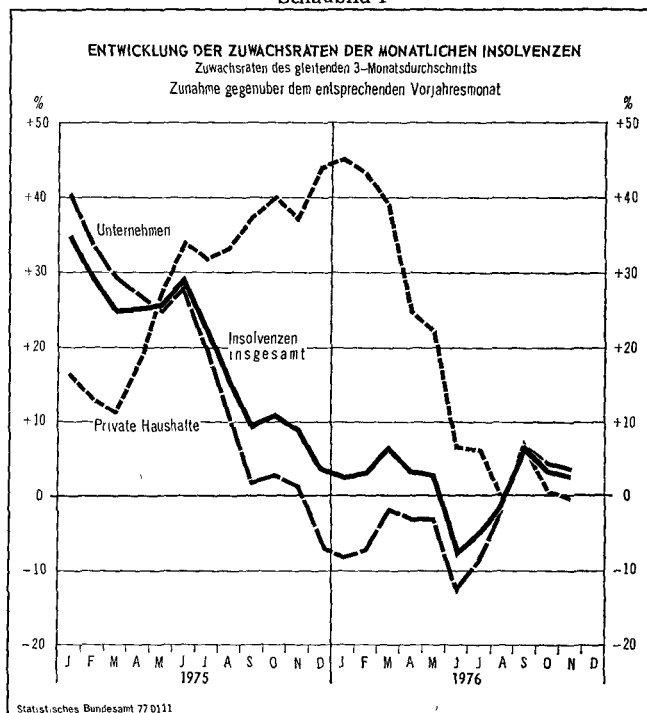
<sup>1)</sup> Konkurs- und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

In der Insolvenzzstatistik können die Ursachen für die eingetretenen Zahlungsschwierigkeiten nicht erfaßt werden, da sie sich wegen ihrer Vielschichtigkeit und fehlender Hintergrundinformationen einer näheren Untersuchung weitgehend entziehen. Im Vordergrund der Statistik steht vielmehr die Entwicklung und Struktur der Insolvenzen.

Wie in den Vorjahren haben sich die monatlichen Insolvenzzahlen von Unternehmen und übrigen Gemeinschuldern (dazu zählen neben privaten Haushalten und Organi-

<sup>1)</sup> Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Insolvenzen im Jahr 1976 mit tiefgegliederten Zahlenangaben nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen der Gemeinschuldner sowie nach Größenklassen der angemeldeten Konkursforderungen ist in der Fachserie 1, Reihe 3 „Zahlungsschwierigkeiten“ (ab 1977: Fachserie 2, Reihe 4) enthalten.

Schaubild 1



sationen ohne Erwerbscharakter auch Nachlässe) auch 1976 unterschiedlich entwickelt. Im 1. Halbjahr 1976 lag die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 5,3 % unter und die der übrigen Gemeinschuldner um 32,1 % über dem vergleichbaren Ergebnis von 1975. Im 2. Halbjahr 1976 schwächte sich jedoch das für die Unternehmen günstige Bild wieder etwas ab. Inwieweit dazu auch das 1. Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität<sup>2)</sup> beigetragen hat, in dem u. a. die Anzeigepflicht bei Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit verschärft wurde, ist z. Z. noch nicht zu übersehen. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen lag im 2. Halbjahr 1976 um 1,1 % über dem entsprechenden Ergebnis von 1975, während bei den übrigen Gemeinschuldnern ein leichter Rückgang eintrat (— 0,4 %).

Insgesamt wurden im Jahr 1976 6 808 Insolvenzverfahren von Unternehmen registriert; der Rückgang gegenüber dem Vorjahr belief sich damit auf 145 Verfahren oder 2,1 %. Auf die übrigen Gemeinschuldner entfielen 2 554 Verfahren (+ 312 Verfahren oder + 13,9 %). Der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an den Insolvenzen insgesamt ist damit von 75,6 % im Jahr 1975 auf 72,7 % im Berichtsjahr zurückgegangen.

<sup>2)</sup> Siehe BGBl. I Nr. 93, S. 2034 ff. vom 6. August 1976.



## Immer mehr Konkurse ohne Masse

Auch 1976 hat sich der Anteil der beantragten Konkurse, die mangels Masse abgelehnt werden mußten, weiter vergrößert. Im Jahr 1965 reichte z. B. in 35 % der Fälle das vorhandene Vermögen nicht aus, um die Verfahrenskosten zu decken; im Berichtsjahr wurde bereits die 70 %-Marke überschritten, nachdem 1975 noch 66 % mangels Masse abgelehnt worden waren.

Von den im Jahr 1976 bei den Amtsgerichten insgesamt beantragten 9 221 Konkursverfahren wurde in 2 702 Fällen eine Eröffnung beschlossen (29,3 %), in 6 519 Fällen wurde die Eröffnung mangels Masse abgelehnt. Damit hat sich trotz einer Zunahme der Zahl der Konkursanträge gegenüber dem Vorjahr um 279 Verfahren oder 3,1 % die Zahl der eröffneten Konkurse um 353 Fälle oder 11,6 % verringert. Die Zahl der mangels Masse abgelehnten Fälle ist dagegen überproportional um 633 Verfahren oder 10,8 % gestiegen. Die Höhe der Ablehnungsquoten betrug 84,8 % bei den natürlichen Personen, 75,6 % bei den Einzelunternehmen, 69,7 % bei den Gesellschaften mbH, 51,5 % bei den Personengesellschaften und 25 % bei den Aktiengesellschaften. Von den wichtigsten Wirtschaftsbeirichen hatten „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ mit 77,4 % sowie der Dienstleistungsbereich mit 76,5 % überdurchschnittlich hohe Ablehnungsquoten zu verzeichnen.

Wie im Vorjahr überwogen 1976 in den Forderungsgrößenklassen bis unter 500 000 DM die masselosen Konkurse, in den Klassen darüber dagegen die Konkurseröffnungen. Die Kosten des Verfahrens, die sich aus Fixkosten (z. B. Gerichtsgebühren) und variablen Ausgaben für Verwaltung, Verwertung und Verteilung zusammensetzen, sind bei Verfahren mit größerem finanziellen Hintergrund eher aufzubringen.

## Kaum noch Vergleichsverfahren

Von der Möglichkeit, die in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Gemeinschuldner mit Hilfe eines Vergleichsverfahrens zu sanieren, wird in immer geringerem Umfang Gebrauch gemacht. 1976 ist nur noch in 181 Fällen ein Vergleichsverfahren eröffnet worden, wobei in 40 Fällen ein Anschlußkonkurs notwendig wurde. Gegenüber 1975 (355 Verfahren) hat sich die Zahl der eröffneten Vergleichsverfahren damit um 49,0 % verringert.

Während die Vergleichsverfahren 1970 z. B. noch 7,7 % der gesamten Insolvenzen ausmachten, belief sich ihr Anteil 1976 nur noch auf 1,9 %. Bei diesen Angaben ist zu beachten, daß zur Vermeidung von Doppelzählungen bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Insolvenzen die Anschlußkonkurse abgezogen werden.

## Erhebliche Zunahme der Verbindlichkeiten

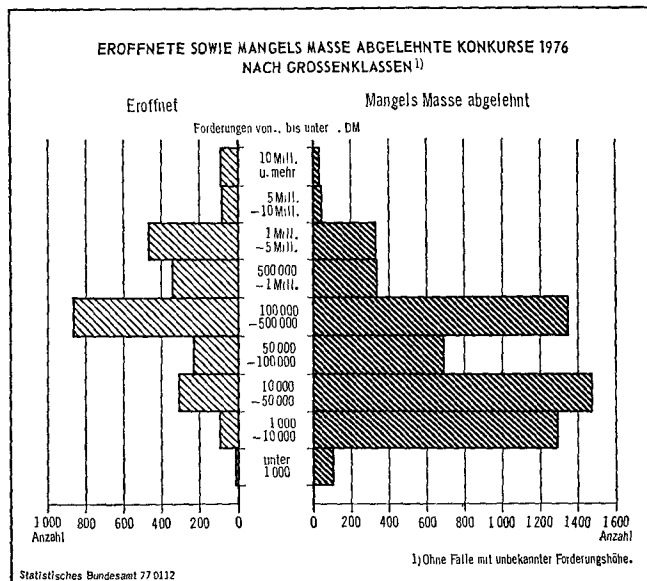
Obwohl die Gesamtzahl der Konkurse gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig gestiegen ist, haben sich die von den Gläubigern angemeldeten Forderungsbeträge von 6,36 Mrd. DM im Jahr 1975 auf 8,23 Mrd. DM im Berichtsjahr (+ 29,4 %) erhöht<sup>3)</sup>. Diese Entwicklung dürfte vor

Tabelle 2: Konkursverfahren<sup>1)</sup> nach der voraussichtlichen Höhe der Forderungen

Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... DM	1975	1976	1975	1976
	Anzahl	Anzahl	Mill. DM <sup>2)</sup>	Mill. DM <sup>2)</sup>
unter 10 000	1 327	1 491	5	6
10 000— 50 000	1 552	1 787	35	40
50 000— 100 000	845	922	57	63
100 000— 500 000	2 125	2 205	488	501
500 000— 1 000 000	713	682	483	457
1 000 000— 5 000 000	810	799	1 585	1 700
5 000 000— 10 000 000	119	128	769	861
10 000 000 und mehr	110	127	2 937	4 598
Insgesamt	7 601	8 141	6 359	8 226
Außerdem: Ohne Angabe der Größenklasse	1 341	1 080	x	x

<sup>1)</sup> Einschl. Anschlußkonkurse und mangels Masse abgelehnter Konkurse. —  
<sup>2)</sup> Zum Teil geschätzt.

Schaubild 2



allem mit der Zunahme der Zahl der Konkurse von Großunternehmen vor allem im Handel und im Baugewerbe zusammenhängen. Die Zahl der Großkonkurse mit über 10 Mill. DM Verbindlichkeiten ist um 15,5 % auf 127 Fälle, (1975: 110 Fälle) gestiegen, wobei die voraussichtlichen Forderungen um fast 57 % zunahmen. Dagegen hat sich die Zahl der Konkurse, bei denen die Höhe der Schulden zum Zeitpunkt des Konkursantrags unbekannt war, deutlich verringert (— 19,5 %).

Unter den Konkursen, von denen bereits Angaben über die voraussichtliche Höhe der Forderungen vorlagen, sind die Verfahren mit Forderungen bis unter 100 000 DM am stärksten gestiegen (+ 12,8 %). Der Anteil dieser Größenklasse an der Gesamtzahl der Fälle mit bekannten Forderungen hat sich damit auf 51,6 % (1975: 49,0 %) erhöht; an den gesamten Forderungen waren sie dagegen nur mit 1,4 % (1,5 %) beteiligt. Wesentlich schwächer ist die Zahl der Konkurse mit einer Forderungshöhe von 100 000 DM bis unter 1 Mill. DM gestiegen (+ 1,7 %). Ihr Anteil an der Zahl der Konkurse hat sich damit von 37,3 auf 35,5 %, ihr Anteil an der Forderungshöhe von 15,3 auf 11,6 % verringert. Die Zahl der Konkurse mit einem Forderungsbetrag von 1 Mill. DM bis unter 10 Mill. DM ist leicht gesunken (1975: 929, 1976: 927); dem entsprach auch ein Rückgang ihres Anteils an den erfaßten Konkursen insgesamt auf 11,4 % (1975: 12,2 %), und an den Forderungen auf 31,1 % (1975: 37,0 %). Die Zunahme der Zahl der Konkurse mit einer Forderungshöhe von 10 Mill. DM und mehr hat deren zahlenmäßigen Anteil von 1,4 auf 1,6 % und den finanziellen Anteil von 46,2 auf 55,9 % ansteigen lassen. Die durchschnittliche Forderungshöhe je Konkurs ist damit 1976 wieder auf 1,01 Mill. DM gestiegen, nachdem sie 1975 auf 0,84 Mill. DM zurückgegangen war (1974: 1,12 Mill. DM). Bei den Konkursen unter 1 Mill. DM betrug die durchschnittliche Forderungshöhe 150 000 DM und bei den Millionenkonkursen 6,8 Mill. DM (1975: 163 000 DM bzw. 6,1 Mill. DM).

## Hohe Insolvenzen der Einzelgesellschaften und Gesellschaften mbH

Die Untergliederung der Insolvenzen nach der Rechtsform der Unternehmen hat sich auch 1976 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Am stärksten waren mit 3 298 Verfahren weiterhin die Einzelunternehmen betroffen. Ihr Anteil an den Unternehmensinsolvenzen insgesamt hat sich leicht von 47,6 % auf 48,4 % erhöht. Die nicht in das Handelsregister eingetragenen kleineren Ge-

<sup>3)</sup> Voraussichtliche Forderungen, z. T. geschätzt.



Tabelle 3: Insolvenzen nach der Rechtsform der Gemeinschaftsdner

Rechtsform	Konkursverfahren <sup>1)</sup>		Vergleichsverfahren		Insolvenzen <sup>2)</sup>	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976
Unternehmen und Freie Berufe .....	6 709	6 677	336	171	6 953	6 808
Nicht eingetragene Einzelunternehmen .....	2 381	2 465	49	35	2 415	2 497
Eingetragene Einzelunternehmen .....	823	770	91	42	895	801
Personengesellschaften (OHG, KG) .....	1 377	1 240	139	71	1 475	1 288
darunter GmbH & Co. KG .....	647	672	29	19	664	685
GmbH .....	2 102	2 174	55	19	2 141	2 190
AG, einschl. KGaA .....	17	12	2	2	18	14
Eingetragene Genossenschaften .....	1	2	—	1	1	3
Sonstige Unternehmen ..	8	14	—	1	8	15
Übrige Gemeinschaftsdner ..	2 233	2 544	19	10	2 242	2 554
Private Haushalte .....	1 133	1 336	19	7	1 143	1 343
Nachlässe .....	1 087	1 191	—	3	1 086	1 194
Sonstige Gemeinschaftsdner ..	13	17	—	—	13	17
Insgesamt .....	8 942	9 221	355	181	9 195	9 362

<sup>1)</sup> Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. — <sup>2)</sup> Konkurs- und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

werbetreibenden unter den Einzelunternehmen waren allein mit 2 497 Verfahren beteiligt; ihre Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % erhöht, während die der insolvent gewordenen Einzelunternehmen um 0,4 % zurückging. Vergleichsweise hoch war auch die Zahl der Insolvenzen bei den Gesellschaften mbH. Mit 2 190 Verfahren hat sie gegenüber 1975 um 2,3 % zugenommen; ihr Anteil an den Unternehmensinsolvenzen stieg auf 32,2 % (1975: 30,8 %). Stärker zurückgegangen ist dagegen die Zahl der Insolvenzen von Personengesellschaften; sie sank von 1 475 Verfahren im Jahr 1975 auf 1 288 Konkurse und Vergleiche 1976 (—12,7 %). Die in dieser Gesamtzahl enthaltenen Insolvenzen von Unternehmen in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, die mit 685 Fällen allein mehr als die Hälfte ausmachen, haben dabei um 3,2 % zugenommen. Bei den Aktiengesellschaften wurden 1976 nur 14 Konkurs- und Vergleichsverfahren gegenüber 18 im Vorjahr beantragt.

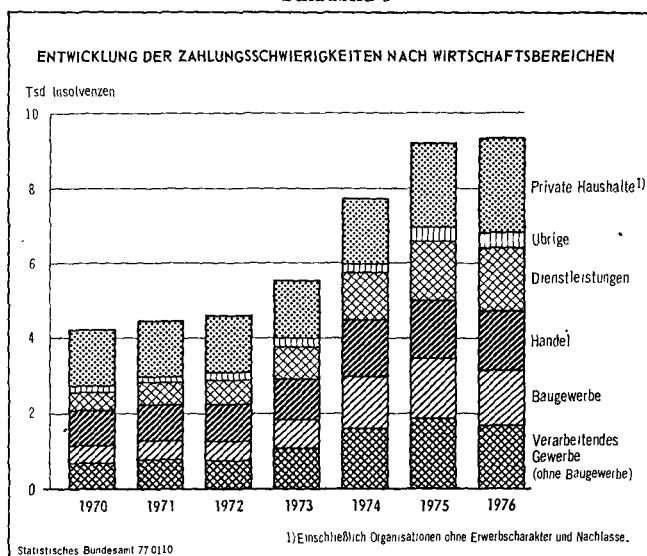
Die unterschiedliche Insolvenzanfälligkeit der einzelnen Unternehmensformen wird deutlich, wenn man die Zahl der insolventen Unternehmen einer bestimmten Rechtsform zur Gesamtzahl der Unternehmen dieser Rechtsform in Beziehung setzt<sup>4)</sup>. Dabei zeigt sich, daß auch 1976 die Insolvenzhäufigkeit der Gesellschaften mbH mit 15 Insolvenzen je 1 000 Gesellschaften am größten war. Wesentlich niedriger lag sie bei den Personengesellschaften mit rund sieben Insolvenzen je 1 000 Unternehmen in dieser Rechtsform, obwohl in dieser Berechnung auch die GmbH & Co. KG enthalten ist, bei der die Insolvenzanfälligkeit besonders hoch sein dürfte<sup>5)</sup>. Die Insolvenzhäufigkeit der Aktiengesellschaften betrug 6,5 und die der Einzelfirmen 2,6 Verfahren je 1 000 Unternehmen der jeweiligen Rechtsform.

#### Junge Unternehmen stärker insolvenzgefährdet

Neben der Gliederung nach der Rechtsform und nach Wirtschaftszweigen werden die insolventen Unternehmen in der Statistik der Zahlungsschwierigkeiten auch unterteilt in junge Unternehmen, die vor weniger als 8 Jahren gegründet wurden, und in 8 Jahre und ältere Unternehmen. Wie diese Gliederung zeigt, hat sich die Zahl der Insolvenzen von jungen Unternehmen gegenüber 1975 um 1,6 % auf 5 024 Verfahren erhöht, während die der älteren Unternehmen um 11,1 % zurückgegangen ist (1 784 Fälle). Der Anteil der jungen Unternehmen an den Unternehmensinsolvenzen ist damit auf 74,0 % (1975: 71,1 %) gestiegen; an den mangels Masse abgelehnten Konkursen waren sie mit über 80 % beteiligt.

<sup>4)</sup> Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1974 (Steuerpflichtige mit Umsatz ab 12 000 DM) sowie aus der Bestandsstatistik der Kapitalgesellschaften vom November 1976. — <sup>5)</sup> Die Gesamtzahl der GmbH & Co. KG ist statistisch nicht gesondert erfaßt.

Schaubild 3



#### Unterschiedliche Insolvenzentwicklung in den Wirtschaftsbereichen

Die Entwicklung der Konkurs- und Vergleichsverfahren<sup>6)</sup> in den einzelnen Wirtschaftsbereichen war 1976 recht unterschiedlich. Trotz der sehr starken Zunahme im Vorjahr (+ 30,3 %) hat sich die Zahl der Insolvenzen im Dienstleistungsgewerbe 1976 noch um 5,7 % auf 1 688 Verfahren erhöht. Auch im Handel wurde 1976 mit 1 570 Fällen eine höhere Verfahrenszahl registriert als im Vorjahr (+ 4,0 %).

Dagegen ist die Zahl der Insolvenzen im Verarbeitenden Gewerbe — nach einer kräftigen Steigerung im Vorjahr (+ 16,7 %) — 1976 um 9,4 % auf 1 689 Fälle zurückgegangen. Im Baugewerbe lag die Insolvenzzahl mit 1 456 Verfahren ebenfalls beträchtlich niedriger als 1975 (—8,4 %).

Bezieht man die Zahl der Insolvenzen auf die Gesamtzahl der Unternehmen eines Wirtschaftsbereiches, so ergibt sich nach wie vor eine hohe Insolvenzhäufigkeit im Baugewerbe; hier kamen 9 Verfahren auf je 1 000 Unternehmen dieses Bereichs (1975: 10 Verfahren). Im Verarbeitenden Gewerbe lag die Insolvenzhäufigkeit bei rund fünf Verfahren, im Dienstleistungsgewerbe bei rund vier und im Handel bei rund drei Verfahren je 1 000 Unternehmen der jeweiligen Branche.

#### Abweichende Veränderungsdaten in den Bundesländern

Nachdem die Zahl der Insolvenzverfahren in den Jahren 1974 und 1975 in allen Bundesländern zugenommen hatte, haben sich 1976 stark von einander abweichende Veränderungsdaten ergeben. Bei einer bundesdurchschnittlichen Zunahme der Konkurs- und Vergleichsverfahren von 1,8 % war die Steigerung in Schleswig-Hol-

<sup>6)</sup> Siehe Tabelle, S. 77\*.

Tabelle 4: Insolvenzen in den Ländern

Land	Konkursverfahren <sup>1)</sup>		Vergleichsverfahren		Insolvenzen <sup>2)</sup>	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976
Schleswig-Holstein ..	315	416	20	3	326	415
Hamburg .....	271	331	4	1	274	331
Niedersachsen .....	783	777	31	27	806	802
Bremen .....	139	152	6	2	142	150
Nordrhein-Westfalen ..	2 254	2 519	114	53	2 340	2 560
Hessen .....	949	944	21	10	964	952
Rheinland-Pfalz .....	483	539	25	10	499	545
Baden-Württemberg ..	1 555	1 439	76	38	1 611	1 475
Bayern .....	1 618	1 467	47	31	1 649	1 490
Saarland .....	180	204	4	3	182	207
Berlin (West) .....	395	433	7	3	402	435
Bundesgebiet .....	8 942	9 221	355	181	9 195	9 362

<sup>1)</sup> Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. — <sup>2)</sup> Konkurs- und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

stein (+ 27,3 %) und Hamburg (+ 20,8 %) besonders hoch. Auch im Saarland (+ 13,7 %), in Nordrhein-Westfalen (+ 9,4 %), Rheinland-Pfalz (+ 9,2 %), Berlin (West) (+ 8,2 %) und Bremen (+ 5,6 %) lag sie über dem Durchschnitt. Weniger Insolvenzen als im Vorjahr waren dagegen in Niedersachsen (— 0,5 %), Hessen (— 1,2 %), Baden-Württemberg (— 8,4 %) und Bayern (— 9,6 %) zu verzeichnen. Die Insolvenzhäufigkeit war in Berlin (West) mit 7,6

Verfahren je 1 000 Unternehmen weiterhin am höchsten, gefolgt von Schleswig-Holstein (5,5), dem Saarland (5,3), Bremen (5,2) und Hessen (5,1). Dem Bundesdurchschnitt entsprach die Insolvenzhäufigkeit in Nordrhein-Westfalen (4,3), während sie in Baden-Württemberg (4,0), Hamburg (3,9), Bayern und Rheinland-Pfalz (je 3,8) sowie in Niedersachsen (3,7) unter diesem Durchschnitt blieb.

W. J./An.

## Landwirtschaft

### Weinmosternte 1976

Die jährliche Weinmosternte wird anhand der Ergebnisse der Ergänzenden Ernteermittlung<sup>1)</sup> über Wein — in Verbindung mit der Bodennutzungserhebung — und der Berichterstattung über den Wachstumsstand der Reben und Weinmosterträge ermittelt. Im Rahmen der Ergänzenden Ernteermittlung über Wein werden die endgültigen Ernteerträge festgestellt, die repräsentativ für ausgewählte Parzellen bzw. Rebstöcke gemessen und mit den aus der Bodennutzung gewonnenen Angaben über die ertragfähigen Rebflächen hochgerechnet werden. In der Berichterstattung über den Wachstumsstand der Reben und Weinmosterträge werden u. a. Qualitätseinstufungen der Weinmosternte ermittelt, die die Grundlage für die Regionalisierung der Stichprobenergebnisse der Ertragsmessung bilden. Erst dadurch wird es möglich, Ernteergebnisse für Anbauggebiete und Bereiche nachzuweisen.

Für das Jahr 1976 wurde eine Weinmosternte von 8,66 Mill. hl festgestellt, wobei ein einfacher relativer Standardfehler von 1,2 % zu berücksichtigen ist. Das Ernteergebnis lag um 6,3 % unter dem des Jahres 1975 (9,24 Mill. hl), überstieg aber den Durchschnitt der Jahre 1970/75 (8,4 Mill. hl) um 3,7 %. Der durchschnittliche Hektarertrag von 100,3 hl unterschritt den von 1975 um 7,8 %. Die Rebfläche im Ertrag war 1976 mit 84 970 ha um 1,6 % größer als im Vorjahr. Die Ernte 1976 setzte sich zu 87 % aus Weißmost und zu 13 % aus Rotmost und Most aus gemischten Beständen zusammen.

Tabelle 1: Weinmosternte

Jahr Land	Weinmost insgesamt						
	im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Mostgewicht	Säuregehalt	Mostverkäufe <sup>1)</sup>	
	ha	hl	1 000 hl	Öchsle <sup>0</sup>	‰	Anteil an Erntemenge	Erlös
						%	DM/je hl
1970/75 D ....	79 231	105,4	8 353	—	—	—	—
1974 .....	83 028	82,0	6 805	68	10,0	17	89
1975 .....	84 970	108,8	9 241	75	9,0	15	125
1976 .....	86 296	100,3	8 658	84	7,6	19	175
davon (1976)							
Nordrhein-Westfalen ..	10	71,9	1	95	7,1	—	—
Hessen .....	3 286	78,6	258	89	8,4	8	208
Rheinland-Pfalz .....	58 582	102,9	6 028	84	7,4	25	168
Baden-Württemberg .....	20 955	100,8	2 112	81	8,1	3	252
Bayern .....	3 378	73,7	249	87	6,4	17	307
Saarland .....	85	127,1	11	69	9,0	2	160

<sup>1)</sup> Ohne Lieferung an Winzergenossenschaften.

Für den Jahrgang 1976 gab es wegen der etwas niedrigeren Erntemenge und des gleichzeitig angewachsenen Lagerraums keine Einlagerungsschwierigkeiten, so daß sich auch der Herbstpreis marktgerecht analog den Qualitäten bilden konnte. Während der Lese wurden 19 % der Gesamternte (1975: 15 %) veräußert. Die durchschnittlichen Herbstpreise erreichten diesmal eine Höhe von 175 DM/hl für Weinmost insgesamt. Sie übertrafen damit den Vorjahrespreis um 50 DM/hl und sind somit

<sup>1)</sup> Zur Methodik der Ergänzenden Ernteermittlung siehe Fachserie B, Reihe 2, „Gartenbau und Weinwirtschaft“, Jahreshft 1968

auch ein Ausdruck für die höhere Qualität des Mostes. Das Preisniveau war in den süddeutschen Ländern wiederum besonders hoch. In Baden-Württemberg stieg der Durchschnittspreis von 238 DM/hl im Jahr 1975 auf 252 DM/hl und in Bayern sogar von 232 DM/hl auf 307 DM/hl.

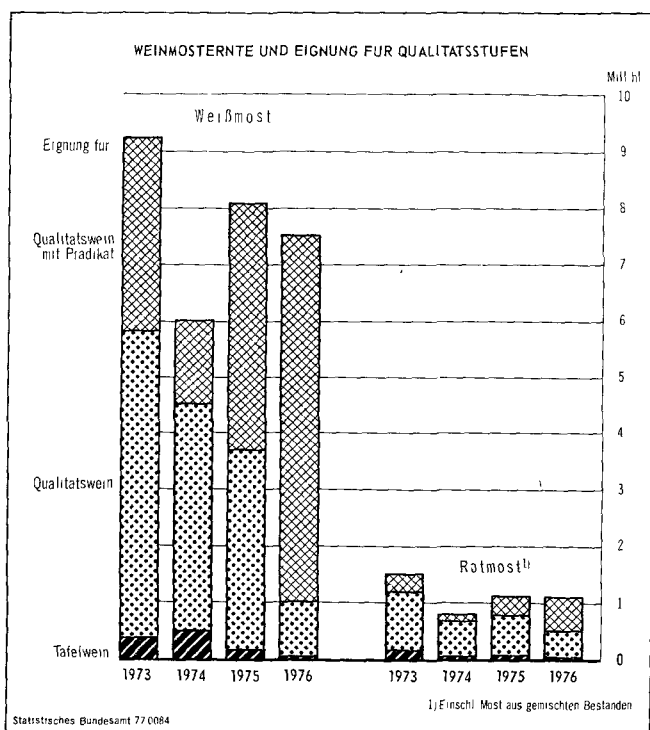
Die klimatischen Faktoren sind für den Weinbau in der Bundesrepublik Deutschland, dem nördlichsten Land mit bedeutendem Rebanbau, naturgemäß von ganz erheblichem Einfluß. In den südlichen Weinbauländern führt ein relativ gleichmäßig warmes Klima auch zu einigermaßen einheitlichen Qualitäten. In der hiesigen Klimazone haben häufige Witterungsschwankungen in Verbindung mit unterschiedlichen Boden- und Lagebedingungen nicht nur erheblich differierende Weinmostmengen zur Folge, sie bedingen auch die individuellen Eigenschaften der deutschen Weine.

Ein deutliches Beispiel dafür ist der Jahrgang 1976. Der Witterungsverlauf muß als außergewöhnlich bezeichnet werden. Im Januar kam es zu starken, wenn auch kurzen Kälteeinbrüchen, die besonders in ungünstigen Lagen beträchtliche Frostschäden verursachten. Auf einen leicht verspäteten Austrieb folgte aber infolge gleichmäßiger, günstiger Witterung eine Phase recht zügigen Wachstums, die schließlich in einer sog. „Bilderbuchblüte“ gipfelte. Die hohen Temperaturen im Mai und Juni ließen die Reben ungewöhnlich kurz verblühen und eröffneten dadurch schon optimistische Erwartungen auf einen guten Herbst. Da sich die Verrieselungsschäden angesichts eines guten Gescheinansatzes in Grenzen hielten, wurden die günstigen Aussichten weiter gestützt. Im Laufe des Sommers wurden die lang anhaltenden Hitzeperioden gelegentlich von starken Niederschlägen unterbrochen, die einen völligen Stillstand der Rebenentwicklung verhinderten. Trotzdem kam es besonders in Steillagen und auf flachgründigen, leichten Böden sowie in Junganlagen, die noch kein besonders ausgebildetes Wurzelsystem besitzen, zu beachtlichen Dürreschäden. Die Trockenheit beeinflusste dabei nicht nur das Triebwachstum, sie hemmte auch die Bildung von Assimilaten. Dadurch konnten sich die teilweise

Tabelle 2: Eignung der Moste für bestimmte Qualitätsstufen  
1 000 hl

Jahr Land	Weißmost				Rotmost <sup>1)</sup>			
	insgesamt	Tafelwein	Qualitätswein	Qualitätswein mit Prädikat	insgesamt	Tafelwein	Qualitätswein	Qualitätswein mit Prädikat
1974 .....	6 007	509	3 995	1 503	798	36	633	130
1975 .....	8 097	141	3 598	4 358	1 144	49	733	362
1976 .....	7 532	19	1 007	6 506	1 127	9	497	620
davon (1976)								
Nordrhein-Westfalen ..	—	—	—	1	0	—	—	0
Hessen .....	254	—	28	226	5	—	0	5
Rheinland-Pfalz .....	5 585	6	610	4 970	443	6	320	117
Baden-Württemberg .....	1 436	5	288	1 143	676	3	176	497
Bayern .....	246	8	74	164	3	0	2	2
Saarland .....	11	0	8	2	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Einschl. Most aus gemischten Beständen.



überhöhten Erwartungen hinsichtlich Menge und Qualität nicht ganz erfüllen. Dennoch ist der Jahrgang 1976 sowohl in der Menge als auch in der Qualität allgemein zur vollen Zufriedenheit ausgefallen.

Infolge des sehr früh einsetzenden Reifeprozesses und des sehr niedrigen Säuregehalts setzte die Lese bei den frühreifenden Rebsorten bereits Anfang September ein. Ab Mitte bis Ende September wurden bereits die spätreifenden Sorten in die Lese einbezogen, so daß für den größten Teil der Ertragsreblflächen schon in der ersten Oktoberhälfte die Lese zu einem ungewöhnlich frühen Zeitpunkt beendet war. Daraus wird erkennbar, daß die Winzer im Gegensatz zum Jahr 1959 bemüht waren, Mengeneinbußen, die durch langes Hinausschieben des Lesezeitpunktes eintreten, möglichst klein zu halten und die Säurewerte im Hinblick auf die Haltbarkeit und die Harmonie der Weine nicht weiter absinken zu lassen.

Das durchschnittliche Mostgewicht für Weinmost insgesamt erreichte im Jahr 1976 im Bundesgebiet den außergewöhnlich hohen Wert von 84 Grad Öchsle und übertraf damit den berühmten Jahrgang 1971 noch um 1 Grad und den gewiß sehr guten Jahrgang 1975 um 9 Grad. Die durchschnittlichen Mostgewichte lagen für Weißmost bei 85 Grad Öchsle und für Rotmost bei 78 Grad Öchsle; die durchschnittlichen Säuregehalte betrugen für Weißmost 7,6 und für Rotmost 8,1 Promille. Diese Werte bieten die Gewähr für die Erzeugung harmonischer Weine. Das wird auch durch die im Herbst vorgenommene Einstufung nach der Eignung der Moste für die Herstellung von Tafelwein, Qualitätswein und Qualitätswein mit Prädikat bestätigt. Die Grundlage für diese Gliederung sind die in den Rechtsverordnungen der Bundesländer festgehaltenen Mindestmostgewichte. Von der Gesamternte waren 0,3 % für die Erzeugung von Tafelwein, 17,4 % für Qualitätswein und 82,3 % für Qualitätswein mit Prädikat geeignet. Beim Weißmost entfielen 0,3 % auf Tafelwein, 13,4 % auf Qualitätswein und 86,3 % auf Qualitätswein mit Prädikat; für Rotmost ergaben sich folgende Anteile: 0,8 % Tafelwein, 44,1 % Qualitätswein und 55,1 % Qualitätswein mit Prädikat. Diese Übersicht kann dem Urteil der amtlichen Prüfstellen, die die endgültige Zuordnung festzustellen haben, nicht vorgreifen; sie kann auch kellerwirtschaftliche Maßnahmen nicht berücksichtigen und ist daher lediglich eine Information über die qualitative Bewertungsmöglichkeit eines Herbstes und keine Einstufung des fertigen Weines.

Tabelle 3: Weinmosternte 1976 nach Rebsorten

Land	Im Ertrag stehende Rebläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Durchschnittl.	
	ha	hl	1 000 hl	Mostgewicht Öchsle <sup>0</sup>	Säuregehalt g/l <sup>00</sup>
<b>Müller-Thurgau</b>					
Bundesgebiet	23 724	118,2	2 805	81	6,8
Nordrhein-Westfalen	4	80,4	0	95	6,5
Hessen	377	110,1	42	84	6,9
Rheinland-Pfalz	16 254	120,9	1 965	82	6,8
Baden-Württemberg	5 464	121,6	665	79	7,1
Bayern	1 610	81,8	132	85	6,2
Saarland	15	125,7	2	74	7,0
<b>Riesling, Weißer</b>					
Bundesgebiet	18 590	76,0	1 412	87	8,9
Nordrhein-Westfalen	4	67,5	0	97	8,1
Hessen	2 412	75,2	181	91	8,8
Rheinland-Pfalz	13 313	75,1	1 000	88	8,8
Baden-Württemberg	2 748	81,4	224	80	9,4
Bayern	113	59,0	7	97	8,3
Saarland	—	—	—	—	—
<b>Silvaner, Grüner</b>					
Bundesgebiet	13 794	94,1	1 298	84	7,4
Nordrhein-Westfalen	1	72,6	0	90	7,3
Hessen	179	72,0	13	83	7,8
Rheinland-Pfalz	11 104	98,7	1 096	84	7,4
Baden-Württemberg	1 386	82,6	114	80	8,2
Bayern	1 124	66,4	75	88	6,8
Saarland	—	—	—	—	—
<b>Burgunder, Blauer Spät</b>					
Bundesgebiet	3 079	100,7	310	88	8,8
Nordrhein-Westfalen	—	—	—	—	—
Hessen	58	60,3	3	94	7,5
Rheinland-Pfalz	319	83,5	27	90	7,6
Baden-Württemberg	2 684	103,8	279	88	8,9
Bayern	18	80,5	1	92	8,6
Saarland	—	—	—	—	—
<b>Portugieser, Blauer</b>					
Bundesgebiet	3 820	118,3	452	72	7,0
Nordrhein-Westfalen	1	48,6	0	89	5,5
Hessen	7	70,1	0	87	6,4
Rheinland-Pfalz	3 244	122,1	396	72	6,8
Baden-Württemberg	548	97,6	53	72	8,3
Bayern	20	78,9	2	88	7,6
Saarland	—	—	—	—	—

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß man aus dem Jahr 1976 einen bemerkenswerten Spitzenjahrgang wird erwarten dürfen, der aufgrund des ausgewogenen Verhältnisses von Mostgewicht und Säuregehalt Weine von Harmonie, Finesse und Haltbarkeit verspricht. PL.

## Viehbestand am 3. Dezember 1976

### Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine

#### Vorbemerkung

Am 3. Dezember eines jeden Jahres werden aufgrund des Viehzählungsgesetzes vom 23. September 1973 die Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel total erhoben. Außerdem finden jährlich repräsentative Zwischenzählungen statt, und zwar im April und im August für Schweine und im Juni für Rinder und Schafe. Stichtag für diese Zwischenerhebungen ist der 3. Tag des jeweiligen Erhebungsmonats.

Erhoben werden in den Dezemberzählungen alle Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel, bei Schweinen und Legehennen in Betrieben mit weniger als 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) jedoch nur, wenn mindestens ein Zuchtschwein oder mindestens drei andere Schweine bzw. mindestens 20 Legehennen gehalten werden. Nur alle vier Jahre — das nächste Mal 1977 — werden in der Dezemberzählung alle Tierbestände, also auch die unter der Erfassungsgrenze liegenden Kleinsthaltungen sowie Ziegen und Bienenvölker festgestellt.

Während die Ergebnisse der repräsentativen Zwischenzählungen für Schweine sowie für Rinder und Schafe bereits acht Wochen nach der Erhebung vorliegen, nimmt die Aufbereitung der erheblich umfangreicheren totalen Dezember-Viehzählung etwa vier Monate in Anspruch.

Um kurzfristig Ergebnisse für die Vorausschau auf den Rinder-, Schweine- und Milchmarkt aus der Dezemberzählung zur Verfügung stellen zu können, werden für Rinder und Schweine die Angaben von ausgewählten Betrieben — dabei handelt es sich um die Stichprobenbetriebe, die an den repräsentativen Zwischenzählungen im Juni bzw. im April und August beteiligt waren — für den Dezember vorab zum vorläufigen Ergebnis hochgerechnet. Diese hochgerechneten Ergebnisse für den Dezember 1976 liegen der folgenden Darstellung zugrunde.

Das endgültige Ergebnis der Dezember-Viehzählung 1976 für Rinder und Schweine sowie auch für Pferde, Schafe und Geflügel wird voraussichtlich im April 1977 veröffentlicht werden. Über die systematischen Fehler der Dezemberergebnisse 1976 wird die repräsentative Nachprüfung Aufschluß geben, die gesetzlich für jedes zweite Jahr vorgeschrieben ist. Die Nachprüfung erstreckt sich auf ausgewählte Kategorien der Rinder- und Schweinebestände.

### Rinder

Am 3. Dezember 1976 wurden 14,5 Mill. Rinder gezählt. Ein Vergleich mit dem bisher größten Rinderbestand vom 3. Juni 1976 von 15,3 Mill. ergibt eine Abnahme von knapp 5 %; sie entspricht weitgehend der in vergangenen Jahren festgestellten saisonalen Bestandsentwicklung. Gegenüber der Dezemberzählung 1975 wurde ein geringfügig größerer Bestand (+ 0,2 %) an Rindern ermittelt.

Die durch anhaltende Trockenheit verursachte Futterknappheit im vergangenen Sommer und die im Vergleich zu 1975 um rd. 17 % niedrigere Rauhfutterernte haben offensichtlich nur in den stärker betroffenen Gebieten zu einer Einschränkung der Rinderhaltung geführt. Futternotstände und Notverkäufe von Rindvieh konnten in den meisten Fällen durch staatliche Hilfsprogramme, u. a. durch behördlich organisierte Transporte von Rauhfutter — oftmals über große Entfernungen — verhindert werden. Bei Schlachtrindern und Milchkühen haben allerdings Futtersituation und höhere Kraftfutterpreise zu einem verstärkten Verkauf geführt; dagegen wurde für die Bestandsergänzung erforderliches Jungvieh von den Betrieben zurückbehalten. Im Vergleich zur Dezemberzählung 1975 nahm der Bestand an Schlachtrindern in den einzelnen Kategorien und Altersgruppen um 2,8 bis 9,6 % ab.

Der Milchkuhbestand weist mit 5,37 Mill. einen leichten Rückgang (— 0,5 %) auf; Bestandseinschränkungen im Süden (— 0,9 %) stehen geringfügige Aufstockungen im Norden (+ 0,2 %) gegenüber.

Von den rd. 652 000 zwei Jahre alten und älteren Färsen sind nach Angaben der Halter — hierbei handelt es sich allerdings lediglich um Absichtserklärungen — rd. 608 000 (— 2,1 %) als Zucht- und Nutztiere zur Ergänzung bzw. zur Aufstockung der Kuhbestände vorgesehen und rd. 44 000 (— 2,8 %) zur Schlachtung bestimmt. Der Bestand an männlichen Tieren dieser Alterskategorie betrug 161 000; er war um 4,8 % kleiner als vor einem Jahr.

In der Altersgruppe „Jungvieh 1 bis unter 2 Jahre alt“ hat sich der Bestand an männlichen Tieren mit 1,25 Mill. etwas vergrößert (+ 1,7 %), während der an weiblichen Tieren (1,76 Mill.) unverändert blieb. Von den weiblichen Tieren sind 1,5 Mill. (+ 1,9 %) als Zucht- und Nutztiere und 260 000 (— 9,6 %) zur alsbaldigen Schlachtung bestimmt.

Die für die längerfristige Bestandsentwicklung der Rinder wichtige Gruppe des Jungviehs bis unter 1 Jahr alt (5,19 Mill.) nahm um 1,1 % zu. Der Bestand der „Kälber bis unter 1/2 Jahr alt“ belief sich auf 2,17 Mill. und war etwa gleich groß wie im Vorjahr. Auf das übrige Jungvieh bis unter 1 Jahr alt entfielen 3,02 Mill., das waren 1,6 % mehr als im Dezember 1975.

### Schweine

Mit rd. 20,7 Mill. wurden am Erhebungstichtag fast 5 % mehr Schweine festgestellt als im Dezember 1975. In den meisten Bundesländern nahmen die Schweinebestände deutlich zu; Ausnahmen bilden Hessen (— 1,6 %) und das Saarland (— 4,7 %). Bereits aufgrund der Ergebnisse der repräsentativen Zwischenzählungen im April und August 1976 war mit einem gegenüber dem Vorjahr höheren Schweinebestand im Dezember 1976 zu rechnen.

Die Zahl der Ferkel (unter 20 kg Lebendgewicht) betrug 5,56 Mill. Trotz geringerer Ferkelbestände in Hessen (— 1 %), Bayern (— 3 %) und im Saarland (— 4,4 %) errechnet sich für das Bundesgebiet eine Zunahme von 1,6 %. Die für die kurzfristige Bestandsentwicklung — neben der Kategorie der Ferkel — entscheidende Gewichtsklasse der 20 bis unter 50 kg schweren Jungschweine nahm um 4,4 % zu.

Tabelle 2: Veränderung der Zahl der Schweinehalter und des Schweinebestandes<sup>1)</sup>

Ergebnis einer Vorwegaufbereitung  
Prozent

Land	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Dezember 1976 gegenüber				
	Dezember 1975				August 1976
	Schweinehalter	Schweine insgesamt	darunter Zuchtsauen		
			zusammen	trächtig	
Bundesgebiet .....	— 2,6	+ 4,7	+ 5,4	+ 6,2	— 1,1
Schleswig-Holstein u. Hamburg ..	— 6,9	+ 5,2	+ 7,6	+ 9,2	+ 5,1
Niedersachsen und Bremen .....	— 1,7	+ 6,7	+ 8,3	+ 9,2	+ 3,4
Nordrhein-Westfalen .....	— 1,1	+ 7,2	+ 5,8	+ 6,3	+ 0,6
Hessen .....	— 3,4	— 1,6	— 3,2	— 3,4	— 11,1
Rheinland-Pfalz .....	— 3,7	+ 4,6	+ 10,0	+ 5,5	— 3,7
Baden-Württemberg .....	— 2,8	+ 2,6	+ 4,8	+ 4,2	— 3,4
Bayern .....	— 2,5	+ 2,0	+ 1,5	+ 3,8	— 8,1
Saarland .....	— 11,9	— 4,7	+ 0,2	+ 0,4	— 3,0
Berlin (West) .....	—	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Siehe auch Tabelle, S. 78\*.

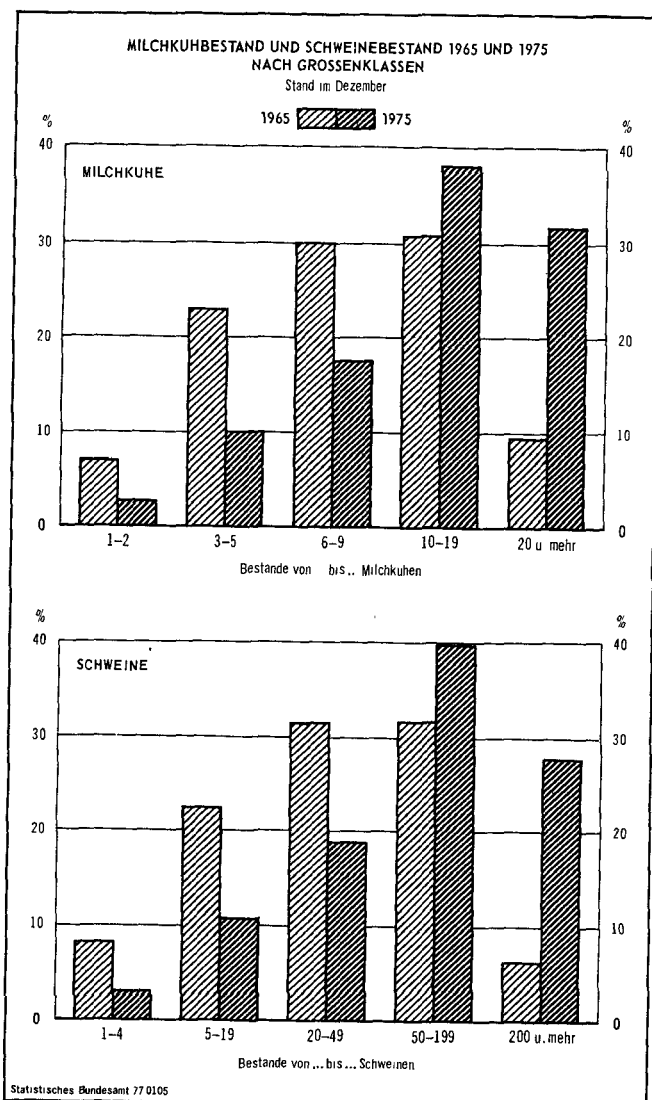
Auch der Bestand an Zuchtsauen (2,33 Mill.) hat zugenommen (um 120 000 Tiere bzw. 5,4 %), und zwar im Norden (+ 7,3 %) stärker als im Süden (+ 2,4 %). Von den Zuchtsauen waren am Erhebungstichtag 1,55 Mill. trächtig (+ 6,2 %). Bemerkenswert ist die Zunahme der Zahl

Tabelle 1: Veränderung der Zahl der Rindviehalter und des Rindviehbestandes<sup>1)</sup>

Ergebnis einer Vorwegaufbereitung  
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Dezember 1976 gegenüber Dezember 1975 in %

Land	Rindviehalter	Rindvieh insgesamt	Jungvieh			2 Jahre und ältere Tiere		
			bis unter 1 Jahr einschl. Kälber	1 bis unter 2 Jahre		männlich	weiblich	
				männlich	weiblich		Färsen	Milchkühe
Bundesgebiet .....	— 4,3	+ 0,2	+ 1,1	+ 1,7	— 0,0	— 4,8	— 2,1	— 0,5
Schleswig-Holstein und Hamburg ..	— 3,3	+ 2,9	+ 4,9	+ 3,2	— 0,6	+ 3,2	— 2,2	+ 2,7
Niedersachsen und Bremen .....	— 5,6	+ 1,4	+ 0,9	+ 8,8	— 1,4	+ 7,9	+ 2,0	+ 1,4
Nordrhein-Westfalen .....	— 5,7	— 1,6	+ 1,0	+ 2,9	— 2,5	— 13,6	— 10,0	— 3,6
Hessen .....	— 6,9	— 3,7	— 1,1	— 8,5	— 3,6	— 16,8	— 9,0	— 4,3
Rheinland-Pfalz .....	— 3,5	+ 4,9	+ 6,3	+ 5,7	+ 4,6	— 9,9	+ 0,4	+ 3,7
Baden-Württemberg .....	— 4,4	+ 0,0	+ 1,5	— 0,2	+ 2,0	— 3,9	— 5,3	— 1,3
Bayern .....	— 2,7	— 0,7	— 0,8	— 1,2	+ 2,1	— 9,3	— 0,3	— 0,8
Saarland .....	— 7,0	— 1,7	+ 0,3	— 2,6	— 0,2	— 18,3	+ 3,5	— 3,1
Berlin (West) .....	—	—	—	—	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Siehe auch Tabelle, S. 78\*.



trächtiger Jungsauen (337 000) um 8,3 %. Nicht trächtige Jungsauen (219 000) waren rd. 13 % mehr als vor einem Jahr vorhanden. Der Zuchteberbestand belief sich am Erhebungsstichtag auf rd. 92 000 (+ 7 %).

Trotz vermehrter Schlachtungen 1976 war der Bestand an Schlachtschweinen am Erhebungsstichtag mit 7,28 Mill. Tieren um rd. 7 % größer als im Dezember 1975. Der Mastschweinebestand verteilte sich wie folgt auf die Gewichtsklassen: 50 bis 80 kg Lebendgewicht 4,43 Mill. (+ 7,2 %), 80 bis 110 kg Lebendgewicht 2,56 Mill. (+ 6,9 %) und über 110 kg Lebendgewicht 0,3 Mill. (+ 7,6 %).

#### Halterzahlen und Bestandsgrößen

Die seit Jahren zu beobachtende Entwicklung zu größeren durchschnittlichen Bestandsgrößen in der Viehhaltung hat sich erwartungsgemäß auch 1976 fortgesetzt, in der Schweinehaltung allerdings etwas verhaltener als in der Rinderhaltung. So ging die Zahl der Rinderhalter 1976 — im Vergleich zur Dezember-Zählung 1975 — um gut 28 000 oder 4 % auf rd. 626 000 und die der Schweinehalter um rd. 18 000 oder 2,6 % auf rd. 666 000 zurück. Die Zahl der Betriebe mit Milchkuhhaltung nahm um 24 000 oder 4,3 % ab und belief sich am Erhebungsstichtag auf 548 000.

Über die Strukturveränderung der Viehhaltung geben die Ergebnisse der nach Bestands- und Betriebsgrößenklassen aufbereiteten Dezember-Viehzählungen<sup>1)</sup>, die nach den gesetzlichen Vorschriften jedes zweite Jahr durchzuführen und seit 1965 vergleichbar sind, ein genaueres Bild (siehe Schaubild). 1965 standen 60 % aller Milchkühe in

Haltungen bis zu 9 Kühen und nur 40 % in größeren Kuhhaltungen. Im Dezember 1975 entfielen rd. 70 % des Milchkuhbestandes auf Betriebe mit 10 und mehr Kühen und nur noch rd. 30 % auf Kleinhaltungen. In dem überwiegend flächenunabhängigen Betriebszweig Schweinehaltung waren die Strukturveränderungen ähnlich. Mehr als 60 % aller Schweine wurden 1965 in Betrieben mit unter 50 Schweinen gehalten; 1975 entfielen auf diese Größenklassen nur noch rd. 30 % des Schweinebestandes. Der Anteil am Schweinebestand in Betrieben mit 50 und mehr Schweinen stieg in den Jahren 1965 bis 1975 von rd. 38 auf fast 70 %.

Gr.

## Schlachtungen 1976

### Schlachtmenge

Die Fleischerzeugung erreichte 1976 in der Bundesrepublik ihren bisher höchsten Stand. Mit 4,34 Mill. t Fleisch<sup>1)</sup> war die Schlachtmenge von gewerblich geschlachteten Tieren aus dem In- und Ausland sowie von Hausschlachtungen um rd. 130 000 t (3,1 %) größer als 1975 und übertraf den langjährigen Durchschnitt 1970/75 um rd. 255 000 t (+ 6,3 %). Die Schlachtmenge von Tieren inländischer Herkunft nahm gegenüber 1975 um rd. 145 000 t (+ 3,6 %) zu und belief sich auf 4,22 Mill. t. Der Fleischanfall aus Schlachtungen von Auslandstieren hatte 1976 einen Anteil von 2,7 % an der Gesamterzeugung und ging — u. a. infolge des zunehmenden Angebotes inländischen Schlachtviehs — um rd. 15 000 t (— 11,4 %) auf 117 000 t zurück.

Von der Gesamtschlachtmenge in Höhe von 4,34 Mill. t entfielen 1,34 Mill. t (+ 5,3 %) auf Rindfleisch, 2,91 Mill. t (+ 2,1 %) auf Schweinefleisch, 64 000 t (— 1,6 %) auf Kalbfleisch und insgesamt 25 000 t (+ 13 %) auf Schaf-, Pferde- und Ziegenfleisch.

### Gewerbliche Schlachtungen

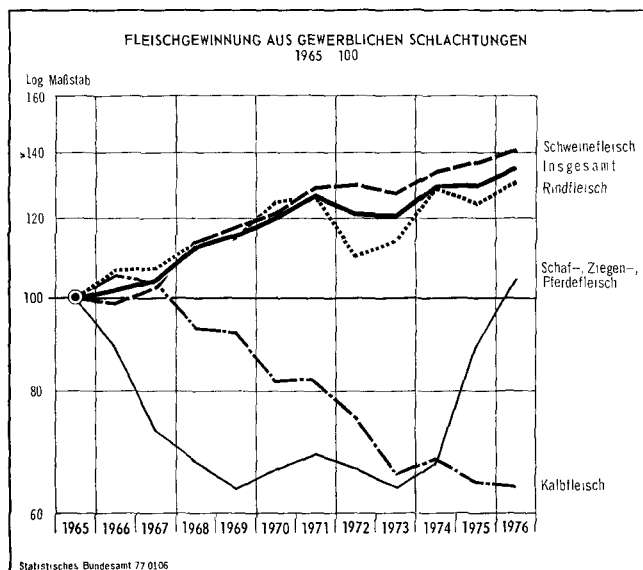
Die Anzahl der 1976 gewerblich geschlachteten Rinder aus dem Inland betrug 4,45 Mill.; sie war um 230 000 oder 5,4 % größer als im Vorjahr. Gegenüber 1975 ist das durchschnittliche Schlachtgewicht um 1 kg auf 285 kg gestiegen, so daß sich für die Rindfleischerzeugung eine Zunahme um fast 6 % ergibt. 1976 wurden mehr Kühe (146 000 oder 11 %), Bullen (166 000 oder 8,2 %) und Ochsen (3 400 oder 3,8 %), aber weniger weibliche Rinder (8 600 oder — 10,9 %) als im Vorjahr geschlachtet.

<sup>1)</sup> Ohne Geflügelfleisch.

Tabelle 1: Fleischanfall 1976

Fleischart	1974	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Vorjahr		
				1974	1975	1976
	1 000 t			%		
Von Tieren inländischer Herkunft (einschl. Hausschlachtungen)						
Rindfleisch .....	1 300	1 242	1 314	+14,5	— 4,4	+ 5,8
Kalbfleisch .....	63	59	59	+ 3,6	— 6,7	+ 0,3
Schweinefleisch .....	2 727	2 755	2 828	+ 5,6	+ 1,0	+ 2,6
Schaf-, Ziegen-, Pferdefleisch .....	16	20	19	+ 9,6	+24,9	— 1,3
Zusammen ...	4 105	4 075	4 220	+ 7,9	— 0,7	+ 3,6
Von Tieren ausländischer Herkunft <sup>1)</sup>						
Rindfleisch .....	26	29	24	—26,5	+11,6	—17,2
Schweinefleisch .....	86	94	82	— 0,8	+ 8,9	—12,7
Zusammen <sup>2)</sup> ...	119	132	117	— 7,4	+10,5	—11,4
Von Tieren in- und ausländischer Herkunft						
Rindfleisch .....	1 326	1 271	1 339	+13,3	— 4,1	+ 5,3
Kalbfleisch .....	68	65	64	+ 3,9	— 5,4	— 1,6
Schweinefleisch .....	2 813	2 849	2 910	+ 4,9	+ 1,3	+ 2,1
Schaf-, Ziegen-, Pferdefleisch .....	17	22	25	+10,8	+30,1	+13,0
Insgesamt ...	4 225	4 207	4 337	+ 7,4	— 0,4	+ 3,1
Außerdem Geflügelfleisch						
Insgesamt <sup>3)</sup> ...	212	227	251	— 4,7	+ 7,3	+10,4

<sup>1)</sup> Einschl. Tiere aus der DDR und Berlin (Ost). — <sup>2)</sup> Einschl. Kalb-, Schaf- und Pferdefleisch. — <sup>3)</sup> Von geschlachtetem Geflügel inländischer Herkunft.



Die Futtersituation hat vor allem in der zweiten Jahreshälfte 1976 zu einem verstärkten Angebotsdruck von Schlachtvieh, insbesondere von Schlachtkühen und Bullen, geführt. Die Eingriffe in die Kuhbestände waren erheblich stärker als in anderen Jahren; Bestandslücken wurden jedoch durch Zuchtfärsen aufgefüllt. Dies kommt u. a. in der Verringerung der Schlachtzahlen weiblicher Rinder zum Ausdruck.

Der Entwicklung der Vorjahre entsprechend gingen die Kälberschlachtungen auch 1976 zurück, und zwar um rd. 28 000 oder 4,1 % auf rd. 657 000. Da das durchschnittliche Schlachtgewicht von 83 auf 87 kg stieg, lag die Kalbfleischerzeugung mit 57 000 t geringfügig (+ 0,4 %) über der von 1975.

Die Zahl der Schweineschlachtungen inländischer Herkunft stieg 1976 um rd. 632 000 oder 2,2 % auf 29,53 Mill. Auch bei den Schweinen war das durchschnittliche Schlachtgewicht 1976 größer als im Vorjahr, es stieg um 1 kg auf 87 kg. Die Schweinefleischerzeugung belief sich damit auf 2,57 Mill. t und war um 3,5 % höher als 1975. Die höchsten prozentualen Steigerungen der Schweinefleischerzeugung gab es in Nordrhein-Westfalen (+ 9,7 %), Niedersachsen (+ 6,2 %) und Schleswig-Holstein (+ 5,1 %); Rückgänge waren in Baden-Württemberg (− 2,3 %), Saarland und Hessen (− 2,0 %) zu verzeichnen.

Die gewerblichen Schlachtungen der für die Fleischversorgung weniger bedeutenden Tierarten Schafe, Ziegen, Pferde zeigen eine unterschiedliche Entwicklung. 1976 wurden 496 108 Schafe (− 2,6 %), 1 650 Ziegen (− 0,4 %) und 19 231 Pferde (+ 19,2 %) geschlachtet. Die Fleischerzeugung belief sich auf rd. 11 600 t Schaffleisch (− 4,5 %), rd. 32 t Ziegenfleisch (− 3,7 %) und auf rd. 5 100 t Pferdefleisch (+ 17 %).

#### Hausschlachtungen

Die Hausschlachtungen von Schweinen waren 1976 rückläufig und gingen gegenüber 1975 um rd. 150 000 oder fast 6 % auf 2,48 Mill. zurück. Dagegen nahm die Zahl der Hausschlachtungen von Rindern um rd. 6 % auf 166 000 zu. Die Kälberschlachtungen beliefen sich auf 25 400 (− 6,5 %) und die Schafschlachtungen auf rd. 97 000 (− 19 %).

#### Geflügelschlachtungen

Die Geflügelfleischerzeugung in Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren hat 1976 weiter zugenommen. Von der im Vergleich zu 1975 um 10 % auf 251 000 t gestiegenen Gesamterzeugung entfielen auf Jungmasthühner rd. 204 000 t (+ 10 % gegenüber 1975), auf Suppenhühner rd. 27 600 t (+ 0,2 %) und auf Enten, Gänse und Puten insgesamt 19 600 t (+ 31 %).

Gr.

Tabelle 2: Geschlachtete Tiere inländischer Herkunft

Jahr Veränderung	Einheit	Rinder					Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	
		zu- sammen	Ochsen	Bullen	Kuhe	Färsen						
Gewerbliche Schlachtungen												
1974 .....	1 000	4 367,1	84,6	2 076,6	1 502,6	703,3	743,8	27 969,0	398,0	1,6	13,2	
1975 .....	1 000	4 222,9	88,0	2 030,8	1 321,8	782,3	685,0	28 900,7	509,1	1,7	16,1	
1976 .....	1 000	4 452,6	91,3	2 197,0	1 467,6	696,7	656,6	29 533,0	496,1	1,7	19,2	
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1976 gegenüber 1975 .....	%	+ 5,4	+ 3,8	+ 8,2	+ 11,0	— 10,9	— 4,1	+ 2,2	— 2,6	— 0,4	+ 19,2	
Hausschlachtungen												
1974 .....	1 000	163,6	1,3	47,0	41,0	74,3	32,9	2 917,9	95,3	2,3	0,1	
1975 .....	1 000	156,4	1,3	46,4	31,5	77,1	27,2	2 633,7	119,6	2,2	0,3	
1976 .....	1 000	166,1	1,3	50,7	37,1	77,0	25,4	2 482,0	97,2	2,4	0,4	
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1976 gegenüber 1975 .....	%	+ 6,2	— 4,5	+ 9,2	+ 17,8	— 0,1	— 6,5	— 5,6	— 18,8	+ 6,7	+ 69,8	

## Produzierendes Gewerbe

### Industrielle Produktion 1976

#### Gesamtbild

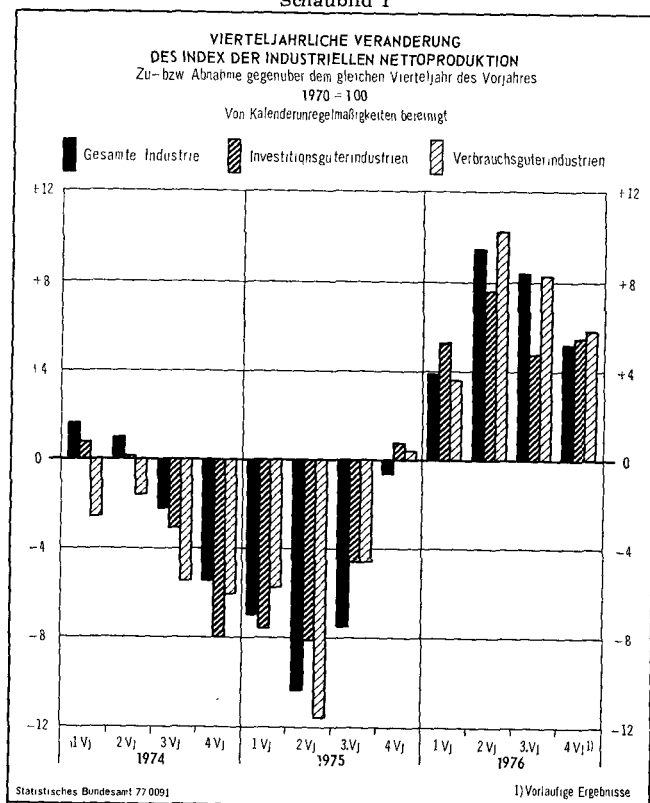
Die industrielle Produktion, die etwa Mitte des Jahres 1975 auf einen Tiefpunkt sank, erholte sich 1976 gegenüber dem Vorjahr kräftig und erzielte eine Zuwachsrate von 6,7 %<sup>1)</sup>. Die Belebung setzte Anfang des Berichtsjahres in einzelnen Industriezweigen nur zögernd ein. Sie verstärkte sich dann und griff auch auf andere Bereiche über. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der ungewöhnlich

hohe Anstieg der Auslandsnachfrage. Die Inlandsnachfrage war dagegen im allgemeinen schwächer, besonders bei den Investitionsgüterindustrien.

Innerhalb der Hauptgruppen war die Produktionsentwicklung sehr unterschiedlich. Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien erreichten mit 9,7 % eine bemerkenswerte Zuwachsrate. Da jedoch ein beachtlicher Produktionsrückgang von 1974 auf 1975 erfolgt war, lag das Produktionsniveau des Berichtszeitraums noch unter dem des Jahres 1974. Durch die lebhaft private Nachfrage verbesserte sich 1976 gegenüber 1975 das Ergebnis der Verbrauchsgüterindustrien um 7,0 %. Die Investitionsgüterindustrien wiesen eine Zuwachsrate von 5,9 % auf; der Aufschwung beruhte vor allem auf der sehr günstigen Absatzlage beim Straßenfahrzeugbau. Im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich die Erzeugung bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien günstiger (1975: + 0,3 %; 1976:

<sup>1)</sup> Alle Angaben für 1976 sind vorläufig. Den Veränderungen der Industriegruppen und -zweige liegen die Daten des Index der industriellen Nettoproduktion (1970 = 100) zugrunde. Alle übrigen Prozentzahlen beziehen sich auf den Index des Auftragseinganges in Preisen von 1970 (Volumenindex) bzw. auf die Ergebnisse des Produktions-Eilberichts.

Schaubild 1



+ 4,2%). Als einziger Industriezweig wies der Bergbau — wie schon ab 1972 — auch im Berichtsjahr eine Abnahme auf (— 2,0 %). Die Verlagerung auf andere Brennstoffe und die fehlenden Impulse aus der eisenschaffenden Industrie dürften die wichtigsten Ursachen gewesen

Tabelle 1: Veränderungen der industriellen Nettoproduktion <sup>1)</sup>

Jahr	Gesamte Industrie <sup>2)</sup>	Verarbeitende Industrie				
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien <sup>3)</sup>	Nahrungs- und Genussmittelindustrien	
	1970 = 100	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) in % des Vorjahres <sup>4)</sup>				
1967	76,5	— 2,8	+ 1,7	— 6,1	— 5,1	+ 2,6
1968	83,6	+ 9,3	+ 12,8	+ 9,1	+ 9,5	+ 4,5
1969	94,3	+ 12,8	+ 11,5	+ 18,0	+ 11,4	+ 5,3
1970	100	+ 6,0	+ 5,2	+ 8,8	+ 2,4	+ 3,1
1971	101,5	+ 1,5	+ 0,7	— 0,7	+ 3,6	+ 5,2
1972	105,9	+ 4,3	+ 5,3	+ 3,0	+ 5,8	+ 1,9
1973	113,1	+ 6,8	+ 9,7	+ 7,8	+ 2,4	+ 4,4
1974	111,5	— 1,4	— 0,3	— 2,8	— 4,0	+ 1,6
1975	104,5	— 6,3	— 12,4	— 4,8	— 5,4	+ 0,3
1976 <sup>5)</sup>	111,5	+ 6,7	+ 9,7	+ 5,9	+ 7,0	+ 4,2

<sup>1)</sup> Errechnet aus den von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigten Indizes. — <sup>2)</sup> Einschl. Bergbau, öffentliche Energiewirtschaft und Bauindustrie. — <sup>3)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — <sup>4)</sup> Errechnet aus Indizes mit Dezimalstelle. — <sup>5)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 4: Auftragseingang in der Industrie

Volumenindizes in Preisen von 1970, 1970 = 100

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in %

Jahr	Verarbeitende Industrie <sup>1)</sup>			Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien <sup>1)</sup>		
	Insgesamt	Inland	Ausland	Insgesamt	Inland	Ausland	Insgesamt	Inland	Ausland	Insgesamt	Inland	Ausland
1967	+ 1,0	— 1,9	+ 10,8	+ 3,1	— 0,1	+ 15,4	+ 0,1	— 3,6	+ 8,5	— 0,5	— 1,6	+ 11,1
1968	+ 21,3	+ 22,1	+ 18,2	+ 19,0	+ 20,6	+ 12,6	+ 24,7	+ 26,2	+ 20,6	+ 18,5	+ 18,2	+ 20,9
1969	+ 18,5	+ 19,6	+ 15,9	+ 13,5	+ 15,8	+ 5,6	+ 26,7	+ 30,3	+ 20,2	+ 9,3	+ 8,0	+ 19,8
1970	— 1,2	— 0,8	+ 3,2	+ 0,4	— 0,9	+ 4,5	— 2,9	— 1,2	— 7,0	+ 0,1	— 0,0	+ 1,2
1971	— 1,7	— 2,3	— 0,1	— 0,5	— 2,0	+ 5,2	— 6,1	— 7,1	— 4,0	+ 6,6	+ 6,2	+ 9,4
1972	+ 5,2	+ 4,0	+ 9,5	+ 7,8	+ 5,4	+ 16,3	+ 4,0	+ 3,0	+ 6,8	+ 3,9	+ 3,8	+ 5,9
1973	+ 11,2	+ 6,2	+ 26,2	+ 12,1	+ 10,2	+ 16,7	+ 16,2	+ 8,5	+ 33,4	— 0,9	— 3,1	+ 15,3
1974	— 5,1	— 9,0	+ 4,0	— 3,6	— 6,6	+ 3,4	— 4,8	— 10,6	+ 5,7	— 8,9	— 9,6	— 4,9
1975	— 5,1	— 0,6	— 14,9	— 9,9	— 8,1	— 13,7	— 2,6	+ 6,7	— 16,6	— 2,3	— 1,6	— 6,6
1976 <sup>2)</sup>	+ 9,5	+ 5,0	+ 21,4	+ 9,6	+ 7,7	+ 15,4	+ 8,7	+ 1,5	+ 22,9	+ 10,6	+ 8,0	+ 26,7

<sup>1)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

sein. Die öffentliche Energiewirtschaft (+ 9,8 %) profitierte von der allgemein günstigeren Wirtschaftslage. Im ganzen betrachtet ist während des Jahres 1976 bei den Hauptgruppen eine Zunahme der Produktion zu beobachten; die Entwicklung in den einzelnen Quartalen verlief jedoch uneinheitlich (siehe Schaubild 1).

Die Zuwachsrate bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 3,6 %) entsprach im 1. Quartal 1976 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum in etwa jener der Gesamtindustrie (+ 3,9 %). Diese Belebung war bei den Investitionsgüterindustrien kräftiger (+ 5,3 %). Im 2. Quartal verstärkte sich die Produktionstätigkeit merklich. Aber schon im 3. Quartal war, besonders bei den Investitionsgüterindustrien, eine Abschwächung festzustellen. Im 4. Quartal pendelten sich die genannten Gruppen auf das gleiche Niveau ein.

Tabelle 2: Jahreszuwachsraten des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde (1970 = 100) in der Industrie <sup>1)</sup>

Prozent

Jahr	Jährliche Zu- (+) bzw. Abnahme (—) des Produktionsergebnisses je		
	Beschäftigten	Arbeiter	Arbeiterstunde
1967	+ 4,0	+ 5,7	+ 7,6
1968	+ 8,7	+ 8,7	+ 6,0
1969	+ 7,1	+ 7,0	+ 6,6
1970	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,6
1971	+ 2,0	+ 3,3	+ 6,1
1972	+ 6,1	+ 7,2	+ 8,0
1973	+ 6,3	+ 7,0	+ 7,1
1974	+ 1,0	+ 2,0	+ 4,6
1975	— 0,3	+ 1,2	+ 4,4
1976 <sup>2)</sup>	+ 10,3	+ 10,1	+ 8,0

<sup>1)</sup> Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie. — <sup>2)</sup> Januar–November.

Die Produktionsbelebung 1976 wirkte sich nicht auf die Beschäftigung aus. Die Anzahl der Beschäftigten (— 2,7 %), darunter die der Arbeiter (— 2,6 %), hat sich 1976 gegenüber 1975 vermindert.

Tabelle 3: Entwicklung der Beschäftigung und der Produktion in der Industrie <sup>1)</sup>

1970 = 100

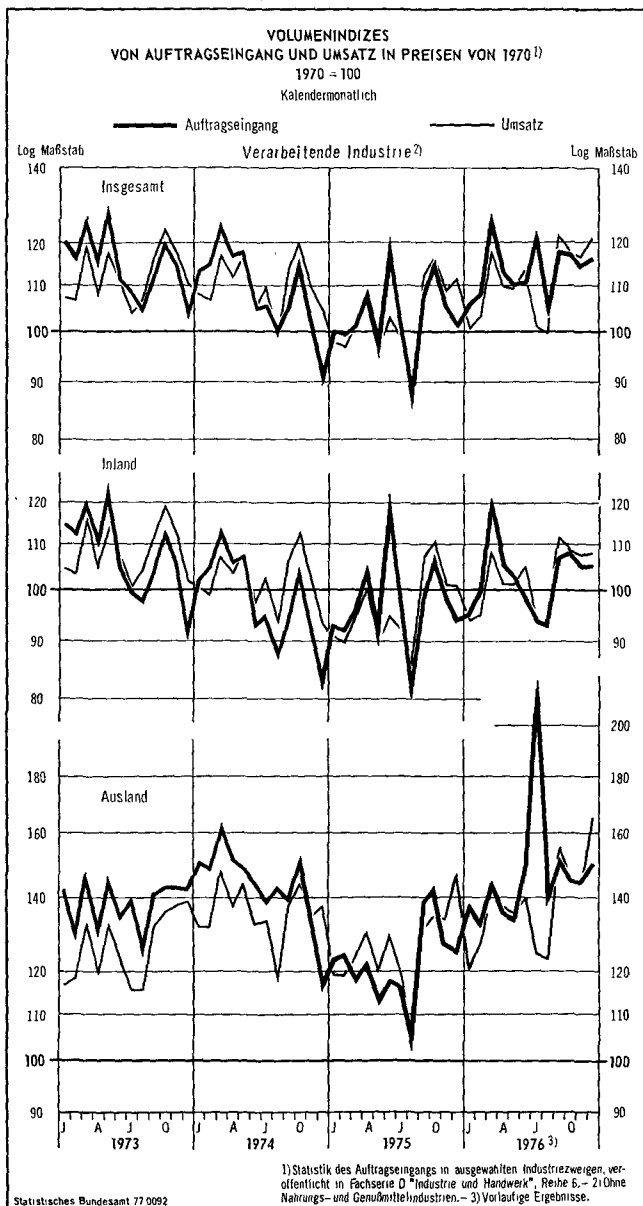
Jahr	Beschäftigte	Arbeiter	Geleistete Arbeiterstunden	Produktionsvolumen <sup>2)</sup>	Produktionsergebnis je		
					Beschäftigten	Arbeiter	Arbeiterstunde
1967	91,2	91,6	89,7	76,5	83,9	83,5	85,4
1968	91,8	92,2	92,4	83,7	91,2	90,8	90,4
1969	96,6	97,1	97,5	94,4	97,7	97,2	96,5
1970	100	100	100	100	100	100	100
1971	99,2	98,0	95,8	101,2	102,0	103,3	106,1
1972	96,9	94,7	91,5	104,8	108,2	110,7	114,6
1973	97,3	94,5	91,0	111,9	115,0	118,4	122,7
1974	94,6	91,0	85,3	109,9	116,2	120,8	128,3
1975	88,5	83,9	76,2	102,5	115,8	122,2	134,0
1976 <sup>3)</sup>	86,3	81,9	76,6	109,4	126,8	133,6	143,7

<sup>1)</sup> Gesamte Industrie ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie. — <sup>2)</sup> Index der industriellen Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — <sup>3)</sup> Januar–November.

Bei der rückläufigen Anzahl der Arbeiter blieben die geleisteten Arbeiterstunden auf dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung trug zu einem sehr hohen Pro-



Schaubild 2



duktionsergebnis je Beschäftigten (+10,3%)<sup>1)</sup>, darunter je Arbeiter (+10,1%) sowie je geleisteter Arbeiterstunde (+8,0%)<sup>2)</sup> bei.

Wie Schaubild 2 zeigt, gingen die konjunkturstützenden Impulse in hohem Maß von der Auslandsnachfrage aus, wovon alle Bereiche der verarbeitenden Industrien profitierten. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Auslandsnachfrage um 21%, während aus dem Inland nur 5,0% mehr Aufträge gebucht wurden. Insgesamt gesehen nahm der Auftragseingang um 9,5% zu (siehe Tabelle 4). Gegenüber den Orderrückgängen im Vorjahr verbuchten die Verbrauchsgüterindustrien 1976 11% mehr Aufträge als 1975. Während hier die Auslandsbestellungen um 27% zunahmen, stieg der Auftragseingang aus dem Inland nur um 8,0%. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien nahmen die Aufträge insgesamt zwar auch um 9,6% zu, aber hier war die Nachfrage aus dem Ausland (+15%) nicht so stark wie bei den anderen Hauptgruppen. Der Auftragseingang aus dem Inland vergrößerte sich um 7,7%. Das günstige Ergebnis bei den exportabhängigen Investitionsgüterindustrien (+8,7%) wurde vor allem von Auslandsaufträgen (+23%) bestimmt. Der inländische Nachfragezuwachs (+1,5%) fiel dagegen sehr gering aus. Beim Maschinenbau wurde sogar das Vorjahresniveau um 7,8% unterschritten.

## Entwicklung der einzelnen Industriegruppen

### Bergbau nimmt weiter ab; kräftige Zunahme bei der Energiewirtschaft

Der Bergbau insgesamt wies 1976 gegenüber 1975 eine rückläufige Tendenz auf (−2,0%). Im Kohlenbergbau (−2,4%) verlief die Entwicklung uneinheitlich. Während im Braunkohlenbergbau die Förderung (+9,0%) infolge der wachsenden Verstromung von Braunkohle gesteigert wurde, sank die Steinkohlenförderung (−4,7%). Dem leicht zunehmenden Bedarf der Industrie und dem erhöhten Einsatz der Steinkohle zur Stromerzeugung im Rahmen des Verstromungsgesetzes stand der rückläufige Einsatz in Zechenkokereien und teilweise die geringe Nachfrage der anderen Verbrauchssektoren gegenüber. Die negative Entwicklung führte zu anwachsenden Haldenbeständen (Ende 1975: 6,2 Mill. t; Ende 1976: 8,3 Mill. t). Die Produktion von Zechenkoks (−7,3%) wurde ebenfalls eingeschränkt. Trotzdem kam es zu erhöhten Koksbeständen bei den Zechen (Ende 1975: 7,9 Mill. t; Ende 1976: 12,4 Mill. t).

Im Kali- und Steinsalzbergbau lag in der Gesamtheit nur ein Rückgang von 1,7% vor. Die starke Abnahme bei der Kali-Förderung (−6,4%) und bei den absatzfähigen Kalisalzen (−8,4%) wurde zum Teil durch die Produktionsausweitung bei den Stein-, Hütten- und Salinensalzen (+16%) kompensiert, was hauptsächlich auf einen stärkeren Bedarf der chemischen Industrie an Natriumchlorid zurückzuführen war; außerdem wurden größere Mengen Streusalz benötigt.

Der geringen Abnahme im Metallerzbergbau (−3,6% gegenüber 1975) stand — wie schon in den Jahren zuvor — ein starker Rückgang beim Eisenerzbergbau gegenüber.

Bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+1,4%) hat sich die rückläufige Entwicklung der Erdölförderung (−3,8%) in den letzten Jahren ein wenig abgeschwächt, vor allem im Gebiet westlich der Ems (das sogar eine leichte Zunahme aufwies) und im Gebiet zwischen Weser und Ems. Die Erdgasgewinnung (+3,2%) nahm nach dem merklichen Rückgang des Vorjahres wieder zu, besonders im Grenzbereich zwischen Elbe und Weser.

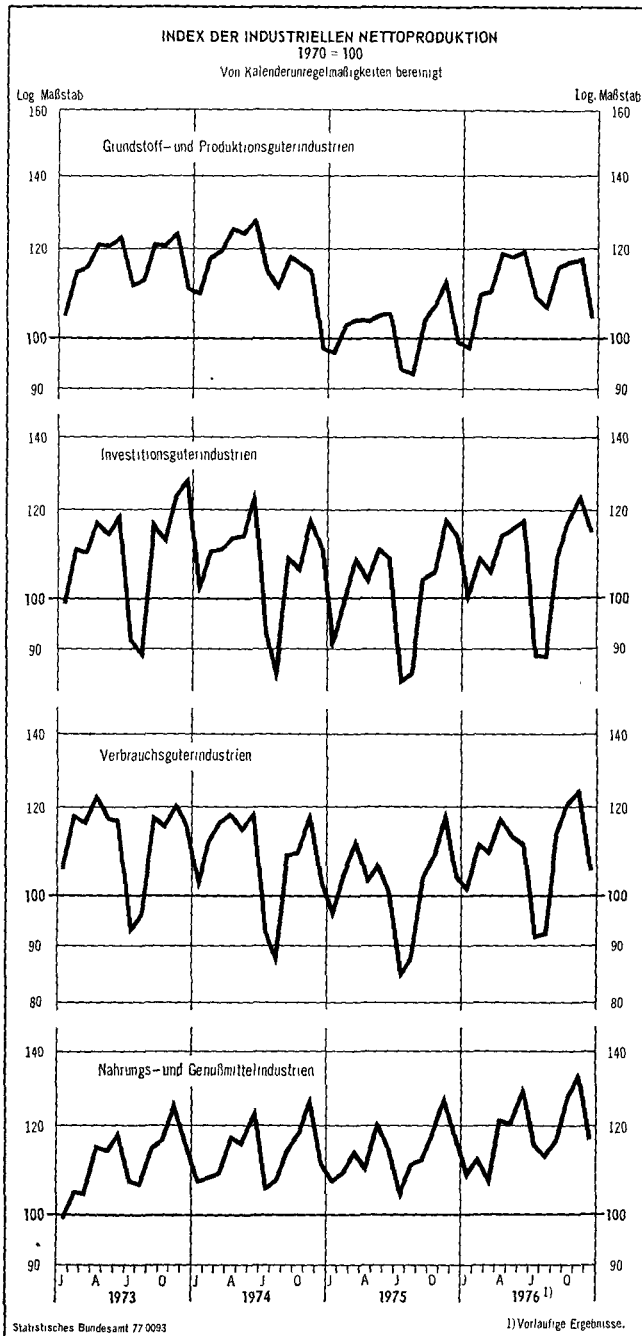
In der öffentlichen Energiewirtschaft (+9,8%) hat das Erdgas seinen Marktanteil im Rahmen der Gaserzeugung und -verteilung (+4,9%) erweitert, vor allem durch die erhebliche Zunahme des eingeführten Erdgases, auf das rd. 57% der öffentlichen Gasversorgung entfällt. Die Elektrizitätserzeugung und -verteilung (+11%) wies einen Anstieg der Stromerzeugung aus Wärme auf, während sich der Wasserkraftstrom um über 20% infolge der anhaltenden Trockenheit und damit verbundenen geringen Wasserführung der Flüsse verringerte. Nach der geringen Zuwachsrates des Vorjahres wird im Berichtsjahr die Wiederbelebung der Industrie durch einen erhöhten Einsatz an elektrischer Energie deutlich.

### Kräftige Zunahme bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien

Die Produktion in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien insgesamt (+9,7%) verbesserte sich im Berichtsjahr gegenüber den Rückgängen des Jahres 1975. Das Niveau des Jahres 1974 blieb aber unerreicht (Indexziffer: 1976 = 111,5; 1974 = 116,0). Die Entwicklung in den einzelnen Sparten war uneinheitlich.

Die Produktion bei der eisenschaffenden Industrie erhöhte sich nur geringfügig (+1,9%) gegenüber dem schwachen Stahljahr 1975. Sie liegt weiterhin beträchtlich unter dem Stand von 1974 (Indexziffer: 1974 = 121,0; 1976 = 94,9). Die wichtigsten Stahlkunden, z. B. Schiff- und Maschinenbau, litten unter langanhaltender Investitionsschwäche. Auch die verhaltene Bautätigkeit wirkte sich hier negativ aus. 1976 wurden 31,8 Mill. t Roheisen und Hochofenferrolegierung (+5,9%) so-

Schaubild 3



wie 41,7 Mill. t Stahlrohblöcke und -brammen (+ 5,0%) hergestellt. Innerhalb des Walzstahls, dessen Erzeugung 1976 gegenüber 1975 um 3,3% anstieg, erzielten Walzdraht (+ 17%) sowie Warmbandstahl und Röhrenstreifen (+ 15%) hohe Veränderungsraten. Bei Grob-, Mittel- und Feinblechen (+ 3,7%) wurden nur leichte Verbesserungen festgestellt. Demgegenüber sank die Erzeugung bei Eisenbahnoberbaustoffen (- 21%) und nahtlosen Stahlröhren (- 9,5%) beträchtlich. Von der guten Geschäftslage beim Straßenfahrzeugbau profitierten Bleche und Bänder mit Oberflächenveredelung und verzeichneten eine bemerkenswerte Zuwachsrate von 29%. Bei Freiformschmiedestücken über 125 kg dagegen (- 21%) mußte die Produktion stark gedrosselt werden. Der seit 1974 anhaltende Rückwärtstrend bei den Eisen-, Stahl- und Tempergieße-reien setzte sich auch 1976 fort. Der Produktionsausstoß 1976 (- 0,6%) lag etwa auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Während Temperguß (+ 9,2%) und Eisenguß (+ 6,8%) noch Zuwachsraten aufwiesen, wurde 18% weni-

ger Stahlguß hergestellt. Bei Ziehereien und Kaltwalzwerken setzte im Vergleich zum Vorjahr eine kräftige Produktionsbelebung (+ 16%) ein. Diese Zunahme konnte jedoch den Verlust des Jahres 1975 nicht ausgleichen, da 1975 gegenüber 1974 die Produktion drastisch sank (Indexziffer: 1974 = 104,3; 1976 = 102,1). Alle Erzeugnisse dieses Bereichs verzeichneten 1976 positive Zuwachsraten. Bei Kaltband und -profilen (+ 28%), Präzisionsstahlrohren (+ 22%) und Blankstahl (+ 21%) stieg die Produktion sogar überdurchschnittlich.

Nach dem drastischen Einbruch im Jahr 1975 trat bei der Produktion der NE-Metallindustrie (1976 gegenüber 1975 + 20%) eine Wende ein; die Indexziffer: 1976 = 122,8 überschritt den bisherigen Höchststand von 1974 = 119,0. Unter den NE-Metallen wiesen Umschmelz-Aluminium- (+ 22%), Kupfer- (+ 17%) und Zinklegierungen (+ 15%) hohe Veränderungsraten auf. Noch günstiger verlief die Entwicklung bei Halbzeug aus Leichtmetallen und -legierungen (+ 36%) sowie Kupfer und -legierungen (+ 26%). Nur bei wenigen Erzeugnissen, wie Rohzink (- 10%), Zinnlegierungen (- 16%) sowie bei Zinn — nicht legiert — (- 3,6%) unterschritt der Ausstoß den Vorjahresstand. Die Produktionsentwicklung bei der NE-Metallgießerei verlief ähnlich wie bei der NE-Metallindustrie. Nach dem rückläufigen Trend des Jahres 1975 war bei allen Erzeugnissen dieses Bereichs eine Produktionsbelebung zu erkennen. Überdurchschnittliche Veränderungsraten zeichneten sich bei Formguß aus Leichtmetallen und -legierungen (+ 24%) sowie aus Zink und -legierungen (+ 17%) ab.

Die Produktion der Industrie der Steine und Erden erholte sich 1976 (+ 1,5%) nach dem starken Rückgang im Jahr 1975 (- 8,0% gegenüber 1974) wieder etwas. Ein Ausbau der Erzeugung erfolgte bei den Asbestzementwaren (+ 28%), bei gebranntem Gips (+ 11%), bei Transportbeton (+ 8,7%), bei Zement (+ 3,5%) und bei gebranntem Kalk (+ 3,3%). Dagegen nahm die Produktion von Bausand, Baukies und Kies für den Wegebau um 4,2% ab. Der Anfang 1976 noch starke Abwärtstrend bei den wichtigsten Materialien für den Tiefbau schwächte sich ab, so daß sich für das gesamte Jahr 1976 folgende Veränderungen ergaben: Natursteine für Wege-, Bahn- und Wasserbau - 4,2%, Rohre und andere Kanalisations-artikel - 0,8% und Betonzeugnisse für den Tief- und Straßenbau + 1,3%. Die hauptsächlich für den Hochbau verwendeten Erzeugnisse zeigten demgegenüber eine deutliche Steigerung der Produktion: Baustoffe aus Porenbeton + 27%, Kalksandsteine + 16%, Mauersteine aus Hochofen- und sonstiger Schlacke + 13%, Mauerziegel und Dachziegel jeweils + 12%, Dämm- und Leichtbauplatten + 10% sowie Bimsbausteine + 6,2%.

Die Chemische Industrie machte den Produktionseinbruch des letzten Jahres (- 12%) durch eine Steigerung im Jahr 1976 um 14% wieder wett (Indexziffer: 1974 = 130,5; 1976 = 130,9), was bereits im 1. Halbjahr 1976 erkennbar war. In fast allen Sparten wurde die Produktion ausgeweitet. Lediglich die Düngemittelerzeugung verzeichnete eine gegenläufige Entwicklung mit einer Abnahme um 12%. Diese wurde vor allem durch geringere Exporte bei gleichzeitig starkem Importdruck hervorgerufen. Die schwächere Produktion von Düngemitteln wirkte sich auf die Erzeugung von Salpetersäure (- 8,6%) und von Syntheseammoniak (- 6,0%) aus. Auch die Herstellung von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln ging stark zurück (- 22%). Dagegen stand ein Anstieg bei den anorganischen Grundchemikalien Natriumhydroxid (+ 24%), Chlor (+ 22%), Salzsäure (+ 20%), Schwefelsäure (+ 12%), Natriumcarbonat (+ 9,4%) und Calciumcarbid (+ 3,0%). Ebenso nahm die Produktion der organischen Grundstoffe stark zu: Synthesephenol (+ 55%), Methanol, Weichmacher und Acetaldehyd sowie Äthylen (zwischen + 29% und + 39%), Phtalsäureanhydrid (+ 24%), Formaldehyd, Vinyl- und Vinylidenchlorid, Reinylen und Essigsäure (rd. + 20%) sowie Äthylen-

Tabelle 5: Index der industriellen Nettoproduktion  
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Industriegruppe bzw. -zweig	1973	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>	Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1976 gegenüber 1975
	1970 = 100				%
Gesamte Industrie <sup>2)</sup>	113,1	111,5	104,5	111,5	+ 6,7
Bergbau	92,3	91,4	84,8	83,1	- 2,0
darunter:					
Kohlenbergbau	86,7	85,3	80,3	78,4	- 2,4
Eisenerzbergbau	94,5	82,3	61,7	43,5	- 29,5
Metallerzbergbau	97,0	92,2	93,6	90,2	- 3,6
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	99,5	103,2	87,0	85,5	- 1,7
Erdöl- und Erdgasgewinnung	132,8	135,5	123,1	124,8	+ 1,4
Verarbeitende Industrie	112,6	110,6	103,2	110,4	+ 7,0
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	116,3	116,0	101,6	111,5	+ 9,7
darunter:					
Industrie der Steine und Erden	111,1	100,5	92,5	93,9	+ 1,5
Eisenschaffende Industrie	111,8	121,0	93,1	94,9	+ 1,9
Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	90,4	90,4	82,2	81,7	- 0,6
NE-Metallindustrie	117,6	119,0	102,0	122,8	+ 20,4
Chemische Industrie einschl. Kohlenwertstoffindustrie	126,9	130,5	114,5	130,9	+ 14,3
Chemiefaserindustrie	144,7	138,1	109,2	137,9	+ 26,3
Mineralölverarbeitung	110,5	101,8	95,6	100,4	+ 5,0
Gummi- und asbestverarbei- tende Industrie	104,7	100,4	92,7	101,1	+ 9,1
Flachglaserzeugende und -veredelnde Industrie	124,3	107,0	117,2	143,3	+ 22,3
Sägewerke und holzbearbei- tende Industrie	116,2	114,2	105,7	116,0	+ 9,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	113,9	119,4	98,6	114,9	+ 16,5
Investitionsgüterindustrien	110,3	107,2	102,1	108,1	+ 5,9
darunter:					
Stahl- und Leichtmetallbau	114,0	107,8	106,1	99,9	- 5,8
Maschinenbau	100,8	101,5	95,7	95,0	- 0,7
Straßenfahrzeugbau	111,4	96,5	100,3	113,6	+ 13,3
Elektrotechn. Industrie	121,7	122,7	113,9	122,9	+ 7,9
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	98,0	96,6	87,2	93,2	+ 6,9
Uhrenindustrie	104,5	99,2	80,4	88,0	+ 9,5
Stahlverformung	99,8	102,9	98,1	102,7	+ 4,7
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie	111,2	104,9	94,6	106,0	+ 12,1
Herstellung von Büromaschi- nen, Datenverarbeitungsgä- räten und -einrichtungen	121,8	128,1	107,4	114,5	+ 6,6
Verbrauchsgüterindustrien	112,2	107,7	101,9	109,0	+ 7,0
darunter:					
Feinkeramische Industrie	101,8	102,5	88,8	95,5	+ 7,5
Hohlglaserzeugende und -veredelnde Industrie	118,6	121,3	110,8	120,5	+ 8,8
Ledererzeugende Industrie	74,3	77,0	71,7	76,3	+ 6,4
Schuhindustrie	81,7	73,0	67,2	67,1	- 0,1
Textilindustrie	108,3	102,4	99,1	107,8	+ 8,8
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	111,9	113,7	114,0	118,8	+ 4,2
Ernährungsindustrie	113,2	114,4	115,4	119,9	+ 3,9
Brauerei	106,5	107,3	107,9	108,5	+ 0,6
Tabakverarb. Industrie	108,6	111,7	110,1	115,7	+ 5,1
Öffentliche Energiewirtschaft	139,8	150,8	155,7	170,9	+ 9,8
Elektrizitätserzeugung und -verteilung <sup>3)</sup>	134,4	142,5	147,3	163,6	+ 11,1
Gaserzeugung und -verteilung	167,5	193,3	198,2	208,0	+ 4,9

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. Baundustrie. — 3) Einschl. jener Zechen-  
kraftwerke, die ab Januar 1972 in der Statistik der öffentlichen Energieversorgung  
erfaßt werden.

oxid (+ 11 %). Diese Aufwärtstendenz deckte sich mit einer  
Zunahme der Erzeugung von Kunststoffen (+ 28 %); hier  
stieg die Produktion von Polymerisaten (+ 32 %) am  
stärksten.

Von der regen Nachfrage profitierte auch die Produktion  
von organischen Farbstoffen (+ 73 %), anorganischen  
Pigmenten (+ 25 %), synthetischem Kautschuk (+ 18 %) sowie  
Lacken und Anstrichmitteln (+ 10 %). Ebenso nahmen die  
Gerbstoffe (+ 33 %) und die Leder-, Pelz- und  
Textilhilfsmittel (+ 15 %) zu. Die Chemiefaserproduktion  
glich den Rückgang des Jahres 1975 (- 21 %) im Jahr 1976  
aus (+ 26 %). Die fotochemischen Erzeugnisse konnten die  
schon 1975 hohe Zuwachsrates (+ 13 %) im Jahr 1976 fast  
verdoppeln (+ 23 %). Auch die Produktion von Seifen

(+ 7,9 %) und von Wasch- und Waschlifsmitteln (+ 11 %) wurde  
erhöht. Die weitgehend konjunkturunabhängigen  
Human-Pharmazeutika hatten die geringe Zunahme im  
1. Halbjahr 1976 (+ 2,9 %) durch starke Erhöhungen im  
2. Halbjahr (+ 14 %) ausgeglichen, so daß bei einer Steige-  
rung von 6,9 % im gesamten Jahr 1976 die Steigerungsrates  
des letzten Jahres (+ 7,6 %) fast erreicht wurde. Von 1970  
bis 1976 lag die Zuwachsrates zwischen 10 und 14 %.

In der mineralölverarbeitenden Industrie  
wurden im Jahr 1976 (66 %) die Kapazitäten wieder besser  
ausgelastet (1975 = 62 %). Der Ausstoß in der Mineral-  
ölverarbeitung, im letzten Jahr um 6,1 % gefallen, stieg  
um 5,0 %. Die einzelnen Erzeugnisse entwickelten sich  
unterschiedlich. Die Erholung der chemischen Industrie  
wirkte sich in einer verstärkten Nachfrage nach dem wich-  
tigen Chemierohstoff Rohbenzin (+ 35 %) aus. Die stärkere  
Benutzung von Personenkraftwagen führte zu einem hö-  
heren Bedarf an Motorenbenzin (+ 2,7 %), während die  
Produktion von Dieselmotoren konstant blieb (+ 0,1 %).  
Die Erzeugung von Flugbenzin nahm um 7,8 % zu, Spezial-  
und Testbenzin wurde sogar 14 % mehr produziert. Die  
schon im 1. Halbjahr 1976 durch die kalte Witterung her-  
vorgerufene höhere Nachfrage nach leichtem Heizöl be-  
wirkte im Jahresergebnis eine Produktionszunahme um  
17 %. Der Ausstoß an mittelschweren und schweren Heiz-  
ölen erhöhte sich ebenfalls um 9,5 %. Die ungünstige  
Situation im Tiefbau wirkte sich auf die Produktion von  
Bitumen negativ aus (- 9,2 %). Ebenfalls rückläufig war  
die mengenmäßig unbedeutende Produktion von Schmier-  
ölen (- 6,8 %).

Die gummi- und asbestverarbeitende In-  
dustrie konnte den Produktionseinbruch des Jahres  
1975 (- 7,7 %) im Jahr 1976 gut ausgleichen (+ 9,1 %).  
Diese positive Entwicklung wurde vor allem durch die  
Produktionssteigerungen bei den Bereifungen (+ 12 %) —  
hier besonders bei den Fahrrad- und Mopeddecken  
(+ 24 %) und den Personenkraftwagendecken (+ 21 %) —  
hervorgerufen und spiegelte die gute Geschäftslage im  
Straßenfahrzeugbau wider. Die Produktion von Trans-  
portbändern (- 3,7 %) war im Hinblick auf die verhaltene  
Investitionsneigung dagegen rückläufig.

Der sich bereits im 1. Halbjahr 1976 abzeichnende Auf-  
schwung in der Holzschliff-, Zellstoff-, Papier  
und Pappe erzeugenden Industrie führte im  
Jahresergebnis 1976 zu einer Steigerung um 17 %. Wäh-  
rend bei den unveredelten Papieren (+ 20 %) und Pappen  
(+ 26 %) der Produktionseinbruch des Jahres 1975 fast  
ausgeglichen wurde, erreichte die Erzeugung von Holz-  
schliff (+ 14 %) gegenüber 1975 und von Zellstoff (+ 3,1 %)  
nicht das Niveau des Jahres 1974. Im einzelnen verlief die  
Entwicklung unterschiedlich. Die Herstellung von Zei-  
tungsdruckpapier, im 1. Halbjahr 1976 durch den Drucke-  
reistreik mit negativer Entwicklung (- 1,5 %), erreichte im  
Jahresergebnis eine Steigerung um 2,5 %. Bedeutende  
Produktionsausweitungen erfolgten bei Druck- und  
Schreibpapier (+ 29 %), Packpapier (+ 18 %), Sonder-  
papier (+ 17 %) und bei Kraftpapier (+ 13 %). Der von  
der Chemiefaserindustrie benötigte Grundstoff Edel-  
und Kunstfaserzestoff hatte ebenfalls einen kräftigen Pro-  
duktionszuwachs (+ 24 %) zu verzeichnen.

In der flachglaserzeugenden Industrie  
schwächte sich in den Herbstmonaten die Produktions-  
entwicklung nach dem kräftigen Anstieg der ersten Jah-  
reshälfte etwas ab, insgesamt wurde das Vorjahresergeb-  
nis aber deutlich übertroffen (+ 22 %). Wesentlichen An-  
teil an diesem Zuwachs hatten das im Baubereich einge-  
setzte Isolierglas (+ 22 %) sowie Guß- und Drahtglas  
(+ 20 %). Der günstige Produktionsverlauf in der Auto-  
mobilindustrie ließ die Herstellung von ein- und mehr-  
schichtigem Sicherheitsglas weiter ansteigen (+ 6,3 %).  
Auch die Sägewerke und holzbearbeitende  
Industrie konnte das Produktionsergebnis des Vor-  
jahres erheblich übertreffen (+ 9,7 %) und damit die 1975  
erlittene Produktionseinbuße (- 7,7 % gegenüber 1974)  
ausgleichen. Mit der Erholung in der Möbelindustrie stieg

die Erzeugung von Holzspanplatten (+ 15 %), Sperrholz (+ 13 %) und Furnieren (+ 8,7 %) wieder an.

### Aufwärtsbewegung bei den Investitionsgüterindustrien

Bei den Investitionsgüterindustrien konnte 1976 der Produktionsrückgang der Jahre 1974 und 1975 gebremst werden. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Produktion 1976 um 5,9 %. Diese Zunahme reichte aus, um die Vorjahreseinbußen auszugleichen (Indexziffer: 1974 = 107,2; 1976 = 108,1). Damit konnte aber der Höchststand von 1973 = 110,3 nicht erreicht werden. Die Fertigung belebte sich im 2. Quartal 1976 (+ 7,6 %) beachtlich. In den Folgequartalen verringerten sich die Veränderungsraten auf 4,8 bzw. 5,5 %. Die Produktionssteigerung wurde vor allem von der Auslandsnachfrage gestützt. Die Entwicklung der einzelnen Industrien verlief sehr unterschiedlich.

Die stärkste Produktionszunahme innerhalb der Investitionsgüterindustrien verzeichneten 1976 gegenüber 1975 Straßenfahrzeuge (+ 13 %); es wurde sogar der Höchststand von 1973 überschritten (Indexziffer: 1973 = 111,4; 1976 = 113,6). Nicht nur die rege Inlandsnachfrage, sondern auch die Erfolge auf den ausländischen Märkten trugen zu der beachtlichen Expansion bei. Die Herstellung von Personenkraftwagen überragte mit einer Zuwachsrate von 19 % weit die der Liefer- und Lastkraftwagen (+ 4,6 %). Von der günstigen Entwicklung beim Verbrauch privater Haushalte profitierte die Fahrrad- (+ 16 %) und Krafttradindustrie (+ 10 %). Zugmaschinen (ohne Ackerschlepper) (- 7,7 %) sowie Gspannfahrzeuge (- 7,1 %) hingegen mußten ihre Produktion 1976 gegenüber 1975 abbauen.

Dank der günstigen Nachfrageentwicklung, besonders aus dem Ausland, erzielte die elektrotechnische Industrie 1976 eine hohe Zuwachsrate von 7,9 %. Damit überschritt sie leicht den hohen Produktionsstand von 1973 (Indexziffer: 1973 = 121,7; 1976 = 122,9). Diese positive Entwicklung war auf die bemerkenswerte Zunahme der Erzeugung von elektrotechnischen Verbrauchsgütern zurückzuführen. Bei den elektrotechnischen Investitionsgütern dagegen blieb die Fertigung etwa auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Elektrovollherde (+ 23 %) und elektromotorische Wirtschaftsgüter (+ 18 %) erzielten überdurchschnittliche Zuwachsraten. Der Bereich Rundfunk- und Fernsehempfangsgeräte und -einrichtungen erweiterte die Produktion ebenfalls um 19 %. Schwarz-Weiß-Fernsehgeräte (- 30 %) büßten allerdings ihre Stellung zugunsten der Farbfernsehgeräte (+ 37 %) ein. Die konjunkturelle Belebung beim Straßenfahrzeugbau erhöhte den Ausstoß der elektrischen Betriebsausrüstung für Kraftfahrzeuge und Verbrennungsmotoren (+ 37 %). Während bei Niederspannungsschaltgeräten und -anlagen unter 1000 V, Installationsgeräten bis 1000 V (jeweils + 19 %) sowie isolierten Drähten und Leitungen (+ 17 %) die Produktion 1976 gegenüber 1975 kräftig gesteigert wurde, mußte sie bei Empfänger- und Verstärkerröhren (- 55 %) sowie elektrischen Meßgeräten und Normalien (- 15 %) unter dem starken Importdruck sehr gedrosselt werden. Die rückläufige Entwicklung im Baubereich beeinträchtigte die Herstellung von Elektrizitätszählern (- 5,1 %). Bei Geräten und Einrichtungen der Drahtnachrichtentechnik (- 5,7 %) wurden ebenfalls Produktionsrückgänge registriert.

Die Eisen- Blech- und Metallwarenindustrie profitierte als Zulieferer von der regen Geschäftsbelebung beim Straßenfahrzeugbau und bei der elektrotechnischen Industrie; ihre Produktion erhöhte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 12 %. Sowohl die gute Inlandsnachfrage als auch die wachsende Exporttätigkeit trugen zu diesem positiven Ergebnis bei. Dies reichte jedoch nicht aus, die Verluste der letzten zwei Jahre gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit auszugleichen. Überdurchschnittliche Zuwachsraten verzeichneten Raumheizöfen (+ 45 %), Möbel aus Stahl- und NE-Metallrohren (+ 27 %), Kraftwagenzubehör (+ 18 %),

dünne Bänder, Metallfolien, Dosen, Tuben u. ä. (+ 27 %). Hierbei sollte jedoch der teilweise starke Produktionsrückgang des Vorjahres gegenüber 1974 — mit Ausnahme von Kraftwagenzubehör — berücksichtigt werden. Dagegen waren die Steigerungsraten bei Schneidwaren (+ 6,3 %), Bestecken, Tafelhilfsgeräten und Tafelgeräten (+ 1,4 %) sowie feinen Drahtwaren (+ 5,2 %) nicht so bedeutend. Die Produktion von Kohlenherden (+ 1,3 %) lag geringfügig über der des Vorjahres. Gasherde (- 2,7 %) hingegen erlitten gegenüber 1975 — nach Abnahmen während des Vorjahres — noch weitere Verluste.

Infolge der verhaltenen Tätigkeit bei den Ausrüstungsinvestitionen konnte der Maschinenbau (- 0,7 %) 1976 den niedrigen Produktionsstand vom Vorjahr knapp halten. Das Ergebnis wäre schlechter ausgefallen, hätte sich die Auslandsnachfrage nicht so positiv entwickelt. Die Produktionsbelebung, die im 2. Vierteljahr 1976 (Indexziffer 102,8) gegenüber dem 1. Vierteljahr einen Anstieg von 13,6 % verzeichnete, brachte im 3. Vierteljahr gegenüber dem 2. Vierteljahr einen Rückgang (- 16,9 %), konnte jedoch im letzten Abschnitt des Jahres wieder etwa den Stand vom 2. Vierteljahr erreichen. Während die Maschinen für die Produktionsgüterindustrien (- 6,3 %) im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr Produktionseinbußen hinnehmen mußten, blieb die Fertigung der Maschinen für die Verbrauchsgüterindustrien und der Maschinen für die Bauwirtschaft und ähnlicher Gebiete (jeweils - 0,7 %) auf dem niedrigen Stand des Vorjahres. Maschinen für die Landwirtschaft verzeichneten eine bemerkenswerte Zuwachsrate von 7,6 %. Betrachtet man die Entwicklung der einzelnen Erzeugnisse, dann nahm die Produktion 1976 gegenüber 1975 bei Hütten- und Walzwerkseinrichtungen (+ 9,2 %), Verdichtern, Vacuum-pumpen, Druckluftgeräten (+ 14 %), Ackerschleppern (+ 14 %) und milchwirtschaftlichen Maschinen (+ 26 %) stark zu. Demgegenüber gingen auffallende Verluste auf das Konto der Holzbe- und -verarbeitungs-maschinen (- 9,8 %), Dampfturbinen (- 22 %), Papierherstellungsmaschinen (- 23 %), Wälzlager und Gleitlager, Kupplungen und sonstiger Antriebselemente (- 8,6 %).

Die uneinheitliche konjunkturelle Entwicklung der einzelnen Bereiche im Inland beeinflusste die Produktion bei der feinmechanischen und optischen sowie der Uhrenindustrie. Sie nahm zwar 1976 gegenüber 1975 um 6,9 % zu, aber die Rückgänge der letzten Jahre konnten nicht aufgeholt werden. Das Ergebnis wurde vom Auslandsgeschäft günstiger beeinflusst als von der Nachfrage aus dem Inland. Nach den Produktionsrückgängen des Vorjahres wurden 1976 bei Augengläsern und Fassungen aller Art (jeweils + 18 %) bemerkenswerte Zuwachsraten erzielt. Eine ähnliche Entwicklung wiesen die Betriebsmeß- und kontrollgeräte (+ 30 %) auf. Die Herstellung von Erzeugnissen der Orthopädiemechanik (+ 7,6 %) konnte 1976 weiter ausgebaut werden. Demgegenüber wurden 1976 13 % weniger Fotoapparate hergestellt als 1975. Die Entwicklung innerhalb der Uhrenindustrie war unterschiedlich. Während bei Taschen (+ 14 %) und Großuhren (+ 15 %) die Produktion gesteigert werden konnte, mußte sie bei Armbanduhren (- 1,8 %) leicht und bei technischen Uhren (- 46 %) deutlich gedrosselt werden.

Bei der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen wog der konjunkturelle Einbruch 1975 so schwer, daß trotz der Produktionserholung 1976 gegenüber 1975 (+ 6,6 %) der Stand unter dem von 1974 blieb (Indexziffer: 1974 = 128,1; 1976 = 114,5). Die Belebung war jedoch nur bei der Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung (+ 12 %) festzustellen. Die Entwicklung bei Büromaschinen (- 1,8 %) blieb — teils infolge von erhöhten Importen und der noch zu beobachtenden geringen Investitionsneigung — weiterhin rückläufig.

Bei der Stahlverformung trat 1976 gegenüber 1975 eine Produktionsbelebung (+ 4,7 %) ein. Dies war vor allem auf die günstige Geschäftslage bei dem bedeutendsten Abnehmer dieses Bereichs, dem Straßenfahrzeugbau, zurückzuführen. Außerdem fanden diese Erzeugnisse auch regen Absatz auf den ausländischen Märkten. Bemerkenswerte Steigerungsraten erzielten Geräte für Landwirtschaft und Gewerbe (+ 28 %), Schrauben, Norm- und Fassondrehteile aus Stahl und NE-Metallen (+ 17 %) und Federn (ohne Matratzenfedern) (+ 16 %). Auch bei Preß-, Zieh- und Stanzteilen lag die Produktion 1976 um 7,9 % über der Höhe des Vorjahres; bei Ketten (ohne Bijouterieketten) (— 11 %) hingegen war sie rückläufig.

Infolge der schwachen Investitionstätigkeit im Inland und nachlassender Auftragseingänge aus dem Ausland blieb der Ausstoß des Stahl- und Leichtmetallbaus 1976 5,8 % unter dem Niveau des Vorjahres. Damit ist die Produktionsindexziffer seit 1973 laufend von 114,0 auf 99,9 gesunken. Nur Stahl- und Leichtbaukonstruktionen überschritten die Produktion des Vorjahres (+ 2,1 %). Die Fertigung von Behältern mußte abgebaut werden (— 19 %). Auch Rohrleitungen, Dampfkessel, Feuerungen und Hilfsapparate für Dampfkessel waren von einem leichten Rückwärtstrend betroffen (jeweils — 3,8 %).

#### Beachtlicher Anstieg bei den Verbrauchsgüterindustrien

Bei den Verbrauchsgüterindustrien hielt die Anfang 1976 sich abzeichnende konjunkturelle Aufwärtsentwicklung im Jahresverlauf an, verlangsamt sich allerdings wieder im 4. Quartal. Im Durchschnitt lag das Produktionsniveau um 7,0 % über dem des Vorjahres und erreichte den Stand von 1972, lag aber dennoch deutlich unter dem Höchststand von 1973 (Indexziffer: 112,2). Diese Hauptgruppe, deren Beschäftigung in starkem Maß von der Entwicklung der Binnennachfrage bestimmt wird, trug neben den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wesentlich zur konjunkturellen Erholung der Gesamtwirtschaft bei.

In der feinkeramischen Industrie stieg der Produktionsausstoß um 7,5 % über das Vorjahresergebnis. Nach den erheblichen Einbußen des Jahres 1975 konnte sowohl bei Haushaltswaren aus Porzellan (+ 10 %) und Steingut (+ 8,4 %) als auch bei der vom Bausektor gefragten Sanitärkeramik (+ 9,0 %) und bei Fliesen (+ 8,6 %) die Erzeugung kräftig gesteigert werden. Eingeschränkt wurde dagegen die Fertigung bei Hochspannungsmaterial (— 11 %) und bei Behältern und Geräten für technische Zwecke (— 2,4 %).

Ein noch günstigeres Ergebnis erzielte die Hohlglasindustrie (+ 8,8 %), da die Herstellung von Getränkeflaschen (+ 12 %) und Konservenglas (+ 8,5 %) erheblich erhöht werden konnte. Bei Bau- und technischem Hohlglas (+ 8,0 %) und bei Haushaltsglas (+ 6,0 %) wurden ebenfalls beachtenswerte Zuwachsraten erreicht. Eine konjunkturelle Belebung stellte auch die Holzverarbeitende Industrie fest (+ 7,9 %). Nachdem in den Vorjahren die Nachfrage aus der Bauwirtschaft stetig zurückgegangen war, wurde 1976 die Fertigung von Bauelementen aus Holz, wie Türen, Fenster und Rolläden, wieder gesteigert. Die Möbelindustrie konnte ebenfalls den Ausstoß an Kleider-, Wohnzimmer- und Küchenschränken und Kommoden (+ 13 %) sowie an Polstermöbeln (+ 6,8 %) kräftig erhöhen. Nur bei vollständigen Wohn-, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen mußten Einbußen hingenommen werden.

Bereits Ende 1975 zeichnete sich eine Erholung der Nachfrage von Produkten der ledererzeugenden Industrie ab, die bis in den Herbst 1976 anhielt, so daß die Fertigung um 6,4 % über das Vorjahresvolumen gesteigert werden konnte. Größere Zuwachsraten erreichten die Flächenleder (+ 11 %), wie Polster- und Bekleidungsleder sowie Oberleder (+ 2,5 %), während die Herstellung von Unterleder aller Art und Treibriemenleder gedrosselt werden mußte (— 8,8 %). Auch die lederverarbei-

tende Industrie verzeichnete bei unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Bereiche eine Produktionsausweitung um 6,4 %. Rückgängen bei Sattlerwaren, wie Reisegepäck und Handtaschen, stand ein Zuwachs bei technischen Lederartikeln und in einigen Sparten der Schuhindustrie, wie bei Damenschuhen (+ 5,2 %), Sandalen und Sandaletten (+ 3,5 %) und Kinderschuh (+ 2,6 %), gegenüber.

Für die Textilindustrie brachte das Jahr 1976 nach dem konjunkturellen Tief der beiden Vorjahre erstmals wieder ein Produktionswachstum (+ 8,8 %), so daß an das Niveau früherer Jahre angeknüpft werden konnte. Einen besonders kräftigen Anstieg verzeichneten die Kammgarn- und Streichgarnspinnereien (+ 14 %), aber auch die Baumwollspinnereien waren wieder besser beschäftigt (+ 13 %). Die nachgelagerten Baumwollwebereien steigerten ebenfalls den Ausstoß um 15 %, während bei Wollwebereien das Niveau des Vorjahres nur leicht überschritten wurde (+ 1,6 %). Dagegen mußten die Seiden- und Samtwebereien (— 2,9 %) sowie die Leinen- und Schwerwebereien (— 2,4 %) die Produktion einschränken. Die Aufwärtsentwicklung der Maschenindustrie setzte sich fort (+ 6,6 %). Schließlich belebte sich auch im Heimtextilsektor die Nachfrage wieder stärker, so daß sowohl die Herstellung von Gardinen (+ 15 %) und Möbel- und Dekorationsstoffen (+ 13 %) als auch von Teppichen und textilen Bodenbelägen (+ 9,7 %) erheblich über dem Vorjahresniveau lag. Trotz wachsender Bestelleingänge sah sich die Bekleidungsindustrie 1976 gezwungen, die Produktion zu drosseln (— 2,7 %). Die einzelnen Branchen waren von den Einschränkungen allerdings sehr unterschiedlich betroffen. Während die Fertigung bei Herrenanzügen (— 8,4 %), Sakkos (— 11 %) und Herrenmänteln (— 13 %) stark zurückging, meldeten die Hersteller von Herrenhosen eine Steigerung um 9,8 %. Die Hemdenindustrie erreichte das Vorjahresergebnis nicht mehr (— 9,0 %), auch bei Krawatten war die Beschäftigungslage unbefriedigend (— 23 %). In der Damenoberbekleidung standen den Zuwächsen bei Kleidern (+ 14 %) sowie Röcken und Hosen (+ 8,8 %), Rückgänge bei Mänteln (— 1,0 %) und Kostümen (— 32 %) gegenüber. Die Wäscheindustrie erlebte einen boomartigen Aufschwung (+ 22 %), während die seit Jahren rückläufige Entwicklung bei Miederwaren auch 1976 anhielt (Büstenhalter — 11 %, Mieder — 3,6 %).

#### Weiteres Wachstum bei der Nahrungs- und Genußmittelindustrie

Für die Nahrungs- und Genußmittelindustrien führte der gesamtwirtschaftliche Konjunkturabschwung der Jahre 1974 und 1975 nur zu einer Stagnation auf einem hohen Produktionsniveau, von dem aus 1976 der bisherige Wachstumspfad weiter verfolgt wurde (+ 4,2 %). Die Nachfrage nach industriell erzeugten Nahrungsmitteln entwickelte sich jedoch nicht gleichmäßig, so daß beachtenswerte Unterschiede im Produktionsverlauf der einzelnen Branchen auftraten.

Die Mahl- und Schälmlöhlenindustrie, die Grundprodukte (Mehl-, Hafer-, Gerste- und Reiserzeugnisse) liefert, konnte im Berichtsjahr die Produktion um 3,7 % ausdehnen. Auch bei Teigwaren (+ 11 %) und Nahrungsmitteln (+ 5,2 %) wurde ein Wachstum erzielt. Dagegen gelang es der Obst- und Gemüseverarbeitenden Industrie nicht, den Vorjahreswert wesentlich zu überschreiten (+ 0,2 %), da der günstigen Entwicklung bei Obstkonserven (+ 23 %) ein kräftiger Rückgang im Ausstoß von Gemüsekonserven (— 18 %) und eine Stagnation bei Marmeladen und Gelees (+ 0,7 %) gegenüberstanden. Bei Frucht- und Gemüsesäften wurde das gute Vorjahresergebnis um 9,0 % übertroffen. Die Süßwarenindustrie meldete eine Produktionssteigerung von 5,8 %, woran nahezu alle Sparten, wenn auch in unterschiedlichem Maße beteiligt waren. Das hohe Vorjahresniveau konnte bei Schokoladenerzeugnissen nochmals um

9,2 % übertroffen werden, auch die Herstellung von Kakaobutter (+ 10 %) und Kakaopulver (+ 8,1 %) stieg kräftig an. Der Abwärtstrend bei Zuckerwaren setzte sich nicht fort (+ 3,2 %). Ein ähnlich günstiges Ergebnis erreichte 1976 die fleischverarbeitende Industrie (+ 4,0 %). Während der Ausstoß von Wurst- und Fleischwaren um 4,5 % höher lag, konnten Wurst-, Fleisch- und Mischkonserven sogar einen Zuwachs von 11 % verbuchen. Auch für die Fischindustrie brachte das Berichtsjahr wieder eine Produktionssteigerung (+ 5,8 %). In der Käseherstellung wurden die aus der Vergangenheit gewohnten Wachstumsraten nur noch bei Hart-, Schnitt- und Weichkäse (+ 9,9 %) erreicht, die Produktion von Schmelzkäse stieg lediglich um 3,2 % über das Vorjahres-

niveau. Die Molkereien meldeten eine um 6 % höhere Erzeugung von Butter, auch die Margarineindustrie konnte die 1975 erlittene Einbuße wieder ausgleichen (+ 3,9 %). Für die Getränkeindustrie verlief 1976 insgesamt sehr günstig. Die Brauereien steigerten ihren Ausstoß zwar nur noch leicht um 2,9 %, die Spirituosenhersteller übertrafen aber ihr Vorjahresergebnis erheblich (+ 13 %). Auch in der tabakverarbeitenden Industrie wurde nach der Stagnation des Jahres 1975 wieder eine um 5,1 % höhere Produktion erreicht. Die Zigarettenherzeugung stieg um 6,3 %, bei Zigarren, Stumpfen und Zigarillos konnte der seit Jahren anhaltende Rückgang unterbrochen werden (+ 1,6 %) und nur die Herstellung von Rauchtobak ging weiter zurück (— 4,9 %). Sa.

## Handel

### Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1976

#### Umsatz

Im Jahr 1976 konnte der Großhandel die im Rezessionsjahr 1975 stark beeinträchtigte Geschäftstätigkeit, von der insbesondere der Handel mit Rohstoffen und Halbwaren betroffen worden war, wieder kräftig ausweiten. Die Großhandelsunternehmen im Bundesgebiet setzten im Jahr 1976 ohne in Rechnung gestellte Mehrwertsteuer rd. 498 Mrd. DM um, 49 Mrd. DM und damit 10,9 % mehr als 1975<sup>1)</sup>. Dadurch konnte die im Vorjahr bekanntgegebene nominale Umsatzeinbuße von 2,5 % gegenüber 1974 mehr als ausgeglichen werden.

Unter Berücksichtigung der 1976 um durchschnittlich 5,4 % gestiegenen Großhandelsverkaufspreise ergab sich für den Großhandel im Berichtsjahr eine reale Umsatzzunahme von 5,1 % gegenüber 1975. Dies ist zwar im Vergleich zum Vorjahr (— 8,7 %) ein beachtliches Ergebnis; das (reale) Umsatzvolumen von 1974 konnte 1976 jedoch noch nicht wieder erreicht werden. Auch das reale Umsatzniveau des Jahres 1973, das den bisher verzeichneten höchsten Stand darstellt, blieb unübertroffen.

Beim gesamten Großhandel stiegen die Umsätze in der zweiten Jahreshälfte stärker (nominal: + 11,7 %; real: + 5,7 %) als in den ersten sechs Monaten (+ 10,2 %; + 4,7 %). Noch ausgeprägter war diese Entwicklung beim Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren (nominal: + 9,6, + 14,4 %; real: + 3,1, + 5,5 %). Demgegenüber gingen die Zuwachsraten beim Großhandel mit Fertigwaren im zweiten Halbjahr zurück (+ 10,8, + 8,6 %; + 6,2, + 5,7 %).

Innerhalb des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren (nominal: + 12 %; real: + 5 %) ergaben sich nominale und reale Umsatzverbesserungen gegenüber 1975 insbesondere beim Handel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen (+ 21 %; + 24 %), mit technischen Chemikalien und Kautschuk (+ 14 %; + 14 %) sowie mit Holz und Baustoffen (+ 13 %; + 10 %). In der letztgenannten Wirtschaftsgruppe waren die nominalen Zuwachsraten bei den drei Geschäftszweigen des Holzhandels mit jeweils über 20 % doppelt so groß wie bei den Großhändlern mit Baustoffen und Installationsbedarf für Gas und Wasser (je + 11 %), deren Entwicklung weitgehend von der Baukonjunktur abhängig ist. Diese drei Wirtschaftsgruppen wurden 1976 weniger von Preisveränderungen betroffen

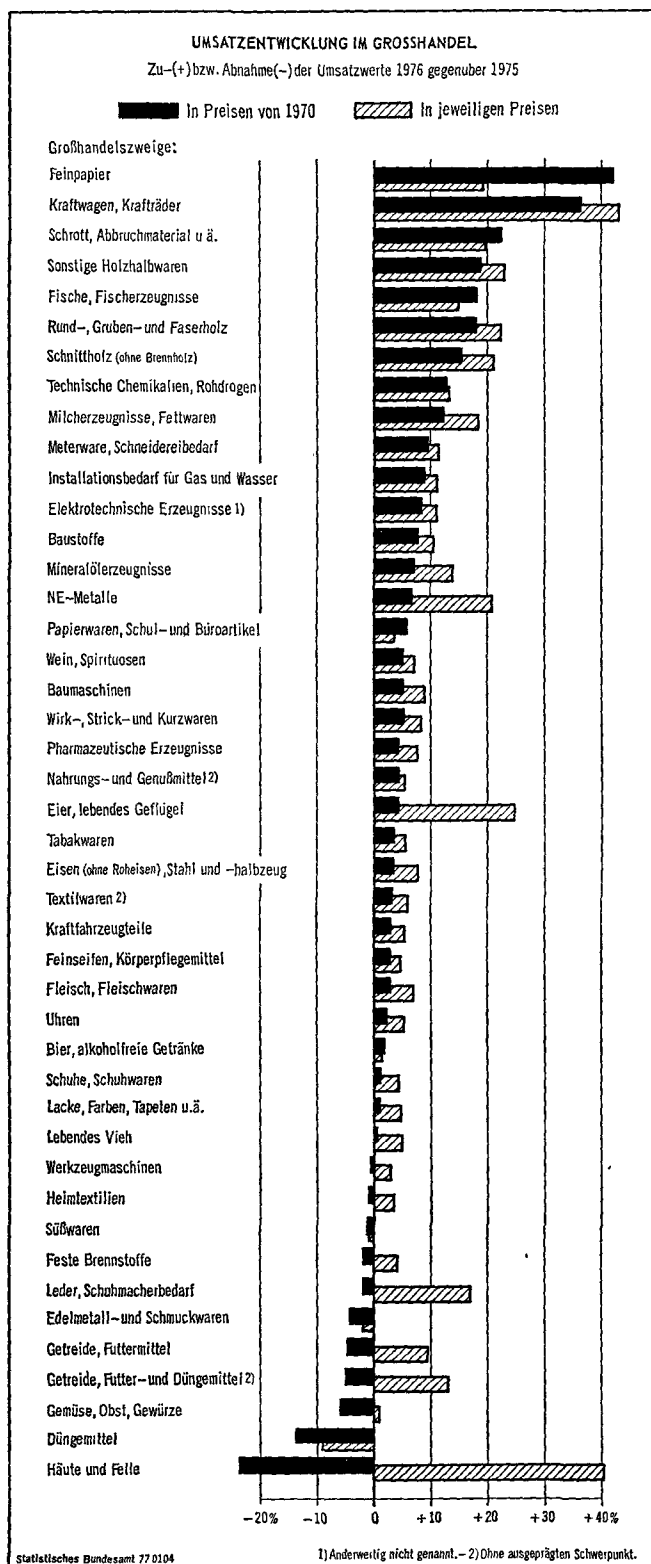
<sup>1)</sup> Dieses vorläufige Ergebnis beruht auf den monatlichen Angaben von rd. 10 000 einzelwirtschaftlichen und genossenschaftlichen Unternehmen des Binnengroßhandels und des Außenhandels (Importeure, Exporteure und Transithändler) aus allen 120 Wirtschaftsklassen des Großhandels (Unterabteilung 40/41 der Systematik der Wirtschaftszweige). Die Berichtsfirmen wurden aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsbetrieben (HfVStatG) vom 12. I. 1960 (BGBl. I S. 6) mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe aus den 108 000 von der Handels- und Gaststättenzählung 1968 erfaßten Großhandelsunternehmen ausgewählt. Neu am Markt auftretende Unternehmen werden laufend repräsentativ in die Berichterstattung einbezogen.

Tabelle 1: Umsatzentwicklung im Großhandel nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung (Gh. m. = Großhandel mit)	1973	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>
1970 = 100				
Gh. m. Waren verschiedener Art <sup>2)</sup> .....	129,0	158,7	145,6	172,5
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren .....	138,7	156,3	158,1	171,6
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten .....	127,6	124,4	106,9	148,6
technischen Chemikalien, Kautschuk .....	138,2	202,0	170,1	194,1
Kohle, Mineralölzeugnissen .....	163,7	200,7	197,4	223,4
Erzen, Metallen, Halbzeug .....	118,5	156,6	127,0	139,7
Holz, Baustoffen u. ä. .....	137,0	131,3	126,0	142,8
Schrott, sonstigen Abfallstoffen .....	109,5	149,1	86,6	105,0
Nahrungs- und Genußmitteln .....	127,4	131,5	138,9	149,2
Textilwaren, Schuhen .....	127,7	133,1	134,0	145,0
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkermik- und Holzfertigwaren <sup>3)</sup> .....	132,8	138,6	138,0	155,8
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren .....	126,5	138,2	141,2	156,3
Fahrzeugen, Maschinen <sup>3)</sup> .....	104,9	107,5	120,1	140,0
technischem und Spezialbedarf pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen .....	127,6	139,8	140,3	154,8
Papier, Druckerzeugnissen .....	125,4	143,6	156,1	166,2
.....	122,3	148,8	147,9	161,3
Großhandel insgesamt .....	129,7	146,6	143,0	158,6
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in % in jeweiligen Preisen				
Gh. m. Waren verschiedener Art <sup>2)</sup> .....	+15,3	+23,0	— 8,3	+18,5
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren .....	+23,4	+12,7	+ 1,2	+ 8,5
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten .....	+11,1	— 2,5	—14,1	+38,9
technischen Chemikalien, Kautschuk .....	+30,7	+46,2	—15,8	+14,1
Kohle, Mineralölzeugnissen .....	+34,2	+22,6	— 1,6	+13,1
Erzen, Metallen, Halbzeug .....	+24,5	+32,2	—18,9	+10,0
Holz, Baustoffen u. ä. .....	+ 9,5	— 4,2	— 4,0	+13,4
Schrott, sonstigen Abfallstoffen .....	+41,5	+36,2	—41,9	+21,3
Nahrungs- und Genußmitteln .....	+ 8,9	+ 3,2	+ 5,6	+ 7,4
Textilwaren, Schuhen .....	+ 6,8	+ 4,2	+ 0,7	+ 8,2
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkermik- und Holzfertigwaren <sup>3)</sup> .....	+ 8,0	+ 4,4	— 0,4	+12,9
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren .....	+ 9,7	+ 9,2	+ 2,2	+10,7
Fahrzeugen, Maschinen <sup>3)</sup> .....	+ 0,6	+ 2,5	+11,7	+16,6
technischem und Spezialbedarf pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen .....	+11,6	+ 9,6	+ 0,4	+10,4
Papier, Druckerzeugnissen .....	+ 6,6	+14,5	+ 8,7	+ 6,5
.....	+ 8,5	+21,7	— 0,6	+ 9,1
Großhandel insgesamt .....	+15,6	+13,0	— 2,5	+10,9
in Preisen von 1970				
Gh. m. Waren verschiedener Art <sup>2)</sup> .....	+	+	—	—
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren .....	+ 9,9	+ 9,3	— 5,1	— 4,7
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten .....	— 1,1	+31,3	+ 2,3	— 3,3
technischen Chemikalien, Kautschuk .....	+22,4	+ 6,0	—18,3	+13,5
Kohle, Mineralölzeugnissen .....	+23,9	— 2,9	—14,1	+ 6,4
Erzen, Metallen, Halbzeug .....	+11,7	+11,6	—14,6	+ 4,3
Holz, Baustoffen u. ä. .....	+ 1,9	—15,7	— 8,4	+ 2,9
Schrott, sonstigen Abfallstoffen .....	+13,4	—24,3	—18,2	+24,4
Nahrungs- und Genußmitteln .....	+ 1,6	+ 0,0	— 1,8	+ 2,1
Textilwaren, Schuhen .....	— 0,7	— 6,0	— 5,9	+ 5,1
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkermik- und Holzfertigwaren <sup>3)</sup> .....	+ 0,8	—11,2	— 9,0	+ 9,4
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren .....	+ 3,7	— 8,2	— 3,2	+ 8,0
Fahrzeugen, Maschinen <sup>3)</sup> .....	— 3,1	— 7,3	+ 2,7	+12,4
technischem und Spezialbedarf pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen .....	+ 4,5	— 2,9	— 4,9	+ 4,2
Papier, Druckerzeugnissen .....	+ 0,3	+ 2,6	+ 0,3	+ 3,5
.....	+ 1,8	—10,4	— 9,3	+19,9
Großhandel insgesamt .....	+ 7,0	— 1,8	— 8,7	+ 5,1

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — <sup>3)</sup> Anderweitig nicht genannt.





als der Handel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen (+ 13 %; + 6 %) sowie mit Erzen, Metallen und Halbzeug (+ 10 %; + 4 %). Im Brennstoffhandel entwickelten sich die Umsätze beim Großhandel mit Mineralölerzeugnissen wie in den Vorjahren wesentlich günstiger (nominal: + 14 %) als beim Großhandel mit festen Brennstoffen (+ 4 %), der 1976 nur noch einen Umsatzanteil von 8 % innerhalb seiner Wirtschaftsgruppe aufwies (1970: 18 %). Der Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln setzte 1976 nominal 9 % mehr um als 1975; infolge kräftiger Preisanhebungen verringerte sich der reale Umsatzwert

jedoch um 5 %. Noch stärker wirkte sich die Preisentwicklung auf die Umsätze des Handels mit textilen Rohstoffen und Halbwaren sowie Häuten aus (+ 39 %; - 3 %).

Alle acht Wirtschaftsgruppen des Großhandels mit Fertigwaren (+ 10 %; + 6 %) verzeichneten 1976 höhere nominale und reale Umsatzwerte als 1975. Am geringsten fiel die reale Zunahme beim Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln aus (+ 7 %; + 2 %). Bemerkenswert ist die Verdoppelung der nominalen Umsätze des Kaffeegroßhandels (+ 98 %), die jedoch weitgehend auf kräftig anziehende Weltmarktpreise und daraus resultierende spekulative Vorratskäufe der Abnehmer des Großhandels zurückzuführen ist. Beim Großhandel mit Wein und Spirituosen (+ 7 %) sowie mit Tabakwaren (+ 5 %) wirkten sich die Vorratskäufe infolge der ab 1.1.1977 erhöhten Steuersätze nur geringfügig auf das Jahresergebnis aus. Beim Handel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen (+ 7 %; + 4 %), mit technischem und Spezialbedarf (+ 10 %; + 4 %) sowie mit Textilwaren und Schuhen (+ 8 %; + 5 %) nahmen die realen Umsatzwerte etwas stärker zu als beim Lebensmittelhandel. Wesentlich besser schnitt der Handel mit Elektro- und optischen Erzeugnissen sowie Uhren ab (+ 11 %; + 8 %), dessen Geschäftszweige Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte sowie Elektrotechnische Erzeugnisse ihre Umsätze beachtlich ausweiteten, während Edelmetall- und Schmuckwaren den Vorjahresumsatzwert nicht erreichten (- 2 %). Innerhalb des Handels mit Fahrzeugen und Maschinen (+ 16 %; + 12 %) setzte lediglich der Geschäftszweig „Büromaschinen“ nominal weniger um als 1975 (- 2 %). Beim Zweig „Kraftwagen und Krafträder“ ist der statistische Nach-

**Tabelle 2: Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Großhandel nach Wirtschaftsgruppen**

Wirtschaftsgliederung (Gh. m. = Großhandel mit)	1973	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>
1970 = 100				
Gh.m. Waren verschiedener Art <sup>2)</sup> .....	107,0	99,8	97,1	96,8
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren .....	97,5	97,1	96,5	95,1
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten .....	89,2	86,6	85,6	83,1
technischen Chemikalien, Kautschuk Kohle, Mineralölerzeugnissen .....	107,8	109,5	111,7	112,8
Erzen, Metallen, Halbzeug .....	105,3	97,3	90,2	87,0
Holz, Baustoffen u.ä. ....	103,6	101,6	96,0	95,3
Schrott, sonstigen Abfallstoffen .....	105,4	99,7	93,1	92,6
Nahrungs- und Genußmitteln .....	93,1	93,0	84,8	82,1
Textilwaren, Schuhen .....	102,8	98,9	94,7	92,9
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkermik und Holzfertigwaren <sup>3)</sup> .....	101,6	96,3	90,5	89,3
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren .....	104,5	101,8	96,8	97,4
Fahrzeugen, Maschinen <sup>3)</sup> .....	97,7	98,0	93,0	93,0
technischem und Spezialbedarf .....	94,5	87,1	81,4	77,1
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen .....	107,0	105,8	107,7	106,2
Papier, Druckerzeugnissen .....	104,5	102,9	98,4	95,2
.....	103,1	102,6	98,0	96,3
Großhandel insgesamt .....	101,3	97,7	93,2	91,4
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %				
Gh.m. Waren verschiedener Art <sup>2)</sup> .....	+ 1,6	- 6,7	- 2,7	- 0,3
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren .....	- 0,4	- 0,4	- 0,6	- 1,4
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten .....	- 5,8	- 2,9	- 1,2	- 2,9
technischen Chemikalien, Kautschuk Kohle, Mineralölerzeugnissen .....	+ 2,3	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,0
Erzen, Metallen, Halbzeug .....	+ 0,6	- 7,6	- 7,3	- 3,6
Holz, Baustoffen u.ä. ....	+ 1,2	- 1,9	- 5,5	- 0,7
Schrott, sonstigen Abfallstoffen .....	+ 2,2	- 5,4	- 6,6	- 0,5
Nahrungs- und Genußmitteln .....	- 0,5	- 0,1	- 8,8	- 3,2
Textilwaren, Schuhen .....	+ 1,7	- 3,8	- 4,2	- 1,9
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkermik und Holzfertigwaren <sup>3)</sup> .....	+ 0,3	- 5,2	- 6,0	- 1,3
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren .....	+ 1,7	- 2,6	- 4,9	+ 0,6
Fahrzeugen, Maschinen <sup>3)</sup> .....	- 0,1	+ 0,3	- 5,1	- 0,0
technischem und Spezialbedarf .....	- 5,1	- 7,8	- 6,5	- 5,3
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen .....	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,8	- 1,4
Papier, Druckerzeugnissen .....	+ 1,8	- 1,5	- 4,3	- 3,3
.....	+ 0,3	- 0,5	- 4,4	- 1,7
Großhandel insgesamt .....	+ 0,1	- 3,6	- 4,6	- 1,9

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt.



weis in diesem Jahr durch die am 1.1.1976 erfolgte Umstellung des Vertriebssystems eines Automobilherstellers beeinträchtigt. Anstelle von rd. 50 Unternehmen, die neben dem Großhandel teilweise auch Einzelhandel betrieben und/oder Kraftfahrzeugreparaturbetriebe unterhielten, traten 22 Unternehmen, die sich nahezu ausschließlich dem Großhandel widmen. Eine reale Umsatzexpansion in Höhe von 20 % ergab sich beim Handel mit Papier und Druckerzeugnissen, der bei stark nachgeben den Preisen nominal 9 % mehr erlöste als 1975.

Beschäftigte

Der Ende 1973 im Großhandel einsetzende Personalabbau hielt auch 1976 an. Die Zahl der tätigen Inhaber, Mit helfenden Familienangehörigen, Arbeitnehmer und Auszubildenden war 1976 im Jahresdurchschnitt um 1,9 %, rd. 20 000 Personen, niedriger als 1975. Damit war die Personalreduzierung nicht mehr so groß wie im Vorjahr (—4,6 %). Dieser statistische Nachweis kann nicht nach der von den einzelnen Personen tatsächlich geleisteten Arbeitszeit unterscheiden, so daß sich beispielsweise der Ersatz von zwei Teilzeitbeschäftigten durch einen Vollbeschäftigten als ein Rückgang der Beschäftigtenzahl darstellt.

Beim Großhandel mit Fertigwaren (—2 %) war der Personalabbau größer als beim Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren (—1 %), obwohl die realen Umsatzwerte beim Fertigwarenhandel stärker zunahmen. Wie in den Vorjahren entsprachen auch 1976 die Veränderungen

des Personalbestandes in den Wirtschaftsgruppen nur in wenigen Fällen der realen Umsatzentwicklung. So beim Handel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren sowie Häuten (—3 %) sowie mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (—1 %), den beiden Wirtschaftsgruppen, die 1976 einen Rückgang der realen Umsätze verzeichneten. Von den übrigen Gruppen des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren reduzierten insbesondere der Handel mit Kohle und Mineralölzerzeugnissen (—4 %) sowie mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen (—3 %) das Personal, obwohl ihre realen Umsätze um 6 bzw. 24 % zunahmen. Lediglich der Handel mit technischen Chemikalien und Kautschuk vergrößerte wie bereits 1975 und 1974 die Zahl der tätigen Mitarbeiter (+1 %).

Im Großhandel mit Fertigwaren verringerte sich die Zahl der tätigen Personen beim Handel mit Fahrzeugen und Maschinen besonders stark (—5 %), da der Geschäftszweig Kraftwagen und Krafträder aus den bereits erwähnten Gründen 1976 weit weniger Mitarbeiter nachwies als 1975 (—22 %). Beachtlich war auch der Personalrückgang beim Handel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen (—3 %).

Von 1970 bis 1976 ging die Zahl der im Großhandel tätigen Personen um 9 % zurück, während die realen Umsätze um 4 % zunahmen. Daraus ergibt sich eine beachtliche Steigerung der Umsatzleistung je Beschäftigten.

Detailliertere Ergebnisse werden in der Fachserie F, Reihe 1, im Jahresheft „Umsätze und Beschäftigte 1976“ veröffentlicht. Hei.

Außenhandel

Außenhandel im 4. Vierteljahr 1976

Gesamtüberblick

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland hat sich im Zeichen des konjunkturellen Aufschwungs im In- und Ausland im Verlauf des Jahres 1976 gegenüber 1975, dem Jahr stagnierender Importe und rückläufiger Exporte, wieder ausgeweitet. Bereits im 1. Quartal 1976 war gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum eine deutliche Erholung in Einfuhr und Ausfuhr zu beobachten.

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr- überschuß	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber entspre- chendem Vj des Vor- jahres		
				Einfuhr	Ausfuhr	
				%		
Mill. DM						
1970	1. Vj	25 757	28 710	2 953	+12,8	+12,1
	2. Vj	27 817	31 183	3 366	+13,2	+9,4
	3. Vj	26 569	30 833	4 264	+8,2	+8,0
	4. Vj	29 463	34 551	5 088	+13,4	+11,8
1971	1. Vj	29 479	33 141	3 662	+14,5	+15,4
	2. Vj	30 511	33 744	3 233	+9,7	+8,2
	3. Vj	29 183	33 842	4 659	+9,8	+9,8
	4. Vj	30 946	35 283	4 337	+5,0	+2,1
1972	1. Vj	30 695	35 208	4 513	+4,1	+6,2
	2. Vj	32 712	36 636	3 925	+7,2	+8,6
	3. Vj	30 546	35 138	4 592	+4,7	+3,8
	4. Vj	34 791	42 041	7 249	+12,4	+19,2
1973	1. Vj	35 854	41 741	5 887	+16,8	+18,6
	2. Vj	36 673	43 628	6 955	+12,1	+19,1
	3. Vj	33 511	43 442	9 931	+9,7	+23,6
	4. Vj	39 379	49 585	10 205	+13,2	+17,9
1974	1. Vj	41 410	54 681	13 271	+15,5	+31,0
	2. Vj	45 192	57 191	11 999	+23,2	+31,1
	3. Vj	45 750	57 475	11 725	+36,5	+32,3
	4. Vj	47 381	61 232	13 851	+20,3	+23,5
1975	1. Vj	42 126	52 681	10 555	+1,7	-3,7
	2. Vj	46 526	55 734	9 208	+3,0	-2,5
	3. Vj	44 748	53 019	8 270	-2,2	-7,8
	4. Vj	50 913	60 155	9 243	+7,5	-1,8
1976	1. Vj	51 842	60 381	8 539	+23,1	+14,6
	2. Vj	55 169	62 840	7 671	+18,6	+12,8
	3. Vj	55 155	63 617	8 461	+23,3	+20,0
	4. Vj	59 471	69 334	9 863	+16,8	+15,3



ten. Der Aufschwung setzte sich auch in den folgenden Quartalen nahezu unvermindert fort. Dabei stiegen die Importe relativ rascher als die Exporte. Mit einem Wert von 59,5 Mrd. DM nahm die Einfuhr, für die im Quartalsdurchschnitt eine Zuwachsrate von rd. 22 % zu verzeichnen war, im letzten Vierteljahr allerdings nicht mehr im gleichen Maße wie in den vorangegangenen Quartalen zu (+17 %). Die Ausfuhr weitete sich in der Berichtszeit ebenfalls etwas verlangsamt aus. Nachdem sie in den Vorquartalen um durchschnittlich 16 % gewachsen war, erreichte sie im 4. Quartal mit einer Steigerungsrate von 15 % einen Wert von 69,3 Mrd. DM. Gemessen an den Ergebnissen für das vorangegangene 3. Quartal 1976 lagen die Einfuhr- und Ausfuhrwerte um 7,8 % bzw. um 9,0 % höher.

Die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik Deutschland schloß im 4. Quartal mit einem Ausfuhrüberschuß von 9,9 Mrd. DM gegenüber 9,2 Mrd. DM in der vorjährigen Vergleichszeit und 8,5 Mrd. DM im 3. Quartal 1976. Damit näherte sich erstmals seit Anfang 1975 der Vierteljahressaldo wieder der 10-Milliarden-DM-Grenze. Die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz wurde von dem relativ hohen Überschuß im Warenverkehr nachhaltig beeinflusst. Faßt man das Außenhandelsergebnis mit den negativen Salden des Dienstleistungsverkehrs, der Übertragungen und der Ergänzungen zum Warenverkehr zusammen, dann ergibt sich nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank in der Leistungsbilanz ein Überschuß von 4,0 Mrd. DM. Ein Jahr zuvor hatte der Aktivsaldo 3,6 Mrd. DM betragen, während das Vorquartal mit einem Passivsaldo von 0,5 Mrd. DM abgeschlossen hatte.

Die nominalen Veränderungen im Außenhandel und die Entwicklung des Außenhandelsvolumens wichen in der Berichtszeit nur wenig voneinander ab. In nominaler Rechnung sind die Einfuhrwerte um knapp 17% gestiegen, das Einfuhrvolumen (auf Basis 1970) hingegen bei einer nur sehr geringen Zunahme der Durchschnittswerte (+ 0,8%) um rd. 16%. Auf der Ausfuhrseite schlug sich ein Anstieg der durchschnittlichen Ausfuhrwerte um 3,0% gegenüber dem Vorjahr in einer Zunahme des Ausfuhrvolumens um 12% (bei einem nominalen Wachstum von 15%) nieder. Da das Wachstum des Durchschnittswertindex der Einfuhr im 4. Vierteljahr 1976 bei steigendem Durchschnittswertindex der Ausfuhr praktisch zum Stillstand kam, verbesserten sich die Terms of Trade (Austauschverhältnis) von 100,2 im 4. Vierteljahr 1975 auf 102,4 Punkte in der Berichtszeit. Bis zu diesem Zeitraum hatten die Terms of Trade 1976 sowohl im Vorjahresvergleich als auch von Quartal zu Quartal stetig abgenommen, da in diesen Vierteljahren die Durchschnittswerte der Einfuhr deutlich kräftiger gestiegen waren als die der Ausfuhr.

#### Außenhandel nach Warengruppen

Für die wertmäßige Zunahme der Einfuhr vom 4. Quartal 1975 zum 4. Quartal 1976 um 8,6 Mrd. DM oder 17% war im Bereich der gewerblichen Wirtschaft die

Tabelle 2: Einfuhr nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen<sup>1)</sup>

Warengruppe bzw. -zweig	4. Vj 1976		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 4. Vj 1976 gegenüber	
	Mill. DM	%	4. Vj 1975	3. Vj 1976
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ...	7 334	12,3	+10,0	+ 3,0
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei .....	6 540	11,0	+27,9	+16,5
Chemische Erzeugnisse .....	4 607	7,7	+14,1	+ 3,4
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren .....	4 556	7,7	+15,3	+11,3
Elektrotechnische Erzeugnisse .....	3 706	6,2	+19,1	+26,1
Textilien .....	3 290	5,5	+16,7	+ 9,3
Straßenfahrzeuge .....	2 819	4,7	+17,2	+11,5
Maschinenbauerzeugnisse .....	2 752	4,6	+11,8	+13,1
Mineralerzeugnisse .....	2 592	4,4	- 1,2	-16,7
NE-Metalle und -Metallhalbzeug .....	2 309	3,9	+34,2	+ 9,8
Eisen und Stahl .....	2 207	3,7	+24,8	- 6,4
Bekleidung .....	1 817	3,1	+13,5	- 7,3
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe .....	1 401	2,4	+25,0	- 0,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren .....	1 016	1,7	+19,3	+18,7
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen .....	950	1,6	+ 8,8	+27,0
Luftfahrzeuge .....	934	1,6	+51,0	+35,6
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren .....	810	1,4	+12,2	+21,0
Steine und Erden .....	665	1,1	+13,3	+ 3,8
Kunststoff erzeugnisse .....	660	1,1	+21,9	+12,0
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz .....	635	1,1	+40,3	+ 0,9
Gummi- und Asbestwaren .....	580	1,0	+ 4,5	+16,2
Sonstige Waren .....	7 291	12,3	+15,6	+ 8,7
Insgesamt .....	59 471	100	+16,8	+ 7,8

<sup>1)</sup> Warenverzeichnis für die Industriestatistik.

Entwicklung der Importe von Enderzeugnissen (+ 16%) und von Vorerzeugnissen (+ 21%) maßgebend. Im Bereich der Ernährungswirtschaft haben die Bezüge von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (+ 23%) und von Genußmitteln (+ 50%) besonders kräftig zugenommen. Mengenmäßig betrachtet war der Anstieg bei einzelnen Warengruppen jedoch deutlich geringer: Dem Volumen nach ergaben sich gegenüber dem 4. Vierteljahr 1975 Zuwachsraten bei pflanzlichen Nahrungsmitteln und gewerblichen Vorerzeugnissen von 15%. Die Importe von Genußmitteln schlugen mengenmäßig nur mit + 11% zu Buche, da die Durchschnittswerte insbesondere für Kaffee im Vorjahresvergleich allein um 89% anzogen. Entgegengesetzt verlief die Entwicklung bei gewerblichen Enderzeugnissen. Da die Durchschnittswerte für Enderzeugnisse sich um 2,2% ermäßigten, stand der nominalen Zunahme des Einfuhrwertes von 16% ein Zuwachs des Volumens um 19% gegenüber. Rückläufig waren auch die Durchschnittswerte für Rohstoffe und Halbwaren, so daß die Einfuhr von Waren dieser Warengruppen real stärker zugenommen hat, und zwar um 15 bzw. 17%, als nominal (+ 13 bzw. + 14%).

Im gewerblichen Bereich erhöhten sich die Bezüge von Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien absolut am meisten (+ 2,2 Mrd. DM oder 17%). Die Importe von NE-Metallen und -Metallhalbzeug (+ 34%), von Eisen und Stahl (+ 25%) und chemischen Erzeugnissen (+ 14%) traten dabei besonders hervor. Überdurchschnittlich stiegen auch die Einfuhren von Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien (+ 2,2 Mrd. DM oder 19%), unter ihnen vor allem elektrotechnische Erzeugnisse (+ 19%) und Straßenfahrzeuge (+ 17%). Bei den Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien (+ 1,3 Mrd. DM oder 17%) wurde der allgemeine Durchschnitt leicht übertroffen; in dieser Warengruppe hatten Textilien (+ 17%), Bekleidung (+ 14%) und Kunststoff erzeugnisse gute Absatzchancen in der Bundesrepublik Deutschland. Unter den bergbaulichen Erzeugnissen (+ 11%) lagen insbesondere Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine (+ 10%) über dem Vorjahresergebnis.

Das Wachstum der Ausfuhr um 9,2 Mrd. DM oder 15% entfiel zum überwiegenden Teil auf Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft (+ 8,5 Mrd. DM). Sowohl bei den Vorerzeugnissen als auch bei den Enderzeugnissen ergaben sich Steigerungen um rd. 17%. Die Exporte von

Tabelle 3: Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen<sup>1)</sup>

Warengruppe bzw. -zweig	4. Vj 1976		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 4. Vj 1976 gegenüber	
	Mill. DM	%	4. Vj 1975	3. Vj 1976
Maschinenbauerzeugnisse .....	13 221	19,1	+11,8	+12,1
Straßenfahrzeuge .....	10 194	14,7	+15,7	+15,4
Chemische Erzeugnisse .....	8 433	12,2	+12,7	+ 1,1
Elektrotechnische Erzeugnisse .....	7 473	10,8	+22,0	+18,3
Eisen und Stahl .....	3 597	5,2	+ 1,3	- 3,8
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren .....	2 574	3,7	+10,7	+12,2
Textilien .....	2 567	3,7	+18,3	+12,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren .....	2 153	3,1	+23,1	+16,0
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren .....	1 490	2,1	+23,1	+23,9
NE-Metalle und -Metallhalbzeug .....	1 370	2,0	+23,3	+ 8,3
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen .....	1 199	1,7	+23,0	+22,6
Kunststoff erzeugnisse .....	1 167	1,7	+21,7	+ 9,7
Wasserfahrzeuge .....	1 018	1,5	+20,4	+ 5,2
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues .....	982	1,4	+ 1,6	-14,3
Bekleidung .....	787	1,1	+33,6	-13,4
Gummi- und Asbestwaren .....	785	1,1	+21,3	+19,4
Stahlbauerzeugnisse .....	780	1,1	+22,5	+ 2,0
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei .....	741	1,1	+ 5,9	- 1,4
Holzwaren .....	730	1,1	+31,9	+20,3
Sonstige Waren .....	8 073	11,6	+16,6	+ 3,0
Insgesamt .....	69 334	100	+15,3	+ 9,0

<sup>1)</sup> Warenverzeichnis für die Industriestatistik.

Tabelle 4: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer)	Einfuhr				Ausfuhr			
	4. Vj 1976	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 4. Vj 1976 gegenüber			4. Vj 1976	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 4. Vj 1976 gegenüber		
		4. Vj 1975   3. Vj 1976				4. Vj 1975   3. Vj 1976		
		Mill. DM	%			Mill. DM	%	
Industrialisierte westliche Länder	44 170	74,3	+ 16,4	+ 9,7	53 013	76,5	+ 16,0	+ 10,4
EG-Länder	27 832	46,8	+ 11,4	+ 6,3	31 052	44,8	+ 17,4	+ 9,7
Andere europäische Länder	7 981	13,4	+ 22,8	+ 12,8	15 427	22,3	+ 21,8	+ 13,5
Vereinigte Staaten und Kanada	5 754	9,7	+ 31,9	+ 26,9	4 452	6,4	- 2,8	+ 10,7
Übrige Länder	2 603	4,4	+ 24,6	+ 4,7	2 082	3,0	+ 3,8	+ 0,2
Entwicklungsländer	12 276	20,6	+ 19,7	+ 2,8	11 688	16,9	+ 22,8	+ 6,1
Afrika	3 925	6,6	+ 7,9	+ 5,2	3 158	4,6	+ 27,8	+ 10,9
Amerika	2 241	3,8	+ 34,8	- 2,7	2 379	3,4	+ 11,6	+ 2,0
Asien	5 984	10,1	+ 23,7	+ 2,8	6 136	8,9	+ 25,1	+ 5,4
Ozeanien	126	0,2	+ 7,0	+ 47,5	15	0,0	+ 3,7	- 3,7
Erdölländer <sup>1)</sup>	6 576	11,1	+ 9,7	+ 1,3	5 980	8,6	+ 30,0	+ 5,7
Übrige Entwicklungsländer	5 700	9,6	+ 33,8	+ 4,5	5 708	8,2	+ 16,0	+ 6,5
Ostblockländer	2 964	5,0	+ 11,8	+ 4,2	4 421	6,4	- 6,9	+ 1,2
Europa	2 750	4,6	+ 11,4	+ 3,7	4 162	6,0	- 3,1	+ 4,2
Asien	214	0,4	+ 16,9	+ 11,5	259	0,4	- 43,0	- 30,8
Schiffsbedarf usw.	61	0,1	- 12,6	- 30,7	212	0,3	+ 14,6	- 8,5
Insgesamt ...	59 471	100	+ 16,8	+ 7,8	69 334	100	+ 15,3	+ 9,0

<sup>1)</sup> Algerien, Tunesien, Libyen, Nigeria, Gabun, Angola, Venezuela, Syrien, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain, Katar, Verein. Arab. Emirate, Oman.

Halbwaren (+ 9,5 %), Rohstoffen (+ 5,8 %) und Gütern der Ernährungswirtschaft (+ 7,7 %) konnten hingegen mit der allgemeinen Entwicklung nicht Schritt halten, doch beeinflussten sie das Gesamtergebnis wegen ihrer relativ geringen Bedeutung nur wenig. Die reale Entwicklung der wichtigsten Warengruppen folgte den nominalen Veränderungen mit geringeren Steigerungsraten, da die Durchschnittswerte der Ausfuhr für gewerbliche Fertigwaren im Schnitt um 3,3 % und für Halbwaren um 1,1 % über denen des letzten Vorjahresquartals lagen. Bei den Exporten von Rohstoffen verursachte die „Verteuerung“ um 7,6 % sogar einen leichten realen Rückgang, während sich die Lieferungen von Gütern der Ernährungswirtschaft bei leicht nachgebenden „Preisen“<sup>1)</sup> (- 0,6 %) real etwas kräftiger ausweiteten (+ 8,5 %) als dem Wert nach.

An der Wertzunahme der Ausfuhr vom 4. Quartal 1975 zu 1976 um 9,2 Mrd. DM oder 15 % waren in besonderem Maße Straßenfahrzeuge (+ 1,4 Mrd. DM oder 16 %), Maschinenbauerzeugnisse (+ 1,4 Mrd. DM oder 12 %) und elektrotechnische Erzeugnisse (+ 1,3 Mrd. DM oder 22 %) beteiligt. Ihnen folgten Exporte von chemischen Erzeugnissen (+ 0,9 Mrd. DM oder 13 %), Eisen-, Blech- und Metallwaren, Textilien und feinmechanische und optische Erzeugnisse. Weitere relativ hohe Zuwachsraten bei absolut geringeren Werten hatten ferner die Lieferungen in das Ausland von NE-Metallen und -Metallhalbzeug, Luftfahrzeugen, Büromaschinen einschl. Datenverarbeitungsgeräten, Kunststoffserzeugnissen und Bekleidung.

#### Außenhandel nach Ländergruppen

In regionaler Gliederung kam die Aufwärtsentwicklung der Einfuhr fast allen Ländergruppen zugute. Knapp drei Viertel der gesamten Einfuhrzunahme entfiel auf Importe aus den industrialisierten westlichen Ländern, unter denen die EG-Länder anteilmäßig (47 %) von größter Bedeutung waren. Die Bezüge aus der Gemeinschaft, die sich um 2,8 Mrd. DM oder 11 % ausweiteten, lagen mit ihrer Zuwachsrate allerdings unter dem allgemeinen Durchschnitt. Relativ bedeutender sind die Importe aus allen anderen industrialisierten Ländern der westlichen Welt angestiegen, wobei die Vereinigten Staaten und Kanada zusammen um 32 % und die übrigen Länder um 23 % mehr Waren in die Bundesrepublik Deutschland lieferten als im 4. Quartal 1975. Überdurchschnittlich nahmen auch die Bezüge aus den Entwicklungsländern zu (20 %), darunter aus den amerikanischen Ländern um 35 % und aus den asiatischen Ländern um 24 %. Die Erdölländer allein lieferten allerdings nur um 9,7 % mehr Waren als vor Jahresfrist, während die übrigen Entwick-

lungsländer ihre Exporte in die Bundesrepublik Deutschland um 34 % ausweiteten.

Auf der Ausfuhrseite war vor allem bei den Exporten in die EG-Länder eine stärkere Belebung zu verzeichnen. Nach einer geringen Zunahme im Vorjahr (+ 2,9 %) hat die Ausfuhr in die EG-Länder im Berichtsquartal wieder um 4,6 Mrd. DM oder 17 % zugenommen; das machte allein etwas mehr als die Hälfte des gesamten Exportanstiegs aus. Über dem Durchschnitt lagen ferner die Zuwachsraten für die Lieferungen in die anderen industrialisierten westlichen Länder (+ 19 %) und in die Entwicklungsländer (+ 23 %). Innerhalb dieser Ländergruppe sind die Lieferungen in die Erdölländer allein um 30 %, in die sonstigen Entwicklungsländer um 16 % angestiegen. Die Exporte nach den Vereinigten Staaten und Kanada zusammen sowie nach dem Ostblock waren demgegenüber leicht rückläufig (- 2,8 bzw. - 6,9 %).

Unter den einzelnen Handelspartnern standen die Niederlande, Frankreich, die Vereinigten Staaten, Italien, Belgien und Luxemburg an der Spitze aller Lieferländer, während Frankreich, die Niederlande, Belgien und Luxemburg, Italien, die Vereinigten Staaten, Österreich und Großbritannien in dieser Reihenfolge die besten Abnehmer der deutschen Ausfuhr waren.

Nähere Einzelheiten über die Entwicklung der Handelsbilanz bringt der im vorliegenden Heft erschienene Aufsatz „Außenhandel 1976 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern“.

W.

## Außenhandel 1976 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern

### Gesamtüberblick

Nachdem im Januarheft dieser Zeitschrift bereits ein erster Überblick über die Gesamtentwicklung des deutschen Außenhandels im Jahr 1976 unter Zugrundelegung der Angaben für Januar/November gegeben worden ist, wird im folgenden Beitrag nunmehr mit vollständigen Jahresergebnissen über den Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern (Warenwege) berichtet. In den folgenden Heften wird die Berichterstattung über den Außenhandel 1976 mit weiteren Aufsätzen (Außenhandel nach Waren, Handelswege im Außenhandel und Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen) fortgesetzt werden.

<sup>1)</sup> Wegen der methodischen Unterschiede zwischen Preisen und Durchschnittswerten siehe WiSta 6/1974 S. 387 ff. und 12/1974 S. 823.

Das abgelaufene Jahr 1976 kann für den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland als ein sehr erfolgreiches Jahr gewertet werden. Es war nach dem Rezessionsjahr 1975 weltweit durch eine konjunkturelle Erholung gekennzeichnet, an der der deutsche Außenhandel mit beachtlichen Zuwachsraten beteiligt war. Von der günstigen Entwicklung des deutschen Außenhandels gingen kräftige Impulse auf den Welthandel aus, der nach den bisher vorliegenden Daten um fast ein Zehntel über den Vorjahresergebnissen liegt. Die Bundesrepublik Deutschland konnte 1976 ihren zweiten Rang im Welthandel hinter den Vereinigten Staaten und vor Japan, Frankreich und Großbritannien halten. Mit einem Außenhandelsumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) von 477,8 Mrd. DM, der um 18 % über dem Vorjahr und um 17 % über dem Jahr 1974 lag, erreichte sie ihr bisher höchstes Außenhandelsergebnis.

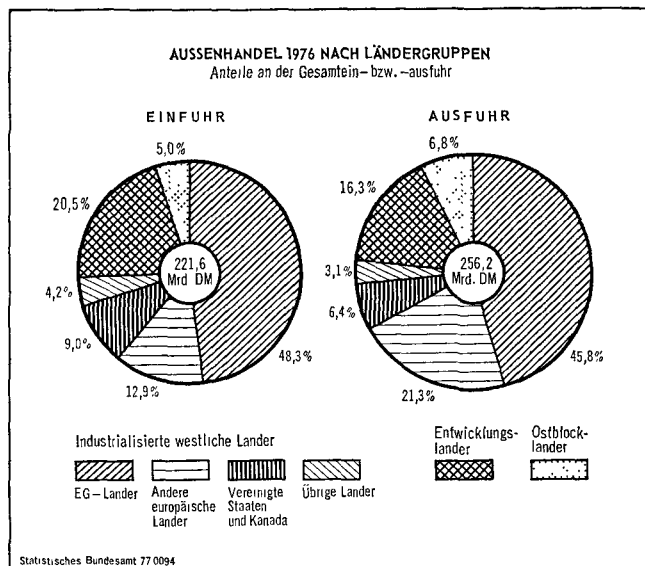
Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland, die 1975 nur um 3 % gestiegen war, nahm im Berichtsjahr um 20 % auf 221,6 Mrd. DM zu. Da die Durchschnittswerte der Einfuhr um rd. 3 % höher lagen als 1975, ist das Einfuhrvolumen auf Basis 1970 nur um etwa 16 % gewachsen. Von großer Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war im Berichtsjahr der erneute Aufschwung der Ausfuhr, die im Rezessionsjahr 1975 nominal um 4 % und real um 10 % gefallen war. Im Berichtsjahr war trotz Aufwertung der Deutschen Mark gegenüber fast allen Währungen ein kräftiger Zuwachs um 16 % auf insgesamt 256,2 Mrd. DM zu verzeichnen. Dem Volumen nach (d. h. real) lag die Ausfuhr — bei einer Durchschnittswertsteigerung um 2 % — um fast 14 % über dem Ergebnis des Jahres 1975. Das Ausfuhrvolumen hat damit den Stand von 1974 — dem Jahr vor der Rezession — wieder um knapp 2 % übertroffen. Noch höhere reale Zuwachsraten waren im Export im vergangenen Jahrzehnt nur 1973 (+ 16 %) und 1968 (+ 15 %) erreicht worden.

Tabelle 1: Außenhandel nach Ländergruppen

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1974	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1976 gegen 1975	
	Mill. DM			%	
Einfuhr					
Industrialisierte westl. Länder	130 966	138 581	164 944	+ 26 363	+ 19,0
EG-Länder	86 147	91 246	106 987	+ 15 741	+ 17,3
Andere europäische Länder	22 229	23 472	28 669	+ 5 197	+ 22,1
Vereinigte Staaten u. Kanada	15 970	15 981	19 879	+ 3 898	+ 24,4
Übrige Länder	6 621	7 883	9 409	+ 1 526	+ 19,4
Entwicklungsländer	40 193	36 840	45 453	+ 8 613	+ 23,4
Afrika	14 301	12 180	14 722	+ 2 542	+ 20,9
Amerika	6 967	6 699	8 250	+ 1 551	+ 23,1
Asien	18 564	17 546	22 058	+ 4 511	+ 25,7
Ozeanien	361	415	424	+ 9	+ 2,1
Erdölländer <sup>1)</sup>	23 880	20 247	24 377	+ 4 130	+ 20,4
Übrige Entwicklungsländer	16 314	16 593	21 076	+ 4 483	+ 27,0
Ostblockländer	8 403	8 656	10 978	+ 2 323	+ 26,8
Europa	7 845	7 975	10 177	+ 2 201	+ 27,6
Asien	558	680	802	+ 122	+ 17,9
Insgesamt <sup>2)</sup>	179 733	184 313	221 637	+ 37 325	+ 20,3
Ausfuhr					
Industrialisierte westl. Länder	181 862	167 030	196 269	+ 29 239	+ 17,5
EG-Länder	103 516	96 542	117 206	+ 20 663	+ 21,4
Andere europäische Länder	49 892	47 973	54 626	+ 6 653	+ 13,9
Vereinigte Staaten u. Kanada	19 236	15 062	16 432	+ 1 370	+ 9,1
Übrige Länder	9 218	7 453	8 005	+ 552	+ 7,4
Entwicklungsländer	32 113	36 457	41 704	+ 5 247	+ 14,4
Afrika	7 643	9 085	11 023	+ 1 938	+ 21,3
Amerika	10 201	8 933	8 777	— 156	— 1,7
Asien	14 210	18 379	21 843	+ 3 465	+ 18,9
Ozeanien	59	60	60	+ 1	+ 1,0
Erdölländer <sup>1)</sup>	10 453	16 770	20 904	+ 4 134	+ 24,7
Übrige Entwicklungsländer	21 660	19 686	20 800	+ 1 113	+ 10,6
Ostblockländer	15 878	17 411	17 423	+ 12	+ 0,1
Europa	14 573	15 916	15 716	— 200	— 1,3
Asien	1 305	1 495	1 707	+ 212	+ 14,2
Insgesamt <sup>2)</sup>	230 578	221 589	256 172	+ 34 583	+ 15,6

<sup>1)</sup> Algerien, Tunesien, Libyen, Nigeria, Gabun, Angola, Venezuela, Syrien, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain, Katar, Verein. Arab. Emirate, Oman. — <sup>2)</sup> Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Schaubild 1



Die Regionalstruktur des deutschen Außenhandels nach Herstellungs- und Verbrauchsländern<sup>1)</sup> hat sich von 1975 auf 1976 im Ganzen nur wenig verändert. Auf der Importseite erlangten die außereuropäischen Entwicklungsländer und die Ostblockländer eine etwas größere Bedeutung zu Lasten der industrialisierten westlichen Länder. Umgekehrt war dagegen die Entwicklung bei der Ausfuhr. Hier nahm der Anteil der Industrieländer erstmals seit 1972 wieder zu, während er für die übrige Welt insgesamt — bei unterschiedlichen Entwicklungen in einzelnen Ländergruppen — leicht zurückging. Bemerkenswert war dabei die weitere Zunahme des Anteils der Ausfuhr in die erdölproduzierenden Länder, die nunmehr seit 1972 anhält.

Die absolute Zunahme der Einfuhr (um insgesamt 37,3 Mrd. DM) entfiel zum größten Teil auf die industrialisierten westlichen Länder (+ 26,4 Mrd. DM), deren Anteil an der Gesamteinfuhr gegenüber 1975 (75 %) auf 74 % zurückfiel. Mit einem Zuwachs von 15,7 Mrd. DM waren die Partnerländer der Europäischen Gemeinschaften (EG) innerhalb dieser Ländergruppe am stärksten beteiligt. Die Importe aus den anderen europäischen Ländern (einschließlich der EFTA) lagen um 5,2 Mrd. DM höher als im Vorjahr. Die Vereinigten Staaten und Kanada trugen mit + 3,9 Mrd. DM und die übrigen Industrieländer mit + 1,5 Mrd. DM zur Importsteigerung bei. Die Zunahme der deutschen Importe aus den Entwicklungsländern (+ 8,6 Mrd. DM) verteilte sich mit 4,1 bzw. 4,5 Mrd. DM auf die Erdölländer bzw. die übrigen Länder. Auch die Ostblockländer konnten 1976 mehr Waren in der Bundesrepublik absetzen als im Vorjahr (+ 2,3 Mrd. DM).

Die wertmäßige Steigerung der deutschen Ausfuhr (+ 34,6 Mrd. DM) erstreckte sich ebenfalls hauptsächlich auf die industrialisierten westlichen Länder (+ 29,2 Mrd. DM), die im Berichtsjahr fast 77 % der Gesamtausfuhr auf sich vereinigten (Vorjahr: 75 %). Die größte Rolle spielten innerhalb dieser Ländergruppe die EG-Länder mit einer Wertsteigerung um 20,7 Mrd. DM. Verhältnismäßig stark war auch die Zunahme der Exporte in die anderen europäischen Länder (+ 6,7 Mrd. DM), unter denen die EFTA am stärksten beteiligt war. Der Zuwachs bei den Ausfuhr nach Nordamerika betrug gegenüber 1975 1,4 Mrd. DM und bei den übrigen Industrieländern 0,6 Mrd. DM. Günstig entwickelte sich im Berichtsjahr auch der Export nach den außereuropäischen Entwicklungsländern (+ 5,2 Mrd. DM). Einer kräftigen Steigerung der Lieferungen in die Erdölländer (+ 4,1 Mrd. DM) stand hier ein relativ bescheidener Anstieg der Ausfuhr in die übrigen Ent-

<sup>1)</sup> Wegen der Definition der Länderbegriffe wird auf § 10 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (AHStatDV) in der Fassung vom 4. 4. 1974 (BGBl. I S. 843) hingewiesen.

wicklungsländer gegenüber (+ 1,1 Mrd. DM). Praktisch unverändert blieb dagegen der Wert der deutschen Exporte nach den Ostblockländern.

## Ländergruppen

### EG-Länder

Im Warenverkehr mit den Ländern der Europäischen Gemeinschaften (EG) sind die Einfuhren der Bundesrepublik um 17% auf 107,0 Mrd. DM und die Ausfuhren um 21% auf 117,2 Mrd. DM gestiegen. Mit diesem beachtlichen Anstieg der deutschen Lieferungen konnte der rezessive Exporteinbruch des Jahres 1975 (- 7%) wieder wettgemacht werden. Der von 1974 auf 1975 von 17,4 auf 5,3 Mrd. DM zusammengeschmolzene Aktivsaldo gegenüber der EG wuchs im Berichtsjahr im Zuge der positiven Exportentwicklung um 4,9 auf 10,2 Mrd. DM. An dieser Aktivierung der Warenverkehrsbilanz waren die ursprünglichen EG-Länder mit + 2,9 Mrd. DM und die Beitrittsländer mit + 2,0 Mrd. DM beteiligt.

Tabelle 2: Außenhandel mit den EG-Ländern

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1974	1975	1976	Zunahme 1976 gegen 1975	
	Mill. DM			%	
Einfuhr					
Frankreich .....	20 898	22 147	25 831	3 684	16,6
Belgien und Luxemburg .....	15 917	15 743	19 059	3 316	21,1
Niederlande .....	25 219	25 731	30 568	4 837	18,8
Italien .....	14 976	17 228	18 898	1 671	9,7
Ursprüngliche EG .....	77 010	80 848	94 356	13 508	16,7
Großbritannien .....	6 267	6 939	8 541	1 601	23,1
Republik Irland .....	415	672	800	128	19,0
Dänemark .....	2 455	2 786	3 291	505	18,1
Beitrittsländer .....	9 136	10 398	12 632	2 234	21,5
EG-Länder insgesamt ...	86 147	91 246	106 987	15 741	17,3
Ausfuhr					
Frankreich .....	27 345	25 962	33 629	7 666	29,5
Belgien und Luxemburg .....	17 584	16 866	20 197	3 331	19,7
Niederlande .....	23 470	22 192	24 844	2 652	12,0
Italien .....	18 731	16 190	18 998	2 808	17,3
Ursprüngliche EG .....	87 130	81 211	97 668	16 457	20,3
Großbritannien .....	11 011	10 095	12 187	2 092	20,7
Republik Irland .....	737	601	704	103	17,2
Dänemark .....	4 638	4 635	6 646	2 011	43,4
Beitrittsländer .....	16 386	15 331	19 538	4 207	27,4
EG-Länder insgesamt ...	103 516	96 542	117 206	20 663	21,4

Im Bereich der ursprünglichen EG fiel insbesondere die Zunahme des Warenaustauschs mit Frankreich ins Gewicht (+ 17 bzw. + 30%). Im Außenhandel mit Belgien-Luxemburg waren ebenfalls in beiden Verkehrsrichtungen beachtliche Zuwachsraten (+ 21 bzw. + 20%) zu verzeichnen. Im deutsch-niederländischen Warenverkehr stand einer kräftigen Importsteigerung (+ 19%) eine etwas abgeschwächte Zunahme der Exporte gegenüber (+ 12%). Die deutschen Ausfuhren nach Italien, die 1975 um 14% gesunken waren, konnten im Berichtsjahr (+ 17%) wieder auf den Stand des Jahres 1974 gebracht werden. Die Importe italienischer Herkunft stiegen indes sowohl 1975 (+ 15%) als auch 1976 (+ 10%).

Der Außenhandel mit den neuen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft war im Berichtsjahr — nach der rezessiven Exportentwicklung des Jahres 1975 — ebenfalls durch bedeutende Zuwachsraten gekennzeichnet (+ 22 bzw. + 27%). Im Handel mit Großbritannien lagen die Importe um 23% und die Exporte um 21% höher als im Vorjahr. Verhältnismäßig am stärksten expandierte jedoch die deutsche Ausfuhr nach Dänemark (+ 43%), während die Zunahme der Importe von Dänemark mit 18% etwa der durchschnittlichen Importzunahme entsprach. Ausgeglichen war demgegenüber der Anstieg des Warenaustauschs mit der Rep. Irland (+ 19 bzw. + 17%).

Die Partnerländer der EG gingen damit auch 1976 wieder mit erheblichen Wertanteilen in die Gesamtrechnung des deutschen Außenhandels ein. Ihr Anteil nahm bei den Importen von 50 auf 48% ab, während er bei den Exporten von 44 auf 46% anstieg.

## Andere europäische Länder

Die Importe aus der Gruppe der „anderen europäischen Länder“, zu denen vor allem die EFTA-Länder zählen, waren im Berichtsjahr mit einem Gesamtwert von 28,7 Mrd. DM um 22% höher als 1975. Die deutschen Exporte in diese Ländergruppe nahmen gleichzeitig um 14% auf 54,6 Mrd. DM zu, nachdem sie im Rezessionsjahr 1975 mit - 4% rückläufig gewesen waren. Nach wie vor entfiel ein erheblicher Teil des Gesamtüberschusses (75%) auf die „anderen europäischen Länder“. Er wuchs 1976 um 1,5 auf 26,0 Mrd. DM. Besonders günstig verlief die Außenhandelsentwicklung im Verkehr mit Österreich (+ 29 bzw. + 27%), der Schweiz (+ 24 bzw. + 19%), Schweden (+ 11 bzw. + 12%) und Norwegen (+ 26 bzw. + 13%). Auch im Warenverkehr mit Finnland, Spanien, Griechenland und der Türkei waren nennenswert größere Umsätze zu verzeichnen. Weiter gesunken ist dagegen im Jahr 1976 die Nachfrage nach deutschen Exportgütern in Jugoslawien (- 11%) bei relativ stark gestiegenen Importen aus diesem Land (+ 23%). Der Anteil der „anderen europäischen Länder“ am gesamten Außenhandel der Bundesrepublik blieb bei den Einfuhren mit 13% unverändert, während er bei den Ausfuhren geringfügig (von 22 auf 21%) zurückging.

Tabelle 3: Außenhandel mit den anderen europäischen Ländern

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1974	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975	
	Mill. DM			%	
Einfuhr					
Island	84	51	104	+ 53	+ 103,1
Norwegen	1 816	1 870	2 360	+ 490	+ 26,2
Schweden	4 280	4 253	4 706	+ 453	+ 10,7
Schweiz	4 879	5 471	6 765	+ 1 294	+ 23,7
Österreich	3 516	3 788	4 893	+ 1 104	+ 29,2
Portugal	483	547	573	+ 26	+ 4,8
EFTA-Länder	15 058	15 981	19 401	+ 3 421	+ 21,4
Färöer	1	2	7	+ 5	+ 320,0
Finnland	1 212	1 175	1 557	+ 382	+ 32,5
Spanien	2 143	2 170	2 754	+ 584	+ 26,9
Andorra	0	0	0	—	—
Gibraltar	0	0	0	+ 0	+ 38,4
Vatikanstadt	0	0	0	+ 0	+ 66,5
Malta	33	76	139	+ 63	+ 82,7
Jugoslawien	1 606	1 597	1 971	+ 373	+ 23,4
Griechenland	1 368	1 691	1 931	+ 240	+ 14,2
Türkei	807	779	908	+ 129	+ 16,5
Rest- and. europ. Länder	7 171	7 491	9 267	+ 1 777	+ 23,7
Insgesamt	22 229	23 472	28 669	+ 5 197	+ 22,1
Ausfuhr					
Island	156	102	112	+ 10	+ 9,4
Norwegen	2 980	3 488	3 956	+ 467	+ 13,4
Schweden	7 873	8 098	9 028	+ 930	+ 11,5
Schweiz	11 536	9 568	11 404	+ 1 836	+ 19,2
Österreich	10 152	9 824	12 492	+ 2 667	+ 27,2
Portugal	1 682	1 012	1 333	+ 321	+ 31,7
EFTA-Länder	34 380	32 093	38 324	+ 6 231	+ 19,4
Färöer	2	3	3	—	—
Finnland	2 539	2 413	2 494	+ 81	+ 3,4
Spanien	4 340	3 765	4 336	+ 571	+ 15,2
Andorra	8	8	17	+ 9	+ 102,5
Gibraltar	3	19	4	—	—
Vatikanstadt	1	3	2	—	—
Malta	63	90	105	+ 15	+ 16,7
Jugoslawien	4 526	4 461	3 961	— 499	— 11,2
Griechenland	2 204	2 683	2 695	+ 13	+ 0,5
Türkei	1 827	2 436	2 685	+ 249	+ 10,2
Rest- and. europ. Länder	15 513	15 880	16 302	+ 422	+ 2,7
Insgesamt	49 892	47 973	54 626	+ 6 653	+ 13,9

## Vereinigte Staaten und Kanada

Im Außenhandel der Bundesrepublik mit Nordamerika (Vereinigte Staaten und Kanada) wurden Waren im Wert von 19,9 Mrd. DM importiert und für 16,4 Mrd. DM exportiert. Das entspricht einer Zunahme um 24 bzw. 9% gegenüber dem Vorjahr, in dem sich unter den Auswirkungen der Rezession ein starker Exportrückgang um 22% bei stagnierenden Importen ergeben hatte. Die deutschen Exporte nach Nordamerika konnten damit trotz konjunkt-

Tabelle 4: Außenhandel mit Nordamerika

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1974	1975	1976	Zunahme 1976 gegen 1975	
	Mill. DM			%	
Einfuhr					
Vereinigte Staaten .....	13 972	14 226	17 557	3 331	23,4
Kanada .....	1 998	1 754	2 321	567	32,3
insgesamt ...	15 970	15 981	19 879	3 898	24,4
Ausfuhr					
Vereinigte Staaten .....	17 343	13 146	14 413	1 267	9,6
Kanada .....	1 893	1 915	2 018	103	5,4
insgesamt ...	19 236	15 062	16 432	1 370	9,1

reller Aufschwungtendenzen im Berichtsjahr noch nicht wieder den Stand von 1974 erreichen. Durch die unterschiedlich starken Zunahmen bedingt, verschlechterte sich das Verhältnis zwischen Einfuhren und Ausfuhren weiter. Der Passivsaldo vergrößerte sich von 0,9 Mrd. DM 1975 auf 3,4 Mrd. DM 1976. Das Schergewicht dieser Entwicklung lag wiederum beim Warenverkehr mit den Vereinigten Staaten (+ 23 bzw. + 10 %). Im deutsch-kanadischen Außenhandel war der Abstand zwischen Einfuhr- und Ausfuhrzunahme noch deutlicher (+ 32 bzw. + 5 %).

Der Anteil des Warenverkehrs mit Nordamerika im Rahmen des gesamten Außenhandels der Bundesrepublik lag in der Einfuhr unverändert bei 9 %, während er in der Ausfuhr von 7 auf 6 % abnahm.

#### Übrige industrialisierte westliche Länder

Im Außenhandel mit den übrigen industrialisierten westlichen Ländern, zu denen die Rep. Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland gehören, stand einer ausgeprägten Importsteigerung (+ 19 % auf 9,4 Mrd. DM) ein mäßiges Exportwachstum (+ 7 % auf 8,0 Mrd. DM) gegenüber. Auch hier konnte der Exporteinbruch des Jahres 1975 (— 19 %) noch nicht ausgeglichen werden. Die deutschen Lieferungen blieben 1976 um 1,2 Mrd. DM hinter dem Ergebnis von 1974 zurück. Der Einfuhrüberschuß im Warenverkehr mit den übrigen Industrieländern nahm von 0,4 Mrd. DM 1975 auf 1,4 Mrd. DM im Berichtsjahr zu. Beachtliche Veränderungen ergaben sich im Außenhandel mit Japan (+ 27 bzw. + 19 %), Australien (je + 20 %) und Neuseeland (+ 41 bzw. + 21 %). Am gesamten Außenhandel der Bundesrepublik partizipierten die übrigen Industrieländer 1976 mit 4 % bei den Importen und mit 3 % bei den Exporten.

#### Entwicklungsländer

Die Zuwachsraten des Warenaustausches mit den außer-europäischen Entwicklungsländern waren mit + 23 % bei den Importen und + 14 % bei den Exporten relativ hoch. Aus einem Einfuhrwert von 45,5 Mrd. DM und einem Ausfuhrwert von 41,7 Mrd. DM ergab sich 1976 ein Passivsaldo von 3,7 Mrd. DM gegenüber 0,4 Mrd. DM im Vorjahr.

Dieser nicht unbedeutende Anstieg des Passivsaldo ging in erster Linie auf die Entwicklung des Außenhandels mit den nicht Erdöl produzierenden Ländern zurück (Einfuhr: + 27 %; Ausfuhr: + 6 %). Der Warenverkehr mit den Erdölländern zeigte dagegen in Einfuhr und Ausfuhr etwa gleiche absolute Veränderungen (+ 20 bzw. + 25 %). Der Einfuhrüberschuß im Verkehr mit den Erdölländern verblieb daher im Berichtsjahr bei 3,5 Mrd. DM. Im Warenverkehr mit den übrigen Entwicklungsländern verwandelte sich der Aktivsaldo des Jahres 1975 in Höhe von 3,1 Mrd. DM im Berichtsjahr in einen Passivsaldo von 0,3 Mrd. DM.

Der Anteil der Entwicklungsländer im Rahmen des Gesamt-außenhandels veränderte sich von 1975 auf 1976 nur geringfügig, und zwar bei den Importen von 20 auf 21 % und bei den Exporten von 17 auf 16 %. Die Erdölländer waren darunter mit 11 Punkten in der Einfuhr und mit 8 Punkten in der Ausfuhr beteiligt.

#### Ostblockländer

Im Warenverkehr mit den Ostblockländern hat sich der seit mehreren Jahren bestehende Aufwärtstrend der deutschen Exporte erstmals nicht mehr fortgesetzt. Bei den Importen war zwar eine überdurchschnittliche Zunahme (um 27 % auf 11,0 Mrd. DM) festzustellen, die Exporte stagnierten jedoch bei einem Wert von 17,4 Mrd. DM. Diese Entwicklung führte zu einer Verminderung des extrem hohen Überschusses im Osthandel von 8,8 Mrd. DM im Jahr 1975 auf 6,4 Mrd. DM im Jahr 1976. Der Anteil des Ostblocks am gesamten Außenhandel blieb einfuhrseitig bei 5 %, während er ausfuhrseitig von 8 auf 7 % zurückfiel.

Tabelle 5: Außenhandel mit den Ostblockländern

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	1974	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1976 gegen 1975	
	Mill. DM			%	
	Einfuhr				
Ostblockländer in Europa ....	7 845	7 975	10 177	+ 2 201	+ 27,6
darunter:					
Sowjetunion .....	3 269	3 240	4 362	+ 1 122	+ 34,6
Polen .....	1 426	1 436	1 919	+ 483	+ 33,6
Tschechoslowakei .....	1 035	1 158	1 269	+ 111	+ 9,6
Ungarn .....	908	906	1 133	+ 227	+ 25,0
Rumänien .....	964	994	1 197	+ 203	+ 20,4
Bulgarien .....	234	232	285	+ 53	+ 22,8
Ostblockländer in Asien .....	558	680	802	+ 122	+ 17,9
darunter					
Volksrepublik China .....	497	553	681	+ 128	+ 23,1
Insgesamt ....	8 403	8 656	10 978	+ 2 323	+ 26,8
Ausfuhr					
Ostblockländer in Europa ....	14 573	15 916	15 716	— 200	— 1,3
darunter:					
Sowjetunion .....	4 774	6 948	6 754	— 194	— 2,8
Polen .....	3 615	3 213	3 219	+ 6	+ 0,2
Tschechoslowakei .....	1 782	1 678	2 021	+ 343	+ 20,4
Ungarn .....	1 766	1 417	1 550	+ 133	+ 9,4
Rumänien .....	1 836	1 607	1 307	— 300	— 16,7
Bulgarien .....	766	1 023	851	— 172	— 16,8
Ostblockländer in Asien .....	1 305	1 495	1 707	+ 212	+ 14,2
darunter					
Volksrepublik China .....	1 082	1 293	1 578	+ 286	+ 22,1
Insgesamt ....	15 878	17 411	17 432	+ 12	+ 0,1

An der Zunahme der Importe aus dem Ostblock waren alle Herstellungsländer beteiligt. Besonders ausgeprägt waren die Zuwachsraten bei den Bezügen aus der Sowjetunion (+ 35 %), Polen (+ 34 %), Ungarn (+ 25 %), der VR China (+ 23 %), Bulgarien (+ 23 %) und Rumänien (+ 20 %).

Bei den Exporten war dagegen keine einheitliche Entwicklung im Verkehr mit den einzelnen Verbrauchsländern zu erkennen. Einer Zunahme der deutschen Lieferungen nach der VR China (+ 22 %), der Tschechoslowakei (+ 20 %) und Ungarn (+ 9 %) standen rückläufige Exporte nach Rumänien (— 19 %), Bulgarien (— 17 %) und der Sowjetunion (— 3 %) gegenüber.

#### Die wichtigsten Länder

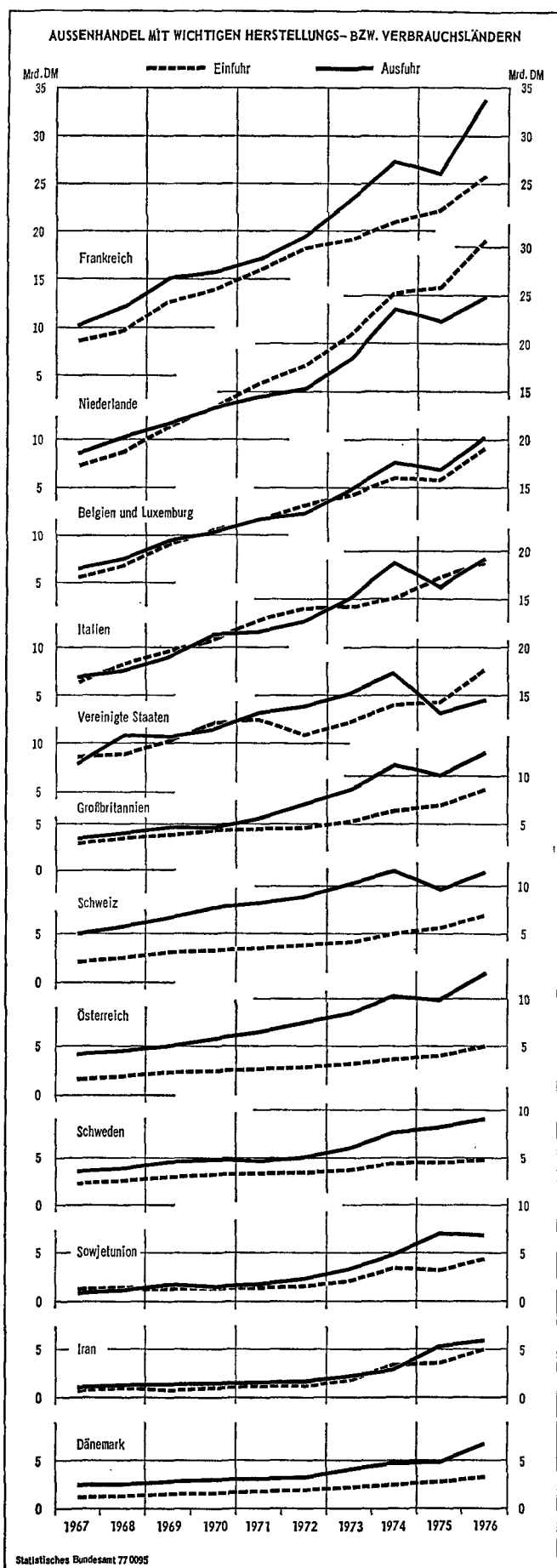
Zu den zwölf bedeutendsten Handelspartnern der Bundesrepublik Deutschland zählten 1976 — gemessen am Umsatz (Einfuhr + Ausfuhr) — die Länder der EG (mit Ausnahme der Rep. Irland), die Vereinigten Staaten, die Schweiz, Österreich, Schweden, die Sowjetunion und der Iran. Vom gesamten Außenhandelsumsatz des Jahres 1976 im Wert von 47,8 Mrd. DM entfielen allein 68 % auf diese Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer. Bei Anordnung der wichtigsten Partnerländer getrennt nach Einfuhr und Ausfuhr ergab sich jeweils eine etwas andere Reihenfolge<sup>2)</sup>.

Bedeutendste Lieferanten der Bundesrepublik waren 1976 die Niederlande (30,6 Mrd. DM), Frankreich (25,8), Belgien-Luxemburg (19,1), Italien (18,9) und die Vereinigten Staaten (17,6). Zusammen mit weiteren sieben

<sup>2)</sup> Siehe Tabellen, S. 99\* f.



Schaubild 2



Herstellungsländern wurden aus diesen zwölf Ländern Waren im Wert von 152,5 Mrd. DM oder 69 % der Gesamteinfuhr bezogen. Gegenüber dem Vorjahr ist Saudi-Arabien zugunsten Libyens aus dem Kreis der zwölf wichtigsten Herstellungsländer ausgeschieden.

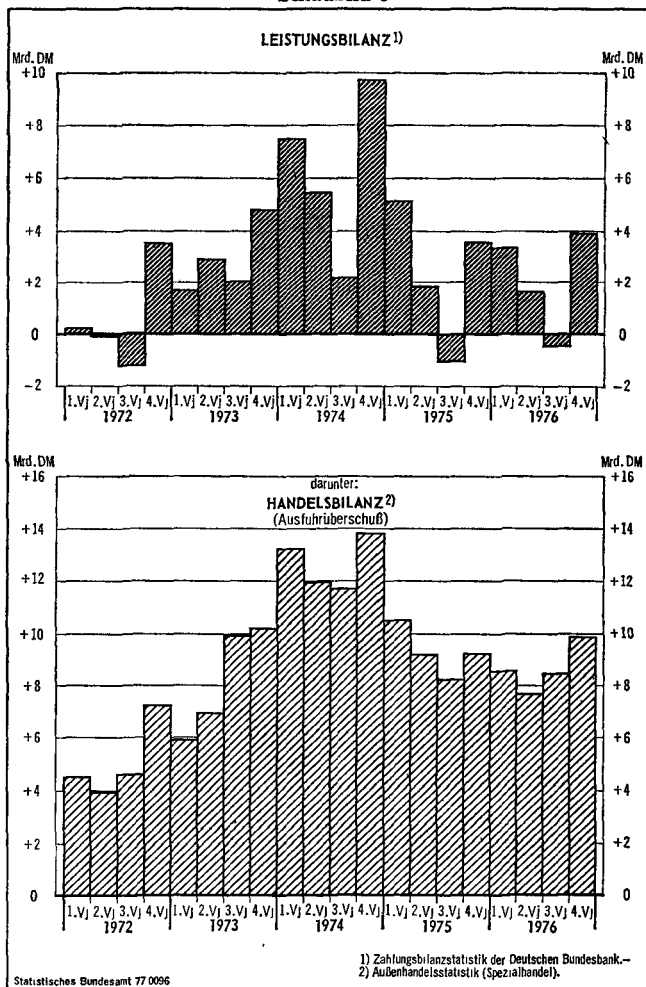
Zu den wichtigsten Kunden der Bundesrepublik zählten im Berichtsjahr Frankreich (33,6 Mrd. DM), die Niederlande (24,8), Belgien-Luxemburg (20,2), Italien (19,0) und die Vereinigten Staaten (14,4), nach denen zusammen mit sieben weiteren Verbrauchsländern Waren im Wert von 176,4 Mrd. DM oder 69 % der Gesamtausfuhr exportiert wurden. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Liste der zwölf wichtigsten Verbrauchsländer damit unverändert. In der Rangfolge gab es jedoch Veränderungen.

Im Warenverkehr mit den zwölf nächstwichtigen Ländern importierte bzw. exportierte die Bundesrepublik jeweils 15 % der gesamten Einfuhr bzw. Ausfuhr, während alle übrigen Länder der Welt schließlich noch je 16 % des deutschen Außenhandels auf sich vereinigten.

### Außenhandelsbilanz

Die unterschiedlich starke Zunahme von Einfuhr und Ausfuhr führte 1976 zu einem Überschuß der Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik Deutschland von 34,5 Mrd. DM gegenüber 37,3 Mrd. DM im Vorjahr und 50,8 Mrd. DM 1974. Das Verhältnis zwischen den Gesamtwerten der Ausfuhr zu denen der Einfuhr ging demzufolge von 128 im Jahr 1974 und 120 im Jahr 1975 auf 116 im Berichtsjahr zurück.

Schaubild 3

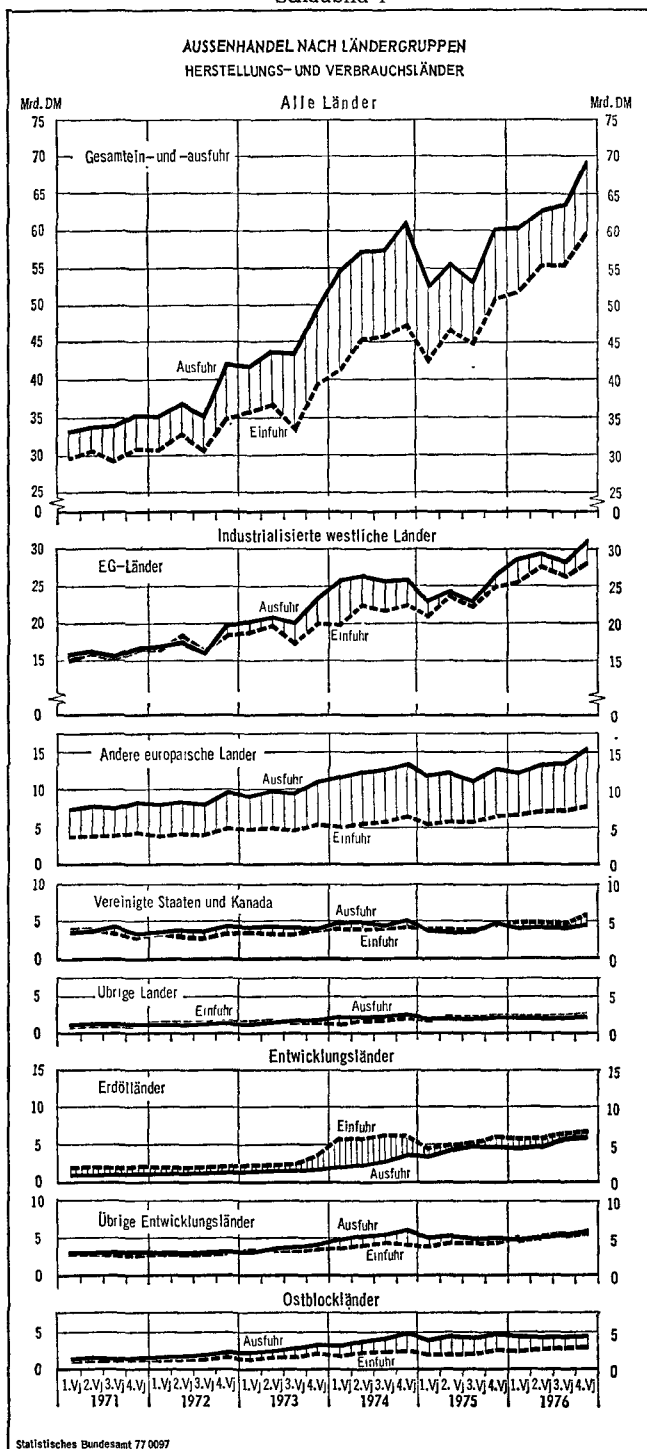


Im Rahmen der Zahlungsbilanz<sup>3)</sup> der Bundesrepublik wurde der Ausfuhrüberschuß von 34,5 Mrd. DM zu einem erheblichen Teil durch Passivsaldo für Dienstleistungen

<sup>3)</sup> Siehe hierzu „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, Heft 2/1977.



Schaubild 4



(z. B. Reiseverkehr, Kapitalverkehr) und Übertragungen (darunter Geldüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer und Zahlungen an internationale Organisationen) sowie Ergänzungen zum Warenverkehr aufgezehrt, so daß die Leistungsbilanz nur mit einem Aktivum von 8,5 Mrd. DM abschloß. Im Vorjahr wies die Leistungsbilanz einen Überschuß von 9,5 Mrd. DM aus.

Der absolute Rückgang des Außenhandelsüberschusses von 1975 auf 1976 betrug insgesamt -2,7 Mrd. DM. In regionaler Gliederung zeigten sich nach Ländergruppen jedoch unterschiedliche Veränderungen der Salden. Im Verkehr mit den industrialisierten westlichen Ländern baute sich der Überschuß — nach dem Exporteinbruch des Jahres 1975 — im Berichtsjahr wieder etwas auf (um 2,9 auf 31,3 Mrd. DM). Besonders ausgeprägt ver-

änderte sich dabei das Verhältnis zwischen Einfuhr und Ausfuhr im Handelsverkehr mit den EG-Partnern, dessen Überschuß um 4,9 auf 10,2 Mrd. DM wuchs. Auch im Außenhandel mit den „anderen europäischen Ländern“ erhöhte sich der Aktivsaldo (um 1,5 auf 26,0 Mrd. DM). Der Saldo im Warenverkehr mit Nordamerika schloß im Berichtsjahr mit einem wesentlich größeren Passivum (3,4 Mrd. DM) ab als im Jahr 1975 (0,9 Mrd. DM). Auch im Außenhandel mit den übrigen Industrieländern war eine entsprechende Tendenz festzustellen. Hier nahm der Einfuhrüberschuß um 1,0 auf 1,4 Mrd. DM zu.

Im Warenverkehr mit den außereuropäischen Entwicklungsländern vergrößerte sich das Defizit um 3,4 auf insgesamt 3,7 Mrd. DM, während andererseits der hohe Überschuß im Osthandel etwas abgebaut werden konnte (um 2,3 auf 6,4 Mrd. DM).

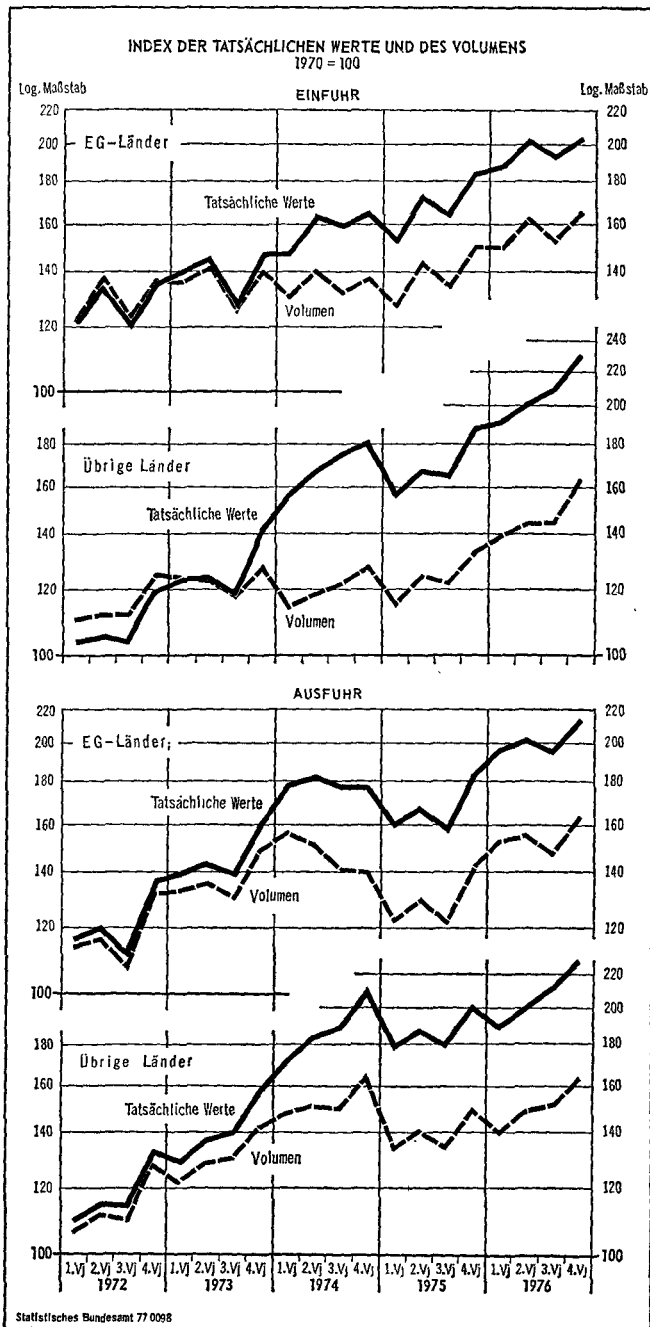
Auch bei einer vierteljährlichen Betrachtung wird in allen vier Quartalen des Berichtsjahres die Aktivierung des Warenaustausches mit den Partnerländern der EG deutlich (siehe Schaubild 4). Der höchste Überschuß wurde im 4. Vierteljahr mit 3,2 Mrd. DM erzielt, der niedrigste im 2. Vierteljahr mit 1,8 Mrd. DM. Die besonders ausgeprägte Überschußposition der Bundesrepublik im Warenverkehr mit den „anderen europäischen Ländern“ hielt in allen vier Quartalen des Jahres 1976 an. Die Überschüsse bewegten sich zwischen 5,8 Mrd. DM im ersten Vierteljahr und 7,4 Mrd. DM im letzten Quartal. Im Außenhandel mit Nordamerika wurden die Passivsalden der ersten drei Quartale 1975 durch wesentlich höhere Einfuhrüberschüsse im Berichtsjahr abgelöst. Im vierten Vierteljahr stand einem Überschuß von 0,2 Mrd. DM 1975 ein Defizit von 1,3 Mrd. DM 1976 gegenüber. Als Folge dieser Entwicklung ergab sich im gesamten Jahr 1976 ein Passivsaldo von 3,4 Mrd. DM, dem im Vorjahr ein Fehlbetrag von 0,9 Mrd. DM gegenüberstand. Auch der Warenverkehr mit den übrigen Industrieländern, der in allen vier Quartalen Passivsalden zwischen 0,1 und 0,5 Mrd. DM erbrachte, schloß 1976 mit einem größeren Einfuhrüberschuß (1,4 Mrd. DM) als im Vorjahr (0,4 Mrd. DM) ab.

Die erneute Passivierung des Außenhandels mit den außereuropäischen Entwicklungsländern entfiel auf die ersten drei Quartale, in denen die Einfuhrüberschüsse jeweils stark über dem Vorjahr lagen. Im vierten Quartal war der Passivsaldo jedoch niedriger als 1975. Im Jahresergebnis ergab sich ein Einfuhrüberschuß von 3,7 Mrd. DM gegenüber 0,4 Mrd. DM 1975. Der Rückgang der Überschüsse im Außenhandel der Bundesrepublik mit dem Ostblock setzte im vierten Quartal 1975 ein (2,1 Mrd. DM), um 1976 von 1,9 Mrd. DM im ersten Quartal bis auf 1,5 Mrd. DM im vierten Vierteljahr zu sinken. Insgesamt lag der Überschuß im Osthandel 1976 mit 6,4 Mrd. DM um 2,3 Mrd. DM niedriger als im Vorjahr. Eine Aufgliederung der Außenhandelsbilanz nach einzelnen Ländern<sup>4)</sup> zeigt, daß die Überschüsse und Defizite im Außenhandel mit wenigen Ländern ausschlaggebend für die Gesamtwicklung waren. Zu den wichtigsten Überschußländern gehörten mit einem Aktivsaldo von 7,8 Mrd. DM Frankreich, Österreich (7,6), die Schweiz (4,6), Schweden (4,3), Großbritannien (3,6), Dänemark (3,4) und die Sowjetunion (2,4), gefolgt von Jugoslawien, Irak, Türkei, Norwegen und Spanien mit Überschüssen zwischen 2,0 und 1,6 Mrd. DM. Die aufgeführten Länder zusammen vereinigten gut zwei Drittel des gesamten Bruttoüberschusses der Außenhandelsbilanz auf sich.

Der größte Teil (77%) des Bruttodefizits entfiel auf die Passivsalden des Warenverkehrs mit den Niederlanden (5,7 Mrd. DM), Libyen (4,0), den Vereinigten Staaten (3,1), Japan (2,6), Hongkong (1,7), Saudi-Arabien (1,5), die Vereinigten Arabischen Emirate (1,2) und Algerien (1,0).

<sup>4)</sup> Siehe Tabellen, S. 99\* f.

Schaubild 5



### Durchschnittswerte und Volumen

Bei der Analyse der Außenhandelsentwicklung von 1975 auf 1976 muß berücksichtigt werden, daß sich die Preissteigerungen besonders bei wichtigen Rohstoffen und Halbwaren insgesamt in den Durchschnittswerten der Einfuhr (+ 3 %) niedergeschlagen haben<sup>5)</sup>. Dem nominalen Zuwachs der Importe um 20 % stand nach Ausschaltung der Durchschnittswertveränderungen somit ein realer Anstieg des Volumens<sup>6)</sup> um gut 16 % gegenüber. Bei regionaler Aufgliederung der Entwicklung der Durchschnittswerte nach Einfuhren aus EG-Ländern einerseits und aus der übrigen Welt andererseits zeigten sich die strukturbedingten Unterschiede. Die Durchschnittswerte bei den Importen aus der EG erhöhten sich wegen der größeren Bedeutung der gewerblichen Fertig-

<sup>5)</sup> Ein Vergleich der Entwicklung der Durchschnittswerte der Außenhandelsstatistik mit der der Außenhandelspreise ist wegen der methodischen Unterschiede nur bedingt möglich (siehe WiSta 6/1974, S. 387 ff. und 12/1974, S. 823 ff.). — <sup>6)</sup> Basis 1970.

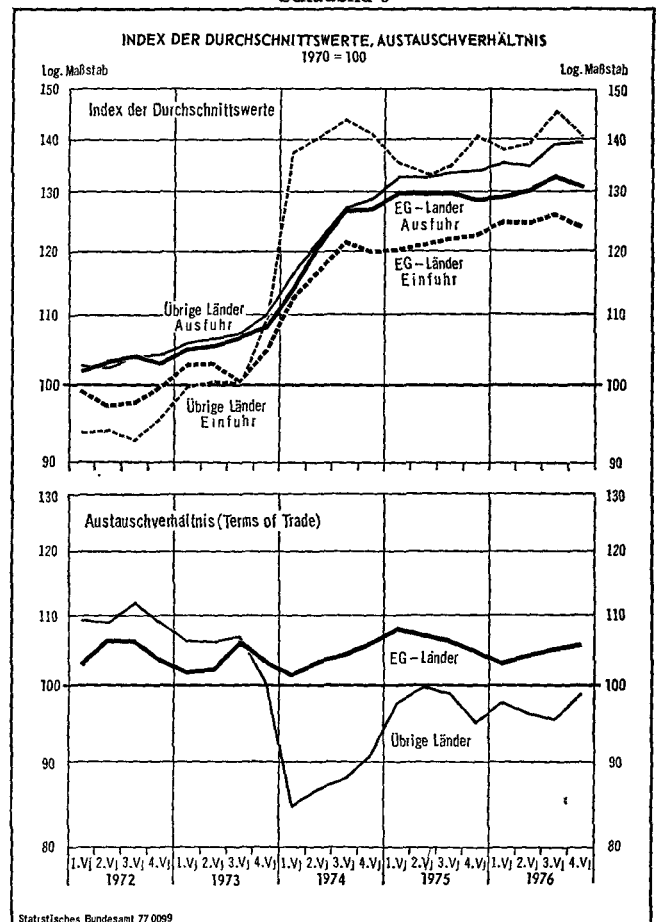
Tabelle 6: Index der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte; Austauschverhältnis  
1970 = 100

Jahr	Einfuhr			Ausfuhr		
	insgesamt	EG-Länder <sup>1)</sup>	Übrige Länder	insgesamt	EG-Länder <sup>1)</sup>	Übrige Länder
Index der tatsächlichen Werte						
1974 .....	164,0	158,5	169,4	184,1	178,5	188,9
1975 .....	168,2	167,9	168,4	176,9	166,4	185,9
1976 .....	202,2	196,8	207,5	204,5	202,1	206,6
Zunahme in %	20,2	17,2	23,2	15,6	21,5	11,1
Index des Volumens						
1974 .....	127,4	134,6	120,3	149,9	146,4	152,9
1975 .....	130,7	138,1	123,5	134,3	128,6	139,3
1976 .....	152,2	157,5	146,9	152,4	154,6	150,5
Zunahme in %	16,4	14,0	18,9	13,5	20,2	8,0
Index der Durchschnittswerte						
1974 .....	128,7	117,7	140,8	122,8	121,9	123,5
1975 .....	128,6	121,6	136,4	131,7	129,5	133,5
1976 .....	132,9	125,0	141,2	134,2	130,7	137,3
Zunahme in %	3,3	2,8	3,5	1,9	0,9	2,8
Austauschverhältnis (Terms of Trade) <sup>2)</sup>						
	Insgesamt	EG-Länder <sup>1)</sup>	Übrige Länder			
1974 .....	95,4	103,6	87,7			
1975 .....	102,4	106,5	97,9			
1976 .....	101,0	104,6	97,2			
Abnahme in %	1,4	1,8	0,7			

<sup>1)</sup> Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Rep. Irland und Dänemark. — <sup>2)</sup> Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

waren in etwas geringerem Maße (+ 3 %) als die Durchschnittswerte der Einfuhren aus der übrigen Welt (+ 4 %), da ein erheblicher Teil der preisreagibleren Rohstoffe und Halbwaren ihren Ursprung in Drittländern hatte. Demzu-

Schaubild 6



folge waren die Unterschiede zwischen nominaler und realer Entwicklung bei den Importen aus der EG etwas kleiner (+ 17 zu + 14 %) als bei den Drittlandseinfuhren (+ 23 zu + 19 %). Die Durchschnittswerte der Ausfuhr lagen insgesamt nur um 2 % höher als im Vorjahr. Bei einer Zunahme der tatsächlichen Werte um 16 % ergab sich damit immerhin ein realer Exportanstieg um 13 %. Für die „Verteuerung“ der Exporte war vor allem die Durchschnittswerterhöhung bei den Fertigwaren-Enderzeugnissen (+ 4 %) maßgebend, auf die 1976 rd. 68 % aller Ausfuhren entfielen. Die Durchschnittswertveränderungen bei den anderen großen Warengruppen fielen demgegenüber nur wenig ins Gewicht<sup>7)</sup>. Regional gegliedert waren die Durchschnittswerterhöhungen bei den Exporten in die EG (+ 1 %) etwas geringer als bei den Aus-

fuhren in die anderen Länder (+ 3 %). Real, d. h. dem Volumen nach, war der Zuwachs der Exporte in die Partnerländer der EG (+ 20 %) ausgeprägter als bei den Ausfuhren in die übrige Welt (+ 8 %). Die entsprechenden nominalen Veränderungen betrugen demgegenüber + 21 bzw. + 11 %.

Da die Durchschnittswerte der Einfuhr stärker gestiegen sind als die Durchschnittswerte der Ausfuhr „verschlechterten“ sich die Terms of Trade<sup>8)</sup> des deutschen Außenhandels von 102,4 im Jahr 1975 auf 101,0 im Jahr 1976, also um 1,4 %. Im Warenverkehr mit den EG-Ländern war der Rückgang der Terms of Trade mit -1,8 % etwas deutlicher als gegenüber den Drittländern (-0,7 %).

Be.

<sup>8)</sup> Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr (1970 = 100).

<sup>7)</sup> Siehe hierzu Fachserie G 1 — Dezember 1976.

## Verkehr

### Verkehrswirtschaft 1976

#### Vorbemerkung

Der folgende Beitrag gibt wie alljährlich einen ersten Überblick über Verkehrswege und Fahrzeugbestände sowie über den Güter- und Personenverkehr im vergangenen Jahr und deren Veränderungen gegenüber 1975. Wiederum liegen zumeist nur für die Bestände endgültige Ergebnisse vor, während die Jahreszahlen über die Transportleistungen in den verschiedenen Verkehrsbereichen größtenteils noch Schätzungen für die letzten Monate enthalten. Erfahrungsgemäß beeinträchtigen diese aber das Ausmaß der aufgezeigten Veränderungen nur unbedeutend.

#### Verkehrswege

Die Deutsche Bundesbahn hat auch 1976 weiterhin unwirtschaftlichen Verkehr abgebaut. Im Laufe des Berichtsjahres hat sie den Schienenverkehr auf 220 km völlig eingestellt. Darunter befinden sich 6 Strecken mit einer Länge von 70 km, auf denen Reise- und Güterzugverkehr stattgefunden hatte. Die übrigen Stilllegungen betrafen 16 Strecken mit einer Länge von 150 km, die ausschließlich für den Güterverkehr benutzt worden waren. Außerdem stellte sie den Reisezugverkehr auf 22 Strecken mit einer Länge von 478 km ein. Der Güterverkehr dieser Strecken wird aber beibehalten. Neue Stilllegungsverfahren sollen erst nach Abschluß der zur Zeit auf Regierungsebene laufenden Untersuchungen über die aus gesamtwirtschaftlicher Sicht notwendige Größe des Streckennetzes eingeleitet werden. Am 31. 12. 1976 belief sich die Länge des Betriebsstreckennetzes auf 28 576 km, das sind 0,8 % weniger als am Jahresende 1975.

Im Lauf des Jahres 1976 wurde das elektrische Betriebsstreckennetz um 338 km auf 10 349 km (+ 3,4 %) erweitert. In diesem Zusammenhang ist besonders die Elektrifizierung verschiedener noch fehlender Abschnitte in Ost-West-Verbindungen zu erwähnen. Hierunter fallen die Strecke Lehrte—Braunschweig—Helmstedt (100 km) und im süddeutschen Raum die Verbindung zwischen Landshut und Plattling (63 km). Der Anteil des elektrifizierten Netzes am Gesamtstreckennetz der Deutschen Bundesbahn beläuft sich nunmehr auf etwas mehr als 36 %.

Durch die Einstellung des Schienenbetriebes einer hessischen Bahn verminderte sich die Zahl der nichtbundes eigenen Eisenbahnen auf 120 Unternehmen, deren Streckennetz um 8 km auf 3 202 km abnahm. Der Personen- und Güterverkehr der stillgelegten Bahnlinie wird nunmehr über die Straße abgewickelt.

Die Erweiterung und Verbesserung des Straßennetzes durch Neubau von Straßen oder Straßenteilstük-

Tabelle 1: Länge der Verkehrswege und -linien<sup>1)</sup>

Verkehrswege und -linien	1974	1975	1976 <sup>2)</sup>	Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegenüber 1975
	km			%
<b>Betriebsstreckenlänge der Eisenbahnen</b>				
Deutsche Bundesbahn .....	28 831	28 796	28 576	- 0,8
darunter elektrifizierte Strecken	9 712	10 011	10 349	+ 3,4
Nichtbundes eigene Eisenbahnen <sup>3)</sup> .....	3 241	3 210	3 202	- 0,2
<b>Straßen des überörtlichen Verkehrs<sup>4)</sup></b>	168 155	169 142 <sup>5)</sup>	...	...
Autobahnen .....	5 748	6 207	...	...
Bundesstraßen .....	32 594	32 518 <sup>6)</sup>	...	...
Landesstraßen .....	65 422	65 454 <sup>7)</sup>	...	...
Kreisstraßen .....	64 391	64 963 <sup>8)</sup>	...	...
Gemeindestraßen .....	276 375 <sup>9)</sup>	...	...	...
Befahrene Binnenwasserstraßen .....	4 381	4 381	4 268	- 2,6
Rohrfernleitungen <sup>10)</sup> .....	1 579	1 579	1 579	...
<b>Betriebsstrecken im Straßenbahnverkehr<sup>11)</sup></b>	2 045	2 015	...	...
Obusverkehr .....	56	56	...	...
<b>Linien im Omnibusverkehr</b>	624 298	606 353	...	...
Private Betriebe .....	371 898	358 539	...	...
Kommunale und gemischtwirtschaftliche Betriebe .....	57 805	56 397	...	...
Nichtbundes eigene Eisenbahnen .....	18 633	19 148	...	...
Deutsche Bundesbahn .....	112 013	109 990	...	...
Deutsche Bundespost .....	63 949	62 279	...	...

<sup>1)</sup> Stand am Jahresende; bei Betriebsstrecken im Straßenbahn- bzw. Obusverkehr sowie bei Linien im Omnibusverkehr Ende September. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis. —

<sup>3)</sup> Streckenlänge der Unternehmen des öffentlichen Verkehrs. — <sup>4)</sup> Einschl. Ortsdurchfahrten. — <sup>5)</sup> Am 1. Januar 1971. — <sup>6)</sup> Nur Rohöffernleitungen; 1976 außerdem 507 km Fernleitungen für Mineralölprodukte. — <sup>7)</sup> Einschl. Stadtschnellbahnverkehr.

ken und Ausbau bereits vorhandener Strecken wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Über das Ausmaß der Netzerweiterung können zur Zeit nur ungefähre Angaben gemacht werden.

Der Bestand an Straßen des überörtlichen Verkehrs wird zwar alljährlich nach dem Stand am 1. Januar ermittelt, jedoch liegen die Ergebnisse für den 1. Januar 1977 noch nicht vor. Am 1. Januar 1976 gab es nach vorläufigem Stand im Bundesgebiet 6 207 km Bundesautobahnen, 32 518 km Bundesstraßen, 65 454 km Landesstraßen und 64 963 km Kreisstraßen. Das Autobahnnetz wurde im Berichtsjahr um schätzungsweise gut 200 km vergrößert. Erwähnenswert an einzelnen Neubaustrecken sind folgende Autobahnteilstücke: 24 km der Autobahn Brühl—Blankenheim in der Eifel, 22 km der Autobahn Gießen—Stuttgart in der Wetterau, 23 km der Autobahn Köln—Olpe bei Gummersbach sowie zwei zusammen 21 km lange Teilstücke der Autobahn (Bentheim)—Osnabrück—Bad Oeynhaus.

Die Länge der Gemeindestraßen wird nur in jedem fünften Jahr — zuletzt für den Stand am 1.1.1976 — erhoben. Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen der letzten Erhebung — drei große Bundesländer konnten noch keine Angaben liefern — muß angenommen werden, daß das Tempo der Ausdehnung des Gemeindestraßennetzes in der Vergangenheit etwas überschätzt wurde. Die Gesamtlänge des Gemeindestraßennetzes dürfte Ende 1976 rd. 295 000 km und ein Jahr zuvor rd. 293 000 km betragen haben.

Die Länge der im Bundesgebiet befahrenen Wasserstraßen belief sich Ende 1976 auf 4 268 km<sup>1)</sup>, von denen 68 % auf natürliche und 32 % auf künstliche Wasserstraßen entfallen. Nicht einbezogen ist der Mitte Juni 1976 eröffnete Elbe-Seitenkanal, der nach dem Dammbruch bei Kilometer 102,7 am 18. Juli auf seiner gesamten Länge gesperrt und bis Ende des Berichtsjahres noch nicht wieder für den Binnenschiffsverkehr freigegeben worden ist.

Von den im Berichtsjahr genutzten Binnenwasserstraßen konnten 547 km (13 %) von voll abgeladenen Schiffen mit einer Tragfähigkeit von 3 000 t und mehr befahren werden; 1 197 km (28 %) konnten Schiffe bis 2 999 t Tragfähigkeit voll ausgelastet nutzen. Der größte Teil der benutzten Wasserstraßen — nämlich 2 806 km oder 66 % — stand Schiffen bis zu 1 499 t Tragfähigkeit zur Verfügung.

Auch im Jahr 1976 wurde das Rohrfernleitungsnetz für den Transport von rohem Erdöl und von Mineralölprodukten nicht erweitert. Die Länge der Leitungen für die Rohölbeförderung beläuft sich daher immer noch auf 1 579 km und die für den Mineralölproduktendurchsatz auf 507 km.

Aus der Erhebung des Strecken- und Linienbestandes im öffentlichen Straßenpersonenverkehr zum 30. September 1976 liegen bisher so wenige Ergebnisse vor, daß kaum Aussagen über die Bestandsentwicklung gemacht werden können. Das Netz der Straßenbahnen dürfte sich weiter verringert haben. Ob sich dafür das Netz der Stadtschnellbahnen, die in die Statistik des Straßenpersonenverkehrs einbezogen sind, weiter ausgedehnt hat, ist zweifelhaft. Der Ausgleich könnte nämlich auch — z. B. in Hamburg und München — durch einen Ausbau der S-Bahnen der Deutschen Bundesbahn, die nicht zur Statistik des Straßenpersonenverkehrs erfaßt werden, erfolgt sein, soweit die Straßenbahnlinien nicht einfach durch Kraftomnibuslinien ersetzt wurden.

Durch Einrichtung neuer Strecken und eine Reihe von Streckenergänzungen bzw. -umlegungen hat die Deutsche Lufthansa ihr Flugliniennetz von 408 168 km am Ende des Jahres 1975 um beinahe 11 000 auf 418 886 km am 31. 12. 1976 erweitert. An neuen Strecken wurde die Verbindung nach Algerien und die nach Dubai in den Flugplan aufgenommen.

### Fahrzeugbestände

Nach 142 Jahren geht der Einsatz der Dampflokomotiven nun endgültig zu Ende. Nur ein kleiner Rest verhältnismäßig moderner und auf Ölfeuerung umgebauter Dampflokomotiven (59 Einheiten) wird bei der Deutschen Bundesbahn in den Bezirken Hannover und Essen voraussichtlich bis in die zweite Jahreshälfte 1977 noch im Einsatz bleiben. Nach beinahe drei Jahrzehnten kommt damit die Umstellung auf elektrischen bzw. Dieseltugbetrieb als größtes Rationalisierungsvorhaben der Deutschen Bundesbahn zum Abschluß. Der Bestand an elektrischen Lokomotiven wurde 1976 um 56 auf 2 685 Einheiten und der an Diesellokomotiven um 13 auf 3 110 Einheiten erweitert. Daneben vergrößerte die Deutsche Bundesbahn im Berichtsjahr ihren Bestand an Triebwagen um 50 auf 1 590 Fahrzeuge. Die Zahl der Schienenomnibusse, die überwiegend auf Nebenstrecken zum Einsatz gelangen, wurde dagegen um 101 auf 571 Einheiten am 31. 12. 1976 vermindert.

<sup>1)</sup> Wegen Neuvermessungen und gewisser methodischer Änderungen ist ein Vergleich des Ergebnisses 1976 mit den Zahlen der vorhergehenden Jahre beeinträchtigt.

Der Bestand an Reisezugwagen belief sich am Jahresende 1976 auf rd. 16 600 Wagen. Das sind 1 128 Wagen weniger als zu Anfang des Jahres. Der Rückgang beruht darauf, daß im Laufe des Berichtsjahres etwa fünfmal soviel Wagen ausgemustert wie neu beschafft wurden. Die Erneuerung des Wagenparks betraf schwerpunktmäßig den Fernverkehr. Neu in Dienst gestellt wurden 30 Großraumwagen für den TEE-Verkehr und 226 Wagen (einschl. Gepäckwagen) für den D-Zug-Verkehr. Durch die Ausmusterung einer größeren Zahl von veralteten Wagen und einer geringeren Beschaffung von neuen Einheiten hat auch der Güterwagenbestand um rd. 290 Fahrzeuge auf 287 074 Wagen abgenommen.

Am 1. Juli 1976 gab es im Bundesgebiet insgesamt 24,2 Mill. motorisierte Fahrzeuge des Straßenverkehrs, darunter 22,1 Mill. Kraftfahrzeuge, die dem Zulassungsverfahren nach § 18 der Straßenverkehrszulassungsordnung unterworfen wurden, 220 000 zulassungsfreie Fahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen (hauptsächlich Kleinkrafträder) und 1,85 Mill. zulassungsfreie Fahrzeuge mit Versicherungskennzeichen (Mofas, Mopeds, Mokicks, Krankenfahrstühle mit Motor). Im Vergleich zum 1. Juli 1975 errechnet sich eine Zunahme der Gesamtzahl der motorisierten Fahrzeuge um 5,4 %, der zugelassenen Kraftfahrzeuge um 5,2 %, der zulassungsfreien Fahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen um 3,7 % und der zulassungsfreien Fahrzeuge mit Versicherungskennzeichen um 7,5 %.

Ebenso wie bei den zulassungsfreien Fahrzeugen betraf auch bei den zulassungspflichtigen Kraftfahrzeugen der Anstieg hauptsächlich die Fahrzeuge des Individualverkehrs. Relativ besonders stark erhöhte sich der Bestand an Kraftträdern, nämlich um 17 % auf 292 000. Personen- und Kombinationskraftwagen zusammen nahmen um 5,7 % auf 18,9 Mill. zu. Aber auch die Zahl der Kraftomnibusse war am Stichtag des Berichtsjahres mit rd. 62 000 immerhin um 3,6 % größer als ein Jahr zuvor.

Bei den Fahrzeugen des Straßengüterverkehrs ergab sich zwar ebenfalls eine im ganzen positive Entwicklung, jedoch war die Zuwachsrate — außer bei einzelnen Fahrzeugarten — gering. Der Bestand an Lastkraftwagen blieb mit rd. 1,12 Mill. nahezu unverändert (+ 0,1 %), die Zahl der Sattelzugmaschinen stieg um 4,1 % auf 47 000 und die der Kraftfahrzeuganhänger zur Lastenbeförderung um 5,1 % auf 628 000. Entsprechend den Fahrzeugzahlen hielt sich die Ladekapazität der Lastkraftwagen mit 3,46 Mill. t auf gleicher Höhe, während diejenige der Anhänger zur Lastenbeförderung um 1,1 % auf 2,88 Mill. t weiter zunahm, so daß sich die Gesamtladekapazität gegenüber dem 1. Juli 1975 um 0,5 % auf 6,34 Mill. t erhöhte, womit aber das Ergebnis vom 1. Juli 1974 noch nicht wieder erreicht wurde.

Der seit vielen Jahren zu beobachtende Rückgang im Bestand der Binnenflotte hielt auch im Berichtsjahr weiter an. Ende 1976 standen für die Güterbeförderung insgesamt 4 829 Binnenschiffe mit 4,2 Mill. t Tragfähigkeit zur Verfügung gegenüber 4 991 Einheiten mit 4,3 Mill. t ein Jahr zuvor, was einer Abnahme von 3,2 bzw. 2,0 % entspricht. Hinzu kamen — gegenüber dem Vergleichsjahr unverändert — 98 Schub- und Schubschleppboote mit einer Maschinenleistung von 114 500 PS. Der außerdem vorhandene, leicht verminderte Bestand an Schleppern (einschl. Hafenschlepper) belief sich auf 489 Einheiten mit 139 900 PS.

Im Zusammenhang mit der seit geraumer Zeit zu beobachtenden Strukturveränderung im Güterschiffspark hat 1976 die Tragfähigkeit der Gütermotorschiffe um 98 300 t (3,0 %) auf 3,1 Mill. t abgenommen, was zur Folge hatte, daß der Anteil der Motorschiffe an der Gesamttonnage von 77 auf 76 % zurückgefallen ist. Demgegenüber nahm der Tonnageanteil der Schubleichter, einschl. der Schub-Schleppkähne, um 2 Punkte auf 17 % zu. Die Tragfähigkeitstonnage der reinen Schleppkähne verminderte sich

Tabelle 2: Fahrzeugbestände<sup>1)</sup>

Verkehrsmittel	Einheit	1974	1975	1976 <sup>2)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegenüber 1975 in %
<b>Deutsche Bundesbahn</b>					
Lokomotiven <sup>3)</sup> .....	Anzahl	6 206	5 982	5 854	- 2,1
Dampflokomotiven .....	Anzahl	616	256	59	-77,0
Elektr. Lokomotiven .....	Anzahl	2 573	2 629	2 685	+ 2,1
Diesellokomotiven .....	Anzahl	3 017	3 097	3 110	+ 0,4
Triebwagen .....	Anzahl	1 393	1 540	1 590	+ 3,2
Schienenomnibusse .....	Anzahl	737	672	571	-15,0
Personenwagen .....	Anzahl	17 873	17 726	16 598	- 6,4
Güterwagen .....	Anzahl	285 236	287 365	287 074	- 0,1
<b>Straßenverkehr</b>					
Straßenbahnen <sup>4)</sup>					
Triebwagen .....	Anzahl	5 727	5 721	...	...
Anhänger .....	Anzahl	1 699	1 542	...	...
Obusse					
Triebwagen .....	Anzahl	112	115	...	...
Kraftfahrzeuge <sup>5)</sup> .....	1 000	20 424	21 011	22 108	+ 5,2
Personenkraftwagen .....	1 000	15 999	16 518	17 474	+ 5,8
Kombinationskraftwagen .....	1 000	1 342	1 381	1 446	+ 4,7
Lastkraftwagen mit Nutzlast					
bis 1 499 kg. ....	1 000	490	492	494	+ 0,4
von 1 500 bis 3 999 kg. ....	1 000	359	352	354	+ 0,5
von 4 000 bis 7 499 kg. ....	1 000	140	134	131	- 2,0
von 7 500 kg. und mehr .....	1 000	147	144	144	+ 0,1
Zusammen .....	1 000	1 136	1 121	1 122	+ 0,1
dar. mit Spezialaufbau .....	1 000	59	61	63	+ 3,6
Kraftomnibusse .....	1 000	58	60	62	+ 3,6
Zugmaschinen .....	1 000	1 543	1 561	1 583	+ 1,4
Krafttrader .....	1 000	230	250	292	+16,8
Übrige .....	1 000	116	121	129	+ 6,7
Mopeds <sup>6)</sup> .....	1 000	1 537	1 715	1 846	+ 7,5
Kraftfahrzeuganhänger .....	1 000	879	931	986	+ 5,9
<b>Schifffahrt</b>					
Binnenschifffahrt <sup>7)</sup>					
Schlepper (einschl. Schubboote) .....	1 000 PS	261	257	254	- 1,2
Güterschiffe .....	1 000 t	4 389	4 299	4 214	- 2,0
ohne eig. Triebkraft <sup>8)</sup> .....	1 000 t	1 081	1 053	1 067	+ 1,3
mit eig. Triebkraft .....	1 000 t	3 308	3 245	3 147	- 3,0
Seeschifffahrt <sup>9)</sup>					
Handelschiffe .....	1 000 BRT	8 308	8 700	9 036	+ 3,9
Seefischereifahrzeuge .....	1 000 BRT	155	149	142	- 4,7
Andere Fahrzeuge .....	1 000 BRT	311	354	376	+ 6,2
<b>Luftverkehr</b>					
Flugzeuge					
Werkverkehrs-, Privat-, Sport- und Schulflugzeuge bis 5,7 t Startgewicht .....	Anzahl	5 387	5 586	...	...
Verkehrsflugzeuge über 5,7 t Startgewicht .....	Anzahl	160	168	...	...
darunter Lufthansa .....	Anzahl	86	90	94	+ 4,4
Hubschrauber .....	Anzahl	236	244	...	...

<sup>1)</sup> Stand am Jahresende; bei Kraftfahrzeugen Mitte des Jahres. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>3)</sup> Außerdem im Berichtsjahr 1 652 Kleinlokomotiven. — <sup>4)</sup> Einschl. Stadtschnellbahnen. — <sup>5)</sup> Einschl. der vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge; ohne zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen (1974: 209 131, 1975: 212 495, 1976: 220 253). — <sup>6)</sup> Einschl. Kleinkrafttrader mit Versicherungskennzeichen und Mofas. — <sup>7)</sup> Ohne Güterschiffe mit einer Tragfähigkeit unter 20 t und ohne Schuten und Leichter, aber einschl. Hafenschlepper. — <sup>8)</sup> Einschl. Trägerschiffsleichter (1974 bis 1976: jeweils 205 Einheiten mit 76 700 t Tragfähigkeit). — <sup>9)</sup> Unter deutscher Flagge fahrende Schiffe.

um 30 000 t (9,0 %) auf 302 000 t. Ihr Anteil an der Gesamttonnage der Güterschiffe beträgt nur noch 7,3 %. Ein Teil dieser Tonnage wird — soweit überhaupt möglich — nur noch bei extrem ungünstigen Wasserständen eingesetzt; im übrigen findet sie — meistens bis zur Verschrottung — nur noch als Lagertonnage Verwendung.

Ergänzend kann gesagt werden, daß trotz erneuter Abnahme der Tragfähigkeitstonnage insgesamt gesehen die Leistungsfähigkeit der Binnenflotte, bedingt durch Beschleunigung der Umläufe, längere Einsatzzeiten sowie eine Reihe anderer Rationalisierungsmaßnahmen nicht nur erhalten, sondern sogar weiter gesteigert werden konnte.

Ende 1976 umfaßte die unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland fahrende Handelsflotte 1 757 Schiffe mit 9,0 Mill. BRT. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich bei nur geringem Anstieg der Schiffszahl eine Tonnagezunahme von rd. 0,3 Mill. BRT oder 3,9 %. In den vorstehenden Zahlen sind 9 ausländische Schiffe mit 71 200

BRT enthalten, denen aufgrund § 11 des Flaggenrechtsgesetzes befristet die Berechtigung zur Führung der deutschen Flagge erteilt worden ist. Unberücksichtigt blieben demgegenüber 43 im deutschen Schiffsregister eingetragene Handelsschiffe mit 264 000 BRT, die gem. § 7 des Flaggenrechtsgesetzes befristet eine ausländische Flagge führen. Ende 1975 hatten 11 ausländische Handelsschiffe mit 82 900 BRT die Flagge der Bundesrepublik Deutschland geführt, während 81 deutsche Einheiten mit 320 500 BRT unter fremder Flagge betrieben wurden.

Seit Jahresbeginn 1976 verzeichnete die deutsche Handelsflotte 124 Zugänge mit einer Gesamttonnage von 1,0 Mill. BRT; der überwiegende Teil der in Dienst gestellten Schiffe betraf Neubauten. Den Zugängen der unter deutscher Flagge betriebenen Handelsflotte standen im gleichen Zeitraum insgesamt 121 Abgänge mit 0,7 Mill. BRT durch Verkäufe ins Ausland, Abwrackungen oder Totalverluste gegenüber.

Zugenommen hat im Vergleich zum Vorjahr vor allem die Brutto-Register-Tonnage der Tankschiffe (+ 292 000 BRT oder 9,0 %). Unter den Neuzugängen befindet sich der Turbinentanker „Bonn“ mit 188 688 BRT, der bereits im Oktober 1976 durch ein noch größeres Tankschiff, die „Esso Deutschland“ (203 869 BRT), als Flaggschiff der deutschen Handelsflotte abgelöst wurde.

Von dem Gesamtbestand an Handelsschiffen entfallen 1 322 Einheiten mit 5,4 Mill. BRT auf Trockenfrachtschiffe (75 bzw. 60 %); das sind 7 Schiffe und 51 000 BRT mehr als vor Jahresfrist. Der Anteil der Tankschiffe beläuft sich mit 174 Einheiten und 3,5 Mill. BRT auf 9,9 bzw. 39 %; 261 Einheiten mit nicht ganz 0,1 Mill. BRT sind Schiffe zur Personenbeförderung.

Die Welthandelsflotte vergrößerte sich nach Angaben von Lloyd's Register in der Zeit von Mitte 1975 bis Mitte 1976 um 29,8 Mill. BRT oder 9 % auf insgesamt 372,0 Mill. BRT. Obwohl die unter deutscher Flagge betriebene Tonnage nur 2,4 % der Welthandelsflotte auf BRT-Basis ausmacht und damit wie in den Vorjahren den elften Platz einnimmt, kommt ihr durch ihren hohen Anteil an modernster Spezialtonnage (z. B. Kühl- und Containerschiffe) größere Bedeutung zu. Auch ihre günstige Altersstruktur — 79 % der Brutto-Register-Tonnage sind weniger als 10 Jahre alt — wird nur von einigen anderen Handelsflotten übertroffen (Norwegen und Schweden mit je 83 %, Japan mit 82 %). Von der gesamten Welthandelsflotte sind 65 % weniger als 10 Jahre alt.

Der Luftfahrzeugbestand hat sich im Jahr 1976 bei den Großflugzeugen nur unwesentlich verändert. Wegen technischer Schwierigkeiten liegen dem Luftfahrt-Bundesamt, bei dem die Luftfahrzeugrolle geführt wird, noch keine Angaben über die gesamten Bestandsveränderungen vor. Die Deutsche Lufthansa verfügte am 31.12.1976 über 94 Flugzeuge für den Personen- und Güterverkehr, das sind vier Maschinen mehr als am Jahresende 1975. Während sie eine Maschine vom Typ Boeing 707 ausmusterte, stellte sie zwei Maschinen vom Typ Boeing 747 (sogenannte „Jumbos“) für den Langstreckenverkehr und drei Maschinen vom Typ Airbus (A 300) für den Kurz- und Mittelstreckenverkehr neu ein.

### Güterverkehr

Aufgrund der Wirtschaftsbelebung waren auch im Eisenbahngüterverkehr Transportsteigerungen zu beobachten, die jedoch erst ab Juli des Berichtsjahres größere Ausmaße annahmen. Das Transportaufkommen stieg von insgesamt 329,0 Mill. t im Jahr 1975 auf 342,7 Mill. t im Berichtsjahr (+ 4,2 %). Bei einem Anteil von 95 % am gesamten Güterverkehr der Eisenbahnen erhöhte sich die Beförderungsmenge des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs um 4,4 %. An dieser Zunahme waren besonders Kraftstoffe und Heizöl (+ 2 Mill. t bzw. 10 %), Walzwerkserzeugnisse (+ 1,7 Mill. t bzw. 4,2 %),

Eisenerze (+ 1,6 Mill. t bzw. 6,7 %), chemische Erzeugnisse (+ 1,6 Mill. t bzw. 11 %) und Koks (+ 400 000 t bzw. 2,7 %) beteiligt. Auch im Dienstgutverkehr wurden mehr Güter transportiert (0,1 Mill. t bzw. 0,8 %). Das Güteraufkommen im Stückgutverkehr ging indessen um 0,3 Mill. t auf 2,7 Mill. t im Jahr 1976 zurück (— 8,8 %). Diese erhebliche Abnahme ist im Zusammenhang mit der endgültigen Einführung des sogenannten Modells 400 am 1.6.1976 zu sehen. Nach diesem Modell gibt es nunmehr nur noch 424 Stückgutbahnhöfe bei der Deutschen Bundesbahn und 168 bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen. Das bedeutet, daß die Zahl der Stückgutabfertigungsstellen innerhalb eines Jahres um mehr als die Hälfte reduziert wurde.

Die Transportleistung im Güterverkehr der Eisenbahnen insgesamt belief sich auf 61,4 Mrd. Tarif-tkm. Da die Güter im Durchschnitt über größere Entfernungen transportiert wurden als 1975, nahmen die geleisteten Tarif-tkm stärker zu (+ 7,2 %) als die Beförderungsmenge.

Die Entwicklung des Straßengüterfernverkehrs verlief im Berichtsjahr schätzungsweise wie folgt:

Unter dem Einfluß der konjunkturellen Erholung nahm der Fernverkehr innerhalb Deutschlands kräftig zu. Beim gewerblichen Fernverkehr erhöhten sich dabei gegenüber dem Vorjahr das Güteraufkommen um 8,6 % auf 112 Mill. t und die Verkehrsleistung um 11 % auf 32 Mrd. tkm, womit aber nur die letzten Jahresergebnisse vor dem Konjunkturreinbruch, d. h. diejenigen des Jahres 1973, ungefähr wieder erreicht wurden. Beim Werkfernverkehr innerhalb Deutschlands, der auch während der Konjunkturflaute weiter gestiegen war, ergab sich eine Zunahme der Beförderungsmenge um 16 % auf 90 Mill. t und der Verkehrsleistung um 13 % auf 15 Mrd. tkm.

Auch auf den grenzüberschreitenden Fernverkehr hat sich die Verbesserung der Konjunktur ausgewirkt. Beim Versand aus dem Bundesgebiet ins Ausland mit ausländischen Fahrzeugen und im gewerblichen Fernverkehr deutscher Fahrzeuge wurde der im Jahr 1975 festgestellte Rückgang des Aufkommens durch eine erhebliche Zunahme im Berichtsjahr mehr als ausgeglichen. Beim Versand im Werkfernverkehr deutscher Fahrzeuge sowie beim gesamten Empfang aus dem Ausland stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Zuwachsraten an. Das Güteraufkommen in den drei Hauptverkehrsbeziehungen des grenzüberschreitenden Verkehrs (Versand, Empfang, Durchgang) zusammen erhöhte sich beim gewerblichen Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge um 21 % auf 40 Mill. t, beim gewerblichen Fernverkehr deutscher Fahrzeuge um 24 % auf gut 11 Mill. t, beim Werkfernverkehr ausländischer Fahrzeuge um 15 % auf gut 6 Mill. t und beim Werkfernverkehr deutscher Fahrzeuge um 26 % auf 2 Mill. t. Der Anteil der deutschen Fahrzeuge an der im grenzüberschreitenden gewerblichen Fernverkehr beförderten Gütermenge nahm geringfügig auf gut 22 % zu.

Die Gesamtleistungen im Straßengüterfernverkehr werden für 1976 auf 261 Mill. t und 68 Mrd. tkm geschätzt, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um jeweils 14 % bedeutet.

Die Binnenschifffahrt, die 1975 infolge der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage empfindliche Verluste hinnehmen mußte, hat nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen im Jahr 1976 wahrscheinlich 230,3 Mill. t Güter befördert; das sind 3,0 Mill. t oder 1,3 % mehr als im Jahr zuvor, aber noch 21,8 Mill. t oder 8,7 % weniger als im bislang besten Jahr 1974.

Die Gütertransporte blieben in den ersten beiden Monaten des Jahres 1976 wegen geringen Ladungsangebots erheblich hinter den bereits schwachen Beförderungsergebnissen der entsprechenden Vorjahresmonate zurück. In den Folgemonaten besserte sich zwar die Beschäftigungslage, die einsetzende Behinderung der Schifffahrt durch ungünstige Wasserstände, die sich bis zum Sommer verstärkte und — wenn auch abgeschwächt — bis zum Herbst weiter anhielt, beeinträchtigte aber das Verkehrs-

Tabelle 3: Güterverkehr

Verkehrszweig Verkehrsart	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1976 gegenüber 1975
	Mill.			%
<b>Eisenbahnen<sup>2)</sup></b>				
Beförderte Tonnen .....	404,2	329,0	342,7	+ 4,2
Geleistete Effektiv-tkm .....	84 176	67 563	72 191	+ 6,9
Geleistete Tarif-tkm .....	71 516	57 254	61 356	+ 7,2
<b>Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen</b>				
Verkehr deutscher Fahrzeuge <sup>3)</sup>				
Beförderte Tonnen .....	186,6	191,5	215,3	+12,4
Gewerblicher Verkehr .....	117,0	112,3	123,3	+ 9,8
Werkverkehr .....	69,6	79,2	92,0	+16,2
Geleistete Tarif-tkm <sup>4)</sup> .....	45 266	45 492	51 200	+12,5
Gewerblicher Verkehr .....	33 066	31 772	35 600	+12,0
Werkverkehr .....	12 200	13 719	15 600	+13,7
Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge				
Beförderte Tonnen .....	38,0	38,4	46,0	+19,8
Geleistete tkm <sup>5)</sup> .....	13 263	13 833	16 600	+20,0
<b>Binnenschifffahrt</b>				
Beförderte Tonnen				
Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes .....	92,1	78,8	81,8	+ 3,7
Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				
Versand .....	56,7	50,9	48,1	— 5,5
Empfang .....	91,0	85,6	90,5	+ 5,7
Durchgangsverkehr .....	12,2	12,0	9,9	—17,3
Binnenschifffahrt insgesamt ..	252,1	227,3	230,3	+ 1,3
darunter				
Seeverkehr der Binnenhäfen ..	1,4	1,7	0,8	—53,2
Geleistete Effektiv-tkm .....	50 972	47 565	47 039	— 1,1
<b>Seeschifffahrt</b>				
Beförderte Tonnen <sup>6)</sup>				
Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes .....	4,1	3,7	5,0	+35,1
Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				
Versand .....	35,5	28,0	27,5	— 1,8
Empfang .....	115,1	99,8	113,0	+13,2
Seeschifffahrt insgesamt .....	154,7	131,4	145,5	+10,7
<b>Luftfahrt<sup>7)</sup></b>				
Beförderte Tonnen .....	0,430	0,412	0,483	+17,4
Geleistete Effektiv-tkm .....	156	153	186	+21,2
<b>Rohrfernleitungen<sup>8)</sup></b>				
Beförderte Tonnen .....	82,4	71,8	79,8	+11,2
Geleistete Effektiv-tkm .....	15 157	13 086	14 499	+10,8

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Deutsche Bundesbahn und nichtbundeseigene Eisenbahnen; frachtpflichtiger Wagenladungsverkehr, Stückgut- und Dienstgutverkehr, ohne Kraftwagenverkehr. — 3) Mit Standort im Bundesgebiet. — 4) Tarif-tkm im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost). — 5) Aufgrund von Kreismittelpunktentfernungen errechnet. — 6) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs und der Transporthilfsmittel (Container, Trailer, Trägerschiffsleichen). — 7) Ohne Doppelzählung durch Umladungen und ohne Luftpost. — 8) Nur rohes Erdöl; 1976 außerdem Mineralölzeugnisse im grenzüberschreitenden Empfang: 8,1 Mill. t, 1 500 Mill. tkm.

geschehen auf den Flüssen und Kanälen des Bundesgebietes. Aufgrund dieser Entwicklung hatte der Güterverkehr erst nach Ablauf der ersten sechs Monate wieder den Umfang vom ersten Halbjahr 1975 erreicht. Der größte Teil des Verkehrsgewinns im Jahr 1976 entfiel auf den August, in dem die Güterbeförderung um 2,4 Mill. t oder 13 % höher war als ein Jahr zuvor.

Im Gegensatz zur Beförderungsmenge blieben die tonnenkilometrischen Leistungen aller am Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes beteiligten Schiffe 1976 nach vorläufigen Angaben mit 47 039 Mill. tkm um 1,1 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Hierin spiegelt sich für 1976 eine Abnahme der mittleren Transportweite der beförderten Güter wider, die zu einem wesentlichen Teil in dem starken Rückgang des sich im allgemeinen über weitere Strecken vollziehenden internationalen Durchgangsverkehrs begründet sein dürfte.

Zugenommen hat vor allem der Empfang aus Häfen außerhalb des Bundesgebietes (+ 4,9 Mill. t oder 5,7 %). Mit insgesamt 90,5 Mill. t wurde sogar das in dieser Verkehrsrelation bisher höchste Ergebnis des Jahres 1974 nahezu erreicht. Besonders groß war hier der Verkehrsgewinn beim Transport von Eisen und Stahl sowie von Ge-



treide, Mineralölen und Düngemitteln. Demgegenüber traten in der gleichen Verkehrsrichtung, bedingt durch die anhaltende Rezession im Baugewerbe, Transportverluste insbesondere bei Steinen sowie bei Sand und Kies ein. Vermindert haben sich außerdem die Ankünfte von Erzen und Kohlen.

Im Versand nach Häfen außerhalb des Bundesgebietes ergab sich indessen erneut eine deutliche Abnahme, die sich auf etwa 2,8 Mill. t oder 5,5 % beläuft. Dieser Rückgang wurde vor allem durch geringere Verschiffungen von Sand und Kies, von festen mineralischen Brennstoffen sowie von Eisen und Stahl verursacht. Der Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, auf den nur noch 36 % des Gesamtverkehrs entfiel (1960: 55 %; 1970: 43 %), nahm zwar um 2,9 Mill. t oder um 3,7 % gegenüber 1975 zu, lag aber mit 81,8 Mill. t noch erheblich unter den entsprechenden Ergebnissen der früheren Jahre.

Die Entwicklung des Gesamtverkehrs in der Aufgliederung nach Gütern verlief im Vergleich zum Vorjahr recht unterschiedlich. So standen kräftigen Zunahmen bei festen mineralischen Brennstoffen, Mineralölen sowie Sand und Kies, Verluste insbesondere bei der Beförderung von Getreide und Düngemitteln gegenüber. Von der Einbuße im Durchgangsverkehr, der von 12,0 Mill. t um 17 % auf 9,9 Mill. t abnahm, waren fast alle für die Binnenschifffahrt bedeutenden Güter mehr oder weniger stark betroffen. Lediglich bei Getreide und Steinen ergab sich hier eine nennenswerte Transportsteigerung.

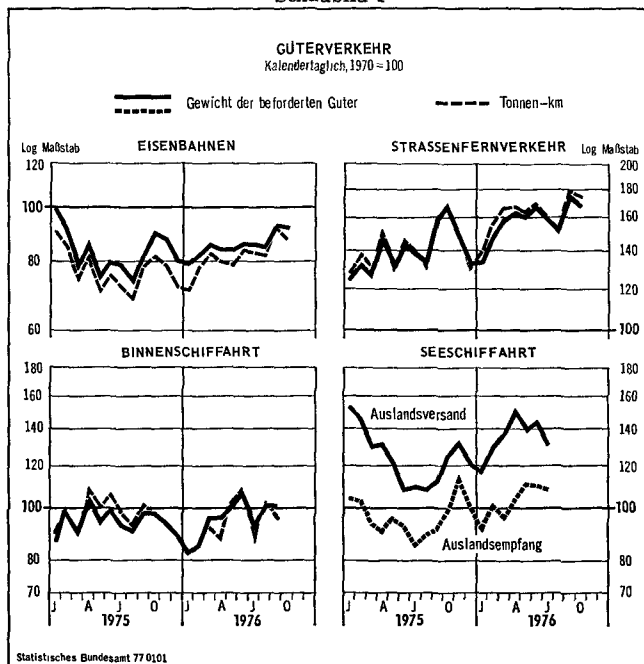
Von der gesamten Güterbeförderung auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes wurde im Berichtsjahr wieder der größte Teil ganz oder teilweise über das Rheinstromgebiet abgewickelt (85 %). Ein großer Teil der Transporte in diesem Gebiet wird mit modernen Schubeinheiten bewältigt. So waren z. B. an der Grenzzollstelle Emmerich am Niederrhein etwa 30 % aller durchgefahrenden Güter im vergangenen Jahr in Schubleichtern verladen.

In der Seeschifffahrt, die wie fast alle Verkehrsträger 1975 in den Sog der wirtschaftlichen Rezession geraten war und erhebliche Einbußen im Güterverkehr hat hinnehmen müssen, setzte sich die rückläufige Entwicklung auch noch im 1. Quartal 1976 fort. Der seewärtige Güterverkehr verminderte sich in dieser Zeit gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 3,5 Mill. t oder 10 %. Erst in den Folgemonaten setzte eine zunächst zögernde, ab Mitte des Jahres aber kräftige Zunahme ein. Insgesamt dürfte die über die Küstenhäfen des Bundesgebietes beförderte Gütermenge 1976 ungefähr 145,5 Mill. t erreicht haben, d. h. 14,1 Mill. t oder 11 % mehr als 1975. Verglichen mit dem bisher günstigsten Jahresergebnis von 1974 errechnet sich allerdings noch ein Minus von 9,2 Mill. t oder 6,0 %.

Zugenommen gegenüber 1975 hat mit 113,0 Mill. t vor allem der Empfang von Gütern aus Häfen außerhalb des Bundesgebietes (+13,2 Mill. t oder 13 %), der rd. 78 % des gesamten Güteraufkommens ausmachte. Die außereuropäischen Häfen hatten mit drei Fünfteln den größten Anteil am Empfang aus Häfen außerhalb des Bundesgebietes. Dabei dominierten die Lieferungen aus Asien, gefolgt von Ankünften aus Afrika und Nordamerika. Bei den Anlandungen aus europäischen Häfen haben die Ankünfte aus Häfen der Europäischen Gemeinschaften nicht ganz die Höhe des Vorjahres erreicht. Eine beachtliche Verkehrssteigerung wurde im Empfang aus polnischen Häfen registriert.

Der Versand nach Häfen außerhalb des Bundesgebietes erreichte mit 27,5 Mill. t nicht ganz das Ergebnis des Vorjahres (—0,5 Mill. t oder 1,8 %). In dieser Verkehrsrichtung überwogen mit drei Fünfteln die Abfahrten nach europäischen Häfen, wobei die Verschiffungen nach Häfen der Europäischen Gemeinschaften in etwa konstant geblieben sind.

Schaubild 1



Gütermäßig resultierte die günstige Entwicklung im Empfang aus Häfen außerhalb des Bundesgebietes insbesondere aus der kräftigen Zunahme der Mineralölanlandungen. Durch verstärkte Einfuhren der Ostblockländer nahm der Empfang von Getreide in den deutschen Küstenhäfen 1976 überdurchschnittlich zu. Auch im Erzverkehr konnte eine merkliche Belebung bei den Ankünften registriert werden. Keine Zunahme wurde demgegenüber im Eingang von Kohle/Koks festgestellt. Einen relativ kräftigen Anstieg verzeichneten die Ankünfte der Sack- und Stückgüter. Hiervon profitierten vor allem die großen deutschen Universalhäfen Hamburg sowie Bremen/Bremerhaven, die durch diesen Verkehrsgewinn auch eine weitere Zunahme ihres Containerverkehrs verbuchen konnten. Rund 23 % der in Hamburg umgeschlagenen Sack- und Stückgüter waren 1976 bereits in Containern verladen gegenüber 19 % im Jahr zuvor. Entsprechende Angaben für die Bremischen Häfen liegen noch nicht vor; die Entwicklung dürfte sich aber ähnlich vollzogen haben.

Im Versand haben vor allem die Verschiffungen von Gütern der eisenverarbeitenden Industrie erheblich abgenommen. Auch der Versand von Düngemitteln und Getreide erreichte nicht das Vorjahresergebnis. Diese Einbußen konnten auch durch einen verstärkten Ausgang von mineralischen Brennstoffen sowie einer Reihe anderer Güter — insbesondere auch Sack- und Stückgüter — nicht voll ausgeglichen werden.

Die Güterbeförderung zwischen Häfen des Bundesgebietes, auf die allerdings nur 3,4 % des Gesamtverkehrs entfallen, erhöhte sich durch eine kräftige Zunahme der Mineralöltransporte überdurchschnittlich (+ 35 %).

Von den bedeutendsten Seehäfen erzielten vor allem Wilhelmshaven und Hamburg beachtliche Umschlagsgewinne. Deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres lag auch der Umschlag in den Bremischen Häfen, Emden, Brake und Nordenham. Der Hafen Brunsbüttel mußte demgegenüber einen nicht unerheblichen Rückgang hinnehmen.

Der Durchsatz von rohem Erdöl durch Rohrfernleitungen belief sich im Jahr 1976 auf beinahe 80 Mill. t (+ 11 % gegenüber 1975). Auch beim Transport von Mineralölzerzeugnissen in grenzüberschreitenden Rohrleitungen erhöhte sich die Durchsatzmenge, nämlich von 7,0 Mill. t im Jahr 1975 auf 8,1 Mill. t im Jahr 1976 (+ 16 %). Motorenbenzin war an diesem Pipelinetransport mit 44 %



und leichtes Heizöl mit 50% beteiligt. Über die Durchsatzmenge von Mineralölprodukten im Rohrfernleitungsverkehr innerhalb des Bundesgebietes stehen nach wie vor keine Angaben zur Verfügung.

Beim Durchsatz von rohem Erdöl wurde eine Verkehrsleistung von 14,5 Mrd. tkm erbracht (+ 11 % gegenüber 1975) und beim grenzüberschreitenden Mineralölproduktentransport durch Pipelines eine solche von 1,5 Mrd. tkm (+ 14 %).

In der Luftfrachtbeförderung stieg die Menge der transportierten Güter um 17 % auf rd. 480 000 t. An der Zunahme war der Durchgangsverkehr erheblich beteiligt; er übertraf mit 150 000 t das Vorjahresergebnis um 30 000 t bzw. 26 %. Im Verkehr mit dem Ausland erhöhte sich der Versand um 18 000 t auf 149 000 t (+ 14 %) und der Empfang um 23 000 t auf 168 000 t (+ 16 %). Die Güterbeförderung zwischen Flughäfen des Bundesgebietes sank dagegen um 3,3 % auf 16 100 t.

Die bemerkenswertesten Zunahmen wurden beim Transport von Bekleidung (+ 47 %), Sammelgut (+ 26 %), Elektroerzeugnissen (+ 25 %), feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 20 %), Kraftfahrzeugteilen (+ 11 %), Druckereierzeugnissen (+ 8,9 %) und Büromaschinen (+ 6,7 %) erzielt. Diese Güter hatten einen Anteil von rd. 55 % am gesamten Güterverkehr mit Luftfahrzeugen. Die Verkehrsleistung des Luftfrachttransports über dem Bundesgebiet stieg von 153 Mill. tkm im Jahr 1975 auf 186 Mill. tkm im Berichtsjahr (+ 21 %).

### Personenverkehr

Aufgrund der nachlassenden wirtschaftlichen Entwicklung, verbunden mit einer hohen Arbeitslosen- und Kurzarbeiterzahl, hatte der Personenverkehr der Eisenbahnen schon im Jahr 1975 rückläufige Beförderungsergebnisse ausgewiesen. Diese Entwicklung setzte sich im Jahr 1976 etwas abgeschwächt fort. Im Schienenverkehr wurden im Berichtsjahr insgesamt 1 034 Mill. Fahrgäste befördert, das sind 4,2 % weniger als im Jahr 1975. Während im Fernreiseverkehr, besonders in der zweiten Jahreshälfte 1976, wieder eine deutliche Zunahme (+ 5,0 %) der Eisenbahnfahrgäste festzustellen war, mußten bei allen übrigen Fahrausweisarten empfindliche Verluste hingenommen werden. So nahm der Schülerverkehr um 4,8 %, der Verkehr zum Normaltarif bis 50 km Reiseweite um 4,5 % und der Berufsverkehr um 2,6 % gegenüber 1975 ab.

Die Verkehrsleistung im Eisenbahnpersonenverkehr sank nur um 0,7 Mrd. Pkm auf rd. 37,0 Mrd. Pkm, d. h. um 1,9 %. Die schwächere Abnahme der personenkilometrischen Leistung gegenüber der Zahl der beförderten Personen macht deutlich, daß die Eisenbahnfahrgäste im Jahr 1976 im Durchschnitt über größere Entfernungen reisten als im Jahr zuvor.

Insgesamt wurden 1976 nach den bisher vorliegenden Ergebnissen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr mit Kraftomnibussen, Obussen, Straßenbahnen und Stadtschnellbahnen wahrscheinlich 6,64 Mrd. Personen befördert und eine Verkehrsleistung von 68,1 Mrd. Personenkilometern erbracht; das waren 3,5 bzw. 1,2 % weniger als im Vorjahr.

Zum ersten Mal seit 1969 haben sich Fahrgastaufkommen (— 4,0 %) und Verkehrsleistung (— 3,9 %) im Allgemeinen Linienverkehr im ganzen verringert, wobei die Abnahme der Zahl der beförderten Personen fast ausschließlich die Beförderungen zum Regeltarif (— 240 Mill. oder 7,0 %) betraf, die schon in den letzten beiden Jahren abgenommen hatte, und daneben nur noch die Beförderungen auf Freifahrausweisen (— 3,4 Mill. oder 3,4 %). Weiter zurückgegangen ist ferner der Berufsverkehr nach § 43 Nr. 1 BPefG, und zwar um 3,3 % auf 156 Mill. beförderte Personen bzw. um 2,3 % auf 4,25 Mrd. geleistete Personenkilometer. Es kann angenommen werden, daß auch bei den Beförderungen zum Regeltarif im Allgemeinen Linienverkehr überwiegend Fahrten zu und von der

Schaubild 2

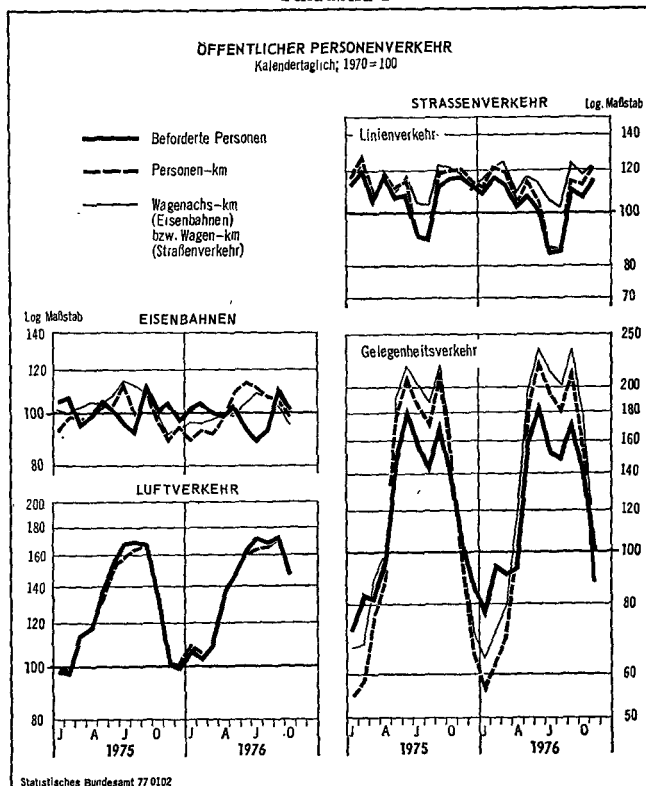


Tabelle 4: Öffentlicher Personenverkehr

Verkehrszweig Verkehrsart	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1976 gegenüber 1975
	Mill.			%
Eisenbahnen <sup>2)</sup>				
Beförderte Personen .....	1 124	1 079	1 034	— 4,2
Personenkilometer .....	40 568	37 727	36 992	— 1,9
Wagenachskilometer <sup>3)</sup> .....	9 471	9 130	8 773	— 3,9
Straßenverkehr <sup>4)</sup>				
Allgemeiner Linienverkehr				
Beförderte Personen .....	6 006	6 188	5 940	— 4,0
Personenkilometer .....	39 030	40 105	38 531	— 3,9
Wagenkilometer .....	1 743	1 818	1 827	+ 0,5
Sonderformen des Linienverkehrs <sup>5)</sup>				
Beförderte Personen .....	584	602	606	+ 0,6
Personenkilometer .....	11 152	11 425	11 497	+ 0,6
Wagenkilometer .....	467	485	502	+ 3,5
Gelegenheitsverkehr				
Beförderte Personen .....	85	92	95	+ 2,5
Personenkilometer .....	15 826	17 408	18 104	+ 4,0
Wagenkilometer .....	510	557	593	+ 6,5
Luftverkehr				
Beförderte Personen .....	26,6	27,7	29,1	+ 5,0
Personenkilometer .....	8 085	8 429	8 885	+ 5,4

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Deutsche Bundesbahn und nichtbundeslegene Eisenbahnen; ohne Kraftwagenverkehr. — <sup>3)</sup> Reisezüge. — <sup>4)</sup> Stadtschnellbahn-, Straßenbahn-, Obus- und Kraftomnibusverkehr. — <sup>5)</sup> § 43 PBefG einschl. Freigestellter Schülerverkehr.

Arbeitsstelle vom Rückgang betroffen wurden. Hier wirkten sich vermutlich der Wegfall von Arbeitsplätzen infolge der Rezession und insbesondere die Abwanderung von Gastarbeitern aus. Außerdem war die Zunahme des Bestandes an Personenkraftwagen von Arbeitnehmern sicher mit einem teilweisen Übergang vom öffentlichen Straßenpersonenverkehr zum Individualverkehr nicht nur bei den Einkaufsfahrten, sondern auch beim Berufsverkehr verbunden.

Die Schülerbeförderungen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr haben demgegenüber in jeder ihrer drei Verkehrsformen weiter zugenommen, wenn auch überwie-

gend mit stark verringerten Wachstumsraten. Es stiegen im Berichtsjahr die Zahl der im Allgemeinen Linienverkehr zu Tarifen für Schüler, Studenten und andere Auszubildende beförderten Personen nur noch um 1 % auf 1,67 Mrd. und im Freigestellten Schülerverkehr das Fahrgastaufkommen um nur 0,2 auf 38 Mill. beförderte Personen und die Verkehrsleistung um 1,2 % auf 6,06 Mrd. Personenkilometer. Lediglich bei den Schülerfahrten nach § 43 Nr. 2 PBefG, die den geringsten Anteil an den Schülerbeförderungen haben, ergab sich eine prozentual beträchtliche Zunahme, nämlich um 15 % auf 65 Mill. beförderte Schüler bzw. um 9,8 % auf 1,16 Mrd. geleistete Personenkilometer.

Beim Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen (Ausflugsfahrten, Ferienzziel-Reisen, Mietomnibusverkehr) war im ganzen ebenfalls ein weiterer Anstieg zu verzeichnen, und zwar um 2,5 % auf 95 Mill. beförderte Fahrgäste bzw. um 4,0 % auf 18,1 Mrd. geleistete Personenkilometer. Die Ferienzziel-Reisen waren daran aber nicht beteiligt, vielmehr gingen ihr Fahrgastaufkommen um knapp 6 % auf rd. 866 000 beförderte Personen und ihre Verkehrsleistung um 7,2 % auf 778 Mill. Personenkilometer zurück. Es ist dies der erste Rückgang des Ferienzziel-Reiseverkehrs

mit Omnibussen seit 1969. Er könnte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß bei den mit dem Omnibus erreichbaren Reisezielen im Berichtsjahr der eigene Kraftwagen bevorzugt wurde.

Der gewerbliche Luftverkehr beförderte im vergangenen Jahr 29,1 Mill. Passagiere. Gegenüber 1975 entspricht dies einer Steigerung um 1,4 Mill. Fluggäste bzw. 5,0 %. Zugunommen haben die Passagierzahlen im Linienverkehr um 1,5 Mill. oder 8,5 % auf 19,9 Mill. und im Gruppenreiseverkehr um 100 000 oder 5,9 % auf 2,2 Mill. Im Pauschalflugreiseverkehr blieb dagegen das Fluggastaufkommen mit 6,6 Mill. um 200 000 Passagiere bzw. 3,8 % hinter dem Vorjahr zurück. In dieser Flugart konnten Beförderungszunahmen im Verkehr mit Großbritannien (+ 16 000 Passagiere bzw. 6,3 %) und mit Griechenland (+ 66 000 Passagiere bzw. 49 %) die hohen Verluste im Urlauberverkehr mit Spanien (— 100 000 Fluggäste), Italien (— 10 000), Rumänien (— 53 000), Bulgarien (— 29 000) und Jugoslawien (— 10 000) nicht ausgleichen. Die personenkilometrische Leistung im Luftverkehr über dem Bundesgebiet nahm um 460 Mill. Pkm auf rd. 8,9 Mrd. Pkm im Jahr 1976 zu (+ 5,4 %).

Pa.

## Gesundheitswesen

### Krankenhäuser 1975

#### Krankenhäuser und Krankenhausbetten

Im Verlauf des Jahres 1975 ist die Zahl der Krankenhäuser um 2 auf 3 481 gesunken. Die Zahl der Akut-Krankenhäuser ging dabei um 35 zurück (allein in Nordrhein-Westfalen um 14), während die der Sonderkrankenhäuser um 33 zunahm. Das Angebot an planmäßigen Betten verzeichnete dagegen sowohl bei Akut-Krankenhäusern (+ 0,7 %) als auch bei Sonderkrankenhäusern (+ 4,3 %) einen weiteren Anstieg. Die Bettendichte insgesamt erhöhte sich entsprechend auf 118,4 planmäßige Betten je 10 000 Einwohner (1965: 106,5), oder anders ausgedrückt: 84 Einwohnern stand Ende 1975 ein Krankenhausbett zur Verfügung (1965: 94). Je 10 000 Einwohner wurden 79,4 Akut-Krankenhausbetten (1965: 71,4) und 38,9 Sonderkrankenhausbetten (1965: 35,1) angeboten. Die Bettendichte variiert stark von Land zu Land, wobei die Stadtstaaten an der Spitze liegen. In Berlin (West) gab es je 10 000 Einwohner 126,3 Betten für Akut-Kranke, in Bremen 102,4 und in Hamburg 97,1. Von den Flächenstaaten weist das Saarland mit 94,5 die höchste und Schleswig-Holstein mit 58,9 die niedrigste Bettendichte für Akut-Kranke auf.

Innerhalb von 10 Jahren sind die Bettenzahlen in öffentlichen Krankenhäusern um 11,8 %, in freien gemeinnützigen Krankenhäusern um 11,5 % und in privaten Krankenhäusern um 58,7 % gestiegen. Die öffentlichen Krankenhäuser (Gebietskörperschaften sowie deren Zusammenschlüsse), denen 37 % der Krankenhäuser unterstehen, verwalteten 54 % aller Krankenhausbetten. 35 % der Krankenhäuser und der Krankenhausbetten gehörten Kirchengemeinden, kirchlichen oder weltlichen Vereinigungen, Genossenschaften und Stiftungen. 28 % der Krankenhäuser mit 11 % der Krankenhausbetten wurden von privaten Trägern betrieben, die nach § 30 der Reichsgewerbeordnung konzessioniert sind. Der Anteil der öffentlichen Krankenhäuser am Bettenangebot ist in Bayern und in Bremen mit jeweils 68,5 % am höchsten, der der freien gemeinnützigen Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen mit 60,9 % und der der privaten Krankenhäuser in Hessen mit 19,9 %. Die durchschnittliche Bettenzahl aller Krankenhäuser betrug 1975 210 gegenüber 206 Betten im Vorjahr; in Akut-Krankenhäusern belief sie sich auf 217, in Sonderkrankenhäusern auf 197 Betten.

Tabelle 1: Krankenhäuser und planmäßige Betten

Jahresende	Insgesamt	Darunter für Akut-Kranke	Öffentliche	Freie gemeinnützige	Private
<b>Krankenhäuser</b>					
Anzahl					
1965	3 619	2 540	1 354	1 288	977
1970	3 587	2 441	1 337	1 270	980
1971	3 545	2 407	1 340	1 248	957
1972 <sup>1)</sup>	3 519	2 364	1 322	1 239	958
1973	3 494	2 329	1 330	1 217	947
1974	3 483	2 295	1 309	1 200	974
1975	3 481	2 260	1 297	1 187	997
<b>Planmäßige Betten</b>					
Anzahl					
1965	631 447	423 219	348 364	230 787	52 296
1970	683 254	457 004	373 137	249 357	60 760
1971	690 236	465 946	377 477	251 780	60 979
1972	701 263	475 555	381 315	255 002	64 946
1973	707 460	481 142	386 489	253 252	67 719
1974	716 530	486 326	387 590	253 949	74 991
1975	729 791	489 756	389 429	257 365	82 997
%					
1965	100	67,0	55,2	36,5	8,3
1970	100	66,9	54,6	36,5	8,9
1971	100	67,5	54,7	36,5	8,8
1972	100	67,8	54,4	36,4	9,3
1973	100	68,0	54,6	35,8	9,6
1974	100	67,9	54,1	35,4	10,5
1975	100	67,1	53,4	35,3	11,4

<sup>1)</sup> In Bayern außerdem 1965 = 20, 1970 = 12, 1971 = 11, 1972 = 10, 1973 = 11, 1974 = 10, 1975 = 9 Krankenhäuser ohne planmäßige Betten.

Die Konzentration der Krankenhäuser zu größeren Wirtschaftseinheiten schreitet nur langsam fort. Nach § 8 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze — KHG — vom 29. Juni 1972 (BGBl. I S. 1009) werden Krankenhäuser mit weniger als 100 Betten nur dann gefördert, wenn sie in der Krankenhausbedarfsplanung ausdrücklich als zur Versorgung der Bevölkerung auf Dauer erforderlich bezeichnet worden sind. Die Entscheidung über das Weiterbestehen kleinerer Krankenhäuser liegt bei den Ländern. Ende 1972 bestanden im Bundesgebiet noch 1 533 (43,5 %) Krankenhäuser dieser Größenklasse mit insgesamt 73 411 Betten. Bis Ende 1975 schrumpfte die Zahl dieser Krankenhäuser unter den Auswirkungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes um 8,7 % auf 1 400 mit 67 648 Betten (— 7,9 %). 65,5 % der Krankenhäuser hatten weniger als 200 planmäßige Betten aufzuweisen. Von den öffentlichen Krankenhäusern fielen 54,3 % in diese Grö-

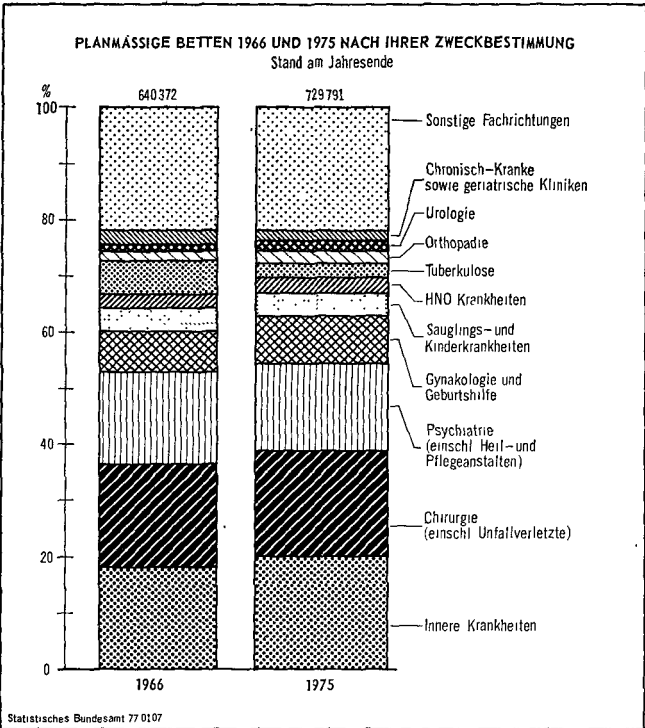
Benklasse, von den freien gemeinnützigen 56,5 % und von den privaten 90,9 %. Die Krankenhäuser bis unter 200 Betten stellten jedoch im Gesamtdurchschnitt nur 26,6 % des Bettenangebotes (öffentliche Krankenhäuser: 18,4 %, freie gemeinnützige 26,3 %, private 64,8 %). Mehr als die Hälfte der Betten (51,1 %) entfielen auf Krankenhäuser mit 200 bis 800 Betten. Großkrankenhäuser mit 800 und mehr Betten (3,5 % aller Krankenhäuser) stellten wie in den Vorjahren 22,4 % der Bettenkapazität.

Tabelle 2: Krankenhäuser und planmäßige Betten am 31. Dezember 1975 nach Trägern und Größenklassen  
Prozent

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt		Öffentliche		Freie gemeinnützige		Private	
	Kranken- häuser	plan- mäßige Betten	Kranken- häuser	plan- mäßige Betten	Kranken- häuser	plan- mäßige Betten	Kranken- häuser	plan- mäßige Betten
unter 25 ....	8,2	0,6	3,5	0,2	2,2	0,2	21,6	3,9
25 — 50 ....	13,0	2,3	7,9	1,0	8,8	1,5	24,8	10,8
50 — 100 ....	19,0	6,4	14,6	3,5	16,2	5,2	28,0	23,1
100 — 150 ....	14,0	8,0	15,3	6,2	15,2	8,3	10,7	15,1
150 — 200 ....	11,3	9,3	13,0	7,5	14,1	11,1	5,8	11,9
200 — 300 ....	14,7	16,8	17,3	13,8	18,9	21,0	6,4	18,1
300 — 400 ....	7,4	12,1	8,6	9,7	11,6	18,4	1,0	4,1
400 — 500 ....	4,3	9,0	4,9	7,2	6,6	13,4	0,6	3,3
500 — 600 ....	2,2	5,5	2,5	4,5	3,0	7,5	0,6	4,1
600 — 800 ....	2,4	7,7	3,9	8,7	2,5	7,8	0,3	2,6
800 — 1.000 ....	0,9	3,9	2,1	6,2	0,4	1,7	—	—
1.000 und mehr ....	2,6	18,5	6,4	31,4	0,5	3,9	0,2	3,1
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100

Die Struktur des Bettenangebotes nach der Zweckbestimmung der Krankenhäuser hat sich 1975 nur geringfügig verändert. Die Zahl der allgemeinen Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen ist im Zuge der Spezialisierung weiter zurückgegangen, während die der allgemeinen Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen zunahm. Die Bettenzahl in Kur-Krankenhäusern stieg auch 1975 noch überdurchschnittlich um 9 %; 61 % der Kur-Krankenhausbetten entfielen auf Krankenhäuser in privater Trägerschaft.

Schaubild 1



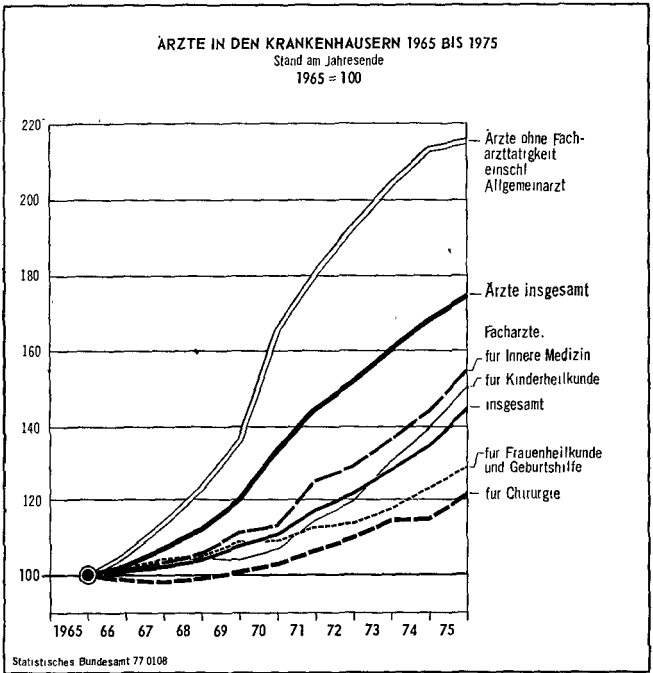
Die Gliederung der Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen nach der Zweckbestimmung blieb ebenfalls relativ konstant<sup>1)</sup>: Jedes 5. Krankenhausbett (20,1 %) war für in-

nere Krankheiten bestimmt, knapp jedes 5. Krankenhausbett (18,6 %) für Chirurgie, jedes 6. für Psychiatrie (15,9 %) und jedes 12. Krankenhausbett (8,4 %) für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Krankenhauspersonal

Die Zahl der in der Bundesrepublik in Krankenhäusern tätigen Ärzte lag 1975 mit 60 635 Ärzten um 74 % höher als vor 10 Jahren (1965: 34 785). Gegenüber dem Vorjahr betrug die Steigerungsrate 4 %. Von diesen Ärzten waren 1975 87,5 % hauptamtlich angestellt, 10,2 % arbeiteten als Belegärzte und 4 064 waren als Medizinalassistenten im Krankenhaus beschäftigt. Auch 1975 lag der Frauenanteil an den Krankenhausärzten mit 19,4 % unter dem Anteil an den berufstätigen Ärzten insgesamt (20,2 %). Der Facharztanteil ist auf 47,5 % gestiegen (Ende 1974: 46,0 %). Unter den Fachärzten waren die Internisten am stärksten vertreten (22,2 %), gefolgt von den Chirurgen (17,3 %), Gynäkologen (11,9 %) und den Ärzten für HNO-Krankhei-

Schaubild 2

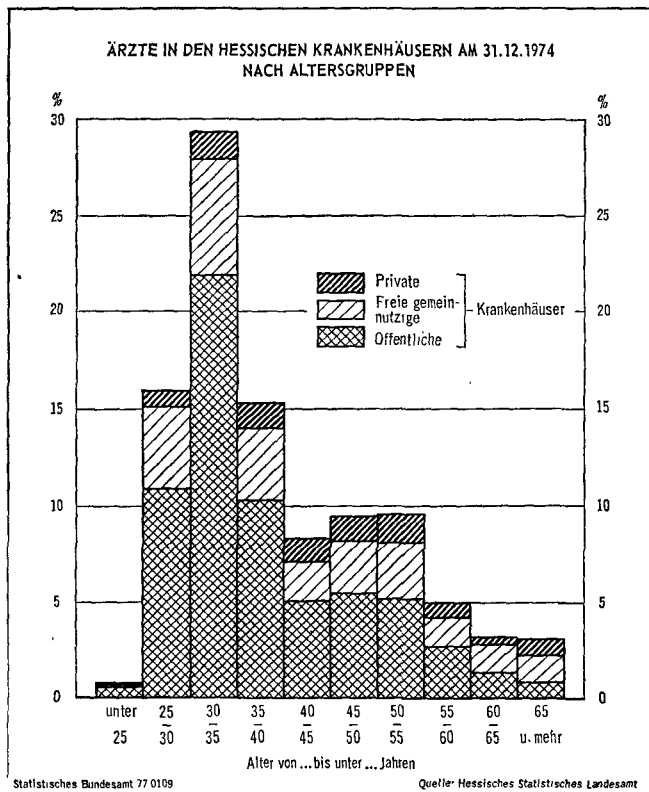


ten (6,9 %). Über die Altersstruktur der Ärzteschaft liegen bundesweit keine Angaben vor; nur in Hessen wurden die Krankenhausärzte 1974 nach dem Alter erfaßt. Nach dem Ergebnis dieser Erhebung waren 16,6 % der Ärzte in Hessen unter 30 Jahre alt. Am stärksten besetzt ist die Gruppe der 30- bis unter 35jährigen mit 29,3 %. In den darüber liegenden Altersgruppen nimmt die Zahl der Krankenhausärzte mit steigendem Alter ab. Die Krankenhaus-tätigkeit wird demnach von den meisten Ärzten als Zwischenstation vor der Niederlassung angesehen. Daß die in privaten Krankenhäusern tätigen Ärzte im Durchschnitt älter sind als die Ärzte in öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenhäusern, dürfte damit zusammenhängen, daß sie zum Teil eigene Kliniken betreiben. In Hessen waren z. B. 1974 14 % der in öffentlichen und 28 % der in privaten Krankenhäusern tätigen Ärzte in leitender Stellung.

Die Zahl der staatlich geprüften Krankenpflegepersonen hat sich in dem Jahrzehnt von Ende 1965 bis Ende 1975 um 90 % auf 207 287 erhöht. 1975 gegenüber 1974 betrug die Zunahme rd. 5 %. Von den Pflegepersonen in Krankenhäusern arbeiteten 58,8 % als Krankenschwestern/-pfleger, 7,8 % als Kinderkrankenschwestern und 16,7 % als Krankenpflegehelfer. Gegenüber dem Vorjahr hat die

1) Siehe Tabellen, S. 107\* ff.

Schaubild 3



Zahl der Krankenpflegehelfer am stärksten zugenommen (+ 8%); die Zahl der in Ausbildung befindlichen Krankenpflegepersonen ist um 6,4 % auf 73 438 gestiegen. Die Beschäftigung der im Krankenhausbereich tätigen Hebammen ist insgesamt zwar zurückgegangen, aber der Anteil der fest angestellten Hebammen hat weiter zugenommen: 1965 waren 41 % fest angestellt, 1975 69 %. Unter dem Krankenhauspflegepersonal hat die Bedeutung der Sozialarbeiter stark zugenommen; die Gesamtzahl stieg gegenüber 1974 um 26 %. Für die vielfältigen Aufgaben der Sozialarbeit im Krankenhaus wird in den einzelnen Ländern unterschiedlich viel Personal eingesetzt. Bezogen auf die planmäßigen Krankenhausbetten standen 1975 in Berlin (West) und Hamburg die meisten, in Bayern und Bremen hingegen die wenigsten Sozialarbeiter zur Verfügung.

Ausländisches Personal war an der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Krankenhauspatienten 1975 wiederum stärker beteiligt als im Vorjahr. Die Zahl der ausländischen Ärzte stieg um 0,4 %, die der Krankenschwestern/-pfleger um 1,1 %. Ausländische Ärzte stellten 11,9 % der Ärzteschaft im Krankenhaus. Bezogen auf die Ärzteschaft insgesamt ist ihr Anteil mit 6,9 % geringer. Der Anteil der ausländischen Krankenpflegepersonen betrug insgesamt 7,5 %. Unter den staatlich geprüften Krankenpflegepersonen befanden sich 7,9 % Ausländer. Der Ausländeranteil lag mit 12,8 % bei den Krankenpflegehelfern.

Tabelle 3: Ausländisches Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1975

Beruf	Insgesamt	Darunter weiblich <sup>1)</sup>	Ausländeranteil an dem betr. Beruf
	Anzahl	%	%
Ärzte .....	7 204		11,9
Krankenschwestern/-pfleger .....	10 750	93,3	7,5
Kinderkrankenschwestern .....	337	100	1,8
Krankenpflegehelfer .....	5 213	90,3	12,8
Säuglings- und Kinderpflegerinnen .....	57	100	1,9
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung .....	2 053	75,3	5,4
Hebammen .....	217	100	4,4
darunter festangestellte .....	205	100	6,0
Medizinisch-technische Assistenten <sup>2)</sup> ..	611	74,4	4,1

<sup>1)</sup> Ohne Nordrhein-Westfalen. — <sup>2)</sup> Ohne Hessen und Bayern.

fern am höchsten und mit 1,9 % bei den Säuglings- und Kinderkrankenschwestern am niedrigsten.

Die Ärzte, Fachärzte und Pflegepersonen hatten 1975 im Durchschnitt jeweils weniger planmäßige Betten zu betreuen als in den Vorjahren. Eine Ausnahme von diesem bereits seit langem andauernden Trend bildeten die Sonderkrankenhäuser und die privaten Krankenhäuser. Hier hat sowohl die Bettenzahl je Arzt als auch die je Facharzt zugenommen. In den statistischen Kennziffern (siehe Tabelle 4) kommt allerdings die tatsächliche Belastung des Krankenhauspersonals nicht richtig zum Ausdruck, weil der Einfluß der Arbeitszeitverkürzung, Teilzeitarbeit und anderer Faktoren nicht erkennbar ist. Statistische Daten über Teilzeitarbeit sind nur aus Bayern bekannt; hier betrug der Anteil der teilzeitbeschäftigten Krankenschwestern 1975 knapp 10 %, der der teilzeitbeschäftigten Kinderkrankenschwestern 8 %.

Tabelle 4: Planmäßige Betten je Arzt, Facharzt und Pflegeperson

Jahres- ende	Insgesamt	Und zwar in						
		Akut-	Sonder-	öffentlichen			freien gemein- nützi- gen	privaten
				zu- sam- men	Uni- ver- sitäts-	übrige öffent- lichen		
je Arzt								
1965	18,2	13,9	48,5	16,9	8,4	19,0	20,7	17,7
1970	14,7	11,1	41,7	13,1	4,7	16,6	16,9	18,2
1971	13,8	10,5	38,3	12,0	4,2	15,5	16,3	18,2
1972	13,3	10,2	37,0	11,5	4,1	14,8	15,7	18,5
1973	12,7	9,9	32,5	11,0	3,8	14,4	14,9	18,6
1974	12,3	9,5	31,8	10,6	3,6	13,8	14,2	19,2
1975	12,0	9,1	33,9	10,4	3,6	13,5	13,6	19,9
je Facharzt								
1965	31,6	24,6	75,1	33,5	.		31,7	22,5
1970	31,0	24,1	73,1	31,8	14,1	37,4	31,8	24,4
1971	29,5	23,0	70,6	29,5	12,4	35,5	31,0	24,4
1972	28,9	22,6	69,2	28,6	11,9	34,4	30,5	25,4
1973	27,7	21,9	63,7	27,2	11,5	32,7	29,0	26,2
1974	26,7	21,1	61,0	25,9	10,7	31,4	27,8	27,3
1975	25,3	19,6	62,9	24,0	9,7	29,3	26,4	29,0
je Pflegeperson								
1965	4,7	4,7	7,7	4,2	2,8	4,4	5,3	9,1
1970	3,9	3,2	6,9	3,4	2,2	3,7	4,2	8,3
1971	3,6	3,0	6,4	3,2	2,0	3,4	3,9	8,0
1972	3,4	2,8	6,2	3,0	2,0	3,2	3,6	7,7
1973	3,2	2,7	5,8	2,9	1,9	3,1	3,3	7,9
1974	3,0	2,5	5,8	2,7	1,7	2,8	3,1	7,7
1975	3,0	2,4	5,8	2,6	1,6	2,8	3,0	7,9

### Krankenhauspatienten

1975 wurden mit 10,4 Mill. Patienten 1,2 % mehr stationär behandelt als im Vorjahr. Da es sich bei dieser Zahl um Krankenhaussfälle handelt, werden Personen, die mehrmals im Jahr ein Krankenhaus aufsuchen, mehrfach gezählt. Bezogen auf 10 000 Einwohner gleichen Geschlechts wurden Frauen häufiger als Männer in Akut-Krankenhäusern und Männer häufiger als Frauen in Sonderkrankenhäusern eingewiesen (siehe Tabelle 5). In allgemeinen Krankenhäusern mit abgegrenzten Fachabteilungen wurden 86 % der Akut-Patienten, in allgemeinen Krankenhäusern ohne abgegrenzte Fachabteilungen 3 % behandelt. Von Fachkrankenhäusern für Akut-Kranke hatten die Krankenhäuser für Chirurgie, Urologie, Neurochirurgie sowie Zahn- und Kieferkrankheiten die meisten Patienten (2,4 % aller stationär behandelten Akut-Kranke). An zweiter Stelle (2,2 %) standen die gynäkologischen und geburtshilflichen Krankenhäuser, bei denen allerdings ein rückläufiger Trend zu verzeichnen war; an dritter Stelle (2,0 %) lagen die Säuglings- und Kinderkrankenhäuser. Trotz gestiegener Patientenzahl gingen die Pflegetage insgesamt um — 1 % auf 222 Mill. Tage zurück. In Sonderkrankenhäusern hat die Zahl der Pflegetage zwar um 1 % zugenommen, in Akut-Krankenhäusern verringerte sie sich jedoch um 2 %. Kur-Krankenhäuser betreuten 56 % der Sonderkrankenhauspatienten, Krankenhäuser für Psychiatrie, Neurologie sowie für Psychiatrie und Neurologie 23 %.

Tabelle 5: Krankenzugang

Jahr	Krankenzugang				Stationär behandelte Kranke	Pflegetage		Durchschnittliche Bettenausnutzung bezogen auf planmäßige Betten <sup>1)</sup>	
	insgesamt		männlich	weiblich		Mill.	je 10 000 Einwohner	%	Betteninsgesamt <sup>2)</sup>
	1 000	auf 10 000 Einwohner			Anzahl				
1965 .....	7 680,9	1 302			12,2	8 121,2	210,5	91,3	86,4
1970 .....	8 859,1	1 461	1 351	1 556	13,0	9 337,7	220,8	88,5	85,7
1971 .....	9 195,0	1 500	1 399	1 589	13,3	9 649,6	222,9	88,5	85,7
1972 .....	9 361,0	1 515	1 430	1 587	13,3	9 829,5	224,2	87,4	84,8
1973 .....	9 548,3	1 541	1 463	1 612	13,5	10 007,1	223,5	86,6	84,5
1974 .....	9 864,1	1 590	1 501	1 667	13,8	10 300,8	224,1	85,7	84,0
1975 .....	9 994,2	1 621	1 538	1 692	13,7	10 426,8	221,8	83,3	82,3
in Akutkrankenhäusern .....	8 756,6	1 421	1 297	1 528	17,9	9 032,1	146,3	81,8	81,0
Sonderkrankenhäusern .....	1 237,6	201	241	164	5,2	1 394,6	75,5	86,2	85,1

<sup>1)</sup>  $\frac{\text{Pflegetage} \times 100}{\text{Planmäßige Betten} \times 365}$  — <sup>2)</sup>  $\frac{\text{Pflegetage} \times 100}{(\text{planmäßige Betten} + \text{zusätzlich aufgestellte Betten}) \times 365}$

Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten in Akut- und Sonderkrankenhäusern ist auch 1975 weiter zurückgegangen. Sie betrug insgesamt 22,2 Tage (Akut-Krankenhäuser: 16,7, Sonderkrankenhäuser: 60,8 Tage). Bei den Akut-Krankenhäusern lag die durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern für HNO-Krankheiten, in gynäkologisch-geburtshilflichen Krankenhäusern sowie in Entbindungsheimen mit 8,1, 10,7 und 9,6 Tagen am niedrigsten. Am höchsten war sie in orthopädischen Krankenhäusern mit 33,2 Tagen. Unter den Sonderkrankenhäusern hatten die Krankenhäuser für Chronisch-Kranke und geriatrische Kliniken (232,5 Tage) und die Krankenhäuser für Psychiatrie (226,5 Tage) die höchste Verweildauer zu verzeichnen. In den Kur-Krankenhäusern war sie naturgemäß vergleichsweise niedrig (31,1 Tage).

Der durchschnittliche Bettenausnutzungsgrad, der 1965 noch 91,3 % erreichte, betrug 1975 nur 83,3 %. In Sonderkrankenhäusern lag diese Kennziffer mit 86,2 % über und in Akut-Krankenhäusern mit 81,8 % unter dem Durchschnitt. Unter den Akut-Krankenhäusern war der Bettenausnutzungsgrad am höchsten bei den Unfallkrankenhäusern mit 92,9 %, am niedrigsten bei den Entbindungsheimen mit 42,6 %. Im Sonderkrankenhausbereich wurden die Krankenhäuser für Neurologie und für Chronisch-Kranke mit 97,0 bzw. 96,1 % am besten ausgenutzt.

#### Geburten und Sterbefälle im Krankenhaus

In den Krankenhäusern wurden 1975 597 913 Kinder geboren, das sind 98,8 % aller geborenen Kinder. Davon kamen 49 % der Kinder in öffentlichen, 47 % in freien gemeinnützigen und 4 % in privaten Krankenhäusern zur Welt.

Tabelle 6: Geburten in Krankenhäusern 1975<sup>1)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon in ... Krankenhäusern <sup>1)</sup>		
		öffentlichen	freien gemeinnützigen	privaten
Entbundene Frauen .....	580 760	229 753	224 369	18 794
Geborene Kinder .....	597 913	239 270	227 384	21 903
lebend .....	593 367	237 444	225 641	21 738
tot .....	4 546	1 826	1 743	165
Pflegetage bei Entbindungen (in 1 000) .....	4 619	2 214	2 221	183
Durchschnittsverweildauer in Tagen <sup>2)</sup> .....	9,8	9,6	9,9	9,8

<sup>1)</sup> In Schleswig-Holstein wurden die Angaben über entbundene Frauen und Pflegetage bei Entbindungen der Krankenhausdiagnosenstatistik, über geborene Kinder der Krankenhausstatistik, entnommen. — <sup>2)</sup> Ohne Bayern. —

<sup>3)</sup> Pflegetage der entbundenen Frauen  
Entbundene Frauen

Die entbundenen Frauen blieben im Durchschnitt 9,8 Tage im Krankenhaus. Bei 23,3 % der Frauen wurden Komplikationen festgestellt; diese Mütter wurden nach durchschnittlich 11,6 Tagen aus dem Krankenhaus entlassen. In öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenhäusern von Berlin (West) wiesen Frauen mit Komplikationen eine geringere Verweildauer auf als die entbundenen Frauen insgesamt, was darauf schließen läßt, daß diese Frauen in anderen Krankenhäusern weiterbehandelt wurden. In anderen Bundesländern dürfte die Verweildauer aus diesem Grund ebenfalls zu niedrig ausgewiesen sein.

Von den insgesamt 749 260 Gestorbenen im Jahr 1975 starben 74,4 % im Krankenhaus. **Hb.**

## Löhne und Gehälter

### Tariflöhne und Tarifgehälter 1976

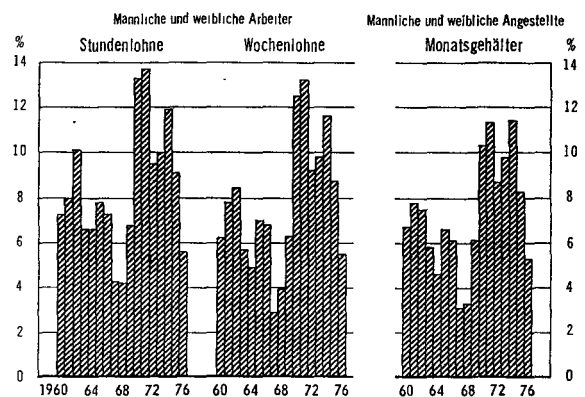
Die im Jahr 1975 eingetretene Wende zu geringeren Zuwachsraten der Tariflöhne und -gehälter hat sich in der Folgezeit fortgesetzt. Im Jahr 1976 waren die Tarifierhöhungen prozentual nur noch knapp halb so hoch wie 1974.

In der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften sind die tariflichen Stundenlöhne 1976 gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 5,6 % gestiegen. Die entsprechende Zuwachsrate hatte 1975 noch bei 9,1 % gelegen. Da die tarifliche Wochenarbeitszeit 1976 nahezu unverändert geblieben ist (— 0,1 %), haben die tariflichen Wochenlöhne fast im gleichen Umfang, nämlich um 5,5 %, zugenommen. 1975 hatte, bei einem Rückgang der Arbeitszeit um 0,4 %, der Wochenlohn einen Steigerungssatz von 8,7 % erreicht.

Die tariflichen Monatsgehälter lagen 1976 um 5,3 % höher als ein Jahr zuvor (1975: + 8,3 %). Der Index der tariflichen Wochenarbeitszeit der Angestellten, der 1975 um 1,0 % zurückgegangen war, blieb diesmal unverändert.

TARIFLICHE STUNDENLÖHNE, WOCHENLÖHNE UND MONATSGEHÄLTER IN DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT UND BEI GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

Zuwachsraten der Jahresdurchschnitte gegenüber dem jeweiligen Vorjahr



Statistisches Bundesamt 770086

**Tabelle 1: Zunahme der Indizes<sup>1)</sup> der tariflichen Stundenlöhne bzw. Monatsgehälter für Arbeiter und Angestellte in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften**  
Prozent

Jahr <sup>2)</sup>	Erfaßte Bereiche insgesamt	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung	Bergbau	Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern	Herstellung von Investitionsgütern	Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herst. u. Verarb. von Glas)	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukaturgewerbe, Gipserie u. Verputzerei, Bauhilfsgewerbe)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungs-gewerbe <sup>3)</sup>	Verkehr und Nachrichten-übermittlung	Aus Dienstleistungen: Friseur-gewerbe	Gebietskörperschaften
Arbeiter <sup>4)</sup>												
1970 D gegenüber 1969 D	13,3	12,7	13,6	14,8	11,2	12,5	10,7	14,7	12,0	18,1	14,3	14,5
1971 D gegenüber 1970 D	13,7	20,8	12,3	11,4	15,3	12,3	12,9	11,1	13,6	17,4	7,5	23,0
1972 D gegenüber 1971 D	9,5	13,5	13,2	8,5	7,5	9,6	10,1	8,2	14,0	12,4	11,4	13,5
1973 D gegenüber 1972 D	10,0	13,4	8,4	9,7	9,0	11,3	10,2	8,2	11,2	12,4	11,4	13,0
1974 D gegenüber 1973 D	11,9	13,1	13,5	12,3	11,3	12,8	12,8	10,2	12,4	12,6	7,9	13,8
1975 D gegenüber 1974 D	9,1	9,8	10,0	8,6	9,1	9,4	9,4	8,6	9,6	9,3	8,3	9,7
1976 D gegenüber 1975 D	5,6	4,6	6,6	6,1	5,1	6,1	6,3	5,8	5,8	4,7	2,6	4,1
Angestellte <sup>4)</sup>												
1970 D gegenüber 1969 D	10,3	7,6	16,0	13,5	9,3	9,8	9,4	11,9	10,9	8,5	—	8,0
1971 D gegenüber 1970 D	11,3	12,7	11,4	10,5	12,9	11,1	10,8	10,3	9,8	10,3	—	12,5
1972 D gegenüber 1971 D	8,7	8,6	16,7	7,8	7,4	8,8	8,9	9,3	10,7	11,2	—	7,9
1973 D gegenüber 1972 D	9,8	9,2	14,2	9,1	9,2	10,3	9,6	9,1	10,8	8,8	—	8,3
1974 D gegenüber 1973 D	11,4	11,3	13,3	11,7	11,2	11,5	11,6	10,9	11,9	11,4	—	10,9
1975 D gegenüber 1974 D	8,3 <sub>r</sub>	6,8	11,7	8,9	8,7	8,8	8,8	8,7	9,6 <sub>r</sub>	6,7	—	5,7
1976 D gegenüber 1975 D	5,3	4,4	6,8	6,3	5,1	6,0	6,2	5,8	5,9	4,9	—	3,6

<sup>1)</sup> Indizes auf Basis 1970 = 100 siehe Tabellen in Heft 1/1977, S. 50\*ff. — <sup>2)</sup> D errechnet aus 4 Monatswerten. — <sup>3)</sup> Bei Arbeitern ohne Handelsvermittlung, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. — <sup>4)</sup> Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Tabelle 2: Index der Tariflöhne<sup>1)</sup> in der Landwirtschaft**

Jahr <sup>2)</sup>	Index 1970 = 100	Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %
1970 D	100	10,9
1971 D	111,5	11,5
1972 D	120,2	7,8
1973 D	133,1	10,7
1974 D	152,4	14,5
1975 D	164,3	7,8
1976 D	181,2	10,3

<sup>1)</sup> Gesamtlöhne für schwere und leichte Arbeiten. — <sup>2)</sup> D errechnet aus 4 Monatswerten.

Im Jahr 1976 erhielten sämtliche Arbeiter und Angestellte Tarifaufbesserungen. Diese lagen bei den Arbeitern in 26 von insgesamt 46 Wirtschaftszweigen und bei den Angestellten in 30 von insgesamt 49 Wirtschaftszweigen unter 6%. Nur in einem Wirtschaftszweig ergab sich bei den Arbeitern ein Zuwachs von über 8%.

Auf die Löhne der Arbeiter in der Landwirtschaft hat sich die abgeschwächte Konjunktur nicht so stark ausgewirkt. Die Tariflöhne wurden hier 1976 um durchschnittlich 10,3% erhöht. Im Jahr 1975 hatte die Zunahme 7,8% betragen.

Sch.

## Preise

### Preise im Januar 1977

Bei Redaktionsschluß lag das Januar-Ergebnis 1977 für die Indizes der Erzeugerpreise industrieller Produkte<sup>1)</sup> sowie der Großhandelsverkaufspreise noch nicht vor, so daß sich die Besprechung auf die im Rahmen der Verbraucherpreisstatistik berechneten Preisindizes beschränken muß.

Als wichtigster Verbraucherpreisindex hat sich der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von Mitte Dezember 1976 bis Mitte Januar 1977 um 0,9% auf einen Stand von 143,8 (1970 = 100) erhöht. Diese oder eine höhere Steigerungsrate war in keinem Monat des vergangenen Jahres erreicht worden, wenngleich im Januar des Vorjahres ebenfalls eine annähernd hohe Veränderung (+ 0,8%) zu verzeichnen gewesen war. Vergleicht man die beiden Monatsänderungsraten zu Beginn dieses und des vorigen Jahres in der Berechnung ohne die besonders erntee-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen, Kohle und Heizöl, so ergibt sich allerdings ein deutlicher Unterschied. So betrug die Steigerung des Index ohne Saisonwaren im Januar 1977 immerhin noch 0,7%, während sie im entsprechenden Vorjahresmonat mit 0,4% nur die Hälfte der damaligen Gesamtveränderung ausgemacht hatte. Die „echte“, d. h. nicht saison-

beeinflusste Teuerung fiel also zum Jahresbeginn 1977 sehr viel stärker aus als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Von Dezember 1976 bis Januar 1977 ergaben sich bei den nachgewiesenen Teilindizes folgende Erhöhungen: Nahrungsmittel + 1,2% (darunter Saisonwaren + 4,8%), andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (ohne Nahrungsmittel) + 1,1%, Dienstleistungen und Reparaturen + 0,6% sowie Wohnungs- und Garagennutzung + 0,4%.

Ein anderes Bild als bei Betrachtung der monatlichen Veränderungsraten ergibt sich, wenn man die Entwicklung der Jahresveränderungsraten verfolgt. Mit + 4,1% lag die Veränderung gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres (in vollständiger Berechnung, also einschließlich Saisonwaren) im Januar 1977 zwar höher als in den letzten Monaten des Jahres 1976, aber doch deutlich niedriger als im Januar 1976 (+ 5,3%) und während der ganzen ersten Jahreshälfte 1976 (zwischen + 5,3 und + 4,5%).

In der Berechnung ohne Saisonwaren lag der Index im Januar 1977 um 4,0%, also fast genausoviel wie der Gesamtindex, höher als im Januar 1976 (nach + 3,5% im November 1976 und + 3,6% im Dezember 1976). Bei den einzelnen Teilindizes kam es hier zu folgenden Jahresänderungsraten: Nahrungsmittel + 4,0% (darunter Saisonwaren + 10,7%), andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter + 4,0%, Dienstleistungen und Reparaturen + 4,3% sowie Wohnungs- und Garagennutzung + 4,0%.

<sup>1)</sup> Erste Ergebnisse konnten noch in die Tabellen auf S. 129 und S. 120\* f. aufgenommen werden.

# Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>			Groß- handels- ver- kaufs- preise <sup>1)</sup>	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter <sup>2)</sup>	Ver- brauchs- güter <sup>2)</sup>			Ge- samt- index	ohne Saison- waren <sup>3)</sup>
	1970 = 100			1962 = 100		1970 = 100	
1972 D.....	107,0	111,9	108,4	114,5	110,0	111,1	111,0
1973 D.....	114,1	117,0	116,7	123,9	117,0	118,8	117,9
1974 D.....	129,4	127,6	130,4	142,3	125,9	127,1	125,9
1975 D.....	135,5	138,6	137,6	152,2	133,9	134,7	133,3
1976 D.....	140,8	144,6	142,5	160,5	139,0	140,8	138,7
1975 Nov. ...	136,0	139,7	140,1	153,2	135,4	136,7	135,6
Dez. ....	136,3	139,8	139,7	153,6	135,7	137,1	135,9
1976 Jan. ....	137,5	141,3	140,2	156,6	136,7	138,2	136,4
Febr. ....	138,4	142,0	140,9	158,2	137,8	139,2	137,0
März ....	138,9	142,6	141,2	159,4	138,1	139,7	137,4
April ....	140,0	144,2	142,3	160,7	138,9	140,6	138,0
Mai ....	140,6	144,9	142,5	161,4	139,4	141,1	138,4
Juni ....	141,0	145,0	142,9	161,4	140,0	141,5	138,5
Juli ....	141,7	145,4	143,4	161,4	138,9	140,9	138,7
Aug. ....	142,0	145,6	143,4	161,9	139,3	141,4	139,3
Sept. ....	142,3	145,8	143,7	161,5	139,1	141,4	139,7
Okt. ....	142,4	146,0	143,3	161,3	139,4	141,5	140,1
Nov. ....	142,1	146,1	142,6	160,8	140,0	141,8	140,4
Dez. ....	142,1	146,3	143,0	160,8	140,7	142,5	140,8
1977 Jan. ....	143,3	147,6	144,0	...	142,0	143,8	141,8
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1975 Nov. ....	- 0,1	-	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Dez. ....	+ 0,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
1976 Jan. ....	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4
Febr. ....	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,4
März ....	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
April ....	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Mai ....	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
Juni ....	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	-	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Juli ....	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	-	- 0,8	- 0,4	+ 0,1
Aug. ....	+ 0,2	+ 0,1	-	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Sept. ....	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	-	+ 0,3
Okt. ....	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3
Nov. ....	- 0,2	+ 0,1	- 0,5	- 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Dez. ....	-	+ 0,1	+ 0,3	-	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
1977 Jan. ....	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,7	...	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1972 D.....	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,5
1973 D.....	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 8,2	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,2
1974 D.....	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 14,9	+ 7,7	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.....	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,9
1976 D.....	+ 3,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 5,5	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,1
1975 Nov. ....	+ 2,3	+ 6,3	+ 5,0	+ 4,2	+ 4,5	+ 5,4	+ 5,3
Dez. ....	+ 2,5	+ 6,2	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 5,4	+ 5,2
1976 Jan. ....	+ 2,2	+ 4,7	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,9
Febr. ....	+ 2,8	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,5	+ 5,5	+ 4,7
März ....	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,6	+ 5,3	+ 4,3	+ 5,4	+ 4,5
April ....	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,5	+ 6,0	+ 4,4	+ 5,2	+ 4,4
Mai ....	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,2	+ 5,0	+ 4,4
Juni ....	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,1	+ 5,8	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,0
Juli ....	+ 4,6	+ 4,4	+ 4,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 4,1	+ 3,8
Aug. ....	+ 4,7	+ 4,4	+ 3,5	+ 6,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 3,9
Sept. ....	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,8	+ 6,1	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,7
Okt. ....	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,1	+ 5,6	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,6
Nov. ....	+ 4,5	+ 4,6	+ 1,8	+ 5,0	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,5
Dez. ....	+ 4,3	+ 4,6	+ 2,4	+ 4,7	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,6
1977 Jan. ....	+ 4,2	+ 4,5	+ 2,7	...	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,0

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — <sup>2)</sup> Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwie-  
genden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen  
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — <sup>3)</sup> Kartoffeln, Ge-  
müse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mitt-  
lerem Einkommen lag im Januar 1977 mit 143,1  
(1970 = 100) um 0,9 % höher als im Dezember 1976 und  
um 4,0 % höher als im Januar 1976.

Bei den anderen für spezielle Verhältnissen  
berechneten Lebenshaltungsindizes lauten die entspre-  
chenden Zahlen wie folgt:

- 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten  
mit höherem Einkommen 143,5 (+ 0,8 bzw. + 3,8 %),
- 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfe-  
empfängern 144,8 (+ 1,1 bzw. + 4,1 %),
- Einfache Lebenshaltung eines Kindes 151,8 (+ 1,6 bzw.  
+ 4,8 %).

Der Index der Einzelhandelspreise stieg im  
Januar 1977 gegenüber dem Vormonat um 0,9 % auf 142,0  
(1970 = 100) und lag damit um 3,9 % über dem Stand im  
Januar 1976.

Der Preisindex „Kraftfahrzeuganschaffung  
und -unterhaltung“ („Kraftfahrer-Preisindex“) er-  
höhte sich von Dezember 1976 bis Januar 1977 um 0,3 %  
auf 146,5 (1970 = 100) und war damit um 3,3 % höher als  
vor einem Jahr.

Im einzelnen sind bei den Lebenshaltungspreisen von  
Dezember 1976 bis Januar 1977 bei folgenden Gütern stär-  
kere Veränderungen eingetreten (in Klammern die Ver-  
änderungen von Januar 1976 auf Januar 1977):

	Veränderungen %
Frischgemüse	+ 12,5 (+ 9,4)
Tabakwaren	+ 7,0 (+ 15,3)
Kfz-Haftpflichtversicherung (vorläufig)	+ 4,0 (+ 4,0)
FrISChe FISChe (ohne Tiefkühlkost)	+ 3,2 (+ 5,0)
FrISCheobst	+ 2,7 (+ 9,7)
Alkoholische Getränke	+ 2,7 (+ 3,1)
Leichtes Heizöl	+ 2,5 (— 1,2)
Kartoffeln	+ 2,1 (+ 19,7)
Bohnenkaffee	+ 1,9 (+ 28,5)
Eier	+ 1,7 (+ 10,4)
Wasserverbrauch	+ 1,2 (+ 6,0)
Medikamente	+ 1,2 (+ 2,0)
Örtliche Verkehrsmittel	+ 1,1 (+ 5,1)
Kakaoerzeugnisse	+ 1,0 (+ 3,7)
Schuhe	+ 1,0 (+ 5,8)
Kraftstoffe	— 1,1 (+ 1,4)
Wei.	



# Anhang

## Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar und Februar 1977, Heft 1 und 2

	Heft	Seite
<b>Bevölkerung</b>		
Gerichtliche Ehelösungen 1975 .....	2	85
<b>Wahlen</b>		
Wahlverhalten nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1976 .....	1	14
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Aspekte der Erwerbstätigkeit von Frauen (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im Juli 1974) .....	2	87
Personalfuktuation im Bundesdienst 1975/76 .....	1	20
Streiks und Aussperrungen 1976 .....	2	92
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Zahlungsschwierigkeiten 1976 .....	2	93
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Struktur und Veränderung der Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben (Ergebnis des totalen Zählungsteils der Agrarbericht-erstattung 1975) .....	1	22
Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1975 .....	1	30
Weinmosternte 1976 .....	2	96
Viehbestand am 3. Dezember 1976 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) .....	2	97
Schlachtungen 1976 .....	2	99
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		
Industrielle Produktion 1976 .....	2	100
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1976 .....	2	107
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1976 .....	1	32
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel 1976 .....	1	35
im 4. Vierteljahr 1976 .....	2	109
1976 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	111
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft 1976 .....	2	118
<b>Geld und Kredit</b>		
Kursbewegung am Aktienmarkt 1976 .....	1	38
<b>Rechtspflege</b>		
Gerichtliche Ehelösungen .....	2	85
<b>Gesundheitswesen</b>		
Krankenhäuser 1975 .....	2	124
<b>Sozialleistungen</b>		
Rehabilitationsmaßnahmen 1975 .....	1	42
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Personalfuktuation im Bundesdienst 1975/76 .....	1	20
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel 1974 und 1975 .....	1	47
Tariflöhne und Tarifgehälter 1976 .....	2	127
<b>Preise</b>		
Preise im Jahr 1976 .....	1	48
Januar 1977 .....	2	128
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen im Jahr 1976 .....	1	69
Sozialprodukt im Jahr 1976 .....	1	11

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. Januar bis 14. Februar 1977

entsprechend der Gliederung bis 1976:

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>			
130300—760045		Länderkurzberichte: Indien 1976 .....	3,20
130300—760046		Frankreich 1976 .....	3,20
130300—760047		Surinam 1976 .....	3,20
130300—760048		Bangladesch 1976 .....	3,20
100500—760302		Wirtschaftskalender, 2. Vierteljahr 1976 .....	1,10
<b>II. Fachveröffentlichungen</b>			
<b>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</b>			
200740—740000	7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen 1974 .....	3,20
200800—760006	8	Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976 Heft 6: Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete .....	8,—
<b>Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
210210—760016	2/I	Anbau und Ernte von Gemüse 1976 .....	2,—
210220—760011	2/II	Obsternte 1976 .....	1,30
210310—761304	3/I	Viehbestand, 3. Dezember 1976 (Vorbericht) .....	1,10
210320—760211	3/II	Milch, November 1976 .....	1,10
210330—760211	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, November 1976 .....	2,10
210350—760211	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brüttereien), November 1976 .....	1,10
210410—760209	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, September 1976 .....	2,10
210420—760005	4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, September und Oktober 1976 .....	1,10
<b>Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
220110—740003	1/I	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft Industrie und Energiewirtschaft 1974 Heft 3: Verbrauchsgüterindustrien .....	7,50
220110—740004		Heft 4: Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....	5,40
<b>Fachserie D: Industrie und Handwerk</b>			
230111—760209	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, September 1976 .....	6,40
230111—760210		Oktober 1976 .....	6,40
230200—760211	2	Produktionsindizes, Index der Arbeitsproduktivität, Produktion ausge- wählter industrieller Erzeugnisse, November 196 .....	4,30
230200—762212		Dezember 196 (Eilbericht) .....	1,10
230300—760303	3	Industrielle Produktion, 3. Vierteljahr 1976 .....	13,90
230600—760211	6	Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen und im Bauhauptgewerbe, November 1976 .....	5,40
230911—760212	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei, Dezember 1976 .....	3,— <sup>2)</sup>
230920—760211	9/II	Düngemittelversorgung, November 1976 .....	1,10
230930—760303	9/III	Rohholz und Holzhalbwaren, 3. Vierteljahr 1976 .....	3,20
<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>			
240100—760210	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Oktober 1976 .....	6,40
<b>Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
250110—760211	1/I	Großhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), November 1976 .....	2,10
250110—761212		Umsatzentwicklung, Dezember 1976 (Vorbericht) .....	1,10
250310—761210	3/I	Einzelhandel: Umsatzentwicklung, Oktober 1976 (Vorbericht) .....	1,10
250310—760210		Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Oktober 1976 .....	2,10
250500—760211	5	Warenverkehr mit Berlin (West), November 1976 .....	2,10
250600—760211	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), November 1976 .....	3,20
250710—761210	7/I	Gastgewerbe: Umsatzentwicklung, Oktober 1976 (Vorbericht) .....	1,10
250810—760208	8/I	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, August 1976 .....	3,20
250810—760209		September und Sommerhalb- jahr 1976 .....	3,20
250840—760211	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, November 1976 .....	3,20
<b>Fachserie G: Außenhandel</b>			
260100—760211	1	Außenhandel: Zusammenfassende Übersichten, November 1976 .....	5,40
260200—760211	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, November 1976 .....	18,20
260400—760211	4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, November 1976 .....	5,40
260500—760303	5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), 3rd Quarter 1976 .....	10,70

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — <sup>2)</sup> Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. Januar bis 14. Februar 1977

entsprechend der Gliederung bis 1976:

Bestell.-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>Fachserie H: Verkehr</b>			
270200—760206	2	Seeschifffahrt, Juni 1976 .....	3,20
270400—760209	4	Eisenbahnverkehr, September 1976 .....	2,10
270520—760209	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, September 1976 .....	3,20
270520—760210		Oktober 1976 .....	3,20
270600—760208	6	Straßenverkehrsunfälle, August 1976 .....	3,20
270600—760209		September 1976 .....	3,20
270600—750000		1975 .....	10,70
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>			
280310—760210	3/I	Insolvenzverfahren, Oktober 1976 .....	2,10
<b>Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen</b>			
290290—740000	2	Öffentliche Jugendhilfe	
		Sonderbeitrag: Personal in der Jugendhilfe 1974 .....	8,60
290300—760303	3	Wohngeld, 3. Vierteljahr 1976 .....	2,10
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>			
300130—760303	1/III	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft, 3. Vierteljahr 1976 .....	4,30
300200—760303	2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, 3. Vierteljahr 1976 .....	3,20
300821—760211	8/II	Absatz von Bier, November 1976 .....	1,10
<b>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</b>			
310100—760211	1	Preise und Preisindizes für Außenhandels Güter, November 1976 .....	3,20
310200—760211	2	Index der Grundstoffpreise, November 1976 .....	2,10
310300—760212	3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Dezember 1976 .....	3,20
310400—760211	4	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, November 1976 .....	3,20
310510—762304	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, November 1976 (Eilbericht) .....	1,10
310600—760212	6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, Dezember 1976 .....	5,40
310900—760211	9	Preise und Preisindizes im Ausland, November 1976 .....	3,20
311000—760211	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, November 1976 .....	2,10
311300—760209	13	Wirtschaftsrechnungen: Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, September und 3. Vierteljahr 1976 .....	2,10

entsprechend der Neugliederung ab 1977:

Bestell.-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>1 Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>			
1010200—77001		Wirtschaft und Statistik, Heft 1/1977 .....	9,80
1010300—77043—46		Statistischer Wochendienst, Heft 3—6/1977 .....	je 1,10
1020400—77000		Die Lebensverhältnisse älterer Menschen 1977 .....	7,50
<b>2 Fachserien</b>			
<b>Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe</b>			
2040421—75800	4.2.1	Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (ohne Handwerk) — Investitionen — 1975 (Vorbericht) .....	1,10
<b>Fachserie 12: Gesundheitswesen</b>			
2120500—75700	5	Berufe des Gesundheitswesens 1975 .....	3,20
<b>Fachserie 14: Finanzen und Steuern</b>			
2140965—75700	9.6.5	Zuckersteuer, Betriebsjahr 1975/76 .....	2,10
<b>5 Statistik des Auslandes</b>			
5100000—77001		Internationale Monatszahlen, Januar 1977 .....	6,40
5200000—77001		Länderbericht: Philippinen 1976 .....	10,70
5300000—77001		Länderkurzbericht: Brasilien 1977 .....	3,20

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 und 2, Januar und Februar 1977, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 2 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	2	73*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	2	73*	"
<b>Wahlen</b>			
Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter sowie Kombination der Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1976 .....	1	4*	einmalig
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen .....	1	6*	vierteljährlich
Personalzu- und -abgänge bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen .....	1	8*	einmalig
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen .....	2	74*	monatlich
Streiks 1976 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern .....	2	75*	einmalig
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste .....	2	76*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen .....	2	77*	einmalig
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Haltungszweigen und Betriebsgrößenklassen (Ergebnis der Agrarberichterstattung 1975 — Totaler Teil) ...	1	10*	einmalig
Rindviehbestand im Dezember 1976 .....	2	78*	"
Schweinebestand im Dezember 1976 .....	2	78*	"
Tierseuchen .....	2	78*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung .....	2	79*	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	2	79*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel .....	2	79*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei .....	2	80*	"
<b>Produzierendes Gewerbe</b>			
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	2	80*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	2	81*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen .....	2	82*	"
Auftragsbestand in ausgewählten Industriezweigen .....	2	83*	"
der industriellen Nettoproduktion .....	2	84*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ..	2	86*	"
Arbeitsproduktivität in der Industrie .....	2	89*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	2	86*	"
Baugewerbe			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe ...	2	90*	"
Bauhauptgewerbe .....	2	91*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe .....	2	90*	"
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserversorgung			
Elektrizitäts- und Gaserzeugung .....	2	88*	"
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	2	92*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	2	91*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten .....	2	92*	"
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	2	93*	"
Einzelhandels .....	2	94*	"
Gastgewerbes .....	2	95*	"
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	2	96*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) .....	2	96*	"
Reiseverkehr .....	2	95*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	2	97*	"
ausgewählter Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	98*	"
Ländergruppen .....	2	98*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1976 ..	2	99*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	2	101*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	1	32*	vierteljährlich
Eisenbahnen .....	2	102*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern .....	2	102*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen .....	2	102*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	2	103*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen .....	2	103*	"
Seeschifffahrt .....	2	103*	"
Luftverkehr .....	2	104*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk .....	2	104*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	2	104*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken .....	2	105*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	2	105*	"
Index der Aktienkurse .....	2	105*	"
1976 .....	1	37*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien .....	2	106*	monatlich
Kapital, Kurs, Dividende und Rendite 1976 .....	1	38*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere .....	2	106*	monatlich
<b>Gesundheitswesen</b>			
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1975 .....	2	107*	einmalig
<b>Sozialleistungen</b>			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben .....	2	110*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	2	110*	"
Unfallversicherung .....	2	111*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter .....	2	111*	"
Angestellten .....	2	111*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	1	40*	"
Abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen 1975 nach Alter, Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf der Rehabilitanden sowie Ursache der Behinderung .....	1	41*	einmalig
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern .....	2	112*	monatlich
Personalzu- und -abgänge bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen .....	1	8*	einmalig
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder .....	2	113*	monatlich
<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat .....	2	114*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	2	115*	"
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Angestellten und Arbeiter .....	1	48*	einmalig
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	1	50*	vierteljährlich
<b>Preise</b>			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	2	116*	monatlich
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	2	117*	"
forstwirtschaftlicher Produkte .....	2	118*	"
Grundstoffpreise .....	2	119*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	2	120*	"
Preisindizes für Bauwerke .....	2	112*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland .....	2	122*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	2	123*	monatlich
Einzelhandelspreise .....	2	124*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	2	125*	"
ausgewählte Gruppen und Untergruppen .....	2	127*	"
Index der Einfuhrpreise .....	2	128*	"
Ausfuhrpreise .....	2	130*	"

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
						1 000		
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1975 Juni	61 832	29 503	32 329	- 8,2	- 20,7	- 28,9	- 5,7	101,9
Juli	61 803	29 483	32 319	- 6,1	- 23,6	- 29,7	- 5,7	101,9
Aug.	61 773	29 465	32 308	- 11,0	- 18,4	- 29,3	- 5,6	101,9
Sept.	61 746	29 446	32 300	- 7,3	- 20,1	- 27,3	- 5,4	101,8
Okt.	61 715	29 426	32 289	- 13,5	- 17,1	- 30,6	- 5,8	101,8
Nov.	61 681	29 405	32 276	- 14,8	- 19,7	- 34,6	- 6,8	101,7
Dez.	61 645	29 382	32 263	- 14,9	- 21,6	- 36,2	- 6,9	101,6
1976 Jan.	61 630	29 372	32 258	- 11,2	- 3,4	- 14,5	- 2,8	101,6
Febr.	61 608	29 358	32 249	- 11,7	- 10,6	- 22,2	- 4,5	101,6
Marz	61 577	29 342	32 236	- 18,1	- 12,7	- 30,8	- 5,9	101,5
April	61 548	29 326	32 222	- 15,2	- 13,9	- 29,1	- 5,8	101,5
Mai	61 531	29 316	32 215	- 9,1	- 8,3	- 17,4	- 3,3	101,5
Juni	61 513	29 306	32 207	- 9,4	- 8,2	- 17,6	- 3,5	101,4
Juli	61 498	29 298	32 199	- 9,0	- 6,1	- 15,2	- 2,9	101,4
Aug.	61 495	29 296	32 198	- 5,5	+ 2,3	- 3,2	- 0,6	101,4

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1.

1) Ausgangsbasis VZ 1970 — 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (—)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	— 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	— 7 950
1974 MD	31 439	52 198	3 273	449	60 626	1 103	677	— 8 428
1975 MD	32 223	50 043	3 065	391	62 438	990	581	— 12 396
1976 5) MD	30 513	50 067	...	366	60 882	...	...	— 10 814
1975 Okt.	33 019	47 428	2 914	365	61 315	936	535	— 13 887
Nov.	24 888	45 038	2 841	353	60 488	946	543	— 15 450
Dez.	30 451	48 357	3 111	397	63 167	1 993	517	— 14 810
1976 5) Jan.	17 696	48 688	3 011	388	59 856	887	504	— 11 168
Febr.	21 488	48 216	2 981	345	59 869	906	498	— 11 653
Marz	26 784	53 228	3 178	417	71 304	951	534	— 18 076
April	31 540	49 340	2 949	362	64 534	856	490	— 15 194
Mai	38 646	50 892	3 093	384	60 029	861	492	— 9 137
Juni	34 807	50 926	3 205	349	60 356	937	543	— 9 430
Juli	38 304	51 984	3 339	392	61 010	934	536	— 9 026
Aug.	34 637	51 660	3 254	388	57 150	830	461	— 5 490
Sept.	33 398	52 430	3 433	374	55 189	753	435	— 2 759
Okt.	33 186	47 743	...	331	56 980	...	...	— 9 237
Nov.	24 131	47 275	...	338	61 208	...	...	— 13 933
Dez.	31 535	48 424	...	322	63 094	...	...	— 14 670

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)    in den ersten 7 Lebenstagen 4)		
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7
1976 5)	5,9	9,7	11,8	- 2,1	...	...	.	7,3
1975 Okt.	6,3	9,0	11,7	- 2,6	61,4	19,9	11,3	7,6
Nov.	4,9	8,9	11,9	- 3,0	63,1	20,5	12,1	7,8
Dez.	5,8	9,2	12,1	- 2,3	64,3	20,1	10,7	8,1
1976 5) Jan.	3,4	9,3	11,4	- 2,1	61,8	17,7	10,4	7,9
Febr.	4,4	9,8	12,2	- 2,4	61,8	19,6	10,3	7,1
Marz	5,1	10,2	13,6	- 3,5	59,7	18,0	10,0	7,8
April	6,2	9,8	12,8	- 3,0	59,8	17,4	9,9	7,3
Mai	7,4	9,7	11,5	- 1,7	60,8	16,7	9,7	7,5
Juni	6,9	10,1	11,9	- 1,9	62,9	18,7	10,7	6,8
Juli	7,3	10,0	11,7	- 1,7	64,2	17,8	10,3	7,5
Aug.	6,6	9,9	10,9	- 1,1	63,0	15,9	8,9	7,5
Sept.	6,6	10,4	10,9	- 0,5	65,5	14,7	8,3	7,1
Okt.	6,4	9,1	10,9	- 1,8	...	...	...	6,9
Nov.	4,8	9,4	12,1	- 2,8	...	...	...	7,1
Dez.	6,0	9,3	12,1	- 2,8	...	...	...	6,6

Siehe auch Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registriert; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Okt. 1976 nach dem Registriert — in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung — 2) Ohne Totgeborene, nachtraglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

# Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

### Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineralgewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1972 D	140 618	105 815	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1973 D	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 466	5 214	9 759	2 931
1974 D	324 685	257 796	582 481	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979
1976 D	566 511 p	493 825 p	1 060 336 p	...	...	...	...	...	...
1975 Sept.	544 186	461 309	1 005 495	8 474	2 284	8 166	27 465	60 236	26 319
Okt.	565 492	495 636	1 061 128	8 810	2 479	8 158	28 348	62 304	25 863
Nov.	605 036	509 154	1 114 190	11 355	3 191	9 681	29 933	65 716	26 068
Dez.	697 784	525 612	1 223 396	20 869	5 608	16 419	31 681	72 923	27 590
1976 Jan.	794 534	556 456	1 350 990	30 514	6 267	17 984	31 806	76 700	29 207
Febr.	810 602	536 121	1 346 723	37 353	6 465	19 109	30 495	78 648	32 490
Marz	681 880	508 279	1 190 159	19 187	4 355	11 867	28 065	70 650	30 453
April	593 022	500 671	1 093 693	10 941	2 852	8 195	25 824	64 279	28 515
Mai	499 206	454 332	953 538	7 960	2 261	6 300	22 682	53 291	24 727
Juni	472 692	448 345	921 037	7 932	2 110	5 633	21 141	49 314	23 670
Juli	476 900	467 709	944 609	8 292	1 982	5 221	19 652	47 933	24 264
Aug.	465 315	474 213	939 528	8 266	1 963	5 089	18 521	46 342	22 680
Sept.	436 321	462 380	898 701	7 852	1 846	4 768	17 604	42 241	19 799
Okt.	450 889	492 796	943 685	8 019	1 991	4 729	17 690	42 009	18 889
Nov.	481 190	503 509	984 699	10 163	2 669	5 687	18 174	44 535	18 802
Dez.	573 377	516 558	1 089 935	...	...	...	...	...	...
1977 Jan.	699 469 p	549 449 p	1 248 918 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1973 D	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 315	8 340	36 306
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699
1975 Sept.	36 476	7 641	22 144	47 357	47 416	34 275	81 959	29 035	145 628
Okt.	37 021	7 437	25 646	48 320	49 196	35 317	88 187	31 089	160 880
Nov.	37 678	7 677	29 531	60 219	51 219	33 856	87 671	33 882	159 025
Dez.	40 008	8 013	31 364	84 418	53 287	34 880	88 826	42 433	162 048
1976 Jan.	39 292	8 060	33 291	119 916	54 871	38 503	100 557	49 829	178 380
Febr.	36 927	7 639	32 720	124 350	53 628	40 658	97 696	49 759	173 167
Marz	34 239	7 253	30 727	87 309	50 200	38 593	92 875	39 034	167 291
April	33 317	7 255	28 877	57 035	46 842	38 429	93 119	32 331	171 470
Mai	30 521	6 651	24 922	39 903	41 581	34 630	84 821	26 597	158 393
Juni	29 937	6 394	23 055	34 053	40 414	36 169	82 810	24 463	156 719
Juli	28 985	5 794	22 250	29 905	39 664	41 949	89 824	23 602	170 549
Aug.	28 835	5 448	22 124	28 068	40 038	40 796	89 307	23 473	170 552
Sept.	27 543	5 031	21 860	26 634	39 823	36 225	85 529	22 455	162 601
Okt.	27 620	5 201	24 675	29 259	42 065	36 097	90 523	23 585	173 536
Nov.	28 468	5 544	28 189	38 942	44 985	34 413	90 074	25 679	170 420

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1973 D	43 710	18 149	25 561	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 567	106 607	177 224	127 392	49 832
1976 D	277 008 p	...	...	234 997 p	139 340 p	95 657 p	...	...	...
1975 Sept.	638 571	448 931	189 640	234 999	134 706	100 293	195 743	139 136	56 607
Okt.	716 622	507 145	209 477	209 572	120 033	89 539	194 442	138 884	55 558
Nov.	689 446	484 594	204 852	183 207	102 228	80 979	161 859	115 981	45 878
Dez.	748 468	538 319	210 149	168 448	91 867	76 581	141 134	103 799	37 335
1976 Jan.	743 321	567 641	175 680	190 618	106 663	83 955	156 345	111 412	44 933
Febr.	493 278	376 378	116 900	208 539	115 871	92 668	161 724	111 664	50 060
Marz	500 595	399 266	101 329	239 867	137 802	102 065	176 787	156 892	59 895
April	355 501	276 415	79 086	252 134	145 419	106 715	200 850	147 885	52 965
Mai	250 235	186 806	63 429	274 526	158 738	115 788	212 110	153 890	58 220
Juni	217 921	161 680	56 241	280 791	165 100	115 691	214 903	157 309	57 594
Juli	82 774	58 687	24 087	276 213	166 403	109 810	206 252	152 131	54 121
Aug.	65 557	47 632	17 925	263 822	162 039	101 783	205 055	147 954	57 101
Sept.	93 500	67 257	26 243	233 119	146 366	86 753	206 154	147 157	58 997
Okt.	139 989	103 864	36 125	221 103	140 333	80 770	202 805	147 978	54 827
Nov.	167 663	120 909	46 754	202 065	124 841	77 224	176 636	128 781	47 855
Dez.	213 767	...	...	185 879	113 145	72 734	...	...	...
1977 Jan.	268 818 p	...	...	201 931 p	122 470 p	79 461 p	...	...	...

Siehe Fachserie 1, Reihe 4.1

1) Arbeitslose und offene Stellen. D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres), Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten — 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit



**Zum Aufsatz: „Streiks und Aussperrungen“  
Arbeitskämpfe 1976 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern**

Wirtschaftsgruppe 1)	Betroffene Betriebe	Durchschnittlich beteiligte Arbeitnehmer				Verlorene Arbeitstage
		insgesamt	bei beendeten Arbeitskämpfen mit einer Gesamtdauer von ... bis ... Arbeitstagen			
			unter 7	7 - 24	25 und mehr	
Bundesgebiet						
Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	1	750	750	—	—	141
NE - Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	1	139	139	—	—	278
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	2	637	637	—	—	139
Stahl- und Leichtmetallbau	14	957	602	355	—	3 190
Maschinenbau	9	14 923	14 909	14	—	1 508
Straßenfahrzeugbau	9	24 971	24 971	—	—	1 708
Schiffbau	2	1 893	1 893	—	—	757
Elektrotechnik	2	1 395	1 395	—	—	249
Feinmechanik und Optik	1	791	791	—	—	272
Herstellung von EBM - Waren	1	81	81	—	—	162
Holzverarbeitung	3	16	—	16	—	192
Papier- und Pappeverarbeitung	6	359	259	100	—	1 542
Druckerei und Vervielfältigung	1 373	112 661	99 942	12 719	—	492 180
Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art	1	4 000	4 000	—	—	4 000
Brauerei und Mälzerei	1	15	15	—	—	30
Verlags-, Literatur- und Pressewesen	53	5 698	4 422	1 276	—	27 204
Sonstige Dienstleistungen	2	26	26	—	—	144
Insgesamt	1 481	169 312	154 832	14 480	—	533 696
Schleswig - Holstein						
Stahl- und Leichtmetallbau	13	427	72	355	—	2 966
Druckerei und Vervielfältigung	113	9 907	7 965	1 942	—	48 138
Hamburg						
NE - Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	1	139	139	—	—	278
Druckerei und Vervielfältigung	64	6 112	5 735	377	—	26 882
Verlags-, Literatur- und Pressewesen	6	1 855	1 855	—	—	5 512
Niedersachsen						
Papier- und Pappeverarbeitung	1	16	16	—	—	48
Druckerei und Vervielfältigung	240	6 478	6 176	302	—	26 863
Verlags-, Literatur- und Pressewesen	47	3 843	2 567	1 276	—	21 692
Sonstige Dienstleistungen	2	26	26	—	—	144
Bremen						
Schiffbau	2	1 893	1 893	—	—	757
Druckerei und Vervielfältigung	32	1 666	898	768	—	8 738
Nordrhein - Westfalen						
Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	1	750	750	—	—	141
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	2	637	637	—	—	139
Stahl- und Leichtmetallbau	1	530	530	—	—	224
Maschinenbau	1	121	121	—	—	242
Herstellung von EBM - Waren	1	81	81	—	—	162
Papier- und Pappeverarbeitung	4	294	194	100	—	1 445
Druckerei und Vervielfältigung	321	31 446	28 598	2 848	—	132 893
Hessen						
Maschinenbau	3	6 553	6 553	—	—	410
Straßenfahrzeugbau	2	1 466	1 466	—	—	289
Elektrotechnik	2	1 395	1 395	—	—	249
Druckerei und Vervielfältigung	149	16 812	16 812	—	—	70 026
Rheinland - Pfalz						
Papier- und Pappeverarbeitung	1	49	49	—	—	49
Druckerei und Vervielfältigung	49	3 394	3 288	106	—	12 574
Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art	1	4 000	4 000	—	—	4 000
Baden - Württemberg						
Maschinenbau	3	8 200	8 200	—	—	513
Straßenfahrzeugbau	7	23 505	23 505	—	—	1 419
Feinmechanik und Optik	1	791	791	—	—	272
Druckerei und Vervielfältigung	130	11 700	10 428	1 272	—	53 279
Bayern						
Maschinenbau	1	35	35	—	—	175
Druckerei und Vervielfältigung	184	18 157	14 609	3 548	—	79 441
Brauerei und Mälzerei	1	15	15	—	—	30
Saarland						
Druckerei und Vervielfältigung	3	1 282	599	683	—	7 776
Berlin (West)						
Maschinenbau	1	14	—	14	—	168
Holzverarbeitung	3	16	—	16	—	192
Druckerei und Vervielfältigung	88	5 707	4 834	873	—	25 570

1) Systematik der Wirtschaftszweige 1961.

# Unternehmen und Arbeitsstätten

## Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen											Organis- ationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten <sup>3)</sup>				
		zu- sammen	darunter Hand- werk <sup>1)</sup>	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel			Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe				Dienst- lei- stungen		
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter									
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel	Einzel- handel								
Anzahl																	1 000	Milli DM
Beantragte Konkursverfahren																		
1972 MD	368	245	31	4	98	56	42	78	32	43	12	1	54	122	X	X		
1973 MD	440	315	39	4	141	80	60	85	35	47	12	2	71	125	X	X		
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X		
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X		
1976 MD	768	556	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X		
1975 Okt.	839	634	90	13	311	165	146	132	73	58	22	1	155	205	X	X		
Nov.	797	558	71	7	250	114	136	129	56	68	21	2	149	239	X	X		
Dez.	704	501	68	8	246	126	120	115	63	49	18	1	113	203	X	X		
1976 Jan.	773	528	68	8	247	115	132	130	64	64	19	2	122	245	X	X		
Febr.	781	575	78	9	278	134	144	126	59	63	20	1	141	206	X	X		
Marz	774	557	65	4	281	158	123	108	59	47	21	2	141	217	X	X		
April	836	593	85	11	283	157	126	112	52	55	28	2	157	243	X	X		
Mai	673	496	67	14	221	105	116	108	47	56	16	1	136	177	X	X		
Juni	700	490	71	4	205	116	89	134	72	60	21	1	125	210	X	X		
Juli	697	506	66	15	219	132	87	129	61	65	19	1	123	191	X	X		
Aug.	773 r	567 r	78	7	268	150	118	130 r	77 r	52	27	4	131	206	X	X		
Sept.	786	583	67	4	273	148	124	114	46	65	26	5	161	203	X	X		
Okt.	871	622	78	8	274	143	131	155	69	83	26	1	158	249	X	X		
Nov.	763 r	561 r	57	11	254	135	119	136	66	68	20 r	3	137	202	X	X		
Dez.	794	599	75	9	275	148	127	137	65	70	27	5	146	195	X	X		
Eröffnete Vergleichsverfahren																		
1972 MD	17	16	3	.	8	7	1	7	6	3	.	.	1	1	X	X		
1973 MD	25	24	5	.	14	10	4	7	3	3	.	.	2	2	X	X		
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	.	3	2	X	X		
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	1	3	.	.	3	2	X	X		
1976 MD	15	14	2	.	8	5	3	5	3	2	—	.	1	1	X	X		
1975 Okt.	21	21	7	—	17	11	6	2	—	2	—	1	1	—	X	X		
Nov.	23	20	3	—	10	7	3	7	2	5	1	—	2	3	X	X		
Dez.	19	19	8	1	14	8	6	3	3	—	—	—	1	—	X	X		
1976 Jan.	19	18	4	3	8	5	3	4	2	2	—	1	2	1	X	X		
Febr.	12	10	1	—	5	2	3 r	3	2	1	—	—	2	2	X	X		
Marz	17	14	4	—	11	7	4	3	3	—	—	—	—	3	X	X		
April	16	16	3	—	10	7	3	5	4	1	—	—	1	—	X	X		
Mai	16	16	4	—	12	11	1	4	1	3	—	—	—	—	X	X		
Juni	19	18	1	—	10	7	3	7	5	2	—	—	1	1	X	X		
Juli	6	6	—	—	2	2	—	3	2	1	—	—	1	—	X	X		
Aug.	17	15	2	—	10	8	2	3	2	1	—	—	2	2	X	X		
Sept.	22	21	2	—	10	6	4	9	3	6	—	—	2	1	X	X		
Okt.	13	13	—	—	5	4	1	6	3	3	—	—	2	—	X	X		
Nov.	17	17	1	—	7	5	2	9	6	3	—	—	1	—	X	X		
Dez.	7	7	2	—	3	1	2	4	1	3	—	—	—	—	X	X		
Insolvenzen <sup>2)</sup> insgesamt																		
1972 MD	381	258	33	4	104	62	42	83	34	46	12	1	54	123	18	62		
1973 MD	460	333	42	4	152	88	64	91	38	50	12	2	72	126	21	84		
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103		
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85		
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	...	...		
1975 Okt.	856	651	97	13	326	175	151	132	71	60	22	2	156	205	18	77		
Nov.	817	575	74	7	259	120	139	134	57	72	22	2	151	242	15	63		
Dez.	718	516	74	9	257	132	125	117	66	48	18	1	114	202	16	76		
1976 Jan.	789	543	72	10	254	120	134	134	66	66	19	3	123	246	15	71		
Febr.	788	580	77	9	279	134	145	129	61	64	20	1	142	298	15	64		
Marz	789	569	68	4	291	164	127	110	62	46	21	2	141	220	17	93		
April	850	607	87	11	292	163	129	116	55	56	28	2	158	243	16	75		
Mai	681	504	69	14	227	111	116	111	48	59	16	1	135	177	16	80		
Juni	716	505	72	4	213	122	91	140	76	62	21	1	126	211	17	75		
Juli	699	508	66	15	217	130	87	132	63	66	19	1	124	191	16	79		
Aug.	789 r	581 r	80	7	278	158	120	132 r	78 r	53	27	4	133	208	16	82		
Sept.	805	601	69	4	280	153	126	123	49	71	26	5	163	204	16	73		
Okt.	881	632	77	8	277	146	131	160	71	86	26	1	160	249	16	74		
Nov.	776 r	574 r	58	11	260	139	121	144	72	70	20 r	2	137	202	15	71		
Dez.	799	604	77	9	278	149	129	139	64	73	27	5	146	195	...	...		

Siehe auch Fachserie I, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

**Zum Aufsatz: „Zahlungsschwierigkeiten“  
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftsgliederung	Konkurse				Eröffnete Vergleichsverfahren		Insolvenzen insgesamt 2)	
	zusammen 1)		darunter mangels Masse abgelehnt					
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976
Unternehmen und Freie Berufe zusammen	6 709	6 677	4 311	4 614	336	171	6 953	6 808
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	94	104	59	85	2	3	95	106
Land- und Forstwirtschaft	30	27	15	24	1	1	31	28
dar. Forstwirtschaft	4	6	3	6	—	—	4	6
Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	64	77	44	61	1	2	64	78
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	2	1	2	1	—	—	2	1
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 766	1 641	955	1 022	130	65	1 865	1 689
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung	32	26	10	18	4	—	35	26
dar. Chemische Industrie	30	24	10	16	4	—	33	24
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	88	74	54	42	4	2	91	76
dar. Kunststoffverarbeitung	73	65	45	38	4	2	76	67
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Fein- keramik, Glas	131	76	67	53	5	4	134	80
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	114	67	59	46	4	4	117	71
Feinkeramik	4	4	1	3	1	—	5	4
Herstellung und Verarbeitung von Glas	13	5	7	4	—	—	12	5
Metallerzeugung und -bearbeitung	118	99	72	70	12	2	127	100
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, ADV	524	493	278	320	29	17	545	503
dar. Stahl- und Leichtmetallbau	254	263	142	183	14	7	264	269
Maschinenbau (ohne Büromaschinen, ADV)	176	157	77	80	14	8	187	159
Straßenfahrzeugbau	80	62	51	52	—	1	79	63
Elektrotechnik (ohne ADV), Feinmechanik, EBM - Waren usw.	233	223	131	133	17	9	247	230
Elektrotechnik (ohne Herstellung von ADV - Geräten u. a.), Feinmechanik, Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	132	124	75	75	4	6	135	129
Herstellung von EBM - Waren	16	21	6	15	2	—	18	20
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw.	70	60	39	34	9	2	77	62
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	15	18	11	9	2	1	17	19
Säge- und Holzbearbeitungswerke	316	327	173	201	25	14	332	339
Holzverarbeitung	21	30	9	19	5	2	26	32
Zellstoff-, Papier- und Papierzeugung	204	211	109	127	14	8	211	217
Papier- und Papierverarbeitung	7	3	4	2	—	1	7	4
Druckerei, Vervielfältigung	13	20	5	12	—	—	13	20
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	71	63	46	41	6	3	75	66
Ledergewerbe	242	196	129	104	27	14	265	205
Textilgewerbe	22	30	11	19	2	1	24	30
Bekleidungsgewerbe	72	56	33	23	9	7	80	62
Polster-, Dekorationsgewerbe	133	102	77	57	15	5	145	104
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	15	8	8	5	1	1	16	9
Baugewerbe	82	127	41	81	7	3	89	130
Bauhauptgewerbe	1 537	1 436	977	962	73	28	1 589	1 456
dar. Hochbau	1 185	1 088	720	713	59	23	1 226	1 105
Tiefbau	260	205	148	134	21	2	277	205
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	159	157	89	95	13	1	168	155
Handel	352	348	257	249	14	5	363	351
Großhandel	1 447	1 519	940	1 032	87	60	1 509	1 570
mit Waren verschiedener Art (oaS), Rohstoffen, Halbwaren	715	737	424	470	45	34	744	765
Nahrungs- und Genussmitteln	301	313	177	214	20	10	317	321
Textilwaren, Schuhen	79	114	48	72	5	7	81	120
Fahrzeugen, Maschinen	94	57	53	34	7	5	100	61
dar. mit Kraftwagen, -rädern	59	71	38	43	4	1	61	72
Ubriger Großhandel	7	4	3	4	2	—	8	4
Handelsvermittlung	182	182	108	107	9	11	185	191
Einzelhandel	47	34	41	29	3	—	50	33
mit Waren verschiedener Art	685	748	475	533	39	26	715	772
Nahrungs- und Genussmitteln	48	47	35	34	3	—	51	47
Textilwaren, Schuhen	99	92	77	66	2	2	101	94
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf	203	213	148	150	12	8	211	220
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	98	97	53	63	8	8	103	104
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	19	18	16	11	—	—	19	18
dar. mit Kraftwagen, -rädern	75	92	52	70	5	3	79	95
Ubriger Einzelhandel	32	54	24	41	—	—	32	54
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	143	189	94	139	9	5	151	194
Straßenverkehr	269	270	201	209	3	—	269	270
Schifffahrt, Wasserstraßen, Hafen	161	158	125	126	1	—	160	158
Ubriger Verkehr, Nachrichtenübermittlung	23	10	17	8	—	—	23	10
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	85	102	59	75	2	—	86	102
Kreditinstitute	22	28	18	20	5	1	27	28
Effektenbörsen, Vermittlung von Bankgeschäften	1	2	1	—	—	1	1	2
Versicherungsgewerbe (ohne Vermittlung)	15	21	13	16	3	—	18	21
Vermittlung von Versicherungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	6	5	4	4	2	—	8	5
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	1 572	1 678	1 159	1 283	36	14	1 597	1 688
Verlags-, Literatur- und Pressewesen	292	369	237	307	2	2	292	371
Wohnungsunternehmen	32	37	25	31	—	2	32	39
Grundstücks-, Wohnungsverwaltung u. a.	84	84	56	56	5	5	89	89
Vermögensverwaltung	186	186	147	147	3	3	188	188
Übrige Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	468	468	336	336	2	2	470	470
Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlass	1 248	534	897	406	34	—	1 273	531
Insgesamt	2 233	2 544	1 575	1 905	19	10	2 242	2 554
Darunter Handwerk 3) insgesamt	8 942	9 221	5 886	6 519	355	181	9 195	9 362
	946	855	521	534	83	24	1 015	872

1) Einschl. Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. — 2) Ohne Anschlußkonkurse. — 3) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Zum Aufsatz: „Viehbestand“ Rindviehbestand im Dezember 1 000

Jahr Land	Insgesamt	Kalber bis unter 1/2 Jahr <sup>1)</sup>	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				
			mannlich	weiblich	mannlich	weiblich			
						Farsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe	Schlacht- und Mastkühe
1973	14 363,9	2 167,3	2 477,3	3 266,6	161,2	652,4	5 486,5	72,7	80,0
1974	14 430,0	2 159,0	2 547,3	3 344,3	174,0	655,2	5 393,3	77,8	79,1
1975	14 493,2	2 159,0	2 610,8	3 352,9	169,4	666,0	5 394,9	71,4	68,7
1976 <sup>2)</sup>	14 519,6	2 165,7	2 656,0	3 376,9	161,3	651,8	5 369,9	75,5	62,6

### nach Ländern (1976) <sup>2)</sup>

Schleswig - Holstein	1 569,8	258,3	289,5	410,0	22,3	62,1	517,1	5,2	5,4
Hamburg	15,2	2,6	3,5	3,4	0,3	1,0	3,8	0,2	0,2
Niedersachsen	2 999,2	407,6	554,1	807,7	35,6	139,0	1 025,0	21,2	9,1
Bremen	17,1	1,9	3,8	3,9	1,2	1,2	4,6	0,3	0,1
Nordrhein - Westfalen	1 879,9	262,9	380,5	473,4	33,1	63,5	636,3	21,1	9,2
Hessen	855,1	122,8	163,4	216,5	5,0	37,4	300,2	6,9	3,0
Rheinland - Pfalz	707,6	105,3	136,8	172,4	5,6	30,7	247,5	5,4	3,9
Baden - Württemberg	1 827,8	297,8	351,2	368,4	21,4	75,3	688,6	11,9	13,0
Bayern	4 575,3	697,0	758,5	903,4	36,0	238,8	1 921,1	2,5	18,1
Saarland	71,5	9,4	14,4	17,6	0,7	2,9	25,2	0,8	0,5
Berlin (West) <sup>3)</sup>	1,2	0,1	0,4	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/1.

1) Oder unter 220 kg Lebendgewicht. — 2) Vorläufiges Ergebnis. — 3) Zahlung vom 3. 12. 1975.

## Schweinebestand im Dezember 1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)				Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht				
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von ... bis unter ... kg			Jungsauen		andere Sauen		Eber
					50 – 80	80 – 110	110 u. mehr	zum 1. Mal trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
		Lebendgewicht										
1973	20 451,6	5 746,6	5 585,5	6 906,8	4 087,3	2 473,5	346,0	289,5	184,9	1 096,8	565,2	76,4
1974	20 233,7	5 618,2	5 431,4	6 938,8	4 239,8	2 380,5	318,5	287,2	192,2	1 117,7	563,4	84,8
1975	19 805,1	5 478,3	5 230,6	6 800,5	4 128,0	2 393,5	279,0	311,1	194,3	1 148,6	555,9	85,8
1976 <sup>1)</sup>	20 728,1	5 564,0	5 458,7	7 284,5	4 425,5	2 558,6	300,3	336,9	219,4	1 212,8	560,2	91,7

### nach Ländern (1976) <sup>1)</sup>

Schleswig - Holstein	1 703,9	481,8	443,8	586,6	383,8	194,5	8,3	28,6	18,1	94,7	41,0	9,1
Hamburg	11,8	4,0	1,9	3,9	2,1	1,6	0,3	0,4	0,5	0,9	0,2	0,1
Niedersachsen	6 148,7	1 521,9	1 610,1	2 254,9	1 405,2	787,8	61,9	106,6	67,5	393,0	169,6	25,1
Bremen	9,1	2,0	1,1	5,0	3,2	1,5	0,3	0,2	0,1	0,5	0,1	0,0
Nordrhein - Westfalen	4 641,9	1 159,7	1 208,8	1 731,1	1 088,2	591,6	51,4	78,5	46,5	277,8	118,1	21,4
Hessen	1 366,4	371,1	364,7	501,1	260,0	189,1	52,1	18,8	11,3	64,7	29,1	5,6
Rheinland - Pfalz	708,3	202,0	180,4	242,2	139,1	91,0	12,1	11,1	12,2	38,9	17,9	3,4
Baden - Württemberg	2 109,7	657,6	518,1	673,2	386,8	231,9	54,5	36,0	22,8	116,3	74,3	11,5
Bayern	3 970,5	1 150,8	1 114,6	1 262,8	742,0	482,0	58,8	55,6	39,5	223,3	108,6	15,3
Saarland	50,1	12,6	14,0	17,8	12,6	4,8	0,4	1,1	0,7	2,5	1,1	0,2
Berlin (West) <sup>2)</sup>	7,8	0,5	1,2	5,8	2,7	3,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/1.

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Zahlung vom 3. 12. 1975.

## Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen 1)		Tuberkulose		Schweinepest 2)		Geflügelpest	
	des Rindes														
	Zahl der verseuchten														
	Gemeinden	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	
1975 Nov.	1 125	1	1	—	—	4	5	16	173	24	26	3	3	3	
Dez.	1 352	1	1	1	1	4	4	17	171	28	29	7	7	—	
1976 Jan.	1 571	—	—	—	—	7	7	19	139	25	26	4	3	1	
Febr.	1 714	—	—	—	—	7	8	17	136	21	21	5	5	3	
Marz	1 872	—	—	—	—	10	8	22	161	27	26	4	5	1	
April	2 128	—	—	—	—	13	13	23	178	21	21	6	6	—	
Mai	2 244	—	—	1	1	12	12	19	145	19	19	9	9	2	
Juni	2 154	—	—	—	—	12	12	24	176	24	24	3	4	2	
Juli	1 788	—	—	—	—	7	7	25	178	25	25	2	2	3	
Aug.	1 584	—	—	—	—	6	6	30	211	20	21	4	4	—	
Sept.	1 552	—	—	—	—	5	5	35	220	23	24	3	4	—	
Okt.	1 783	—	—	—	—	5	6	40	262	25	26	5	6	1	
Nov.	1 786	—	—	—	—	4	5	42	244	25	28	7	10	—	
Dez.	1 750	—	—	—	—	7	8	45	230	19	21	1	1	—	
1977 Jan.	1 702	—	—	2	4	5	7	48	247	15	17	3	3	—	

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. — 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 1)			
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
	monatlich	taglich					Butter	Kase 2)	Frischkäse einschl. Speisequark
	kg		1 000 t	% 3)	1 000 t	t			
1972 MD	329	10,8	1 790,9	1 542,0	86,1	245,6	40 786	20 732	24 797
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882
1974 MD	328	10,8	1 792,3	1 586,4	88,5	234,7	42 331	23 386	26 206
1975 MD	333	11,0	1 800,3	1 606,5	89,2	237,1	43 205	24 013	27 449
1976 MD	...	...	1 847,7	1 661,6	89,9	...	...	...	...
1975 Okt.	294	9,5	1 588,2	1 409,5	88,8	248,2	36 781	26 819	26 655
Nov.	284	9,5	1 534,2	1 354,2	88,3	225,6	34 968	23 901	24 267
Dez.	309	10,0	1 670,3	1 480,2	88,6	230,2	42 351	24 496	23 070
1976 Jan.	332	10,7	1 792,1	1 600,6	89,3	236,4	44 804	26 363	27 427
Febr.	329	11,3	1 781,0	1 590,7	89,3	224,6	43 567	25 190	26 375
Marz	382	12,3	2 063,5	1 854,2	89,9	260,8	54 708	27 447	31 574
April	389	13,0	2 101,9	1 902,2	90,5	241,5	54 926	25 356	30 868
Mai	418	13,5	2 256,9	2 053,4	91,0	248,5	59 755	25 050	31 339
Juni	388	12,9	2 096,8	1 905,5	90,9	254,2	52 977	24 256	31 380
Juli	353	11,4	1 902,6	1 718,1	90,3	281,3	44 344	23 336	30 729
Aug.	331	10,7	1 783,9	1 612,0	90,4	240,2	41 700	26 622	26 938
Sept.	295	9,8	1 588,8	1 425,2	89,7	238,7	35 329	27 712	25 476
Okt.	292	9,4	1 574,3 r	1 404,9 r	89,2	242,4	34 829	27 652	24 631
Nov.	288	9,6	1 553,8	1 381,1	88,9	...	...	...	...
Dez.	311	10,0	1 677,1	1 491,8	89,0	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin, Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten — 2) Einschl. Sauermilch- u. Kothcase — 3) % der Erzeugung.

## Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge ins- gesamt 1).	darunter			
									Rinder		Schweine	
	ins- gesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)	Schlacht- tungen		Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	
t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t		
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 689	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693
1974 MD	313 172	32 331	363,9	104 604	2 330,7	202 444	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798
1975 MD	313 269	32 709	351,9	99 988	2 408,4	207 186	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752
1976 MD	326 483	33 986	371,0	105 819	2 461,1	214 535	6 128	6 679	3,0	843	57,4	5 363
1975 Okt.	330 321	33 978	402,2	111 892	2 457,7	212 094	6 335	9 724	5,4	1 595	85,2	7 786
Nov.	288 756	29 991	340,1	94 213	2 176,3	189 033	5 510	8 784	3,9	1 108	81,5	7 402
Dez.	331 899	35 194	345,0	98 410	2 609,5	226 501	6 988	6 931	2,6	706	65,4	5 895
1976 Jan.	311 014	32 794	338,2	96 765	2 372,2	209 287	4 962	6 124	4,0	1 098	50,5	4 723
Febr.	287 059	29 865	325,6	93 350	2 169,9	188 360	5 349	5 868	2,5	690	50,4	4 774
Marz	324 590	33 928	353,3	103 598	2 468,5	214 968	6 024	7 882	4,2	1 200	65,0	6 108
April	315 414	32 880	345,0	100 576	2 395,9	208 133	6 705	6 203	5,2	1 482	44,3	4 284
Mai	323 684	34 234	336,8	97 950	2 526,7	219 455	6 279	5 885	2,1	630	52,4	4 876
Juni	320 365	33 592	351,0	101 183	2 471,4	213 428	5 754	7 044	2,9	853	62,2	5 777
Juli	314 830 r	32 400	383,0	107 246	2 330,7	202 072 r	5 512	6 581	1,3	374	63,0	5 822
Aug.	346 098	35 632	413,7	117 130	2 545,1	222 472	6 496	8 658	3,6	1 041	79,6	7 212
Sept.	339 147	34 690	415,8	117 668	2 467,8	215 191	6 288	6 982	2,5	707	59,4	5 660
Okt.	338 974	35 050	402,5	112 874	2 507,6	219 785	6 315	6 823	2,6	738	59,0	5 433
Nov.	364 004	37 729	430,5	120 338	2 693,5	237 110	6 556	6 818	3,4	981	55,6	5 293
Dez.	332 614	35 040	357,3	101 155	2 583,8	224 156	7 303	5 285	1,1	327	47,1	4 391

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

## Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung <sup>1)</sup> von		Geschlüpfte Küken <sup>1)</sup>			Geschlachtetes Geflügel <sup>3)</sup>			
	Legehennen- küken	Schlacht- hühner-	Legehennen-	Schlacht- hühner- <sup>2)</sup>	Enten-	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
			1 000				t		
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1976 MD	10 142	23 848	3 851	19 062	245	20 922	16 989	2 302	238
1975 Okt.	7 255	18 527	3 748	18 978	220	20 747	17 223	2 081	261
Nov.	7 450	22 048	2 250	12 854	86	19 171	15 599	2 271	231
Dez.	8 114	22 230	3 023	18 820	82	19 226	15 190	2 349	252
1976 Jan.	9 017	21 902	3 211	18 131	76	19 849	16 403	2 523	132
Febr.	11 242	20 430	3 547	16 312	111	18 758	15 759	2 086	81
Marz	13 936	23 403	5 148	18 428	144	21 116	17 868	1 926	100
April	13 279	23 119	5 331	19 286	320	20 229	16 661	2 404	211
Mai	11 638	23 518	4 828	17 854	403	20 109	16 338	2 397	197
Juni	9 160	24 472	4 055	18 513	415	20 164	15 952	2 513	214
Juli	8 375	25 013	2 859	20 021	368	19 576	15 715	2 144	155
Aug.	10 147	25 999	3 220	20 837	318	21 023	17 170	1 900	261
Sept.	10 446	24 421	3 878	19 856	278	22 053	18 032	2 104	230
Okt.	8 208	22 158	3 689	19 829	262	21 872	17 689	2 230	216
Nov.	8 311	25 718	3 152	18 719	135	22 510	18 286	2 162	497
Dez.	7 949	26 026	3 291	20 965	112	23 803	17 996	3 239	564

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/IV.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 2) Einschl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshühnerküken. — 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

## Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei<sup>1)</sup> Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herrings- (Logger) fischerer	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1974 MD	41 082	29 098	439	11 545	4 803	12 717	1 951	6 521	4 369	2 526	8 194
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1975 Aug.	37 616	28 091	499	9 026	295	11 160	3 966	5 001	5 525	3 435	8 234
Sept.	33 657	22 906	330	10 421	7 735	2 681	1 238	7 808	5 254	4 218	4 722
Okt.	46 963	31 149	285	15 529	18 962	3 465	499	5 102	4 834	4 711	9 390
Nov.	39 630	24 313	435	14 882	4 419	4 539	727	8 892	3 790	3 472	13 791
Dez.	39 457	29 080	147	10 230	8 307	6 772	1 086	5 950	2 814	1 154	13 374
1976 Jan.	16 463	7 815	87	8 561	193	6 209	324	2 852	3 073	288	3 525
Febr.	28 228	17 241	214	10 772	277	9 683	660	8 781	4 154	319	4 355
Marz	42 031	31 723	460	9 848	832	20 098	1 077	4 011	7 269	757	7 988
April	44 540	32 688	668	11 184	1 459	18 152	586	8 010	6 099	1 924	8 310
Mai	29 350	17 602	498	11 249	1 715	8 446	199	6 737	3 584	2 127	6 541
Juni	27 061	17 425	634	9 002	610	7 562	699	9 064	3 826	2 188	3 109
Juli	47 470	38 383	664	8 423	100	12 706	8 492	12 233	4 170	3 089	6 682
Aug.	42 979	30 486	664	11 829	234	7 664	5 375	9 190	5 368	4 262	10 885
Sept.	32 513	16 501	583	15 429	2 266	2 331	1 096	8 519	4 428	4 617	9 257
Okt.	39 234	26 002	401	12 831	10 448	2 560	594	6 787	4 277	4 082	10 485

Siehe auch Fachserie B, Reihe 4/I

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland

## Produzierendes Gewerbe

### Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz <sup>2)</sup>			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz <sup>3)</sup>	
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1972 D	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1973 D	8 368	2 251	6 117	55 578	43 642	11 936	929
1974 bzw.	8 144	2 252	5 892	62 500	47 403	15 097	870
1975 MD 4)	7 616	2 185	5 431	61 155	46 746	14 409	778
1976	7 428 p	2 128 p	5 301 p	68 284 p	51 738 p	16 546 p	783 p
1975 Okt.	7 520	2 164	5 356	68 441	52 984	15 457	850
Nov.	7 489	2 161	5 328	63 855	48 585	15 270	787
Dez.	7 438	2 154	5 283	66 134	49 385	16 749	730
1976 Jan.	7 382	2 138	5 244	60 095	46 098	13 997	751
Febr.	7 384	2 133	5 252	61 992	47 110	14 882	763
Marz	7 399	2 132	5 268	70 735	53 753	16 982	830
April	7 394	2 126	5 268	67 025	50 813	16 211	791
Mai	7 399	2 124	5 275	66 802	50 724	16 078	781
Juni	7 409	2 121	5 288	69 591	52 823	16 768	771
Juli	7 423	2 115	5 308	63 576	48 635	14 941	727
Aug.	7 462	2 122	5 340	63 221	48 415	14 806	733
Sept.	7 498	2 134	5 363	74 631	55 955	18 676	819
Okt.	7 483	2 130	5 353	71 919	54 710	17 210	819
Nov.	7 474	2 131	5 343	72 494 r	55 207	17 287 r	822
Dez.	7 433 p	2 126 p	5 307 p	77 325 p	56 616 p	20 709 p	785 p

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas)	Erdgas		
	summe							
	Mill. DM		1 000 t - SKE 5)	1 000 t		Mill. m <sup>3</sup> 6)		Mill. kWh
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 569	1 223	8 188	11 816
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 567	1 443	9 034	12 842
1974 MD	9 675	5 469	4 140	2 469	608	1 524	9 215	13 140
1975 MD	9 459	5 774	3 118	2 218	602	1 433	8 652	12 010
1976 MD	10 068 p	6 080 p	3 142 p	2 329 p	563 p	1 587 p	9 409 p	13 015 p
1975 Okt.	9 860	5 460	3 063	2 535	614	1 467	9 248	12 896
Nov.	10 493	6 886	3 094	2 681	580	1 551	8 888	12 539
Dez.	10 004	6 396	2 937	2 672	577	1 530	8 555	12 138
1976 Jan.	8 964	5 525	2 994	2 602	578	1 644	8 623	12 337
Febr.	8 541	5 459	3 081	2 598	562	1 627	8 897	12 495
Marz	9 525	5 719	3 241	2 671	599	1 759	9 809	13 559
April	9 724	5 875	3 031	2 337	573	1 604	9 315	12 758
Mai	9 702	6 027	3 090	2 152	564	1 550	9 673	13 208
Juni	10 161	6 349	2 973	1 945	547	1 467	9 463	12 823
Juli	10 565	6 124	3 080	1 840	544	1 386	9 398	12 671
Aug.	10 288	5 906	3 277	1 873	560	1 413	9 206	12 933
Sept.	10 111	5 822	3 187	2 028	550	1 527	9 659	13 193
Okt.	10 386	5 819	3 187	2 414	560	1 646	9 779	13 538
Nov.	11 806	7 405	3 379	2 685	553	1 679	9 684	13 539
Dez.	11 041 p	6 928 p	3 149 p	2 801 p	564 p	1 748 p	9 398 p	13 125 p

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/I

1) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer - 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren - 4) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden MD - 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten, die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0, Steinkohlenkoks 0,97, Rohbraunkohle 0,26 (ab Januar 1974 0,27), Braunkohlenbriketts und -koks 0,69, tschechische Hartbraunkohle 0,50, bayerische Pechkohle 0,71 (ab Januar 1974 eingestellt) - 6) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 8 400 Kcal/m<sup>3</sup>.

# Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Gesamte Industrie 2)	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende	NE - Metall-	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technische	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,5	580,3	458,1	372,2
1973 D	8 368,4	232,2	238,7	315,7	90,6	1 086,4	625,8	72,0	1 089,3	587,3	434,0	359,7
1974 D	8 143,5	224,4	219,4	316,0	90,0	1 089,2	611,0	73,1	1 089,8	600,5	393,8	310,2
1975 D	7 615,9	225,9	194,8	310,2	82,4	1 040,2	566,7	76,2	999,2	582,6	356,9	288,3
1975 Sept.	7 560,8	227,7	196,6	308,0	80,7	1 032,5	563,5	76,6	982,0	580,0	351,1	286,4
Okt.	7 520,2	226,2	195,0	306,5	80,1	1 025,9	565,5	76,3	975,9	577,0	349,1	285,3
Nov.	7 489,2	225,4	192,8	305,0	79,7	1 023,0	567,4	75,8	971,4	574,9	348,1	282,8
Dez.	7 437,5	224,2	187,2	303,7	79,0	1 018,0	566,3	75,2	965,8	572,6	346,0	280,0
1976 Jan.	7 381,9	222,5	175,6	302,7	79,3	1 010,5	569,4	75,0	959,0	569,2	344,1	278,4
Febr.	7 384,5	222,5	175,9	301,9	79,4	1 004,8	574,0	74,4	957,7	569,0	344,1	279,2
Marz	7 399,5	221,6	181,3	301,9	79,5	1 002,5	577,1	74,1	960,2	569,9	344,0	279,0
April	7 393,9	219,9	185,5	301,4	79,4	999,8	578,9	73,4	959,2	569,5	342,7	277,3
Mai	7 399,1	219,1	186,9	301,0	80,0	999,1	582,5	73,0	959,6	570,0	342,6	275,8
Juni	7 408,8	218,3	188,6	300,7	80,3	997,3	586,1	72,5	961,9	569,2	341,5	274,7
Juli	7 423,3	217,8	189,7	301,1	80,7	996,0	589,8	71,7	962,3	572,4	339,9	272,9
Aug.	7 461,5	217,8	190,9	301,4	81,1	1 003,1	594,0	72,2	968,7	571,6	340,0	275,1
Sept.	7 497,6 r	220,8	190,4	303,2	81,0	1 007,1	597,4	71,9	973,4	576,4 r	341,1	278,6
Okt.	7 482,9	219,4	189,0	302,4	80,7	1 004,0	599,0	71,4	972,0	573,8	340,7	277,8
Nov.	7 474,0	219,0	187,8	301,0	80,8	1 003,3	601,5	71,2	971,8	573,6	340,8	276,4
Umsatz 3) insgesamt												
Mill. DM												
1971 MD	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 MD	49 667,8	771,1	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1973 MD	55 577,8	845,2	1 696,8	2 956,8	988,6	5 763,9	4 408,1	451,8	5 601,0	5 431,1	2 308,7	1 398,9
1974 MD	62 499,8	1 177,5	1 663,0	3 922,9	1 188,4	6 366,1	4 308,9	521,2	6 123,1	7 244,1	2 388,4	1 400,1
1975 MD	61 154,7	1 108,7	1 569,5	3 331,7	918,7	6 636,6	4 951,8	585,0	6 036,8	6 545,1	2 245,5	1 420,6
1975 Sept.	65 592,9	998,1	1 857,5	3 182,8	936,4	6 829,7	5 562,0	447,0	7 168,6	6 863,8	2 428,8	1 871,2
Okt.	68 441,1	1 119,1	1 987,0	3 196,5	1 029,0	7 058,4	6 010,9	700,5	6 407,0	7 276,4	2 678,6	1 817,0
Nov.	63 855,2	1 088,2	1 631,3	2 999,9	968,7	7 371,1	5 468,2	521,1	6 524,8	6 695,4	2 410,8	1 333,7
Dez.	66 134,1	1 295,3	1 360,5	2 780,1	915,4	8 886,6	5 315,2	1 056,6	7 652,6	6 543,7	2 167,2	1 042,9
1976 Jan.	60 095,4	1 050,3	1 014,6	3 000,1	986,1	6 028,3	5 304,6	367,8	5 360,1	7 361,6	2 411,9	1 498,9
Febr.	61 992,2	1 062,5	1 000,6	3 086,6	998,1	6 228,6	5 726,9	415,9	5 914,8	7 437,1	2 497,4	1 600,1
Marz	70 735,2	1 161,8	1 485,2	3 371,1	1 168,5	7 203,6	6 889,1	557,8	6 904,0	8 179,5	2 710,5	1 801,1
April	67 024,7	1 155,1	1 746,0	3 384,4	1 116,7	7 104,7	6 227,4	553,3	6 060,6	7 776,4	2 473,8	1 526,4
Mai	66 802,0	1 186,6	1 845,5	3 391,0	1 156,3	6 990,0	6 380,4	513,4	6 225,7	7 677,9	2 347,0	1 259,4
Juni	69 590,6	1 195,5	1 876,9	3 473,1	1 159,1	7 846,1	6 293,5	609,6	6 920,1	7 813,3	2 344,6	1 090,7
Juli	63 575,9	1 216,6	1 797,7	3 472,4	1 120,8	6 679,2	5 005,2	298,8	5 872,7	7 397,3	2 143,4	1 267,3
Aug.	63 220,7 r	1 205,5	1 836,7	3 347,8	1 126,0	6 118,5	4 912,2	703,8	5 978,5 r	7 266,6	2 054,3	1 546,4
Sept.	74 631,5 r	1 280,2	2 023,0	3 772,6 r	1 235,9	7 582,9	6 480,7	1 093,2	7 579,8 r	7 888,2	2 674,7	2 020,5
Okt.	71 919,3	1 232,4	2 064,9	3 580,6	1 213,0	7 235,9	6 558,8	538,3	6 829,4 r	7 699,2	2 716,5	1 810,5
Nov.	72 493,5 r	1 292,4	1 844,9	3 391,8	1 224,8	7 754,9	6 543,5	291,7	7 319,6	7 585,4	2 655,3	1 406,9
darunter Auslandsumsatz 4)												
Mill. DM												
1971 MD	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 MD	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1973 MD	11 936,1	205,5	71,5	850,6	192,4	2 267,7	1 936,8	255,3	1 281,2	1 839,7	366,8	94,2
1974 MD	15 097,0	327,8	92,4	1 380,7	272,4	2 771,9	1 988,3	232,8	1 580,8	2 607,8	409,4	103,6
1975 MD	14 408,5	314,5	94,7	1 131,6	198,1	2 902,3 r	2 054,9	354,2	1 629,9	2 167,7	352,8	115,6
1975 Sept.	14 880,7	277,4	102,5	1 039,0	218,6	2 857,8	2 142,6	231,1	1 916,7	2 287,9	377,5	186,5
Okt.	15 456,6	267,9	100,2	1 067,7	208,8	3 116,4	2 389,4	368,9	1 570,4	2 377,8	411,5	157,2
Nov.	15 270,0	257,9	97,7	976,9	195,0	3 249,9	2 394,8	403,2	1 752,7	2 247,9	372,7	94,2
Dez.	16 749,2	431,5	87,9	888,7	192,7	4 096,0	2 368,3	391,5	2 151,6	2 407,6	378,3	65,6
1976 Jan.	13 997,1	246,5	94,9	978,9	198,6	2 471,8	2 352,9	203,1	1 383,2	2 496,1	400,0	143,4
Febr.	14 881,8	223,5	90,0	883,8	222,2	2 671,9	2 382,4	279,1	1 597,1	2 632,5	433,5	170,2
Marz	16 982,4	272,0	96,4	919,1	251,0	3 105,0	2 943,0	207,9	1 886,2	2 888,1	484,3	193,3
April	16 211,2	278,5	104,9	947,9	234,5	3 161,1	2 542,9	388,5	1 756,7	2 718,8	442,3	148,6
Mai	16 077,9	295,5	106,8	889,7	239,0	2 931,2	2 682,1	320,4	1 847,2	2 761,8	426,8	105,2
Juni	16 767,8	320,5	114,2	895,5	241,7	3 311,2	2 669,0	248,7	1 962,0	2 748,3	441,3	90,9
Juli	14 940,8	338,2	97,3	949,3	257,0	2 870,9	2 205,1	169,4	1 675,6	2 567,7	412,5	127,5
Aug.	14 805,9	305,1	107,6	977,5	254,1	2 679,6	2 073,0	512,1	1 691,8	2 490,6	367,4	175,6
Sept.	18 676,1	357,6	118,4	1 185,3	272,4	3 411,5	2 917,3	647,5	2 161,5	2 642,4	471,4 r	230,6
Okt.	17 209,8	297,8	122,1	1 122,6	266,1	3 224,3	3 008,2	295,9	1 784,4	2 576,0	468,6	190,8
Nov.	17 286,7	320,6	117,2	1 044,4	275,7	3 428,0	2 947,5	140,9	2 065,4	2 512,5	457,9	110,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) Ohne Baundustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 3) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit Deutschen Exporteuren



**Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen**  
1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter- industrien	Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE - Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1973	128,3	129,2	129,0	125,0	125,6	123,9	98,9	128,1	130,1	130,9
1974	139,0	153,7	133,8	127,7	121,1	120,7	93,2	137,6	117,8	167,9
1975	136,1	135,5	140,3	126,9	115,9	91,1	81,2	115,8	101,0	148,9
1976	154,8	154,0	159,5	144,9	129,5	93,7	86,4	138,9	136,0	174,1
1975 Okt.	151,8	152,2	141,5	175,7	138,2	104,3	87,8	130,6	124,2	165,0
Nov.	136,9	138,0	133,4	143,5	117,4	98,6	76,9	128,6	110,4	150,9
Dez.	132,4	133,3	137,9	118,2	105,5	97,4	74,8	127,3	94,3	151,9
1976 Jan.	140,3	149,9	140,3	124,8	86,0	106,3	80,8	134,8	127,0	170,3
Febr.	143,9	146,5	145,3	136,2	84,9	101,9	80,2	139,0	144,7	168,4
Marz	170,0	172,5	165,2	177,3	123,5	116,8	86,5	153,3	166,7	195,4
April	153,1	156,0	146,0	165,0	140,3	95,7	93,8	147,4	143,4	176,0
Mai	150,1	162,6	140,8	151,7	143,2	98,6	93,6	146,7	145,2	182,1
Juni	150,9	163,3	151,5	129,5	148,0	107,3	87,0	154,3	136,3	177,1
Juli	167,6	151,1	202,2	112,5	145,6	88,2	78,3	146,2	132,4	169,3
Aug.	142,4	143,8	153,2	114,5	137,9	84,6	78,3	114,0	123,8	163,0
Sept.	162,1	152,9	168,5	161,9	150,1	78,7	98,7	127,3	136,4	176,1
Okt.	161,1	152,1	159,5	179,3	145,3	76,5	87,8	133,1	126,6	172,9
Nov.	157,1	150,3	161,2	158,2	137,9	75,9	86,1	138,9	126,3	173,1
Dez. 6)	159,2	147,5	180,4	128,0	111,6	93,5	83,2	131,6	123,6	166,0

Jahr Monat	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Fern- mechanische und optische 5)	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1973	128,8	130,4	122,8	128,5	130,8	173,4	133,7	132,6	123,7	125,6
1974	164,6	140,1	134,7	122,4	123,3	154,8	140,9	141,0	134,1	126,9
1975	137,1	171,8	135,6	153,4	154,8	97,7	144,7	143,4	124,8	121,4
1976	170,2	165,6	152,9	182,3	196,4	65,0	168,5	165,7	146,2	141,0
1975 Okt.	161,6	163,2	123,6	150,0	151,9	139,1	154,8	158,3	134,6	138,0
Nov.	148,2	136,5	125,0	141,3	142,2	97,8	142,4	155,3	123,6	130,9
Dez.	145,9	118,6	126,3	160,6	165,7	79,6	148,0	143,0	131,1	124,1
1976 Jan.	178,8	128,4	145,4	168,2	179,2	32,8	133,0	150,1	122,4	133,6
Febr.	187,3	131,4	127,1	191,0	206,0	50,7	146,6	162,7	153,3	135,9
Marz	207,0	139,1	140,1	242,1	264,4	60,4	159,5	176,2	158,1	148,1
April	174,4	137,8	136,6	153,5	185,5	62,2	161,1	167,9	148,8	138,6
Mai	170,0	127,1	131,3	157,7	166,8	36,4	151,9	167,8	144,1	138,8
Juni	161,5	146,0	156,0	156,4	164,9	59,9	161,1	155,9	146,4	136,7
Juli	153,2	164,6	259,4	151,2	160,1	79,2	244,5	152,6	149,0	134,6
Aug.	143,8	153,9	157,5	163,3	173,9	49,7	167,1	159,8	124,9	125,2
Sept.	164,4	298,2	138,1	205,8	219,3	100,3	164,4	161,1	147,9	147,3
Okt.	170,3	187,5	138,3	203,2	217,9	41,5	160,2	170,6	156,9	153,7
Nov.	169,1	175,4	145,7	191,5	203,6	68,6	165,8	180,4	151,6	153,5
Dez. 6)	162,1	197,9	158,8	203,2	215,3	138,5	206,5	183,1	151,5	145,6

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Feinkeramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel- industrie	Papier- und pappe- verarbeitende Industrie	Kunststoff- verarbeitende Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Bekleidungs- industrie
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1973	129,9	129,3	128,6	143,5	125,3	150,6	97,7	95,3	118,0	112,4
1974	127,8	127,9	128,8	146,4	147,4	158,7	84,8	103,3	112,3	116,1
1975	113,2	121,8	124,4	152,4	141,9	150,1	85,0	101,6	114,3	117,7
1976	134,8	152,2	141,0	163,7	154,6	186,2	110,8	116,4	126,3	136,9
1975 Okt.	110,7	142,0	144,7	183,3	167,1	185,4	105,8	224,0	146,5	226,7
Nov.	109,0	140,8	129,3	169,3	148,7	166,9	97,4	132,2	138,1	127,1
Dez.	154,9	113,0	136,8	150,5	133,6	150,9	95,9	58,4	119,3	74,0
1976 Jan.	108,3	144,2	131,0	164,1	150,1	167,8	112,7	55,7	117,1	79,4
Febr.	111,8	161,5	132,6	161,3	152,7	182,8	109,7	74,4	127,0	104,7
Marz	134,2	173,3	148,4	175,0	170,6	198,9	131,7	127,8	157,2	223,8
April	154,7	152,2	143,0	154,0	158,8	183,4	97,4	182,8	145,7	202,8
Mai	119,5	160,1	140,7	149,8	151,7	192,6	108,1	147,1	133,7	157,5
Juni	127,8	143,0	138,7	155,3	150,1	185,8	108,7	71,6	115,8	92,6
Juli	109,4	140,8	127,4	134,5	147,3	178,1	91,7	63,0	94,7	63,8
Aug.	135,2	122,9	128,6	150,8	142,4	171,4	104,9	70,7	87,5	84,7
Sept.	172,7	156,4	150,3	181,7	157,4	194,8	122,0	117,5	142,2	177,6
Okt.	125,8	167,2	145,6	187,1	158,7	195,3	114,9	283,8	149,3	216,1
Nov.	145,1	156,5	158,8	190,5	163,5	198,2	114,5	149,1	132,9	153,1
Dez. 6)	173,2	148,7	147,1	160,4	151,8	185,3	113,1	52,9	112,9	86,2

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — 3) Mengenindizes. — 4) Ohne Kohlenwerstattstoffindustrie. — 5) Ohne Uhrenindustrie. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

# Index des Auftragsbestands<sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Ausgewählte		Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
			Investitionsgüter-	Verbrauchsgüter-				
			industrien					
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1973 D	116,1	130,7	103,5	125,0	123,3	92,7	103,3	176,5
1974 D	129,4	170,3	110,7	115,4	177,8	109,9	111,2	347,4
1975 D	117,1	109,2	126,5	106,2	89,7	109,3	62,5	192,8
1976 D	126,7	117,6	131,2	129,3	102,0	105,4	80,1	226,0
1975 Okt.	119,7	101,4	132,6	115,4	79,0	102,5	51,7	209,8
Nov.	122,5	101,2	134,3	125,2	82,7	101,1	58,4	180,5
Dez.	120,5	103,5	129,5	123,8	86,6	104,1	67,7	189,1
1976 Jan.	124,4	111,6	136,1	114,8	96,2	105,9	71,8	209,5
Febr.	122,3	115,9	134,4	102,5	102,0	103,8	77,4	224,6
März	127,2	122,8	135,5	113,9	112,5	100,5	81,6	241,6
April	132,2	123,5	135,5	136,9	112,0	102,6	85,2	250,1
Mai	133,7	129,1	129,4	150,7	116,1	105,4	87,4	250,1
Juni	131,9	129,4	126,4	148,7	120,2	105,6	88,5	244,7
Juli	130,3	129,7	129,6	132,8	115,9	105,6	88,9	236,3
Aug.	124,8	124,3	128,9	116,1	110,6	106,9	82,5	230,8
Sept.	122,8	119,3	130,0	116,1	95,4	110,2	77,7	224,6
Okt.	124,1	106,1	129,8	136,6	85,5	106,8	73,2	206,5
Nov.	124,3	101,7	129,9	143,1	76,6	105,5	71,5	201,3
Dez.	122,9	101,6	129,1	138,8	80,9	106,2	75,0	192,3

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die			Landwirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
			Produktionsgüter-	Verbrauchsgüter-	Bauwirtschaft 2)			
			industrien					
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1973 D	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9
1974 D	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5
1975 D	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2
1976 D	157,2	106,3	86,9	103,7	134,3	208,8	189,3	100,1
1975 Okt.	181,1	98,7	67,7	85,5	107,5	234,1	241,0	122,5
Nov.	177,6	104,7	79,3	88,6	106,9	253,9	227,7	122,2
Dez.	167,4	102,6	73,8	98,2	104,7	233,5	218,9	120,3
1976 Jan.	163,3	116,5	95,6	104,0	123,0	262,7	199,1	116,5
Febr.	170,9	110,9	76,9	104,5	128,4	256,3	195,2	113,1
März	164,0	114,3	81,4	107,1	137,4	248,8	187,6	111,8
April	159,9	114,6	80,2	109,7	149,2	230,6	183,4	109,4
Mai	168,6	103,2	80,2	102,1	133,5	194,9	182,5	104,9
Juni	154,9	102,2	90,2	101,1	130,0	184,4	165,1	102,3
Juli	154,3	100,2	90,2	102,4	122,5	176,6	190,7	100,3
Aug.	152,0	99,3	88,9	100,6	138,1	165,0	194,8	97,2
Sept.	156,1	102,5	87,6	105,9	140,5	183,4	191,2	92,6
Okt.	148,8	103,4	90,3	104,6	135,4	190,3	197,2	87,3
Nov.	148,7	104,2	91,1	103,9	135,0	196,1	196,7	84,4
Dez.	145,5	104,0	90,0	99,3	139,1	216,5	188,6	81,9

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und Informations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs-	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
			Investitionsgüter			Industrie		
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973 D	127,9	127,0	129,0	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1974 D	142,9	147,5	137,6	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975 D	162,7	175,3	148,2	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1976 D	172,8	198,8	142,8	122,4	120,7	145,5	113,6	164,9
1975 Okt.	174,7	198,6	147,2	138,8	100,2	136,0	131,9	138,5
Nov.	172,4	195,9	145,4	195,3	108,3	137,8	124,2	146,0
Dez.	163,1	184,1	138,9	141,4	109,8	143,8	114,5	161,5
1976 Jan.	162,6	186,2	135,3	103,1	113,8	119,3	96,1	133,4
Febr.	167,1	188,5	142,5	79,5	105,7	102,5	94,1	107,6
März	166,3	188,1	141,3	76,8	115,3	120,2	120,3	120,2
April	168,9	189,5	145,2	133,3	119,9	166,9	131,7	188,3
Mai	166,9	186,5	144,2	168,0	129,6	182,9	126,0	217,3
Juni	165,9	186,4	142,3	162,5	130,1	177,4	118,2	213,2
Juli	181,7	212,4	146,4	135,4	125,4	144,9	94,5	175,4
Aug.	182,0	213,4	145,7	95,5	117,0	119,4	102,1	129,9
Sept.	178,9	210,5	142,4	73,1	120,4	118,8	111,1	123,5
Okt.	178,4	211,2	140,6	130,0	125,2	157,8	128,1	175,7
Nov.	178,1	209,9	141,4	157,9	124,7	171,4	124,4	199,9
Dez.	176,6	202,8	146,5	153,6	121,6	165,0	117,0	184,1

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse.

# Index der industriellen Nettoproduktion 1970 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	Bau- industrie	ohne öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produk- tions- güter	Investi- tions- güter	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuss- mittel	zusammen	Elekti- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas- erzeugung und -verteilung	
kalendermonatlich													
1972	106,0	105,8	104,9	93,0	105,3	106,2	102,3	109,6	107,4	124,0	120,9	139,6	109,0
1973	112,9	113,0	111,7	91,8	112,5	116,2	110,1	112,0	111,8	139,8	134,3	167,5	110,1
1974	111,0	111,4	109,4	90,8	110,1	115,7	106,6	107,1	113,1	150,9	142,6	193,3	104,1
1975	104,1	104,6	102,1	84,3	102,8	101,4	101,7	101,5	113,5	155,4	147,0	198,2	93,3
1976 2)	112,6	113,5	110,5	83,3	111,6	112,3	109,5	110,3	120,2	171,9	164,7	208,6	95,6
1975 Okt.	118,8	119,0	116,4	89,5	117,4	113,0	116,1	119,3	132,3	170,6	162,5	211,8	115,0
1975 Nov.	111,1	111,8	108,4	85,4	109,3	106,5	108,5	109,4	120,4	180,3	169,3	236,2	97,4
1975 Dez.	106,5	108,1	103,9	80,9	104,8	97,7	109,3	100,3	115,0	191,4	179,3	253,2	75,9
1976 Jan.	101,9	103,7	99,1	84,0	99,7	98,8	98,4	99,9	107,3	194,6	182,5	256,0	66,0
1976 Febr.	106,4	108,4	104,5	84,2	105,2	104,5	106,7	107,8	187,0	175,2	247,0	65,9	91,0
1976 März	118,2	119,6	115,7	90,6	116,7	116,5	115,4	119,9	117,2	196,2	183,6	260,6	100,4
1976 April	113,2	113,9	111,2	78,3	112,5	115,4	109,3	112,8	116,3	166,4	158,5	206,8	100,4
1976 Mai	112,9	113,2	111,1	78,8	112,4	116,1	110,4	108,8	115,6	154,6	148,9	183,3	106,0
1976 Juni	114,0	114,4	112,7	76,3	114,1	116,1	113,1	106,8	124,7	148,5	147,2	154,9	105,8
1976 Juli	103,9	103,9	101,8	77,3	102,8	113,0	93,4	96,7	121,3	145,0	144,1	149,8	103,1
1976 Aug.	102,6	102,8	100,7	78,0	101,6	109,8	93,2	97,3	118,5	144,1	142,1	154,5	99,6
1976 Sept.	118,2	118,5	116,4	82,7	117,7	118,0	115,2	120,1	122,6	159,7	156,3	176,9	112,4
1976 Okt.	120,8	121,3	118,8	85,9	120,1	118,0	118,0	122,1	131,4	169,6	163,9	198,5	111,9
1976 Nov.	121,7	122,6	119,4	91,6	120,4	114,4	120,7	121,6	134,8	186,6	176,4	238,6	103,7
1976 Dez. 2)	117,3	119,1	114,5	91,8	115,4	107,3	120,8	111,1	124,5	210,4	197,4	276,7	82,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1972	105,9	105,7	104,8	93,3	105,2	106,0	102,3	109,6	107,2	123,7	120,7	139,2	109,0
1973	113,1	113,2	111,9	92,3	112,6	116,3	110,3	112,2	111,9	139,8	134,4	167,5	110,3
1974	111,5	111,9	109,9	91,4	110,6	116,0	107,2	107,7	113,7	150,8	142,5	193,3	104,8
1975	104,5	105,0	102,5	84,8	103,2	101,6	102,1	101,9	114,0	155,7	147,3	198,2	93,8
1976 2)	111,5	112,4	109,4	83,1	110,4	111,5	108,1	109,0	118,8	170,9	163,6	208,0	94,4
1975 Okt.	109,0	109,2	106,5	84,7	107,4	106,2	105,2	108,2	118,2	163,0	154,2	207,8	104,2
1975 Nov.	119,3	120,0	116,6	89,2	117,7	112,5	118,4	118,9	127,6	187,1	176,8	239,5	106,2
1975 Dez.	109,5	111,1	107,0	82,2	108,0	99,1	113,8	104,2	117,4	191,4	180,2	248,4	79,1
1976 Jan.	102,1	103,9	99,4	83,5	100,1	97,8	99,3	100,9	108,0	192,4	180,8	251,2	66,6
1976 Febr.	111,0	113,1	109,0	88,6	109,8	109,2	108,8	111,1	112,5	195,8	183,3	259,1	68,6
1976 März	108,8	110,1	106,2	85,8	107,0	109,6	104,5	108,8	106,4	187,7	174,3	255,7	82,4
1976 April	117,4	118,0	115,4	80,9	116,7	118,8	113,8	117,3	121,2	170,3	162,5	209,7	104,6
1976 Mai	116,3	116,6	114,7	80,3	116,1	117,9	115,0	113,0	120,5	154,6	149,6	179,9	110,5
1976 Juni	118,2	118,6	116,9	78,9	118,4	119,5	117,8	111,0	130,0	151,9	150,9	157,1	110,2
1976 Juli	99,0	99,1	97,0	75,0	108,6	88,4	91,7	115,0	140,6	139,3	147,0	97,6	97,6
1976 Aug.	97,9	98,1	96,0	75,6	96,8	105,9	88,2	92,2	112,4	139,7	137,4	151,6	94,3
1976 Sept.	113,3	113,7	111,4	81,3	112,6	115,3	109,1	113,9	116,4	158,3	154,1	179,4	106,5
1976 Okt.	119,3	119,7	117,4	85,5	118,6	116,3	117,0	121,0	127,4	167,0	161,5	194,8	111,0
1976 Nov.	123,9	124,8	121,5	92,9	122,7	116,8	123,5	124,4	133,4	189,8	179,6	241,9	105,8
1976 Dez. 2)	111,8	113,5	108,9	89,1	109,7	103,8	114,4	105,3	116,1	204,1	190,9	271,5	77,7
Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	darunter					Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	NE - Metall- industrie	NE - Metall- gießerei	Mineralöl- verar- beitung	Chemische Industrie 1)
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metallerg- bergbau	Kalk- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Erdgas- gewinnung								
kalendermonatlich													
1972	88,7	90,4	98,0	95,9	125,8	113,9	96,7	82,8	104,2	103,6	92,5	104,4	112,7
1973	86,0	94,5	97,0	99,4	132,8	110,9	111,8	90,1	112,4	117,4	101,4	110,5	126,8
1974	84,5	82,3	92,2	102,9	135,5	100,2	120,7	89,8	103,5	118,5	88,9	101,8	130,2
1975	79,6	61,7	93,6	86,9	123,1	92,2	92,9	81,8	87,6	101,7	78,4	95,6	114,3
1976 2)	78,6	43,7	90,2	86,1	125,1	94,8	95,5	82,7	103,3	124,2	...	100,6	131,8
1975 Okt.	84,6	57,3	103,7	83,8	134,4	116,2	91,7	93,3	97,9	117,8	98,7	101,5	127,6
1975 Nov.	78,7	50,4	92,9	84,2	144,8	96,3	88,0	80,2	89,0	104,1	88,8	104,8	121,6
1975 Dez.	73,8	44,7	84,5	68,4	153,8	72,2	79,9	68,5	78,5	95,1	70,1	100,2	118,3
1976 Jan.	76,7	50,0	94,6	92,4	146,9	57,2	90,5	76,5	94,9	105,4	85,7	87,2	121,8
1976 Febr.	78,1	46,3	94,3	85,6	140,2	55,0	93,8	84,9	102,2	117,7	94,4	92,1	129,4
1976 März	83,5	53,2	99,3	97,3	145,6	86,9	103,8	92,9	114,4	133,2	106,4	92,7	139,8
1976 April	74,5	45,0	89,9	64,9	117,0	100,5	94,6	84,2	106,3	123,4	94,3	97,5	138,9
1976 Mai	75,4	42,6	90,5	79,6	108,7	108,0	100,8	84,6	107,8	123,5	96,2	92,1	136,8
1976 Juni	74,8	41,9	85,1	75,3	94,6	106,1	98,3	82,3	108,6	125,4	96,3	104,9	134,3
1976 Juli	77,4	37,5	68,9	65,7	92,5	105,0	102,3	72,8	101,5	116,4	69,9	108,2	131,1
1976 Aug.	75,0	41,6	92,9	92,1	97,2	104,4	94,2	69,6	91,6	117,7	78,2	107,6	126,7
1976 Sept.	79,4	42,4	97,3	95,1	104,2	112,8	102,7	89,8	111,8	134,3	102,2	104,8	131,8
1976 Okt.	80,3	42,8	96,3	93,3	131,8	114,1	94,5	89,3	107,8	132,5	101,8	106,9	134,9
1976 Nov.	84,7	42,9	91,2	95,5	152,8	105,0	90,3	86,9	100,7	133,0	101,8	104,7	131,1
1976 Dez. 2)	83,2	37,6	85,5	95,5	170,3	82,2	80,0	78,5	92,0	127,6	...	108,6	125,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1972	89,2	90,7	98,3	95,6	125,5	113,7	96,6	82,8	104,2	103,4	92,5	104,1	112,5
1973	86,7	94,5	97,0	99,5	132,8	111,1	111,8	90,4	112,8	117,6	101,6	110,5	126,9
1974	85,3	82,3	92,2	103,2	135,5	100,5	121,0	90,4	104,3	119,0	89,6	101,8	130,5
1975	80,3	61,7	93,6	87,0	123,1	92,5	93,1	82,2	87,9	102,0	78,8	95,6	114,5
1976 2)	78,4	43,5	90,2	85,5	124,8	93,9	94,9	81,7	102,1	122,8	...	100,4	130,9
1975 Okt.	79,5	54,2	97,3	79,8	131,9	107,8	85,8	84,5	88,7	108,3	89,4	99,5	120,6
1975 Nov.	82,6	54,8	100,7	88,1	146,9	102,8	93,9	87,7	97,5	112,1	97,0	106,3	127,5
1975 Dez.	75,7	42,3	79,4	69,3	150,9	73,9	83,1	71,3	81,7	97,5	73,0	98,3	119,0
1976 Jan.	76,4	49,4	93,6	91,7	144,2	57,0	88,7	76,5	94,6	105,2	86,7	85,6	120,7
1976 Febr.	82,3	50,4	102,4	89,5	147,0	57,4	98,2	88,5	106,4	122,8	98,3	96,6	135,3
1976 März	78,5	50,3	93,9	92,9	142,9	80,9	97,2	84,1	103,6	122,4	96,3	91,0	132,6
1976 April	77,2	44,5	88,9	66,7	118,7	103,8	97,7	87,8	110,7	128,0	98,2	98,9	142,4
1976 Mai	77,3												

# Index der industriellen Nettoproduktion

1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien										Ver- brauchs- güter- industrien
	Flach- glas- erzeu- gende 1)	Säge- werke und Holz- bearbei- tende	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeu- gende	Gummi- und asbest- verarbei- tende	Stahl- und Leicht- metall-	Maschi- nen- 2)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- tech- nische Indus- trie 3)	Fein- mechan- und optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -ein- richtungen		
														Industrie	
kalendermonatlich															
1972	109,1	107,2	105,5	98,4	108,4	97,5	102,9	99,4	108,2	89,8	87,0	103,9	120,6	95,8	
1973	124,0	116,0	113,8	104,5	113,7	100,6	111,2	102,3	121,5	97,9	99,5	110,9	121,7	101,4	
1974	106,6	113,6	119,1	99,7	107,2	100,9	96,0	112,0	122,0	96,1	102,1	104,2	127,5	101,7	
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	105,6	95,3	99,8	124,0	113,4	86,8	97,6	94,2	106,9	88,3	
1976 5)	144,3	117,4	115,9	102,3	101,1	96,2	115,0	...	124,4	94,3	103,9	107,3	115,9	96,7	
1975 Okt.	148,5	124,6	108,9	104,7	113,7	101,9	122,2	142,2	131,2	102,4	106,4	110,2	128,5	96,7	
1975 Nov.	158,2	112,5	106,3	97,4	110,2	96,2	110,0	127,3	126,2	92,6	94,8	100,7	120,6	91,7	
1975 Dez.	126,4	94,2	94,8	91,4	151,9	113,9	94,1	116,2	121,4	83,5	79,9	89,7	131,8	81,6	
1976 Jan.	138,1	97,0	105,3	84,1	95,1	89,2	104,8	126,1	107,3	83,9	93,4	95,5	94,0	84,4	
1976 Febr.	124,7	107,7	114,5	97,4	86,6	88,4	115,0	126,5	118,0	91,7	100,5	105,1	118,5	92,5	
1976 März	136,4	125,9	127,2	109,6	97,6	99,0	127,8	138,9	128,9	97,3	109,9	115,9	125,4	103,3	
1976 April	139,1	126,6	112,0	107,7	94,7	95,8	118,1	125,5	123,6	93,7	103,7	107,9	107,8	100,4	
1976 Mai	142,6	126,1	124,2	103,5	91,3	96,9	120,2	124,0	125,2	91,4	108,2	107,8	114,8	99,7	
1976 Juni	148,8	122,6	117,6	105,3	106,7	103,6	117,1	113,8	127,7	93,7	106,2	109,9	107,4	97,1	
1976 Juli	132,5	111,0	111,3	84,8	94,5	90,4	85,9	92,5	102,0	79,4	99,4	97,8	83,1	86,4	
1976 Aug.	134,0	107,3	110,0	89,4	89,3	84,2	95,3	116,1	104,0	79,4	90,6	90,3	97,5	92,6	
1976 Sept.	151,9	125,5	122,0	112,7	106,5	96,1	126,3	128,2	132,0	103,0	106,1	114,1	125,2	98,7	
1976 Okt.	157,3	126,9	120,8	108,6	107,9	95,5	126,2	127,2	139,6	107,7	117,4	117,1	127,0	101,4	
1976 Nov.	166,7	122,5	119,2	109,9	110,4	102,2	124,0	127,5	143,3	109,3	109,7	118,0	145,3	102,9	
1976 Dez. 5)	159,4	108,9	106,8	115,0	133,0	113,3	112,9	...	141,5	101,7	101,9	108,4	145,6	101,0	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1972	109,0	107,3	105,6	98,2	108,4	97,5	102,8	99,0	108,1	89,8	87,0	103,9	120,5	95,9	
1973	124,3	116,2	113,9	104,7	114,0	100,8	111,4	102,3	121,7	98,0	99,8	111,2	121,8	101,8	
1974	107,0	114,2	119,4	100,4	107,8	101,5	96,5	112,5	122,7	96,6	102,9	104,9	128,1	102,5	
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	106,1	95,7	100,3	124,5	113,9	87,2	98,1	94,6	107,4	88,8	
1976 5)	143,3	116,0	114,9	101,1	99,9	95,0	113,6	...	122,9	93,2	102,7	106,0	114,5	95,5	
1975 Okt.	139,4	113,2	100,9	94,9	103,0	92,2	110,7	129,3	118,9	92,5	96,3	99,8	116,4	87,6	
1975 Nov.	167,5	122,3	114,5	106,6	120,6	105,0	120,2	140,1	137,5	100,6	103,8	110,1	131,3	99,9	
1975 Dez.	127,9	97,6	96,1	95,3	158,2	118,5	97,9	121,5	126,5	86,8	83,2	93,3	137,1	85,0	
1976 Jan.	137,0	97,7	104,6	84,5	95,4	90,1	105,7	125,6	108,6	85,8	93,2	95,9	95,0	85,0	
1976 Febr.	130,3	112,2	119,7	101,6	90,2	92,0	119,7	132,3	122,9	95,4	104,7	109,4	123,2	96,4	
1976 März	128,6	114,4	117,8	99,4	88,4	89,6	115,7	126,3	116,7	88,0	99,5	105,0	113,5	93,6	
1976 April	142,8	131,9	116,7	112,3	98,7	99,7	123,0	131,2	128,7	97,5	108,0	112,3	112,2	104,7	
1976 Mai	144,2	131,3	129,1	107,8	95,2	100,8	125,1	129,7	130,4	95,0	112,6	112,3	119,5	103,8	
1976 Juni	153,0	127,7	122,7	109,8	111,2	107,8	122,0	119,0	133,0	97,4	110,6	114,4	111,7	101,1	
1976 Juli	127,7	104,8	104,6	80,4	89,5	85,5	81,3	87,9	96,6	75,0	94,1	92,6	78,7	81,7	
1976 Aug.	129,2	101,8	105,8	84,7	84,6	79,6	90,2	110,4	98,5	75,0	85,8	85,5	92,2	87,7	
1976 Sept.	148,7	119,1	117,6	106,8	100,8	90,9	119,6	121,9	125,0	97,3	100,4	108,0	118,5	93,5	
1976 Okt.	155,2	125,5	117,8	107,8	107,0	94,6	125,1	126,7	138,5	106,6	116,5	116,1	125,9	100,6	
1976 Nov.	170,6	125,4	122,8	111,4	113,0	104,9	126,5	127,2	146,0	111,8	113,6	121,5	148,4	105,2	
1976 Dez. 5)	153,7	103,4	102,6	109,0	125,9	107,2	106,8	...	134,0	96,1	96,4	102,6	137,7	95,6	
Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien											Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien			
	Hohlglas- erzeu- gende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten- 4)	Papier- u pappeverar- beitende	Druckerei- u Vervielfältigungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh-	Textil- industrie	Beklei- dungs-	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie		
														Industrie	Industrie
kalendermonatlich															
1972	111,8	121,9	100,2	106,4	104,1	126,0	100,2	98,2	91,8	108,3	107,4	107,9	105,9		
1973	118,5	129,2	96,3	113,5	107,5	144,4	74,2	87,2	81,5	108,1	100,1	113,0	108,5		
1974	121,3	119,6	90,8	112,3	104,7	144,4	76,6	82,6	72,5	101,8	91,5	113,7	111,2		
1975	110,7	115,7	86,6	99,6	97,1	132,3	71,4	81,3	66,9	98,6	93,2	114,9	109,6		
1976 5)	121,0	...	...	...	...	...	77,2	...	67,9	109,1	92,3	121,3	117,1		
1975 Okt.	118,7	136,0	114,4	124,2	106,1	155,6	86,0	99,8	79,0	117,5	113,0	134,0	127,6		
1975 Nov.	118,0	130,9	104,8	107,7	101,0	140,4	79,9	93,8	66,0	109,4	93,6	122,9	113,5		
1975 Dez.	103,7	129,7	93,6	98,3	105,9	124,7	69,4	77,8	55,9	96,5	76,2	121,1	98,1		
1976 Jan.	111,8	107,8	72,1	104,3	91,5	134,7	74,4	72,6	67,0	104,3	86,2	108,9	103,0		
1976 Febr.	118,5	116,7	78,4	108,3	96,5	142,8	82,0	86,4	73,8	109,5	95,7	109,1	104,2		
1976 März	121,0	132,2	91,2	119,6	108,5	160,6	89,7	98,0	79,6	123,2	110,3	118,1	114,7		
1976 April	112,7	127,7	91,8	110,9	101,8	153,2	79,3	91,5	70,4	115,9	99,3	118,1	111,2		
1976 Mai	118,5	124,0	89,0	107,0	92,9	153,0	78,7	85,5	66,7	113,0	92,1	117,0	111,8		
1976 Juni	116,7	123,7	93,4	106,4	101,1	153,9	79,8	81,9	52,1	109,6	78,2	125,0	123,9		
1976 Juli	123,3	105,0	83,7	102,8	97,3	142,1	68,5	75,5	54,6	89,5	77,8	119,7	125,8		
1976 Aug.	119,4	106,0	91,2	103,7	99,5	140,7	61,3	75,6	65,3	84,7	83,0	117,8	120,4		
1976 Sept.	125,7	140,7	120,8	118,5	113,8	164,5	73,3	96,6	75,0	113,3	108,5	118,5	134,3		
1976 Okt.	130,5	142,9	125,6	119,5	113,5	165,3	82,6	98,1	74,0	119,5	105,6	132,5	128,3		
1976 Nov.	133,8	146,5	126,2	121,1	114,4	166,4	80,8	103,2	73,6	118,6	95,3	138,4	125,0		
1976 Dez. 5)	120,4	...	...	...	...	...	76,9	...	62,6	108,7	76,2	132,4	102,5		
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1972	111,5	121,9	100,3	106,3	104,0	125,9	100,2	98,1	91,9	108,2	107,4	107,8	105,6		
1973	118,6	129,5	96,5	113,7	107,7	144,7	74,3	87,4	81,7	108,3	100,4	113,2	108,6		
1974	121,3	120,4	91,3	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	114,4	111,7		
1975	110,8	116,2	87,1	100,1	97,6	132,9	71,7	81,7	67,2	99,1	93,7	115,4	110,1		
1976 5)	120,5	...	...	...	...	...	76,3	...	67,1	107,8	91,2	119,9	115,7		
1975 Okt.	115,3	123,1	103,4	112,5	96,1	140,9	77,7	90,3	71,5	106,3	102				

# Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt einschl.   ohne Personen- kraftwagen 1)		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge			Elektro- tech- nische Investi- tions- güter	Büroma- schinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter
				zu- sammen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie 2)	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschi- nenbau- erzeug- nisse	zu- sammen	Per- sonen- 1)	Liefer- und Last- 3)			
1972	104,7	104,1	108,5	98,2	91,3	84,1	100,9	109,9	99,9	105,9	110,2	100,5	108,3	122,8	110,6
1973	108,7	108,4	114,2	101,5	86,6	104,2	100,9	111,8	103,5	110,0	112,2	107,3	115,3	117,0	115,1
1974	107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975	103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976 4)	104,6	105,7	100,4	96,4	79,1	117,5	97,8	84,6	99,1	113,7	93,8	138,3	109,1	108,2	116,3
1975 Okt.	103,9	104,6	103,2	93,1	76,1	110,9	91,9	81,8	96,3	112,3	96,8	131,5	110,7	113,7	117,7
Nov.	117,8	119,5	121,1	106,9	91,2	118,9	107,5	101,1	109,7	121,9	101,1	147,7	130,1	129,8	124,5
Dez.	123,7	128,3	157,7	125,4	133,6	105,6	123,0	94,7	129,8	102,5	78,8	131,8	128,0	126,8	111,1
1976 Jan.	97,4	98,9	96,0	92,3	75,3	110,8	94,4	79,7	95,2	103,3	82,6	129,0	99,8	87,2	109,6
Febr.	102,3	103,5	91,3	92,5	67,5	127,5	90,6	87,3	94,8	115,1	90,3	145,7	105,1	113,1	121,3
Marz	98,9	99,9	88,9	90,2	71,2	125,6	96,7	80,8	90,7	109,1	89,0	133,9	101,1	106,5	118,8
April	108,6	109,7	99,3	101,1	77,4	140,8	96,8	90,8	103,4	119,8	98,3	146,4	112,8	103,5	123,7
Mai	110,1	111,2	95,5	102,4	81,7	132,8	100,4	87,5	105,5	121,9	99,4	149,9	115,3	112,8	124,3
Juni	114,6	116,0	110,9	110,2	102,7	132,4	114,8	94,5	110,6	120,2	101,0	144,0	120,3	100,4	122,4
Juli	88,7	90,8	89,8	86,8	69,7	103,8	91,9	81,0	88,8	86,5	68,2	109,1	94,2	72,8	95,7
Aug.	87,0	87,7	85,2	80,2	61,9	91,7	83,4	70,3	83,8	93,3	79,4	110,6	94,0	77,2	96,4
Sept.	104,3	104,0	101,2	91,5	70,2	105,0	90,5	78,7	96,4	120,0	107,0	136,1	110,4	115,5	116,4
Okt.	108,7	108,6	107,5	94,3	72,5	119,0	96,8	85,4	97,1	126,1	109,0	147,2	113,5	122,8	123,9
Nov.	117,5	117,1	113,5	106,6	87,1	118,4	107,9	91,2	111,3	127,4	110,8	147,9	120,2	150,2	129,7
Dez. 4)	116,8	119,2	126,5	111,8	113,8	106,5	110,9	90,9	114,6	109,3	93,1	129,4	124,4	138,8	116,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Krafträder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1972	106,8	107,6	104,0	103,0	134,6	111,1	106,1	116,1	111,9	122,8	107,5	99,5
1973	110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1976 4)	109,2	109,2	110,6	109,5	144,3	150,0	165,6	134,3	122,9	130,4	94,8	95,7
1975 Okt.	110,7	111,3	108,7	107,7	139,6	145,1	163,3	126,7	126,2	137,7	101,8	93,4
Nov.	120,5	121,5	116,2	115,3	145,8	166,8	190,0	143,4	133,1	155,0	106,1	104,1
Dez.	101,2	104,1	87,8	87,3	102,7	143,6	177,8	109,0	112,1	132,7	85,3	96,8
1976 Jan.	102,1	100,6	109,4	109,5	104,1	128,9	139,1	118,6	117,6	123,6	91,6	85,6
Febr.	115,0	113,5	122,8	122,3	138,1	153,9	168,8	138,9	130,0	135,8	102,5	94,9
Marz	111,3	109,4	121,1	120,4	144,2	148,3	164,5	131,9	118,8	132,4	101,0	90,1
April	118,6	117,4	125,0	123,9	161,1	159,4	175,0	143,7	134,4	146,1	106,5	95,6
Mai	115,0	112,8	126,3	125,5	155,4	161,4	175,5	147,1	127,0	137,4	100,3	91,7
Juni	110,9	109,5	118,5	117,2	160,4	161,4	176,5	146,1	117,8	137,8	88,8	97,4
Juli	82,2	86,6	62,8	61,4	109,7	95,2	97,5	92,9	109,8	97,8	74,8	86,0
Aug.	89,7	91,1	84,0	83,0	117,9	102,8	116,5	89,0	112,9	103,5	80,8	87,1
Sept.	114,4	113,7	119,1	117,9	159,8	152,3	157,4	147,0	122,8	131,2	100,3	102,5
Okt.	124,3	124,8	123,2	121,7	174,6	183,8	209,7	157,7	138,8	144,1	106,8	107,2
Nov.	126,5	127,7	122,2	120,7	171,3	195,1	224,4	165,4	135,7	152,0	104,5	112,7
Dez. 4)	104,5	106,3	97,2	96,0	138,9	164,4	189,9	138,6	112,2	127,7	81,9	98,8

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Und verwandte Gebiete. — 3) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und geloscht
	1 000 t						Mill. Nm <sup>3</sup>		1 000 t	
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 596	910
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 418	936
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1976 MD 3)	7 439	1 976	11 211	369	69	170	461	1 534	2 841	822
1975 Okt.	8 139	2 201	11 223	530	91	168	480	1 660	3 383 r	896
Nov.	7 452	2 047	11 437	458	80	166	463	1 836	2 917 r	770
Dez.	6 896	2 064	11 924	370	71	109	478	1 963	1 768 r	607
1976 Jan.	7 179	2 112	11 714	355	79	191	475	1 858	1 505	638
Febr.	7 437	1 991	10 955	339	73	168	448	1 777	1 522	616
Marz	8 028	2 059	11 814	331	84	212	482	1 832	2 743	863
April	7 062	1 974	10 749	330	71	110	460	1 408	3 294	844
Mai	7 185	2 007	10 913	314	68	155	474	1 268	3 663	877
Juni	7 158	1 915	10 614	351	66	139	449	1 072	3 131	838
Juli	7 504	1 965	10 368	234	60	105	464	1 026	3 222	863
Aug.	7 047	1 975	10 774	403	66	193	457	1 105	3 144	948
Sept.	7 538	1 912	11 151	483	67	199	446	1 223	3 435	951
Okt.	7 559	1 966	11 297	478	68	188	459	1 638	3 403	940
Nov.	7 830	1 907	11 888	426	68	190	449	1 972	2 922	811
Dez. 3)	7 743	1 932	12 299	385	60	184	463	2 230	2 112	680

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e. V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e. V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblocke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Zinn und -legierungen	Hutten- blei 1 2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m <sup>3</sup>	1 000 t			t					
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	892	22 787	169 333
1973 MD	1 078	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	966	25 215	209 785
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	190 570
1976 MD 10)	964	2 654	3 479	2 556	342	58 088	27 845	784	23 192	233 051
1975 Okt.	1 127	2 422	3 226	2 447	375	56 319	25 720	882	20 811	193 944
Nov.	984	2 393	3 211	2 366	325	55 019	25 375	808	24 250	203 081
Dez.	735	2 102	2 616	2 197	276	56 925	32 132	686	22 970	221 568
1976 Jan.	515	2 434	3 192	2 396	310	56 616	25 299	767	19 113	222 149
Febr.	486	2 530	3 322	2 541	348	53 136	25 983	798	21 493	226 879
Marz	804	2 753	3 706	2 832	382	57 397	27 824	832	23 053	243 186
April	1 006	2 638	3 414	2 549	347	56 260	27 225	707	22 326	241 700
Mai	1 110	2 870	3 766	2 682	349	58 679	28 466	848	24 417	244 833
Juni	1 108	2 763	3 576	2 652	341	57 739	28 163	611	23 674	231 700
Juli	1 133	2 983	3 935	2 689	300	59 882	28 515	838	17 625	237 354
Aug.	1 134	2 908	3 820	2 451	289	59 513	28 177	822	20 869	232 647
Sept.	1 160	2 724	3 592	2 825	373	57 741	28 134	635	27 327	224 535
Okt.	1 123	2 547	3 378	2 509	375	59 849	28 804	698	27 784	232 984
Nov.	1 059	2 456	3 254	2 408	364	58 201	28 380	919	25 374	228 959
Dez. 10)	933	2 241	2 791	2 141	328	62 044	29 166	933	25 250	229 681

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	carbonat Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t			t				1 000 t	
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	455 951	66 723	1 126	5 302
1973 MD	345	209 384	118 529	49 996	121 594	82 141	536 322	81 486	1 194	5 591
1974 MD	349	234 908	121 373	50 324	130 299	79 626	522 602	78 621	1 107	5 042
1975 MD	285	207 666	104 152	41 193	121 022	61 771	418 853	60 269	1 147	4 180
1976 MD 10)	319	256 773	113 906	42 439	101 123	58 129	536 645	76 529	1 180	4 729
1975 Okt.	279	212 687	97 847	34 248	112 630	56 408 r	485 091	70 042 r	1 717	4 181
Nov.	287	224 665	106 587	29 142	115 346	49 289 r	497 289	73 365 r	1 233	4 451
Dez.	297	239 152	111 120	38 627	123 095	45 895 r	484 968	74 322 r	1 230	4 911
1976 Jan.	289	238 346	104 699	39 280	120 248	52 305	516 732	80 179 r	992	4 732
Febr.	287	259 158	108 190	39 032	105 558	54 113	525 960	78 640 r	1 100	4 598
Marz	340	269 712	107 921	36 004	96 367	52 283	589 021	88 270 r	1 056	4 460
April	331	277 066	104 377	37 753	84 424	43 902	569 330	84 801 r	1 163	4 121
Mai	321	268 245	110 653	39 595	77 563	48 861	590 403	85 600 r	1 068	4 195
Juni	328	257 973	113 704	43 719	84 906	54 947	559 093	83 745 r	1 219	4 572
Juli	333	251 163	119 252	47 946	101 349	64 429	531 196	76 734	1 301	4 768
Aug.	334	251 974	121 590	46 841	113 013 r	64 323	512 086	64 721	1 253	4 933
Sept.	302	248 641	116 238	45 604	118 371	74 026	523 534	73 069	1 237	5 008
Okt.	329	251 178	118 583	46 437	114 321	69 358	531 383	68 670 r	1 227	5 173
Nov.	316	257 141	116 364	45 517	117 910	63 845	504 112	67 072	1 267	5 081
Dez. 10)	312	250 676	125 304	41 540	79 550	55 154	485 884	64 493	1 280	5 108

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metalbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6) 7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 m <sup>3</sup>	t					St		t
1972 MD	42 644	731	398 329	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	434 093	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1976 MD 10)	41 725	781	443 603	29 785	7 248	14 459	35 231	25 577	15 294	12 746
1975 Okt.	44 380	777	414 359	31 533	8 268	15 357	33 983	27 848	14 209	13 197
Nov.	42 117	734	405 659	31 006	7 473	14 544	31 133	21 391	13 324	13 837
Dez.	39 948	692	361 913	46 123	6 670	14 159	31 795	19 319	12 849	13 492
1976 Jan.	34 397	577	419 798	28 506 r	6 419	14 679	30 757	23 448	14 938	11 513 r
Febr.	40 309	630	440 919	22 930 r	7 457	13 054	33 738	28 916	14 564	12 477 r
Marz	46 394	748	486 839	32 276 r	7 877	13 751 r	38 129 r	33 644	19 131	13 271 r
April	46 035	837	422 560	29 567 r	6 702 r	15 107 r	35 698 r	29 856 r	17 837 r	12 917 r
Mai	42 108	847	480 271	30 297 r	7 103	13 893	35 661 r	27 591 r	17 106 r	12 137 r
Juni	40 966	851	437 612	38 510 r	7 379 r	15 185 r	40 905 r	25 402	17 483 r	13 235 r
Juli	35 416	813	430 189	27 729 r	16 588	14 741	31 732	22 516	15 544	11 901
Aug.	33 396	785	417 579	24 595	6 407	13 596	30 175	22 003	10 868	12 104
Sept.	46 678	863	466 329	28 801	7 134	14 050	40 001	23 810	13 554 r	13 332
Okt.	45 562	851	459 952	25 168	7 706	14 584	35 735	25 238	15 374	13 559
Nov.	40 880	422	455 259	30 422	8 004	14 618	33 039	23 369	13 329	12 459
Dez. 10)	48 560	748	405 924	38 621	8 204	16 252	37 200	21 125	13 797	14 046

1) Quelle Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Ölsäure. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellulose und synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder), zweiradrig	Elektro- motoren und genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				t		Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)		1 000 St	1 000 DM
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1973 MD	279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 683	2 262	412	355	23 134
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979
1976 MD 8)	275 715	19 935	24 296	241 440	28 503	29 097	16 761	1 928	394	333	24 290
1975 Okt.	301 130	20 740	25 160	259 069	27 676	31 164	16 252	2 663	430	367	31 359
Nov.	268 350	17 078	23 216	223 379	29 340	29 970	15 114	2 273	387	341	28 329
Dez.	212 151	15 665	20 457	164 762	25 185	22 402	13 004	2 071	312	370	26 368
1976 Jan.	260 090	21 335	22 083	189 320	28 158	25 277	13 592	2 260	326	288	26 849
Febr.	281 607	20 753	24 310	220 022	26 531	30 283	17 610	2 333	325	308	32 564
März	318 519	23 829	26 187	266 770	30 244	32 571	19 459	2 645	441	362	26 433
April	287 706	23 376	25 996	264 093	26 658	28 538	17 943	1 772	424	371	21 917
Mai	292 500	22 327	26 717	250 936	29 748	31 674	18 392	1 849	401	319	24 676
Juni	280 203	22 224	25 581	261 361	30 650	30 204	17 570	1 963	376	322	21 498
Juli	170 324	8 615	13 851	207 141	23 676	20 681	10 522	1 470	224	166 r	18 752
Aug.	226 466	17 160	23 407	232 522	26 995	18 885	9 884	1 479	303	278	15 643
Sept.	319 184	20 567	27 579	282 402	29 082	33 346	19 855	1 911	423	396	26 882
Okt.	313 071	19 403	26 495	235 954	28 883 r	33 073	20 111 r	1 803 r	421	396	26 340
Nov.	302 606	21 410	26 581	265 942	28 914	33 526	19 384	1 810	570	403	26 368
Dez. 8)	256 309	18 215	22 759	220 812	32 491	31 111	16 804	2 036	491	391	23 563

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P		t		1 000 St	t	Mill. St
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1976 MD 8)	663	2 089	259 008	5 189	30 159	10 990	2 606	588	45 049	12 534
1975 Okt.	924	2 082	251 706	6 150	31 687	11 673	2 837	708	46 050	13 695
Nov.	737	1 855	245 792	5 003	28 713	10 564	2 557	620	43 397	12 219
Dez.	629	1 623	209 692	4 227	26 452	8 919	2 898	564	45 527	10 561
1976 Jan.	628	1 663	240 756	5 484	28 611	10 200	2 422	648	43 328	11 515
Febr.	657	1 863	246 520	5 692	30 495	10 728	2 749	668	42 048	11 159
März	756	2 090	260 509	6 107	34 272	12 933	3 946	808	44 412	12 284
April	677	1 987	233 077	5 352	32 389	11 346	3 175	693	42 698	11 967
Mai	696	2 054	248 565	4 943	31 605	11 694	3 131	612	42 035	12 052
Juni	672	2 017	242 508	3 195	30 630	11 260	3 142	471	42 996	12 173
Juli	437	1 450	266 663	4 563	23 599	8 878	1 916	509	41 395	13 244
Aug.	645	1 900	270 200	5 278	20 138	8 002	1 197	364	47 257	13 073
Sept.	689	2 586	276 231	5 934	34 270	12 042	2 466	637	49 888	14 518
Okt.	789 r	2 624	287 804	5 561	33 835	12 018	2 525	588	46 776	13 864
Nov.	713	2 625	286 797	5 531	32 810	12 016	2 351	579	50 078	13 493
Dez. 8)	594	2 212	248 471	4 625	29 257	10 768	2 246	481	47 675	11 064

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

## Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. m³ (Ho = 8 400 kcal/m³)						
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	3 534	803	2 054	677	957	3 018
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	987	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 539	729	2 215	594	906	4 731
1975 Sept.	22 455	17 726	4 346	383	1 329	22 493	3 228	702	1 962	564	899	3 860
Okt.	27 429	22 012	4 970	447	1 481	26 306	3 677	732	2 366	579	872	5 020
Nov.	28 378	22 935	5 021	422	1 443	27 026	3 827	702	2 574	551	868	5 477
Dez.	29 719	24 289	5 001	429	1 528	27 978	3 972	714	2 758	500	892	5 773
1976 Jan.	30 462	24 838	5 187	437	1 540	28 767	3 959	735	2 649	575	927	5 867
Febr.	29 363	23 797	5 150	416	1 480	27 898	3 841	695	2 565	582	919	5 664
Marz	30 630	24 873	5 318	439	1 526	29 078	4 002	717	2 659	626	944	6 015
April	26 602	21 420	4 778	404	1 392	25 273	3 458	667	2 199	592	904	4 894
Mai	25 574	23 392	4 774	408	1 390	24 561	3 391	676	2 086	629	968	4 464
Juni	24 509	19 528	4 590	391	1 391	23 167	3 147	639	1 904	605	958	3 949
Juli	24 401	19 382	4 592	427	1 434	23 034	3 160	646	1 861	653	998	3 860
Aug.	24 642	19 278	5 000	365	1 450	23 229	3 251	655	1 969	626	952	3 978
Sept.	26 682	21 401	4 799	482	1 622	25 220	3 259	636	2 035	588	891	4 367
Okt.	28 241	22 542	5 250	449	1 628	27 011	3 662	659	2 439	564	902	4 769
Nov.	30 195	23 948	5 794	453	1 671	28 623	3 936	646	2 758	532	911	5 476

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdgas, Flusssgas und Raffineriegas sowie Norngas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klargas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Norngas und von Flusssgas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).



# Index der Arbeitsproduktivität in der Industrie

## Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 1)	Bergbau	Verarbeitende Industrie				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genußmittel-
						industrien	
<b>Produktionsergebnis je Beschäftigten</b>							
1971	102,0	103,4	101,9	102,1	99,3	105,3	105,3
1972	108,2	102,5	108,2	110,4	104,8	112,9	108,8
1973	115,0	109,6	115,1	120,3	111,0	117,9	114,0
1974	116,2	112,3	116,3	121,9	109,1	121,1	119,4
1975	115,8	103,5	116,3	112,2	111,5	125,5	127,2
1975 Sept.	118,0	96,1	118,9	114,4	114,5	129,9	123,8
1975 Okt.	121,9	103,3	122,6	118,4	116,5	135,7	131,5
1975 Nov.	134,0	109,3	135,0	125,7	131,8	150,4	143,2
1975 Dez.	123,8	101,6	124,7	111,9	127,2	131,9	133,4
1976 Jan.	116,0	103,9	116,4	110,6	112,1	128,8	124,9
1976 Febr.	126,8	110,3	127,4	123,7	122,7	140,9	130,1
1976 März	123,6	107,0	124,1	124,2	117,7	137,6	123,3
1976 April	134,3	101,3	135,5	134,2	128,3	148,6	141,1
1976 Mai	133,5	100,8	134,7	132,8	129,7	143,5	140,3
1976 Juni	135,9	99,2	137,2	134,3	132,5	141,5	150,1
1976 Juli	112,5	94,5	113,1	121,8	99,3	116,9	131,4
1976 Aug.	110,7	95,2	111,4	118,7	98,4	116,8	127,7
1976 Sept.	128,0	101,5	129,0	128,4	121,1	143,6	131,7
1976 Okt.	135,1	107,7	136,0	129,9	130,1	152,2	144,3
1976 Nov.	140,0	117,4	140,9	130,4	137,4	157,1	152,3
<b>Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde</b>							
1971	104,9	105,8	104,9	105,4	103,0	106,8	106,4
1972	112,0	108,6	112,1	114,4	109,8	114,5	111,1
1973	119,3	114,5	119,6	124,6	116,0	120,9	116,5
1974	123,3	115,1	123,7	129,1	117,8	126,6	123,6
1975	127,1	108,5	128,0	126,4	124,5	133,4	132,1
1975 Sept.	130,8	103,1	132,0	129,7	129,6	139,0	132,7
1975 Okt.	132,6	107,4	133,4	131,5	128,7	142,5	142,0
1975 Nov.	133,2	112,1	133,9	131,3	129,9	142,7	140,0
1975 Dez.	137,4	116,4	138,3	130,1	142,5	138,9	135,8
1976 Jan.	127,1	110,8	127,9	125,9	124,6	134,9	129,7
1976 Febr.	132,2	113,8	132,7	132,4	129,2	140,9	133,6
1976 März	134,7	114,4	135,5	135,9	131,1	145,4	136,1
1976 April	136,1	109,7	137,0	140,4	130,4	144,4	140,3
1976 Mai	137,7	108,8	138,8	141,1	133,3	143,6	141,5
1976 Juni	141,4	108,2	142,6	143,1	138,3	144,1	151,3
1976 Juli	135,9	106,0	137,2	142,5	125,9	139,6	145,1
1976 Aug.	133,6	108,9	134,4	140,3	123,0	139,4	141,6
1976 Sept.	138,2	108,1	139,3	139,9	133,5	149,8	141,6
1976 Okt.	140,9	112,7	142,1	139,6	136,7	152,6	151,0
1976 Nov.	141,1	120,1	141,8	134,9	138,7	152,2	154,2
<b>Produktionsergebnis je Arbeiter</b>							
1971	103,3	104,1	103,2	103,6	100,8	106,0	106,2
1972	110,7	103,9	110,9	113,1	107,9	114,4	110,5
1973	118,4	111,9	118,5	123,7	114,5	120,3	116,7
1974	120,8	114,8	120,9	126,4	113,7	125,1	123,1
1975	122,2	105,9	122,7	118,3	118,2	130,8	131,6
1975 Sept.	124,5	98,3	125,6	121,0	121,8	135,6	127,0
1975 Okt.	128,8	105,6	129,7	125,3	123,9	141,7	134,9
1975 Nov.	141,7	111,9	142,8	133,2	140,0	157,0	147,3
1975 Dez.	131,1	104,3	132,2	118,8	135,3	138,0	138,1
1976 Jan.	122,7	106,6	123,3	117,6	119,2	134,6	129,5
1976 Febr.	134,2	113,3	135,0	131,7	130,5	146,8	135,1
1976 März	130,5	109,9	131,3	131,8	125,0	143,2	127,9
1976 April	141,8	103,9	143,2	142,1	136,1	154,7	146,6
1976 Mai	140,7	103,5	142,1	140,4	137,4	149,3	145,7
1976 Juni	143,1	101,9	144,6	141,8	140,4	146,9	155,3
1976 Juli	118,3	97,2	119,0	128,4	105,0	121,3	134,8
1976 Aug.	116,4	98,1	117,0	125,0	104,0	121,0	130,7
1976 Sept.	134,5	104,2	135,7	135,6	127,9	148,8	134,7
1976 Okt.	142,0	110,6	143,1	137,1	137,3	157,9	147,8
1976 Nov.	147,3	120,6	148,2	137,8	145,1	163,0	156,6
<b>Produktionsergebnis je Arbeiterstunde</b>							
1971	106,1	106,6	106,2	106,9	104,5	107,5	107,4
1972	114,6	110,2	114,7	117,3	113,0	116,1	112,8
1973	122,7	116,9	123,0	128,1	119,9	123,4	119,3
1974	128,3	117,8	128,6	134,0	122,8	130,6	127,4
1975	134,0	111,1	134,9	133,6	131,9	139,2	136,7
1975 Sept.	138,1	105,1	139,4	137,7	137,9	145,1	136,4
1975 Okt.	139,9	109,7	140,9	139,6	136,7	148,6	145,9
1975 Nov.	140,8	114,5	141,8	139,7	138,2	149,0	144,2
1975 Dez.	145,5	119,1	146,4	138,7	151,8	145,1	140,8
1976 Jan.	134,5	113,5	135,3	134,5	132,6	140,7	134,6
1976 Febr.	139,8	116,6	140,5	141,4	137,3	146,6	138,7
1976 März	142,3	117,2	143,2	144,7	139,4	151,1	141,4
1976 April	143,7	112,3	144,8	149,2	138,5	150,1	145,7
1976 Mai	145,2	111,5	146,5	149,7	141,5	149,3	146,9
1976 Juni	149,1	110,9	150,5	151,5	146,7	149,4	156,5
1976 Juli	143,0	108,7	144,4	150,9	133,2	144,5	149,0
1976 Aug.	140,3	111,9	141,3	148,2	130,0	144,3	145,0
1976 Sept.	145,1	110,7	146,4	148,2	141,0	155,1	145,1
1976 Okt.	148,1	115,6	149,4	147,9	144,4	158,1	154,8
1976 Nov.	148,3	123,1	149,2	143,1	146,7	157,6	158,6

1) Ohne Baumindestrle sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung.

# Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe 3)				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Malerei- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleberei	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glaser- gewerbe
kalendermonatlich											
1972	110,1	111,7	105,2	110,3	112,6	105,2	109,7	104,1	112,1	113,1	114,0
1973	111,3	112,9	106,3	111,4	113,7	106,3	111,0	105,0	113,7	115,5	109,6
1974	103,7	102,8	106,2	103,5	102,2	106,2	104,4	95,2	104,1	117,3	95,9
1975	93,1	91,7	97,4	92,0	89,5	97,4	92,2	90,1	94,7	110,6	84,8
1976 4)	...	...	95,8	95,6	95,5	95,8	...	...	...	...	...
1975 4. Vj	102,3	103,3	99,3	95,1	93,1	99,3	128,1	116,3	127,2	146,5	110,9
1976 1 Vj	76,2	78,2	70,1	75,6	78,2	70,1	78,3	67,4	76,6	95,2	66,7
2 Vj	100,8	99,3	105,2	103,8	103,1	105,2	90,2	84,1	88,0	102,0	78,2
3 Vj	102,6	100,8	108,3	104,0	102,0	108,3	97,8	93,7	94,8	108,5	84,0
4 Vj 4)	...	...	99,9	99,0	98,6	99,9	...	...	...	...	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1972	110,1	111,7	105,1	110,2	112,6	105,1	109,6	104,0	112,0	113,0	114,0
1973	111,5	113,1	106,5	111,6	113,9	106,5	111,2	105,2	113,9	115,7	109,8
1974	104,3	103,4	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	95,8	104,7	118,0	96,4
1975	93,6	92,2	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	90,5	95,2	111,1	85,2
1976	...	...	94,6	94,4	94,3	94,6	...	...	...	...	...
1975 4 Vj	103,0	104,0	100,0	95,7	93,7	100,0	129,0	117,1	128,0	147,5	111,5
1976 1 Vj	74,8	76,8	68,8	74,3	76,8	68,8	76,8	66,1	75,2	93,5	65,6
2 Vj	105,0	103,5	109,6	108,1	107,4	109,6	93,9	87,6	91,6	106,2	81,4
3 Vj	97,2	95,4	102,6	98,5	96,6	102,6	92,6	88,7	89,8	102,7	79,5
4 Vj 4)	...	...	98,5	97,6	97,2	98,5	...	...	...	...	...

Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
kalendermonatlich						
1972	110,3	112,6	105,2	110,2	112,6	105,1
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5
1974	103,5	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1976 4)	95,6	95,5	95,8	94,4	94,3	94,6
1975 Okt	113,3	110,0	120,4	102,6	99,6	109,1
Nov.	99,9	93,2	101,8	104,7	101,7	111,1
Dez.	75,9	76,0	75,7	79,1	79,2	78,9
1976 Jan.	66,7	68,1	67,3	67,3	68,7	64,3
Febr.	67,9	71,6	59,8	70,7	74,6	62,3
März	92,4	95,0	86,7	83,6	86,0	78,5
April	100,3	100,1	100,7	104,5	104,3	104,9
Mai	105,6	104,9	107,2	110,1	109,3	111,7
Juni	105,3	104,3	107,5	109,7	108,6	112,0
Juli	102,2	100,5	105,8	96,8	95,2	100,2
Aug.	98,4	96,2	103,3	93,2	91,1	97,8
Sept.	111,3	109,3	115,8	105,5	103,5	109,7
Okt.	110,9	108,9	115,1	110,0	108,0	114,2
Nov.	103,2	102,0	105,7	105,3	104,2	107,6
Dez. 4)	83,1	85,0	79,0	78,7	80,5	74,8

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschli. Ausbaugewerbe — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe — 3) Ab 1. Vierteljahr 1975 nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). — 4) Vorläufiges Ergebnis

## Index 1) des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragseingang											
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	104,6	108,2	98,4	101,2	107,1	158,1	122,0	102,6	83,3	105,8	99,1
1974	95,0	92,0	100,0	81,5	83,2	113,5	129,5	111,0	76,4	85,3	101,1
1975	104,6	100,7	111,2	85,7	103,9	93,9	128,6	120,8	89,2	88,9	114,1
1975 Sept.	119,3	115,8	125,2	108,0	105,1	78,4	154,8	153,9	85,3	77,7	121,5
Okt.	108,0	106,8	110,0	99,4	107,9	99,5	121,8	129,8	78,4	68,2	110,4
Nov.	93,0	89,4	98,9	82,6	78,3	74,9	125,5	99,4	68,5	79,2	112,6
Dez.	104,3	101,2	109,4	82,7	89,0	128,9	161,4	94,6	82,9	85,4	136,5
1976 Jan.	74,9	76,7	72,1	65,0	75,2	98,1	103,4	57,7	64,7	67,1	88,6
Febr.	76,3	83,0	65,1	80,7	96,8	61,6	82,7	56,9	60,8	67,5	73,7
Marz	115,4	124,0	100,9	130,7	115,8	80,9	127,3	104,2	79,8	101,4	105,6
April	101,0	103,1	97,4	95,1	115,8	42,3	102,7	113,4	89,0	76,2	89,5
Mai	105,7	105,4	106,2	96,5	115,3	89,4	108,6	134,1	80,7	68,0	96,4
Juni	126,4	126,5	126,3	111,0	140,4	115,2	136,8	158,5	85,6	101,7	116,0
Juli	102,9	98,5	110,4	86,5	99,7	140,1	119,6	132,8	73,9	79,0	108,5
Aug.	104,4	93,6	122,3	89,4	94,3	58,2	104,3	169,9	76,1	85,7	101,9
Sept.	114,2	107,6	125,2	97,5	112,4	83,5	123,2	169,5	82,9	70,0	109,5
Okt.	102,1	96,5	111,4	81,4	108,4	55,3	111,7	145,5	89,3	67,3	95,8
Nov.	87,7	86,2	90,0	73,9	91,7	69,3	105,1	103,9	73,3	80,2	85,2
Auftragsbestand											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	98,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,6	107,2	99,3	114,7	104,1	92,7	98,4	108,8	83,3	134,2	92,2
1974	89,7	83,4	102,1	70,0	85,1	88,3	106,3	120,2	66,4	109,2	96,6
1975	88,1	82,5	99,1	64,8	93,5	62,2	104,5	110,5	72,2	81,3	99,4
1975 Marz	85,3	78,9	97,8	57,2	89,8	61,0	108,4	111,2	64,9	93,3	96,6
Juni	92,3	85,2	106,0	66,7	97,4	70,0	107,0	120,2	85,0	94,3	101,9
Sept.	88,4	83,6	97,7	66,7	97,9	54,9	101,0	112,4	73,5	69,4	98,1
Dez.	86,4	82,2	94,8	68,7	89,0	63,0	101,4	98,3	65,2	68,2	103,1
1976 Marz	92,4	87,1	102,6	73,4	99,5	56,9	101,0	104,1	75,8	88,2	110,3
Juni	92,9	87,5	103,5	77,8	102,9	54,3	90,2	110,2	85,0	80,6	105,9
Sept.	87,2 r	81,8 r	97,8 r	69,8 r	99,8 r	97,5 r	41,3 r	89,4 r	110,0 r	73,0 r	74,2 r

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Wertindex.

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn-   gehalt- summe 2)		Umsatz 3)
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildender	Ubrige Beschäftigte						
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende			
1 000								Mill. DM		
1971 } D	1 543,7	69,7	145,0	1 329,0	874,7	427,9	26,5	1 855,5	253,2	5 586
1972 } bzw.	1 533,5	69,3	151,9	1 312,3	876,9	408,0	27,4	2 077,2	292,5	6 170
1973 } MD	1 508,1	68,5	159,3	1 280,3	874,8	374,0	31,4	2 159,8	337,8	6 445
1974 } 4)	1 352,3	66,6	154,6	1 131,1	790,9	306,7	33,6	2 070,1	351,9	6 280
1975 }	1 210,8	63,8	141,5	1 005,4	714,0	257,0	34,5	1 958,9	343,5	6 021
1975 Sept.	1 245,7	63,1	139,5	1 043,1	735,3	272,0	35,7	2 216,0	337,2	6 401
Okt.	1 228,6	63,1	138,4	1 027,2	725,1	266,4	35,6	2 356,7	329,5	7 147
Nov.	1 211,6	62,9	138,0	1 010,7	716,2	259,4	35,1	2 106,6	378,4	7 470
Dez.	1 184,4	62,7	137,4	984,3	702,7	246,8	34,8	1 765,9	383,1	9 838
1976 Jan.	1 130,8	62,2	135,8	932,7	671,2	227,4	34,1	1 391,0	330,7	4 875
Febr.	1 110,1	61,9	135,2	913,1	659,1	220,1	33,8	1 258,9	322,7	3 918
Marz	1 141,1	61,7	134,1	945,3	678,1	233,7	33,5	1 748,6	320,1	4 583
April	1 167,7	61,4	134,0	972,3	694,1	245,2	33,0	2 024,4	322,1	4 729
Mai	1 179,5	61,2	134,2	984,2	701,0	250,2	33,0	2 124,4	335,6	5 335
Juni	1 187,8	61,2	134,1	992,6	709,2	250,5	32,8	2 180,8	349,4	5 741
Juli	1 191,4	60,8	134,0	996,7	707,5	256,5	32,7	2 065,7	347,3	5 632
Aug.	1 203,0	60,6	134,8	1 007,5	710,1	259,2	38,2	2 107,7	347,5	5 785
Sept.	1 201,1	60,3	134,9	1 005,9	707,0	257,9	41,1	2 266,1	341,6	6 386
Okt.	1 201,5	60,8	134,8	1 005,9	710,3	253,6	42,0	2 299,9	340,9	6 947
Nov.	1 199,8	61,2	135,1	1 003,5	711,6	249,6	42,3	2 326,1	402,7	7 850

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden								
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau		
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
				1 000					
1971 MD	212 828	84 822	2 324	48 111			77 571	18 984	27 341
1972 MD	210 355	90 685	1 874	47 095	36 701	10 394	70 702	17 088	25 502
1973 MD	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	9 550	65 553	15 271	23 218
1974 MD	172 503	68 376	1 904	37 537	28 697	8 840	64 686	16 265	22 280
1975 MD	152 529	58 396	1 931	33 002	24 850	8 153	59 200	15 216	19 906
1975 Sept.	176 868	67 189	2 491	37 413	28 237	9 176	69 775	17 228	24 674
Okt.	183 986	70 789	2 398	38 945	29 518	9 427	71 854	17 797	25 383
Nov.	156 852	60 321	1 982	34 209	26 088	8 121	60 340	15 293	20 514
Dez.	122 979	47 177	1 542	28 325	21 802	6 523	45 935	12 081	14 838
1976 Jan.	101 758	39 764	1 022	26 002	20 002	6 000	34 970	10 150	9 949
Febr.	97 688	37 820	870	25 879	20 275	5 604	33 119	10 152	8 604
Marz	138 593	53 256	1 485	32 932	25 432	7 500	50 920	13 745	15 216
April	155 907	62 203	1 869	33 939	25 920	8 019	57 896	14 795	19 036
Mai	159 784	63 915	2 343	34 215	26 037	8 178	59 311	14 883	20 017
Juni	161 886	65 099	2 231	35 634	26 531	9 103	58 922	14 644	20 665
Juli	149 744	58 761	2 065	33 073	25 180	7 893	55 845	14 104	18 961
Aug.	152 857	60 094	2 271	33 612	25 470	8 142	56 880	13 954	19 728
Sept.	171 046	68 931	2 337	36 552	28 116	8 436	63 226	15 386	22 121
Okt.	169 048	68 202	2 335	36 443	28 211	8 232	62 068	14 969	22 036
Nov.	164 009	67 194	2 003	35 943	27 454	8 489	58 869	14 668	20 517

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte D errechnet aus 12 Monatswerten, Löhne und Gehälter MD.

## Bautätigkeit und Wohnungen Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)
			Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
	umbauter Raum  1 000 m³	insgesamt		darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)	insgesamt		1 und 2	3	4	5 u. mehr Wohnräume 3)	
1972	44 080	219 279	234 437	647 286	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 842 407 r
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 478	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 051 350 r
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 632	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 589 991 r
1975	36 998 r	175 861 r	175 146 r	425 455 r	404 866 r	66 422 r	436 829 r	13,5 r	15,3 r	23,2 r	48,0 r	1 947 784 r
1975 Jan. bis Nov.	16 408	88 365	92 181	240 160	230 662	44 193	246 455	14,4	15,8	24,1	45,7	1 068 930
1976 Jan. bis Nov.	18 090	85 575	96 418	207 381	198 070	33 928	212 567	11,5	14,5	21,7	52,3	972 910

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> — außerhalb von Wohnungen.

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto - Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
	Anzahl		1 000 m <sup>3</sup>		1 000 m <sup>2</sup>		Mill. DM		DM	
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	235 456	43 818	303 316	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	676 r	488
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1976 4)	204 210	38 896	209 730	162 412	38 115	33 063	46 283	26 432	749	427
1975 Okt.	16 587	4 766	18 043	21 746	3 314	4 324	3 838	3 481	62	56
Nov.	15 407	3 906	17 099	18 837	3 189	3 683	3 637	3 344	59	54
Dez.	12 652	3 329	14 608	18 536	2 732	3 522	3 143	3 208	51	52
1976 Jan.	13 105	2 848	14 245	12 012	2 639	2 472	3 134 r	1 970	51	32
Febr.	14 946	2 982	16 240	13 619	3 004	2 820	3 548	2 579 r	57	42
Marz	19 046	3 525	19 632	15 193	3 554	3 100	4 278	2 493	69	40
April	19 240	3 467	19 539	13 112	3 540	2 687	4 286	1 980	69	32
Mai	20 453	3 664	20 453	13 793	3 699	2 836	4 550	2 207	74	36
Juni	19 342	3 415	19 732	14 561	3 603	2 908	4 360	2 224	71	36
Juli	19 546	3 754	20 324	15 708	3 629	3 289	4 498	2 859	73	46
Aug.	17 184	3 322	17 359	13 686	3 159	2 756	3 848	2 024	62	33
Sept.	16 553	3 242	16 963	12 921	3 057	2 698	3 741	1 974	61	32
Okt.	16 039	3 068	15 934	13 765	2 884	2 691	3 567	2 206	58	36
Nov.	14 981	2 901	15 028	11 584	2 728	2 355	3 294	1 868	53	30
Dez.	13 775	2 708	14 283	12 458	2 619	2 452	3 180	2 050	51	33

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten <sup>3)</sup> je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
			Anzahl			DM			m <sup>3</sup>	m <sup>2</sup>
1972	768 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	472	85,5
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8
1976 4)	379 231	370 101	10,5	11,8	68,2	83 900	97 600	138 300	601	100,1
1975 Okt.	35 305	33 903	17,1	8,3	62,7	66 500	95 400	133 000	562	94,8
Nov.	35 007	33 892	17,9	9,8	57,5	70 000	90 400	129 200	529	91,7
Dez.	29 741	28 830	23,6	10,0	56,1	74 700	88 700	128 400	531	92,1
1976 Jan.	28 041	27 273	17,0	10,0	63,3	75 100	97 300 r	129 500	553	94,2
Febr.	31 184	30 457	18,5	10,2	62,8	74 700	88 600	134 300	565	96,0
Marz	34 877	33 816	8,0	9,8	70,7	80 400	95 300	139 100	617	102,1
April	34 882	34 127	9,5	11,2	71,2	79 700	90 600	138 300	606	100,6
Mai	36 037	35 251	7,6	9,8	74,0	83 200	100 400	139 500	618	101,7
Juni	36 086	35 345	10,4	11,0	68,2	81 600	94 900	138 400	592	99,0
Juli	34 986	34 257	10,6	11,2	70,4	93 700	103 200	141 200	630	102,7
Aug.	30 808	29 949	9,0	11,6	70,0	90 600	95 400	141 800	616	102,3
Sept.	29 746	28 967	7,5	12,2	70,4	88 900	101 200	140 200	622	102,5
Okt.	28 386	27 662	9,7	13,3	67,4	91 800	104 700	141 400	611	101,9
Nov.	27 182	26 545	8,3	15,6	65,8	93 600	96 200	137 900	597	100,4
Dez.	27 016	26 452	11,2	17,9	60,1	90 200	101 600	135 300	569	96,8

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

## Auftragsvergaben <sup>1)</sup> der öffentlichen Hand für Tiefbauten Mill. DM

Jahr Monat	Nach der Art der Baumaßnahme						Nach Bauherren (Baulastträger)				
	Insgesamt	Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1973	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
1974	15 502,8	7 205,6	1 660,9	568,2	3 057,3	3 010,7	5 629,2	2 251,0	5 879,3	1 069,9	673,5
1975	15 778,5	6 719,4	1 503,1	724,6	4 082,3	2 749,2	5 581,3	2 112,9	5 751,0	1 098,5	1 234,8
1976	15 420,7	6 713,9	1 582,2	685,6	3 561,2	2 877,9	5 764,4	2 201,4	5 447,1	1 068,2	939,5
1975 Okt.	1 599,9	743,8	234,7	62,8	333,8	224,9	699,6	171,8	517,4	144,9	66,2
Nov.	1 301,4	547,7	111,7	82,9	363,8	195,3	424,9	180,6	516,6	107,2	72,1
Dez.	1 424,2	515,6	128,9	37,0	553,6	189,0	419,4	193,7	639,9	113,8	57,3
1976 Jan.	1 039,7	293,9	87,2	47,3	381,4	229,9	288,0	138,1	509,8	34,3	69,4
Febr.	753,8	252,2	106,5	24,2	218,8	152,2	251,9	98,7	298,8	28,9	75,5
Marz	1 031,9	395,1	75,2	31,5	257,1	273,0	371,6	113,1	402,9	52,7	91,6
April	1 099,3	511,3	114,0	17,5	236,4	220,1	479,2	127,1	333,7	85,5 r	73,7
Mai	1 148,7	531,5	93,0	45,9	246,8	231,5	431,8	150,3	438,3	69,6	58,8
Juni	1 364,3	677,7	165,7	33,9	268,7	218,2	555,3	155,8	505,4	90,9	56,9
Juli	1 726,0	763,2	206,5	64,8	411,1	280,3	581,2	309,5	628,3	123,5	83,5
Aug.	1 447,2	733,5	103,9	75,7	257,7	276,5	640,4	227,8	404,5	95,2	79,2
Sept.	1 525,6	725,2	169,0	120,6	318,2	192,6	535,6	275,4	505,2	104,9	104,4
Okt.	1 633,8	720,8	135,5	122,8	374,2	280,5	641,6	189,1	514,3	182,5	106,3
Nov.	1 356,3	644,6	137,8	23,0	323,1	227,7	492,3	180,8	498,7	114,0	70,4
Dez.	1 294,0	464,9	187,8	78,3	267,7	295,3	495,4	235,5	407,1	86,2	69,8

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Häfen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern. — 5) Berichtigte Ergebnisse.

# Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

## Meßzahlen der Umsätze des Großhandels<sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Waren verschie- dener Art 2)	Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölerzeugnissen		
			zusammen	darunter mit					zusammen	darunter mit	
				Getreide, Futter- mitteln	Dunge- mitteln	lebendem Vieh				festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen
1972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	120,5	114,8	105,7	122,0	87,0	131,8
1973	129,7	129,0	138,7	149,0	125,1	129,7	127,6	138,2	163,7	88,9	183,3
1974	146,6	158,7	156,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0
1975	143,0	145,6 r	158,1 r	159,1 r	161,0 r	134,2 r	106,9 r	170,1 r	197,4 r	92,2 r	223,3 r
1976	158,6	172,5	171,6	174,3	146,5	141,0	148,6	194,1	223,4	96,1	254,2
1975 Okt.	159,3	160,1	177,1	181,3	190,6	163,7	125,6	174,5	217,2	102,1	247,3
Nov.	145,6	139,1 r	164,9 r	174,1 r	166,8	133,9	122,6 r	189,8 r	204,4	90,7 r	232,1 r
Dez.	153,4 r	162,5 r	167,3 r	168,1 r	170,2	145,9 r	140,8 r	181,1 r	227,1 r	109,9 r	255,1 r
1976 Jan.	133,5	132,7	144,8	155,7	152,4	140,8	139,1	163,4	206,5	105,8	232,1
Febr.	138,7	143,6	140,0	144,4	100,9	128,0	135,1	185,1	217,2	97,5	247,7
Marz	164,4	186,8	183,4	187,6	133,5	145,5	152,1	212,4	233,9	104,7	267,3
April	155,3	152,9	166,9	173,3	90,2	146,6	150,8	182,4	219,7	102,1	250,2
Mai	154,2	163,0	154,9	159,1	95,4	133,4	148,9	183,6	213,7	96,3	244,8
Juni	157,2	165,0	146,1	156,0	132,4	135,0	151,5	190,0	214,2	103,8	243,5
Juli	153,8	154,6	164,5	166,2	169,1	120,5	130,9	170,3	223,5	111,8	253,1
Aug.	157,7	162,7	189,6	185,7	246,0	143,9	140,8	178,3	232,7	106,4	266,0
Sept.	170,3	187,6	191,2	191,7	179,2	156,6	165,5	191,7	231,3	117,9	261,1
Okt.	163,4	172,2	175,1	192,8	134,5	143,7	157,2	187,5	222,4	107,9	252,4
Nov.	172,3 r	178,1 r	196,9 r	210,7 r	168,5 r	143,1 r	147,5 r	204,3 r	224,8 r	95,1 r	255,4 r
Dez.	166,9	188,6	183,8	195,5	143,5	130,7	149,7	194,6	228,1	103,7	257,3

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. a		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen					Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren
1972	95,2	98,7	77,1	125,1	126,8	77,4	117,0	126,1	99,1	123,5	114,3
1973	118,5	121,6	102,6	137,0	133,6	109,5	127,4	126,1	108,4	132,5	127,7
1974	156,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975	127,0 r	128,5 r	114,4 r	126,0 r	124,7 r	86,6 r	138,9 r	140,5 r	113,4 r	150,8 r	133,6
1976	139,7	138,6	138,3	142,8	138,0	105,0	149,2	141,8	134,3	161,6	140,7
1975 Okt.	126,3	129,1	108,9	158,9	159,2	89,2	150,9	128,2	121,7	176,4	140,2
Nov.	117,3 r	117,2 r	114,0 r	134,0 r	131,1 r	77,5 r	137,5 r	118,7	109,1 r	156,3 r	125,4
Dez.	113,3 r	112,1 r	112,4 r	121,0 r	115,8 r	74,3 r	156,5 r	125,8 r	121,2 r	169,9 r	146,8 r
1976 Jan.	116,7	115,9	117,1	99,0	82,4	83,7	127,9	115,2	116,3	146,8	127,6
Febr.	119,6	119,2	111,5	103,5	84,4	100,2	132,0	118,0	116,7	143,8	123,4
Marz	143,1	142,8	139,1	139,8	131,4	118,9	150,6	138,1	146,4	166,1	142,3
April	134,3	133,4	135,0	143,0	142,7	116,3	152,0	139,8	166,4	160,4	141,1
Mai	138,3	137,1	135,6	150,8	150,5	115,4	149,4	162,2	156,6	146,8	139,7
Juni	142,4	137,4	156,3	153,1	157,1	117,1	159,2	173,8	155,5	159,4	147,6
Juli	138,1	133,9	150,9	146,9	149,2	108,7	151,6	173,0	126,7	151,7	142,6
Aug.	133,8	131,1	140,0	152,1	153,9	105,7	147,6	147,1	117,1	170,8	139,5
Sept.	157,5	152,7	171,9	170,0	168,8	117,9	148,4	125,2	118,1	168,2	142,1
Okt.	139,9	138,6	136,6	164,3	162,1	102,4	147,8	123,4	114,4	163,1	138,6
Nov.	154,1 r	157,7 r	131,3 r	160,3 r	155,2 r	90,2 r	161,2 r	140,7 r	126,5 r	174,9 r	155,0 r
Dez.	145,4	149,8	131,9	133,6	124,6	81,8	163,0	128,7	129,9	164,9	143,7

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren 3)	Elektro- u optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			tech- nischem u Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. a Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
						Kraft- wagen, Kraft- radern	Kraft- fahrzeug- teilen				
1972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
1973	127,7	132,8	126,5	147,8	104,9	101,7	113,8	127,6	125,4	138,9	122,3
1974	133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975	134,0 r	138,0 r	141,2 r	165,8 r	120,1 r	120,1 r	129,6 r	140,3 r	156,1 r	175,9 r	147,9 r
1976	145,0	155,8	156,3	182,9	140,0	171,8	136,8	154,8	166,2	189,4	161,3
1975 Okt.	173,5	163,5	176,5	228,5	140,2	144,3	151,5	160,1	172,4	192,9	166,5
Nov.	144,6	146,9 r	172,2 r	229,2	122,5 r	116,7 r	147,8 r	138,7 r	151,9 r	168,9 r	164,6 r
Dez.	125,4 r	150,8 r	200,1 r	256,6 r	129,2 r	102,4 r	138,4 r	135,6 r	163,7 r	187,8 r	158,5 r
1976 Jan.	131,2	128,5	128,6	170,8	98,0	107,6	114,9	128,7	162,6	181,7	152,2
Febr.	136,3	143,7	136,3	162,3	109,7	119,0	119,1	131,3	159,5	180,0	158,2
Marz	167,0	169,3	151,2	163,7	144,3	167,4	146,5	162,1	183,1	207,1	161,3
April	141,4	151,9	131,0	148,7	134,7	166,1	130,8	157,1	165,6	188,0	150,4
Mai	126,6	151,2	134,1	150,7	146,0	192,2	135,2	154,8	161,5	183,7	135,7
Juni	114,8	152,1	137,0	143,5	152,3	174,8	143,8	157,2	164,4	188,9	142,9
Juli	118,5	147,4	134,0	145,1	126,3	133,7	135,0	139,2	162,2	191,2	151,8
Aug.	132,2	140,5	138,6	140,0	129,2	157,1	127,3	150,5	155,4	183,4	163,3
Sept.	177,5	174,1	180,5	200,8	148,5	180,6	143,0	158,6	165,2	183,7	177,2
Okt.	164,3	174,8	186,1	236,1	146,2	166,8	144,9	164,5	166,5	189,1	175,7
Nov.	161,9 r	180,0 r	199,3 r	252,8 r	147,3 r	175,3 r	151,6 r	167,1 r	175,4 r	199,7 r	179,7 r
Dez.	141,0	170,7	195,9	235,6	144,0	171,2	150,2	154,8	175,4	202,4	180,7

Siehe auch Fachserie F, Reihe 1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt.

# Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhe		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern		Tabakwaren	Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren				
1971	110,4	113,4	109,7	110,9	100,9	107,2	105,4	111,2	110,1	108,8
1972	121,0	126,4	120,0	120,9	108,5	108,1	121,9	122,7	118,0	115,1
1973	129,9	137,8	130,1	131,8	113,4	106,6	131,9	127,4	124,2	118,6
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975	149,2	165,8	147,4	152,9	127,9	99,4	128,7	144,5	137,7	136,9
1975 Sept.	145,6	156,2	141,5	146,2	121,0	99,2	128,6	138,3	127,3	140,1
Okt.	166,7 r	194,1 r	154,2 r	160,4 r	120,0 r	103,9 r	132,8 r	185,3	163,4 r	191,5
Nov.	164,6	210,0	146,7	152,7	106,4	95,0	124,6	178,6	162,4	169,9
Dez.	201,5	244,1	179,4	184,8	128,3	106,1	155,0	205,3	206,0	168,7
1976 Jan.	139,8	154,0	141,5	147,9	104,5	91,8	124,6	136,8	135,7	118,5
Febr.	135,3	138,8	139,5	146,0	106,5	89,5	119,0	105,9	106,8	82,7
Marz	158,1	163,0	154,3	161,3	119,6	99,2	131,8	136,8	127,1	117,2
April	162,8	167,6	164,2	172,2	138,0	104,2	133,2	156,4	140,7	170,0
Mai	153,1	157,4	152,0	158,3	155,5	105,4	128,2	145,1	138,3	155,2
Juni	151,0	148,6	159,7	167,3	167,9	107,4	130,0	130,7	130,7	126,3
Juli	156,0	164,6	167,4	176,7	158,9	102,3	134,9	136,4	138,1	134,2
Aug.	141,0	146,8	152,1	159,6	129,6	92,5	127,6	111,8	110,6	102,6
Sept.	155,4 r	165,0 r	152,4 r	157,7 r	113,2 r	95,6 r	143,2 r	150,1 r	137,3 r	149,8 r
Okt.	164,9	184,7 p	159,8 p	167,2 p	121,2 p	98,8 p	135,2 p	171,9 p	152,4 p	175,2 p
Nov. 5)	177,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dez. 5)	218,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat		Einzelhandel mit									
		Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
		zusammen	darunter mit Mobeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
							Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1971		114,9	116,8	111,9	107,9	110,8	109,3	112,4	110,3	111,9	106,7
1972		130,0	133,5	126,1	118,0	119,9	114,7	124,0	119,6	122,8	111,0
1973		138,2 r	143,0 r	134,5 r	127,2 r	129,3 r	122,4 r	135,6 r	130,2 r	135,9 r	115,2 r
1974		144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3	119,0
1975		150,6	153,2	155,9	144,3	154,2	136,9	168,4	154,3	163,7	126,5
1975	Aug	126,0	122,5	133,3	117,7	159,8	141,3	182,0	148,3	155,7	127,1
	Sept	153,5	161,3	144,5	123,7	162,9	156,3	170,8	147,0	158,2	116,8
	Okt.	169,0 r	179,5 r	156,1 r	125,2 r	171,1 r	143,6 r	197,1 r	157,0 r	169,0 r	120,6
	Nov.	173,3	176,1	191,6	166,1	171,1	149,6	194,2	153,8	165,1	117,5
	Dez.	230,7	215,9	342,8	405,2	253,4	233,5	294,1	190,9	180,2	195,3
1976	Jan.	124,0	124,2	133,9	109,2	145,5	129,3	156,1	151,7	165,5	113,6
	Febr.	130,9	138,0	128,1	103,7	141,9	121,0	152,2	148,8	165,4	105,1
	Marz	153,1	163,4	137,6	117,9	145,8	126,9	153,5	162,5	179,0	118,1
	April	150,3	158,0	138,1	126,1	147,6	124,3	158,4	167,3	179,4	134,4
	Mai	145,1	147,3	132,8	120,6	131,6	113,2	139,2	160,7	168,7	134,3
	Juni	141,1	143,0	131,7	110,7	126,3	109,1	130,7	160,8	168,0	139,5
	Juli	145,1	148,6	148,1	128,4	142,4	121,1	154,7	165,2	171,6	147,7
	Aug.	136,3	137,8	145,2	127,3	170,3	152,4	189,1	155,1	162,9	130,2
	Sept.	159,8	169,1	147,1	124,9	170,2	157,7	181,8	153,5	163,9	123,0
	Okt. 5)	169,5	181,7	156,1	126,3	164,8	141,6	182,1	161,1	171,1	126,3

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen					
	Kohle, Mineralerzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Facheinzelhandelsunternehmen mit		
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5. u. mehr	
									Verkaufsstellen		
1971		105,2	102,5	106,0	105,8	112,3	112,5	111,0	108,2	109,2	114,5
1972		107,0	102,6	110,9	110,2	124,7	123,7	123,5	112,8	118,1	132,0
1973		148,9	151,0	110,2	107,8	135,5	133,3	131,8	122,0	124,8	149,2
1974		160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	125,6	127,9	169,2
1975		164,9	168,6	129,2	127,4	147,5	156,1	155,6	136,2	137,4	193,9
1975	Aug.	178,9	182,4	105,8	99,9	139,9	130,6	115,4	140,5	123,6	176,6
	Sept.	174,2	176,9	136,6	135,3	150,5	141,0	170,3	130,7	135,4	187,2
	Okt.	172,7 r	173,7	147,5 r	147,3 r	166,4 r	170,0	235,1 r	145,2	149,3 r	223,3 r
	Nov.	165,6	168,6	126,9	124,5	151,2	188,2	240,9	136,8	144,9	216,2
	Dez.	204,4	216,5	130,0	121,3	165,4	243,8	191,5	163,2	181,8	262,1
1976	Jan.	200,1	215,2	114,5	115,1	118,1	156,5	107,1	137,2	127,4	187,0
	Febr.	200,0	214,6	136,8	141,0	142,7	126,5	140,3	136,5	126,4	176,1
	Marz	223,5	235,3	179,9	185,6	168,7	142,0	185,6	147,0	147,5	207,9
	April	174,7	177,1	173,7	180,5	170,9	151,9	162,2	159,9	150,5	221,5
	Mai	174,5	176,1	164,8	169,2	168,1	142,5	147,6	148,0	143,2	203,5
	Juni	173,1	173,2	164,5	165,5	144,8	138,4	127,9	151,1	141,8	202,8
	Juli	199,6	203,2	136,5	134,3	155,2	162,3	107,9	165,4	143,2	213,9
	Aug.	196,7	197,4	115,1	110,1	155,7	137,9	128,9	150,2	129,8	190,3
	Sept.	185,1	186,1	148,0	147,3	163,9	146,4	190,1	147,3	142,8	206,0
	Okt. 5)	167,4	165,8	146,0	146,2	169,2	159,1	223,8	156,7	148,3	223,8

Siehe auch Fachserie F, Reihe 3/1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

# Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes <sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u Pensionen	Erholungs- u Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u Vergnü- gungsorte	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1971	106,4	106,9	105,5	107,3	110,8	106,4	106,1	106,5	103,9	107,4	102,3	105,6	111,0	104,4
1972	113,2	114,0	113,9	113,1	119,4	115,5	112,8	113,7	105,9	114,8	103,5	114,5	112,8	113,0
1973	118,3	120,9	120,8	118,4	130,0	149,4	117,0	118,6	111,8	116,4	99,7	118,4	124,8	120,0
1974	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	125,6	127,8
1975 2)	131,0	136,3	136,3	131,8	149,1	205,4	128,4	131,6	111,1	135,8	96,8	126,0	143,7	134,1
1975 Okt.	136,6	145,7	159,0	126,3	145,4	210,5	132,2	136,3	111,9	132,8	102,2	144,6	64,2	141,0
1975 Nov.	119,0	108,6	112,2	106,8	88,4	121,5	123,9	129,0	103,5	124,2	91,8	131,8	43,7	132,1
1975 Dez.	124,5	114,8	113,2	121,4	89,3	108,1	129,2	134,1	110,2	135,2	104,3	127,0	38,7	137,5
1976 Jan.	115,1	106,7	109,0	108,4	80,4	90,3	119,2	123,5	103,9	115,1	95,3	128,4	36,5	126,7
1976 Febr.	117,7	112,2	116,5	111,8	80,0	117,6	120,3	124,7	96,8	119,6	94,9	129,8	48,5	126,9
1976 März	125,8	121,5	127,1	116,0	105,6	144,9	127,8	131,1	104,8	134,0	93,4	135,2	122,6	135,9
1976 April	134,4	137,1	138,1	133,9	134,3	208,6	133,1	135,8	109,9	143,2	94,9	130,5	200,7	137,2
1976 Mai	151,9	163,7	170,8	152,8	160,5	227,7	146,3	149,7	115,7	151,5	109,2	135,6	253,6	147,0
1976 Juni	147,9	166,7	165,4	155,9	214,3	306,5	138,9	140,6	117,8	149,7	96,0	127,8	293,6	142,3
1976 Juli	155,3	182,9	173,5	178,6	234,4	422,2	142,0	142,5	132,1	160,9	103,8	117,4	311,2	149,4
1976 Aug.	155,6	185,9	180,3	177,5	239,6	387,1	141,0	143,2	123,5	162,5	98,0	120,3	249,0	149,3
1976 Sept.	149,7	173,0	185,9	147,9	207,1	251,0	138,5	143,5	112,5	144,7	100,1	127,5	154,0	144,5
1976 Okt. 3)	146,0	155,5	169,5	136,7	147,0	214,5	141,4	147,8	115,8	143,2	107,9	135,5	67,1	150,0
1976 Nov. 3)	121,8	109,8	116,3	105,1	83,3	125,8	127,7	133,0	104,8	127,7	89,6	137,0	45,3	143,7

Siehe auch Fachserie F, Reihe 7/1

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1975 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Reiseverkehr<sup>1)</sup>

1000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1973 Whj	63 225,3	17 758,8	4 921,6	5 532,6	8 334,0	5 274,4	12 806,2	1 023,2	5 434,1	2 140,4
1974 Shj	152 787,0	28 738,8	8 522,3	13 517,5	21 373,1	9 917,1	15 979,9	3 687,6	32 784,8	18 265,9
1974 Whj	67 031,8	18 331,9	5 283,6	5 680,6	8 170,2	5 360,6	13 886,1	1 343,1	6 257,9	2 717,7
1975 Shj	159 200,8	29 609,1	8 675,9	13 756,9	21 445,2	10 048,2	16 965,8	4 774,8	34 250,7	19 674,1
1975 Whj	65 470,8	18 617,9	5 257,1	5 614,9	7 223,5	5 124,7	13 283,1	1 633,3	6 127,0	2 589,3
1975 Sept.	26 038,7	5 635,2	1 650,5	2 295,9	3 737,5	1 558,7	2 871,8	669,2	5 348,9	2 271,0
1975 Okt.	16 359,8	4 612,1	1 281,4	1 359,0	1 977,0	1 284,3	2 839,2	440,6	1 692,6	873,5
1975 Nov.	8 868,2	2 672,4	772,7	678,4	762,0	718,7	2 406,3	63,2	449,0	345,3
1975 Dez.	9 385,6	2 572,4	670,6	999,4	1 000,4	615,8	1 560,2	351,5	1 274,6	340,7
1976 Jan.	9 335,9	2 689,9	779,6	855,7	984,2	731,3	1 789,0	268,1	954,7	283,5
1976 Febr.	9 869,4	2 843,6	810,1	784,6	1 102,0	786,7	2 233,0	238,4	782,9	288,2
1976 März	11 652,0	3 227,6	942,7	937,7	1 397,9	988,0	2 455,4	271,6	973,1	458,0
1976 April	15 188,1	3 834,3	1 085,1	1 368,6	1 791,5	1 312,6	2 490,9	597,6	1 598,0	1 111,3
1976 Mai	18 699,6	4 767,4	1 345,5	1 721,8	2 477,8	1 377,5	2 703,4	462,6	2 512,4	1 331,3
1976 Juni	26 424,2	5 071,3	1 459,0	2 321,6	3 661,1	1 620,7	2 621,2	950,9	5 171,6	3 546,9
1976 Juli	37 952,6	5 661,8	1 598,6	3 259,4	4 643,8	2 010,6	2 713,7	1 712,2	9 388,1	6 964,3
1976 Aug.	37 195,5	5 755,7	1 679,0	3 107,9	4 718,4	1 944,2	2 743,3	1 480,8	9 387,1	6 379,1
1976 Sept.	25 997,6	5 811,1	1 685,6	2 287,5	3 605,2	1 545,4	2 702,5	756,4	5 285,4	2 318,7
1976 Okt.	16 477,7	4 844,2	1 300,1	1 387,8	1 779,4	1 244,8	2 587,8	597,8	1 793,4	942,6
1976 Nov.	8 758,8	2 821,3	825,9	687,9	640,5	681,2	2 183,7	91,9	464,6	361,9

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern <sup>2)</sup>									
	Insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Danemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1973 Whj	4 932,4	206,2	384,5	277,9	573,1	184,3	433,6	237,1	288,9	716,0
1974 Shj	10 503,5	780,6	713,6	370,2	2 394,2	479,1	731,3	339,7	525,9	1 449,3
1974 Whj	4 933,4	218,3	357,3	273,0	586,7	205,6	408,2	225,5	296,4	659,8
1975 Shj	11 155,4	868,9	764,6	354,7	2 914,5	542,9	792,1	352,8	522,5	1 316,3
1975 Whj	5 137,4	231,8	380,2	283,4	676,0	245,6	419,6	231,9	296,2	687,2
1975 Sept.	1 799,3	101,9	137,9	75,6	323,8	90,9	146,4	64,0	90,7	297,4
1975 Okt.	1 315,7	51,5	84,5	61,7	176,9	88,3	104,9	54,3	81,7	215,1
1975 Nov.	752,2	32,2	58,4	46,0	62,0	30,0	61,0	38,5	44,2	102,1
1975 Dez.	693,6	39,6	47,2	32,5	137,3	30,8	50,1	27,3	34,8	79,4
1976 Jan.	720,8	32,3	51,2	49,0	96,6	24,2	63,2	32,5	40,5	94,3
1976 Febr.	813,7	37,9	67,9	46,8	111,0	33,7	69,9	38,0	45,2	97,8
1976 März	841,3	38,2	70,9	47,5	92,1	38,5	70,6	41,3	49,8	98,6
1976 April	1 104,2	64,3	74,3	40,5	170,0	74,4	106,4	49,5	72,1	141,1
1976 Mai	1 506,6	83,7	111,5	52,9	281,3	75,9	122,0	71,8	88,7	201,1
1976 Juni	1 893,7	115,8	107,0	41,1	556,2	92,8	134,4	55,5	88,1	260,5
1976 Juli	3 255,4	328,0	164,1	44,5	1 280,7	174,0	158,3	69,5	120,8	336,3
1976 Aug.	2 516,3	273,6	201,0	64,4	689,7	103,7	164,0	72,0	103,6	299,9
1976 Sept.	1 941,2	106,9	120,9	71,9	360,2	96,4	159,6	73,9	96,5	353,3
1976 Okt.	1 397,4	55,4	86,9	52,1	201,3	91,8	115,1	61,2	91,4	255,1
1976 Nov.	854,2	32,6	62,8	49,7	70,3	32,7	74,6	40,6	48,9	126,0

Siehe auch Fachserie F, Reihe 8/1.

1) Ab April 1973 rd. 2 700 Berichtsgemeinden, ab April 1974 rd. 2 600 Berichtsgemeinden, ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.



## Warenverkehr <sup>1)</sup> mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- guterindustrien	der Investitions- guterindustrien	der Verbrauchs- guterindustrien		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- guterindustrien	der Investitions- guterindustrien	der Verbrauchs- guterindustrien
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1975 Okt.	2 049	845	272	674	259	1 793	549	369	341	534
Nov.	1 807	743	235	620	210	1 618	475	375	308	460
Dez.	1 596	632	204	576	183	1 504	475	345	290	395
1976 Jan.	1 699	695	245	550	209	1 512	459	359	270	423
Febr.	1 822	682	253	653	234	1 627	460	400	301	467
Marz	2 125	814	320	744	248	1 871	547	442	367	516
April	1 825	710	261	658	196	1 618	462	382	309	465
Mai	1 918	731	253	718	216	1 707	484	410	324	490
Juni	1 794	703	229	645	218	1 649	470	371	338	470
Juli	1 693	683	263	554	193	1 463	421	330	265	448
Aug.	1 860	800	277	573	209	1 526	502	343	257	424
Sept.	2 109	859	286	721	244	1 809	538	383	346	542
Okt.	1 986	772	283	694	238	1 845	560	385	333	567
Nov.	2 017	837	278	679	222	1 876	566	392	334	584
Dez.	1 934	792	250	687	206	1 770	547	413	304	505

Siehe auch Fachserie F, Reihe 5

<sup>1)</sup> Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr.

## Warenverkehr <sup>1)</sup> mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der		Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktions-	Erzeugnisse der		Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien			Investitions- güterindustrien	Verbrauchs-	
Bezüge des Bundesgebietes								
1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4
1974 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6
1975 MD	278,5	33,2	16,8	7,4	101,4	28,3	89,5	1,7
1976 MD	323,1	35,0	20,5	9,6	124,3	35,1	96,8	1,8
1975 Okt.	310,6	36,3	16,4	9,2	111,6	34,6	99,9	2,5
Nov.	315,2	40,2	24,1	10,1	109,8	33,2	95,8	1,9
Dez.	344,9	30,3	13,3	8,6	139,7	39,7	111,9	1,4
1976 Jan.	311,4	47,7	29,8	6,7	98,2	30,6	96,7	1,7
Febr.	293,1	46,5	17,8	5,9	108,3	27,4	85,2	2,0
Marz	329,5	54,3	17,7	7,5	112,7	35,1	100,2	1,9
April	313,8	46,7	25,8	6,4	113,3	31,4	88,9	1,1
Mai	325,4	40,8	28,3	7,9	112,6	36,5	97,2	2,2
Juni	314,3	35,6	13,9	8,2	120,6	35,2	99,2	1,6
Juli	298,4	29,9	8,5	7,4	127,8	31,1	91,5	2,4
Aug.	300,2	20,1	12,5	8,4	130,8	28,9	97,7	1,8
Sept.	329,7	28,7	32,3	15,2	124,6	36,5	91,6	0,9
Okt.	328,0	24,2	22,1	12,9	133,8	40,5	93,0	1,4
Nov.	365,0	22,8	17,0	17,2	151,7	36,9	117,5	1,9
Dez.	367,9	22,2	20,4	11,4	157,1	50,8	103,2	2,9
Lieferungen des Bundesgebietes								
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7
1974 MD	305,9	2,6	26,9	9,5	162,0	67,6	34,6	2,8
1975 MD	326,8	2,2	25,6	30,7	159,9	76,0	28,3	4,2
1976 MD	355,7	2,8	28,9	39,9	144,9	104,2	30,6	4,4
1975 Okt.	306,9	1,4	25,8	13,5	131,8	98,0	32,5	4,0
Nov.	306,4	0,6	20,3	13,1	134,4	105,8	29,1	3,0
Dez.	520,0	2,7	40,6	79,3	167,3	192,4	31,1	6,7
1976 Jan.	241,1	0,8	12,3	44,5	105,7	54,2	19,7	4,0
Febr.	326,1	1,3	25,7	46,1	148,3	66,9	34,8	3,0
Marz	304,7	2,6	32,2	13,8	143,4	74,2	35,5	2,9
April	343,6	5,1	31,8	29,0	158,5	83,5	32,2	3,5
Mai	341,9	2,7	33,8	22,7	149,5	99,3	30,3	3,7
Juni	346,2	1,7	36,0	44,9	144,8	85,9	29,4	3,7
Juli	368,8	3,4	31,0	20,9	165,4	113,0	30,9	4,3
Aug.	299,0	2,6	27,0	11,5	134,8	98,1	22,1	2,9
Sept.	334,4	2,7	25,3	35,3	148,9	91,2	28,2	2,9
Okt.	394,6	2,8	30,8	38,7	160,2	121,6	35,2	5,3
Nov.	412,6	5,6	28,0	64,4	149,4	127,1	32,2	5,9
Dez.	555,8	2,3	33,4	106,8	130,4	235,8	36,3	10,8

Siehe auch Fachserie F, Reihe 6.

<sup>1)</sup> Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel)

### Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	
				Ursprungs									
Einfuhr													
Tatsächliche Werte in Mill. DM													
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095	
1973 MD	12 118	2 336	48	593	1 409	286	9 642	1 563	1 798	6 281	1 906	4 375	
1974 MD	14 978	2 446	42	579	1 579	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795	
1975 MD	15 359	2 594	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646	
1976 MD	18 470	3 003	47	716	1 817	424	15 228	3 006	2 846	9 377	2 619	6 758	
1975 Okt.	17 639	2 814	68	748	1 680	319	14 549	2 877	2 582	9 091	2 397	6 694	
Nov.	15 926	2 725	54	671	1 637	364	12 979	2 748	2 313	7 919	2 159	5 759	
Dez.	17 348	2 775	51	735	1 614	375	14 362	2 896	2 631	8 834	2 257	6 577	
1976 Jan.	15 948	2 562	40	604	1 571	346	13 211	2 563	2 603	8 044	2 190	5 854	
Febr.	16 923	2 521	42	598	1 480	401	14 214	2 728	2 754	8 732	2 329	6 403	
Marz	18 971	3 093	60	709	1 959	365	15 624	2 804	2 902	9 918	2 718	7 200	
April	18 579	3 020	51	748	1 846	375	15 287	2 882	2 807	9 598	2 701	6 897	
Mai	18 032	2 914	47	691	1 871	305	14 848	2 889	2 882	9 077	2 607	6 470	
Juni	18 557	3 032	49	715	1 795	474	15 279	2 895	2 902	9 482	2 776	6 706	
Juli	18 739	2 887	43	718	1 684	442	15 604	3 169	2 933	9 503	2 723	6 780	
Aug.	18 041	3 116	51	747	1 933	385	14 733	3 323	3 012	8 397	2 423	5 974	
Sept.	18 376	2 773	48	713	1 612	400	15 389	3 189	2 763	9 438	2 682	6 756	
Okt.	19 281	2 976	47	736	1 705	487	16 039	3 175	2 785	10 079	2 836	7 243	
Nov.	19 192	3 437	47	758	2 105	527	15 512	3 112	2 753	9 647	2 775	6 872	
Dez.	20 998	3 708	39	852	2 241	576	16 996	3 338	3 050	10 607	2 663	7 944	
1977 Jan. 2)	17 807	2 826	...	...	...	...	14 787	...	...	...	...	...	
Index des Volumens 1970 = 100													
1972 MD	121,8	121,1	136,5	124,5	119,9	119,2	122,0	102,0	111,4	130,9	131,2	130,7	
1973 MD	129,2	123,0	134,3	123,6	123,3	119,4	130,9	108,7	118,0	141,0	138,6	142,1	
1974 MD	127,4	118,4	137,9	123,2	119,9	101,5	129,5	105,1	115,8	140,5	129,3	145,5	
1975 MD	130,7	125,1	147,0	128,1	123,6	124,4	131,8	95,1	108,0	149,4	130,6	157,8	
1976 MD	152,2	136,9	126,7	137,3	136,8	138,2	155,5	104,7	124,7	179,2	160,0	187,8	
1975 Okt.	149,2	137,3	190,1	150,7	134,0	123,4	151,3	104,2	117,4	174,9	154,0	184,4	
Nov.	132,3	131,7	144,6	134,7	126,5	148,7	132,0	94,8	102,3	151,6	137,2	158,1	
Dez.	142,9	131,7	134,3	144,1	123,8	145,9	145,4	97,5	113,2	168,7	143,2	180,2	
1976 Jan.	132,3	119,9	102,7	118,0	118,6	131,1	135,4	91,4	113,7	154,2	138,4	161,4	
Febr.	139,0	119,6	108,2	117,3	114,3	147,9	143,8	94,1	119,4	165,1	147,3	173,1	
Marz	160,3	144,6	153,0	139,9	148,5	134,4	163,7	96,5	133,0	191,8	169,7	201,7	
April	155,6	138,0	130,5	142,1	137,4	134,5	159,1	103,8	126,1	184,7	168,1	192,1	
Mai	149,3	132,8	126,6	132,2	139,1	106,2	152,5	101,1	124,8	175,3	161,4	181,6	
Juni	153,1	139,8	130,8	137,4	137,4	155,2	155,9	101,8	125,7	180,3	169,6	185,1	
Juli	151,2	136,3	123,1	138,5	134,6	141,8	154,4	105,2	121,5	178,3	162,7	185,3	
Aug.	144,0	141,4	140,3	142,2	145,5	121,9	144,8	114,5	125,5	159,2	144,5	165,8	
Sept.	149,3	125,9	133,4	137,1	122,7	120,8	154,8	107,7	118,0	179,4	160,9	187,8	
Okt.	161,4	135,0	133,6	140,4	130,5	146,4	167,2	116,5	127,0	193,8	170,8	204,2	
Nov.	159,0	150,2	130,5	142,4	153,3	151,8	160,8	108,9	127,3	185,7	166,3	194,4	
Dez.	171,6	159,7	107,5	160,0	159,5	166,4	173,8	114,9	134,7	202,4	160,7	221,1	
Ausfuhr													
Tatsächliche Werte in Mill. DM													
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541	
1973 MD	14 866	668	58	205	324	81	14 116	339	1 104	12 673	2 778	9 895	
1974 MD	19 215	829	34	283	425	87	18 282	460	1 716	16 106	4 261	11 845	
1975 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 696	3 361	12 335	
1976 MD	21 348	951	48	335	434	134	20 275	474	1 516	18 285	3 804	14 481	
1975 Okt.	20 498	1 000	64	373	442	122	19 361	492	1 489	17 380	3 596	13 784	
Nov.	19 080	885	53	316	417	99	18 072	438	1 312	16 323	3 178	13 144	
Dez.	20 578	993	68	352	453	119	19 438	475	1 394	17 569	3 494	14 074	
1976 Jan.	18 443	988	66	378	421	122	17 356	420	1 325	15 611	3 358	12 253	
Febr.	19 118	942	47	343	428	125	18 068	408	1 353	16 308	3 425	12 883	
Marz	22 821	1 002	52	357	452	141	21 680	502	1 576	19 602	3 988	15 615	
April	20 817	861	47	291	402	122	19 839	477	1 507	17 855	3 787	14 069	
Mai	21 318	848	36	277	413	122	20 357	473	1 553	18 331	3 922	14 408	
Juni	20 706	829	32	265	395	137	19 767	486	1 548	17 732	3 748	13 984	
Juli	21 332	967	40	304	486	138	20 249	469	1 580	18 199	3 879	14 320	
Aug.	19 249	834	56	307	350	122	18 303	444	1 467	16 392	3 513	12 879	
Sept.	23 037	1 041	61	367	480	133	21 875	525	1 682	19 668	4 054	15 614	
Okt.	22 866	1 028	44	364	483	138	21 706	513	1 566	19 626	4 002	15 624	
Nov.	22 195	990	49	373	430	139	21 068	467	1 503	19 099	3 958	15 140	
Dez.	24 274	1 083	43	401	470	169	23 035	507	1 527	21 000	4 019	16 981	
1977 Jan. 2)	19 792	988	...	...	...	...	18 702	...	...	...	...	...	
Index des Volumens 1970 = 100													
1972 MD	115,2	132,8	137,2	126,4	138,6	124,7	114,5	102,8	118,1	114,6	120,5	112,9	
1973 MD	133,3	165,9	134,1	177,1	169,0	154,2	132,1	120,6	139,3	131,8	148,9	127,2	
1974 MD	149,9	187,6	90,3	230,5	182,7	179,3	148,5	132,9	152,0	148,7	175,9	141,3	
1975 MD	134,3	192,2	131,1	233,6	174,6	202,3	132,1	119,5	123,4	133,2	138,4	131,8	
1976 MD	152,4	214,1	103,6	246,2	206,8	245,5	150,1	125,9	142,8	151,5	163,1	148,3	
1975 Okt.	150,6	224,2	...	...	...	...	147,8	136,6	145,4	148,4	155,1	146,5	
Nov.	137,6	196,3	...	...	...	...	135,3	121,2	124,3	136,7	136,4	136,8	
Dez.	150,0	218,0	...	...	...	...	147,2	135,0	136,2	148,6	149,8	148,2	
1976 Jan.	132,6	214,3	...	...	...	...	129,6	112,9	127,0	130,3	145,3	126,3	
Febr.	139,4	210,2	...	...	...	...	136,8	114,3	130,9	138,0	149,0	135,0	
Marz	165,1	224,9	...	...	...	...	162,8	138,1	151,0	164,6	174,7	161,8	
April	150,4	195,2	...	...	...	...	148,8	134,5	145,8	149,5	163,3	145,7	
Mai	154,6	195,7	...	...	...	...	153,1	127,4	146,0	154,5	169,4	150,5	
Juni	149,3	194,9	...	...	...	...	147,7	132,7	145,2	148,3	160,8	144,9	
Juli	150,3	224,5	...	...	...	...	147,6	120,2	139,6	149,1	164,8	144,9	
Aug.	135,0	187,1	...	...	...	...	133,1	113,3	134,8	133,5	147,7	129,7	
Sept.	161,9	229,8	...	...	...	...	159,5	131,5	152,6	161,0	172,2	157,9	
Okt.	161,9	226,0	...	...	...	...	159,6	131,1	147,6	161,5	170,6	159,0	
Nov.	158,2	220,9	...	...	...	...	155,8	123,1	145,8	157,7	168,4	154,7	
Dez.	170,1	245,6	...	...	...	...	167,2	132,0	146,6	170,1	170,8	169,9	

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamt- bzw. -ausfuhr enthalten - 2) Vorläufiges Ergebnis.

# Außenhandel (Spezialhandel)

## Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Danemark	Schweden	Schweiz	Oster- reich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Iran
<b>Einfuhr nach Herstellungslandern</b>												
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	115	897	99
1973 MD	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	346	247	166	1 019	141
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	205	357	407	293	272	1 164	267
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	232	354	456	316	270	1 186	303
1976 MD	2 153	1 588	2 547	1 575	712	274	392	564	408	363	1 463	415
1975 Okt.	2 043	1 577	2 464	1 716	697	284	408	579	395	334	1 138	394
Nov.	1 820	1 327	2 223	1 426	599	228	364	489	345	325	1 273	426
Dez.	2 220	1 417	2 398	1 405	686	253	353	534	323	368	1 485	347
1976 Jan.	1 869	1 348	2 383	1 294	619	211	303	436	299	333	1 351	310
Febr.	2 009	1 449	2 456	1 349	634	245	327	545	353	337	1 552	387
Marz	2 265	1 731	2 770	1 638	725	271	419	572	441	355	1 537	399
April	2 364	1 691	2 720	1 545	684	273	421	567	404	396	1 410	317
Mai	2 232	1 592	2 576	1 609	720	244	400	572	409	420	1 324	411
Juni	2 199	1 747	2 503	1 651	677	271	371	601	405	334	1 445	322
Juli	2 203	1 479	2 483	1 812	735	245	372	570	407	356	1 375	442
Aug.	1 904	1 451	2 379	1 587	654	239	379	487	368	450	1 299	532
Sept.	1 989	1 735	2 477	1 569	751	316	405	569	451	377	1 225	361
Okt.	2 250	1 648	2 502	1 700	762	348	444	622	453	307	1 229	470
Nov.	2 192	1 588	2 559	1 499	780	300	440	616	454	306	1 437	461
Dez.	2 355	1 601	2 759	1 646	799	328	423	609	449	402	2 373	571
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	191	1 150	111
1973 MD	1 928	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	260	1 257	157
1974 MD	2 279	1 465	1 956	1 561	918	387	556	961	846	398	1 445	244
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	386	675	797	819	579	1 096	433
1976 MD	2 802	1 683	2 070	1 583	1 016	554	752	950	1 041	563	1 201	480
1975 Okt.	2 526	1 529	2 147	1 555	933	427	718	873	952	426	1 479	578
Nov.	2 280	1 431	1 877	1 431	881	489	655	762	879	751	1 225	440
Dez.	2 473	1 520	1 930	1 633	815	407	806	877	843	644	1 272	458
1976 Jan.	2 318	1 442	1 695	1 403	966	572	598	693	805	621	1 098	415
Febr.	2 680	1 567	1 961	1 609	929	466	659	895	915	382	1 122	436
Marz	3 129	1 855	2 292	1 774	1 066	611	781	936	1 038	831	1 214	396
April	2 827	1 694	2 023	1 599	979	562	797	908	973	508	1 147	457
Mai	2 968	1 756	2 017	1 635	964	479	739	1 052	1 000	545	1 126	456
Juni	2 876	1 791	1 932	1 532	975	561	689	939	957	495	1 249	467
Juli	2 845	1 459	1 910	1 611	1 066	431	621	962	1 036	597	1 230	570
Aug.	2 264	1 534	1 964	1 151	836	617	640	901	1 008	534	989	434
Sept.	2 941	1 881	2 283	1 667	1 102	572	818	1 028	1 195	552	1 324	491
Okt.	2 889	1 813	2 321	1 686	1 063	593	900	1 047	1 189	466	1 354	508
Nov.	2 908	1 646	2 231	1 623	1 060	561	898	1 018	1 161	578	1 317	446
Dez.	2 984	1 759	2 214	1 708	1 180	619	888	1 026	1 215	648	1 245	682

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1976.

## Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungslander				Ostblocklander	
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1973 MD	12 118	9 562	6 295	1 617	1 152	498	1 995	656	501	808	551	515
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	552	3 349	1 192	581	1 547	700	654
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	721	665
1976 MD	18 470	13 745	8 916	2 389	1 657	784	3 788	1 227	687	1 838	915	848
1975 Okt.	17 639	13 132	8 850	2 299	1 275	707	3 561	1 190	598	1 700	927	863
Nov.	15 926	11 819	7 691	2 010	1 436	682	3 275	1 125	532	1 599	807	752
Dez.	17 348	12 985	8 442	2 191	1 653	700	3 420	1 322	533	1 539	917	853
1976 Jan	15 948	11 851	7 772	1 949	1 496	633	3 319	1 171	498	1 597	767	701
Febr.	16 923	12 609	8 201	2 096	1 673	638	3 511	1 202	552	1 717	788	696
Marz	18 971	14 382	9 466	2 495	1 670	751	3 650	1 192	621	1 823	920	842
April	18 579	14 004	9 338	2 312	1 555	800	3 622	1 247	661	1 646	926	876
Mai	18 032	13 661	9 042	2 337	1 526	757	3 434	1 175	577	1 675	913	855
Juni	18 557	13 988	9 153	2 424	1 670	741	3 697	1 079	795	1 793	857	803
Juli	18 739	13 840	9 025	2 421	1 592	801	3 939	1 201	757	1 949	936	866
Aug.	18 041	12 826	8 259	2 206	1 509	853	4 215	1 328	873	1 967	961	899
Sept	18 376	13 613	8 899	2 448	1 434	832	3 790	1 203	674	1 906	947	887
Okt	19 281	14 323	9 278	2 664	1 492	889	3 987	1 250	745	1 966	949	882
Nov	19 192	14 144	8 989	2 666	1 633	855	4 112	1 283	753	2 010	916	841
Dez.	20 998	15 703	9 565	2 651	2 629	859	4 176	1 392	743	2 008	1 098	1 027
1977 Jan. 5)	17 807	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 417	331	502	579	638	592
1973 MD	14 866	12 225	7 005	3 288	1 387	544	1 711	437	531	739	901	824
1974 MD	19 215	15 155	8 626	4 158	1 603	768	2 676	637	850	1 184	1 323	1 214
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	3 038	757	744	1 532	1 451	1 326
1976 MD	21 348	16 356	9 767	4 552	1 369	667	3 475	919	731	1 820	1 452	1 310
1975 Okt.	20 498	15 830	9 178	4 264	1 666	723	3 305	782	777	1 741	1 303	1 129
Nov.	19 080	14 399	8 439	3 941	1 427	592	2 959	834	646	1 474	1 660	1 524
Dez	20 578	15 470	8 830	4 461	1 489	691	3 256	855	708	1 688	1 788	1 642
1976 Jan	18 443	13 942	8 442	3 589	1 250	660	3 026	774	612	1 636	1 420	1 218
Febr.	19 118	15 072	9 266	3 973	1 270	563	2 843	745	593	1 499	1 146	994
Marz	22 821	17 631	10 803	4 730	1 379	718	3 291	889	759	1 638	1 847	1 689
April	20 817	16 084	9 739	4 373	1 334	638	3 229	851	721	1 651	1 439	1 246
Mai	21 318	16 461	9 875	4 676	1 272	637	3 328	899	700	1 725	1 483	1 283
Juni	20 706	16 066	9 724	4 262	1 451	629	3 261	860	681	1 734	1 301	1 132
Juli	21 332	15 915	9 373	4 374	1 392	776	3 790	1 034	797	1 953	1 564	1 451
Aug.	19 249	14 409	8 420	4 267	1 134	588	3 348	866	760	1 717	1 413	1 263
Sept.	23 037	17 675	10 512	4 954	1 497	713	3 881	947	775	2 153	1 390	1 278
Okt.	22 866	17 620	10 426	5 022	1 517	655	3 920	1 162	860	1 893	1 253	1 141
Nov.	22 195	17 184	10 087	4 933	1 507	657	3 516	901	714	1 896	1 423	1 328
Dez.	24 274	18 209	10 539	5 472	1 428	770	4 252	1 095	805	2 347	1 745	1 692
1977 Jan. 5)	19 792	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Danemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern“**  
**Außenhandel (Spezialhandel) nach Herstellungs- und Verbrauchsländern**

Ländergruppe Land 1)	Einfuhr								Ausfuhr											
	1974	1975	1976	Anteil an der Gesamteinfuhr			Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über dem Vorjahr		1974	1975	1976	Anteil an der Gesamtausfuhr			Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über dem Vorjahr					
				1974	1975	1976	1975	1976				1974	1975	1976	1975	1976				
	Mill. DM			%					Mill. DM			%								
Industrialisierte westl. Länder	130 966	138 581	164 944	72,9	75,2	74,4	+	5,8	+	19,0	181 862	167 030	196 269	78,9	75,4	76,6	-	8,2	+	17,5
EG - Länder	86 147	91 246	106 987	47,9	49,5	48,3	+	5,9	+	17,3	103 516	96 542	117 206	44,9	43,6	45,8	-	6,7	+	21,4
Frankreich	20 898	22 147	25 831	11,6	12,0	11,7	+	6,0	+	16,6	27 345	25 962	33 629	11,9	11,7	13,1	-	5,1	+	29,5
Belgien und Luxemburg	15 917	15 743	19 059	8,6	8,5	8,6	-	1,1	+	21,1	17 584	16 866	20 197	7,6	7,6	7,9	-	4,1	+	19,7
Niederlande	25 219	25 731	30 568	14,0	14,0	13,8	+	2,0	+	18,8	23 470	22 192	24 844	10,2	10,0	9,7	-	5,4	+	12,0
Italien	14 976	17 228	18 898	8,3	9,3	8,5	+	15,0	+	9,7	18 731	16 190	18 998	8,1	7,3	7,4	-	13,6	+	17,3
Großbritannien	6 267	6 939	8 541	3,5	3,8	3,9	+	10,7	+	23,1	11 011	10 095	12 187	4,8	4,6	4,8	-	8,3	+	20,7
Republik Irland	415	672	800	0,2	0,4	0,4	+	62,1	+	19,0	737	601	704	0,3	0,3	0,3	-	18,5	+	17,2
Danemark	2 455	2 786	3 291	1,4	1,5	1,5	+	13,5	+	18,1	4 638	4 635	6 646	2,0	2,1	2,6	-	0,1	+	43,4
Andere europäische Länder	22 229	23 472	28 669	12,4	12,7	12,9	+	5,6	+	22,1	49 892	47 973	54 626	21,6	21,6	21,3	-	3,8	+	13,9
darunter:																				
Island	84	51	104	0,0	0,0	0,0	-	38,9	+	103,1	156	102	112	0,1	0,0	0,0	-	34,6	+	9,4
Norwegen	1 816	1 870	2 360	1,0	1,0	1,1	+	3,0	+	26,2	2 980	3 488	3 956	1,3	1,6	1,5	+	17,1	+	13,4
Schweden	4 280	4 253	4 706	2,4	2,3	2,1	-	0,6	+	10,7	7 873	8 098	9 028	3,4	3,7	3,5	+	2,9	+	11,5
Finnland	1 212	1 175	1 557	0,7	0,6	0,7	-	3,1	+	32,5	2 539	2 413	2 494	1,1	1,1	1,0	-	5,0	+	3,4
Schweiz	4 879	5 471	6 765	2,7	3,0	3,1	+	12,1	+	23,7	11 536	9 568	11 404	5,0	4,3	4,5	-	17,1	+	19,2
Österreich	3 516	3 788	4 893	2,0	2,1	2,2	+	7,7	+	29,2	10 152	9 824	12 492	4,4	4,4	4,9	-	3,2	+	27,2
Portugal	483	547	573	0,3	0,3	0,3	+	13,3	+	4,8	1 682	1 012	1 333	0,7	0,5	0,5	-	39,8	+	31,7
Spanien	2 143	2 170	2 754	1,2	1,2	1,2	+	1,3	+	26,9	4 340	3 765	4 336	1,9	1,7	1,7	-	13,3	+	15,2
Malta	33	76	139	0,0	0,0	0,1	+	132,5	+	82,7	63	90	105	0,0	0,0	0,0	+	43,1	+	16,7
Jugoslawien	1 606	1 597	1 971	0,9	0,9	0,9	-	0,5	+	23,4	4 526	4 461	3 961	2,0	2,0	1,5	-	1,4	-	11,2
Griechenland	1 368	1 691	1 931	0,8	0,9	0,9	+	23,6	+	14,2	2 204	2 683	2 695	1,0	1,2	1,1	+	21,7	+	0,5
Türkei	807	779	908	0,4	0,4	0,4	-	3,5	+	13,5	1 827	2 436	2 685	0,8	1,1	1,0	+	33,3	+	10,2
Vereinigte Staaten u. Kanada	15 970	15 981	19 878	8,9	8,7	9,0	+	0,1	+	24,4	19 236	15 062	16 432	8,3	6,8	6,4	-	21,7	+	9,1
Vereinigte Staaten	13 972	14 226	17 557	7,8	7,7	7,9	+	1,8	+	23,4	17 343	13 146	14 413	7,5	5,9	5,6	-	24,2	+	9,6
Kanada	1 998	1 754	2 321	1,1	1,0	1,0	-	12,2	+	32,3	1 893	1 915	2 018	0,8	0,9	0,8	+	1,2	+	5,4
Übrige Länder	6 621	7 883	9 409	3,7	4,3	4,2	+	19,1	+	19,4	9 218	7 453	8 005	4,0	3,4	3,1	-	19,1	+	7,4
Rep. Südafrika	1 944	2 179	2 254	1,1	1,2	1,0	+	12,0	+	3,5	3 641	3 390	3 149	1,6	1,5	1,2	-	6,9	-	7,1
Japan	3 478	4 295	5 435	1,9	2,3	2,5	+	23,5	+	26,5	3 244	2 351	2 796	1,4	1,1	1,1	-	27,5	+	19,0
Australien	1 055	1 280	1 538	0,6	0,7	0,7	+	21,3	+	20,2	1 965	1 482	1 782	0,9	0,7	0,7	-	24,6	+	20,2
Neuseeland	143	129	182	0,1	0,1	0,1	-	9,5	+	40,6	368	231	278	0,2	0,1	0,1	-	37,3	+	20,5
Entwicklungslander	40 193	36 840	45 453	22,4	20,0	20,5	-	8,3	+	23,4	32 113	36 457	41 704	13,9	16,5	16,3	+	13,5	+	14,4
Afrika	14 301	12 180	14 722	8,0	6,6	6,6	-	14,8	+	20,9	7 643	9 085	11 023	3,3	4,1	4,3	+	18,9	+	21,3
darunter:																				
Kanar. Inseln	66	68	64	0,0	0,0	0,0	+	3,9	-	6,4	111	122	144	0,0	0,1	0,1	+	9,6	+	17,9
Marokko	395	324	422	0,2	0,2	0,2	-	17,9	+	30,3	425	454	544	0,2	0,2	0,2	+	6,9	+	19,8
Algerien	2 827	2 527	2 881	1,6	1,4	1,3	-	10,6	+	14,0	1 242	1 503	1 858	0,5	0,7	0,7	+	21,0	+	23,6
Tunesien	242	282	196	0,1	0,2	0,1	+	16,8	-	30,8	240	258	393	0,1	0,1	0,2	+	7,3	+	52,4
Libyen	4 248	3 447	5 282	2,4	1,9	2,4	-	18,9	+	53,3	1 035	1 321	1 314	0,4	0,6	0,5	+	27,6	-	0,5
Ägypten	165	128	145	0,1	0,1	0,1	-	22,9	+	13,8	541	1 044	1 471	0,2	0,5	0,6	+	93,2	+	40,8
Sudan	113	93	105	0,1	0,1	0,0	-	17,7	+	12,8	129	223	291	0,1	0,1	0,1	+	73,0	+	30,3
Liberia	466	338	412	0,3	0,2	0,2	-	27,5	+	21,9	386	459	556	0,2	0,2	0,2	+	19,0	+	21,0
Elfenbeinküste	441	478	483	0,2	0,3	0,2	+	8,5	+	0,9	159	130	182	0,1	0,1	0,1	-	17,9	+	39,8
Ghana	133	177	211	0,1	0,1	0,1	+	33,1	+	19,3	289	197	304	0,1	0,1	0,1	-	31,9	+	54,5
Nigeria	2 836	2 376	2 454	1,6	1,3	1,1	-	16,2	+	3,3	890	1 619	2 172	0,4	0,7	0,8	+	81,9	+	34,1
Kamerun	201	202	191	0,1	0,1	0,1	+	0,4	-	5,4	94	95	86	0,0	0,0	0,0	+	1,7	-	9,7
Gabun	248	266	175	0,1	0,1	0,1	+	6,9	-	34,2	73	59	68	-0,0	0,0	0,0	-	19,5	+	15,9
Zaire (Kinshasa)	279	183	200	0,2	0,1	0,1	-	34,2	+	9,2	373	344	213	0,2	0,2	0,1	-	8,0	-	37,9
Angola	241	103	44	0,1	0,1	0,0	-	57,5	-	57,3	200	86	62	0,1	0,0	0,0	-	56,9	-	28,0
Kenia	162	172	258	0,1	0,1	0,1	+	6,3	+	50,0	227	153	205	0,1	0,1	0,1	-	32,8	+	34,0
Tansania	64	84	155	0,0	0,0	0,1	+	30,0	+	85,1	141	108	129	0,1	0,0	0,1	-	23,7	+	19,7
Mosambik	107	109	45	0,1	0,1	0,0	+	1,6	-	58,8	195	91	117	0,1	0,0	0,0	-	53,5	+	28,5
Sambia	451	252	300	0,3	0,1	0,1	-	44,1	+	18,8	183	180	191	0,1	0,1	0,1	-	1,9	+	6,4
Amerika	6 967	6 699	8 250	3,9	3,6	3,7	-	3,9	+	23,1	10 201	8 933	8 777	4,4	4,0	3,4	-	12,4	-	1,7
darunter:																				
Mexiko	313	291	367	0,2	0,2	0,2	-	7,1	+	26,1	1 355	1 117	1 093	0,6	0,5	0,4	-	17,5	-	2,2
Guatemala	184	152	283	0,1	0,1	0,1	-	17,3	+	86,0	134	115	144	0,1	0,1	0,1	-	13,9	+	25,4
Rep. Honduras	94	110	150	0,1	0,1	0,1	+	17,8	+	35,5	37	30	31	0,0	0,0	0,0	-	18,6	+	3,3
El Salvador	197	178	346	0,1	0,1	0,2	-	10,0	+	94,6	100	74	98	0,0	0,0					

# Außenhandel (Spezialhandel) nach Herstellungs- und Verbrauchsländern

Ländergruppe Land 1)	Einfuhr									Ausfuhr										
	1974	1975	1976	Anteil an der Gesamteinfuhr			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		1974	1975	1976	Anteil an der Gesamtausfuhr			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr					
				1974	1975	1976	1975	1976				1974	1975	1976	1975	1976				
Mill. DM			%						Mill. DM			%								
Asien	18 564	17 546	22 058	10,3	9,5	10,0	-	5,5	+	25,7	14 210	18 379	21 843	6,2	8,3	8,5	+	29,3	+	18,9
darunter																				
Zypern	40	20	13	0,0	0,0	0,0	-	50,6	-	33,7	102	107	106	0,0	0,0	0,0	+	4,7	-	1,4
Libanon	59	50	27	0,0	0,0	0,0	-	14,6	-	46,1	537	394	87	0,2	0,2	0,0	-	26,6	-	77,9
Syrien	228	160	253	0,1	0,1	0,1	-	30,1	+	58,7	455	610	918	0,2	0,3	0,4	+	34,1	+	50,5
Irak	788	295	389	0,4	0,2	0,2	-	62,6	+	32,2	950	2 565	2 223	0,4	1,2	0,9	+	170,1	-	13,3
Iran	3 198	3 635	4 983	1,8	2,0	2,2	+	13,7	+	37,1	2 933	5 192	5 758	1,3	2,3	2,2	+	77,0	+	10,9
Israel	436	438	562	0,2	0,2	0,3	+	0,4	+	28,4	1 252	1 000	944	0,5	0,5	0,4	-	20,2	-	5,5
Jordanien	1	4	9	0,0	0,0	0,0	+	208,2	+	132,0	126	212	509	0,1	0,1	0,2	+	68,8	+	139,9
Saudi - Arabien	5 256	3 897	4 516	2,9	2,1	2,0	-	25,8	+	15,9	735	1 396	2 983	0,3	0,6	1,2	+	89,9	+	113,6
Kuwait	913	549	460	0,5	0,3	0,2	-	39,9	-	16,2	411	500	762	0,2	0,2	0,3	+	21,7	+	52,5
Bahrain	25	4	30	0,0	0,0	0,0	-	83,0	-	615,7	50	72	156	0,0	0,0	0,1	+	43,3	+	117,0
Katar	241	306	310	0,1	0,2	0,1	+	27,1	+	1,5	54	117	170	0,0	0,1	0,1	+	117,0	+	45,6
Verein. Arab. Emirate	1 940	1 825	1 738	1,1	1,0	0,8	-	5,9	-	4,8	232	358	584	0,1	0,2	0,2	+	54,2	+	63,3
Oman	19	5	141	0,0	0,0	0,1	-	75,5	+	2 896,2	101	196	125	0,0	0,1	0,0	+	94,5	-	36,2
Afghanistan	52	66	106	0,0	0,0	0,0	+	28,0	+	60,9	29	33	49	0,0	0,0	0,0	+	12,5	+	48,7
Pakistan	165	171	202	0,1	0,1	0,1	+	3,6	+	18,2	376	319	389	0,2	0,1	0,2	-	15,2	+	21,9
Indien	418	483	750	0,2	0,3	0,3	+	15,4	+	55,3	895	863	921	0,4	0,4	0,4	-	3,6	+	6,8
Bangladesh	30	15	36	0,0	0,0	0,0	-	49,7	+	141,1	179	111	100	0,1	0,1	0,0	-	38,1	-	9,5
Thailand	314	333	503	0,2	0,2	0,2	+	6,1	+	50,7	496	310	350	0,2	0,1	0,1	+	37,4	+	12,9
Indonesien	488	377	535	0,3	0,2	0,2	-	22,8	+	41,8	836	967	1 198	0,4	0,4	0,5	+	15,6	+	24,0
Malaysia	566	553	776	0,3	0,3	0,4	-	2,3	+	40,4	519	320	455	0,2	0,1	0,2	-	38,3	+	42,1
Singapur	285	407	479	0,2	0,2	0,2	+	42,6	+	17,8	646	531	646	0,3	0,2	0,3	-	17,7	+	21,5
Philippinen	308	464	610	0,2	0,3	0,3	+	50,4	+	31,6	357	330	318	0,2	0,1	0,1	-	7,4	-	3,6
Südkorea	519	743	1 018	0,3	0,4	0,5	+	43,2	+	36,9	356	493	515	0,2	0,2	0,2	+	38,5	+	4,5
Taiwan	764	915	1 094	0,4	0,5	0,5	+	19,8	+	19,6	790	668	676	0,3	0,3	0,3	-	15,4	+	1,1
Hongkong	1 340	1 689	2 286	0,7	0,9	1,0	+	26,0	+	35,4	569	505	634	0,2	0,2	0,2	-	11,2	+	25,5
Macau	62	65	139	0,0	0,0	0,1	+	3,8	+	115,6	0	0	4	0,0	0,0	0,0	-	41,1	+	2 408,7
Ozeanien	361	415	424	0,2	0,2	0,2	+	15,0	+	2,1	59	60	60	0,0	0,0	0,0	+	1,3	+	1,0
darunter Papua Neuguinea	288	349	350	0,2	0,2	0,2	+	21,2	+	0,4	11	12	10	0,0	0,0	0,0	+	9,8	-	14,9
Ostblockländer	8 403	8 656	10 978	4,7	4,7	5,0	+	3,0	+	26,8	15 878	17 411	17 423	6,9	7,9	6,8	+	9,7	+	0,1
Europa	7 845	7 975	10 177	4,4	4,3	4,6	+	1,7	+	27,6	14 573	15 916	15 716	6,3	7,2	6,1	+	9,2	-	1,3
darunter																				
Sowjetunion	3 269	3 240	4 362	1,8	1,8	2,0	-	0,9	+	34,6	4 774	6 948	6 755	2,1	3,1	2,6	+	45,6	-	2,8
Polen	1 426	1 436	1 919	0,8	0,8	0,9	+	0,7	+	33,6	3 615	3 213	3 219	1,6	1,4	1,3	-	11,1	+	0,2
Tschechoslowakei	1 035	1 158	1 269	0,6	0,6	0,6	+	11,8	+	9,6	1 782	1 678	2 021	0,8	0,8	0,8	-	5,9	+	20,4
Ungarn	908	906	1 133	0,5	0,5	0,5	+	0,2	+	25,0	1 766	1 417	1 550	0,8	0,6	0,6	-	19,8	+	9,4
Rumanien	964	994	1 197	0,5	0,5	0,5	+	3,1	+	20,4	1 836	1 607	1 307	0,8	0,7	0,5	-	12,5	-	18,7
Bulgarien	234	232	285	0,1	0,1	0,1	-	1,1	+	22,8	766	1 023	851	0,3	0,5	0,3	+	33,5	-	16,8
Asien	558	680	802	0,3	0,4	0,4	+	21,9	+	17,9	1 305	1 495	1 707	0,6	0,7	0,7	+	14,6	+	14,2
darunter																				
Volksrep. China	497	553	681	0,3	0,3	0,3	+	11,4	+	23,1	1 082	1 293	1 578	0,5	0,6	0,6	+	19,4	+	22,1
Nordkorea	58	124	116	0,0	0,1	0,1	+	114,7	-	6,5	203	187	106	0,1	0,1	0,0	-	7,6	-	43,5
Insgesamt 2)	179 733	184 313	221 637	100	100	100	+	2,5	+	20,3	230 578	221 589	256 172	100	100	100	-	3,9	+	15,6

1) Es sind nur die Länder aufgeführt, für die in einem der Jahre der Wert von mindestens 100 Mill. DM (Einfuhr bzw. Ausfuhr) nachgewiesen wurde. — 2) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

## Die zwölf wichtigsten Handelspartner (Prozent)

Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer 2)	1973	1974	1975	1976
<b>Einfuhr</b>				
Niederlande	14,2	14,0	14,0	13,8
Frankreich	13,0	11,6	12,0	11,7
Belgien und Luxemburg	9,8	8,9	8,5	8,6
Italien	9,7	8,3	9,3	8,5
Vereinigte Staaten	8,4	7,8	7,7	7,9
Großbritannien	3,5	3,5	3,8	3,9
Schweiz	2,9	2,7	3,0	3,1
Japan	2,5	1,9	2,3	2,5
Libyen	1,5	2,4	1,9	2,4
Iran	1,2	1,8	2,0	2,2
Österreich	2,0	2,0	2,1	2,2
Schweden	2,5	2,4	2,3	2,1
<b>Zusammen</b>	<b>71,2</b>	<b>67,2</b>	<b>68,9</b>	<b>68,8</b>
<b>Ausfuhr</b>				
Frankreich	13,0	11,9	11,7	13,1
Niederlande	10,2	10,2	10,0	9,7
Belgien und Luxemburg	8,2	7,6	7,6	7,9
Italien	8,4	8,1	7,3	7,4
Vereinigte Staaten	8,5	7,5	5,9	5,6
Österreich	4,7	4,4	4,4	4,9
Großbritannien	4,7	4,8	4,6	4,8
Schweiz	5,6	5,0	4,3	4,5
Schweden	3,3	3,4	3,7	3,5
Sowjetunion	1,7	2,1	3,1	2,6
Danemark	2,3	2,0	2,1	2,6
Iran	1,1	1,3	2,3	2,2
<b>Zusammen</b>	<b>71,7</b>	<b>68,3</b>	<b>67,1</b>	<b>68,8</b>

## Salden im Außenhandel

Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer	1975		1976	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%
<b>Ausfuhrüberschuß</b>				
im Warenverkehr mit:				
Frankreich	+ 3 815	6,6	+ 7 797	12,7
Österreich	+ 6 036	10,5	+ 7 599	12,3
Schweiz	+ 4 096	7,1	+ 4 639	7,5
Schweden	+ 3 845	6,7	+ 4 322	7,0
Großbritannien	+ 3 155	5,5	+ 3 647	5,9
Danemark	+ 1 849	3,2	+ 3 355	5,4
Sowjetunion	+ 3 708	6,4	+ 2 393	3,9
Jugoslawien	+ 2 863	5,0	+ 1 990	3,2
Irak	+ 2 271	3,9	+ 1 834	3,0
Türkei	+ 1 657	2,9	+ 1 778	2,9
Norwegen	+ 1 618	2,8	+ 1 595	2,6
Spanien	+ 1 595	2,8	+ 1 582	2,6
Ubrige Länder	+ 21 057	36,6	+ 19 061	30,9
<b>Brutto - Überschuß</b>	<b>+ 57 567</b>	<b>100</b>	<b>+ 61 592</b>	<b>100</b>
<b>Einfuhrüberschuß</b>				
im Warenverkehr mit:				
Niederlande	- 3 538	17,4	- 5 723	21,2
Libyen	- 2 126	10,5	- 3 968	14,7
Vereinigte Staaten	- 1 080	5,3	- 3 144	11,6
Japan	- 1 944	9,6	- 2 638	9,8
Hongkong	- 1 183	5,8	- 1 652	6,1
Saudi - Arabien	- 2 501	12,3	- 1 533	5,7
Verein. Arab. Emirate	- 1 467	7,2	- 1 154	4,3
Algerien	- 1 024	5,0	- 1 023	3,8
Kolumbien	- 126	0,6	- 546	2,0
Chile	- 249	1,2	- 530	2,0
Südkorea	- 250	1,2	- 503	1,9
Taiwan	- 247	1,2	- 418	1,5
Ubrige Länder	- 4 555	22,4	- 4 226	15,6
<b>Brutto - Defizit</b>	<b>- 20 291</b>	<b>100</b>	<b>- 27 057</b>	<b>100</b>
<b>Netto - Überschuß</b>	<b>+ 37 276</b>	<b>X</b>	<b>+ 34 535</b>	<b>X</b>

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Anteil an der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr — 2) Geordnet nach der Höhe der Werte von 1976

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 3)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheits- verkehr			
	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1974	102	101	108	113	105	106	150	137	115	119	125	123
1975	101	99	111	118	108	108	155	140	125	132	130	129
1975 Sept.	113	112	113	140	108	112	171	150	173	212	168	168
Okt.	100	96	116	127	112	112	174	157	139	152	136	136
Nov.	105	88	116	115	112	113	178	158	103	96	101	102
Dez.	96	94	111	102	109	108	152	135	86	65	99	100
1976 Jan.	102	88	108	98	106	106	149	131	76	56	107	109
Febr.	108	96	121	113	116	117	193	169	99	65	107	110
Marz	100	91	113	108	108	108	189	166	90	70	109	110
April	98	98	102	104	101	101	120	115	93	105	136	135
Mai	103	108	108	130	103	105	175	158	158	182	147	147
Juni	93	113	102	132	98	97	154	149	187	225	163	160
Juli	88	111	85	111	82	81	109	109	152	196	172	164
Aug.	92	107	86	107	86	86	95	84	148	180	170	165
Sept.	111	106	112	138	107	109	165	143	173	215	173	171
Okt.	101	98	107	122	103	105	162	147	139	154	148	148
Nov.	...	...	115	114	110	113	186	162	101	88	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen 1)			Feinverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beforderte Güter 4)	Tarif-tkm 4)	Effektiv- tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
				Gewerbl. Verkehr 7)		Werkverkehr 8)			
				Beforderte Güter	Tarif-tkm 9)	Beforderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beforderte Güter	Tarif-tkm 11)
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189
1974	103	97	98	112	115	169	165	200	228
1975	83	77	78	107	111	193	185	203	238
1975 Aug.	73	68	70	97	99	196	187	175	207
Sept.	83	78	79	122	125	218	209	228	268
Okt.	90	82	84	125	129	249	239	237	278
Nov.	88	79	82	115	120	195	188	224	267
Dez.	80	72	71	98	103	162	155	198	233
1976 Jan.	79	71	70	104	110	170	167	215	256
Febr.	85	80	79	118	126	192	192	243	293
Marz	86	83	83	123	130	201	195	259	308
April	84	80	80	121	127	230	220	249	293
Mai	84	79	81	119	125	227	217	241	287
Juni	86	84	85	121	125	243	233	258	305
Juli	86	83	85	117	120	232	221	221	265
Aug.	85	82	82	109	113	221	215	220	262
Sept.	93	92	93	128	133	258	249	263	314
Okt.	92	88	91	129	136	226	221	257	306

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich 15)	Beförderte Güter 16)			Nord - Ostsee Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Hafen						
						innerhalb	außerhalb					
						des Bundesgebietes						
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
1974	105	104	102	114	117	134	117	108	136	133	102	100
1975	95	97	95	106	100	119	99	88	131	131	89	87
1976	...	...	...	...	...	...	...	94	...	...	99	96
1975 Okt.	98	98	96	105	102	111	102	90	139	138	97	89
Nov.	94	94	91	99	114	105	115	93	150	152	98	93
Dez.	89	89	87	97	102	141	101	97	140	142	94	98
1976 Jan.	82	81	77	101	89	100	88	88	132	135	94	88
Febr.	88	88	83	104	102	140	101	96	163	164	98	93
Marz	96	93	92	106	95	126	94	88	160	164	89	85
April	96	87	85	104	103	159	101	88	156	160	96	92
Mai	102	101	97	107	108	119	108	92	151	159	93	94
Juni	107	109	103	115	107 r	156	106	92 r	147	154	90	87
Juli	91	87	85	94	111	170	109	93 r	142	149	100	93
Aug.	101	102	100	112	...	...	...	100 r	133	140	102	97
Sept.	100	96	95	112	...	...	...	95 r	154	158	108	104
Okt.	97	98	94	110	...	...	...	98 r	157	161	108	106
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	103	...	...	105	104
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	95	...	...	108	107

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG, und Freigestellter Schulerverkehr. — 3) Beforderte Personen im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beforderte Fracht im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter- Ein und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beforderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

## Eisenbahnen <sup>1)</sup>

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expreß- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Gepack- verkehr 3)		Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
Mill				1 000		Mill		1 000 t		Mill		
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 851	758	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1975 Aug.	1 839	838	5 137	1 314	81 743	3 140	261	43	24 586	23 323	4 265	4 092
Sept.	1 871	781	5 561	1 475	97 710	3 524	185	50	27 078	25 707	4 795	4 592
1975 Okt.	1 946	744	6 170	1 634	89 090	3 118	162	55	30 331	28 792	5 186	4 960
Nov.	1 776	658	5 806	1 472	91 337	2 750	141	50	28 579	27 304	4 815	4 630
Dez.	1 731	705	5 214	1 370	85 741	3 042	157	58	26 565	25 666	4 508	4 380
1976 Jan.	1 734	721	5 130	1 297	91 574	2 853	120	45	26 001	25 218	4 409	4 293
Febr.	1 710	672	5 244	1 309	87 040	2 812	160	42	25 490	24 658	4 511	4 392
Marz	1 912	726	6 034	1 497	89 334	2 961	177	47	28 865	27 444	5 242	5 033
1976 April	1 837	724	5 691	1 379	84 729	3 073	219	47	27 300	25 925	4 891	4 694
Mai	1 894	742	5 912	1 421	92 136	3 507	197	44	28 192	26 742	5 006	4 790
Juni	1 912	755	5 990	1 396	80 343	3 524	282	44	27 901	26 579	5 129	4 945
Juli	2 015	817	6 238	1 430	78 394	3 586	415	42	28 737	27 424	5 207	5 027
Aug.	1 958	800	5 976	1 417	82 702	3 456	296	39	28 573	27 229	5 155	4 950
Sept.	2 013	752	6 582	1 520	95 851	3 308	233	44	30 245	28 783	5 612	5 397
Okt.	1 076	712	6 655	1 559	90 551	3 186	225	44	30 811	29 345	5 524	5 306

Siehe auch Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen — 2) Ohne Militärverkehr — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fahrverkehr.

## Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraftfahrzeuganhänger	
	Kraft-rader	Personen - kraftwagen	Kombi-nations - kraftwagen	Kraft-omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit		Zug-maschinen	Ubrige 2)	zusammen	amt-lichem 3)		Versiche-rungs - 4)
					Normal-	Spezial- 1)						
Kennzeichen												
1972 1. Jan.	194,4	14 300,6	1 175,0	51,0	1 043,1	47,1	1 496,8	100,6	18 408,3			716,1
1. Juli	198,2	14 830,5	1 224,5	52,7	1 057,2	49,9	1 507,6	104,6	19 025,2		1 246,3	756,7
1973 1. Jan.	197,0	15 064,1	1 259,9	53,8	1 060,2	52,2	1 516,0	107,5	19 310,6			780,4
1. Juli	212,7	15 704,0	1 319,1	55,6	1 083,1	55,5	1 531,0	111,1	20 072,0	194,2	1 393,6	827,0
1974 1. Jan.	215,0	15 723,7	1 312,8	56,0	1 075,8	57,3	1 533,1	113,1	20 086,6	202,0		844,8
1. Juli	230,4	15 999,1	1 342,2	57,8	1 076,8	59,0	1 543,3	115,7	20 424,2	209,1	1 540,0	879,3
1975 1. Jan.	229,3	16 010,0	1 346,3	58,5	1 066,1	60,1	1 545,3	118,3	20 433,8	208,1		896,6
1. Juli	249,8	16 517,7	1 380,6	60,0	1 060,6	60,7	1 560,5	121,3	21 011,3	212,5	1 719,0	930,9
1976 1. Jan.	257,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2		948,8
1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6		1 008,8

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge — 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge — 3) Kleinkrafttrader mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1 7 1974 202 297 bzw. 6 834, 1 7 1975 204 979 bzw. 7 516, 1 1 1976 204 312 bzw. 7 883, 1 7 1976 211 977 bzw. 8 276, — 1 1 1977 211 852 bzw. 8 727) — 4) Fahrrad mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkrafttrader mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrräder.

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt

## Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer		Personen- und Kombi- nation- kraftwagen	Last- 3)	Zug- maschinen
1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl				
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1973 MD	549 086	5 368	495 887	3 232	46 469	914	6 731	1 222	188 344	169 250	9 837	5 038
1974 MD	556 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 356	141 084	7 483	4 880
1975 MD	572 412	5 744	514 537	3 338	50 157	952	7 718	1 454	193 544	175 504	7 550	5 767
1976 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	214 310	192 672	9 691	5 896
1975 Okt.	607 253	6 313	541 054	3 515	57 413	1 084	8 786	1 714	224 636	205 828	9 841	6 220
Nov.	590 212	5 535	527 149	3 432	56 804	1 059	6 259	1 044	169 288	154 674	8 356	4 169
Dez.	583 325	5 061	527 615	3 390	50 264	936	5 446	735	148 245	134 529	7 436	3 868
1976 Jan.	565 677	4 876	511 614	3 335	49 258	907	4 806	634	175 142	160 319	7 757	4 381
Febr.	572 699	5 038	509 468	3 317	57 621	1 056	5 610	664	213 580	194 710	8 816	5 928
Marz	590 065	5 338	522 125	3 406	62 241	1 145	5 700	787	303 150	271 310	12 353	10 037
April	516 401	4 977	472 400	3 062	38 332	768	5 669	1 147	286 444	255 652	11 363	7 028
Mai	567 458	6 439	499 510	3 293	57 572	1 094	9 964	2 052	255 385	227 581	11 364	6 326
Juni	518 720	6 391	458 341	2 944	48 983	999	11 395	2 448	238 232	210 394	12 537	6 432
Juli	444 313	5 507	398 803	2 552	35 900	751	9 610	2 204	185 510	162 672	9 280	5 472
Aug.	451 279	5 303	410 671	2 696	31 286	578	9 323	2 030	139 712	121 828	7 680	4 975
Sept.	565 819 r	6 607 r	502 670 r	3 311 r	52 618	956	10 531	2 339	210 297	191 610	9 462	5 374
Okt.	559 780	6 040	497 516	3 294	53 506	1 015	8 758	1 730	202 553	184 462	9 516	5 567
Nov.	581 565	5 462	516 125	3 424	59 307	1 080	6 133	958	192 930	177 124	8 464	4 859
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	168 782	154 405	7 695	4 376

Siehe auch Fachserie H, Reihe 5/II.

1) Gemäß § 43 PBefG und freigestellter Schülerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.



## Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher											
	Güterfernverkehr 1)		Mobelfernverkehr		Werkfernverkehr 2)		zusammen					
	Beforderte Gütermenge – Tonnenkilometer im Bundesgebiet											
	1 000 t	Mill tkm 3)	1 000 t	Mill tkm 3)	1 000 t	Mill tkm 4)	1 000 t	Mill tkm	1 000 t	Mill tkm 5)	1 000 t	Mill tkm
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 655,2
1974 MD	9 669,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 166,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7
1975 Aug Sept. Okt. Nov. Dez.	8 571,1	2 381,8	68,6	23,8	6 845,2	1 172,7	15 484,9	3 578,3	2 823,1	1 021,5	18 308,0	4 599,8
	10 423,4	2 916,4	81,8	29,0	7 378,7	1 268,4	17 883,9	4 213,9	3 548,9	1 279,9	21 432,8	5 493,8
	11 092,0	3 107,8	75,0	26,5	8 700,2	1 501,9	19 867,3	4 636,2	3 819,6	1 370,9	23 686,9	6 007,1
	9 790,8	2 786,4	79,6	29,8	6 592,8	1 145,4	16 463,2	3 961,6	3 489,6	1 275,8	19 952,8	5 237,4
1976 Jan. Febr. März  April Mai Juni Juli Aug. Sep. Okt.	8 684,7	2 479,9	78,3	28,0	5 662,8	973,4	14 425,8	3 481,3	3 184,9	1 147,4	17 610,7	4 628,7
	9 160,5	2 648,1	64,2	23,0	5 945,9	1 049,7	15 170,6	3 720,9	3 460,3	1 263,7	18 630,9	4 984,6
	9 432,9	2 746,8	56,2	20,0	6 047,0	1 088,5	15 536,1	3 855,3	3 529,7	1 305,1	19 065,8	5 160,4
	10 890,6	3 129,0	76,3	27,5	7 035,7	1 228,7	18 002,5	4 385,2	4 164,3	1 520,2	22 166,8	5 905,3
	10 381,1	2 967,9	80,2	28,9	7 786,8	1 338,2	18 248,1	4 335,0	3 876,9	1 400,5	22 125,0	5 735,5
	10 530,9	3 006,3	77,8	27,5	7 931,7	1 361,9	18 540,4	4 395,6	3 887,0	1 416,3	22 427,4	5 811,9
	10 359,8	2 922,9	64,7	22,7	8 217,6	1 419,5	18 642,1	4 365,1	4 020,5	1 457,4	22 662,5	5 822,5
	10 342,7	2 899,0	76,7	26,7	8 084,6	1 389,1	18 504,0	4 314,7	3 566,3	1 308,4	22 070,3	5 623,2
	9 671,0	2 735,6	66,3	22,9	7 723,6	1 352,1	17 460,9	4 110,6	3 549,6	1 294,0	21 010,6	5 404,6
	10 940,9	3 117,9	68,2	23,6	8 708,7	1 515,4	19 717,8	4 656,9	4 096,9	1 498,8	23 814,7	6 155,7
	11 411,2	3 276,2	93,5	32,8	7 903,9	1 389,1	19 408,5	4 698,1	4 130,8	1 510,2	23 539,3	6 208,3

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge – 2) Unvollständig erfaßt, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung – 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet – 4) Wirkliches Gewicht mal Kreis-  
mittelpunkterfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet – 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunkterfernung im Bundesgebiet

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt.

## Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beforderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 1)					
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr		Internationa- ler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland	Befördertes Rohöl	Tonnen- kilometer
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
	1 000 t										1 000 t	Mill. tkm
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 867	1 263
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 963	2 205	5 986	1 090
1976 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 681	1 209
1975 Okt	7 072	150	182	4 718	6 914	949	19 985	10 819	4 042	2 284	6 680	1 143
Nov	6 896	132	175	4 062	6 530	803	18 598	10 080	3 753	2 098	6 502	1 153
Dez.	6 246	170	171	3 880	6 886	822	18 176	9 739	3 685	2 067	6 462	1 260
1976 Jan	5 298	132	92	3 603	6 779	799	16 702	8 732	3 359	1 837	6 423	1 135
Febr	5 379	55	28	3 277	6 801	711	16 251	8 618	3 278	1 786	6 106	1 095
Marz	7 095	172	133	4 131	7 335	792	19 658	10 698	3 833	2 177	6 106	1 095
April	6 898	202	178	4 119	6 914	694	19 005	10 111	3 498	1 956	6 377	1 138
Mai	7 793	192	188	4 351	7 356	912	20 793	11 132	4 172	2 300	6 389	1 208
Juni	7 179	145	184	4 307	8 183	1 059	21 057	11 142	4 362	2 368	5 959	1 076
Juli	7 238	136	150	2 858	7 375	724	18 482	10 403	3 588	2 026	6 841	1 192
Aug.	7 187	124	162	4 072	8 134	905	20 585	11 184	4 218	2 370	7 014	1 248
Sept.	7 259	141	185	4 209	7 176	846	19 817	10 898	3 844	2 187	7 167	1 291
Okt	7 113	148	139	4 321	7 232	885	19 838	10 591	4 052	2 233	7 409	1 359
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 952	1 289
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 424	1 380

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer

## Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Hafen des Bundes- gebietes unter- einander	Güterverkehr 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	mit Hafen 2)				mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes								
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)		europäische Hafen				außereuropäische Hafen				
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand				Empfang	Versand	Empfang		
	1 000 NRT						1 000 t						
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459	
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709	
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210	
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267	
1976 MD	...	...	...	...	3 715	...	...	...	...	...	...	4 536	
1975 Okt.	946	911	10 292	7 790	3 564	11 453	288	1 362	3 619	1 002	5 182	4 453	
Nov.	649	624	10 372	7 415	3 725	12 393	264	1 493	3 684	966	5 987	4 459	
Dez.	752	705	10 236	7 162	4 131	11 450	367	1 365	2 818	922	5 979	4 803	
1976 Jan.	656	626	9 212	6 516	3 705	9 920	260	1 257	2 708	694	5 022	4 327	
Febr.	555	544	9 172	6 558	3 465	10 270	330	1 214	3 187	768	4 772	4 262	
Marz	723	646	9 709	7 391	3 519	10 615	327	1 473	3 854	838	4 122	4 345	
April	1 027	991	9 992	7 339	3 558	11 132	401	1 452	3 308	953	5 018	4 185	
Mai	1 342	1 235	11 037	7 502	3 717	12 101	310	1 457	3 774	869	5 692	4 534	
Juni	1 787	1 642	11 401	8 319	3 864	11 601	394	1 351	3 530	941	5 384	4 390	
Juli	2 165	2 010	12 238	8 958	3 928	12 386	443	1 493	3 596	1 011	5 844	4 603	
Aug.	...	...	...	...	3 778	...	...	...	...	...	...	4 770	
Sept.	...	...	...	...	3 614	...	...	...	...	...	...	4 558	
Okt	...	...	...	...	3 892	...	...	...	...	...	...	4 821	
Nov.	...	...	...	...	3 782	...	...	...	...	...	...	4 927	
Dez.	...	...	...	...	3 754	...	...	...	...	...	...	4 706	

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes. – 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind – 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt – 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

## Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen-	Fracht- tkm	Post-
	Starts		Fluggäste <sup>1)</sup>		Fracht <sup>1)</sup>		Post <sup>1)</sup>					
	insgesamt	dar nicht- gewerblicher Verkehr <sup>2)</sup>	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 163	1 406,1	1 412,5	23 768	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 051
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1975 Aug.	254 584	209 420	1 816,6	1 978,5	19 921	20 168	5 013	4 822	12 164	915 637	11 600	2 016
1975 Sept.	204 492	167 151	1 864,2	1 937,0	22 001	22 895	5 193	5 079	11 598	901 782	12 413	2 016
1975 Okt.	153 850	122 887	1 569,8	1 707,7	24 312	25 246	5 270	5 246	10 471	754 701	13 715	2 101
1975 Nov.	122 935	98 056	1 218,0	1 226,4	25 428	27 196	4 918	4 852	8 622	548 805	14 659	2 042
1975 Dez.	85 525	59 228	1 276,0	1 130,6	24 582	26 497	6 345	6 275	8 664	554 134	14 112	2 602
1976 Jan.	70 643	45 809	1 216,8	1 365,0	22 438	25 613	4 962	4 913	9 260	606 437	13 365	1 925
1976 Febr.	103 011	78 672	1 189,9	1 211,8	25 774	28 102	4 955	4 807	8 600	551 517	14 758	1 890
1976 März	175 406	146 390	1 361,6	1 347,4	28 240	30 826	5 532	5 414	9 454	611 563	16 344	2 080
1976 April	217 310	182 192	1 591,6	1 576,1	25 995	28 760	4 974	4 863	10 396	725 408	15 430	1 907
1976 Mai	250 048	211 519	1 803,9	1 749,7	27 516	29 121	5 015	4 784	11 413	817 731	15 810	1 916
1976 Juni	242 470	201 465	1 885,8	1 811,7	26 101	26 810	5 227	4 753	11 306	859 980	14 805	1 920
1976 Juli	241 737	198 043	1 987,6	1 873,7	27 800	26 688	5 321	4 980	11 960	913 845	14 761	1 981
1976 Aug.	246 028	203 876	1 835,8	1 972,6	25 466	24 365	5 024	4 790	11 758	916 934	13 925	1 857
1976 Sept.	183 007	143 701	1 908,8	1 978,7	27 686	27 708	5 392	5 210	11 322	922 747	15 173	1 976
1976 Okt.	148 481	116 380	1 713,6	1 830,8	29 289	29 520	5 078	5 016	10 637	825 245	16 014	1 995

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

## Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Gebührenpflichtige	
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen <sup>1) 2)</sup>	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten <sup>3)</sup>	Gut- schriften	Last- schriften	Hörfunk- teilnehmer <sup>2)</sup>	Fernseh- teilnehmer <sup>2)</sup>
Mill.			1 000	Mill.	Mill. DM			1 000				
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	14 186	5 458	52 326	52 181	19 199	17 100
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	16 050	6 067	58 726	58 686	19 329	17 351
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	18 057	6 457	64 164	64 126	19 396	17 556
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796
1976 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	20 244	18 481
1975 Okt.	1 007	11	26	806	19 439	447	20 844	6 870	71 409	71 880	19 476	17 711
Nov	886	10	26	665	19 527	399	20 259	7 246	65 554	64 008	19 522	17 760
Dez.	970	12	32	781	19 603	439	22 303	7 939	75 846	76 099	19 558	17 796
1976 Jan.	888	11	18	648	19 703	403	20 176	7 450	70 759	71 680	.	.
Febr.	898	11	20	640	19 809	400	19 330	7 129	63 784	63 540	.	.
Marz	1 001	12	24	750	19 913	453	20 905	7 096	70 459	70 646	19 782	18 054
April	915	10	22	773	20 013	437	20 710	7 178	69 321	69 296	.	.
Mai	820	10	19	795	20 121	447	20 717	7 365	67 182	66 725	.	.
Juni	797	10	17	784	20 247	443	21 615	7 532	71 468	70 964	19 974	18 262
Juli	767	10	17	832	20 391	429	21 917	7 650	73 993	74 680	.	.
Aug.	825	10	18	812	20 527	436	21 233	7 428	69 198	69 982	.	.
Sept.	996	11	22	780	20 683	467	20 822	7 284	66 806	66 717	20 110	18 359
Okt.	980	10	23	742	20 844	...	20 802	7 455	69 494	69 806	.	.
Nov.	1 055	11	31	685	...	...	22 955	7 752	72 739	71 414	.	.
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	20 244	18 481

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen — 2) Jahres- bzw. Monatsende — 3) Monatsdurchschnitt

Quelle: Posttechnisches Zentralamt/Norddeutscher Rundfunk.

## Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete <sup>1)</sup>	Schwer- <sup>2)</sup> verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader <sup>3)</sup>	Personen- kraftwagen	Last- <sup>4)</sup>	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige <sup>5)</sup>
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1974 MD	27 583	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1975 Sept.	31 104	1 309	12 466	29 074	59 427	3 975	35 612	3 550	3 995	5 599	5 375	1 321
1975 Okt.	29 386	1 305	11 700	27 531	56 403	3 143	35 715	3 589	3 332	3 817	5 470	1 337
1975 Nov.	28 944	1 322	11 839	26 960	54 412	2 153	36 159	3 347	2 601	2 844	6 161	1 147
1975 Dez.	27 135	1 287	11 056	25 447	51 149	1 529	35 173	2 914	2 112	2 151	6 201	1 069
1976 Jan.	26 366	1 185	10 557	24 531	50 293	1 382	34 280	2 944	1 883	2 075	6 710	1 019
1976 Febr.	22 776	1 001	9 086	21 058	43 098	1 453	29 355	2 666	1 587	1 718	5 326	993
1976 März	24 662	993	9 681	22 706	46 757	2 487	30 444	2 807	2 197	2 488	5 238	1 096
1976 April	27 241	1 065	11 110	25 673	51 812	3 720	32 926	2 704	2 877	3 563	4 914	1 108
1976 Mai	33 860	1 288	13 600	31 732	63 950	4 877	39 022	3 326	4 124	5 594	5 697	1 310
1976 Juni	33 008	1 288	13 376	31 047	62 537	5 291	36 784	3 273	4 421	6 228	5 295	1 245
1976 Juli	32 581	1 336	31 592	31 081	61 150	4 878	36 783	3 628	4 343	5 860	4 442	1 216
1976 Aug.	31 428	1 256	13 072	29 602	59 328	4 919	35 201	3 296	4 315	5 791	4 628	1 178
1976 Sept.	32 137	1 213	12 785	29 469	61 470	4 312	37 088	3 641	4 338	5 448	5 342	1 301
1976 Okt.	32 164	1 358	13 423	29 509	61 609	3 739	38 605	3 579	4 109	4 673	5 653	1 251
1976 Nov.	31 215	1 338	14 067	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallsfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung

# Geld und Kredit

## Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M2)						Währungs- reserven u sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M1)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)			insgesamt	Unter- nehmen u Privat- personen 3)	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- <sup>2</sup> einlagen
		zusammen	Bargeld- umlauf 2)	Sicht- einlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976 4)	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	59 840	88 503	980 135	769 324	210 811	840 977	410 207
1975 Okt.	258 972	163 883	54 215	109 668	95 089	51 213	82 391	853 774	685 563	168 211	726 515	353 229
Nov.	273 393	180 100	56 793	123 307	93 293	50 685	81 656	867 768	693 788	173 980	742 734	356 335
Dez.	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976 Jan.	265 481	167 621	54 655	112 966	97 860	57 459	86 426	882 999	700 799	182 200	763 139	378 875
Febr.	267 221	169 604	54 402	115 202	97 617	53 405	88 360	888 203	703 656	184 547	770 530	382 195
Marz	260 571	166 800	54 411	112 389	93 771	46 767	96 374	894 881	706 914	187 967	766 301	382 353
April	265 648	169 675	56 286	113 389	95 973	48 232	95 459	900 673	711 853	188 820	771 769	383 152
Mai	270 650	175 490	55 986	119 504	95 160	47 557	93 624	907 488	715 876	191 612	780 160	385 079
Juni	274 580	180 171	56 956	123 215	94 409	47 121	92 782	920 384	727 294	193 090	784 827	386 486
Juli	273 320	179 269	59 184	120 085	94 051	49 321	91 899	927 746	729 713	198 033	783 842	387 226
Aug.	278 004	178 548	58 063	120 485	99 456	53 798	95 145	937 196	734 801	202 395	793 101	389 033
Sept.	276 006	176 915	58 040	118 875	99 091	50 051	96 770	945 733	742 688	203 045	793 390	389 472
Okt.	284 356	178 208	58 594	119 614	106 148	52 372	98 807	952 794	750 194	202 600	804 993	391 747
Nov.	295 667	191 047	60 355	130 692	104 620	53 319	95 903	966 296	757 064	209 232 r	818 404	393 282
Dez. 4)	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	59 840	88 503	980 135	769 324	210 811	840 977	410 207

1) Quasigeldbestände — 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen — 3) Einschl. Bundesbahn und Bundespost — 4) Vorläufiges Ergebnis.  
Quelle: Deutsche Bundesbank.

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffs- hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn- Grundstücke	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1975 Okt.	210 130	82 620	116 464	273 981	85 843	25 721	12 397	1 516	125 747	103 231	6 419	3 067	13 271
Nov.	213 491	83 433	118 937	277 464	86 087	26 031	12 451	1 563	128 087	105 421	6 450	3 223	13 572
Dez.	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976 Jan.	221 524	84 656	125 585	284 995	86 897	26 530	12 500	1 510	133 692	110 540	6 630	3 267	13 969
Febr.	225 544	85 219	129 142	288 980	87 098	26 601	12 497	1 499	137 015	113 603	6 771	3 262	14 237
Marz	229 222	85 710	132 314	293 832	87 425	26 720	12 488	1 491	141 218	117 467	6 860	3 261	14 369
April	230 816	85 930	133 491	296 008	87 861	26 850	12 479	1 479	142 618	118 555	6 925	3 279	14 481
Mai	232 141	86 068	134 662	298 039	88 120	27 121	12 460	1 505	143 890	119 528	7 027	3 293	14 624
Juni	233 779	86 336	135 925	299 759	88 515	27 650	12 089	1 512	144 393	120 177	7 100	3 298	15 201
Juli	236 133	86 950	137 433	302 531	88 985	27 355	12 521	1 500	146 420	121 971	7 143	3 205	15 403
Aug.	239 447	87 925	139 677	306 383	89 839	27 752	12 502	1 513	148 936	124 427	7 107	3 292	15 441
Sept.	242 045	88 099	141 942	308 046	90 136	27 813	12 517	1 494	150 279	125 555	7 060	3 333	15 415
Okt.	243 757	88 543	143 344	309 975	90 862	28 050	12 563	1 485	150 970	125 823	7 078	3 438	15 528
Nov.	246 260	88 919	145 554	313 362	90 892	28 208	12 504	1 466	154 084	128 382	7 170	3 436	15 601
Dez. 3)	248 037	89 186	146 825	316 013	...	...	...	...	...	129 223	...	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1.  
1) Nur Neugeschäft, — 2) An Nichtbanken — 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Index der Aktienkurse<sup>1)</sup>

29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe										Ubrige Wirtschafts- bereiche	
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)							zu- sammen
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.	zu- sammen	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie	
1972 D	101,6	101,8	105,2	107,4	107,9	104,1	100,5	103,8	101,5	107,8	92,4	78,0	100,1
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,9	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	88,7
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	74,1
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	94,8
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,6	106,8	89,0	80,9	96,8
1975 Nov.	99,2	99,1	106,3	83,9	105,6	124,0	96,0	96,7	112,6	106,4	95,1	98,8	99,6
Dez.	101,4	101,3	109,6	84,1	106,0	131,6	97,6	100,2	113,1	107,4	96,6	96,9	102,1
1976 Jan.	104,8	105,3	116,6	85,5	108,3	146,1	100,4	104,7	117,7	110,7	100,1	86,8	102,5
Febr.	106,5	107,3	118,1	86,2	109,9	149,4	102,7	111,9	115,9	113,2	99,4	85,7	102,5
Marz	109,3	110,3	125,2	88,0	115,5	162,5	103,9	114,5	115,1	115,1	98,6	84,2	103,2
April	107,4	108,3	125,5	88,8	111,8	162,6	100,9	111,8	111,2	110,8	94,2	81,6	101,8
Mai	102,4	103,4	119,5	86,6	108,1	152,3	96,4	106,4	107,0	105,6	90,1	79,3	96,6
Juni	102,6	104,0	120,5	88,5	106,1	153,4	96,8	107,8	107,0	104,8	91,5	81,1	94,7
Juli	101,1	102,4	119,4	87,8	105,0	151,8	95,0	103,4	105,2	104,9	90,4	80,9	93,5
Aug.	99,5	100,4	117,5	86,5	102,1	149,9	92,8	99,6	104,4	103,8	86,8	80,6	94,7
Sept.	99,4	100,0	116,0	87,4	103,8	145,8	93,1	102,1	103,5	105,1	84,9	79,6	95,7
Okt.	94,5	95,0	110,5	85,7	101,0	135,6	88,2	96,5	97,8	101,2	79,0	77,6	92,1
Nov.	94,9	95,4	112,2	88,8	100,6	137,1	88,1	98,2	96,8	103,4	76,9	76,9	92,1
Dez.	96,0	96,8	114,3	90,8	100,4	140,2	89,1	102,0	97,5	102,5	76,5	76,5	91,6
1977 Jan.	97,9	98,8	117,1	94,3	103,1	142,6	90,9	103,4	99,9	106,1	77,4	76,8	93,4

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.  
1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Borsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

## Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte 1)		
		insgesamt	darunter börsennotiertes Stammkapital		Kurs	Dividende 2)	Rendite 2)
	Anzahl	Mill. DM			DM		%
1972	505	32 755	29 771	139 315	425,32	13,08	3,08
1973 3)	496	34 303	.	119 614	348,70	12,98	3,72
1974	479	35 429	.	109 957	310,36	13,83	4,45
1974 4)	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1976	469	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77	3,62
1975 Nov.	471	39 137	34 441	134 036	389,18	13,65	3,51
Dez.	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1976 Jan.	471	39 230	34 824	135 861	390,14	13,59	3,48
Febr.	471	39 317	34 874	135 711	389,14	13,55	3,48
Marz	470	39 536	34 873	137 984	395,67	13,57	3,43
April	470	39 844	35 169	132 622	377,10	12,84	3,40
Mai	470	40 075	35 272	131 162	371,86	12,69	3,41
Juni	469	40 322	35 762	133 032	371,99	12,60	3,39
Juli	468	40 373	35 776	130 389	364,45	12,68	3,48
Aug.	467	40 444	35 888	128 906	359,19	12,69	3,53
Sept.	466	40 423	35 890	129 836	361,76	12,74	3,52
Okt.	466	40 466	35 890	121 084	337,37	12,75	3,78
Nov.	466	40 495	35 965	125 845	349,91	12,76	3,65
Dez.	469	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77	3,62
1977 Jan.	468	40 734	35 891	126 944	353,69	12,78	3,61

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Für 1 Stück zu DM 100,—. — 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 3) Ohne Vorzugskapital — 4) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur das an den deutschen Wertpapierbörsen jeweils zugelassene Stammkapital berücksichtigt.

## Kursdurchschnitt<sup>1)</sup> der in Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1972	79,4	90,8	100,3	—	—	81,4	92,8	100,3	—	—	92,1	96,0	100,9	—	—
1973	70,8	81,8	92,0	97,9	101,7	73,5	85,8	92,9	98,2	101,0	87,9	90,4	92,9	—	101,6
1974	64,2	75,4	86,5	92,9	99,0	67,8	80,8	88,2	93,7	98,7	85,9	87,3	87,8	—	98,9
1975	69,4	83,1	95,3	101,1	105,0	72,0	87,7	96,3	100,9	105,0	92,7	94,9	97,5	102,5	106,6
1976	80,5	87,8	99,4	104,0	108,0	75,7	90,1	99,9	103,8	107,9	95,0	97,7	100,5	104,7	108,8
1975 Nov.	68,4	82,3	95,1	100,9	105,4	70,9	86,9	96,3	100,6	105,4	92,3	95,4	97,7	102,1	107,3
Dez.	69,9	83,5	96,4	101,5	105,9	72,1	87,1	97,5	101,3	105,9	92,4	95,7	98,3	102,5	107,8
1976 Jan.	70,6	84,5	97,3	102,1	106,4	73,0	87,7	98,4	102,1	106,5	93,4	96,6	99,3	103,5	108,6
Febr.	71,2	85,5	98,3	102,9	107,4	73,6	88,3	99,2	102,9	107,4	94,5	97,3	100,3	104,6	109,2
Marz	73,1	87,6	100,1	104,6	108,6	75,2	90,0	100,7	104,5	108,5	95,6	98,6	101,6	105,9	110,0
April	73,9	88,4	100,5	105,0	108,5	75,9	90,6	101,0	104,8	108,9	95,5	98,5	101,3	105,7	109,6
Mai	73,2	87,6	99,4	104,2	108,1	75,3	89,9	99,9	103,8	108,1	95,1	97,8	100,1	104,1	108,8
Juni	72,3	86,4	98,2	103,3	107,8	74,4	88,9	98,8	102,7	107,1	94,4	97,2	99,1	103,1	108,0
Juli	72,1	85,9	97,6	102,5	106,9	74,2	88,5	98,0	101,9	106,7	94,1	96,6	98,7	102,6	107,6
Aug.	72,2	86,2	97,7	102,6	107,1	74,2	88,6	98,3	102,2	106,9	94,1	96,7	99,0	103,1	107,5
Sept.	73,3	87,4	99,1	103,7	108,1	75,2	89,6	99,6	103,5	107,7	94,5	97,2	100,3	104,4	108,2
Okt.	74,6	88,6	100,0	104,3	108,5	76,4	90,7	100,3	104,2	108,1	94,8	97,6	100,9	104,7	108,2
Nov.	77,8	91,4	101,6	105,9	109,1	79,2	93,0	101,8	105,7	109,2	96,7	98,9	102,6	106,9	109,4
Dez.	80,5	93,8	102,7	106,8	109,4	81,8	94,9	102,9	106,9	109,9	97,6	99,4	103,2	107,7	110,1
1977 Jan.	81,3	94,7	103,3	107,0	110,0	82,4	95,9	103,4	107,2	110,5	97,9	100,2	104,3	108,8	110,8

1) Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstrichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats), Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

# Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Krankenhäuser“

## Krankenhäuser und planmäßige Betten am 31. Dezember 1975 nach Trägern und Zweckbestimmung

Zweckbestimmung	Insgesamt			Davon								
				öffentliche		freie gemeinnützige			private			
	Kranken- häuser	planmäßige Betten		Kranken- häuser	planmäßige Betten	Kranken- häuser	planmäßige Betten	Kranken- häuser	planmäßige Betten	Kranken- häuser	planmäßige Betten	
	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%		
Krankenhäuser für Akut - Kranke . . . . .	2 260	489 756	67,1	929	264 418	67,9	917	205 446	79,8	414	19 892	24,0
Allgemeine Krankenhäuser ohne abge- grenzte Fachabteilungen . . . . .	320	17 881	2,5	144	7 593	1,9	138	7 977	3,1	38	2 311	2,8
Allgemeine Krankenhäuser mit abge- grenzten Fachabteilungen . . . . .	1 335	417 506	57,2	643	233 454	59,9	651	179 714	69,8	41	4 338	5,2
Krankenhäuser für innere Krankheiten . . . . .	102	10 489	1,4	32	5 558	1,4	23	2 592	1,0	47	2 339	2,8
Krankenhäuser für Infektionskrankheiten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säuglings- u. Kinderkrankenhäuser . . . . .	62	10 603	1,5	18	3 436	0,9	38	6 794	2,6	6	373	0,4
Krankenhäuser für Chirurgie, Urologie, Neurochirurgie sowie Zahn- und Kieferkrankheiten . . . . .	155	10 410	1,4	30	3 963	1,0	10	1 080	0,4	115	5 367	6,5
Unfallkrankenhäuser . . . . .	9	2 654	0,4	4	1 508	0,4	4	948	0,4	1	198	0,2
Orthopädische Krankenhäuser . . . . .	51	7 266	1,0	15	2 340	0,6	26	4 587	1,8	10	339	0,4
Gynäkologisch - geburtshilfliche Krankenhäuser . . . . .	125	7 252	1,0	18	3 209	0,8	15	969	0,4	92	3 074	3,7
Entbindungsheime . . . . .	7	65	0,0	—	—	—	—	—	—	7	65	0,1
Krankenhäuser für HNO - Krankheiten . . . . .	39	1 367	0,2	5	602	0,2	1	48	0,0	33	717	0,9
Krankenhäuser für Augenkrankheiten . . . . .	25	1 391	0,2	6	774	0,2	4	203	0,1	15	414	0,5
Krankenhäuser für Haut- und Geschlechtskrankheiten . . . . .	10	1 066	0,1	6	862	0,2	3	198	0,1	1	6	0,0
Krankenhäuser für Röntgen- und Strahlenheilkunde . . . . .	8	449	0,1	4	249	0,1	—	—	—	4	200	0,2
Sonstige Fachkrankenhäuser . . . . .	12	1 357	0,2	4	870	0,2	4	336	0,1	4	151	0,2
Sonderkrankenhäuser . . . . .	1 221	240 035	32,9	368	125 011	32,1	270	51 919	20,2	583	63 105	76,0
Tuberkulose - Krankenhäuser . . . . .	88	14 046	1,9	50	9 434	2,4	23	3 392	1,3	15	1 220	1,5
Krankenhäuser für Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten) . . . . .	102	66 943	9,2	56	50 045	12,9	36	16 510	6,4	10	388	0,5
Krankenhäuser für Neurologie . . . . .	23	2 384	0,3	7	427	0,1	6	712	0,3	10	1 245	1,5
Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie . . . . .	92	45 848	6,3	40	32 261	8,3	34	9 696	3,8	18	3 891	4,7
Krankenhäuser für Suchtkranke . . . . .	44	3 066	0,4	5	821	0,2	28	1 558	0,6	11	687	0,8
Rheuma - Krankenhäuser . . . . .	25	4 792	0,7	8	1 436	0,4	5	1 910	0,7	12	1 446	1,7
Rehabilitationskrankenhäuser . . . . .	41	6 574	0,9	7	1 525	0,4	14	1 834	0,7	20	3 215	3,9
Krankenhäuser für Chronisch - Kranke sowie geriatrische Kliniken . . . . .	58	8 188	1,1	9	2 658	0,7	31	3 592	1,4	18	1 938	2,3
Kur - Krankenhäuser . . . . .	667	79 702	10,9	130	21 600	5,5	73	9 476	3,7	464	48 626	58,6
Krankenhäuser bzw. Krankenabt. in den Justizvollzugsanstalten . . . . .	38	2 198	0,3	38	2 198	0,6	—	—	—	—	—	—
Sonstige Fachkrankenhäuser . . . . .	43	6 294	0,9	18	2 606	0,7	20	3 239	1,3	5	449	0,5
Insgesamt	3 481	729 791	100	1 297	389 429	100	1 187	257 365	100	997	82 997	100

Siehe auch Fachserie A/Reihe 7/III.

## Fachkrankenhäuser, Fachabteilungen und planmäßige Betten am 31. Dezember 1975 nach der Zweckbestimmung

Zweckbestimmung	Universitäts-		Ubrige		Fachabteilungen in								Plan- mäßige Betten ins- gesamt
	Fachkrankenhäuser				Allgemeinen Universitäts-		übrigen Allgemeinen		Universitäts- fach-		übrigen Fach-		
	Kranken- häuser	plan- mäßige Betten	Kranken- häuser	plan- mäßige Betten	Fach- abtei- lungen 1)	plan- mäßige Betten	Fach- abtei- lungen 1)	plan- mäßige Betten	Fach- abtei- lungen	plan- mäßige Betten	Fach- abtei- lungen 1)	plan- mäßige Betten	
Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen für Akut- Kranke . . .	63	9 766	537 2)	34 842	263	26 876	6 344	367 927	14	613 *	303	18 013	458 037
Innere Krankheiten . . . . .	12	2 071	89	7 564	35	5 338	1 233	123 165	—	—	75	8 234	146 372
Infektionskrankheiten . . . . .	—	—	—	—	12	544	323	6 823	8	290	26	915	8 572
Säuglings- u. Kinderkrankheiten	6	1 147	56	7 040	17	3 148	289	18 932	—	—	20	1 056	31 323
Chirurgie (einschl. für Unfall- verletzte) . . . . .	6	1 714	127	6 801	31	4 746	1 256	119 608	1	72	39	2 908	135 849
Orthopädie . . . . .	4	1 073	47	5 213	15	1 504	188	6 970	—	—	33	2 302	17 062
Urologie . . . . .	1	35	19	757	18	1 048	319	12 015	—	—	11	275	14 130
Neurochirurgie . . . . .	2	93	—	—	19	1 156	17	880	—	—	1	40	2 169
Zahn- und Kieferkrankheiten . .	6	259	2	27	16	551	63	1 191	—	—	3	25	2 053
Gynäkologie und Geburtshilfe . .	8	1 390	117	4 766	23	2 694	1 115	51 224	1	62	47	1 297	61 432
Entbindungshäuser . . . . .	—	—	7	65	—	—	—	—	—	—	—	—	66
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	5	540	34	717	22	1 875	857	15 292	—	—	32	441	18 865
Augenkrankheiten . . . . .	5	679	20	675	20	1 767	398	5 297	1	62	7	61	8 541
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	4	516	6	550	18	1 798	96	3 084	—	—	2	256	6 204
Röntgen- u. Strahlenheilkunde . .	4	249	4	200	15	597	141	2 780	3	127	4	125	4 078
Sonstige Fachrichtungen . . . . .	—	—	9	468	2	110	49	666	—	—	3	78	1 322
Sonderkrankenhäuser bzw. entspre- chende Fachabteilungen . . . . .	11	1 347	1 210	209 305	46	3 893	269	15 429	3	135	123	19 941	250 050
Tuberkulose . . . . .	—	—	88	11 649	11	378	92	3 357	2	52	29	1 762	17 198
Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten) . . . . .	7	1 087	187	96 685	14	2 120	32	2 495	—	—	31	13 535	115 922
Neurologie . . . . .	4	260	19	1 885	15	1 121	96	4 833	1	83	31	1 889	10 071
Chronisch - Kranke sowie geria- trische Kliniken . . . . .	—	—	58	7 843	—	—	41	4 179	—	—	13	1 231	13 253
Sonstige Fachrichtungen . . . . .	—	—	858	91 243	6	274	8	565	—	—	19	1 524	93 606
Zusammen	74	11 113	1 747 2)	244 147	309	30 769	6 613	383 356	17	748	426	37 954	708 087

Außerdem:

Planmäßige Betten außerhalb abgegrenzter Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen in  
Universitätsfachkrankenhäusern  
Übrigen Fachkrankenhäusern  
Allgemeinen Universitätskrankenhäusern  
Übrigen Allgemeinen Krankenhäusern

Planmäßige Betten in Allgemeinen Krankenhäusern ohne abgegrenzte Fachabteilungen

Planmäßige Betten insgesamt

5  
470  
106  
3 242  
17 881  
729 791

1) Ohne Hamburg. — 2) In Bayern außerdem 3 Krankenhäuser ohne planmäßige Betten.

# Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1975 nach Trägern und Berufen

Beruf	Insgesamt	Darunter weiblich	Davon in			Und zwar (Sp. 1) in		
			öffentlichen	freien gemeinnützigen	privaten	Krankenhausern	Akut-	Sonder-
Ärzte								
Ärzte insgesamt	60 635	11 784	37 564	18 902	4 169	53 548	7 087	11 827
nach der funktionellen Stellung								
Hauptamtliche Ärzte	53 041	10 964	35 219	15 216	2 606	.	.	.
Leitende Ärzte	8 575	494	4 662	2 849	1 064	.	.	.
Nachgeordnete Ärzte	44 466	10 470	30 557	12 367	1 542	.	.	.
darunter Oberärzte	9 027	1 464	5 854	2 789	384	.	.	.
Belegärzte	6 174	482	1 754	3 129	1 291	.	.	.
Sonstige Ärzte	1 420	338	591	557	272	.	.	.
nach dem Fachgebiet								
Fachärzte für:								
Anästhesie	2 092	882	1 174	793	125	2 052	40	290
Augenheilkunde	1 102	137	604	426	72	1 076	26	199
Chirurgie	4 994	235	2 681	1 881	432	4 873	121	484
darunter mit Teilgebiet								
Kinderchirurgie	111	15	65	42	4	111	—	22
Unfallchirurgie	406	9	245	141	20	401	5	54
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3 443	314	1 448	1 400	595	3 398	45	271
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1 978	102	862	845	271	1 938	40	196
Dermatologie und Venerologie	471	97	369	86	16	443	28	206
Innere Medizin	6 395	912	3 617	2 038	740	5 022	1 373	872
darunter mit Teilgebiet								
Gastroenterologie	192	13	116	52	24	176	16	39
Kardiologie	188	13	124	40	24	155	33	40
Lungen- und Bronchialheilkunde	206	38	133	38	35	51	155	12
Kinderheilkunde	1 582	534	1 030	500	52	1 459	123	395
Kinder- und Jugendpsychiatrie	98	39	81	16	1	38	60	29
Laboratoriumsmedizin	268	41	221	41	6	248	20	79
Lungen- und Bronchialheilkunde	315	81	225	74	16	83	232	3
Mund- und Kieferchirurgie	245	11	158	75	12	240	5	100
Neurologie und Psychiatrie	1 554	383	1 144	237	173	415	1 139	243
Neurologie	304	44	187	95	22	220	84	86
Psychiatrie	317	85	221	66	30	64	253	82
Neurochirurgie	194	10	171	18	5	170	24	123
Orthopädie	895	46	365	393	137	800	95	178
Pathologische Anatomie	324	33	285	35	4	315	9	122
Pharmakologie	63	3	61	2	—	62	1	59
Radiologie	1 305	171	888	373	44	1 245	60	286
Urologie	891	7	427	359	105	853	38	99
Zusammen	28 830	4 167	16 219	9 753	2 858	25 014	3 816	4 402
Ärzte ohne Facharztstätigkeit 1)								
einschl. Allgemeinarzt	31 805	7 617	21 345	9 149	1 311	28 534	3 271	7 425
darunter Allgemeinarzt	1 081	240	553	332	196	815	266	139
Medizinalassistenten und hauptamtliche Zahnärzte								
Medizinalassistenten	4 064	925	3 095	861	108	3 899	165	976
Hauptamtliche Zahnärzte	851	172	830	13	8	835	16	747
Pflegepersonen und Hebammen								
Krankenpflegepersonal (ohne Schüler)	245 278	209 368	148 963	85 787	10 528	203 693	41 585	26 120
Krankenschwestern und -pfleger	144 207	123 879	91 624	46 802	5 781	123 386	20 821	17 169
darunter in der Psychiatrie tätig	13 300	6 734	11 495	1 529	276	835 2)	12 465 2)	976
Kinderkrankenschwestern und -pfleger	19 250	19 234	12 404	6 483	363	18 693	557	3 063
Krankenpflegehelfer	40 840	33 564	24 176	14 653	2 011	31 953	8 887	2 365
darunter in der Psychiatrie tätig 3)	6 605	4 274	5 116	1 169	320	198 2)	6 407 2)	130
Sauglings- und Kinderpflegerinnen	2 990	2 990	968	1 845	177	2 302	688	102
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	37 991	29 701	19 791	16 004	2 196	27 359	10 632	3 421
darunter in der Psychiatrie tätig 3)	7 292	4 625	4 355	2 597	340	297 2)	6 995 2)	304
Krankenpflegepersonen in Ausbildung (Schüler)	73 438	62 304	40 477	32 723	238	65 826	7 612	5 242
Krankenschwestern und -pfleger	49 925	40 856	27 851	22 017	57	44 470	5 455	3 076
Kinderkrankenschwestern und -pfleger	10 838	10 809	6 251	4 506	81	10 759	79	1 582
Krankenpflegehelfer	8 048	6 362	4 092	3 903	53	6 673	1 375	363
Krankenpflegevorschüler 2)	4 627	4 277	2 283	2 297	47	3 924	703	221
Hebammen	4 966	4 966	2 559	2 096	311	4 897	69	286
darunter festangestellte	3 416	3 416	1 872	1 380	164	3 368	48	286
Hebammenschülerinnen	720	720	705	13	2	708	12	312
Wochenpflegerinnen	601	601	266	297	38	590	11	23
Sonstiges Personal								
Apothekenpersonal	3 886	3 085	2 457	1 311	118	3 470	416	517
Apotheker	756	385	551	198	7	696	60	97
Sonstiges pharmazeutisches Personal	594	505	344	239	11	548	46	59
darunter Pharmazeutisch-technische Assistenten	232	219	147	80	5	214	18	35
Nichtpharmazeutisches Personal								
(Apothekenhelfer, Laboranten)	2 536	2 195	1 562	874	100	2 226	310	361
Medizinisch-technisches Personal	35 002	33 181	21 747	11 339	1 916	31 077	3 925	7 723
Med.-tech. Assistenten	19 276	18 658	13 373	5 213	690	17 418	1 858	5 537
Med.-techn. Gehilfen 4)	6 219	5 906	2 658	3 134	426	5 459	759	573
Ungeprüftes Personal in med.-techn. Dienst 5)	9 508	8 617	5 716	2 992	800	8 200	1 308	1 613
Krankengymnasten, Masseure und med. Bademeister	12 225	8 019	5 814	4 043	2 368	8 064	4 161	1 092
Krankengymnasten	4 826	4 561	2 810	1 437	579	3 652	1 174	832
Masseure	1 475	829	565	499	411	692	583	191
Masseure und med. Bademeister	5 362	2 292	2 249	1 933	1 180	3 307	2 055	51
Med. Bademeister 4) b)	562	337	190	174	198	213	349	18
Diatassistenten	2 321	2 266	1 191	860	270	1 831	490	221
Diatküchenleiter	832	619	323	309	200	556	276	41
Beschäftigungstherapeuten	1 339	961	614	565	160	386	953	125
Desinfektoren	705	98	469	228	8	566	139	93
Sonstige med. Hilfspersonen	8 413	6 127	5 586	2 081	746	6 599	1 814	1 709
Sozialarbeiter 1)	1 121	830	665	406	50	509	612	127
Sozialarbeiterschüler 8)	116	71	27	85	4	44	72	2
Erziehungs- und Lehrkräfte	5 393	4 507	2 446	2 788	159	3 396	1 997	499
Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte	247 224	191 862	135 824	89 910	21 490	192 627	54 597	24 380
Verwaltungskräfte	49 536	35 273	28 578	17 085	3 873	39 721	9 815	7 010
Wirtschaftskräfte	197 688	156 589	107 246	72 825	17 617	152 906	44 782	17 370

Siehe auch Fachserie A, Reihe 7/III

1) Einschl. Bakteriologen, Pathologen, Serologen u. a. — 2) Ohne Hessen. — 3) In Bayern ohne die in Krankenhäusern für Akutkranke tätigen Personen. — 4) Ohne Bayern. — 5) In Bayern einschl. med.-techn. Gehilfen. — 6) Soweit nicht in vorheriger Position. — 7) Fursorger, Wohlfahrtspfleger und Gesundheitspfleger. — 8) Ohne Bayern und Berlin.

# Krankenzugang in den Krankenhäusern 1975 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern

Zweckbestimmung Träger Land	Kranken- bestand am 1. 1. 1975 0 Uhr	Kranken- zugang	Stationär behandelte Kranke im Berichtsjahr	Krankenabgang		Kranken- bestand am 31. 12. 1975 24 Uhr	Pflegetage der im Berichts- jahr stationär behandelten Kranken	Durch- schnitt- liche Verweil- dauer 1)	Durch- schnitt- liche Bettenaus- nutzung 2)
				insgesamt	darunter durch Tod				
Insgesamt									
Krankenhäuser für Akut-Kranke									
Allgemeine Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen	10 420	259 425	269 845	260 032	11 790	9 813	5 113	19,7	78,3
Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen	237 620	7 553 568	7 791 188	7 562 120	355 861	229 068	125 081	16,5	82,1
Krankenhäuser für innere Krankheiten	6 397	147 988	154 385	148 363	9 452	6 022	3 204	21,6	83,7
Krankenhäuser für Infektionskrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säuglings- und Kinderkrankenhäuser	6 417	174 073	180 490	174 399	2 423	6 091	2 909	16,7	75,2
Krankenhäuser für Chirurgie, Urologie, Neuro- chirurgie sowie Zahn- u. Kieferkrankheiten	4 398	213 401	217 799	213 357	4 623	4 442	3 081	14,4	81,1
Unfallkrankenhäuser	1 694	33 819	35 513	33 830	754	1 683	900	26,6	92,9
Orthopädische Krankenhäuser	3 616	67 379	70 995	67 540	460	3 455	2 240	33,2	84,5
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenhäuser	2 859	197 911	200 770	197 909	526	2 861	2 117	10,7	80,0
Entbindungsheime	13	1 050	1 063	1 060	—	3	10	9,6	42,6
Krankenhäuser für HNO-Krankheiten	297	48 139	48 436	48 136	119	300	389	8,1	77,9
Krankenhäuser für Augenkrankheiten	305	29 307	29 612	29 283	11	329	390	13,3	78,8
Krankenhäuser für Haut- u. Geschlechtskrankheiten	330	13 114	13 444	13 122	49	322	286	21,8	73,6
Krankenhäuser für Röntgen- u. Strahlenheilkunde	220	5 311	5 531	5 343	327	188	129	24,1	78,4
Sonstige Fachkrankenhäuser	887	12 163	13 050	12 164	571	886	430	35,3	86,8
Zusammen	275 473	8 756 648	9 032 121	8 766 658	386 966	265 463	146 278	16,7	81,8
öffentliche	145 336	4 872 326	5 017 662	4 877 047	226 858	140 615	78 192	16,0	81,0
freie gemeinnützige	122 008	3 478 492	3 600 500	3 483 643	155 622	116 857	62 241	17,9	83,0
private	8 129	405 830	413 959	405 968	4 486	7 991	5 846	14,4	80,5
Schleswig - Holstein	7 738	305 401	313 139	305 213	14 622	7 926	4 505	14,8	81,2
Hamburg	8 815	290 107	298 922	290 739	14 525	8 183	4 780	16,5	78,5
Niedersachsen	28 044	964 445	992 489	965 556	43 421	26 933	15 964	16,5	82,5
Bremen	4 023	131 975	135 998	132 341	5 992	3 657	2 173	16,4	81,1
Nordrhein - Westfalen	83 621	2 495 291	2 578 912	2 499 652	110 876	79 260	43 111	17,3	80,9
Hessen	19 492	716 620	736 112	717 250	29 083	18 862	11 418	15,9	81,0
Rheinland - Pfalz	16 104	526 293	542 397	527 311	21 732	15 086	8 803	16,7	82,3
Baden - Württemberg	35 283	1 273 437	1 308 720	1 273 075	45 767	35 645	19 106	15,0	80,0
Bayern	47 896	1 543 493	1 591 389	1 544 154	68 360	47 235	25 432	16,5	84,2
Saarland	6 175	174 440	180 615	175 116	6 750	5 499	3 146	18,0	83,2
Berlin (West)	18 282	335 146	353 428	336 251	25 838	17 177	7 840	23,4	85,7
Sonderkrankenhäuser									
Tuberkulose-Krankenhäuser	10 329	53 566	63 895	54 303	2 759	9 592	4 340	80,5	84,7
darunter vorwiegend für Kinder	667	3 306	3 973	3 390	6	583	343	102,4	78,4
Krankenhäuser für Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten)	61 250	96 979	158 229	99 363	7 177	58 866	22 240	226,5	91,0
Krankenhäuser für Neurologie	1 919	22 881	24 800	23 224	244	1 576	844	36,6	97,0
Krankenhäuser für Psychiatrie u. Neurologie	39 632	98 178	137 810	99 285	5 448	38 525	14 596	147,8	87,2
Krankenhäuser für Suchtkranke	2 047	9 692	11 739	8 942	15	2 797	961	103,1	85,9
Rheuma-Krankenhäuser	2 068	52 102	54 170	52 670	22	1 500	1 555	29,7	88,9
Rehabilitationskrankenhäuser	3 021	55 324	58 345	54 821	341	3 524	1 990	36,1	82,9
Krankenhäuser für Chronisch-Kranke sowie geriatrische Kliniken	7 674	12 362	20 036	12 346	3 904	7 690	2 872	232,5	96,1
Kur-Krankenhäuser	25 209	758 847	784 056	763 623	424	20 433	23 642	31,1	81,3
Krankenhäuser bzw. Krankenabteilungen in den Justizvollzugsanstalten	1 212	16 632	17 844	16 592	20	1 252	480	28,9	59,8
Sonstige Fachkrankenhäuser	2 708	61 000	63 708	61 394	550	2 314	1 985	32,4	86,4
Zusammen	157 069	1 237 563	1 394 632	1 246 563	20 904	148 069	75 505	60,8	86,2
öffentliche	97 379	506 965	604 344	511 651	14 760	92 693	40 576	79,7	88,9
freie gemeinnützige	35 941	192 007	227 948	192 620	4 670	35 328	16 238	84,4	85,7
private	23 749	538 591	562 340	542 292	1 474	20 048	18 691	34,6	81,1
Schleswig - Holstein	8 964	44 391	53 355	44 634	1 206	8 721	3 919	88,0	87,8
Hamburg	2 919	5 789	8 708	5 840	273	2 868	999	171,9	82,0
Niedersachsen	14 569	111 431	126 000	112 360	2 114	13 640	7 175	64,1	88,9
Bremen	1 179	5 254	6 433	5 073	187	1 360	493	95,5	86,1
Nordrhein - Westfalen	39 676	167 674	207 350	169 248	4 548	38 102	16 165	96,0	84,1
Hessen	18 308	209 156	227 464	210 559	1 470	16 905	9 905	47,2	86,9
Rheinland - Pfalz	9 454	90 407	99 861	90 761	959	9 100	4 908	54,2	86,4
Baden - Württemberg	22 728	258 667	281 395	259 939	2 537	21 456	12 824	49,5	83,9
Bayern	27 149	304 607	331 756	306 757	3 395	24 999	14 624	47,8	86,7
Saarland	2 339	17 573	19 912	18 482	522	1 430	923	51,2	83,0
Berlin (West)	9 784	22 614	32 398	22 910	3 693	9 488	3 570	156,8	95,9
Krankenhäuser insgesamt									
Insgesamt	432 542	9 994 211	10 426 753	10 013 221	407 870	413 532	221 784	22,2	83,3
öffentliche	242 715	5 379 291	5 622 006	5 388 698	241 618	233 308	118 768	22,1	83,6
freie gemeinnützige	157 949	3 670 499	3 828 448	3 676 263	160 292	152 185	78 479	21,4	83,5
private	31 878	944 421	976 299	948 260	5 960	28 039	24 537	25,9	81,0
Schleswig - Holstein	16 702	349 792	366 494	349 847	15 828	16 647	8 424	24,1	84,1
Hamburg	11 734	295 896	307 630	296 579	14 798	11 051	5 780	19,5	79,1
Niedersachsen	42 613	1 075 876	1 118 489	1 077 916	45 535	40 573	23 139	21,5	84,4
Bremen	5 202	137 229	142 431	137 414	6 179	5 017	2 666	19,4	82,0
Nordrhein - Westfalen	123 297	2 662 965	2 786 262	2 668 900	115 424	117 362	59 276	22,2	81,8
Hessen	37 800	925 776	963 576	927 809	30 553	35 767	21 323	23,0	83,7
Rheinland - Pfalz	25 558	616 700	642 258	618 072	22 691	24 186	13 711	22,2	83,7
Baden - Württemberg	58 011	1 532 104	1 590 115	1 533 014	48 304	57 101	31 930	20,8	85,5
Bayern	75 045	1 848 100	1 923 145	1 850 911	71 755	72 234	40 056	21,7	85,1
Saarland	8 514	192 013	200 527	193 598	7 272	6 929	4 068	21,1	83,1
Berlin (West)	28 066	357 760	385 826	359 161	29 531	26 665	11 410	31,8	88,6

1)  $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$  2)  $\frac{\text{Pflegetage} \times 100}{\text{Planmäßige Betten} \times 365}$



# Sozialleistungen

## Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung

### Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld <sup>1)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1971	118 682	65 329	53 353	15 375	12 633	2 742	69 497	55 091	14 406
1972	153 262	88 132	65 130	20 080	16 131	3 949	93 263	74 451	18 812
1973	148 740	78 828	69 912	22 780	18 055	4 725	95 300	75 658	19 642
1974	344 431	184 899	159 532	40 127	31 174	8 953	105 558	81 315	24 243
1975	694 991	395 014	299 977	110 175	86 140	24 035	117 634	86 457	31 177
1975 Sept.	620 062	321 110	298 952	122 908	95 990	26 918	109 539	80 308	29 231
Okt.	634 814	319 767	315 047	128 260	99 764	28 496	118 257	86 567	31 690
Nov.	667 806	339 272	328 534	136 329	105 831	30 498	119 398	87 174	32 224
Dez.	711 876	381 380	330 496	147 231	114 627	32 604	111 429	81 871	29 558
1976 Jan.	854 798	499 474	355 324	165 911	129 676	36 235	113 503	82 534	30 969
Febr.	880 849	531 632	349 217	178 786	140 358	38 428	108 306	78 505	29 801
Marz	768 021	444 640	323 381	189 150	149 326	39 824	104 134	75 588	28 546
April	647 440	340 871	306 569	183 662	144 385	39 277	92 699	68 624	24 075
Mai	572 105	280 284	291 821	170 490	132 212	38 278	93 407	68 675	24 732
Juni	521 902	246 872	275 030	162 854	124 985	37 869	90 995	66 784	24 211
Juli	508 804	234 742	274 062	155 552	118 256	37 296	76 363	55 556	20 807
Aug.	503 839	228 712	275 127	151 516	114 647	36 869	68 358	49 209	19 149
Sept.	504 369	223 891	280 478	152 790	114 831	37 959	72 140	52 306	19 834
Okt.	491 787	210 703	281 084	149 057	111 398	37 659	66 339	48 805	17 534
Nov.	523 432	228 807	294 625	153 646	114 582	39 064	69 778	51 148	18 630

1) Für die Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

### Einnahmen und Ausgaben <sup>1)</sup>

#### Mili. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbauumlage		Unterhalts- 2)	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-Arbeitslosenhilfe
1972 MD	480,6	423,1	23,5	482,9	96,7	52,1	0,0	23,2	107,0	7,0
1973 MD	622,4	485,7	92,5	567,3	106,9	42,6	64,8	6,2	116,2	9,0
1974 MD	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	296,0	18,5
1975 MD	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,6	183,9	647,1	64,7
1976 MD	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1975 Okt.	1 355,5	671,4	67,3	1 368,4	183,8	1,1	1,6	144,0	602,7	79,5
Nov.	1 380,2	660,7	71,1	1 396,4	151,7	0,2	0,5	143,0	581,3	78,8
Dez.	1 713,4	750,5	75,6	1 706,5	220,4	21,4	0,3	167,5	713,5	98,4
1976 Jan.	1 435,6	706,3	66,8	1 571,3	173,4	66,4	20,0	138,1	753,2	99,8
Febr.	1 711,3	804,8	65,6	1 723,4	157,2	135,7	78,3	152,2	781,9	104,6
Marz	1 945,4	1 101,4	50,1	1 967,3	161,5	227,9	158,4	167,9	799,2	125,3
April	1 687,2	1 006,7	44,4	1 579,3	139,1	123,5	122,7	116,1	645,9	123,2
Mai	1 444,9	1 044,8	56,0	1 354,8	130,8	59,9	73,1	106,0	563,1	116,9
Juni	1 272,8	1 057,7	64,2	1 160,8	121,4	22,9	29,3	81,7	491,6	106,8
Juli	1 303,2	1 114,7	63,7	1 125,8	109,5	14,9	18,3	69,8	469,1	104,6
Aug.	1 269,1	1 125,0	72,6	1 028,4	94,8	6,2	7,5	43,1	477,0	103,2
Sept.	1 173,9	1 072,4	69,8	1 001,4	91,5	2,9	3,0	31,9	467,2	101,6
Okt.	1 166,0	1 055,2	72,9	1 010,3	87,8	1,2	1,7	22,7	459,1	100,8
Nov.	1 193,7	1 089,0	71,1	1 145,8	86,1	0,5	0,9	26,6	454,1	99,2
Dez.	1 447,9	1 319,3	77,6	1 261,2	94,4	15,6	1,0	33,4	544,1	113,0

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) Für Teilnahme an Maßnahmen zur beruflichen Umschulung und Fortbildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

### Gesetzliche Krankenversicherung

#### Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang		Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)			
		insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber				
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
		1 000									%		
1971	D 2)	31 487	18 317	13 170	18 407	11 297	4 822	3 829	8 259	3 191	5,3	5,6	5,2
1972		32 181	18 622	13 559	18 784	11 438	4 836	3 862	8 561	3 322	5,5	5,6	5,3
1973		33 216	19 173	14 043	19 560	11 910	4 602	3 693	9 054	3 571	5,9	6,1	5,5
1974		33 516	19 181	14 334	19 408	11 688	4 752	3 790	9 355	3 703	5,5	5,8	5,3
1975		33 479	18 996	14 483	19 111	11 432	4 740	3 757	9 628	3 807	5,2	5,5	4,9
1975 Juli		33 419	18 971	14 448	18 983	11 361	4 796	3 800	9 639	3 810	4,9	5,1	4,5
Aug.		33 354	18 932	14 422	18 912	11 324	4 786	3 791	9 656	3 817	4,7	5,0	4,3
Sept.		33 454	18 972	14 482	19 024	11 381	4 765	3 770	9 665	3 821	4,8	5,0	4,4
Okt.		33 574	19 022	14 552	19 210	11 491	4 683	3 704	9 682	3 827	5,3	5,6	4,9
Nov.		33 639	19 040	14 599	19 308	11 538	4 628	3 666	9 703	3 836	5,7	5,9	5,4
Dez.		33 626	19 032	14 594	19 306	11 532	4 598	3 656	9 723	3 844	5,3	5,5	5,0
1976 Jan.		33 543	18 981	14 562	19 258	11 514	4 548	3 616	9 737	3 851	4,4	4,6	4,1
Febr.		33 518	18 969	14 549	19 268	11 535	4 487	3 570	9 763	3 864	5,6	5,8	5,3
Marz		33 539	18 981	14 558	19 294	11 555	4 456	3 549	9 789	3 877	5,8	6,0	5,6
April		33 520	18 963	14 557	19 268	11 536	4 446	3 542	9 805	3 885	6,6	6,8	6,4
Mai		33 496	18 946	14 551	19 243	11 525	4 426	3 526	9 827	3 895	5,3	5,5	5,1
Juni		33 479	18 930	14 549	19 225	11 513	4 414	3 516	9 840	3 901	5,1	5,3	4,9
Juli		33 478	18 930	14 548	19 199	11 502	4 421	3 521	9 858	3 906	5,2	5,5	4,7
Aug.		33 435	18 907	14 528	19 145	11 478	4 423	3 520	9 868	3 909	4,6	4,9	4,3
Sept.		33 609	18 993	14 617	19 299	11 555	4 421	3 518	9 889	3 920	4,9	5,3	4,5
Okt.		33 742	19 055	14 686	19 439	11 633	4 408	3 502	9 895	3 921	5,5	5,9	5,1

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Gesetzliche Unfallversicherung

Jahr 1) Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten			Ausgaben					
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter				
								Renten	Heil- behand- lung 2)	Unfall- verhütung	Verwal- tungs- kosten 3)	
Anzahl							Mill. DM					
1971	2 333 222	220 815	27 352	788 340	160 414	57 493	5 224	2 853	1 009	131	439	
1972	2 245 387	212 867	30 364	800 711	161 732	58 461	5 823	3 182	1 112	148	482	
1973	2 221 823	228 943	32 763	801 528	161 563	59 097	6 483	3 568	1 203	171	535	
1974	1 989 320	189 500	36 194	802 471	161 193	59 371	7 288	3 894	1 358	199	599	
1975	1 770 666	172 568	38 302	796 313	159 917	58 679	7 454	4 413	1 443	223	644	
1975 1. Halbjahr	836 424	83 344	18 370	795 508	160 311	58 843	3 541	2 191	684	97	311	
2. Halbjahr	934 242	89 224	19 932	796 313	159 917	58 679	3 913	2 222	759	126	333	
1976 1. Halbjahr	880 802	96 043	20 458	793 975	159 211	58 272	3 883	2 418	742	105	324	
Gewerbliche Berufsgenos- schaften und See - BG	4)	711 223	79 453	18 848	545 867	125 962	46 669	3 188	1 980	596	86	259
Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften		93 061	1 302	243	183 711	18 654	6 865	400	231	93	15	47
Gemeindeunfallversicherungs- verbände		27 898	5 425	630	17 680	2 749	1 711	89	51	22	2	9
Ausführungsbehörden		48 620	9 863	737	46 717	11 846	3 027	205	156	31	1	8

1) Laufende Renten Bestand am Jahresende — 2) Ambulante Heilbehandlung, Zahnersatz, Heilanstaltspflege, Übergangsgeld, besondere Unterstützung, sonstige Kosten für Heilbehandlung — 3) Einschl. Verfahrens-  
kosten — 4) Ausgaben vorläufiges Ergebnis

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

## Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen				Ausgaben						
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter					
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen 2)		Aus- gezahlte Renten 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 5)	Ver- waltungs- kosten 6)	
1 000			Mill. DM										
1971	7 093	4 505	36 740	29 112	6 728	135	35 180	26 339	1 847	4 460	1 687	797	
1972	7 263	4 638	40 752	31 804	7 980	144	40 861	29 893	2 070	5 997 7)	1 958	901	
1973	7 471	4 820	46 143	37 178	7 814	157	46 958	35 058	2 414	6 165	2 245	1 050	
1974	7 740	5 033	53 154	40 132	9 873	2 330	54 288	40 551	2 341	7 433	2 388	1 245	
1975	7 958	5 197	63 130	41 049	11 007	10 245	61 915	45 842	2 463	9 485	2 607	1 344	
1975 1. Hj	8)	7 867	5 129	29 213	19 506	5 500	3 893	28 923	21 717	1 197	4 372	987	598
2. Hj		7 958	5 197	33 917	21 543	5 507	6 352	32 992	24 124	1 266	5 114	1 620	746
1976 1. Hj		8 010	5 229	33 684	20 486	6 071	6 836	32 973	24 521	1 376	5 232	1 061	635

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten, 1974 einschl. 2 150 Mill. DM, 1975 einschl. 10 045 Mill. DM Einnahmen aus dem Finanz-  
ausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO — 3) Im Bereich der Versicherungsanstalten von der Deutschen Bundespost geleistete Zahlungen einschl. Witwenabfindungen, Nachzahlungen sowie unmittelbare Rentenzah-  
lungen. — 4) An die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sowie an die  
Rentenversicherung der Angestellten für Handwerkerrenten. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Personliche und sachliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitrags-  
einzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 7) Darunter 715,5 Mill. DM Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen				Ausgaben						
	insgesamt	darunter Versicherten- renten	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter					
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen 2)		Aus- gezahlte Renten 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 5)	Ver- waltungs- kosten 6)	
1 000		Müll. DM											
1971	2 629	1 552	22 382	19 549	1 080	672	18 092	15 168	313	1 515	720	350	
1972	2 710	1 610	27 092	23 143	1 879	693	21 147	17 328	360	2 152 7)	844	438	
1973	2 810	1 694	31 460	27 940	632	777	24 313	20 192	420	2 130	1 017	539	
1974	2 978	1 827	37 547 r	31 965	2 363	787	30 965 r	23 703 r	2 566	2 586 r	1 307	733	
1975	3 150	1 962	42 606	36 223	2 612	801	43 248	27 211	10 496	3 310	1 398	809	
1975 1. Hj	8)	3 036	1 877	20 468	17 122	1 302	390	19 346	12 760	4 018	1 584	595	379
2. Hj		3 150	1 962	22 137	19 101	1 309	411	23 902	14 451	6 478	1 726	802	430
1976 1. Hj		3 254	2 045	21 606	18 628	1 456	396	24 697	14 715	6 969	2 000	528	388

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten, von der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten sowie verschiedener Stellen für  
Kosten der Gesundheitsmaßnahmen. — 3) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) An die Knapp-  
schaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich sowie für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner; 1974 einschl. 2 150 Mill. DM, 1975  
einschl. 10 045 Mill. DM, 1976 einschl. 6 734 Mill. DM Aufwendungen für den Finanzausgleich nach § 110 a Abs. 2 AVG. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Personliche und  
sachliche Verwaltungskosten, Vergütungen an Beitrags- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 7) Darunter 417,3 Mill. DM Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. —  
8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

# Finanzen und Steuern

## Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemein- den/Gv 3)4)	ins- gesamt 3)4)	darunter Personal- ausgaben 4)	Baumaß- nahmen 5)	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)4)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)
1971	98 808	3 607	.	87 935	.	175 138	54 571	22 304	97 733	3 516	.	82 474	.	168 509
1972	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973	121 757	3 016	1 329	114 669	.	218 503	69 356	25 500	118 986	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1974	134 000	2 921	1 746	132 500	95 687	314 093 r	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 651 r
1975	158 965	3 118	2 062	144 620	102 012	354 006	116 364	36 210	123 959	3 384	2 017	124 914	91 102	288 607 r
1975 3. Vj	38 160	800	410	34 654	24 944	84 591	27 192	9 196	32 098	834	562	28 918	22 844	70 882
4. Vj	44 402	726	725	43 866	29 601	101 215	31 712	12 483	37 282	851	592	38 476	27 284	86 381
1976 1. Vj	41 978	943	465	33 936	24 499	89 536	30 999	5 882	30 588	849	284	30 003	22 794	72 232
2. Vj	37 958	841	516	35 687	24 937	85 566	29 215	7 721	31 394	876	312	31 145	23 840	73 194
3. Vj	38 799	766	543	36 176	25 202	86 763	29 049	8 759	33 416	858	668	34 322	24 640	79 181

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme <sup>6)7)</sup>						Fundierte Schulden <sup>6)8)9)</sup>					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 5)10)	insgesamt	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 10)	insgesamt
1971	+ 1 442	+ 113	.	+ 4 672	+ 6 012	.	49 832,7	6 533,1	1 364,2	32 089,0	47 275,7	137 094,7
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 464,8	6 292,1	1 474,4	36 879,8	55 075,9	154 187,0
1973	+ 5 177	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 12 625	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 155 r	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	+ 29 924	- 203	+ 140	+ 16 964	+ 6 802	+ 53 626	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1975 3. Vj	+ 8 408	- 32	- 125	+ 6 519	+ 1 839	+ 16 609	94 196,1	5 272,9	1 089,0	60 136,9	65 231,0	225 925,9
4. Vj	+ 4 092	- 100	+ 207	+ 4 539	+ 2 352	+ 11 089	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976 1. Vj	+ 16 992	+ 128	+ 34	+ 3 511	+ 1 258	+ 21 923	114 736,5	5 442,4	1 331,0	69 603,6	69 005,6	260 119,1
2. Vj	- 160	- 441	+ 143	+ 3 850	+ 1 307	+ 4 699	115 344,7	4 863,7	1 475,0	73 449,5	70 288,2	265 421,1
3. Vj	+ 9 741	+ 42	- 52	+ 4 500	+ 1 374	+ 15 605	124 654,5	4 904,8	1 423,0	78 253,5	71 728,7	280 964,5

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage <sup>11)</sup>	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer <sup>12)</sup>	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern <sup>13)</sup>	insgesamt <sup>14)</sup>	darunter Stadt- staaten <sup>15)</sup>
	A	B									
1971	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5	21 131,0	2 005,7
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1975 3. Vj	113,3	1 119,7	4 483,4	765,8	1 695,3	3 553,8	2 896,9	244,1	134,5	8 062,3	848,3
4. Vj	103,8	980,8	4 606,8	748,1	3 253,5	2 101,4	6 693,0	223,0	66,4	10 168,4	772,4
1976 1. Vj	96,2	939,6	4 472,5	833,5	202,3	5 103,8	1 123,2	241,3	130,3	7 634,3	922,3
2. Vj	111,8	1 042,0	4 819,9	738,9	1 694,0	3 864,8	3 463,5	251,0	125,6	8 858,6	805,5
3. Vj	117,0	1 308,4	5 019,9	832,1	1 802,7	4 049,3	3 343,2	252,8	111,5	9 182,1	929,7

1) Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes bis 1974 bei Personalausgaben, ab 1975 bei Renten, Unterstützungen u. ä. nachgewiesen. Sonstige Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie L, Reihe 1/III, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. — 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 4) Gemeinden Gv. bis 1973 nicht erhoben. — 5) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — 6) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und innerer Darlehen. — 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. — 10) Ab 1. Vj 1974 ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) der Eigenbetriebe. — 11) An Bund/Länder abgeführt. — 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 14) Nach der Steuerverteilung. — 15) Nur gemeindlicher Bereich.

# Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

## Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG Anteile an Zollen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9 <sup>1)</sup>	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5 <sup>2)</sup>	1 213,6
1974 MD	17 128,7 <sup>1)</sup>	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 996,7	2 232,8	214,5	866,9	2 799,4 <sup>2)</sup>	1 526,4
1975 MD	17 282,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD <sup>4)</sup>	19 070,4	10 981,7	7 548,1	540,7	15 340,1	6 717,5	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1975 Okt.	15 963,8	9 319,7	5 977,2	667,0	11 747,6	6 057,8	869,6	178,3	163,9	2 886,1	1 591,9
Nov.	16 076,5	9 278,2	6 266,7	531,6	11 894,6	5 934,5	687,5	42,5	161,8	3 334,1	1 734,3
Dez.	30 169,7	17 511,5	12 044,1	614,2	25 079,9	10 570,0	6 767,6	101,0	2 578,6	3 373,4	1 689,3
1976 Jan.	16 406,1	9 284,6	6 806,3	315,2	15 058,9	7 434,5	1 156,5	264,3	526,1	4 082,3	1 595,1
Febr.	15 129,1	8 943,9	5 730,5	454,7	11 451,3	5 414,0	592,2	130,8	— 38,9	3 674,6	1 678,5
Marz	19 491,2	11 212,5	7 810,9	467,8	16 871,9	4 787,3	5 746,9	78,3	1 943,7	2 535,3	1 780,4
April	14 712,3	8 877,7	5 349,2	485,4	10 153,6	4 974,8	376,3	230,6	— 119,1	2 795,1	1 895,9
Mai	14 589,4	8 400,6	5 666,2	522,5	10 215,6	5 525,7	69,1	84,1	— 205,9	2 922,2	1 820,4
Juni	22 278,8	12 537,9	9 075,5	665,4	19 748,1	6 354,6	5 893,4	289,9	2 384,7	2 954,3	1 871,1
Juli	17 282,8	10 173,7	6 620,0	489,1	12 768,2	7 005,5	491,6	370,9	211,3	2 847,0	1 841,9
Aug.	16 670,0	9 352,3	6 615,2	702,4	12 436,3	6 796,2	443,8	371,3	215,5	2 837,6	1 772,0
Sept.	23 109,4	12 993,3	9 503,5	612,6	20 730,2	6 787,5	6 747,3	112,2	2 636,7	2 598,2	1 848,3
Okt.	17 367,6	10 183,2	6 588,0	596,4	12 702,7	6 741,0	948,6	195,0	171,5	2 746,5	1 900,2
Nov.	17 174,1	9 820,9	6 820,9	532,3	12 859,9	6 711,4	638,6	63,0	257,2	3 276,8	1 912,9
Dez. <sup>4)</sup>	34 634,4	19 999,4	13 990,5	644,5	29 084,3	12 076,9	7 755,6	122,4	3 856,9	3 289,2	1 983,3

Jahr Monat	Bundessteuern									
	insgesamt	darunter								Ergänzungs- abgabe
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
				zusammen	darunter					
zusammen	darunter Versicherung- steuer	zusammen	Zölle (100 %)		Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol	Mineralöl- steuer		
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9
1976 MD 4)	3 272,0	154,2	103,2	3 054,4	310,3	781,6	107,8	280,1	1 510,1	63,5
1975 Okt.	3 243,5	132,7	86,4	3 070,6	308,7	864,0	103,6	244,7	1 490,8	40,1
Nov.	3 115,1	137,3	81,2	2 934,9	303,9	745,9	105,3	220,1	1 497,1	42,9
Dez.	5 029,3	134,2	80,6	4 778,3	285,0	1 346,1	122,6	304,2	2 655,4	116,6
1976 Jan.	1 591,6	152,5	83,1	1 392,8	247,4	304,8	108,7	317,3	317,5	46,2
Febr.	3 022,0	271,8	216,2	2 722,1	329,2	464,3	113,8	327,3	1 423,8	28,1
Marz	3 153,2	167,5	115,7	2 885,1	307,7	790,1	105,8	313,4	1 306,6	100,5
April	3 159,8	149,8	99,5	2 972,1	316,1	867,0	106,4	271,9	1 353,6	38,0
Mai	3 081,4	149,7	101,6	2 892,9	298,9	664,1	116,2	242,8	1 523,8	39,0
Juni	3 259,7	125,3	82,5	3 022,7	305,0	779,5	104,4	254,6	1 517,9	111,6
Juli	3 201,9	134,4	86,7	3 025,0	308,9	834,8	104,1	232,1	1 487,4	42,3
Aug.	3 277,5	160,5	108,0	3 082,2	301,3	821,5	119,7	212,0	1 566,5	34,7
Sept.	3 344,5	121,7	80,6	3 105,3	310,2	843,7	106,4	233,2	1 556,0	117,2
Okt.	3 337,3	135,5	86,3	3 163,0	335,7	885,1	93,2	217,3	1 570,5	38,9
Nov.	3 257,5	145,8	98,4	3 074,9	331,4	739,3	108,2	249,5	1 581,2	36,7
Dez. 4)	5 577,9	135,4	80,2	5 313,4	332,1	1 384,4	106,4	490,0	2 916,0	129,0

Jahr Monat	Landesteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer <sup>3)</sup> (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1973 MD	957,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1
1974 MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	1 152,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	1 157,2	103,4
1976 MD <sup>4)</sup>	1 148,9	326,4	...	...	469,1	...	109,7	609,9	1 300,5	...
1975 Okt.	868,5	51,0	51,5	64,4	492,7	78,8	118,7	1 074,0	969,8	36,6
Nov.	1 421,9	740,9	41,4	63,6	379,3	67,2	101,9	571,9	927,1	266,8
Dez.	795,6	92,6	65,2	72,9	393,7	73,6	86,9	1 692,2	2 427,3	57,4
1976 Jan.	955,5	52,9	60,2	62,1	561,6	75,2	126,2	2,8	1 202,8	20,7
Febr.	1 388,1	700,7	45,3	54,3	403,6	65,8	73,6	108,5	840,9	235,1
Marz	923,8	105,6	58,3	63,9	496,4	84,5	92,6	17,0	1 474,8	22,9
April	928,5	50,5	106,0	65,1	515,8	77,4	101,3	1 219,5	749,2	13,0
Mai	1 626,6	773,0	114,8	65,6	486,3	72,6	102,6	449,0	783,3	246,1
Juni	965,6	96,4	144,7	53,3	459,1	84,0	119,6	20,2	1 714,7	18,1
Juli	940,9	69,3	95,8	66,2	506,2	75,7	121,6	1 421,4	1 049,6	23,3
Aug.	1 589,7	784,7	143,3	67,1	390,2	71,7	127,6	380,0	1 013,6	235,6
Sept.	931,7	133,7	82,9	56,4	456,2	76,4	127,5	— 2,0	1 894,9	20,7
Okt.	911,4	87,5	70,4	66,5	488,0	75,6	103,2	1 492,8	1 076,5	27,2
Nov.	1 697,2	917,5	61,3	72,0	438,6	86,4	103,9	388,5	1 029,0	293,1
Dez. <sup>4)</sup>	928,0	145,3	...	...	427,6	...	117,1	1 827,7	2 776,6	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 2.

1) Ohne stillgelegte Investitionssteuer. — 2) Einschl. Investitionssteuer. — 3) 14 % des Aufkommens. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

# Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

## Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat <sup>1)</sup>

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Aus- gaben <sup>6)</sup>	Aus- gaben ins- gesamt <sup>6)</sup>
	Nah- rungs- mittel <sup>2)</sup>	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten <sup>3)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. a.	Übrige Güter für die Haus- halts- führung <sup>4)</sup>	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung	Person- liche Aus- stattung, sonstige Güter <sup>5)</sup>	ins- gesamt		
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	25,36	13,07	677,02	26,48	703,50
1974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1975 Aug.	282,31	53,85	46,25	181,56	42,74	86,86	39,72	40,88	21,51	22,58	818,26	30,97	849,23
1975 Sept.	262,62	47,46	51,38	181,46	65,70	69,29	44,80	29,51	26,10	37,70	816,02	39,38	855,40
1975 Okt.	278,07	49,04	66,46	182,97	61,91	65,64	34,61	30,16	42,71	38,45	850,02	33,31	883,33
1975 Nov.	255,09	49,42	63,94	184,70	57,60	75,03	37,97	30,83	38,84	9,73	803,15	25,63	828,78
1975 Dez.	279,10	69,50	61,83	186,35	75,38	99,26	40,29	36,54	81,33	15,60	945,18	111,33	1 056,51
1976 Jan.	249,90	50,51	69,10	195,00	59,59	81,35	36,58	29,76	53,51	7,45	832,75	49,38	882,13
1976 Febr.	245,14	48,33	57,03	195,65	84,00	70,90	44,88	26,05	31,26	12,61	815,86	25,40	841,25
1976 März	262,55	50,90	44,66	195,79	61,67	68,49	39,57	32,05	23,87	6,59	786,13	27,23	813,36
1976 April	288,13	53,14	56,25	194,75	75,32	69,96	41,10	28,28	41,10	34,37	882,38	40,37	922,75
1976 Mai	273,45	50,83	46,97	197,79	74,59	72,67	58,26	29,67	38,26	21,45	863,96	35,59	899,55
1976 Juni	285,16	54,24	39,37	197,94	64,94	74,08	41,81	28,73	26,98	29,93	843,19	71,84	915,03
1976 Juli	319,33	58,43	56,22	196,58	51,84	72,03	48,42	31,42	37,29	18,95	890,52	36,26	926,78
1976 Aug.	292,20	58,43	45,44	199,67	56,69	71,19	52,12	34,74	61,91	32,79	905,18	27,33	932,50
1976 Sept.	284,33	53,01	53,51	199,17	75,11	76,12	77,62	32,29	32,08	39,25	922,48	31,59	954,08
1976 Okt.	317,79	56,00	60,36	202,05	44,54	74,38	51,65	31,74	48,35	12,36	899,22	35,95	935,16
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1973 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75
1974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1975 Aug.	498,62	76,89	107,05	281,49	105,32	122,64	184,86	47,11	169,98	251,50	1 845,46	701,80	2 547,26
1975 Sept.	445,18	71,91	157,91	279,74	85,03	187,78	202,16	46,60	146,75	34,50	1 657,56	656,27	2 313,83
1975 Okt.	492,20	77,28	246,98	283,45	85,96	206,83	241,08	57,11	134,53	33,17	1 858,59	655,42	2 514,01
1975 Nov.	444,47	76,46	231,95	282,44	80,36	236,47	217,96	53,42	197,64	23,89	1 845,06	805,71	2 650,77
1975 Dez.	496,89	108,65	251,80	287,74	84,07	224,40	300,53	69,95	337,12	67,85	2 229,00	818,42	3 047,42
1976 Jan.	440,65	72,65	174,31	298,02	89,59	161,74	270,64	50,23	173,81	30,86	1 762,49	736,66	2 499,15
1976 Febr.	440,31	71,64	126,61	300,81	119,63	142,35	196,52	58,53	131,59	20,83	1 608,83	706,55	2 315,38
1976 März	471,89	78,46	166,25	304,79	142,18	181,14	297,55	59,23	130,96	34,34	1 866,79	716,58	2 583,37
1976 April	517,08	86,15	195,31	302,74	85,56	156,41	389,98	62,76	169,57	54,75	2 020,31	763,12	2 783,43
1976 Mai	500,03	80,01	181,42	305,39	104,71	182,56	320,25	58,57	157,15	47,17	1 937,25	781,88	2 719,12
1976 Juni	501,02	73,53	161,44	307,39	91,47	126,03	303,82	62,18	127,27	139,38	1 893,53	790,41	2 683,95
1976 Juli	553,10	81,43	159,89	306,53	106,62	184,46	304,18	55,08	180,32	253,94	2 185,56	801,22	2 986,78
1976 Aug.	524,94	77,06	111,79	310,83	93,87	166,40	219,78	50,09	147,18	247,78	1 949,71	773,17	2 722,88
1976 Sept.	483,01	76,56	165,61	310,92	89,92	164,07	317,57	55,17	159,38	47,46	1 869,66	770,22	2 639,88
1976 Okt.	526,71	84,28	200,71	311,68	100,62	173,61	243,04	55,81	149,22	35,43	1 881,12	763,44	2 644,56
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
1975 Aug.	591,71	84,53	177,83	430,61	123,36	230,23	471,88	170,03	227,05	353,97	2 861,20	984,76	3 845,96
1975 Sept.	568,44	85,10	288,48	426,78	125,29	298,31	458,71	153,02	247,75	101,02	2 752,90	1 009,11	3 762,01
1975 Okt.	586,68	91,06	367,74	430,73	99,55	309,89	477,86	182,34	291,62	110,48	2 947,95	1 010,75	3 958,70
1975 Nov.	545,67	91,92	345,55	427,62	100,09	320,27	542,68	191,53	309,30	66,14	2 940,77	1 329,57	4 270,34
1975 Dez.	613,68	126,32	385,02	425,38	107,26	495,89	487,40	232,51	497,98	148,41	3 519,85	1 625,57	5 145,42
1976 Jan.	555,21	79,60	301,42	456,01	116,87	296,77	471,42	182,73	277,58	125,96	2 863,57	1 138,40	4 001,97
1976 Febr.	553,99	85,45	194,46	455,23	162,81	277,24	521,85	179,31	247,92	72,16	2 750,42	1 126,44	3 876,86
1976 März	586,97	85,02	278,85	456,54	143,02	374,16	648,52	183,79	235,67	128,94	3 121,46	1 175,66	4 297,12
1976 April	609,79	92,30	328,53	455,86	134,62	288,77	798,16	186,00	281,09	191,51	3 366,63	1 214,66	4 581,29
1976 Mai	615,58	88,74	303,08	454,05	127,24	242,01	739,54	195,72	230,28	95,87	3 092,12	1 214,79	4 306,90
1976 Juni	625,76	86,16	259,73	457,99	158,36	290,29	700,18	152,23	225,75	201,22	3 157,66	1 314,55	4 472,21
1976 Juli	689,78	90,76	271,48	453,44	136,82	200,63	457,62	170,04	281,20	414,03	3 165,79	1 286,47	4 452,26
1976 Aug.	623,05	85,53	174,84	455,52	139,49	234,80	437,60	169,72	271,19	288,31	2 980,05	1 210,32	4 190,38
1976 Sept.	598,06	85,65	294,58	457,68	131,44	271,52	439,03	202,46	315,15	101,40	2 896,97	1 153,51	4 050,48
1976 Okt.	631,56	99,65	391,44	455,68	128,55	311,10	544,33	166,27	277,26	134,88	3 140,71	1 170,14	4 310,85

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen, siehe auch Fachserie M, Reihe 13 — 2) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen — 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a. — 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 5) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. a.). — 6) Einschl. Einkommen- und Vermögenssteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung

# Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen <sup>1)</sup>				Kleinverkaufswerte <sup>1)</sup>					Durchschnittswerte			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t		Mill. DM					Pf je St		DM je kg	
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1976 MD	10 758	203	390	133	1 383	1 294	59	19	11	12,03	28,80	48,58	80,16
1975 Okt.	12 049	261	627	148	1 543	1 424	78	29	11	11,82	30,00	46,57	75,97
Nov.	10 869	216	1 090	152	1 410	1 286	64	50	11	11,83	29,39	45,68	73,37
Dez.	10 376	178	1 519	229	1 360	1 226	50	68	16	11,81	28,28	44,53	72,02
1976 Jan.	8 918	198	133	126	1 130	1 056	56	7	10	11,84	28,46	55,15	77,76
Febr.	9 750	211	160	149	1 234	1 154	59	8	12	11,83	28,23	51,15	83,56
Marz	11 210	208	168	140	1 404	1 326	59	9	11	11,83	28,21	51,08	77,64
April	10 571	202	226	116	1 327	1 250	57	11	9	11,83	28,22	49,28	75,65
Mai	10 671	200	434	131	1 348	1 262	56	20	11	11,83	27,81	45,72	81,39
Juni	10 656	231	350	131	1 353	1 261	65	17	10	11,83	28,29	47,42	77,68
Juli	11 592	147	538	107	1 448	1 372	43	25	8	11,83	29,09	46,96	75,57
Aug.	11 918	196	430	113	1 497	1 412	55	20	9	11,85	28,22	47,46	76,89
Sept.	13 513	238	655	159	1 712	1 601	68	31	12	11,85	28,74	47,01	72,76
Okt.	10 679	227	453	148	1 376	1 274	69	21	13	11,93	30,21	46,79	87,00
Nov.	11 029	220	681	111	1 491	1 381	68	34	9	12,52	30,73	49,65	82,30
Dez.	8 590	161	455	166	1 271	1 184	47	24	15	13,79	29,36	53,49	89,86

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt		darunter					
					Leichtöl 2)	Gasöl 314) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 5)	Flussiggas	Heizöl	
									Heizöl EL und L 4)	Heizöl MS und ES 5)
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1973 MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975 MD	7 788 r	7 700 r	62 211	21 728	21 672	7 750	369	511	37 126	16 255
1976 MD	7 973 p	7 879 p	68 161 p	22 648 p	22 594 p	8 423 p	370 p	521 p	41 039 p	17 551 p
1975 Okt	7 461	7 388	58 456	23 353	23 281	9 498	422	618	28 362	19 374
Nov	6 602 r	6 493 r	61 912	20 783	20 711	7 850	365	595	31 751	21 149
Dez.	8 100 r	7 934 r	72 535	22 709	22 645	7 002	405	670	43 983	20 339
1976 Jan.	6 603	6 539	74 514	19 857	19 800	6 075	298	522	49 942	17 449
Febr.	6 696	6 630	69 056	19 279	19 222	6 365	344	558	45 477	16 133
Marz	7 521	7 409	79 847	22 642	22 582	8 610	393	637	50 869	18 981
April	8 218	8 109	57 618	23 353	23 300	8 196	342	452	32 139	15 986
Mai	8 354	8 257	59 082	22 906	22 855	8 158	378	351	35 546	14 460
Juni	9 369	9 278	56 803	23 765	23 715	8 552	384	358	32 219	14 933
Juli	9 493	9 382	70 944	23 817	23 769	8 879	399	381	44 622	16 631
Aug.	8 510	8 447	67 722	23 371	23 318	8 985	394	378	41 021	16 759
Sept.	7 948	7 897	64 550	23 207	23 149	9 381	405	561	36 646	17 285
Okt.	7 421	7 347	62 326	23 244	23 190	9 381	378	707	32 808	18 799
Nov.	7 527	7 398	75 041	22 908	22 852	9 493	385	691	42 749	21 503
Dez.	8 015 p	7 857 p	80 427 p	23 426 p	23 374 p	8 997 p	341 p	652 p	48 434 p	21 717 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen <sup>6)</sup>	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein <sup>7)</sup>	schaumwein- ähnlichen Getranken	Roh- und Verbrauchs- zucker <sup>8)</sup>	Stärkezucker und -sirup	Rubensaft, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe <sup>9)</sup>
	1 000 hl Weingeist			1 000 g. Fl. <sup>10)</sup>		1 000 dt		
1971 VjD	856	812	415	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1974 VjD	875	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1975 3. Vj	486	773	378	55 506	3 522	4 273	472	274
4. Vj	699	687	298	91 163	2 644	5 060	458	224
1976 1. Vj	884	832	382	60 510	2 659	4 359	499	283
2. Vj	689	712	273	50 173	3 994	5 668	504	318
3. Vj	649 p	631 p	206 p	62 856	2 960	5 375	512	132

Siehe auch Fachserie L, Reihe 8

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 3) Ohne ab 1. 4. 1973 nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuern Betriebsstoffe. — 4) Gasole und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zollltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zollltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchsuckerwert, dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

# Preise

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dungen	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,0	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	106,1	112,9
1972 D	109,9	108,6	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,0	110,6
1973 D	122,2	122,5	112,5	126,1	104,4	99,4	122,4	107,2	124,9	136,6
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1975 Okt.	140,7	139,6	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	166,3	194,8
Nov.	141,4	140,5	155,9	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	166,4	196,1
Dez.	141,9	141,2	157,4	124,0	122,4	112,2	142,1	144,1	165,8	195,4
1976 Jan.	142,9	142,4	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	166,6	195,5
Febr.	144,6	144,2	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	167,5	197,5
Marz	146,8	147,1	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	166,6	196,2
April	147,7	147,9	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	168,2	197,6
Mai	148,2	148,3	162,4	133,2	131,1	144,0	147,9	143,7	167,9	198,0
Juni	148,9	149,2	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	168,4	198,8
Juli	149,0	149,0	153,6	143,9	132,0	144,0	128,2	143,7	168,5	199,2
Aug.	148,9	148,8	150,9	143,3	130,8	148,8	129,6	143,7	168,6	198,8
Sept.	149,4	149,4	151,3	144,3	132,0	148,8	130,9	143,7	168,7	198,7
Okt.	149,3	149,1	152,3	142,2	132,5	156,2	130,9	143,7	168,7	198,8
Nov.	149,0	148,4	152,7	139,7	132,5	158,9	131,3	143,7	167,6	196,8
Dez.	149,3	148,8	153,5	140,4	133,2	158,9	130,7	143,7	167,9	196,2

### Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer

1971 D	105,0	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	106,1	112,9
1972 D	109,9	108,6	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,0	110,6
1973 D	122,2	122,5	112,5	126,1	104,4	99,4	122,4	107,2	124,9	136,6
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1975 Okt.	140,7	139,6	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	166,3	194,8
Nov.	141,4	140,5	155,9	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	166,4	196,1
Dez.	141,9	141,2	157,4	124,0	122,4	112,2	142,1	144,1	165,8	195,4
1976 Jan.	142,9	142,4	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	166,6	195,5
Febr.	144,6	144,2	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	167,5	197,5
Marz	146,8	147,1	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	166,6	196,2
April	147,7	147,9	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	168,2	197,6
Mai	148,2	148,3	162,4	133,2	131,1	144,0	147,9	143,7	167,9	198,0
Juni	148,9	149,2	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	168,4	198,8
Juli	149,0	149,0	153,6	143,9	132,0	144,0	128,2	143,7	168,5	199,2
Aug.	148,9	148,8	150,9	143,3	130,8	148,8	129,6	143,7	168,6	198,8
Sept.	149,4	149,4	151,3	144,3	132,0	148,8	130,9	143,7	168,7	198,7
Okt.	149,3	149,1	152,3	142,2	132,5	156,2	130,9	143,7	168,7	198,8
Nov.	149,0	148,4	152,7	139,7	132,5	158,9	131,3	143,7	167,6	196,8
Dez.	149,3	148,8	153,5	140,4	133,2	158,9	130,7	143,7	167,9	196,2

### Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer

1971 D	105,1	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	105,9	111,3
1972 D	110,0	108,7	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,1	110,6
1973 D	122,1	122,5	112,5	126,0	104,4	99,4	122,3	107,2	124,7	134,5
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1975 Okt.	141,0	139,9	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	165,0	186,4
Nov.	141,6	140,8	156,0	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	165,1	187,5
Dez.	142,2	141,5	157,4	124,0	122,4	112,2	142,0	144,1	164,6	186,9
1976 Jan.	143,2	142,7	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	165,4	187,0
Febr.	144,8	144,5	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	166,3	188,8
Marz	146,7	147,0	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	165,3	187,6
April	147,8	148,1	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	166,9	188,9
Mai	148,3	148,5	162,4	133,2	131,1	144,0	148,0	143,7	166,7	189,2
Juni	149,0	149,3	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	167,1	189,9
Juli	149,1	149,1	153,6	143,9	131,9	144,0	128,2	143,7	167,2	190,3
Aug.	149,0	148,9	150,9	143,3	130,8	148,9	129,6	143,7	167,3	190,0
Sept.	149,5	149,5	151,3	144,3	132,0	148,9	130,9	143,7	167,4	189,9
Okt.	149,4	149,2	152,3	142,2	132,5	156,3	130,9	143,7	167,4	189,9
Nov.	149,1	148,6	152,8	139,7	132,5	158,9	131,3	143,7	166,3	188,2
Dez.	149,4	148,9	153,5	140,4	133,2	158,9	130,8	143,7	166,6	187,5

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte

### Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer

1971 D	105,8	110,8	109,6	110,1	107,9	108,0	110,9	107,0	105,4	107,3
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1975 Okt.	137,8	139,0	159,8	165,6	140,9	144,1	140,2	145,3	132,7	152,3
Nov.	138,3	139,0	160,3	166,2	141,0	144,1	140,2	145,3	133,4	152,2
Dez.	138,8	139,0	160,3	166,3	140,9	144,1	140,2	145,5	133,4	152,4
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
Febr.	140,3	140,1	162,4	168,8	140,9	145,6	141,0	147,2	135,1	154,3
Marz	140,8	140,1	162,8	169,2	141,2	145,9	141,0	147,5	135,1	154,5
April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,4
Mai	142,0	143,3	163,8	170,2	141,7	148,0	145,1	149,0	136,9	155,5
Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,1	145,1	149,1	136,9	155,8
Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,1	148,9	145,1	150,2	140,4	156,1
Aug.	142,3	144,4	164,8	171,2	142,3	149,3	146,5	150,3	140,7	156,1
Sept.	142,6	144,4	165,2	171,7	142,6	149,5	146,5	150,5	140,7	156,5
Okt.	142,8	144,4	165,9	172,5	142,7	150,0	146,5	151,2	140,8	157,5
Nov.	142,9	145,2	166,7	173,6	143,3	150,7	147,5	151,7	142,6	157,8
Dez.	143,1	145,2	166,9	173,6	143,4	150,9	147,5	152,0	142,6	158,2

### Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer

1971 D	105,8	110,8	109,6	110,1	107,9	108,0	110,9	107,0	105,4	107,2
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1975 Okt.	137,8	139,0	159,8	165,6	140,9	144,1	140,2	145,3	132,7	152,3
Nov.	138,3	139,0	160,3	166,2	141,0	144,0	140,2	145,3	133,4	152,2
Dez.	138,8	139,0	160,3	166,3	140,9	144,1	140,2	145,5	133,4	152,4
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
Febr.	140,3	140,1	162,4	168,8	140,9	145,6	141,0	147,2	135,2	154,3
Marz	140,8	140,1	162,7	169,2	141,2	145,9	141,0	147,5	135,2	154,5
April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,3
Mai	142,0	143,3	163,8	170,2	141,7	147,9	145,0	148,9	136,9	155,5
Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,0	145,0	149,0	136,9	155,7
Juli	142,0	143,3	164,5	171,0	142,2	148,8	145,0	150,1	140,4	156,0
Aug.	142,3	144,4	164,8	171,2	142,3	149,3	146,5	150,2	140,7	156,0
Sept.	142,6	144,4	165,2	171,7	142,6	149,5	146,5	150,5	140,7	156,4
Okt.	142,8	144,4	165,9	172,5	142,7	150,0	146,5	151,2	140,8	157,4
Nov.	142,9	145,2	166,7	173,6	143,3	150,7	147,5	151,7	142,6	157,7
Dez.	143,1	145,2	166,9	173,6	143,4	150,9	147,5	152,0	142,6	158,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.



# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte				Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hulsen- fruchte	Saatgut	Hackfruchte		Ol- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1971 D	103,9	102,8	101,1	108,2	94,6	99,9	93,2	87,0	73,7	100,8	113,8
1972 D	114,4	114,2	112,0	116,4	103,4	100,8	93,2	109,4	114,0	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0
1975 Okt.	138,2	135,3	137,5	139,0	135,7	121,7	112,4	158,7	185,3	125,5	143,8
1975 Nov.	142,1	139,9	140,8	147,4	143,8	123,1	120,0	175,9	219,6	126,3	148,5
1975 Dez.	146,0	144,2	144,2	153,0	148,1	124,5	120,1	185,2	238,1	126,0	148,9
1976 Jan.	148,4	149,0	146,3	170,4	174,5	126,2	120,8	250,9	368,8	126,0	147,6
1976 Febr.	152,7	154,7	150,5	180,2	188,7	127,4	120,7	285,9	438,6	126,0	145,9
1976 März	155,5	158,4	153,1	183,3	191,1	128,0	149,0	285,4	437,5	126,0	146,4
1976 April	154,9	157,8	152,1	188,7	198,3	129,1	149,7	302,5	471,5	126,0	145,9
1976 Mai	149,0	150,3	146,6	186,3	200,9	130,3	151,0	307,3	481,2	126,0	147,5
1976 Juni	145,2	145,4	145,0	177,7	201,6	131,4	151,2	308,0	482,5	126,0	144,6
1976 Juli	144,6	144,0	142,4	186,9	206,9	130,3	151,4	320,3	507,0	131,6	198,4
1976 Aug.	151,2	151,8	150,2	182,3	200,6	131,3	154,3	301,3	469,1	132,6	219,3
1976 Sept.	149,7	149,4	149,2	177,1	195,4	132,5	156,3	285,6	431,4	133,2	223,7
1976 Okt.	148,3	146,9 r	147,0	173,8 r	185,8	132,4	159,6	260,2	380,8	133,5	222,9
1976 Nov.	148,1 p	145,6 r	146,2 p	168,2 r	172,5	132,7	161,6	224,9	310,5	133,8	227,9
1976 Dez.	148,6 p	146,0	145,9 p	170,2	170,5	133,2	162,2	219,2	298,9	134,2	228,2
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1971 D	104,0	103,0	101,1	108,4	94,6	99,9	93,3	87,0	73,7	100,8	113,8
1972 D	114,4	114,3	112,0	116,4	103,4	100,9	93,2	109,3	113,9	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,5	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3
1975 Okt.	139,3	136,5	138,6	140,2	136,9	122,8	113,5	160,1	187,0	126,7	145,1
1975 Nov.	143,3	141,1	142,0	148,7	145,1	124,2	121,1	177,5	221,7	127,5	149,9
1975 Dez.	147,2	145,5	145,5	154,3	149,4	125,6	121,2	186,9	240,3	127,2	150,2
1976 Jan.	149,0	149,6	146,9	171,1	175,3	126,8	121,4	252,0	370,5	126,6	148,3
1976 Febr.	153,2	155,3	151,1	180,9	189,6	128,0	121,3	287,2	440,6	126,6	146,6
1976 März	156,1	159,1	153,7	184,0	191,9	128,6	149,7	286,6	439,5	126,6	147,1
1976 April	155,5	158,5	152,7	189,4	199,2	129,7	150,5	303,8	473,7	126,6	146,6
1976 Mai	149,5	151,0	147,1	187,0	201,8	130,9	151,7	308,7	483,5	126,6	148,2
1976 Juni	145,8	146,1	145,6	178,4	202,5	132,0	151,9	309,3	484,7	126,6	145,3
1976 Juli	145,1	144,6	143,0	187,7	207,9	130,9	152,2	321,7	509,4	132,3	199,3
1976 Aug.	151,8	152,5	150,8	183,0	201,5	131,9	155,0	302,5	471,2	133,2	220,2
1976 Sept.	150,3	150,1	149,9	177,8	196,3	133,1	157,1	286,9	433,4	133,9	224,7
1976 Okt.	149,0	147,6 r	147,7	174,6 r	186,6	133,0	160,4	261,4	382,5	134,1	223,9
1976 Nov.	148,8 p	146,4 r	146,9 p	169,0 r	173,3	133,3	162,4	225,9	311,9	134,5	229,0
1976 Dez.	149,2 p	146,7	146,4 p	171,0	171,3	133,8	162,9	220,2	300,3	134,8	229,3
Pflanzliche Produkte											
Sonderkulturenerzeugnisse 2)											
Jahr 1) Monat	zusammen	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen		
							zusammen	darunter Treib- rosen	darunter nelken	zusammen	darunter Cyclamen
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1971 D	125,8	121,9	120,5	106,2	109,1	102,5	104,5	106,0	105,4	100,5	101,7
1972 D	133,1	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,4
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,3	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	147,9	67,6	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1975 Okt.	143,2	73,7	197,2	144,0	140,5	113,8	121,9	104,9	125,6	105,7	111,7
1975 Nov.	152,1	73,9	197,5	189,6	140,5	119,7	132,9	126,7	134,6	106,4	114,1
1975 Dez.	159,3	73,9	197,6	208,5	140,5	133,5	159,1	181,2	164,0	107,9	117,4
1976 Jan.	164,9	73,5	210,7	230,3	140,5	132,5	158,5	170,9	155,7	106,4	112,3
1976 Febr.	169,2	73,5	222,9	238,0	140,5	134,4	162,0	185,5	149,0	106,7	112,9
1976 März	173,3	73,5	229,5	258,9	140,5	133,1	153,7	164,4	138,1	112,4	115,4
1976 April	176,4	73,5	233,6	280,8	140,5	129,4	141,8	131,5	131,3	117,0	116,3
1976 Mai	167,4	73,5	199,7	277,0	140,5	124,4	128,2	108,5	124,8	120,6	115,3
1976 Juni	146,8	73,5	186,6	199,8	140,5	104,5	96,0	63,8	84,8	113,0	108,0
1976 Juli	161,1	72,5	228,8	231,8	140,5	107,7	103,7	68,5	85,9	111,7	114,8
1976 Aug.	158,6	72,5	199,0	246,1	140,5	111,8	113,8	79,9	119,2	109,8	114,5
1976 Sept.	153,5	87,3	199,7	200,0	141,2	114,6	117,9	97,6	127,2	111,3	115,5
1976 Okt.	158,3 r	83,4	193,6	160,8	144,6	113,1	115,1	100,6	113,6	111,0	115,3
1976 Nov.	162,8 r	72,4	200,5	174,5	144,6	118,2	126,2	125,8	122,8	110,2	116,6
1976 Dez.	169,7	72,7	207,0	185,3	144,6	131,7	153,0	170,1	154,9	110,4	117,1
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1971 D	126,2	121,9	120,5	106,2	109,1	102,5	104,6	106,0	105,4	100,5	101,6
1972 D	133,2	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,3
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,4	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,1	73,8	171,6	145,6	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	68,2	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	106,6	115,4	114,6	111,8
1975 Okt.	144,3	74,4	199,0	145,4	141,9	114,9	123,1	105,9	126,7	106,7	112,9
1975 Nov.	153,3	74,6	199,3	191,4	141,9	120,8	134,1	127,9	135,8	107,5	115,2
1975 Dez.	160,5	74,6	199,4	210,5	141,9	134,8	160,6	182,9	165,5	108,9	118,5
1976 Jan.	165,5	73,8	211,7	231,4	141,2	133,1	159,3	171,7	156,4	106,9	112,8
1976 Febr.	169,8	73,8	224,0	239,1	141,2	135,1	162,8	186,3	149,7	107,3	113,4
1976 März	173,9	73,8	230,6	260,1	141,2	133,8	154,4	165,2	138,8	113,0	115,9
1976 April	177,0	73,8	234,8	282,1	141,2	130,0	142,4	132,1	132,0	117,6	116,8
1976 Mai	168,0	73,8	200,6	278,3	141,2	125,0	128,8	109,0	125,4	121,1	115,8
1976 Juni	147,4	73,8	187,5	200,7	141,2	105,0	96,4	64,1	85,1	113,6	108,6
1976 Juli	161,7	72,8	229,9	232,9	141,2	108,2	104,2	68,8	86,3	112,3	115,3
1976 Aug.	159,2	72,8	199,9	247,3	141,2	112,3	114,3	80,2	119,7	110,4	115,0
1976 Sept.	154,1	87,4	200,5	201,0	141,2	115,2	118,5	98,1	127,8	111,8	116,0
1976 Okt.	159,1 r	83,8	194,5	161,5	145,3	113,6	115,7	101,0	114,2	111,6	115,9
1976 Nov.	163,5 r	72,7	201,4	175,3	145,3	118,8	126,8	126,4	123,3	110,8	117,1
1976 Dez.	170,6	73,0	207,9	186,2	145,3	132,4	153,7	170,9	155,6	110,9	117,6

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. — 2) Sonderkulturenerzeugnisse sind: Genußmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Tierische Produkte										
Jahr <sup>1)</sup> Monat	insgesamt	Schlachtvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch <sup>2)</sup>	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh			Schlacht- geflügel				
			zusammen	darunter						
				Rinder	Schweine					
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1971 D	102,4	95,8	95,8	101,4	91,3	95,0	99,1	107,6	130,4	85,7
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0
1975 Okt.	137,9	134,6	135,5	141,9	131,4	110,7	134,8	148,1	122,4	108,0
1975 Nov.	140,2	135,6	136,5	141,5	133,8	111,7	138,8	149,7	135,2	108,0
1975 Dez.	143,4	137,1	138,0	142,0	135,5	112,1	142,2	151,9	155,4	111,2
1976 Jan.	140,6	135,5	136,4	141,5	132,8	111,8	143,7	146,4	149,8	115,4
1976 Febr.	142,9	138,4	139,2	141,2	138,3	115,5	147,6	145,9	147,6	155,7
1976 März	145,6	140,4	141,1	143,8	139,8	121,7	149,9	145,3	178,4	155,7
1976 April	142,9	135,2	135,7	142,7	131,2	122,6	149,7	145,0	181,4	171,6
1976 Mai	135,7	128,6	128,9	140,1	121,5	121,0	147,4	144,2	139,4	166,8
1976 Juni	133,7	127,2	127,5	138,5	120,2	120,5	140,4	144,5	128,3	166,8
1976 Juli	129,5	120,2	120,2	126,2	116,4	119,8	127,7	146,7	128,2	180,8
1976 Aug.	140,1	133,2	133,7	135,8	133,2	119,3	128,9	149,2	164,0	180,8
1976 Sept.	140,0	133,0	133,5	137,3	131,6	120,5	130,4	150,8	155,2	179,8
1976 Okt.	139,3	130,6	131,0	140,1	125,2	120,5	130,9	153,3	152,9	179,8
1976 Nov.	140,9 p	129,6	130,0	141,9	122,0	120,4	131,6	156,4 p	168,3	177,1
1976 Dez.	140,9 p	126,2	126,4	139,6	117,3	120,4	131,0	157,5 p	188,3	177,1
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1971 D	102,4	95,8	95,8	101,4	91,3	95,0	99,1	107,6	130,4	85,9
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1975 Okt.	139,0	135,9	136,8	143,2	132,7	111,8	136,0	148,8	123,6	109,2
1975 Nov.	141,3	136,8	137,7	142,8	135,0	112,8	140,1	150,6	136,4	109,2
1975 Dez.	144,7	138,3	139,3	143,3	136,7	113,2	143,5	152,9	156,8	112,4
1976 Jan.	141,1	136,1	137,0	142,2	133,4	112,3	144,4	146,8	150,5	116,1
1976 Febr.	143,4	139,0	139,8	141,8	138,9	116,1	148,3	146,0	158,3	156,6
1976 März	146,1	141,1	141,8	144,5	140,5	122,3	150,6	145,5	179,2	156,6
1976 April	143,4	135,8	136,3	143,3	131,8	123,2	150,3	145,3	182,2	172,6
1976 Mai	136,2	129,2	129,5	140,7	122,0	121,5	148,1	146,0	140,0	167,7
1976 Juni	134,2	127,8	128,1	139,1	120,7	121,1	141,0	144,8	128,9	167,7
1976 Juli	130,0	120,8	120,8	126,8	117,0	120,3	128,3	146,8	128,8	181,8
1976 Aug.	140,6	133,8	134,3	136,4	133,8	119,9	129,5	149,4	164,8	181,8
1976 Sept.	140,5	133,7	134,1	138,0	132,2	121,1	131,0	151,2	155,9	180,8
1976 Okt.	139,8	131,2	131,6	140,8	125,8	121,1	131,6	153,7	153,6	180,8
1976 Nov.	141,4 p	130,2	130,6	142,5	122,6	120,9	132,2	156,5 p	169,1	178,1
1976 Dez.	141,4 p	126,8	127,0	140,3	117,8	120,9	131,6	157,8 p	189,2	178,1

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittsmesszahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970 — 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

## Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte <sup>1)</sup> 1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz					Gruben-	Faser- holz	Brenn-	
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B				Kiefer-B
				A	B					
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1974 D	121,0	123,2	194,3	119,9	116,3	117,0	114,1	95,7	107,4	128,4
1975 D	121,3	120,3	188,0	126,1	122,5	113,6	108,6	103,1	123,3	140,7
1976 D	124,0	124,3	212,1	126,4	122,4	116,5	109,1	103,2	117,5	140,8
1975 Sept.	116,2	114,2	169,7	117,2	116,3	109,6	100,8	105,7	121,8	137,7
1975 Okt.	113,7	112,2	160,1	117,2	113,1	109,1	97,2	104,8	113,7	136,5
1975 Nov.	114,5	113,4	162,9	116,8	114,2	110,3	97,8	103,0	116,9	131,9
1975 Dez.	114,9	113,8	151,1	127,6	123,8	111,3	95,9	103,6	115,5	132,9
1976 Jan.	119,3	118,3	169,9	131,9	124,8	112,3	109,2	100,4	122,7	137,4
1976 Febr.	125,6	126,3	227,2	127,6	124,2	115,9	114,5	101,1	118,7	141,8
1976 März	126,8	127,9	243,3	127,1	123,2	116,5	114,2	99,7	120,3	139,1
1976 April	125,0	125,7	229,9	126,5	124,0	116,0	109,2	100,9	116,6	142,0
1976 Mai	125,4	125,9	225,1	127,0	124,2	116,7	110,5	103,2	115,1	145,6
1976 Juni	125,5	126,3	226,4	124,5	121,8	118,1	107,6	104,6	115,3	142,1
1976 Juli	124,7	125,6	210,6	128,1	122,7	119,4	106,2	106,0	115,0	137,7
1976 Aug.	125,6	125,7	199,7	124,7	122,2	121,3	105,1	107,8	116,0	146,6
1976 Sept.	125,4	126,1	193,6	124,7	121,9	122,3	107,3	102,2	114,8	144,2
1976 Okt.	126,2	127,4	190,8	122,5	120,3	125,2	106,3	106,3	115,0	138,0
1976 Nov.	130,6	132,5	193,2	130,2	127,8	129,9	112,5	112,0	114,4	140,1
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	100,3	85,5	96,4	114,6
1974 D	124,6	126,9	200,1	123,5	119,8	120,5	117,5	98,6	110,6	132,3
1975 D	126,0	125,0	195,3	130,9	127,2	118,1	112,9	107,1	128,1	146,2
1976 D	129,0	129,3	220,6	131,5	127,3	121,2	113,5	107,3	122,2	146,4
1975 Sept.	120,8	118,8	176,5	121,9	121,0	114,0	104,8	109,9	126,7	143,2
1975 Okt.	118,2	116,7	166,5	121,9	117,6	113,5	101,1	109,0	118,2	142,0
1975 Nov.	119,1	117,9	169,4	121,5	118,8	114,7	101,7	107,1	121,6	137,2
1975 Dez.	119,5	118,4	157,1	132,7	128,8	115,8	99,7	107,7	120,1	138,2
1976 Jan.	124,1	123,0	176,7	137,2	129,8	116,8	113,6	104,4	127,6	142,9
1976 Febr.	130,6	131,4	236,3	132,7	129,2	120,5	119,1	105,1	123,4	147,5
1976 März	131,9	133,0	253,0	132,2	128,1	121,2	118,8	103,7	125,1	144,7
1976 April	130,0	130,7	239,1	131,6	129,0	120,6	113,6	104,9	121,3	147,7
1976 Mai	130,4	130,9	234,1	132,1	129,2	121,4	114,9	107,3	119,7	151,4
1976 Juni	130,5	131,4	235,5	129,5	126,7	122,8	111,9	108,8	119,9	147,8
1976 Juli	129,7	130,6	219,0	133,2	127,6	124,2	110,4	110,2	119,6	143,2
1976 Aug.	130,6	130,7	207,7	129,7	127,1	126,2	109,3	112,1	120,6	152,5
1976 Sept.	130,4	131,1	201,3	129,7	126,8	127,2	111,6	106,3	119,4	150,0
1976 Okt.	131,2	132,5	198,4	127,4	125,1	130,2	110,6	110,6	119,6	143,5
1976 Nov.	135,8	137,8	200,9	135,4	132,9	135,1	117,0	116,5	119,0	145,7

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. — 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Güte- bzw. Starkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.

# **Index der Grundstoffpreise<sup>1)</sup>** umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						
							insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	zusammen	Kohle, Erdöl 2)	Erze	Strom, Gas, Wasser									
insgesamt	inland	ausland.	zusammen	inland	ausland	zusammen	inland	ausland	inländisch und ausländisch	inland.			
1972 D	104,3	106,5	97,9	108,9	112,0	102,8	102,9	105,0	95,8	110,1	113,4	90,8	110,9
1973 D	115,3	115,7	114,1	119,9	118,4	122,8	113,9	115,0	110,2	120,0	125,3	102,4	115,5
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1975 Okt.	139,2	136,2	147,9	129,7	134,1	120,8	142,1	136,8	159,9	203,4	240,8	121,7	150,8
Nov.	139,4	136,5	147,8	131,5	136,3	122,0	141,9	136,6	159,3	202,6	239,4	122,1	151,0
Dez.	140,6	137,5	149,7	133,3	138,0	124,2	142,9	137,4	161,1	204,1	241,8	122,3	151,0
1976 Jan.	142,5 r	139,4 r	151,5	133,5 r	136,7 r	127,3	145,2	140,1	162,3	209,2	249,2	121,9	153,3
Febr.	143,8 r	141,0 r	151,8	134,9 r	138,3 r	128,2	146,5	141,7	162,3	210,0	250,1	123,4	153,3
Marz	144,8 r	142,0 r	152,8	136,5 r	139,8 r	129,9	147,4	142,7	163,0	209,2	248,2	126,0	153,6
April	145,8 r	142,9 r	154,3	136,1 r	138,0 r	132,3	148,8	144,2 r	164,1	208,8	247,0	126,7	154,7
Mai	146,2 r	142,6 r	156,8	135,3 r	133,9 r	138,3	149,6	144,9	165,1	209,7	248,3	126,8	154,7
Juni	147,2 r	143,0 r	159,6	136,5 r	132,8 r	143,8	150,5	145,7	166,6	210,3	249,5	126,3	154,7
Juli	148,1	143,5	161,4	135,7 r	130,3 r	146,5	151,9	147,0	168,1	210,2	248,9	128,2	154,8
Aug.	148,9	145,1	159,9	140,0 r	137,3 r	145,4	151,6	147,2	166,3	209,2	248,0	124,5	154,8
Sept.	149,0	145,2	160,0	141,1	138,0	147,4	151,5	147,2	165,7	209,1	248,1	123,5	154,8
Okt.	148,5 r	145,0 r	158,8	141,9 r	138,1 r	149,5	150,5	146,8	162,9	207,9	246,6	118,8	155,8
Nov.	148,3 r	144,6 r	159,2	142,5 r	137,9 r	151,6	150,1	146,3	162,5	206,8	244,8	119,3	155,8
Dez.	148,3	144,3	160,1	143,3	137,3	155,3	149,9	146,1	162,3	207,3	245,7	118,4	155,8

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 3)			Chemische Erzeug- nisse	Fein- keramische Erzeugnisse, Glas	Bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff- erzeugnisse	Leder	Textilien	Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuss- mittelge- werbes insgesamt
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. Metall- halbzeug									
inländisch und ausländisch												
1972 D	100,5	114,4	94,0	100,0	108,8	100,8	109,6	96,5	101,1	118,0	105,5	103,8
1973 D	111,6	118,3	106,5	105,4	113,6	120,0	119,4	100,1	102,3	136,2	126,0	116,4
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1975 Okt.	124,4	134,6	114,4	133,9	127,9	121,8	125,8	148,5	125,4	128,2	124,9	128,6
Nov.	124,2	134,2	113,7	134,3	126,7	122,3	125,7	148,1	126,7	131,1	125,5	128,4
Dez.	125,1	134,2	114,9	135,0	126,8	123,1	125,5	148,3	127,3	133,8	127,1	128,9
1976 Jan.	126,8	134,6	116,9	135,7	130,2	124,7	126,4	146,8	127,9	139,7	130,3	129,4
Febr.	128,4	135,0	119,7	135,7	131,4	126,3	126,3	145,5	127,8	141,8	132,4	129,6
Marz	129,8	135,1	122,3	135,8	131,6	128,2	127,0	145,3	127,9	144,7	133,9	129,7
April	132,3	135,5	126,5	136,2	132,1	131,4	128,3	145,9	130,8	146,9	135,6	127,9
Mai	133,4	136,2	127,8	137,1	132,7	132,7	128,6	145,9	130,3	150,7	137,1	125,7
Juni	134,5	136,7	128,7	137,3	132,6	134,2	129,5	146,4	129,3	152,3	140,7	125,8
Juli	136,5	137,4	131,1	139,1	133,6	135,3	131,2	146,8	129,7	153,4	143,9	125,8
Aug.	136,2	137,9	130,1	139,1	134,4	136,2	132,6	146,0	130,8	153,3	144,4	127,8
Sept.	135,8	138,3	128,7	138,8	135,0	137,5	131,6	146,5	131,3	154,5	144,9	128,9
Okt.	134,8	138,4	126,0	138,3	135,0	138,5	133,1	146,8	131,2	155,6	145,5	129,3
Nov.	134,6	138,6	125,3	138,2	135,3	139,3	133,7	146,3	131,4	156,0	146,0	128,7
Dez.	134,2	138,8	124,6	137,8	135,3	139,6	133,7	146,0	132,0	155,4	145,4	128,4

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzerz. m. Grundstoff- charakter
	zusammen	inland	ausland			inland u. ausland	zusammen	inland.			
1972 D	107,5	110,3	100,3	113,1	100,0	103,2	105,2	97,0	110,9	107,8	101,6
1973 D	117,6	118,3	115,7	123,4	99,2	114,5	114,8	113,5	115,5	120,1	113,2
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1
1975 Okt.	130,3	134,8	118,7	135,8	107,6	142,3	136,7	159,4	150,8	191,6	131,3
Nov.	131,8	136,5	119,4	136,6	107,1	142,1	136,5	159,1	151,0	191,2	131,1
Dez.	133,1	137,8	120,8	138,2	108,1	143,3	137,4	161,2	151,0	194,0	132,0
1976 Jan.	132,8 r	136,7 r	122,6	137,1	112,1 r	145,9	140,2	163,0	153,3	198,8 r	134,2
Febr.	133,5 r	137,7 r	122,7	139,6	113,2	147,4	142,1	163,4	153,3	199,7	135,9
Marz	134,2 r	138,4 r	123,4	141,4	114,3	148,5	143,3	164,4	153,6	201,0	137,1
April	133,2 r	136,2 r	125,3	136,5	117,7	150,3	145,2	165,8	154,7	200,9	139,3
Mai	131,9 r	132,4 r	130,4	130,1	127,0	151,3	146,0	167,3	154,7	202,2	140,3
Juni	132,4 r	131,7 r	134,3	128,8	131,4	152,5	146,8	169,6	154,7	204,3 r	141,4
Juli	131,1 r	129,4	135,4	121,3	131,5	154,1	148,3	171,7	154,8	205,5	143,2
Aug.	135,4 r	135,6 r	134,9	133,4	130,7	153,7	148,3	169,8	154,8	203,9	143,0
Sept.	136,6	136,4	137,2	133,5	134,0	153,4	148,2	169,1	154,8	203,7	142,7
Okt.	137,4 r	136,5 r	139,9	131,5	139,9 r	152,4	147,8	166,3	155,8	201,5	141,8
Nov.	137,9 r	136,2 r	142,4	130,7	142,5 r	152,0	147,4	165,8	155,8	200,7	141,4
Dez.	138,3	135,1	146,7	127,9	147,9	151,9	147,4	165,5	155,8	201,3	141,1

Siehe auch Fachserie M, Reihe 2

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet — 2) Mineralerzeugnisse. — 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 2)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr.	ohne Strom, Gas, Wasser	zusammen	Grundstoff- u Produktions- güter	Erzeugnisse der		Nahrungs- und Genuß- mittel			
					Investitions- güter	Verbrauchs- güter				
					industrien					
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,7	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	134,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1976 D	140,8	139,6	138,0	141,9	138,0	136,7	132,6	144,6	142,5	210,9
1975 Nov	136,0	134,7	133,3	134,8	134,1	132,5	129,7	139,7	140,1	199,1
Dez	136,3	135,0	133,6	135,4	134,2	132,8	129,8	139,8	139,7	199,4
1976 Jan.	137,5	136,2	134,6	136,8	135,2	133,8	130,0	141,3	140,2	209,3
Febr	138,4	137,2	135,6	139,2	135,7	134,3	130,5	142,0	140,9	209,4
März	138,9	137,7	136,1	139,6	136,3	134,6	131,2	142,6	141,2	209,4
April	140,0	138,8	137,3	141,5	137,6	135,4	131,2	144,2	142,3	208,3
Mai	140,6	139,4	137,9	142,4	138,1	135,9	131,2	144,9	142,5	211,1
Juni	141,0	139,9	138,4	142,9	138,3	136,8	131,7	145,0	142,9	211,1
Juli	141,7	140,6	139,1	143,8	138,7	137,5	133,0	145,4	143,4	211,1
Aug.	142,0	140,9	139,4	144,1	138,8	137,9	133,8	145,6	143,4	211,1
Sept.	142,3	141,2	139,7	144,1	139,0	138,4	134,6	145,8	143,7	211,1
Okt.	142,4	141,2	139,6	143,3	139,2	138,6	134,9	146,0	143,3	213,0
Nov.	142,1	140,9	139,3	142,3	139,2	138,7	134,6	146,1	142,6	213,0
Dez.	142,1	140,9	139,4	142,2	139,3	138,7	134,8	146,3	143,0	213,0
1977 Jan.	143,3	142,1	140,6	141,7	140,8	139,8	139,0	147,6	144,0	213,4

Jahr Monat	Bergbauf. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölerzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1972 D	118,4	110,3	109,6	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,7	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1976 D	205,2	158,5	150,8	193,4	245,0	130,8	138,9	139,0	93,7	145,3
1975 Nov.	193,8	155,2	148,2	188,6	236,3	128,9	119,2	118,0	83,6	138,9
Dez.	193,8	155,5	148,2	187,9	237,8	128,7	122,2	121,2	83,3	139,0
1976 Jan.	205,9	157,2	149,2	190,6	238,6	129,1	124,7	124,1	84,5	140,7
Febr.	205,9	157,2	149,2	195,5	249,1	129,1	132,1	131,7	85,6	142,1
März	205,9	157,6	149,2	192,5	242,6	129,3	134,1	133,9	89,8	143,8
April	204,5	158,3	151,2	194,0	244,4	129,6	138,1	138,1	96,4	145,2
Mai	204,5	158,3	151,2	193,5	241,0	130,2	141,2	141,3	96,3	145,4
Juni	204,5	158,3	151,2	194,4	243,9	130,8	141,3	141,4	97,9	145,9
Juli	204,5	158,4	151,3	194,8	243,7	131,4	142,8	143,0	101,4	146,8
Aug.	204,5	158,4	151,3	195,5	248,1	131,6	143,5	143,8	100,3	147,3
Sept.	204,5	158,4	151,3	195,8	251,7	131,7	143,4	143,7	97,1	147,0
Okt.	205,9	159,9	151,3	193,8	249,3	132,1	142,9	143,1	92,2	146,6
Nov.	205,9	159,9	151,3	189,1	238,7	132,3	142,1	142,2	91,1	146,3
Dez.	205,9	159,9	151,3	191,7	249,1	132,5	140,9	141,1	91,3	146,3
1977 Jan.	205,9	160,4	151,3	194,6	254,2	132,8	132,5	132,5	95,6	147,1

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			Land- maschinen
							gewerbliche Arbeitsmaschinen		Kraft- maschinen	
							zusammen	darunter Fördermittel		
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	116,0	109,4	112,5
1973 D	116,2	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	122,0	114,1	124,0
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1976 D	158,6	137,3	136,1	141,9	128,7	150,5	153,6	148,6	152,8	161,7
1975 Nov.	153,8	133,3	127,5	135,6	123,0	144,8	147,8	143,9	144,0	158,3
Dez.	153,8	133,1	127,9	135,6	123,1	144,8	147,8	143,9	144,8	158,5
1976 Jan.	155,5	133,8	129,8	138,3	125,6	147,0	150,4	145,6	146,6	159,3
Febr.	156,6	134,1	131,0	138,7	126,4	147,9	151,3	146,2	149,8	160,2
März	158,1	134,0	131,7	138,6	126,2	148,7	152,0	146,9	151,7	160,3
April	158,6	135,0	133,5	141,6	127,2	149,8	153,2	148,6	152,7	161,0
Mai	159,1	136,3	135,7	142,2	128,5	150,6	153,8	149,0	153,0	160,9
Juni	159,3	138,1	138,1	142,5	129,2	150,7	153,9	149,0	153,5	161,1
Juli	159,6	138,7	138,6	143,1	129,5	151,2	154,3	149,1	153,7	161,4
Aug.	159,6	139,1	138,9	143,2	129,5	151,4	154,4	149,7	154,1	161,5
Sept.	159,6	139,5	139,4	143,5	130,2	151,6	154,6	149,7	154,4	161,9
Okt.	159,3	139,9	139,6	143,3	130,0	152,1	155,1	149,7	154,7	163,8
Nov.	159,2	139,4	138,4	143,7	130,8	152,2	155,3	149,7	154,7	164,3
Dez.	159,2	139,3	137,9	143,8	131,1	152,3	155,4	149,5	154,4	164,9
1977 Jan.	159,5	140,7	136,9	146,3	131,1	154,5	157,9	150,7	155,3	165,8

Fußnoten siehe folgende Seite

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,4	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1976 D	144,2	145,7	142,4	123,1	138,8	146,0	139,9	154,9	133,5	99,6
1975 Nov.	140,2	141,6	138,7	120,8	134,9	140,3	136,0	152,9	130,6	98,9
Dez.	140,2	141,6	138,7	120,9	135,4	141,6	136,0	152,8	131,6	98,9
1976 Jan.	140,7	141,6	140,3	121,3	136,8	143,5	136,6	153,9	132,9	99,4
Febr.	140,9	141,6	141,2	121,6	137,7	144,4	137,1	154,9	133,1	100,0
März	141,5	142,0	141,6	122,3	138,2	145,1	138,0	155,0	133,2	100,0
April	144,5	146,5	142,0	123,1	138,4	145,3	139,1	155,2	133,6	100,0
Mai	144,8	146,9	142,3	123,3	138,8	145,7	139,8	155,2	134,0	100,0
Juni	144,8	146,9	142,3	123,6	139,2	146,7	140,1	154,9	133,5	99,8
Juli	145,0	146,9	142,7	124,1	139,3	146,8	140,2	154,9	134,0	99,6
Aug.	145,1	146,9	143,0	123,9	139,4	146,8	140,7	154,5	133,9	99,7
Sept.	145,4	147,4	143,0	123,7	139,4	146,9	141,1	154,6	134,2	99,6
Okt.	145,5	147,4	143,4	123,4	139,4	146,9	142,0	154,6	133,7	99,6
Nov.	145,6	147,4	143,5	123,5	139,5	146,9	141,9	155,2	133,5	99,0
Dez.	146,0	147,4	143,5	123,4	139,5	146,9	141,9	155,6	132,8	99,0
1977 Jan.	147,1	147,8	145,8	124,0	140,3	147,1	142,8	156,8	133,4	99,0

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1976 D	145,7	132,0	126,9	135,0	137,1	136,7	146,2	149,5	129,5	152,0
1975 Nov.	139,4	127,3	118,3	130,6	133,2	137,6	145,9	146,2	125,8	148,8
Dez.	139,4	128,4	118,5	130,7	133,2	137,2	145,9	146,2	126,4	148,8
1976 Jan.	144,0	130,0	118,9	131,3	133,8	135,2	146,4	146,7	127,1	147,4
Febr.	144,5	131,0	120,1	132,0	134,8	134,8	146,3	146,6	127,2	147,9
März	144,7	131,0	121,7	132,5	135,4	134,5	146,1	146,7	127,7	148,5
April	145,0	131,2	124,1	133,4	136,1	135,8	145,8	147,1	129,3	150,0
Mai	145,9	131,6	125,7	133,9	136,6	136,1	146,0	148,4	129,5	150,7
Juni	145,9	131,3	127,2	134,9	137,4	137,3	146,1	149,6	129,9	153,6
Juli	146,2	132,0	128,2	135,7	137,8	138,0	146,1	150,5	130,2	154,2
Aug.	146,4	132,5	129,4	136,2	137,6	137,7	146,3	150,9	130,5	154,2
Sept.	146,2	133,1	130,6	136,8	138,5	138,2	146,1	152,3	130,8	154,4
Okt.	146,2	133,0	131,6	137,3	138,7	138,4	146,7	151,6	130,8	154,5
Nov.	146,4	133,5	132,2	137,8	139,0	137,4	146,1	151,6	130,5	154,5
Dez.	146,4	133,4	132,6	137,9	139,1	136,9	146,0	151,6	131,0	154,5
1977 Jan.	149,6	134,2	134,2	139,4	141,0	138,1	147,1	152,8	131,5	153,4

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	Mahl- und Schmuhlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereikase	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1976 D	145,2	147,3	146,2	131,5	131,0	133,3	124,7	142,8	138,4	129,2
1975 Nov.	126,7	142,2	141,1	124,8	128,7	129,8	120,9	141,0	134,9	129,2
Dez.	129,2	142,2	141,1	125,4	128,9	130,0	121,7	141,0	135,4	129,2
1976 Jan.	135,2	144,3	142,7	126,7	129,4	130,1	122,7	141,1	136,1	129,2
Febr.	137,1	144,6	143,1	127,7	129,5	130,7	122,9	141,1	138,5	129,2
März	140,0	145,1	143,5	128,2	129,8	131,6	123,0	141,5	139,3	129,2
April	142,5	145,3	143,7	129,4	130,1	131,6	122,9	142,0	139,4	129,2
Mai	145,5	146,3	144,9	130,1	130,4	131,6	123,1	141,9	138,5	129,2
Juni	147,0	147,1	145,8	131,6	130,7	132,2	123,5	141,9	138,3	129,2
Juli	148,2	148,0	146,7	133,0	131,2	133,7	124,0	141,8	137,5	129,2
Aug.	147,8	148,2	147,0	133,5	131,7	134,7	125,4	142,1	139,3	129,2
Sept.	149,0	149,1	148,2	134,1	132,0	135,7	126,9	144,3	139,1	129,2
Okt.	149,9	149,4	148,8	134,5	132,3	135,9	127,5	145,0	138,3	129,2
Nov.	150,5	150,2	149,8	134,7	132,3	135,6	127,8	145,4	138,3	129,2
Dez.	149,4	150,0	149,6	134,4	132,5	135,8	127,2	145,4	138,1	129,2
1977 Jan.	149,9	153,3	152,8	134,6	133,9	137,4	126,8	145,2	137,3	147,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

**Preisindizes für Bauwerke<sup>1)</sup>**  
**Neubau und Instandhaltung**  
**1970 = 100**

Jahr Monat	Neubau									
	Bau- leistungen für Wohn- gebäude insgesamt	davon nach Kostenarten der DIN 276				Bauleistungen am Bauwerk				
		Bau- leistungen am Bauwerk	Gerat	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie	Turnhalle
1972 D	117,0	117,8	120,0	114,9	111,8	117,2	118,1	116,2	118,0	118,3
1973 D	125,2	126,4	123,8	122,7	116,6	125,5	126,3	123,2	127,3	126,8
1974 D	134,1	135,6	133,6	133,9	121,1	134,0	134,9	130,5	138,3	138,3
1975 D	137,3	138,9	139,7	138,6	122,8	136,8	137,9	134,1	143,3	143,3
1976 D	141,9	143,7	144,0	142,6	126,2	141,5	143,3	139,5	148,6	148,6
1974 Nov.	135,8	137,3	135,5	137,1	121,9	135,6	136,4	132,1	140,5	140,6
1975 Febr.	135,8	137,3	138,9	137,3	121,7	135,4	136,1	132,0	141,6	141,3
Mai	137,7	139,3	139,7	139,1	123,2	137,2	138,4	134,4	143,7	143,8
Aug.	137,8	139,4	139,8	139,0	123,2	137,3	138,5	134,9	143,9	144,1
Nov.	137,8	139,4	140,5	139,0	123,1	137,2	138,5	135,2	143,8	143,9
1976 Febr.	138,6	140,2	141,4	139,5	123,6	138,1	139,3	136,2	145,1	144,8
Mai	141,8	143,7	142,6	141,9	126,2	141,5	143,3	138,8	148,5	148,4
Aug.	143,1	145,0	145,3	142,5	127,2	142,8	144,7	141,4	149,9	150,2
Nov.	144,0	145,7	146,6	146,3	127,8	143,5	145,7	141,5	150,8	151,1

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Stau- mauer	Ein- mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familienge- bäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- ohne	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
		RQ 28,5	RQ 11,5							
1972 D	109,3	109,2	109,5	110,3	112,9	113,1	117,7	117,7	116,4	120,8
1973-D	112,8	112,6	112,9	113,7	119,1	118,9	126,3	126,1	124,7	129,6
1974 D	123,6	124,2	123,0	125,1	125,5	122,8	138,5	138,3	137,2	141,5
1975 D	126,5	127,0	126,0	128,7	127,0	122,2	145,1	144,8	143,8	147,8
1976 D	128,3	128,8	127,8	130,6	130,0	125,3	150,5	150,2	149,0	153,4
1974 Nov.	124,7	125,3	124,0	126,3	127,5	123,2	141,3	141,1	140,0	144,2
1975 Febr.	125,2	125,9	124,6	126,8	126,5	121,4	142,9	142,3	141,6	144,3
Mai	127,3	127,8	126,8	129,6	127,8	122,9	145,4	145,2	144,2	148,2
Aug.	126,9	127,3	126,4	129,1	127,2	122,4	146,0	145,9	144,7	149,3
Nov.	126,6	127,1	126,2	129,1	126,6	121,9	146,0	145,8	144,7	149,2
1976 Febr.	126,8	127,3	126,3	129,1	127,0	122,2	147,2	146,7	145,8	149,1
Mai	128,7	129,2	128,2	130,9	129,9	125,4	150,5	150,3	148,8	154,0
Aug.	128,9	129,4	128,4	131,2	131,4	126,5	151,7	151,5	150,1	155,1
Nov.	128,8	129,3	128,3	131,2	131,8	126,9	152,5	152,3	151,1	155,4

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/I.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

**Kaufwerte für Bauland**

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	18,56
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 476	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 695	16,25
1972	136 013	202 782	31,41	96 612	110 803	40,23	31 764	66 676	22,54	7 637	25 303	16,15
1973	106 238	144 171	32,74	77 301	82 228	40,77	22 577	43 742	23,75	6 360	18 201	18,12
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1974 4. Vj	21 293	25 482	31,99	15 582	14 191	42,00	3 764	6 555	22,66	1 947	4 736	14,88
1975 1. Vj	18 861	22 455	30,08	14 338	13 145	39,56	3 044	5 329	19,01	1 479	3 981	13,61
2. Vj	23 053	25 512	34,94	17 867	16 468	43,04	3 385	5 149	23,12	1 801	3 895	16,35
3. Vj	21 824	22 794	35,17	17 073	15 275	43,17	3 226	4 854	21,05	1 525	2 664	15,01
4. Vj	24 838	27 868	37,11	19 374	17 123	46,97	3 679	5 811	23,12	1 785	4 955	19,45
1976 1. Vj	22 548	23 073	37,73	17 612	15 212	45,38	3 306	5 516	23,67	1 630	2 345	21,19
2. Vj	24 804	26 070	38,79	19 679	17 816	46,93	3 427	5 009	26,00	1 698	3 245	13,82

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/II

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen

# Index der Großhandelsverkaufspreise <sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Dungemitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1974 D	142,3	112,3	93,1	158,8	171,4	144,7	151,7	173,2	119,9	142,7
1975 D	152,2	119,7	78,2	163,5	196,3	137,2	158,7	123,1	128,9	152,5
1975 Okt	152,8	123,5	81,0	161,8	198,8	133,3	159,1	113,0	129,4	153,6
Nov.	153,2	125,0	89,6	160,5	199,6	132,4	158,7	106,5	129,9	153,7
Dez.	153,6	126,4	95,6	162,1	198,9	131,4	159,0	103,8	132,7	154,4
1976 Jan	156,6	130,4	100,9	161,0	207,0	133,4	159,4	109,8	134,5	154,5
Febr.	158,2	133,8	105,7	161,6	208,2	135,7	160,0	121,5	136,4	155,2
Marz	159,4	135,5	114,8	163,2	208,9	138,4	161,0	127,8	138,2	155,5
April	160,7	136,4	114,8	165,3	208,6	144,1	162,1	126,5	139,2	155,7
Mai	161,4	139,5	112,6	164,7	209,2	144,9	162,4	124,7	138,8	156,1
Juni	161,4	139,9	113,2	164,4	209,0	146,0	163,6	124,1	136,7	156,3
Juli	161,4	135,2	114,3	164,7	209,5	150,6	164,4	123,6	135,3	156,5
Aug.	161,9	139,7	117,4	164,6	209,1	150,1	165,0	122,8	135,0	157,9
Sept.	161,5	138,3	120,3	165,2	209,0	150,3	165,7	122,8	132,8	158,4
Okt.	161,3	136,9	113,6	166,0	209,5	148,2	166,6	116,9	132,8	159,6
Nov.	160,8	134,8	109,4	165,8	208,9	147,5	166,9	111,7	133,5	159,7
Dez.	160,8	134,8	111,7	164,9	208,0	147,3	167,3	108,1	134,4	159,8

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)							Warengruppen		
	Großhandel mit							Getreide, Saaten, Futter- und Dungemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant-, u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labo- r-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	130,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	136,2
1974 D	164,0	141,0	137,1	147,0	161,6	167,0	111,5	98,4	151,9	172,1
1975 D	179,2	148,9	149,1	155,0	175,1	182,8	118,2	87,0	155,5	197,5
1975 Okt	181,0	150,5	150,5	155,6	177,0	177,8	121,2	91,9	152,5	200,0
Nov.	181,1	150,6	150,5	156,4	177,3	177,6	122,1	100,9	150,0	201,0
Dez.	180,9	150,2	150,5	157,9	177,6	177,1	122,9	105,9	153,0	200,1
1976 Jan	181,0	150,8	150,8	160,4	178,0	172,0	125,1	113,4	150,7	208,4
Febr.	181,5	150,8	151,4	161,3	178,2	163,5	127,6	119,5	150,7	209,7
Marz	181,8	151,2	152,3	162,7	178,4	162,9	129,2	130,3	150,8	210,4
April	182,7	152,2	154,5	163,9	179,9	162,9	129,4	129,7	154,4	210,1
Mai	183,3	153,3	155,1	163,8	179,9	163,2	128,5	127,8	153,7	210,6
Juni	184,2	153,8	155,6	164,4	180,0	164,4	127,7	128,3	153,7	210,4
Juli	185,5	154,2	155,7	164,6	180,1	165,7	126,0	129,6	153,8	210,9
Aug.	186,4	153,8	155,7	165,1	180,5	167,7	130,3	133,8	153,8	210,5
Sept.	188,0	153,8	155,9	166,2	180,9	168,0	130,5	137,5	153,8	210,5
Okt.	188,4	153,1	156,0	166,3	181,2	168,6	130,5	127,4	154,0	211,0
Nov.	188,6	153,1	156,2	166,2	182,0	168,6	129,8	120,5	154,0	210,4
Dez.	188,7	153,1	156,3	166,2	182,2	168,7	130,0	123,6	154,2	209,5

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut., u. kosmet., Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	135,6	121,8
1974 D	139,8	151,3	177,4	119,8	142,5	148,6	163,4	136,0	149,9	166,1
1975 D	136,6	158,0	127,6	129,1	152,0	161,2	172,7	147,3	161,5	180,9
1975 Okt.	132,2	158,7	117,9	130,2	153,0	161,9	174,6	148,6	162,8	175,1
Nov.	131,7	158,2	110,6	131,4	153,1	161,9	174,7	148,6	163,1	174,8
Dez.	130,9	158,4	107,5	134,0	153,8	161,5	174,4	148,7	163,2	174,4
1976 Jan.	132,7	158,8	114,0	136,8	153,9	161,3	176,0	148,8	163,3	169,6
Febr.	134,6	159,4	127,1	139,4	154,6	161,5	176,2	149,4	163,4	161,9
Marz	137,0	160,2	134,1	140,6	155,0	161,4	176,7	150,2	163,8	161,1
April	142,8	161,1	132,4	141,9	155,2	162,0	177,3	152,6	164,8	161,0
Mai	143,3	161,4	130,1	144,7	155,6	162,5	178,2	153,2	164,7	161,3
Juni	144,9	162,5	129,2	143,7	155,7	163,2	178,6	153,7	164,7	162,4
Juli	149,8	163,3	128,4	140,7	155,8	164,2	179,7	153,8	164,8	163,5
Aug.	149,7	164,0	127,4	140,6	157,2	165,0	179,9	153,8	165,2	165,5
Sept.	149,7	164,8	127,2	137,9	157,8	166,2	180,3	153,9	165,4	165,9
Okt.	148,5	165,5	120,7	137,9	159,1	166,4	179,9	154,0	166,6	166,4
Nov.	148,3	165,7	115,0	136,3	159,3	166,6	179,9	154,2	166,2	166,4
Dez.	148,3	166,1	111,1	137,1	159,4	166,5	179,9	154,4	166,2	166,4

Siehe auch Fachserie M, Reihe 8  
1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

# Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup>

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfruchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getranken	Tabakwaren
1972 D	110,0	109,3	109,2	107,6	112,5	118,2	105,9	103,4	108,3	107,2
1973 D	117,0	116,6	116,1	120,5	116,5	134,8	109,6	107,2	113,4	118,6
1974 D	125,9	123,6	123,6	123,2	124,0	150,9	115,2	111,2	116,9	119,9
1975 D	133,9	131,4	131,6	138,5	132,8	153,6	121,6	113,4	119,5	124,6
1976 D	139,0	137,8	137,7	164,8	138,0	161,1	125,3	122,2	122,6	128,3
1975 Nov	135,4	132,0	132,2	132,6	135,4	156,4	123,2	115,2	120,5	127,1
Dez	135,7	132,5	132,6	134,4	135,8	163,9	123,3	115,3	120,5	127,4
1976 Jan.	136,7	134,2	134,3	145,3	136,3	166,7	123,4	115,6	120,7	127,4
Febr.	137,8	136,5	136,4	162,8	136,7	161,3	123,5	115,8	120,8	127,4
Marz	138,1	137,1	137,1	165,9	136,9	155,8	124,1	117,6	121,3	127,6
April	138,9	138,4	138,3	172,4	137,6	158,7	124,4	118,6	121,5	127,6
Mai	139,4	139,6	139,4	184,5	137,6	157,9	124,4	119,0	121,6	127,6
Juni	140,0	141,0	140,6	199,7	137,1	157,8	124,3	119,4	121,8	127,6
Juli	138,9	137,8	137,7	170,5	137,1	155,0	124,9	121,1	122,3	127,6
Aug	139,3	138,4	138,2	170,7	137,6	160,1	125,8	123,9	123,1	127,6
Sept.	139,1	136,9	136,9	153,9	138,5	160,2	126,8	126,7	124,0	127,7
Okt.	139,4	136,7	136,8	148,3	139,6	163,2	127,2	128,7	124,6	127,7
Nov.	140,0	137,6	137,5	151,3	140,1	166,3	127,5	129,6	124,8	127,7
Dez	140,7	139,2	138,7	152,6	140,6	170,3	127,8	130,4	125,1	136,0
1977 Jan	142,0	141,7	140,8	158,3	141,2	173,8	129,2	132,8	128,0	144,6

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	zusammen	mit Textilwaren				zusammen	davon mit			zusammen	dar mit Elektro- erzeugnissen (a n g), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
			Textil- waren versch Art 3)	Ober- bekleidung	Wasche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a n g)	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
1972 D	112,0	110,7	110,7	111,2	110,5	118,0	110,0	109,4	110,2	110,2	106,8	104,5
1973 D	120,0	118,1	118,0	119,1	117,6	129,2	115,8	114,7	116,1	116,3	113,2	105,4
1974 D	129,1	127,3	127,0	128,1	127,8	137,6	126,1	126,1	127,6	125,7	123,2	109,2
1975 D	135,9	134,2	134,2	134,1	135,8	144,2	133,7	135,6	136,6	132,3	129,4	112,8
1976 D	140,5	138,5	138,6	138,8	140,0	150,4	137,6	139,6	141,2	136,1	131,5	113,3
1975 Nov.	137,8	136,1	136,3	136,1	137,7	146,4	135,0	137,3	137,8	133,4	130,4	113,0
Dez	138,0	136,3	136,4	136,3	137,9	146,6	135,1	137,4	138,0	133,5	130,4	112,9
1976 Jan.	138,4	136,6	136,8	136,7	138,2	147,4	135,5	137,8	138,3	133,9	130,6	113,0
Febr	139,0	137,2	137,3	137,3	138,6	148,0	136,0	138,1	138,9	134,5	131,1	113,0
Marz	139,4	137,6	137,7	137,8	138,9	148,4	136,4	138,6	140,0	134,8	131,4	113,3
April	139,7	137,8	137,9	138,1	139,1	148,9	136,8	139,0	140,7	135,2	131,4	113,3
Mai	139,9	138,0	138,1	138,3	139,5	149,3	137,2	139,3	141,1	135,7	131,5	113,3
Juni	140,1	138,1	138,2	138,3	139,7	149,6	137,5	139,6	141,4	135,9	131,6	113,3
Juli	140,1	138,1	138,2	138,2	139,8	149,7	137,7	139,7	141,6	136,2	131,7	113,4
Aug	140,4	138,4	138,5	138,5	140,0	150,4	138,0	139,9	141,8	136,5	131,7	113,4
Sept.	141,3	139,2	139,3	139,4	140,7	151,9	138,4	140,3	142,2	136,9	131,6	113,5
Okt	142,2	139,9	140,0	140,3	141,2	153,3	138,8	140,6	142,5	137,5	131,6	113,4
Nov.	142,8	140,5	140,6	141,0	141,8	154,0	139,3	141,0	143,0	137,9	131,6	113,3
Dez	143,0	140,7	140,8	141,1	142,0	154,3	139,4	141,1	143,0	138,1	131,7	113,3
1977 Jan.	143,8	141,4	141,5	141,7	142,7	155,6	140,1	141,7	143,7	138,8	132,0	113,4

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u a Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1972 D	109,6	109,5	110,5	108,8	114,4	114,8	110,8	110,3	109,9	108,6
1973 D	115,1	114,4	115,2	114,2	128,5	128,3	129,2	115,1	114,2	113,5
1974 D	125,4	121,7	121,5	122,7	152,1	151,6	157,7	124,1	122,5	123,8
1975 D	136,3	128,6	127,6	130,9	168,2	169,6	155,1	133,1	131,0	132,5
1976 D	141,8	131,6	131,6	132,4	178,1	179,4	166,3	137,8	136,5	139,2
1975 Nov.	137,5	130,1	129,8	131,2	174,4	176,0	159,7	134,9	132,8	134,2
Dez.	139,2	130,8	131,1	131,3	174,2	175,8	159,8	135,1	133,0	135,8
1976 Jan.	139,4	131,0	131,3	131,4	177,5	179,4	160,9	135,2	133,1	140,9
Febr.	139,6	131,2	131,5	131,6	179,1	180,8	164,1	135,5	133,4	141,0
Marz	140,2	131,3	131,5	131,7	178,4	180,0	163,8	135,1	133,5	141,9
April	140,7	131,3	131,5	131,9	175,5	176,6	166,1	137,6	136,6	141,4
Mai	141,1	131,4	131,5	132,0	174,9	175,7	167,4	138,3	137,2	140,8
Juni	141,8	131,5	131,6	132,1	175,8	176,7	168,3	138,4	137,4	139,9
Juli	142,0	131,6	131,6	132,3	176,5	177,3	169,0	138,5	137,5	135,3
Aug.	142,2	131,7	131,6	132,6	177,2	178,1	169,4	138,8	137,6	136,5
Sept.	142,6	131,8	131,6	132,9	178,6	179,7	168,7	138,9	137,8	137,4
Okt.	143,2	131,9	131,6	133,1	181,1	182,6	167,6	139,1	137,9	137,9
Nov.	144,1	132,0	131,7	133,2	181,0	182,8	165,4	139,3	138,0	137,9
Dez.	144,6	132,1	131,7	133,4	181,5	183,4	164,5	139,3	138,0	139,4
1977 Jan.	145,5	133,4	133,8	133,8	182,1	184,2	163,1	139,5	138,1	143,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Nach der Umsatzstruktur des Jahres 1962 — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.



# Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungszwecke	persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1976 D	140,8	138,7	136,8	140,9	140,0	176,4	135,5	150,1	148,1	135,8	133,6
1975 Nov.	136,7	135,6	130,9	138,0	135,8	175,7	132,7	145,5	143,9	132,6	131,4
Dez.	137,1	135,9	131,7	138,2	136,1	174,6	133,2	145,7	144,4	133,5	131,4
1976 Jan.	138,2	136,4	133,3	138,6	136,9	176,5	134,6	146,6	145,2	133,9	131,5
Febr.	139,2	137,0	135,0	139,2	137,7	177,2	134,8	147,7	145,9	134,2	132,3
Marz	139,7	137,4	135,8	139,7	138,7	175,2	135,2	147,9	146,4	134,9	132,4
April	140,6	138,0	137,2	140,0	139,4	176,0	135,5	149,9	147,3	135,3	132,4
Mai	141,1	138,4	138,2	140,4	139,8	175,0	135,4	150,7	147,7	135,5	132,5
Juni	141,5	138,5	139,0	140,5	140,1	175,9	135,3	150,9	148,2	135,7	132,6
Juli	140,9	138,7	137,1	140,5	140,5	175,6	134,4	151,5	148,5	135,9	132,6
Aug.	141,4	139,3	137,5	140,8	140,7	176,5	135,1	151,6	148,8	136,0	135,2
Sept.	141,4	139,7	136,4	141,8	140,9	177,3	135,7	151,5	149,3	136,7	135,3
Okt.	141,5	140,1	136,2	142,6	141,2	177,9	136,1	151,3	149,6	137,0	135,3
Nov.	141,8	140,4	136,9	143,3	141,6	176,3	136,6	151,0	150,1	137,3	135,4
Dez.	142,5	140,8	138,4	143,4	141,9	177,5	137,0	150,8	150,4	137,4	135,4
1977 Jan.	143,8	141,8	140,8	144,2	142,6	178,9	138,3	150,9	151,2	137,9	136,5
4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)											
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	116,2
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1976 D	140,7	139,3	136,5	141,0	142,0	170,8	133,2	148,2	152,5	135,7	131,4
1975 Nov.	136,9	136,1	131,4	138,0	137,9	170,5	130,5	144,1	148,1	132,2	129,3
Dez.	137,2	136,4	131,9	138,2	138,2	169,3	131,0	144,2	148,7	133,0	129,3
1976 Jan.	138,2	137,0	133,5	138,7	139,0	170,8	132,6	145,0	149,3	133,5	129,4
Febr.	139,1	137,5	135,2	139,3	139,7	171,3	132,8	146,0	150,0	133,8	130,1
Marz	139,5	138,0	135,7	139,7	140,7	169,3	133,2	146,1	150,6	134,5	130,2
April	140,4	138,6	136,9	140,0	141,4	170,9	133,3	148,0	151,8	134,9	130,2
Mai	140,8	139,0	137,6	140,4	141,9	170,0	133,2	148,8	152,2	135,2	130,3
Juni	141,1	139,2	138,1	140,5	142,2	170,8	133,0	148,9	152,7	135,6	130,3
Juli	140,7	139,4	136,7	140,5	142,5	170,4	131,8	149,3	153,0	135,8	130,4
Aug.	141,3	139,9	137,2	140,9	142,8	171,2	132,6	149,4	153,3	135,9	133,1
Sept.	141,3	140,4	136,1	141,8	143,0	171,8	133,2	149,4	153,8	136,7	133,2
Okt.	141,5	140,7	136,0	142,7	143,2	172,0	133,8	149,3	154,1	137,1	133,3
Nov.	141,8	141,0	136,8	143,4	143,6	170,2	134,0	149,1	154,5	137,5	133,3
Dez.	142,4	141,3	138,2	143,5	143,9	171,3	134,5	148,9	154,9	137,7	133,4
1977 Jan.	143,5	142,2	140,4	144,3	144,5	172,8	136,0	148,9	155,6	138,2	134,3
4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)											
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1976 D	140,2	138,5	136,6	141,0	143,2	164,3	131,5	148,2	139,3	137,0	137,7
1975 Nov.	136,1	135,3	131,4	138,1	138,8	162,7	129,1	143,4	135,9	133,9	135,5
Dez.	136,5	135,6	132,0	138,3	139,1	162,0	129,5	143,6	136,3	134,7	135,5
1976 Jan.	137,6	136,2	133,6	138,8	139,9	163,8	131,0	144,6	137,0	135,1	135,5
Febr.	138,7	136,8	135,4	139,3	140,8	164,3	131,1	145,7	137,6	135,4	136,3
Marz	139,1	137,2	135,9	139,8	141,9	163,2	131,5	145,8	138,1	136,1	136,3
April	140,0	137,9	137,1	140,0	142,6	164,0	131,7	148,2	138,7	136,4	136,4
Mai	140,5	138,2	137,9	140,4	143,1	163,4	131,6	148,9	138,9	136,6	136,4
Juni	140,9	138,3	138,5	140,6	143,4	164,0	131,4	149,0	139,4	137,0	136,5
Juli	140,2	138,5	136,6	140,6	143,7	163,8	130,4	149,4	139,6	137,1	136,6
Aug.	140,7	139,0	137,2	140,9	144,0	164,4	131,0	149,5	139,9	137,2	139,5
Sept.	140,6	139,4	136,1	141,9	144,2	165,0	131,6	149,5	140,2	137,8	139,6
Okt.	140,7	139,8	136,0	142,8	144,5	165,6	132,0	149,4	140,5	138,1	139,7
Nov.	141,1	140,0	136,8	143,4	144,8	164,6	132,2	149,2	140,9	138,4	139,7
Dez.	141,8	140,5	138,3	143,6	145,1	165,3	132,7	149,0	141,1	138,6	139,8
1977 Jan.	143,1	141,6	140,5	144,4	145,7	166,4	134,0	149,0	141,8	139,1	141,2

Fußnoten siehe folgende Seite.

# Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke

## 2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1972 D.	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1976 D	141,9	138,8	138,0	143,3	142,8	165,4	134,9	153,7	140,8	142,6	131,5
1975 Nov.	136,9	135,4	131,4	140,1	138,1	163,1	132,0	149,0	137,1	138,8	129,3
Dez.	137,6	136,0	132,1	140,3	138,5	162,7	132,7	152,6	137,6	140,3	129,3
1976 Jan.	139,1	136,6	134,2	140,9	139,3	165,0	134,4	152,6	138,5	140,8	129,4
Febr.	140,4	137,0	136,6	141,5	140,3	165,8	134,5	151,9	139,3	140,9	130,1
März	141,0	137,7	137,2	142,0	141,4	164,9	134,9	153,1	139,7	141,7	130,1
April	141,9	138,2	138,6	142,4	142,2	164,5	135,2	155,5	140,1	142,2	130,2
Mai	142,5	138,4	140,0	142,7	142,6	163,8	135,1	153,7	140,4	142,4	130,3
Juni	143,2	138,6	141,1	142,9	143,0	164,4	134,9	153,5	140,8	142,7	130,4
Juli	142,1	138,8	138,3	142,9	143,3	164,5	133,5	157,7	141,0	142,7	130,5
Aug.	142,6	139,3	138,9	143,3	143,6	165,1	134,2	157,7	141,3	142,8	133,2
Sept.	142,0	139,7	137,4	144,3	143,9	165,9	134,8	154,3	141,7	143,1	133,3
Okt.	142,1	140,0	137,1	145,2	144,1	167,1	135,3	151,4	142,0	143,5	133,4
Nov.	142,6	140,4	137,8	145,9	144,5	166,7	135,5	151,3	142,5	144,1	133,4
Dez.	143,2	140,8	139,0	146,1	144,8	167,3	136,1	151,2	142,7	144,3	133,5
1977 Jan.	144,8	141,9	141,5	147,0	145,4	168,3	137,7	151,8	143,4	144,9	134,1

## Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1972 D	111,8	.	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	.
1973 D	120,6	.	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	.
1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6	.
1976 D	149,4	.	151,9	143,8	141,2	177,1	135,9	172,8	144,8	150,9	.
1975 Nov.	140,4	.	137,9	140,7	136,5	173,5	133,7	160,1	141,5	146,6	.
Dez.	141,5	.	139,8	140,9	137,0	173,4	133,8	161,2	141,7	146,9	.
1976 Jan.	144,9	.	145,5	141,5	137,8	176,4	134,2	168,0	142,6	147,9	.
Febr.	148,9	.	152,7	142,1	138,7	177,5	134,7	170,0	143,4	149,0	.
März	149,4	.	153,1	142,5	139,8	177,1	134,9	171,8	143,7	149,5	.
April	150,1	.	154,2	142,7	140,6	175,6	135,2	172,4	144,0	149,8	.
Mai	152,1	.	157,9	143,2	141,1	175,1	135,5	172,4	144,3	150,3	.
Juni	154,2	.	161,8	143,3	141,5	175,5	135,6	172,5	144,7	151,0	.
Juli	149,3	.	151,8	143,4	141,8	175,9	135,8	173,5	144,8	151,2	.
Aug.	150,6	.	154,0	143,8	142,1	176,4	136,1	174,3	145,1	151,5	.
Sept.	148,1	.	148,3	144,8	142,3	177,4	136,5	174,4	145,7	152,2	.
Okt.	147,4	.	146,3	145,8	142,7	179,2	137,0	174,6	146,0	152,6	.
Nov.	148,5	.	148,1	146,4	143,0	179,4	137,4	174,6	146,4	152,8	.
Dez.	149,4	.	149,6	146,5	143,3	179,8	137,6	174,6	146,8	153,1	.
1977 Jan.	151,8	.	153,6	147,4	143,9	180,7	138,4	176,3	147,4	154,3	.

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte**  
**Ausgewählte Gruppen und Untergruppen**  
**1970 = 100**

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch-		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in-Gast- stätten
								gemüse	obst				
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,5	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	112,3	135,4
1976 D	136,8	165,3	136,1	138,6	144,9	135,1	268,2	155,4	158,5	127,7	123,7	123,6	142,0
1975 Nov	132,8	160,5	124,7	136,1	142,1	134,1	150,1	116,1	138,5	127,7	123,2	121,0	137,9
1976 Dez.	134,1	168,7	129,0	136,4	142,3	134,2	160,2	127,8	135,2	127,7	123,2	121,0	138,1
1976 Jan.	135,7	171,5	132,1	136,9	143,0	134,3	186,0	152,6	138,5	127,6	123,5	121,2	138,8
1976 Febr.	136,1	165,7	133,1	137,3	143,4	134,6	247,4	168,3	147,8	127,5	123,6	121,3	139,4
1976 Marz	136,8	159,6	135,1	137,5	143,5	134,3	254,2	169,1	155,6	127,8	123,4	121,8	139,9
1976 April	137,5	162,9	145,5	137,7	143,9	134,5	262,1	176,4	168,6	127,6	123,5	122,1	140,3
1976 Mai	137,6	162,1	140,4	138,0	144,1	134,6	346,8	170,0	175,3	127,5	123,6	122,2	141,4
1976 Juni	137,2	161,6	130,4	138,1	144,4	134,6	432,6	160,1	185,2	126,9	123,6	122,4	141,8
1976 Juli	135,6	159,0	127,7	138,1	144,6	134,6	277,5	147,6	187,9	127,2	123,6	123,0	142,2
1976 Aug	136,3	164,4	133,4	138,4	145,0	135,1	285,1	165,6	164,0	127,7	123,7	123,9	143,3
1976 Sept.	137,1	164,2	137,0	139,0	145,7	135,5	249,8	143,7	143,0	128,0	123,6	124,9	143,6
1976 Okt.	137,1	167,4	137,4	140,1	146,4	136,0	235,5	128,2	141,1	128,0	124,0	125,6	143,9
1976 Nov.	137,2	170,6	137,6	140,6	147,1	136,3	223,4	135,1	147,3	128,2	124,2	125,9	144,5
1976 Dez.	137,2	174,6	143,5	140,9	147,5	136,8	218,2	148,4	147,9	128,3	124,5	129,3	144,9
1977 Jan.	137,3	179,5	145,9	141,3	148,2	137,3	222,7	166,9	151,9	128,9	124,8	134,4	145,7

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete 10 <sup>1</sup>	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober-bekleidung	Leib-wäsche und sonstige Unter-bekleidung	Schuhe, Repara-turen und Zubehör		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn-stoffe	Möbel	Heim-textilien, Haus-halts-wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch-tungs-körper	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1976 D	140,5	136,7	153,0	138,9	157,9	148,1	179,1	233,3	136,6	129,9	124,1	119,6	141,7
1975 Nov.	137,8	134,6	148,4	135,0	155,0	142,5	174,1	246,7	133,7	128,6	123,2	119,3	138,5
1975 Dez.	137,8	134,7	148,6	135,3	155,2	143,0	174,3	239,7	133,8	128,6	123,2	119,3	138,6
1976 Jan.	138,2	135,0	149,6	136,0	156,2	145,9	178,9	239,2	134,2	128,7	123,3	119,3	139,0
1976 Febr.	138,8	135,5	150,3	136,7	156,3	147,2	180,7	239,6	134,8	129,0	123,4	119,3	139,8
1976 März	139,3	135,8	150,8	137,7	156,4	147,9	180,6	228,4	135,1	129,1	123,6	119,5	140,5
1976 April	139,7	135,9	151,3	138,3	158,3	147,9	175,7	235,1	135,6	129,3	123,9	119,6	141,2
1976 Mai	140,1	136,1	151,9	138,7	158,4	147,9	175,1	230,2	136,1	129,4	124,2	119,6	141,6
1976 Juni	140,1	136,4	152,2	139,1	158,5	148,1	175,7	233,7	136,4	129,5	124,2	119,6	141,8
1976 Juli	140,0	136,4	152,3	139,4	158,5	148,6	176,4	230,8	136,7	129,8	124,2	119,6	142,0
1976 Aug.	140,3	136,7	153,0	139,7	158,5	148,6	177,0	234,8	137,0	130,0	124,4	119,8	142,2
1976 Sept.	141,2	137,3	154,5	139,9	158,5	148,6	179,0	236,3	137,4	130,5	124,5	119,8	142,6
1976 Okt.	142,1	137,9	155,9	140,2	158,5	148,8	182,4	234,9	138,1	130,7	124,6	119,8	143,0
1976 Nov.	142,8	138,5	156,7	140,6	158,5	148,8	183,4	225,4	138,6	131,1	124,7	119,6	143,5
1976 Dez.	142,9	138,6	156,9	140,9	158,5	148,9	183,7	230,7	138,8	131,3	124,7	119,6	143,6
1977 Jan.	143,6	139,2	158,4	141,5	158,5	150,3	184,5	236,4	139,6	132,3	124,8	119,7	144,3

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Person- liche Aus- stattung	Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1974 D	126,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1976 D	140,8	159,2	162,1	165,5	122,6	159,3	129,2	174,1	102,0	150,1	139,2	142,5	147,6
1975 Nov.	136,9	151,8	155,3	165,9	121,8	152,1	127,1	167,5	102,3	145,8	136,5	141,0	143,1
1975 Dez.	137,0	151,6	156,4	165,9	121,8	152,7	127,7	168,4	102,2	145,9	136,7	141,0	143,1
1976 Jan.	137,0	153,2	159,5	165,9	121,9	154,4	128,5	169,2	102,2	146,6	137,2	141,2	143,1
1976 Febr.	137,2	156,8	160,3	165,9	122,0	155,7	129,1	170,1	102,2	147,1	137,7	142,1	144,7
1976 März	137,3	156,7	161,2	165,9	122,1	156,6	129,1	171,1	102,4	147,5	138,4	142,2	144,7
1976 April	141,0	159,2	161,9	165,9	122,3	157,4	129,1	173,4	102,3	147,8	138,7	142,3	144,8
1976 Mai	141,9	160,6	161,7	165,9	122,5	158,1	129,1	173,8	102,2	148,3	138,9	142,4	144,9
1976 Juni	142,0	161,4	162,1	165,2	122,7	159,1	129,2	174,4	102,1	148,4	139,2	142,5	145,0
1976 Juli	142,0	162,9	163,4	165,2	122,8	159,7	129,2	174,9	102,2	148,6	139,4	142,7	145,1
1976 Aug.	142,0	162,5	163,8	165,2	122,8	160,4	129,2	175,3	102,0	148,9	139,5	142,7	151,5
1976 Sept.	142,1	161,6	163,2	165,2	122,9	161,5	129,3	175,9	102,0	153,1	140,1	142,8	151,7
1976 Okt.	142,4	160,1	162,7	165,2	123,0	162,1	129,4	176,2	101,9	154,6	140,3	143,0	151,7
1976 Nov.	142,4	158,3	162,7	165,2	123,1	163,0	129,7	177,0	101,5	154,8	140,5	143,0	151,8
1976 Dez.	142,4	157,1	162,7	165,2	123,2	163,6	129,7	177,4	101,5	155,1	140,6	143,3	151,9
1977 Jan.	142,5	155,4	163,7	165,2	123,4	164,7	131,0	178,1	101,4	155,7	141,1	143,8	152,1

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

# Index der Einfuhrpreise

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus EG -   Dritt - Landern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				Ernährungsgüter tierischen Ursprungs						
				insgesamt	zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9
1975 Okt.	145,8	133,2	158,6	126,1	128,3	145,2	127,2	125,3	127,1	117,4
Nov.	145,9	134,0	158,0	125,6	130,3	146,0	129,2	124,1	125,8	116,5
Dez.	147,4	135,1	159,8	128,4	132,1	148,0	131,0	127,1	129,0	118,8
1976 Jan.	148,8	137,0	160,7	130,6	132,2	149,7	131,0	130,1	131,6	123,3
Febr.	149,6	138,1	161,3	134,5	132,8	155,5	131,2	135,0	137,1	125,7
Marz	150,0	138,1	162,0	134,4	133,5	155,5	132,0	134,7	136,4	127,1
April	150,8	138,7	163,0	134,0	132,3	150,5	131,1	134,5	134,9	132,8
Mai	152,0	138,6	165,6	135,5	130,4	148,9	129,1	137,2	134,9	147,5
Juni	153,2	138,3	168,4	136,6	131,2	151,5	129,8	138,4	134,7	154,5
Juli	154,3	139,1	169,6	137,7	130,8	144,4	129,9	139,9	136,4	155,7
Aug.	153,6	139,4	167,9	137,7	133,2	145,3	132,3	139,2	135,9	154,0
Sept.	153,4	139,3	167,6	138,9	135,0	148,2	134,1	140,1	135,9	158,8
Okt.	151,5	137,7	165,6	137,4	134,7	145,4	134,0	138,3	132,9	162,1
Nov.	151,6	137,8	165,5	140,2	135,3	145,6	134,5	141,8	136,0	167,5
Dez.	152,2	138,4	166,1	144,4	136,3	145,1	135,7	147,0	140,0	178,1

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,7	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,8	135,0	169,4
1975 Okt.	150,8	193,3	241,4	152,6	123,7	130,1	120,6	158,6	128,1	161,0
Nov.	151,0	193,0	241,6	152,0	124,2	130,6	121,1	158,4	125,4	161,1
Dez.	152,1	195,2	246,5	152,0	124,7	131,0	121,5	160,1	124,7	162,9
1976 Jan.	153,4	196,2	247,8	152,7	126,1	133,3	122,5	161,7	125,5	164,6
Febr.	153,4	196,3	248,6	152,2	126,1	134,0	122,3	162,4	125,6	165,3
Marz	153,9	197,2	248,6	153,8	126,3	134,8	122,1	163,1	125,2	166,1
April	155,0	198,8	247,5	157,6	127,1	136,5	122,4	164,4	124,8	167,6
Mai	156,1	200,4	248,8	159,5	127,9	138,0	123,0	167,2	132,7	169,9
Juni	157,4	203,1	252,6	161,3	128,3	138,7	123,2	170,2	141,8	172,5
Juli	158,4	204,4	253,6	162,9	129,1	140,1	123,7	171,1	145,4	173,8
Aug.	157,5	202,2	251,3	160,7	129,1	140,2	123,7	170,2	142,4	172,4
Sept.	157,0	200,9	249,9	159,5	129,0	140,1	123,6	170,0	143,8	172,1
Okt.	155,0	196,4	245,3	155,2	128,7	139,8	123,2	167,4	138,5	169,7
Nov.	154,4	195,0	243,4	154,2	128,6	139,5	123,3	167,0	134,9	169,5
Dez.	154,2	194,5	242,5	154,1	128,5	138,9	123,3	167,2	139,0	169,5

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirtschaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter 6)	ohne		
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5	104,4
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6	118,8
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
1975 Okt.	121,3	149,8	127,1	114,8	128,9	148,6	140,8	131,9	127,5	147,7
Nov.	122,0	149,4	127,4	115,7	126,9	148,8	140,8	132,2	127,8	147,6
Dez.	122,6	149,2	131,2	117,1	126,3	150,3	142,7	132,7	131,9	148,3
1976 Jan.	123,9	149,7	135,8	116,6	127,2	151,7	144,2	134,1	136,8	148,1
Febr.	124,3	147,9	144,3	116,2	127,3	152,3	146,1	133,4	146,0	146,1
Marz	124,4	147,5	145,1	115,4	127,0	152,9	145,8	133,2	147,0	145,1
April	124,7	149,0	143,0	115,1	126,7	154,0	145,6	133,5	144,8	146,0
Mai	125,3	149,8	137,3	115,5	133,9	155,8	144,0	134,5	138,7	146,8
Juni	125,4	150,0	133,2	114,5	142,1	157,7	142,1	134,7	134,2	146,2
Juli	125,7	150,7	131,8	116,2	145,5	158,8	142,4	135,9	132,6	147,5
Aug.	125,7	151,1	132,2	117,0	142,8	157,7	143,3	136,0	133,1	148,5
Sept.	126,0	150,7	130,6	117,6	144,0	157,6	142,7	135,7	131,6	148,5
Okt.	125,7	150,0	129,8	115,7	139,3	155,7	141,5	135,5	130,8	147,0
Nov.	125,7	148,9	134,0	116,3	136,4	155,6	142,7	135,4	135,5	146,4
Dez.	125,6	150,0	135,8	117,9	140,1	155,5	144,7	135,7	137,4	148,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfische, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

# Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirt- schaftliche Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche Erzeugnisse	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Eisenerze, NE - Metall- erze und Schwefel- kies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine <sup>1)</sup>				
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,6	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1976 D	145,2	144,4	160,9	149,3	152,8	295,6	189,0	125,0	392,9	318,5	142,0	132,8	103,0
1975 Okt.	126,7	125,7	143,5	138,8	149,1	296,4	193,5	122,9	392,6	330,2	137,6	119,7	96,1
Nov.	126,6	125,4	145,3	145,2	149,1	295,4	193,3	123,8	390,5	324,9	137,2	119,6	96,4
Dez.	131,4	130,4	146,6	147,5	150,0	300,1	192,7	124,0	398,0	320,3	137,8	120,8	96,3
1976 Jan.	135,2	134,2	149,3	151,5	151,1	300,1	196,9	124,3	397,7	321,3	139,6	124,4	96,2
Febr.	141,1	140,6	152,2	142,0	151,1	300,2	187,6	127,7	399,0	316,0	140,0	126,2	96,2
Marz	142,1	141,6	153,8	143,4	151,3	298,6	187,2	129,5	395,5	313,1	139,2	127,8	100,3
April	142,2	141,6	154,8	147,4	152,2	296,7	189,7	128,2	392,9	319,8	139,7	131,1	104,9
Mai	144,5	143,7	159,8	148,0	153,2	297,3	190,9	126,5	394,8	323,5	140,5	133,4	106,8
Juni	145,7	144,9	162,9	149,2	154,5	301,1	190,9	126,7	400,8	326,1	142,8	133,4	109,2
Juli	146,6	145,8	164,2	149,2	155,5	301,2	189,7	127,8	400,7	323,8	143,6	137,1	111,9
Aug.	146,4	145,6	164,5	148,8	154,8	297,9	188,9	124,9	396,8	324,1	143,9	137,3	107,0
Sept.	147,5	146,7	164,3	151,8	154,3	295,4	188,2	124,0	393,3	324,1	144,1	137,5	104,5
Okt.	145,9	144,9	167,1	153,2	152,5	288,7	186,4	120,7	384,4	315,4	143,5	136,7	98,9
Nov.	149,5	148,6	168,7	153,6	151,9	285,9	185,7	120,5	380,1	305,6	143,9	135,8	100,4
Dez.	155,2	154,6	168,6	155,6	151,7	284,5	185,7	119,3	378,4	308,7	143,5	133,4	100,1

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Industrielle Erzeugnisse											
		Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren, bearb. Edelst. 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1976 D	128,5	127,8	128,9	132,7	134,0	107,0	121,1	129,4	152,0	137,8	73,1	124,7	128,4
1975 Okt.	116,4	124,9	126,5	128,4	130,7	106,1	117,6	123,2	161,3	133,6	72,9	123,6	122,8
Nov.	115,4	125,1	126,5	129,2	132,2	106,1	119,9	123,5	159,1	134,7	72,9	124,1	123,3
Dez.	116,0	125,1	126,5	129,9	132,4	106,4	119,9	123,8	157,6	135,8	73,1	124,1	123,5
1976 Jan.	124,9	126,2	126,5	131,0	134,2	106,2	119,8	126,3	159,3	137,1	73,7	124,0	126,2
Febr.	126,8	125,0	129,8	131,5	134,3	106,1	120,0	127,5	155,5	137,3	73,3	124,0	126,9
Marz	127,6	124,5	129,4	131,3	135,0	105,9	119,9	128,4	152,7	137,2	73,2	124,0	126,9
April	129,1	125,3	129,1	132,1	134,7	106,8	120,0	128,4	153,4	138,1	72,9	125,3	126,9
Mar	130,6	126,0	129,1	132,6	135,0	107,5	120,9	130,3	152,7	138,5	73,3	125,5	127,9
Juni	130,5	127,5	128,5	132,8	133,7	107,6	121,1	130,4	153,3	139,2	73,6	125,5	129,0
Juli	131,0	128,9	128,5	133,2	133,7	108,2	121,1	130,8	151,7	139,4	73,6	125,3	129,5
Aug.	130,6	129,7	128,4	133,1	134,0	107,9	122,0	130,7	151,3	138,7	73,0	124,7	129,8
Sept.	132,8	130,9	128,4	133,3	133,6	108,0	122,8	130,5	146,9	138,3	73,3	125,2	129,8
Okt.	129,3	130,5	129,0	133,3	133,5	106,8	122,2	130,0	145,0	137,4	72,8	125,0	129,4
Nov.	124,5	129,8	130,1	133,8	133,0	106,4	121,7	129,9	150,7	136,9	72,3	124,1	129,6
Dez.	123,9	129,8	130,3	133,8	133,0	106,4	121,7	129,8	151,1	135,8	72,1	124,0	129,3

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Industrielle Erzeugnisse											
		Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpau- s- und verwandte Waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1976 D	145,7	157,5	155,6	136,0	143,0	123,6	121,1	159,7	135,8	131,3	139,4	131,2	114,4
1975 Okt.	130,6	151,0	159,2	131,2	140,2	121,9	120,7	136,2	130,7	124,1	133,2	126,5	109,0
Nov.	131,1	152,1	159,0	131,5	140,2	122,2	120,5	140,6	131,5	124,5	133,7	126,6	109,0
Dez.	132,1	152,5	159,1	132,4	140,4	122,3	120,8	142,1	133,4	125,9	134,9	127,1	109,0
1976 Jan.	135,4	154,5	157,1	132,4	141,8	122,6	120,9	148,8	137,2	128,0	136,8	127,6	114,4
Febr.	137,3	154,2	156,1	132,3	142,2	122,1	120,5	151,4	133,3	127,6	138,0	127,7	114,4
Marz	139,6	154,9	156,0	132,7	141,6	122,6	120,5	155,1	131,5	128,1	138,4	127,3	114,4
April	143,0	154,9	155,4	133,9	143,1	122,7	120,2	156,7	130,6	129,3	138,2	126,9	114,4
Mai	145,0	155,7	155,9	134,5	143,1	123,0	120,4	159,6	131,9	130,2	139,2	128,2	114,4
Juni	146,8	156,3	156,7	135,5	142,8	124,6	120,4	161,4	133,0	130,9	140,1	130,7	114,4
Juli	149,1	157,7	156,9	137,8	142,6	124,6	122,8	162,2	136,8	132,4	139,6	133,3	114,4
Aug.	148,7	158,1	156,0	138,1	142,8	125,3	122,3	163,4	138,5	133,4	139,9	133,8	114,4
Sept.	149,9	159,9	155,4	138,2	144,8	124,4	122,0	164,1	140,0	133,3	140,3	134,6	114,4
Okt.	150,2	160,3	154,6	138,3	143,9	124,1	121,1	165,2	139,7	133,9	140,1	134,1	114,4
Nov.	151,9	162,0	153,6	139,2	143,7	123,8	120,8	163,5	138,7	133,8	140,7	134,6	114,4
Dez.	151,4	162,0	152,9	138,8	143,8	123,6	121,1	164,5	138,4	135,1	141,8	135,0	114,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

# Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Landern	Dritt - Landern	Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs <sup>1)</sup>	Genüßmittel
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,6
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	106,0
1975 Okt.	137,1	136,8	137,3	137,4	141,7	144,1	141,0	134,3	145,1	100,8
Nov.	137,0	136,9	137,3	135,3	141,7	144,1	141,0	130,8	140,8	99,6
Dez.	137,4	137,1	137,7	134,6	142,2	146,3	140,9	129,3	138,8	100,0
1976 Jan.	139,5	139,3	139,7	135,3	144,0	147,4	143,0	129,1	138,5	100,1
Febr.	140,1	139,9	140,3	135,6	143,5	146,9	142,5	130,1	139,8	99,8
März	140,7	140,5	140,8	135,2	142,0	140,8	142,4	130,5	140,5	99,3
April	141,2	141,3	141,1	134,9	142,4	143,8	142,0	129,6	139,0	100,4
Mai	142,0	142,0	142,0	135,4	140,5	137,7	141,4	131,9	141,3	102,6
Juni	142,4	142,3	142,5	137,6	141,7	140,6	142,1	134,8	144,7	103,9
Juli	142,8	142,8	142,9	137,4	137,5	125,9	141,1	137,4	147,8	105,0
Aug.	142,9	143,0	142,8	137,4	138,9	130,7	141,5	136,3	146,3	105,4
Sept.	142,8	142,9	142,7	138,7	140,7	131,0	143,7	137,4	145,0	113,6
Okt.	142,2	142,5	141,9	138,3	142,6	136,6	144,5	135,2	142,1	113,8
Nov.	141,8	142,1	141,5	136,6	140,3	129,7	143,7	134,0	140,8	112,9
Dez.	141,6	142,0	141,3	135,5	138,8	124,5	143,3	133,2	139,1	114,9

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe <sup>2)</sup>		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorserzeugnisse	Enderzeugnisse			
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1976 D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1975 Okt.	137,1	156,1	159,7	154,9	134,8	129,3	136,3	135,6	162,3	134,6
Nov.	137,2	156,2	161,6	154,5	134,8	129,4	136,4	135,5	160,1	134,5
Dez.	137,5	157,9	162,1	156,5	135,1	130,1	136,5	136,3	160,1	135,4
1976 Jan.	139,7	160,4	164,5	159,1	137,2	132,0	138,6	138,3	157,8	137,5
Febr.	140,3	162,3	168,0	160,5	137,6	132,2	139,2	139,0	158,1	138,3
März	140,9	162,7	168,4	160,9	138,2	133,2	139,6	139,7	158,3	138,9
April	141,4	164,7	169,3	163,3	138,6	134,1	139,9	140,6	156,2	140,0
Mai	142,3	165,4	168,9	164,3	139,4	136,2	140,4	141,8	152,7	141,4
Juni	142,6	165,8	169,1	164,7	139,7	137,0	140,5	142,6	155,2	142,1
Juli	143,1	166,6	169,0	165,9	140,2	137,9	140,8	143,5	159,3	142,8
Aug.	143,1	167,2	171,8	165,7	140,2	137,5	140,9	143,3	158,0	142,7
Sept.	142,9	166,6	172,1	164,9	140,1	136,7	141,0	142,7	155,8	142,2
Okt.	142,3	164,1	171,0	161,9	139,7	135,3	140,9	140,9	154,0	140,4
Nov.	142,0	162,7	170,3	160,2	139,5	134,0	141,0	139,6	153,3	139,1
Dez.	141,9	162,2	170,5	159,6	139,4	133,2	141,1	138,8	151,9	138,3

Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter <sup>3)</sup>	Nahrungs- und Genüßmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel <sup>4)</sup>	Güter für die Land- und Forstwirtschaft <sup>5)</sup>	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch		
							insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	154,8	141,2	142,2	143,7	142,0
1975 Okt.	140,1	138,4	134,2	135,1	154,8	136,4	137,8	141,6	137,4
Nov.	140,2	138,4	133,7	135,2	153,7	136,5	137,8	141,0	137,4
Dez.	140,4	138,8	133,3	135,2	154,6	136,8	138,1	140,4	137,8
1976 Jan.	143,5	140,7	134,2	136,4	154,1	139,1	139,8	141,4	139,6
Febr.	144,0	141,0	134,4	137,1	154,2	139,7	140,1	141,7	139,9
März	144,5	141,5	134,1	137,6	154,6	140,3	140,5	141,4	140,4
April	145,4	142,1	134,7	137,3	153,7	140,8	141,1	141,7	141,1
Mai	145,8	143,2	135,1	137,9	152,9	141,7	142,1	141,4	142,2
Juni	146,0	143,5	135,6	137,9	154,2	142,0	142,4	141,6	142,5
Juli	146,2	143,8	136,5	138,2	156,6	142,4	142,8	142,5	142,9
Aug.	146,4	144,0	137,2	138,3	156,3	142,5	143,1	143,5	143,0
Sept.	146,4	144,1	139,5	138,4	155,4	142,3	143,5	145,6	143,3
Okt.	146,5	143,8	141,3	138,2	155,1	141,6	143,5	147,6	143,0
Nov.	146,7	143,7	142,0	138,2	155,6	141,1	143,5	147,9	143,0
Dez.	146,8	143,7	142,3	138,4	155,0	140,9	143,5	148,1	143,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorserzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

# Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalzbergbaues und der Salinen	Sonstige bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1972 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
1973 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1976 D	142,6	142,6	129,9	161,6	141,7	216,8	226,2	162,3	147,3	327,3	148,1	136,3	104,7
1975 Okt.	145,1	145,9	119,4	150,4	137,0	210,3	217,1	179,9	143,6	304,0	145,6	123,8	97,2
Nov.	142,4	143,0	119,9	149,4	137,0	211,3	217,9	180,6	150,1	301,6	145,9	123,4	97,7
Dez.	142,0	142,6	120,0	151,6	137,4	210,8	217,3	181,8	146,8	309,8	146,0	125,6	97,7
1976 Jan.	143,5	143,7	124,3	162,8	139,5	212,1	219,6	176,1	144,0	317,4	147,5	128,4	97,5
Febr.	146,0	146,2	125,4	166,5	140,1	217,9	226,2	176,6	144,6	319,9	147,6	129,6	98,1
Marz	145,8	145,9	128,1	168,1	140,6	217,4	225,7	176,4	144,6	318,3	148,0	131,8	101,4
April	144,8	144,8	128,2	165,6	141,2	217,2	226,3	167,0	146,7	326,1	148,2	135,6	106,7
Mai	144,5	144,7	129,2	158,8	142,0	215,7	225,4	158,0	146,9	331,5	148,0	141,2	108,8
Juni	146,7	147,0	130,7	159,4	142,3	216,0	225,8	158,5	146,9	332,1	147,9	142,5	111,3
Juli	144,2	144,5	131,8	150,8	142,8	215,9	225,4	159,3	149,4	331,6	148,0	143,8	113,7
Aug.	144,2	144,5	131,4	153,5	142,9	219,1	229,2	155,8	152,3	333,0	148,0	142,5	108,9
Sept.	143,5	143,5	131,5	162,9	142,8	217,4	227,6	155,1	148,5	334,1	148,4	140,6	106,5
Okt.	140,1	139,8	131,6	162,4	142,2	217,4	227,7	155,0	147,7	330,8	148,8	136,6	101,4
Nov.	135,5	134,9	132,8	162,1	141,9	218,0	228,3	154,9	148,4	327,0	148,6	132,4	100,9
Dez.	132,9	132,0	133,3	166,2	141,8	217,0	227,3	154,7	147,3	326,3	148,5	130,4	100,9

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Loko- motiven und Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum , Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren bearb. Edelst 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1972 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	108,2	96,4	100,2	109,6	110,0
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	118,5	115,4
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1976 D	134,1	125,2	147,9	150,1	147,8	126,0	138,8	144,1	150,5	131,2	104,3	157,2	130,1
1975 Okt.	130,8	126,0	143,3	144,6	141,2	122,9	134,4	145,9	146,5	129,1	105,0	151,2	126,0
Nov.	130,8	125,2	143,1	144,8	141,2	122,9	134,7	145,9	146,5	129,1	105,0	151,4	126,0
Dez.	132,2	125,4	143,1	144,9	141,3	122,8	135,3	146,0	145,9	129,8	105,0	151,4	126,1
1976 Jan	133,1	123,0	144,1	147,6	145,9	124,0	137,0	145,9	148,9	131,8	104,2	152,7	129,2
Febr.	132,6	123,5	145,2	148,3	146,4	124,7	137,6	146,7	149,5	131,3	104,2	153,2	129,1
Marz	133,1	123,8	145,9	148,9	147,0	124,8	138,3	147,2	149,8	131,4	104,0	155,8	129,3
April	132,5	124,3	147,0	149,6	148,0	125,4	138,7	142,5	150,6	130,5	104,2	156,5	129,5
Mai	133,7	125,9	148,5	150,1	148,3	125,9	139,5	143,0	151,1	130,8	104,4	156,5	129,5
Juni	133,5	126,0	148,5	150,3	148,5	126,2	139,2	143,3	151,7	131,0	104,6	157,4	129,4
Juli	133,8	126,7	148,6	150,6	148,5	126,5	139,3	143,4	151,7	131,9	104,6	158,2	129,4
Aug.	133,9	126,5	148,7	151,0	148,5	126,7	139,2	143,8	150,8	132,2	104,3	158,8	130,1
Sept.	135,1	126,0	149,3	151,0	148,5	126,7	139,3	143,9	150,8	132,0	104,0	159,4	130,5
Okt.	135,3	125,4	149,6	151,1	148,0	126,9	139,3	142,9	150,5	131,2	104,1	159,4	131,0
Nov.	135,5	125,4	149,8	151,4	148,0	126,9	139,3	143,1	150,4	130,2	103,9	159,0	132,0
Dez.	136,6	125,4	149,8	151,6	148,0	126,8	139,3	143,4	150,4	129,9	105,2	159,0	132,2

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpau- sen- und verwandte waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1972 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	105,6	97,4
1973 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1975 D	172,8	127,1	148,7	138,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1976 D	179,9	130,8	145,5	139,7	156,0	130,9	128,2	156,6	135,8	121,2	136,3	138,5	89,1
1975 Okt.	172,4	126,5	145,7	139,1	150,9	128,3	124,7	128,1	130,0	119,0	132,5	133,8	96,7
Nov.	173,0	126,5	145,7	139,1	151,2	128,1	124,7	133,0	130,0	119,5	132,7	133,2	97,1
Dez.	173,1	126,5	145,6	139,1	151,4	128,2	124,8	135,5	130,1	119,2	133,1	132,9	97,0
1976 Jan.	175,0	128,3	145,7	139,6	152,2	129,8	127,6	141,0	132,1	119,8	133,5	134,3	92,5
Febr.	175,1	128,4	145,0	139,9	154,0	129,8	127,3	144,0	132,0	119,9	134,0	134,4	91,7
Marz	176,1	128,3	144,9	139,7	154,3	130,4	127,3	147,2	132,5	120,1	134,5	134,6	89,1
April	178,3	130,0	144,9	139,8	154,8	130,3	127,8	151,6	132,6	120,3	135,2	134,9	87,0
Mai	179,1	130,9	145,3	139,8	156,0	130,9	127,8	155,8	136,4	120,7	135,9	136,2	87,8
Juni	179,7	131,3	145,9	139,8	156,3	130,9	128,0	156,8	136,4	120,5	135,4	138,2	89,5
Juli	180,9	131,4	145,9	139,4	157,1	130,9	128,5	162,0	136,3	121,5	136,3	139,6	89,3
Aug.	181,5	131,4	145,4	139,3	157,3	131,2	128,2	162,6	136,1	121,9	137,4	139,7	88,7
Sept.	181,5	131,4	146,3	139,9	157,5	131,2	128,6	165,2	137,4	121,9	137,5	142,2	87,7
Okt.	183,8	132,1	146,1	139,8	157,5	131,6	128,7	165,0	137,6	122,3	138,7	142,7	89,4
Nov.	184,1	132,7	145,5	139,9	157,7	131,5	129,3	163,9	140,0	122,7	138,6	142,5	88,7
Dez.	184,2	133,2	145,0	139,0	157,6	131,7	129,4	163,8	140,0	122,6	138,4	142,2	88,1

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

Die ab Januar 1977 gültige Neugliederung der Veröffentlichungen — insbesondere bei den Fachserien von größerer Bedeutung — ist ausführlich mit Gegenüberstellungen zur bisherigen Gliederung dargestellt im

# **Veröffentlichungsverzeichnis**

## **des Statistischen Bundesamtes**

**— 1. Januar 1977 —**

Dieser vollständige Katalog aller vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Veröffentlichungen vermittelt einen Überblick über die am 1. Januar 1977 lieferbaren Titel. Außer Angaben über Erscheinungsfolge und die ab 1. Januar 1977 geltenden Verkaufspreise informiert dieses Verzeichnis auch über die regionale Gliederung der einzelnen Publikationen. Insbesondere ist das Veröffentlichungsverzeichnis eine wichtige Orientierungshilfe über die Neugliederung der Fachveröffentlichungen (Fachserien) und der Statistik des Auslandes. Veröffentlichungsverzeichnisse in englischer und französischer Sprache sind in Vorbereitung.

Entsprechende Unterlagen sind auf Anforderung erhältlich durch den Herausgeber bzw. durch



**Verlag W. Kohlhammer GmbH**

**Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes**

**Postfach 42 11 20 — 6500 Mainz 42**